



Die Nr. 1 PRE-SHOW im Wrestling Business

Exklusives Material vom PCWA Imperial Impact – Nur für echte Fans!

Berlin.

Es ist der frühe Nachmittag des 16. Juni 2013.

Das Gelände des Phoenix Centres ist noch nahezu menschenleer, nur einige Crewmitglieder sind noch emsig mit letzten Vorbereitungen beschäftigt. Heute ist es an der Zeit, Geschichte zu schreiben. Heute wird die Phoenix Crossover Wrestling Association entweder in ein neues Zeitalter getragen oder in ihr Grab. Heute gilt es, die mögliche Investoren von der Qualität der Liga zu überzeugen. Die Alternative?

Es gibt keine.

Die verwackelten Aufnahmen einer Handkamera zeigen uns das PCWA Theatre. Neben dem riesigen PCWA Dome wirkt es fast winzig, aber gegenüber dem gewaltigen verrammelten Koloss hat es einen entscheidenden Vorteil: Es ist finanzierbar. Azrael Rage hat seine letzten finanziellen Reserven genutzt, um das Theatre vielleicht ein letztes Mal für diesen besonderen Event heraus zu putzen. Und so sind die fleißigen Studenten der Beuth-Universität wieder einmal damit beschäftigt, Kabel zu verlegen und allerlei Gerät bereit zu stellen.

An dem Tisch, an dem später unsere Kommentatoren Mike Garland und Vincent Craven Platz nehmen werden, erkennen wir wieder einmal unser immer noch namenloses Studentenduo. Die beiden picklig-langhaarigen Burschen mit den verschwitzten Wrestling-Fanshirts (Diego Ortega und Seann) sind voll in ihrem Element. Sie basteln und testen, sie werkeln und schrauben, bis alles funktioniert. Und das wichtigste: Sie erledigen diesen Job ohne Bezahlung, wenn man einmal von einigen limitierten Actionfiguren aus den Lagerbeständen der PCWA absieht. Eines dieser Figurenssets in Form von Luke Tyler, Lisa Sanders und Anna Richmond (alle mit abnehmbaren Mikrofonen) steht wie eine Trophäe auf dem Tisch vor ihnen. Natürlich original verpackt.

Student # 1: "Test. Test. Soundcheck."

Student # 2: "Höhö. Läuft ja wie geschmiert."

Student # 1: "Schneller als der Flash."

Student # 2: "Niemand ist schneller als der Flash."

Student # 1: "Bazinga!"

Mit einigen schnellen Griffen überprüft er noch einmal das Headset und stellt mit einem zufriedenen Grunzen fest, dass alles reibungslos funktioniert. Weltmännisch wendet sich sein Nebenmann direkt in die Kamera, die immer noch direkt auf die beiden gerichtet ist.

Student # 2: "In fünf Stunden ist es soweit und der neunte Imperial Impact geht on air. Wer es noch nicht getan hat, der sollte schnell noch Chips und Cola besorgen, Freunde einladen und den Livestream bestellen."

Er wendet sich an seinen Kollegen, der allerdings gerade voll und ganz damit ausgelastet ist, einer etwas abseits stehenden Kommilitonen beim Aufstellen von Klappstühlen zuzusehen. Sprich: Ihr mit offenem Mund dabei auf das Gesäß zu glotzen. Erst ein Ellenbogenstoß bringt ihn wieder in unsere Welt zurück.

Student # 1: "Öhm?"

Student # 2: "Die Videos."

Student # 1: "Ach ja. Wir haben wie immer einige Videos gesammelt, die wir euch als Einstimmung auf die Show zeigen möchten."

Student # 2: "Legenden und Neulinge haben wir euch in den Weiten des Internets gefunde. Viel Spaß damit!"

Student # 1: "MAZ ab!"

----- PCWA -----

Typisches Build Up. Eine Tribüne. Ein Pult. Presse. Einer der Studenten, die seit dem Weggang von Kerry & Gaelic mithelfen, die PCWA am Leben zu erhalten, spielt den Moderator der anlässlich des Imperial Impact 9 angesetzten Pressekonferenz.

"Sehr verehrte Damen und Herren, ich freue mich Ihnen den 'Verteidiger der PCWA' im One Million Ring präsentieren zu dürfen... DER MYTHOS..."

Harsch wird der Student von eben jenem unterbrochen.

Gabriel Lucifer: "...Halt die Klappe, Junge. Bringen wir den Kram schnell hinter uns!"

Leicht torkelnd nimmt Lucifer am Pult Platz.

Gabriel Lucifer: "So, dann stellt mal eure Fragen an den großen Gabriel Lucifer..."

Bei seinen Worten lacht er dreckig auf.

Gabriel Lucifer: "Oh, ja, der GROSSE Gabriel Lucifer! Mmmh... früher war bei diesen Presseveranstaltungen auch mehr los."

In der Tat sind etliche Plätze frei. Gelangweilt deutet Lucifer auf einen der sich meldenden Pressevertreter.

"Sie gelten trotz Ihres Zustandes aufgrund des schwachen Teilnehmerfeldes als Top Favorit in den diversen Foren..."

Fragend unterbricht Gabriel den Pressemenschen.

Gabriel Lucifer: "...Was soll denn 'trotz Ihres Zustandes' bedeuten? Bin ich etwa verletzt? Oder angeschlagen?"

Ein anderer Pressevertreter springt ein.

"Sprechen wir es doch offen an. Es sind doch mehr als nur Gerüchte, dass Sie ganz gerne mal einen über den Durst trinken!"

Abfällig winkt der Ex-Principal ab und den Studenten zu sich heran. Er flüstert ihm etwas ins Ohr. Der junge Mann guckt ihn kopfschüttelnd an. Daraufhin zieht Lucifer ihn am Shirt an seinen Kopf und brüllt ihn heftig an, worauf der Student umgehend los läuft.

Gabriel Lucifer: "Wo waren wir stehen geblieben?"

Entnervt brüllt ein weiterer Medienvertreter in den Raum.

"Mensch, wir wollen wissen, ob Sie Alkoholiker sind!"

Gabriel Lucifer: "Habt ihr Azrael Rage auch gefragt, ob er wirklich der Teufel ist? Oder Mad Dog, ob er ein Hund ist? Apropos Hund... kennt jemand jemanden, der Welpen verkauft... Blake wünscht sich doch so sehr einen kleinen süßen..."

Der Student ist wieder da, was Lucifer verständlicherweise aus dem Redefluß reißt, denn der Junge reicht ihm ein Glas und stellt eine Flasche Chianti auf den Tisch. Die Fotoapparate werden gezückt.

Gabriel Lucifer: "Wer von euch trinkt gerne Wein?"

Keine Reaktion bei der versammelten Meute, die hier nun einen lupenreinen Skandal wittert... oder zumindest eine Schlagzeile für eine Wrestling-Homepage.

Gabriel Lucifer: "Umso besser. Mehr für mich!"

Also schenkt er sich ein, schwenkt das Glas.

Gabriel Lucifer: "Es ist schon ernüchternd, dass sich nicht mehr von eurer Zunft heute hier versammelt haben. Immerhin bin ich die Attraktion des Co-Main Events. Sicher, dort würde ich nicht stehen, wenn es nicht um Azraels Million und die Existenz der PCWA gehen würde, aber es ist wie es ist. Ich bin wieder wichtig, wenigstens für eine Nacht. Und dennoch erscheinen hier kaum Interessierte, um das One Million Ring-Match ein bisschen in den Medien zu hypen. PROST!"

Er stößt in die Luft Richtung Presse an und nippt am Glas.

Gabriel Lucifer: "Rotwein ist gut für das Herz, sagen die Mediziner. In meinem Alter ist das wichtig. Ihr seht hier also mein persönliches Fitness-Programm! Live und in Farbe."

Er leert das Glas und wirft es anschließend ins nur halbvolle Podium. Dabei verfehlt er nur knapp einen Fotografen.

Gabriel Lucifer: "Ihr Aasgeier seid doch heute gar nicht hier, um mich wegen des Matches zu befragen. Das interessiert die Fachpresse doch überhaupt nicht. Das Teilnehmerfeld ist natürlich ein Witz. Es passt jedoch ganz gut zu mir und meiner augenblicklichen Situation. Dennoch ist es irgendwie erniedrigend, dass nicht mal die Crossover-Nutte Chris McFly sich angemeldet hat, um mich zu besiegen. Die Million wäre leicht verdientes Geld gewesen... da hätte doch wenigstens einer dieser Genesis-Trottel vorbei gucken können, wenn ich mir da schon zu Werbezwecken den Schädel zertrümmern lasse und diese Kaputten dabei abgehen wie Neon's Kätzchen."

Seine leicht zitterne Pranke ergreift die Flasche und er genehmigt sich einen großen Schluck. Dann summt er den Phil Collins Klassiker <<Another Day In Paradise>>.

Gabriel Lucifer: "...Ich biete mich übrigens hiermit für den nächsten Podcast an. Eines ist versprochen. Die PCWA und dieser One Million Ring Flop kriegen von mir dabei die volle Breitseite, ob mit oder ohne Chianti intus. Wie sollte es auch anders sein. Jetzt stehe ich wegen all dieser feigen Schweine, die sich nicht aus ihren Strohhöhlen in die echte Welt trauen, gegen Marc Stevens, Lusor, Graf Einauge oder Mexican Dream im Ring, ganz zu schweigen von einer Figur namens Der Bär und diesem Typen dessen Namen ich nach fast zwei Flaschen Chianti nun nicht mal mehr fehlerfrei über die Lippen bringe... oh, guckt nicht so verwundert - ein bisschen Stolz ist mir dann doch noch geblieben als ich es jetzt versuche auszusprechen..."

Erheitert bequemt sich Lucifer mühsam aus seinem Stuhl und besteigt behäbig das Pult. Dann breitet er die Arme aus.

Gabriel Lucifer: "Ihr wollt was berichten? Hier habt ihr was zu berichten! Mir ist scheiß egal, was ihr von mir haltet. Von mir aus stempelt mich zum Alkoholiker ab, so wie ihr mich früher als Geisteskranken oder Perversen gebrandmarkt habt."

Er wandert wacklig über das Pult und trinkt dabei immer wieder aus der Pulle. Dann hüpfert er und kann gerade so das Gleichgewicht halten.

Gabriel Lucifer: "Huch. Fast wäre ich hingefallen. Das hätte euch gefallen, was? Wäre doch eine tolle Schlagzeile gewesen! Deshalb seid ihr doch hier. Ihr wollt mich fallen sehen!"

Halbwegs elegant lässt Gabriel sich auf den Hintern plumpsen und lässt entspannt die Füße baumeln, während er immer wieder einen Schluck der roten Flüssigkeit in sich rein schüttet.

Gabriel Lucifer: "Ich sage euch jetzt mal was. Es bereitet doch jedem hier Freude, mir beim Verfall zu zu sehen. Die einen empfinden Genugtuung. Die anderen Abscheu. Nur weggucken kann keiner. Also schreit es ruhig in der Welt hinaus. Ohnehin ist es längst bekannt. Der große Gabriel Lucifer ist ein Wrack. Und ja, ich saufe flaschenweise Chianti. Gegen diese Ansammlung von Flaschen im One Million Ring-Match ist das doch die beste Vorbereitung, oder?"

Mit einem Zug leert er das Glasbehältnis und lässt es dann arglos fallen.

Gabriel Lucifer: "Im Wein liegt die Wahrheit und die Wahrheit ist, dass ihr alle schuldig seid. Schuld an meinem Niedergang, an dem ihr euch ergötzt. Und mein Niedergang wird auch der der PCWA sein. Aber keine Sorge. Ich werde nicht untergehen. Alle anderen wollen gewinnen und zwar Eine Million Euro. Mir ist das Geld egal. Geld hat mir noch nie etwas bedeutet. Es sind nur Zahlen auf Papier. Aber es bedeutet etwas für die PCWA. Und die PCWA bedeutet mir etwas. Allerdings bedeute ich der PCWA nichts mehr. Das hier ist nicht mehr meine PCWA. Meine PCWA habe ich längst verloren. Deshalb gewinne ich!"

Einer der Presseleute spricht aus, was alle denken.

"Das Geschwafel ergibt keinen Sinn. Wenn du so kämpfst, fliegst du schon gegen den ersten Kontrahenten raus!"

Die Augen des Mythos verziehen sich zu kleinen Schlitzten, er springt vom Pult und begibt sich auf den Mann zu.

Gabriel Lucifer: "Wann sind wir beide denn zum DU übergegangen?"

Der Mann wird nun Opfer seiner eigenen Courage. Er schluckt.

Gabriel Lucifer: "Nur so nebenbei. Es ergibt Sinn. Alles ergibt einen Sinn. Ich werde gewinnen, weil ich der Einzige bin, der nichts zu verlieren hat...und auch nichts zu gewinnen. Der Druck ist weg. Gabriel Lucifer genießt Narrenfreiheit. Guckt ihn euch an. Da ist er. Der besoffene Clown. Lacht über ihn. Lacht lauter...Na los, ihr sollt über MICH lachen!"

Er packt sich den armen Pressefritzen an den Armen und schüttelt ihn. Der Mann weiß gar nicht wie ihm geschieht. Lauthals lachend lässt Lucifer nach einigen Sekunden von ihm ab und schaut sich im Raum um. Die anderen sind schnell aus seiner Reichweite verschwunden.

Gabriel Lucifer: "Warum lacht ihr denn nicht? Ich bin ich doch so ein lustiger betrunkenen alter Mann. Ach ja, das wird ein Spaß. One Million Ring...Eins,zwei drei...ich bin dabei!"

Mit diesen Worten tänzelt Gabriel aus dem Raum, fotografiert von den anwesenden Journalisten, die nun definitiv etwas zu berichten haben.

Student # 1: "Ähm. Wenn ich bedenke, dass diese Pressekonferenz heute Mittag war, dann habe ich jetzt ein wenig Angst."

Student # 2: "Ach was. Das ist Gabriel Lucifer, der alte Intrigant. Der hat sicherlich noch einen Plan B in der Hinterhand."

Student # 1: "Wollen wir es hoffen. Wenn nicht, dann tritt nachher ein offensichtlich betrunkenen Alkoholiker für die PCWA in den Ring, um die Million Euro für die Liga zu verteidigen. Geld, das wir in dieser Situation sicher dringend gebrauchen könnten."

Student # 2: "Azrael hat sich etwas dabei gedacht, dass er dieses Turnier veranstaltete und dabei Gabriel Lucifer ins Rennen schickte. Aufmerksamkeit hat er damit auf jeden Fall erregt."

Student # 1: "Immerhin sechs Teilnehmer treten gegen Gabriel an und jeder einzelne von ihnen will sich mit der Million sicher einen großen Traum erfüllen."

Student # 2: "Volltrunkener Greis kostet die PCWA eine Million Euro. Nicht gerade die Schlagzeile, die man morgen in den Dirtsheets lesen möchte."

Student # 1: "Schlechte Publicity ist auch Aufmerksamkeit. Und wenn diese dazu reicht, dass noch einmal ein reicher Ölscheich sein Geld in die Liga steckt, dann soll uns das allen recht sein."

Student # 2: "Wir geben die Hoffnung nicht auf."

Student # 1: "Niemals. Wir würden nie für eine andere Liga arbeiten wollen."

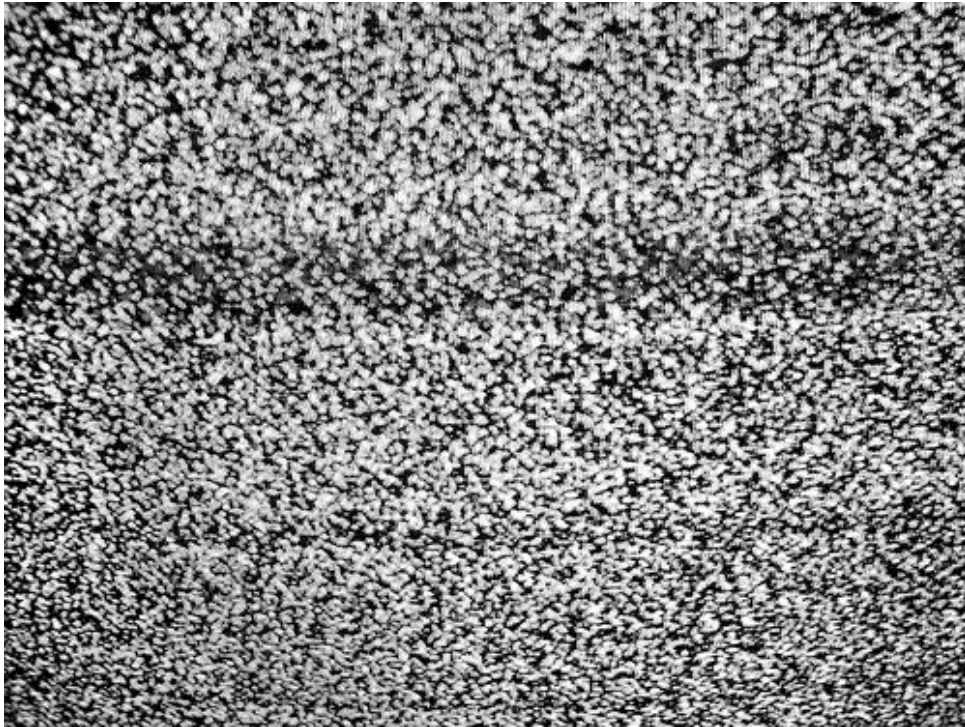
Sein Kommilitone kratzt sich am Kinn.

Student # 2: "Warum eigentlich nicht?"

Student # 1: "In Berlin gibt's keine andere Liga. Und mein Studententicket geht nur bis Brandenburg."

Student # 2: "Is'n Argument."

----- PCWA -----



N O W

"Und sie gingen zu Noah in die Arche,
je zwei und zwei von allem Fleische,
in welchem ein Hauch des Lebens war.

[...]

Und vertilgt wurde alles Bestehende,
das auf der Fläche des Erdbodens war,
vom Menschen bis zum Vieh,
bis zum Gewürm und bis zum Geflügel des Himmels;
und sie wurden vertilgt von der Erde.
Und nur Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war."

<http://bit.ly/199S4Qr>



*Lange ist es her, dass er gesehen wurde. Für viele gilt er weiterhin als **D E R** Unheilsbringer, der die PCWA in den Untergang stürzte. Er brachte einst die Heuschrecken in die geliebte Liga, er unterzeichnete jeden einzelnen Vertrag ihres Untergangs. Er ist Noah O'Wellhubly.*

Dieser Mann... ein Mann diverser Rollen... nie gänzlich zu fassen. Auch wenn er nie die Notwendigkeit sah sich öffentlich dazu zu bekennen, so wussten viele Insider um seine Vergangenheit. Sie hätte den Verantwortlichen der PCWA als mahnendes Beispiel dienen sollen.

Als obdachloser Gutmensch betrat er Anfang der 2000er Jahre die Bühne des deutschsprachigen Professional Wrestling und startete direkt in eine ungeahnte Aufwärtsspirale. Er war gefeierter World Champion einer österreichischen Independent Liga namens wlv und Anführer des dortigen Fight Club. Jenes Stable, welches diesseits der Grenze für die Gründung der PCWA verantwortlich war. Geld und Macht korrumpierten den einstmaligen Samariter, der fortan nur ein Ziel kannte – sich selbst als Puppenspieler stets an der Spitze einer Entwicklung zu sehen. Zu einem Zeitpunkt als er eine der einflussreichsten Persönlichkeiten der deutschsprachigen Wrestlingindustrie war, verschwand er von heute auf morgen von der Bildfläche und wart nie mehr gesehen. Die Promotion westside Independent wrestling war in Folge der langen Dominanz des Fight Club nach dessen Verschwinden nicht mehr überlebensfähig und schloss alsbald ihre Pforten.

Knapp anderthalb Jahre später sorgte dann in der PCWA ein Chamäleon für Aufsehen. Desmond Mallory und seine Verkleidungen hielten die Liga und ihre Superstars monatelang in Atem. Das Jahr 2005 gehörte dem sensationellen Neuling mit dem aufregenden It-Faktor. Die Person, die im Hintergrund für all die Verwirrspiele verantwortlich zeichnete, war eben jener Noah O'Wellhubly. Doch seine Ziele waren viel größer. Er wollte eine neue Ära des Wrestling kreieren. Sein eigenes Königreich in den Alpen konnte nicht der Anspruch sein. Stattdessen strebte er nach der Macht über die erfolgreichste Wrestlingpromotion in Deutschland. Und niemand sollte es wirklich mitbekommen.

Im ersten Schritt, versammelten sich junge, talentierte und hungrige Rookies fortan unter der Ägide von Noah im Hort einer schier unaufhaltsamen Gruppierung, die stetig anwuchs – bis zum ersten Joint Venture eines Wrestlingstables und der Wirtschaft. Geboren wart Kerry & Gaelic – TNE, d a s Firmenstable. Der Anfang einer neuen Zukunft, erkennt es und ihr werdet verstehen. Langsam aber sicher löste Kerry & Gaelic die Familie Alera als Machthabende ab und übernahm Stück für Stück die Kontrolle über die PCWA. Und Noah O'Wellhubly hatte immer alle Zügel in der Hand. Nichts geschah ohne sein Zutun.

Und heute - an einem Tag, der für immer mit der Vergangenheit als Spielball einer kapitalorientierten Firma abschließen soll - sehen wir den dafür verantwortlichen Mann zum ersten Mal seit vielen Wochen wieder. Seit die Heuschrecken der Firma die PCWA in den finanziellen Ruin getrieben hat, war Noah von der Bildfläche verschwunden. Offenbar kein dauerhafter Zustand. Doch ähnlich wie dem Phoenix Centre, scheinen die vergangenen Wochen auch auf Noahs Erscheinungsbild gewirkt zu haben. Unter den zahlreichen Obdachlosen, die sich über die letzten Wochen und Monate hier auf Gelände einquartiert haben, sticht der ehemals mächtige Strippenzieher kaum auf. Um es treffender auszudrücken, Noah sieht abgerissen aus. Hat ihn der Abschied der Firma etwa ins Aus katapultiert?

Im Hintergrund sieht man den vor sich hin rottenden PCWA Dome, der seit der Ausschachtung der Liga nur noch eine leere Betonhülle vergangener Erinnerungen und großartige emotionale Momente ist. Es ist ein Mahnmal für den Aufstieg und die Höhen, die man blind erklimmen kann, bis man der Sonne zu nah kommt. Ein Phoenix der erst wieder aus der Asche empor steigen muss. Für viele aber auch ein Symbol für die Zerstörungskraft des Mannes, der nun mit einem triumphierenden Lächeln davor steht. Den Eindruck von Zerstörung, vermittelt auch das Umfeld Noahs. Er steht zwischen brennenden Mülltonnen, zusammengebauten Kartons und aufgeschlagen Zelten – der Vorplatz des Domes ist mittlerweile ein Hort für zahlreiche Heimatlose geworden. Ist Noah ein geläuterter Heimatsuchender?

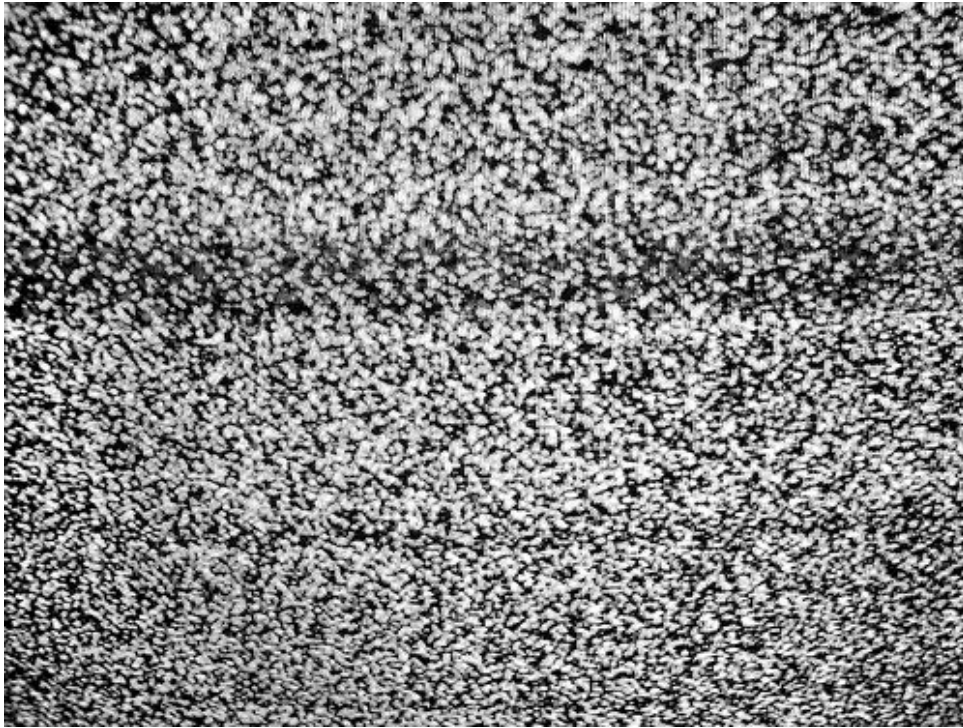
Noah: „Die Sintflut ist gekommen. Sie hat alles hinweg geführt. Doch einige rechtschaffende Existenzen haben die Katastrophe überstanden.“

Mit ausgestreckten Armen und geschlossenen Augen, atmet er tief ein - ehe er aufbrausend und lautstark erneut das Wort ergreift.

Noah: "Und ihr? Ihr erlebt das letzte Zucken einer bereits hinfert gespülten Vision. Die Phoenix Crossover Wrestling Association existiert nur noch aufgrund geborgter Zeit."

Er faltet seine Hände und führt sie an seinen Körper. Die Kopf ist nach unten geneigt, die Stimme wird ruhiger. Nach einem leisen, sadistisch anmutenden Lachen fährt er fort.

Noah: "Luxushotels, Einkaufszentren, Veranstaltungen der Superlative. Die PCWA war ein Paradies und Schlaraffenland für alle Angestellten. Und ja, ich selbst sehe mich als Initiator dieses Zustands. Ich habe die PCWA einst aus den Zwängen eines wankelmütigen Scheichs befreit und in die geordneten Hände eines großen Firmenkonglomerats geführt. Wir alle haben viel Geld verdient und kaum jemand hat sich beschwert – einzig ihre *Corporate Identity* sollte beibehalten werden. Goldene Zeiten. Jeder wusste, es kann nicht ewig so weitergehen, aber alle strichen das Geld ein, welches die fetten Jahre auf dem Silbertablett servierten."



Student # 1: "Verdammt - hast du das auch gerade gesehen?"

Student # 2: "Ja. Noah O'Wellhubly taucht nach langer langer Zeit wieder einmal auf und prophezeit den Weltuntergang."

Student # 1: "Das vielleicht nicht, aber für die Gegenwart und Zukunft der PCWA malt er ein schwarzes Bild. Niemandem traut er zu, nach der Sintflut des finanziellen Kollaps, eine neue New Era einzuleiten."

Student # 2: "Da fragt man sich, was besser wäre - der tatsächliche Untergang der PCWA oder die Rückkehr von Verhältnissen wie unter Kerry & Gaelic. Was hat die Firma der Liga schon gebracht?"

Student # 1: "Pünktliche Gehälter, mediale Aufmerksamkeit und eine tolle Veranstaltungsstätte?"

Student # 2: "Ja. Öhm. Aus dem Blickwinkel sollte man das vielleicht nicht betrachten. Also, was hat uns die Firma sonst gebracht?"

Student # 1: "Gar nichts!"

Student # 2: "Richtig. Und genau deshalb darf sich Geschichte nicht wiederholen."

Student # 1: "Niemals!"

----- PCWA -----

Es liegt ein besonderer Duft in der Luft. Eine Note, die nur selbstgekochtes Essen zu verbreiten vermag. So langsam wird Anna Richmond auch ein wenig aufgeregt, so stürzt sie fast auf den Backofen, als die Eieruhr klingelt und greift nach den Topflappen. Sie öffnet den Ofen, doch dann wird sie sachte beiseite geschoben. Ian Christopher Edwards lächelt ihr liebevoll ins Gesicht

"Lass mich das machen, Anna."

An anderer Stelle sitzen drei Personen in der Fahrerkabine eines abgeranzten Pick-Up Trucks. Der Fahrer reibt sich mit den Händen durch das Gesicht, scheint sehr skeptisch zu sein.

"Ich bin echt skeptisch..."

Die Stimme von Aleks G. klingt auch skeptisch. Neben ihm sitzt Bob Mile und blickt durch den Rückspiegel auf die Ladefläche des Trucks, auf welchem der Barbarian sitzt und dämlich in die Sterne guckt. Die dritte Person ist Lisa Sanders. Ängstlich... Lustlos... irgendwas dazwischen. Aber Vorfreude sieht definitiv anders

aus.

"Das bin ich auch Aleks... aber ich muss da durch."

Lisas Stimme zittert, als sie diese Worte spricht. Dann öffnet sie die Beifahrertür und steigt aus dem Wagen. Bob Mile folgt ihr, während Aleks G. auf dem Fahrersitz bleibt.

"Wenn irgendetwas schief läuft..."

"Wenn"... als wäre das eine Option. Mile wendet sich dann dem wilden aus den mongolischen Wäldern zu und bittet ihn darum, von der Ladefläche zu steigen. Der Barbar, dessen Augen schon riesengroß geworden sind, als er seine Leidenschaft erblickte, springt mit einem Satz auf die Straße. Lisa zögert einen Augenblick, dann nimmt sie ihn an die Hand und führt ihn zur Eingangstür.

In der Wohnung selbst hat Ian Christopher Edwards das Objekt aus dem Ofen bereits auf dem gedeckten Tisch platziert, als es an der Tür klingelt. Sein Blick friert sofort ein, dann allerdings reißt sich Edwards zusammen und streicht der sichtlich nervösen Anna über den Rücken.

"Wird schon gut gehen."

Anna nickt zaghaft, setzt dann ihr professionelles Lächeln auf und öffnet mit großen Augen die Tür. Mit einem lauten, fröhlichen "Heeey!" begrüßt sie ihre ehemalige Kollegin und Anna und Lisa fallen sich in die Arme. Dann umarmt Lisa auch Ian und der Barbarian versucht sich durch die Tür zu schieben, was für einen Mann von seinen Ausmaßen nicht gerade einfach ist.

Was für eine surreale Szene. Anna und Ian schauen das riesige Vieh aus den Wäldern entsetzt an, als dieser sich durch den Türrahmen quetscht, nur bekleidet mit einem Lendenschurz aus Fell. Keine Schuhe, keine Hose, kein Shirt... aber aus einem weiteren Fetzen Fell wurde ihm eine Fliege gebunden. Immerhin etwas Stil.

Mit Ächzen und Krächzen presst sich der Barbare durch die Tür und poltert in die Wohnung. Er schnüffelt, blickt sich um und will sich sofort auf den Braten stürzen, allerdings reißt ihm Lisa am haarigen Arm und lässt einen kreischenden Schrei vom Stapel.

Lisa Sanders: "NEIN, BARBARIAN! NEEEEIN!"

Und wie durch ein Wunder... hört das haarige Wesen. Der Barbarian bleibt stehen und blickt Lisa verwundert und verliebt an.

Barbarian: "Gruh?"

Leise flüstert Ian daraufhin Anna ins Ohr.

ICE: "Na... das wird ja heiter."

Anna überhört dies, beziehungsweise reagiert absichtlich nicht darauf und spricht zum ungewöhnlichen Pärchen.

Anna Richmond: "Ach wisst ihr, vergessen wir doch den Apéritif und kommen gleich zum Hauptgericht."

ICE: "Anna hat extra Wildschwein gemacht."

Was erklärt, wieso der Barbare so wild darauf war.

Anna Richmond: "Ein altes Rezept von meiner Oma. Los, setzen wir uns doch an den Tisch."

Lisa nickt freundlich, zerrt dann den Barbaren an seinem Arm und zeigt auf den Stuhl. Immerhin weiß der Mongole, was das ist und setzt sich auf den IKEA-Stuhl, der bedrohlich knarrt, als sich das Urvieh darauf niederlässt. Lisa setzt sich neben den Barbarian und Edwards schneidet den Braten an, während Anna Rotkohl und Kartoffelklöße verteilt. Der Barbarian staunt nicht schlecht, als er nur eine Keule, anstatt den ganzen Braten auf den Teller kriegt. Einen kurzen Moment liegt peinliches Schweigen in der Luft, bis Anna dieses dann bricht.

Anna Richmond: "Also Lisa... ihr seid jetzt also fest zusammen?"

Die Interviewerin der PCWA blickt kurz zur Seite, sieht wie der Barbarian traurig auf seinen Teller blickt, während der Rest des fetten Bratens noch auf der Platte in der Tischmitte darauf wartet, verschlungen zu werden. Dann atmet sie tief durch.

Lisa Sanders: "Das könnte man so sagen."

Anna Richmond: "Aber wie kommt es dazu? Ich weiß, du hattest viele Verehrer in der PCWA... wieso also..."

ICE: "... so etwas?"

Lisa ignoriert den Einwurf des Walisers und hört ihren "Liebsten" schmatzen. Was man nicht alles dafür tut, um die Ex-Kollegin auszustechen. Dann dreht sie sich wieder zum Barbarian, der sich gerade genüsslich, aber dennoch enttäuscht von der mickrigen Portion, den Knochen der Keule aus dem bärtigen Maul zieht.

ICE: "Das war... schnell?!"

Der Barbarian greift nach vorne und packt sich den Rest des Wildschweines, was die anderen drei Personen nur mit weit aufgerissenen Augen und entsetzten Blicken quittieren. Der Barbarian vergräbt seinen Kopf in den Braten, greift zwischendurch mit der Pranke nach Rotkohl und Klößen und stopft sich alles gleichzeitig in den Mund. Zum Spülen gibt es ein wenig Bratensoße. Anna macht gute Miene zum bösen Spiel und bringt bei diesem skurrilen Anblick ein gezwungenes Lächeln über die Lippen.

Anna Richmond. "Wie liebenswert?!"

Voller Peinlichkeit ist die Stimme bei der Antwort der Interviewerin.

Lisa Sanders: "Ja, nicht wahr... hi hi hi..."

Doch das war kein echtes Lachen. Hat jeder gemerkt. Dann lenkt Ian Christopher Edwards wieder aufs Thema zurück.

ICE: "Um noch einmal auf die Frage zurück zu kommen..."

Und zeigt stirnrunzelnd auf den Wilden, der seinen Bart schön in Soße eingelegt hat.

ICE: "Warum das da?"

Die Interviewerin starrt auf die Tischdecke, dann setzt auch sie ihr professionellstes Lächeln auf und blickt Edwards tief in die Augen.

Lisa Sanders: "Weil er etwas ganz besonderes ist. Er ist speziell, er ist einzigartig. Wie er mich berührt, wie er mich ansieht..."

ICE: "Wahrscheinlich so, wie er den Braten angesehen hat?"

Lisa Sanders: "Nein, er sieht Essen anders an. Danach giert er. Mich... mich liebt er."

ICE: "Es... Er weiß was Liebe..."

Anna Richmond: "Ist schon in Ordnung, Ian. Du siehst doch, wie glücklich sie ist!?"

Der Blick, den Lisa dem Barbarian zuwirft, als dieser einen genüsslichen Rülps vom Stapel lässt, hat mit allem zu tun - aber nicht mit glücklich sein.

Lisa Sanders: "Oh ja, das bin ich. Wisst ihr, einen Blumenstrauß beim Chinesen an der Ecke kann jeder Idiot kaufen. Aber das Gefühl welches man hat, wenn euch so ein Mann etwas von seinem liebsten Essen abgibt oder sanft durch die Haare streicht, das ist unbeschreiblich."

Als hätte der Barbarian die Worte verstanden, bricht er tatsächlich etwas von dem Braten ab und legt es auf den Teller von Lisa. Zwar ohne sie dabei anzusehen, aber die Geste zählt. Und sie schindet soweit Eindruck, dass selbst Anna Richmond das Herz ein wenig aufgeht.

Anna Richmond: "Ohh, wie schön. Also war es seine Beharrlichkeit, die dich am Ende gefangen hat?"

ICE: "Oder seine Haare?"

Wieder ein Kommentar, welches Lisa ignorieren muss, aber demonstrativ streicht sie dem Barbaren über den Arm. Edwards verzieht angewidert das Gesicht, der Barbarian konzentriert sich weiter auf sein Essen und Anna wartet gespannt auf eine Antwort.

Lisa Sanders: "Vielleicht. Man kann nicht alles rational erklären. Manchmal passiert es einfach."

ICE: "Ist ES denn schon passiert?"

Anna bleibt der Bissen im Hals hängen und sie schnappt hustend nach Luft. Lisa hat die Augen aufgerissen und blickt den Waliser an, als wolle sie ihn umbringen. Edwards grinst in sich hinein und setzt einen "Was ist denn los?"-Blick auf.

Lisa Sanders: "Ich glaube, dass dich das gar nichts angeht. Ich verstehe auch diese ganzen Anfeindungen nicht. Seitdem wir hier sind, hast du nichts Besseres zu tun, als meinen Schatz schlechtzumachen. Hast du kein Selbstverwertgefühl und kompensierst du das dadurch, dass du andere Leute fertig machen musst? Du bist so ein Schwein..."

ICE: "Lisa, das war nicht so..."

Lisa Sanders: "Ist mir egal, ich glaube es ist besser, wenn wir jetzt gehen. Anna. Vielen lieben Dank für das Essen. Es war wirklich lecker, viel besser, als ich erwartet hatte."

Dieser letzte Satz lässt Anna zusammenzucken.

Anna Richmond: "Was soll das denn heißen?"

Lisa Sanders: "Was meinst du?"

Anna Richmond: "Besser als erwartet? BESSER ALS ERWARTET? Hast du etwa gedacht, ich könnte nicht kochen? Weißt du, was das für eine Schweinearbeit war? Weißt du wie lange es gedauert hat, dieses riesige Ding zu zubereiten? STUNDENLANG stand ich in der Küche, damit dein Monster es in ein paar Sekunden auf meinem ganzen Tisch verteilt?"

Die Interviewerin weiß gar nicht, wie sie darauf antworten soll, da Anna ja absolut Recht hat. Sie versucht sich zu entschuldigen, Edwards versucht auch seine Freundin zu beschwichtigen, doch die reißt sich los, greift die Schale mit dem Rotkohl und kippt sie Lisa mitten ins Gesicht.

Die Szene scheint eingefroren zu sein. Wütend blickt Anna Lisa ins Gesicht. Edwards hat sie Augen aufgerissen und steht starr vor Schock. Der Barbarian hat aufgehört zu essen und blickt seine Lisa an. Diese hat die Arme hochgerissen, bewegt sich mit offenem Mund nicht mehr und das Rotkohl gleitet ihr langsam vom Gesicht in den Schoß. Dann steht sie auf, greift nach ihren Klößen auf dem Teller und wirft diese Anna um die Ohren. Ein Foodfight zwischen den Damen bricht aus, bis Ian Christopher Edwards Anna packt und in die Küche zerrt. Der Barbarian scheint fett gefressen zu sein, denn er beteiligt sich nicht an dem Geplänkel. Lisa brüllt noch einige Zeit herum, bis sie dann den Barbarian packt und aus der Wohnung zerrt. Dieser hat sich noch ein wenig Nahrung für den Weg mitgenommen, während Lisa wie ein Rohrspatz schimpft. Sie laufen das Treppenhaus hinab, auf die Straße und blicken dann in die verwirrten Gesichter von Aleks G. und Bob Mile.

Aleks G.: "Was ist euch denn passiert?"

Lisa Sanders: "Halt die Klappe und fahr los..."

Ohne ein weiteres Wort setzt sich Lisa in den Pick-Up, der Barbare klettert auf die Ladefläche und vollkommen fraglos steigen auch Bob Mile und Aleks ein. Was für ein romantisches Dinner...

Student # 1: "Sie hat's getan. Sie hat's wirklich getan!"

Student # 2: "Wie verzweifelt muss man eigentlich sein, um den Barbarian zu einem Pärchendate mitzunehmen?"

Und wie niederschmetternd musss es sein, wenn man Lisa insgeheim schon seit Monaten anhimmelt und dann dieses haarige Monstrum einem selbst vorgezogen wird? Nicht, dass unser studentischer Freund Lisa auch nur einmal um ein Date gefragt (oder, ehrlich gesagt, sie überhaupt einmal angesprochen) hätte, aber darum geht es in diesem Moment nicht. Warum? Warum nur?

Student # 1: "..."

Student # 2: "Sehr verzweifelt auf jeden Fall. Hey, wieso schimmern deine Augen auf einmal so feucht?"

Student # 1: "Das ist nur mein Heuschnupfen. Seit den Ereignissen rund um die Deputy Challenge sind Lisa

und Anna nicht mehr so gut aufeinander zu sprechen und das hat man auch hier wieder einmal gemerkt."

Student # 2: "Nach der heutigen Show wird sich vielleicht auch Lisa nach einem neuen Job umgucken müssen."

Student # 1: "Dürfte nicht so schlimm sein, denn bezahlt wird sie ja, wie wir alle, hier schon seit langem nicht mehr."

Student # 2: "Dabei geht es auch vielmehr um das Prestige. Als Interviewerin steht man nun einmal im Rampenlicht."

Student # 1: "Solange man dabei nicht von einem großen haarigen Barbaren in den Schatten gestellt wird."

Student # 2: "Ian Christopher Edwards hat zwar eine gewisse Gelassenheit bewahrt, aber insgeheim scheint es ihm einen Heidenspaß gemacht zu haben, den Zwist zwischen den beide Frauen anzufachen."

Student # 1: "Frauen mit Temperament sind eben besonders reizvoll."

Student # 2: "Frauen überhaupt wären einmal reizvoll. Öh... nicht, dass ich keine kennen würde."

Student # 1: "Natürlich! Typen wie wir können jede haben. Jede!"

Student # 2: "Informatiker-Style!"

Studentischer High-Five. Und wir blenden schnell zum nächsten Video, bevor es noch peinlicher wird.

----- PCWA -----

War er es selbst? Das Böse? Der Schatten? Die schlechten Eigenschaften? Waren es seine? Hatte er sie nur auf die Maske abgewälzt? Oder in Azrael Rage gesehen? War er es eigentlich selbst? Und waren es diese unterdrückten Eigenschaften, weshalb er nun hier in diesem Wettlokal steht? In einer Traube von Menschen?! Verlassen?! Alleine?! Eigentlich müsste ihm doch froh zu Mute sein, oder? Eigentlich müsste er doch frohlockend durch die Lande ziehen... oder? Warum gibt es eigentlich dieses beschissene Worte ‚eigentlich‘? Kann es nicht einen Tatbestand ohne ein ‚eigentlich‘ geben? Eigentlich ist er doch Undisputed Gerasy Champion, doch wie lange noch? Eigentlich hatte er doch eine Frau; oder eine Familie? Ist es eine Familie?

Frau am Schalter: „Der Nächste! Ihr Zettel ist nicht komplett ausgefüllt... Auf was möchten sie wetten?“

Wetten? Sollte nicht eher die Frage sein, warum er wetten möchte? Sollte nicht eher die Frage sein, was er hier macht? Eigentlich müsste er doch glücklich sein... oder? Eigentlich müsste er doch?!

„Die PCWA...“

Frau am Schalter: „Und welches Match, der Herr?“

Welches Match? Was gibt es überhaupt für Matches? Er weiß nur etwas von Rage... oder? Was weiß er eigentlich von ihm? Was weiß er über den Teufel? Ist sein Wissen wirklich Wahrheit? Oder war es nur seine Projektion? Ist Rage in Wirklichkeit ein Double, was er bekämpft? Ist es so wie in jedem zweiten Horrorfilm, dass am Ende Opfer und Täter identisch sind? Ist Azrael nur die böse Kopie der unbefleckten unbekannten Konstante? Erfunden von ihm? Eigentlich müsste er sich doch gar nicht fragen... oder? Eigentlich ist er doch die unbekannte Konstante... oder?

„Kein Match... die Liga.“

Frau am Schalter: „Sie sind nicht der einzige hier! Die Liga? Was denn? Tot oder Lebend?“

Tot oder Lebend? Eigentlich sollte das Ablegen der Maske und die Geburt der unbekannte Konstante doch das Ende der Nacht bedeuten, oder? Das Ende der toten Zeit?! Kann es da überhaupt ein Ende geben? Gibt es überhaupt ewiges Leben? Oder müssen wir uns nicht eher ewig tot fühlen? Unlebendig?! Müssen wir uns nicht unlebendig fühlen? Eigentlich... oder?

Frau am Schalter: „Herr Gott! Setzen sie die 10.000 Euro auf ein Ende der PCWA oder auf das Weiterleben der Liga???“

Ist Bleed die richtige für ihn? Was will sie überhaupt noch bei Eleven? Müsste sie nicht eigentlich bei ihm sein? Warum war sie nicht ständig bei ihm? Immer?! Ewig?! Musste alles denn immer so kompliziert sein? Und war es seine Verwirrung, weshalb er nun in diesem Wettlokal sitzt? In einer Traube von Menschen?! Verlassen?! Alleine?! Eigentlich müsste ihm doch froh zu Mute sein, oder? Eigentlich müsste er doch frohlockend durch die Lande ziehen... oder? Warum gibt es eigentlich dieses beschissene Worte ,eigentlich'? Kann es nicht einen Tatbestand ohne ein ,eigentlich' geben? Eigentlich hätte er doch schon längst Zuhause bei seiner Familie sein können, oder? Weg von der PCWA?! Weg von Bleed?! Eigentlich war er doch schon längst weg, oder? Eigentlich müsste er gar nicht gegen NEON in den Ring steigen, oder? Ist Stevie van Crane nicht nur noch ein alter Mann? Ein gebrochener Mann? Zu nichts mehr gut?

Sollte er jetzt endlich das Angebot des stinkenden Mannes annehmen? Ein Bier?! Es wäre doch schließlich nur ein Bier, oder? Was soll schon bei einem kleinen Bierchen dabei sein? Er könnte auch nur ein Schlückchen nehmen... oder? Eigentlich müsste er gar nicht trinken, aber er könnte doch nochmal probieren, oder? Was ist schon dabei? Was ist schon bei einem kleinen Schlückchen Bierchen? Gibt es große Gläser hier? Nein, das dort sieht allenfalls nach 200ml aus, oder könnten es auch 300ml sein? Ob sich die 100ml Unterschied bemerkbar machen? Ach, was wäre schon dabei? Was würde wohl Bleed sagen? Was will sie überhaupt noch bei Eleven? Müsste sie nicht eigentlich bei ihm sein?

Stinkender Mann: „Ist das nicht Mad Dog?“

Wo ist Mad Dog? Was macht der verrückte Hund hier? Sollte man hingehen, oder lieber wegsehen? Sollte man sich rühren, oder lieber verstecken? Was hat MD schon mit SVC zu tun gehabt? Nichts weiter, oder? Nichts?! Weiter?!

Wenn das dort Stevie Van Crane wäre, dann würde er sich doch rühren, oder? Dann würde er doch aufstehen und dem Night Fighter einen guten Abend wünschen, oder? Eigentlich... oder?

SVC: „Ich denke schon. Es sieht ihm.. zumindest sehr ähnlich.“

Hat Mad Dog diese Stimme nicht schon mal irgendwo gehört? Ist das nicht die Stimme von Stevie Van Crane? Wenn er klar bei Verstand wäre, dann würde er sie vermutlich erkennen, oder? Dann wäre er eigentlich gleich zu ihm hin, oder? Oder gebührt das dem Gerasy Champion nicht? Muss er nicht eher warten und die anderen kommen lassen? Hätte er nicht auch Azrael einfach kommen lassen sollen, anstatt sich von ihm provozieren zu lassen? Oder hatte er sich selbst provoziert? Er war doch Schuld, oder?

„Was denkst du schon, Stevie?!“

SVC: „Mad Dog! Ich denke...“

Was denkt er? Was Mad Dog wohl hier macht? Wie er sein Match gegen NEON LOVE angehen soll? Wo Bleed wohl steckt? Was Eleven wohl vor hat? Denkt er, dass Bleed nicht eigentlich bei ihm sein müsste?

SVC: „Ich frage mich, was du hier machst.“

Und was macht er hier? Im Wettlokal? Verlassen?! Alleine?! Sollte nicht eher die Frage sein, worauf er wettet? Ob er seine Chancen im Match gegen Azrael Rage gut oder schlecht einschätzt? Wie er Azrael Rage einschätzt? Ja, wie schätzt er eigentlich Azrael Rage ein? Was wusste er von seinem Gegner? War alles Böse, was er von ihm denkt, nicht allein seine Phantasie? Seine Hirngespinnste?

„Ich? Nichts weiter... und du? Trinkst du?“

Deutet er etwa auf das 200ml Glas? Es ist doch ein 200ml Glas, oder könnten es auch 300ml sein? Was wäre schon dieser eine Schluck mehr oder weniger? Was würde er noch auslösen? Es wäre doch sowieso nur ein Schluck, oder? Ein Schlückchen?! Nichts?! Weiter?!

SVC: „Nein. Ich trinke nicht mehr. Das würde mich wohl... umbringen.“

Umbringen? Was ist schon der Tod, wenn wir hier sowieso nur unlebendig herumgeistern? Ist der Tod nicht ein annehmbares Übel? Er wollte als unbekannte Konstante lebendig leben, und was hat er nun davon? Er wollte andere anstecken mit seiner Botschaft, und wo steht er nun? Verlassen?! Alleine?! Im Wettlokal? Ist das wirklich wahr? Hat er eben auf die Zukunft der PCWA gewettet?

„Huh?“

Huh? Glaubt MD Stevie nicht? Hat er ihn nicht verstanden? Akustisch nicht, oder inhaltlich nicht? Bleed versteht SVC... oder? Bleed würde nie ‚huh‘ sagen, oder? Könnte Eleven nicht das ‚huh‘ in Bleed sein? Könnte er sie nicht wieder von ihm weg ziehen? Auf die falsche Seite? Es ist doch die falsche Seite, oder? Oder ist das Glas die richtige Seite? Was wäre schon dabei? Er ist doch nur noch ein alter Mann und zu nichts mehr gut, oder? Dieses eine Schlückchen; was ist schon dabei?

SVC: „Ich trinke nicht mehr!“

Nicht mehr? Nicht mehr als 100ml? Nicht mehr als 200ml? Nicht mehr als 300ml? Nicht mehr als was?

SVC: „Ich trinke... nichts.“

Nichts?! Weiter?! Das würde ihn wohl umbringen, oder? Sollte MD nun fragend die Augenbraue heben? Wo ist seine Maske, an der die Braue so schön stimulierend vorbei rutschte? Ist die unbekannte Konstante gescheitert? Jetzt, wo klar ist, dass die Maske sowieso nur ein Selbstbetrug gewesen ist... oder? Ist das klar? Hätte er sie nicht eigentlich gleich anlassen können? Nachdem er Cinderella entführte?! Nachdem er Blake zum Ringrichter machte?! Nachdem er Diego Sánchez schlug?! Huh?!

„Und ich trage nichts.“

Nichts?! Weiter?! Was sagt er da eigentlich? Was tut er hier eigentlich? Sollte er sich nicht eher auf den Kampf gegen Azrael vorbereiten? Oder ist das ein Kampf gegen sich selbst? Wie soll er es nehmen? Der Kampf um den Gerasy? Klingt das passabel?

„Ich bin der Gerasy.“

Der Gerasy? Ob der Kampf gegen NEON Stevie auch nochmal in diese Richtung bringen kann? Aber, was ist er denn noch? Nur noch ein alter Mann? Gebrochen?! Verlassen?! Alleine?! Bleed hat er noch... oder? Oder kann er gleich wieder zum Glas greifen?

SVC: „Du bist, was du bist, Mad Dog. Allein und verlassen.“

Allein?! Verlassen?!

„Und was bist du? Nichts weiter, oder?“

Nichts?! Weiter?!

SVC: „Ich habe noch Bleed.“

Allein?! Verlassen?!

„Und ich hab... Blake.“

Nichts?! Weiter?!

SVC: „Blake? Wenn du Blake ‚hättest‘, dann wärst du mit ihm zusammen bei Nicotine & Bacteria. Oder nicht? In Anbetracht deines Vorhabens, Eleven zu bekämpfen, wäre das doch ziemlich.. schizopren. Meinst du nicht auch?“

Allein?! Verlassen?!

„Aber Bleed, huh?! Blake kann man noch davon abhalten, sich ganz auf Eleven auszurichten. Aber Bleed ist so mit Eleven verwurzelt. Was soll da noch zwischen passen?“

Nichts?! Weiter?!

SVC: „Du willst Blake von Eleven abhalten? Du greifst mit bloßen Händen nach einer Klapperschlange, um sie vom Jagen abzuhalten. Oder willst du am Ende nur einen Jungen, der dir die Trainingstasche hinterher trägt, damit du ein bisschen Gesellschaft hast?“

Allein?! Verlassen?!

„Willst du nur eine Schlampe, die dir den Schwanz lutscht?“

Nichts?! Weiter?!

SVC: „Ich will jemanden, den ich lieben kann. Und der bereit ist, auch mich zu lieben.“

Liebe? Eigentlich hat MD doch eine Frau; oder eine Familie? Soll er nun also lächeln? Soll er die Maske auslassen... oder doch wieder anziehen? Soll er Gerasy sein oder um einen Gürtel kämpfen?

„Ha, das ist lustig. Da treffen wir uns... du vor einem leeren Glas Bier und ich... und wir haben nichts Besseres zu tun, als uns zu beschimpfen?“

Wenn nicht eine Traube Menschen um die beiden Wrestler stünde, wäre dann jetzt Stille? Würde dann jeder der beiden nachdenken?

SVC: „Eigentlich beschimpfen wir uns doch nur selbst.“

„Eigentlich... ja.“

Ist das, was dort auf dem Boden liegt, interessant, oder müsste man nun nicht eher dem Gegenüber in die Augen sehen?

SVC: „Ich glaube das ist nicht der richtige Ort für ein Gespräch.“

„Ja, das denke ich auch. Lass uns gehen.“

Zusammen.

SVC: „Und reden.“

Etwas weiter.

Student # 1: „Mann, warum hattest du denn weggeschaltet, als Mad Dog sagen musste, worauf er wettet?“

Student # 2: „Ey, ich hab Stevie van Crane gesehen.“

Student # 1: „Der vor einem leeren Glas sitzt. Echt interessant.“

Student # 2: „Hättest du nicht deinen Döner im Mund gehabt, hättest du mir ja vielleicht helfen können.“

Student # 1: „Na, immerhin haben wir eine Szene für unsere Doku über den Night Fighter im Kasten.“

Student # 2: „Und heute bei der Show geht es weiter. Wir verfolgen ihn auf Schritt und Tritt.“

Student # 1: „Warum sind wir eigentlich nicht mit den beiden mitgegangen? Ob Stevie Van Crane tatsächlich wieder trinkt? Er schien sich wirklich gefangen zu haben in den letzten Monaten.“

Student # 2: „Mann, ich hatte auch Hunger, ey. Und wenn Stevie wieder trinken sollte, dann war er sicherlich viel zu lange mit Gabriel Lucifer zusammen. Er hat also vom Besten gelernt.“

Student # 1: "Soweit wird er hoffentlich nicht wieder abstürzen. Wehret den Anfängen!"

----- PCWA -----

Die intensiven grünen Augen blicken vom Dach des PCWA Domes herab. Herab auf das Gelände des Phönix Centers. Auch wenn dieser Imperial Impact nicht im Dome stattfinden wird, so hat es ihn heute Abend doch hier herauf geführt. Es sind nur noch einige Stunden, bis diese Großveranstaltung beginnen soll. Doch egal wohin man schaut, überall herrscht inzwischen rege Betriebsamkeit. Fleißige Helfer - Studenten die sich was dazu verdienen wollen und Fans der PCWA - sorgen für den letzten Schliff der Grünanlagen. Letzte Wildkräuter werden aus den Blumenbeeten gezogen, damit diese in ihrer vollen, farbenfrohen Pracht erstrahlen können. Kübelpflanzen werden positioniert und nochmal gewässert. Heute muss einfach alles stimmen. Nicht nur die Show an sich, sonder das ganze, verdammte Paket.

Es ist der Imperial Impact 9. Der vermutlich wichtigste Event der PCWA der jüngeren Vergangenheit. Heute Abend werden die Weichen gestellt. Doch wohin wird der Weg führen? In eine neue, glorreiche Zukunft? Oder doch nur aufs Abstellgleis? Wird der Phönix von einem neuen Investor gerettet, so dass er aus seiner Asche erneut empor steigen kann? Oder verstreut sich seine ausgebrannte Asche endgültig in alle Winde?

Ihn interessieren diese Fragen nur beiläufig. Diego Alejandro Sánchez hat ihm die Rahmenbedingungen erklärt und er hat sie zur Kenntnis genommen. Doch was kümmert ihn persönlich das Schicksal der PCWA? Er ist schon lange kein Teil der Phoenix-Liga. Nach seinem Scheitern im Finale der Elimination-Chase hieß es, er wäre kein Superstar-Material. Sein persönliches Schicksal war der PCWA in Form von Kerry & Gaelic auch egal. So führte ihn sein Weg über Mexiko in die XAW. Doch seinen Traum hat er längst noch nicht aufgegeben.

Die Hände suchen die silbernen Verzierungen auf seiner blauen Maske, die ein Geschenk des einzig wahren Tribünen der PCWA gewesen ist.. Diego A. Sánchez gab ihm diese Maske und gab ihm damit die Chance, sein Leben zu verändern.

"Vor langer Zeit hatte ich einen Traum. Ein Traum, der mich hier in die PCWA geführt hat."

Er breitet die Arme aus und umfasst somit symbolisch das gesamte Phoenix-Center.

"Vendetta 66 stand auf den Plakaten, auf denen vor allem Azrael Iscariot, der sich ja nun schon sehr lange wieder Rage nennt, und Melina in den Vordergrund gerückt wurden. In ihrem Schatten durfte ich in Glasgow meinen ersten Sieg im Pro-Wrestling feiern."

Lazarus und Stanley Peterson waren damals seine Gegner, an die sich niemand mehr erinnert. Genauso wie man ihn längst wieder aus allen Erinnerungen gestrichen hat.

"Mein Traum begann und es war großartig. Auf den Spuren meiner Idole - Diego Ortega und Diego Alejandro Sánchez - wollte ich der PCWA endlich das geben, was ihr so lange gefehlt hat: ein mexikanischer Undisputed Gerasy Champion. Doch der Traum war schnell vorbei. In der Elimination Chase gescheitert und von Kerry & Gaelic aussortiert, musste ich die bittere Wahrheit erkennen. Die Zeit war noch nicht reif. Ich war noch nicht bereit für die PCWA."

Diese Erkenntnis hatte ihn hart getroffen. Doch in seiner Heimat fand er schnell neue Kraft und in der XAW ein neues Zuhause.

"Doch heute Abend kehre ich zurück. zurück unter die Flügel des sterbenden Phoenix."

Fast wehmütig schweift sein Blick weiter über das PCWA Areal.

"Es tut mir fast schon leid, Fans der PCWA. Aber ich kann euch diese Million lassen. Zu viel kann ich damit erreichen, als dass ich diese Chance verstreichen lassen darf. Ich bin bereit für euch. Bereit für dich, Gabriel Lucifer.!"

Entschlossene Augen starren aus der blauen Maske auf das PCWA Theatre. Der heutige Abend wird ihm gehören.

Student # 1: "Irgendwie habe ich gerade Hunger auf einen schönen Burrito bekommen."

Student # 2: "Du Ignorant. Mexican Dream ist ein alter Bekannter und nun ist er für einen Abend wieder hier, um vielleicht eine Million Euro zu gewinnen. Die Chance seines Lebens."

Student # 1: "In der PCWA wurde er damals aussortiert, in der XAW gehört er zu den ganz großen Stars. Was sagt uns das?"

Student # 2: "Dass Kerry & Gaelic kein besonders gutes Gespür für Talente hatte?"

Student # 1: "Öhm. Mag sein, so habe ich das noch nie gesehen."

Student # 2: "Ich halte ihn für nicht chancenlos in dem Match."

Student # 1: "Einige andere Männer werden seinen Sieg aber verhindern wollen. Allen voran Gabriel Lucifer. Aber auch der Mann, von dem wir auch ein Video haben."

----- PCWA -----

Heute Abend ist es soweit. One Million Dollar Ring! Die PCWA lädt ein und schon alleine um seine alte

Heimat zu unterstützen, hat die selbsternannte Legende sich dazu entschieden selbst 2 Teilnehmer aus der XAW hier teilnehmen zu lassen. Er will natürlich nicht die PCWA vernichten, sondern zum einen will er der Liga nach den harten Schlägen der letzten Monate helfen indem er auch einige seiner Zuschauer mitbringt. Ungefähr 350 treue XAW Fans aus Los Angeles hat er zusammentrommeln können, damit diese ihre Lokalhelden an diesem Abend unterstützen. Die Karten für die Veranstaltungen mussten sie selbst zahlen, doch Smash höchstselbst hat immerhin ihre Flüge gezahlt. Heute Abend geht es darum eine gute Show zu bieten und wenn möglich auch den Bekanntheitsgrad der eigenen Liga zu erweitern. Letzteres könnte sich allerdings als recht schwierig erweisen, ist einer seiner Teilnehmer doch der XAW Publikumsliebbling Graf Einauge! Wieso das ein Problem ist? Dies erklärt sich genau in diesem Augenblick, denn Smash und sein Schützling kommen gerade in der Halle an und wie eigentlich nicht anders zu erwarten war, ist Einauge ziemlich am taumeln. Smash selbst wirkt ziemlich genervt, zumindest lassen seine Gesichtszüge darauf schließen. Mit etwas zorniger Stimme richtet er das Wort an den einäugigen Piraten.

Smash: "Wegen dir sind wir fast zu spät hier angekommen, ist dir das eigentlich klar?"

Frage, die Smash sich auch hätte sparen können, denn der Pirat sieht ihn nur leicht verwirrt an.

Graf Einauge: "Wegen mia? Du bischt doch schuld gewesen! Hättest duuuuuuuu mehr Rum mitgenomm'n wäre alles gut gewes'n!"

Einauge nickt überzeugt mit dem Kopf und hickst kurz auf. Smash verpasst ihm zum Dank einen kleinen Schubser, der Einauge direkt gute 10 Schritte rückwärts torkeln lässt.

Smash: "Wegen mir? Ich glaube du spinnst du Freak! Hör mir Mal gut zu ... wenn du dir Heute Abend noch so eine Scheiße wie im Flugzeug erlaubst, dann kannst du eine Vertragsverlängerung in Zukunft vergessen! Ich habe echt keine Nerven mehr für den Mist Junge!"

Er hebt seinen Wackel-Zeigefinger und richtet ihn genau auf Einauge.

Smash: "Diese arme Stewardess wird sich sicher nicht so schnell davon erholen, dass du ihr die Wasserflasche ins Gesicht geschmissen hast! Ich kann mir sowas nicht leisten, Junge. Reiss dich gefälligst zusammen!"

Der Pirat blickt Smash unschuldig an.

Graf Einauge: "Ja wenn die mia nisch den Rum gibt kann isch doch gaaaaaaa nüx dafür! Isch muss hia gestärkt in den Karaokeabend geh'n!"

Smash weitet ungläubig die Augen. Glaubt Einauge etwa wirklich das sei ein Karaoke-Abend? Er schüttelt den Kopf und schließt die Augen, welche er sich sogleich reibt.

Smash: "Wie oft soll ich dir das eigentlich noch sagen? Du bist zum kämpfen hier verdammt nochmal! Nimm dir Mal ein Beispiel an Mexican Dream! Der weiß worum es hier geht! Der ist fokussiert ... und du? Sieh dich doch nur Mal an, Junge! Du stinkst wie eine ganze Brauerei und musst nachher in den Ring steigen ... gegen Leute, die wissen worum es geht! Ich weiß wirklich nicht wieso ich dir trotzdem erlaube hier anzutreten!"

Der Pirat schweigt und sieht Smash ganze 10 Sekunden lang einfach nur fragend an. Dann jedoch schenkt er ihm, lallend, eine Antwort.

Graf Einauge: "Fukussiat? Was meinst'n duuuuuuu? Aba wo die Brauerei is ... das will'sch wissen!"

Die flache Hand von Smash schlägt auf seiner Stirn auf. Wer die Gesichtszüge des XAW Besitzers erblickt, der könnte meinen, dass Smash gleich anfängt zu weinen vor lauter Verzweiflung! Stattdessen packt er Graf Einauge plötzlich am Kragen und schreit ihm ins Gesicht.

Smash: "HIER GIBT ES KEINE BRAUEREI, DU DUMMKOPF! HIER GIBT ES NUR SCHWEISS UND KAMPF ZUM RAGE NOCHMAL!!! WIE KANN ICH DIR DAS NUR DEUTLICH MACHEN? ICH ..."

Smash seufzt auf, denn am Blick von Einauge kann er bereits erkennen, dass dieser nicht im geringsten weiß wovon Smash überhaupt spricht.

Smash: "... ach weißt du was? Vergiss es einfach ... blamier uns nur ... was anderes kannst du sowieso nicht! Wieso die Leute bei uns dich so lieben wird mir auf ewig unbegreiflich bleiben!"

Er löst nun den festen Griff und stößt den Piraten zurück, der erneut einige Schritte zurück taumelt und dabei beinahe noch hinfällt. Smash ignoriert dies und dreht sich nun um, um seinen Weg zur Kabine fortzusetzen.

Smash: "Komm einfach mit ... wir treffen uns nachher noch mit Mexican Dream. Vielleicht kann der dich ja zur Raison bringen ... immerhin weiß der was auf dem Spiel steht! Außerdem gehört dem Jungen die Zukunft ... ganz im Gegensatz zu dir!"

Er geht die ersten Schritte den Gang entlang. Als er die fehlenden Schritte hinter sich bemerkt bleibt er stehen und dreht sich langsam um.

Smash: "Kommst du oder w... Was zum Rage?"

Was Smash meint ist das völlige Fehlen von Einauge, der verschwunden ist.

Smash: "EINAUGE!!! KOMM SOFORT ZURÜCK DU HIRNVERBRANNTER PIRAT!!!"

Doch als sich auch nach einigen Sekunden nichts tut, realisiert Smash, dass er sich nun wohl auf die Suche nach dem Piraten machen muss. Er seufzt erneut ... zum geschätzt hundertsten Mal am heutigen Tag, und kehrt nun um, um den XAW Publikumsliebbling zu finden, bevor der Unheil stiften kann.

Student # 1: "Graf Einauge also."

Student # 2: "Kevin Smash muss ja so stolz auf das Aushängeschild seiner Liga sein."

Kurzes Schweigen, dann prusten beide los. Beide lachen Tränen.

Student # 1: "Einen betrunkenen Piraten mit Augenklappe ins Rennen zu schicken, da gehört schon Mut dazu."

Student # 2: "Dem fehlt echt nur der Papagei auf der Schulter und ein Holzbein. *Polly will Cracker!*"

Student # 1: "HARR! HARR!"

Student # 2: "Moment. Ich realisiere gerade, dass unser PCWA-Vertreter auch gut einem im Tee hat. Gibt's da nicht so ein Sprichwort, in dem die Worte 'Glashaus' und 'Steine' vorkommen?"

Student # 1: "Oh."

Student # 2: "Vielleicht hat er doch Chancen."

Student # 1: "Auf jeden Fall!"

----- PCWA -----

Marc Stevens.
German Patriotic Hero.

Gekleidet in einem roten Ringertrikot, mit weißen Elementen, mit dem Bundesadler direkt auf der Brust, mit schwarzen Ellbogenschonern, Knieschonern und Stiefeln steht der durchtrainierte Veteran vor einer Deutschland-Flagge. Sie weht im Winde, doch der deutsche Held steht wie ein Fels in der Brandung.

Ein Wrestler.

Wir sehen Szenen aus der Karriere des Helden. Verschiedene Würfe, Suplessen, Slams und Throws. Gegen Gegner wie Ravenhunter, Damon Valentine, Valkos Heritage, Barqas, den King of Madness Mad Dog, Jason Myers, BullGod und Konsorte. Technisch einer der versiertesten Männer, die jemals in einen Ring der früheren GCWF gestiegen sind. Wir sehen, wie er sich aus verschiedenen Aktion seiner Gegner herausmanövriert. Wir erleben, wie er aus einem Suplex direkt einen Submission Hold ansetzt. Eine andere Szene, in welcher er einen Gegner in einem Front Face Lock am Boden hat und ihn per Half Nelson blitzschnell schultert.

Ein Champion.

Es war die allererste SmackDown-Show, damals im Dezember 2000, als der Held B.I.G. besiegte und erster GCWF European Champion wurde. Sowohl Szenen aus diesem Kampf, als auch Szenen aus seinem Match gegen Ravenhunter beim ersten Brawlin' Rumble im Januar 2001 bekommen wir zu sehen. Hier gewann der Held den GCWF World Title.

Ein Anführer.

Es werden Szenen eingespielt, die den Helden mit seinen etlichen Stablekollegen zeigt. Seine Zeit bei der Honourable Law, seine Zeit mit Stephan Kämper als Heroes of Germany und natürlich als er die Radical Attack anführte und zum Erfolg brachte. Wir sehen den deutschen Helden im Ring zusammen mit solchen Stars wie Diego Ortega, Bob Mile, dem Barbarian oder den ehemaligen Chefs der Liga, Manuel Kaiser und Marty Smith.

Ein Vater.

Wir sehen den letzten Auftritt des Helden, als er mit seinem Sohn Eric auf den Arm im Juli 2004 die PCWA verließ, als er beim Out of Ashes sein letztes Match betritt. Mit dem Rücken zur Kamera gewandt läuft er die Rampe hoch, während seine Ex-Frau im Ring ihm hinterher brüllt. Dies war das Ende.

Neun Jahre später.

Das Warten hat ein Ende.

Mit einem Ziel vor Augen, mit der Chance auf eine Million Euro, auf ein neues Leben, auf eine neue Karriere wird der German Patriotic Hero wieder in den Ring steigen. Er wird gegen sechs andere Wrestler antreten um das One Million Ring Match zu gewinnen. Für Deutschland. Für sich. Für seine Vision.

Student # 2: "Ein weiterer Teilnehmer des One Million Ring... oh mein Gott, wie lange haben wir den German Patriotic Hero hier nicht mehr gesehen? Neun Jahre, aber Rost angesetzt hat er noch lange nicht."

Student # 1: "Echter Patriotismus ist eben zeitlos."

Student # 2: "Ich bin wirklich gespannt, wie er sich heute schlagen wird. Als ehemaliger GCWF World Champion wird er es besonders schwer haben, sich durchzusetzen. Jeder seiner Gegner wird darauf brennen, so einen Mann zu besiegen."

Student # 1: "Gucken wir einfach mal, wie er sich anstellt. Wie ich gehört habe, sollen auch Lusor, der Bär und Jacob Kwabena bereits in Berlin gesichtet worden sein. Sieben Männer und ein gemeinsames Ziel: Alle wollen sie heute Geschichte schreiben."

Student # 2: "Einige andere Neulinge haben in den letzten Tagen ebenfalls von sich reden gemacht. Werfen wir einen Blick auf eine Aufzeichnung, die bereits heute Mittag entstanden ist."

----- PCWA -----

Es ist der 16. Juni 2013.

Der Tag des PCWA Imperial Impact 9.

Wir befinden uns in einem Elektrofachmarkt im Linden-Center in Berlin-Hohenschönhausen, tief im Osten unserer Hauptstadt. Dutzende, wenn nicht gar Hunderte Ronnys, Mikes und Silvios drängeln sich neben ihren weiblichen Pendants Doreen, Chantalle und Mandy durch die Menschenmassen in der Audio-Abteilung. Der Grund dafür ist trivial und wird groß auf einem Plakat verkündet: Heute gibt es eine Autogrammstunde dreier Wrestling-Stars. Aber nicht Azrael Rage, Mad Dog oder Alistair Brunswick sind heute die Hauptprotagonisten, sondern drei Neulinge, die ihre Karriere noch vor sich haben.

PCWA Newbie Challenge

... steht da groß zu lesen und darunter drei Namen, die momentan eh noch (fast) niemand kennt: Eri Osada, Mara Johari und "Cholita" Esperanza Gomez da Silva. Eben diese drei sitzen hinter einem schmalen Tisch und sind emsig damit beschäftigt, Autogramme zu schreiben. Dass Eri dabei kaum über den Tisch gucken kann und der Stuhl der Cholita bereits bedenklich knirscht, brauchen wir an dieser Stelle gar nicht zu erwähnen. Percival Jackson III. steht zudem, die Arme vor der Brust verschränkt, direkt hinter seinem Schützling Mara und nickt ihr knapp zu, wenn diese ihn wieder einmal fragende anblickt. Aber immer deutet er ihr unwirsch an, dass die Autogrammstunde noch nicht vorbei sei und so setzt sie weiter drei Kreuze auf die vorgedruckten Pappkarten mit ihrem Konterfei und versucht dabei, ihre grimmigste Miene aufzusetzen. Eigentlich kann sie ja schreiben, aber Jackson hat ihr gesagt, dass das mit den Kreuzen besser zu ihr passe und das hat sie eingesehen. Sie ist ja nur eine dumme Wilde, die von Zivilisation keine Ahnung hat.

"Wenn ich groß bin, dann möchte ich auch einmal so werden wie du."

Wir wissen nicht, wem der dreien dieser Satz galt, aber seine Urheberin ist ein vielleicht fünf Jahre altes rothaariges Mädchen mit lustigen Sommersprossen im Gesicht. Mit ihren großen grünen Augen blickt sie die drei an und kaut dabei nervös auf dem Nagel ihres rechten Zeigefingers. In ihren kleinen Patschhänden hält sie die soeben ergatterten Autogrammkarten. Die Cholita streicht ihr über den Kopf, wobei selbiger in ihrer Hand fast winzig und zerbrechlich wirkt.

Cholita: "DA MUSST DU ABER NOCH VIEL GEMÜSE ESSEN, KLEINE, DASS DU EINES TAGES SO GROSS WIRST!"

Eri: "彼女は何を言いましたか?"

Fragend blickt die kleine Japanerin ihre beiden Kolleginnen an. Esperanza kann sich ein donnerndes Lachen nicht verkneifen bei dem Gedanken, dass das kleine Mädchen in wenigen Jahren Eri vermutlich bald schon überragen wird. Schallend klopf sie sich auf die mächtigen Schenkel, so dass die Tischplatte vor ihr vibriert. Mara will mit einstimmen - nicht, weil sie auch nur ein Wort verstanden hat, sondern weil sie das

Lachen an das ihrer Großmutter erinnert, die so voller Wärme und voller Herzlichkeit gewesen ist. Ein unsanfter Ellenbogenstoß von Jackson lässt sie aber sofort wieder ernst werden.

Jackson: "Was ist das hier für eine Schmierenkomödie? Mein Schützling sollte jetzt im Ring stehen und hier keine Autogramme schreiben."

Entrüstet blickt er sich um, aber nirgendwo ist ein Offizieller zu sehen, an dem er seinen Unmut auslassen könnte. Stattdessen spürt er, wie etwas an seinem Hemd zupft.

Eri: "どうしてそんなに怒っている？"

Für einen Moment ist er irritiert, natürlich spricht er kein Japanisch. Wutschnaubend hebt er die Hand, aber dieses Unterfangen wird jäh unterbrochen.

Cholita: "WOAHHHH! DU FÄSST DIE KLEINE AN UND ICH WERDE DICH..."

Auch sie kommt nicht weiter, denn Mara hat in diesem Moment ihr Handgelenk gepackt, um ihren Arm zu verdrehen. Die Cholita ist überrumpelt, denn in dieser Afrikanerin steckt weitaus mehr Kraft, als sie vermutet hätte. Mit ihrem ganzen Gewicht stemmt sie sich dagegen.

Eri: "やめて！ やめて！"

Eri hüpfte dazwischen und versucht die beiden zu trennen. Stellt euch "Hello Kitty" in einer Schrottpresse vor und ihr habt eine Vorstellung davon, wie erfolgreich dieses Unterfangen ist.

"Et voilà enfin... Bienvenu dans le jardin d'enfants..."

Eine laute Stimme hat das allgemeine Gemurmel der Fans übertönt und vier Augenpaare wandern in die Richtung, aus der sie kam. Und tatsächlich: Dort erkennen wir, auf einem Gang zwischen CD-Regalen stehend, eine weitere Gestalt, die heute Abend ebenfalls im Rampenlicht stehen wird. Ophelia, die Gegnerin derjenigen, die von den Fans in den Opener gewählt wird.

Die Französin stolziert ins Bild. Bereits in ihre Kampfkluft gehüllt, den eleganten weiß-blauen Anzug, inspiert sie die 3 Herausforderinnen.

Ophelia: "Bon sang, regardez-moi ça..."

Gespielt empört und kopfschüttelnd geht sie langsam an den dreien vorbei. Zuerst am Eri, dann an Mara und zuletzt an Cholita.

Ophelia: "Pfff, werd' erst mal erwachsen, Mädchen!... Und Du, hast Deinen Onkel dabei?... Aber was zum Kuckuck hat wen auch immer geritten, DICH hierher zu lassen??"

Das ging klar gegen die wohl auffälligste der Dreien. Die Cholita baut sich vor ihr auf, die Hände in die ausladenden Hüften gestemmt.

Cholita: "HÖR MAL HER, DU KASPERIN! NIEMAND REDET SO MIT MIR! ICH HABE SCHON BOHNEN IN LA PAZ VERKAUFT, DA WARST DU NOCH NICHT EINMAL GEBOREN!"

Tatsächlich weicht Ophelia etwas vor ihr zurück, aber die Cholita folgt ihr mit stampfenden Schritten und weit ausgebreiteten Armen. Genaue Beobachter könnten jetzt fast eine Spur Angst in den Augen der Französin erkennen, aber sie ist zu sehr Profi, um sich überrumpeln zu lassen. Mit einer blitzschnellen Drehung hebelt sie die Bolivianerin aus und nutzt ihren Schwung, um sie in hohem Bogen zu Fall zu bringen. Spätestens jetzt merkt auch der letzte Fan, dass aus einer harmlosen Autogrammstunde hier etwas viel spannenderes zu werden droht.

Die bellende Stimme Jacksons ist im Hintergrund zu hören.

Jackson: "Pack sie dir, Mara!"

Sofort sprintet Mara Johari los. Katzenartig springt sie über den Tisch und wirbelt durch die Luft. Einem Konter Ophelias weicht sie behende aus und auf einmal steht sie sogar hinter ihr. Ein schneller Tritt bringt Ophelia aus dem Gleichgewicht und genau diesen Moment nutzt Mara, um sie zu Fall zu bringen. Sofort ist sie über ihr und bleckt die Zähne wie ein Raubtier.

Ophelia: "...tu rigoles??..."

Ein beißender Schmerz durchzuckt die junge Afrikanerin, als Ophelia ihr Knie anzieht und ihr direkt in den

Magen rammt. Man sollte eben immer auf seine Deckung achten, auch wenn die Gegnerin geschlagen scheint. Mara krümmt sich vor Schmerz, während Ophelia aufreizend langsam aufsteht.

Ophelia: "So schnell schon auf den Knien? Welch Sinnbild, hahaha... Brauchen wir überhaupt noch ein Voting und ein Match??"

Ein gellendes Pfeifkonzert ist die logische Folge.

Ophelia: "Mir wurde gesagt, dass man mit mir ATHENA promoten wolle und dieser Event heute Abend bei PCWA eine riesen Gelegenheit würde. Denn PCWA würde drei der besten jungen Talente ins Rennen schicken, um ein besonderes Match bieten zu können. Mais qu'est-ce que c'est ça?? - C'est une seule blague, non?... Aber was erwarte ich von einer Promotion, die PLEITE ist??... Eine Heulsuse mit ihrem Dompteur, und der... keine Ahnung... Voodoo-Blob?? - Ich habe mir sagen lassen, dass dieses Publikum da draußen voll auf sowas abfährt. Kein Wunder, dass PCWA den Bach runter geht... Ihr habt die falschen Fans, und dementsprechend setzt Ihr völlig malplatzierte Leute in den Ring... Hahaha... Ihr zwei seid doch keine Gegnerinnen für mich! Das sieht man doch schon mit dem bloßen..."

Diese "beiden" Gegnerinnen. In diesem Moment fällt es Ophelia auch auf. Wo ist die dritte? Aber als sie sich umblickt, da wirbelt auch schon etwas durch die Luft. Zöpfchen, ein kariertes Rock und weiße Kniestrümpfe samt Inhalt. Eri ist, von ihr unbeobachtet, auf den Tisch gestiegen, von dort abgesprungen und mit einem Flip in Richtung ihrer Gegnerin gesaut. Ophelia hechtet zur Seite, so dass die Japanerin in einem CD-Regal landet.

Lachend baut sich Ophelia über ihren drei Gegnerinnen auf. Ihr Blick wandert direkt in die zahlreich hochgehaltenen Handy-Kameras.

Ophelia: "Ach ja, Dich hätte ich fast vergessen... Aber das ist bei Dir halber Portion ohnehin evident... Seht Euch nur an: Wenn das Eure erste Kostprobe war, dann wird mir übel beim Gedanken, eine von Euch durch ein Match ziehen zu müssen... Aber ich werde mir Mühe geben. PCWA soll wenigstens am Abend des Abschieds mal ein brauchbares Match zu sehen bekommen. Wer auch immer von Euch dieses Voting gewinnt: Sie wird es bereuen!"

Sie wirft einen hochmütigen Blick zu Jackson, der sich zitternd hinter dem Tisch verkrochen hat. Endlich sind die Securitys da und bauen sich zwischen Ophelia und ihren Gegnerinnen auf. Die Show für heute ist beendet, auch wenn sie bald erst so richtig losgeht.

Bald. Im Ring.

PCWA

Newbie Challenge

Student # 1: "Diese Ophelia ist mir wirklich unsympathisch."

Student # 2: "Sie geht als klare Favoritin in die gemeinsam mit ATHENA veranstalteten Newbie Challenge. Ihre Gegnerin wird von den Fans gewählt und erhält die vielleicht einmalige Chance auf einen Vertrag in einem angesehenen Nachwuchszentrum. "

Student # 1: "Der Beginn einer ganz großen Karriere oder eine ganz große Peinlichkeit? Ob die drei mit Ophelia mithalten können?"

Student # 2: "Die Cholita hat offenbar eine jahrzehntelange Erfahrung in ihrer Heimat Bolivien, genau wie Mara Johari in Afrika kein unbeschriebenes Blatt zu sein scheint. Aber ob das auch genügt, um hier in Deutschland gegen eine internationale Top-Athletin zu bestehen?"

Student # 1: "Auch Eri Osada scheint fleißig trainiert zu haben, nur mit dem Zielen muss sie es noch etwas genauer nehmen. Was kann denn das arme CD-Regal dafür?"

Student # 2: "Liebe Kinder zuhause vor den Live Streams, denkt daran: Don't try this at home."

Student # 1: "Wir kommen auch schon zum Ende unserer Pre-Show und hoffe, ihr hattet ein wenig Spaß dabei..."

Student # 2: "Oh Gott, war's das wirklich schon? Ich bin gerade erst warm geworden."

Student # 1: "Ja, wir heften uns dann mal wieder an die Fersen von Mad Dog, um unsere Dokumentation zu Ende zu drehen."

Student # 2: "Hey, mir fällt gerade auf: Wir haben das jetzt vier Monate lang gemacht und den Zuschauern noch nicht einmal unsere Namen verraten. An wen sollen die denn die Fanpost und die schlüpfrigen Angebote schicken?"

In seinen Augen erkennen wir tatsächlich einen Hoffnungsschimmer.

Student # 1: "Oh, was für ein Versehen! Das mit den Namen müssen wir sofort nachholen. Also..."

Er und sein Kommilitone bauen sich auf. Zufällig wird im Hintergrund ein Scheinwerfer gerade so gedreht, dass er die beiden in ein gleißend helles Licht hüllt. Im Hintergrund ertönt pathetischer Power Metal, worauf beide mit spontanem Headbängen beginnen. Für einen Moment feiern die beiden sich selbst.

Student # 2: "Wir sind... die einzig wahren... die ultimativen... die kongenialen..."

knister

Tja. Pech gehabt, Jungs.

Eure Sendezeit ist leider schon vorbei.

Vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal.

----- PCWA -----



Live aus dem PCWA Theater / Berlin, Deutschland (Phoenix Center)

PCWA Theatre, Punkt 18 Uhr.

Die Arena ist prall gefüllt und irgendwie erinnert alles an die guten alten Zeiten. Wo bei den vergangenen Vendettas noch vieles improvisiert war, hat man heute alles so hergerichtet, als wäre Kerry & Gaelic nicht als Briefkastenfirma untergetaucht. Vielleicht merkt man ja auf den zweiten Blick, dass die eine oder andere Kulisse aus billigen Pappmaché ist, aber eine gute Ausleuchtung und der Enthusiasmus der Fans lassen vieles andere vergessen.

Was am 7. Dezember des Jahres 2000 begann, kann heute zuende sein. Aber daran mag in diesem Moment noch niemand denken. Zwar wissen alle, dass in diesem Moment einige Investoren in einer abgeschirmten Loge sitzen und sich das 'Produkt' PCWA genau ansehen, aber das ist in diesem Moment nur Nebensache. Viel wichtiger ist der Moment, der in die Geschichte eingehen soll. Eingehen wird. Es steckt so viel mehr hinter der PCWA als nur eine Wrestlingliga. Viel Tränen und Schmerz hat sie als Tribut gefordert - aber auch viele Freundschaften geknüpft, die es ohne sie niemals gegeben hätte. Und deshalb sollten wir alle stolz sein, ein Teil der 'Phönix-Familie' zu sein.

Bäääm!

Krachend jagen einige Raketen in die Luft und die Scheinwerfer hüllen die gesamte Arena in ein flackerndes Licht. Immer lauter werden die Rufe der Fans. Gekommen sind die treuesten der treuen Anhänger, kein Eventpublikum. Und sie können es kaum erwarten.

P-C-W-A! P-C-W-A! P-C-W-A!

This is Wrestling! This is Wrestling!

Spotlights an. Mitten im Ring erkennen wir Jane Nelson, die langjährige Ringsprecherin. Bewaffnet ist sie mit einem Mikrofon, wie könnte es anders sein? Sie wirft einen Blick in die Runde, betrachtet mit einer Mischung aus Begeisterung und Wehmut die jubelnden Fans, ihre Plakate und selbstgebastelten Banner. Dann führt sie das Mikrofon zum Mund.

Jane Nelson: "Herzlich willkommen. Das hier ist Berlin, das hier ist die PCWA!"

Jubel brandet auf.

Jane Nelson: "Heißen sie mit mir willkommen... unsere Gastgeber des heutigen Abends... hier sind... VINCENT CRAVEN und MIKE GARLAND!"

Sofort werden die Spots auf den Entrance geschwenkt, wo wir in diesem Moment die Umrisse zweier Gestalten erkennen können. Ein gewohntes Bild, aber irgendwie... anders.

**Mike Garland! *clap-clap-clapclapclap*
Vincent Craven! *clap-clap-clapclapclap*
Mike Garland! *clap-clap-clapclapclap*
Vincent Craven! *clap-clap-clapclapclap***

In der Tat sehen die beiden heute höchst ungewohnt aus, denn Mike trägt anstelle von Shorts und Hawaiihemd heute einen eleganten schwarzen Anzug mit Lackschuhen, weißem Hemd und Krawatte. Der Halbjapaner Vincent Craven dagegen anstelle des von ihm zu erwartenden Outfits eben die Kleidung, die wir sonst an Mike kennen. Und das verleiht ihm ein seltsames Aussehen, ein wirklich seltsames.

Mit einem breiten Grinsen schreiten die beiden an ihr Kommentatorenpult und klatschen dabei mit zahlreichen Fans links und recht ihres Weges ab. Als sie Platz nehmen, bemerken wir, dass das Pult diesmal nicht aus einem billigen Tapeziertisch besteht, sondern tatsächlich neu und stabil wirkt. Dass das Ikea-Preisschild noch daran befestigt ist, damit man es nach der Show vielleicht noch umtauschen kann, ignorieren wir einfach. Der gute Wille und der schöne Schein zählen. Beide setzen ihre Headsets auf.

Mike Garland: "Imperial Impact Nummer 9! Wer hätte gedacht, dass wir diesen Moment noch erleben"

können?"

Vincent Craven: "Viele Zweifler hätten uns das nicht zugetraut. Damals nicht, als diese Liga ihre Pforten öffnete und schon gar nicht in dem Moment, als Kerry & Gaelic nicht mehr war. Aber wir haben es geschafft und sind heute hier, um einen verdammt guten Abend zu haben! Mein Name ist Vincent Craven und neben mir sitzt mein allseits geschätzter Kollege..."

Mike Garland: "Der Mann, der eine schnellere Zunge hat als jede Insassin im Frauenknast. Ich bin Mike Garland und hier für die gute Unterhaltung zuständig."

Vincent Craven: "Jetzt tue doch nicht so, als sei die Action bei uns im Ring nicht erstklassig."

Mike Garland: "Gerade heute erwarten wir, dass unsere Athleten alles geben. Denn schließlich ist das vielleicht die letzte Show, die wir veranstalten."

Vincent Craven: "Das stimmt allerdings. Entweder überzeugen wir heute einen neuen Geldgeber oder wir können unsere Sachen packen und wieder Gabelstapler fahren."

Mike Garland: "Erinnere mich nicht daran. Lieber sitze ich hier neben dir, als wieder..."

Vincent Craven: "... in einem Job zu sein, der dir keinen Spaß macht. Ich weiß, mir geht es genau so. Also wollen wir heute noch einmal alles geben."

Mike Garland: "Wenn wir schon unter gehen, dann mit wehenden Fahnen, mein Arsch. Wie kannst du so etwas eigentlich die ganze Zeit tragen?"

Er nestelt an seinem Hemdkragen, der ihn sichtlich einengt.

Vincent Craven: "Zum Anzugträger muss man geboren sein. 'Stil und Klasse' kann man auch nicht lernen."

Mike Garland: "Das sagt derjenige, der vermutlich das erste Mal in seinem Leben Lässigkeit ausstrahlt."

Vincent Craven: "Ich bin nur angespannt. Magnum könnte aus den 80ern anrufen und sein Hemd wiederhaben wollen."

Mike Garland: "Werfen wir einfach mal einen Blick auf das, was uns heute Abend so erwartet. Unsere Card."

Card

Showbeginn: 18 Uhr

Opener

-PCWA/FSP/ATHENA Newbie Challenge-

Single Match



Ophelia

vs.



Als Gegnerin stehen zur Wahl:

1. Eri Osada
2. Mara Johari
3. Cholita

(Sieg durch Pin oder Aufgabe, Disqualifikation oder Count Out - Referee: Sven Nitzschke)

2nd Match

-Aufstieg oder Abstieg, Neue Liebe oder neuer Hass?-

Single Match



VS.



Als Konsequenz für Sieger und Verlierer stehen zur Wahl:

1. I'M A LOSER BABY BUT YOU DON'T HAVE TO KILL ME

Wenn NEON gewinnt, dann darf er mit Stevie eine Show lang abhängen.

Wenn Stevie gewinnt, dann bekommt NEON ein Tag-Team-Match an Stevies Seite.

2. YOU STOPPED US FROM KILLING EACH OTHER

Wenn NEON gewinnt, bekommt Stevie zum Trost ein PCWA-Tattoo gestochen.

Wenn Stevie gewinnt, dann bekommt NEON zum Trost ein Date mit Bleed.

3. THE HOUSE ALWAYS WINS

Wenn NEON gewinnt, darf er in einem beliebigen Match in Zukunft Stevies Stelle einnehmen.

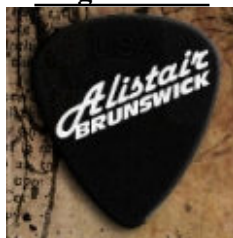
Wenn Stevie gewinnt, bekommt er als erster einen Shot auf NEONs ersten Single Title, egal in welcher Liga.

(Sieg durch Pin oder Aufgabe, Disqualifikation oder Count Out - Referee: Johannes Ullrich)

3rd Match

-Die Zukunft der Cotatores Titles-

Single Match



VS.



Als Auswirkung des Matches stehen zur Wahl:

1. MAKE A WISH

Der Sieger darf entscheiden, was in Zukunft mit den Cotatores Titles geschieht.

2. ANNUAL IMPACT

Die Cotatores Titles werden in Zukunft in einem jährlichen Turnier auskämpft.

3. MAKING HISTORY

Die Cotatores Titles werden eingestellt, der Sieger darf sich aber mit einem Partner seiner Wahl offiziell letzter Cotatores Champion nennen. Die letzten Titelwechsel werden offiziell in die Titelhistorie der PCWA eingetragen.

(Sieg durch Pin oder Aufgabe, Disqualifikation oder Count Out - Referee: Kim Feyerbach)

4th Match

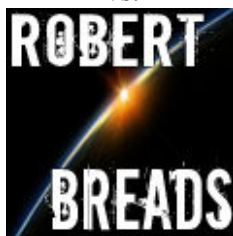
-Wahnsinniges Ende des Wrestling Champions-

???

PCWA Cryption Crown Match



VS.



Träger der PCWA Cryption Crown

Als Matchart stehen zur Wahl:

1. INJECTION DEATH EXPLODING NO ROPES BARBED WIRE MATCH

Im Prinzip ist dieses Match ein "normales" No Holds Barred Match - kein Count-Out, keine Disqualifikation. Man kann das Match nur gewinnen, indem man seinen Gegner im Ring pinnt oder zur Aufgabe zwingt. Das Besondere: Zusätzlich zu den üblichen Stühlen, Tischen und sonstigem Krimsrams, den man so unter dem Ring findet, werden Spritzen quer um den Ring verteilt werden, die beide Kontrahenten natürlich benutzen dürfen, wenn sie es denn wollen. Oh, und die Ringseile werden durch Stacheldraht ersetzt. Der explodiert, wenn man ihn berührt. Nichts Großes, also.

2. INJECT YOUR OPPONENT MATCH

Hier kann man das Match weder durch Count-Out, Disqualifikation, Pinfall oder Submission gewinnen. Es gibt nur eine einzige Möglichkeit, siegreich aus diesem Match hervor zu gehen: Man muss sich eine der zahlreichen Spritzen schnappen, die um den Ring verteilt werden, und sie seinem Gegner ins Fleisch rammen. Wer das schafft, hat das Match gewonnen und bekommt den Titel.

3. ANIMALISTIC BODY PARTS FOR SALE MATCH

In Anlehnung an eines der bekannteren Gimmick-Matches der Vergangenheit, hat sich Kriss Dalmi hier ein besonderes Schmankerl ausgedacht. Das Match hat nämlich, bis auf den Namen, wenig mit dem Original zu tun.

Auch hier kann man einen Sieg nur per Pinfall oder Submission einfahren. In diesem Match aber werden Tische um den Ring aufgestellt, auf denen man tatsächlich "Body Parts" von einigen Tieren findet, die man als Waffe benutzen kann - von Krallen und Zähnen bis hin zu Schwertfischen oder Feuerquallen. Alles ist erlaubt und legal!

(Sieg je nach gewählter Matchart - Referee: Nelson Frider)

Co Main Event
-Alles oder Nichts-
One Million Ring
Crossover Gauntlet Match



Die Votes bestimmen die Reihenfolge der Gegner. Derjenige mit den meisten Votes erhält die letzte Startnummer, der mit den wenigsten die erste. Es stehen zur Wahl:

1. Jacob Kwabena
2. Mexican Dream
3. Graf Einauge
4. Lusor
5. Der Bär
6. Marc Stevens

(Gabriel Lucifer beginnt im Ring, jeder nachfolgende Wrestler bringt eine neue Matchart mit, unter welcher der nachfolgende Fall ausgekämpft wird - alle Ringrichter der PCWA überwachen das Geschehen)

Main Event
-Namenlos + Gerasy = ?!Zukunft!?! = Gerasy + Name-
Undisputed Gerasy Title Match
Single Match



VS.



Undisputed Gerasy Champion

Als Special Referee stehen zur Wahl:

1. Eleven
2. Robert Breads
3. Diego Alejandro Sánchez
4. Blake Milton

(Sieg durch Pin oder Aufgabe, Disqualifikation oder Count Out - Referee: Je nach Wahlergebnis)

Außerdem angekündigt:

Aleks G., Barbarian, Bob Mile, Cinderella Rage, Declan O'Kelly, Graham MacKenzie, Grizz Lee, Matt und Maria Mason

Mike Garland: "Denkt euch jetzt den Konfettiregen dazu, aber ich finde, wir haben heute ein bärenstarkes Lineup. Gerade wenn man bedenkt, dass alle diese Männer und Frauen seit Monaten kein Gehalt bekommen haben."

Vincent Craven: "Tja. Wir hängen eben alle an unserer PCWA. Auch wenn Ruhm und Ehre weder Miete noch Krankenversicherung bezahlen."

Mike Garland: "Tut Internet-Pornografie auch nicht und trotzdem hängen wir an ihr."

Vincent Craven: "Ich nicht. Ich bin verheiratet."

Mike Garland: "Deine Browser-Historie besagt anderes. Aber kommen wir zu unseren Matches. Los geht's mit einem überaus interessanten Match, der Newbie Challenge."

Vincent Craven: "Azrael Rage hat dieses Match zusammen mit FireStar Pro Wrestling und ATHENA ins Leben gerufen. Drei hoffnungsvolle Rookies, von denen eine von den Fans in das Match gewählt wird, treten gegen die mehrfache Championesse Ophelia an. Und es winkt sogar ein Ausbildungsvertrag. Wenn das nicht einmal ein Anreiz ist."

Mike Garland: "Ob eine der drei tatsächlich eine Chance hat, das wage ich fast zu bezweifeln. Wir haben Ophelia ja schon zweimal gegen die drei gesehen, zuletzt heute Mittag. Und beide Male konnte sie sich gegen alle drei durchsetzen. Wie soll es denn erst enden, wenn sie einer von ihnen in einem One-on-One gegenüber steht?"

Vincent Craven: "Wir haben schon so manche Sensation gelingen. Vielleicht schaffen es Eri Osada, Mara Johari oder die Cholita ja tatsächlich, Ophelia zu überraschen. Sie haben kaum eine Chance, also werden sie alles daran setzen, diese auch zu nutzen."

Mike Garland: "Unser zweites Match sieht auf dem Papier ebenfalls recht eindeutig aus. Die lebende Legende Stevie Van Crane tritt gegen NEON LOVE in den Ring."

Vincent Craven: "Alistair Brunswick hatte seinen Freund Stevie ja um dieses Match gebeten, damit sein Schützling NEON einmal im Ring sein Können zeigen kann. Dafür gibt es keinen besseren Gegner als den fairen Stevie Van Crane, der ihn sicherlich nicht so schlecht aussehen lässt wie neulich Azrael Rage es tat."

Mike Garland: "Stevie ist ein fairer Sportsmann und wird ihn bestimmt nicht hintergehen. Aber vielleicht ist gerade das sein Nachteil."

Vincent Craven: "Was meinst du damit?"

Mike Garland: "Nun. Wir haben alle bei der letzten Show gesehen, wie NEON von Kriss Dalmi eine Dosis AstroHappy verpasst bekommen hat. Wer weiß, was die Droge aus ihm gemacht hat? Vielleicht ist er ja jetzt ein Wahnsinniger Blake-o-path, wie wir das in Fachkreisen mittlerweile nennen."

Vincent Craven: "In der Tat hat man in den letzten Wochen wenig von NEON gehört. Ich bin gespannt, in welchem Zustand er sich heute zeigen wird."

Mike Garland: "Kommen wir zum dritten Kampf. Alistair Brunswick trifft auf Blake Milton, wo du ihn gerade schon genannt hast."

Vincent Craven: "Blake gilt bei diesem Kampf sicherlich als der Favorit. Er hat Alistair in den letzten drei Shows immer wieder zugesetzt, ohne dass dieser sich effektiv wehren konnte. Vielleicht ist es ja seine Skrupellosigkeit, die ihm den entscheidenden Vorteil verschafft."

Mike Garland: "So ganz nebenbei stehen in diesem Match die Cotatores Titles im Mittelpunkt. Die Gürtel sind zwar nach wie vor nicht offiziell, aber dennoch möchte sie keiner der beiden aus der Hand geben."

Vincent Craven: "Tja, wie man's nimmt. Mehr oder weniger sind Alistair und Blake zusammen unsere inoffiziellen Tag-Team-Champions, auch wenn allein dieser Gedanken beiden wohl Unbehagen bedeutet. Blake will die Titel für seinen Dad Gabriel Lucifer zurück gewinnen, während Alistair die Schmach der vielen Niederlagen gegen Blake tilgen möchte. Die beiden werden sich also nichts schenken."

Mike Garland: "Geschenke gibt es auch nicht in dem Kampf zwischen Robert Breads und Kriss Dalmi."

Vincent Craven: "Hier steht immerhin die PCWA Cryption Crown auf dem Spiel!"

Mike Garland: "Oder der PCA Wrestling Title, wie Breads ihn nennt. Sorgen muss man sich ja fast um die Matchart machen, denn die drei Wahlmöglichkeiten, die Dalmi aufgestellt hat, sind ja eine kranker als die andere."

Vincent Craven: "Ich bin gespannt, ob Breads sein Versprechen halten kann, den Kampf fair und als reines Wrestling-Match zu bestreiten. Dafür tritt er zwar schon seit Monaten ein, aber kann er dieses Versprechen auch halten?"

Mike Garland: "Zumindest dürfte es schwer werden, wenn dir dein Gegner eine Spritze oder eine Wildschweinkeule um die Ohren haut."

Vincent Craven: "One Million Ring heißt es dann in unserem Co-Main-Event. Einige der Teilnehmer haben wir heute ja schon gesehen, aber alle werden darauf brennen, sich das Preisgeld zu sichern. Was hat Azrael sich dabei wohl nur gedacht?"

Mike Garland: "Nun, Aufmerksamkeit hat er damit sicher schon erregt. Auch wenn sich die Schlagzeilen momentan eher darum drehen, warum er ausgerechnet Gabriel Lucifer in das Rennen geschickt hat. Natürlich steht niemand so für diese Liga wie der Mythos, aber..."

Vincent Craven: "Sprechen wir es aus: Der Mann ist momentan ein Wrack. Punkt, keine Diskussion."

Mike Garland: "Warte es ab. Vor einem Jahr, da hielten alle Gabriel noch für bettlägerig und wer hat dann alle mit der Gründung der ANGST überrascht? Na? Na?"

Vincent Craven: "Erinnere mich nicht an diese dunkle Stunde."

Mike Garland: "Eine noch viel dunklere Stunde wirst du in unserem Main Event erleben. Und zwar genau dann, wenn Azrael Rage Mad Dog als Undisputed Gerasy Champion entthront."

Vincent Craven: "Da wäre ich mir nicht so sicher. Mad Dog hat sich bisher als einer der überzeugendsten Gerasys überhaupt erwiesen. Er hat Blake Milton besiegt, er hat Robert Breads besiegt und er hat zuletzt

auch Diego Alejandro Sánchez bezwungen. Das muss ihm erst einmal jemand nachmachen."

Mike Garland: "Az wird Dogtor Schmerz schon zeigen, wo seine Grenzen sind. Er wird ganz schnell den Schwanz einziehen müssen und sich in seinem Körbchen zusammenrollen. Da bin ich mir ganz sicher."

Vincent Craven: "Azrael mag sicherlich ein großartiger Athlet sein, aber wie hat er die Doppelbelastung vertragen? Schließlich war er in den letzten Monaten nicht nur der Herausforderer Nummer eins, sondern auch so etwas wie unser Chef. Ohne seine Finanzspritze hätten wir es unmöglich bis zu diesem PPV geschafft."

Mike Garland: "Der Mann steckt das weg, aber sowas von."

Vincent Craven: "Alle diese offenen Fragen werden heute Abend sicherlich noch beantwortet werden. In diesem Sinne..."

Mike Garland: "Here we go! Imperial Impact 9, da sind wir!"

----- PCWA -----

Student#1: „Dürfte ich ein Autogramm haben?“

„Ich kann doch nicht schreiben. Ich kann nur Copy und Past, stimmt's, Gecko?“

Student#2: „Gecko?“

Und mit diesen Worten lässt der Undisputed Gerasy Champion die beiden Studenten stehen, die ihn noch am Vorabend bei seinem Besuch im Wettlokal gefilmt haben. Doch Filmemacher wollen mehr; und so lassen die Studenten auch jetzt ihre Chance nicht verstreichen. Wackelig folgt das Bild dem Night Fighter, den das Vorabendgespräch mit Stevie nicht unberührt zurück gelassen hat. Nachdem er sich in den Wochen nach Vendetta 93 mehr und mehr zurückzog und in einem Wust von Fragen an die Welt, an den PPV und schließlich an sich selbst unterzugehen drohte, fühlt er sich nun, nach dem Austausch mit SVC, immerhin ein wenig befreiter. Die Last von Rages provozierte Attacke an Diego, und das Gefühl alleine an der Wand zu stehen und nur noch angreifen zu können, wischen zumindest kurzweilig von ihm.

Doch ehe ihn derartige Gedanken wieder einzuholen drohten, hat MD in seiner Kabine einen Zettel mit der Aufschrift „Ein Männlein steht im Walde“ gefunden. Darunter die Bitte an einen bestimmten Ort im Waldgebiet des Phoenix Center zu kommen. Mehr aus Ablenkung, denn aus Neugierde ist der Night Fighter losgezogen und sieht nun endlich etwas in der Ferne. Auf einem Baumstumpf, vielleicht zehn Meter vor ihm, sitzt ein Jemand, oder vielmehr ein Etwas. Irgendetwas vollkommen Schwarzes verharrt dort regungslos im Schneidersitz und scheint in seine Richtung zu schauen. Zumindest mutet das auf den wackligen Kamerabildern so an. Die Kamera hat allerdings Probleme, mit dem unangefochtenen Gerasy Champion Schritt zu halten, da dieser ziemlich schnell und entnervt auf die Gestalt zuläuft.

Wir sehen nur wacklige Bilder, da der Kameramann jetzt auch schnell läuft. Er will nichts verpassen. Es bleibt jedoch schlichtweg nicht möglich, zu erkennen, wer oder was dort auf dem Baumstumpf sitzt. Man hört nur, wie der selbsterkorene Niemand es recht unfreundlich anspricht.

„Soll das jetzt lustig sein, Azrael?“

Keine Antwort vom Baum.

„Willst du mich daran erinnern, dass du mir einst dazu geraten hast, meine Maske abzulegen? Huh!? Und dass du somit bei Core angefangen hast, was du heute vollenden wirst... mich auszuspielen? Sind es diese Kopfspielchen, warum du nun hier in Gestalt meiner zweiten Maskerade aufläufst?“

Die Kamera erreicht Mad Dog und man hört das tiefe Atmen des Kameramannes, der sogleich sein Arbeitsgerät über die Schulter des verrückten Hundes schwenkt. Kurz fadet das Bild weg, der Kameramann scheint sich erschrocken zu haben, doch dann siegt die Sensationsgier und er hält die Kamera wieder voll drauf: Die Gestalt, die auf dem Baumstumpf hockt, ist in einen schwarzen Ganzkörperanzug aus Latex gehüllt, nicht einmal ihr Gesicht ist zu erkennen. Während sie die Beine unverändert im Schneidersitz hält, fahren die Hände, vor der Brust gekreuzt, immer wieder über die eigenen Oberarme, so, als wolle sie sich wärmen. Links und rechts neben der Gestalt stehen zwei kleine Boxen auf dem Boden, die an ein langes Kabel angeschlossen sind, das um den Hals der Gestalt gewickelt ist und dort in einem undefinierbaren Gegenstand münden.

Der Gerasy der PCWA starrt das schwarze...Ding...das dort vor ihm sitzt, enteistert an. Sekunden vergehen. Nichts passiert. Schließlich reißt Mad Dog der Geduldsfaden.

„Nun gut, was willst du, Nelson Friedrich Töle 2? Oder was und wer du auch immer bist... schickt dich Eleven, um mir wieder einmal eine Maske zurückzugeben, huh?! Um mich mit diesem Geschenk für meine unrühmlichen Taten der letzten Monate zu beglückwünschen? Um mir zu sagen, jetzt erst wäre ich ein richtiger Champion geworden?“

Cinderellas Entführung. Blakes Nominierung. Der Angriff an Diego. Ein Kopfschütteln beim Undisputed Gerasy, wobei er ganz bewusst nach der Maske in der Jackentasche greift. Wie schön wäre es, all diese schlimmen Aktionen auf die grässlich Hässliche zu schieben. So wie damals. So wie immer. Er hätte jetzt noch ein reines Gesicht. Ein Unbekanntes. Ein würdiges. Eine Gerasy-haftes.

„Und wenn dich Blake geschickt hat... Ich werde... meinen... Jungen heute noch besuchen, keine Sorge.“

Wie in Zeitlupe greift die schwarze Latexgestalt zu dem Etwas, das an ihrem Hals hängt. Als die Kamera darauf zoomt, wird ersichtlich, worum es sich dabei handelt: Es ist ein iPod, der durch das Kabel mit den Boxen verbunden ist. Die Gestalt schiebt langsam, beinahe bedächtig, den Kopf vor, scheint den Hund zu fixieren und betätigt dann mit einer Engelsgeduld einen Knopf des iPods. Was dann ertönt, verwundert die unbekannte Konstante zutiefst. Es ist die Stimme, bei dessen Urheber man erwartet, dass er eher verängstigt mit einer Zuckerstange um sich schlägt, als sich in einem dunklen Wald zu verstecken – die Stimme, die aus den Boxen ertönt, ist die Stimme von NEON LOVE.

NEON LOVE: „Ich bin NEON LOVE.“

Ein nahezu schon enttäushtes Schulterzucken bei Mad Dog.

„NEON, huh? Was soll das? Du solltest dich eher um Stevie kümmern, kann ich dir sagen...“

Mit derselben Geduld wie zuvor betätigt die schwarze Latexgestalt abermals den iPod. Sie scheint nach einer anderen Sounddatei zu suchen, denn dieses Mal dauert es noch länger. Mad Dog schüttelt entnervt den Kopf. Ihm ist nicht klar, wieso NEON auf diese Art mit ihm kommuniziert. Doch bevor er dies zum Ausdruck bringt, wird ihm klar, dass er bislang auch noch nicht verstanden hat, wieso NEON „Kilimanklaro“ sagt und warum sein Lebensziel vermutlich das Erklimmen eines Bergs aus rosa Zuckerwatte ist. Bevor er überhaupt etwas sagen kann, hat der Mann (Really? Mann?) im Latexkostüm gefunden, wonach er gesucht hat. Mit einer übertriebenen Theatralik betätigt er den Knopf.

NEON LOVE: „Es ist alles die Schuld von Blakey.“

Der verrückte Hund rollt genervt mit den Augen. Atmet tief durch, denn die folgenden Worte fallen ihm schwer.

„Nein! Es ist meine Schuld.“

Schwer senkt sich MDs Kopf.

„Blake ist wegen mir so wie er ist... Er hat meinen Ehrgeiz, meine Durchschlagskraft, meine Unberechenbarkeit, meine Naivität. Er ist grässlich... Hässlich, weil ich... grässlich... hässlich bin. Ich bin der grässlich Hässliche. Ich bin der arsch. Ich bin...“

Seine Augenbrauen fallen tief. Die Augen verengen. Klein. Die Unterlippe bebt. Wie nie. Zuvor. Leise verklärt der Blick des Niemands. Bis sich die Lider der Trauer verschließen.

Die unbekannte Konstante dreht sich unwirsch um und will diesen merkwürdigen Ort verlassen. Doch die latexbehandelte Hand von NEON hält ihn am Arm fest. Überrascht hält Mad Dog inne. Er hätte einiges von diesem kleinen, flauschigen Freak erwartet, allerdings nicht, dass er den Mut aufbringen würde, ihn, den Gerasy, festzuhalten. Und vor allem nicht mit so einer Kraft. Mad Dog fährt herum, schaut zu NEON hinunter und raunzt diesen feindselig an.

„Was ist denn noch?“

Wieder das gleiche Spiel. Wie ein Kind, das darauf bedacht ist, ja nichts falsch zu machen, sucht NEON mit unsicheren Fingern die richtige Soundfile auf dem iPod. Mad Dog schüttelt langsam den Kopf. Es ist alles seine Schuld. Er hat auch aus Blake einen Verrückten gemacht und Blake hat dasselbe mit NEON angestellt... Was hat er getan? Was hat er NEON bloß angetan?

NEON LOVE: „Ich habe eine Nachricht für dich. Eine Nachricht von einem Freund.“

Mad Dog horcht auf. Ein... Freund? Sein... Junge?

„Was will Blake mir sagen, huh!?“

Plötzlich scheint NEON von einer gewissen Hektik gepackt zu werden. Er lässt den iPod los, der nun wie das Pendel einer unstillen Uhr an seinem Hals hin- und herschwingt, schüttelt wild mit dem Kopf und fuchelt unkoordiniert mit den Armen. Der Champion dreht sich zur Kamera und rollt mit den Augen. Er hat genug von diesem Spielchen. Er reißt sich los. Und macht einen Schritt weg von NEON. Die Kamera ist auf sein Gesicht gerichtet. Abrupt bleibt er aber stehen. Da war etwas. Etwas, das die Kamera der Studenten unmöglich hören konnte. Doch er – er hat es gehört. Der Kämpfer der Nacht bleibt stehen. Jeglicher Tränenglanz weicht aus seinen plötzlich vollkommen matten Augen. Dann dreht er sich herum. Mit einem Mal scheint jegliche Luft aus der Situation zu weichen, alles scheint still zu stehen. Die Kamera aber fadet plötzlich aus. Das letzte, was man noch gut wahrnehmen kann, sind MDs Schultern, die plötzlich vollkommen kraftlos nach unten sinken. Dann wird das Bild schwarz. Und nichts ist mehr zu hören.

Mad Dog versucht, etwas zu sagen, doch seine Stimme bleibt weg. Sein Mund ist plötzlich vollkommen ausgetrocknet. Er versucht, mit der Zunge seine Lippen zu befeuchten, doch sie bleibt einfach dort kleben. Ungläubig blickt der Champion hinab auf NEON. Dieses Geräusch, das er gehört hat – es war eine Stimme. Leise. Auf ein Wort begrenzt. Doch manchmal ist es ein Wort, ein unbedeutendes, simples Wort, das eine ganze Geschichte erzählt. Und manchmal ist das eine Geschichte, die man ganz weit in der hintersten Ecke seines Unterbewusstseins versteckt hat, weil es einen davor graut, dass diese Geschichte auch nur noch ein einziges Mal erzählt werden könnte.

Es war nur ein „Hey“. Ein leises, etwas heiseres, doch zugleich süffisant tanzendes, melodisch drohendes „Hey“. Der Night Fighter atmet tief durch. Entweder hat Blake sich viel Mühe gemacht oder es steckt ein anderer perverser, kaputter Bastard dahinter. Tief in sich drin hofft er, betet er, fleht er plötzlich, dass Blake dahinter steckt.

Er möchte NEON schütteln, möchte ihm die Luft abdrücken, möchte solange auf ihn einprügeln, bis dieser ihm sagt...dass es Blake war. Doch MD tut nichts dergleichen. Wie gelähmt starrt er weiter diesen Degenerierten in seinem Latexkostüm an. Mit Seelenruhe schüttelt dieser wieder den Kopf. Greift nach dem iPod. Weitere, unendlich nerv tötende Sekunden vergehen, ehe NEON abermals auf die Wiedergabetaste drückt. Dann hört er sie wieder. Diese Stimme. Diese ekelhafte Stimme aus der Vergangenheit. Es ist die Stimme der Lüge, die aus den Boxen dröhnt, sich windend und schmeichelnd, liebkosend und todversprechend und Mad Dog dazu bringt, sich hektisch umzuschauen. Nicht, dass dieses kranke Schwein plötzlich auftaucht.

Jeffrey Ron Arrow: „Ich habe dich so sehr vermisst. Hast du...mich vermisst?“

Vor Wut stampft Mad Dog auf den Waldboden, möchte NEON noch mehr verprügeln als zuvor, aber der ist doch bloß der Bote... Er kann nichts für das, was hier gerade passiert. Vor Frust tritt der Gerasy gegen den Baumstumpf, auf dem NEON hockt, deutet mit dem Zeigefinger auf die Latexgestalt und schüttelt wieder mit dem Kopf, wie um sich selbst zu beweisen, dass das alles hier surreal ist. Das muss ein Trick sein. Dieser gestörte Bastard kann nicht einfach wieder in sein Leben treten. Das macht keinen Sinn. NEON LOVE war ein Freund von Blake, warum sollte er jetzt der Botschafter der Lüge sein? Der Gerasy schreit.

„Nein, das ist nicht wahr. Nein. NEIN!“

Diesmal ist NEON schneller. Er nickt nur kurz und drückt sogleich auf Play. Als hätte er vorausgeahnt, dass Mad Dog versuchen würde, die Situation zu verleugnen.

Jeffrey Ron Arrow: „Das Männlein mit dem schwarzen Käppelein, es ist hier. Es ist endlich wieder da.“

Mad Dog zuckt bei der Erwähnung des Männleins zusammen. Bilder von blutverschmierten Bettlaken, von morastigem Boden, von dem Gesicht eines japanischen Mädchens tauchen vor seinem inneren Auge auf. Mit einem Mal scheint der Rest seiner Körperspannung sich in nichts aufzulösen. Noch ehe er reagieren kann, hat NEON abermals einen Knopf gedrückt.

Jeffrey Ron Arrow: „Du hast mich gerettet, Night Fighter. Damals, als du mich angefixt hast. Als du mir wehgetan hast. Als du so grässlich zu mir warst. Als du so hässlich zu mir warst.“

NEON scheint vom Eifer gepackt zu sein. Oder er will die Geschichte einfach nur schnell zu Ende bringen. Flink huschen seine Finger hin und her und schon spielt er ein neues Segment der Lüge ab.

Eingang im glänzenden Schwarz..... nur um wieder zu beschleunigen und vom Parkplatz ab zu fahren..... Fehlalarm..... Plötzlich kommt aber vom linken Bildrand ein bunt geschminkter Mann auf einem Einrad ins Bild gefahren! Ein Mann mit nackten muskulösen Oberkörper und grün-rot geschminktem Gesicht kommt elegant angeradelt und wer die letzte Vendetta Ausgabe verfolgt hat wird ihn erkennen: Es ist der Harlekin Lusor!

Der amtierende Tag Team Champion der FSP gab bekannt bei der One Million Dollar Ring Challenge teilnehmen zu wollen und darüber hinaus gleich noch die PCWA beerdigen zu wollen.

Mit einem breiten Grinsen auf den Lippen radelt Lusor auf die Kamera zu, springt vom Einrad ab, zeigt einen Purzelbaum, springt wieder auf und verbeugt sich als Abschluss dieser kleinen Nummer vor der Kamera.

Lusor: „Ooooooooooooooooooooooh was für ein schöner Tag. Hier liegt etwas in der Luft.“

Gestenreich atmet der Harlekin ein.

Lusor: „Geld..... ja..... Geld und.....“

Nochmals wedelt der bunt geschminkte Mann sich Luft entgegen.

Lusor: „.....Tod.....“

Ein breites, diabolisch wirkendes Grinsen bildet sich auf dem geschminkten Gesicht.

Lusor: „Heute Abend werde ich, Lusor, der Harlekin der Herzen, Wrestling-Geschichte schreiben. Ich werde eigenhändig die PCWA umbringen! Dies wird ein Tag von dem ihr euren Kindern erzählen könnt, dies wird..... hey, Moment mal.“

Sichtbar verunsichert sieht Lusor sich um.

Lusor: „Causidicus? Wo ist dieses laufende Stück Schweiß jetzt denn schon wieder.“

Am rechten Bildrand erscheint nun Causidicus. Der kleine, dicke Mann in dem schlecht sitzendem Anzug und der Halbglatze ist der Anwalt von Lusor, wie sehr dass der Wahrheit entspricht sei einfach mal dahin gestellt, wer will schon mit einem Harlekin diskutieren? Hinter sich zieht Causidicus eine große und scheinbar schwere Tasche hinterher.

Causidicus: „Ich komme schon, Herr Lusor..... keuch.....“

Lusor: „Hey, pass auf, meine Tasche.“

Causidicus: „Was haben sie da drin?“

Lusor: „Ach das übliche, Schminke, Ersatzteile für das Einrad, Steine, was man eben so findet..... jedenfalls.....“

Lusor dreht sich wieder der Kamera zu.

Lusor: „Heute Abend werdet ihr miterleben wie ein Harlekin zum Henker wird. Zeit zum spielen!“

Einen Moment lang starrt Lusor in die Kamera bis er schließlich diabolisch zu lachen beginnt. Sein Lachen wirkt krank und seltsam euphorisch. Plötzlich stoppt allerdings sein lachen.

Lusor: „So, wo ist meine Garderobe?“

Causidicus: „Da entlang.“

Lusor: „Dann, auf auf!“

Schnell springt der Harlekin wieder auf sein Einrad und verschwindet aus dem Bild, keuchend folgt Causidicus ihm.

Mike Garland: "Ich frage mich ja immer wieder, ob ich über Harlekis jetzt lachen oder mich vor ihnen fürchten soll."

Vincent Craven: "Lusor hat bei der letzten Show auf jeden Fall schon einmal einen guten Eindruck hinterlassen. Mit diesem Mann muss man rechnen, denn er hat die Messlatte verdammt hoch gelegt."

Mike Garland: "Tja. Die Fußstapfen eines Clowns sind für viele eben zu groß. Töhh."

Vincent Craven: "Unsere Jobber werden sich wohl noch lange an ihn erinnern, denn sie haben schließlich eine Abreibung sondergleichen bekommen."

Mike Garland: "Dieser Causidicus ist mir ja äußerst unsympathisch. Wie kann ein einzelner Mann nur so schwitzen? Der könnte sich glatt mit dem Manager von Mara Johari zusammentun. The Sweat Brothers oder so."

Vincent Craven: "Heute Abend wird sicherlich niemand über den Harlekin lachen, denn er meint es verdammt ernst. Was er wohl damit meint, zum Henker zu werden?"

Mike Garland: "Vielleicht möchte er ja auch noch Richter spielen. Ich vermute mal, dass die Urteile über seine Gegner dann eher negativ ausfallen werden."

----- PCWA -----

Actio

Vendetta 91

Mike Garland: „ALISTAIR UND BLAKE BRAWLEN DERWEIL MITTEN DURCH DAS PUBLIKUM! ALISTAIR KANN SICH MIT KNAPPER NOT EINIGER SCHLÄGE SEINES GEGNERS ERWEHREN!“

Vincent Craven: „DA! BLAKE HAT EINE EISENSTANGE VON EINER RINGABSPERRUNG GELÖST UND SCHWINGT SIE NUN GEGEN SEINEN GEGNER! DER KANN ABER NOCH EINMAL AUSWEICHEN!“

Mike Garland: „UND STEVIE VAN CRANE ZIEHT GABRIEL LUCIFER AM HOSENBUND WIEDER IN DEN RING ZURÜCK! DER MYTHOS SIEHT IHN VERZWEIFELT AN, STEVIE MUSS SEINEN CHIANTI-GESCHWÄNGERTEN ATEM ERTRAGEN!“

Vincent Craven: „ALISTAIR WILL BLAKE NUN PACKEN... ABER ER GERÄT DABEI INS STRAUCHELN... UND WIEDER HOLT BLAKE MIT DER EISENSTANGE AUS! UND DIESMAL TRIFFT ER! ER ERWISCHT ALISTAIR DIREKT AN DER SCHLÄFE!“

Mike Garland: „DER ‚SUPERSTAR‘ GEHT ZU BODEN! BLAKE VERPASST IHM SOGAR NOCH EINIGE SCHLÄGE! NUN STRÖMT IHM DAS BLUT IN STURZBÄCHEN AUS DER NASE UND VERMISCHT SICH MIT DEM ALISTAIRS!“

< >

Wie in Trance stapfe ich hinter ihr her. Ich weiß nicht, wohin sie mich bringt, aber ihrem Enthusiasmus kann ich entnehmen, dass es etwas mit ihrem Vater zu tun hat. Ich nehme die Räume nicht war, die wir rechts und links neben uns liegen lassen und folge ihr einfach. Ich würde ihr überall hin folgen. Meine Schläfe schmerzt, wie schon seit Monaten, genau an der Stelle, an der Blake mich mit einer Eisenstange getroffen hat. Vermutlich sollte ich deswegen einen Arzt aufsuchen, aber der würde mir vielleicht die Ringlizenz entziehen. Und mir damit meinen großen Moment rauben.

Meinen Moment der Rache.

< >

Meanwhile...

„Mad Dog – Der größte Undisputed Gerasy aller Zeiten“ ... der Tab dieser Kolumne wird geschlossen und mit einem „Schwachsinn“ kommentiert von einer rauen und penetranten Stimme. Es gibt noch eine Menge andere Tabs, die offen sind. Ein Tipthread zum Imperial Impact.

Azrael Rage vs. Mad Dog

Die Meinungen sind eindeutig. Sie alle tippen auf Mad Dog.

SternrichVonHeinburg schreibt: Glaube ja an eine Titelverteidigung, ermöglicht durch Eleven, welcher dann im Gegenzug irgendeinen schmutzigen Gefallen von Mad Dog haben will. Der alten Zeiten Willen...

Sein eigener Referee ist also laut ihm gegen ihn. Großartig...

Umide No Sven schreibt: Uhh... schwer zu sagen. Mad Dog mit einem phantastischen Run, aber Azrael brennt wirklich auf diesen Belt. Das wird ganz großes Kino und Nuancen entscheiden über Sieg und Niederlage.

Die positivste Meinung zu seinen Gunsten...

Junior Chris FlyMc schreibt: Ich hoffe das NFMD den Titel noch verteidigen kann. Zwar wäre es auch interessant wenn es Rage wieder schaffen würde, aber ich denke das es der PCWA als solches noch einen Moment gut tun würde wenn es der verrückte Hund noch eine Weile macht. Außerdem, so lange wie NFMD gebraucht hat dahin zu kommen, sei es ihm einfach gegönnt.

Mad Dog gut für die PCWA? Raucht der dasselbe wie seine Studenten?

Tanzbär schreibt: Hängt wohl sehr vom Special Ref ab, denke ich. Wünsche mir und tippe auf Mad Dog, weil ich einfach finde, dass er seine Sache wirklich sehr gut macht und einen noch längeren Run verdient hat.

Verdient? Dieser Schmarotzer? Das schlägt dem Fass den Boden aus.

Firefox wird beendet und nur die Überwachungskameras werden aufgerufen. Kopfschüttelnd betrachtet er das Geschehen der PCWA. Seiner PCWA. Azrael Rage wollte eigentlich daran glauben, dass die Leute nach der letzten Vendetta endlich das wahre Gesicht des Night Fighters gesehen haben, aber sie verstehen gar nichts. Dabei ist es doch ER der sich für die PCWA einsetzt. ER ist es der alles am laufen gehalten hat, als es schon zu Ende schien. ER hat das alles verdient! ER ALLEINE! Nicht Mad Dog! Er ballt die Faust, will in den Laptop schlagen, da klopft es an der Tür.

Die Hand entspannt sich wieder, öffnet sich und legt sich, noch leicht zitternd, neben den Laptop.

Azrael Rage: „Herein!“

Die Tür öffnet sich und eine scheinbar überaus glückliche Cinderella zieht ihren Ehemann Alistair Brunswick hinter sich hinein. Dieser wirkt mehr wie ein willenloses Anhängsel, nachdenklich und in sich gekehrt.

Cinderella Brunswick: „Wie geht es dem zukünftigen Gerasy?“

Überaus begeistert nimmt sie ihren Vater in den Arm, obwohl sie noch Alistair an der Hand hat, der offensichtlich hierher gegängelt wurde. Erstaunlicherweise blickt Azrael ihn ungewohnt freundlich an.

Azrael Rage: „Cinderella, Alistair. Schön Euch zu sehen. Geht es Euch gut? Bitte setzt Euch.“

Nun ist auch Alistair voll bei der Sache. Erstaunt gehen seine Augenbrauen hoch, während er sich widerwillig vor den Schreibtisch von Rage in den Stuhl setzt. Seine Reaktion ist deutlich nüchterner. Ein Kopfnicken und...

Alistair: „Rage.“

Merkwürdig freundlich bückt sich Azrael etwas nach vorne, während sich auch Cinderella hinsetzt.

Azrael Rage: „Aber. Aber... nicht so förmlich. Wir sind doch eine Familie. Nenn mich Azrael.“

'Nenn mich Azrael'. Nichts widerstrebt Alistair mehr, als diesem Scheusal, dieser Karikatur eines Menschen, auch nur einen Hauch Vertrautheit vorzugaukeln. Ein unangenehmer Würgereflex bildet sich in seinem Hals. Er blickt auf die noch immer zitternde Hand von Rage mit der PCWA-Tätowierung. Das sieht schon eher nach dem Rage aus, den er kennt. Dennoch ertönt die Stimme seines Gegenübers wieder in merkwürdig ruhigem Ton, der fast väterlich klingt.

Azrael Rage: „Entschuldigt, dass ich noch nicht Zeit hatte mich richtig mit Euch zu beschäftigen, aber ihr wisst ja... Ist wohl spät, aber besser als nie – Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit.“

Nun ist es genug. Es platzt aus dem selbsternannten Superstar und Ehemann von Cinderella heraus.

Alistair: „Come on. Was soll diese Schmierenkomödie? Warum bist du so scheiße freundlich? Du hasst mich doch!“

Irgendwie hatte das PCWA-Urgestein damit gerechnet. Er faltet die Hände und der Kopf wirkt eingestehend etwas hin und her. Schlussendlich ein Schulterzucken.

Azrael Rage: „Wir sind jetzt eine Familie. Machen wir das Beste draus.“

Er räuspert sich. Setzt nach.

Azrael Rage: „Es ist wahr. Ich war nun wirklich nicht von Dir begeistert, Alistair... Dennoch hat meine Tochter Dich ausgesucht und Du scheinst sie gut zu behandeln. Sieh nur, wie sie strahlt. Sie ist glücklich und mehr kann sich ein Vater nicht für sein Kind wünschen.“

Alistairs Blick wandert zu seiner Ehefrau. Tatsächlich strahlt sie. Allerdings tut sie das äußerst selten... um genau zu sein nur, wenn es um ihren Vater geht. Dennoch ist es merkwürdig. Weiß Azrael etwa nichts von all dem? Ist Cinderella vielleicht nur wirklich stolz auf ihre Familie? Eigentlich klingt das alles plausibel. Wieso gefallen ihm dann nicht die Gesichtsfalten von Rage und wieso hat er seine Hände die ganze Zeit reflexartig zu Fäusten geballt? Er würde gerne antworten, aber Rage redet weiter.

Azrael Rage: „Vielleicht habe ich mich wegen der ganzen Sache im Ring einfach nur in Dir getäuscht, Alistair.“

Zweifel und ein Azrael Rage? Also irgendwas ist faul im Staate Dänemark.

Er findet endlich Luft selber zu sprechen. Skeptischer Tonfall, keine Zeit für höfliche Floskeln.

Alistair: „Aber natürlich. Und der Moment, als du mir auf meiner Hochzeit ins Gesicht geschlagen, was war das? Ist dir nur die Hand ausgerutscht oder wolltest du wenigstens noch einmal zeigen, was für ein verkommener Mensch du wirklich bist, Azrael? Die letzte Abreibung, bevor wir eine große unglückliche Familie wurden. Nagt es noch an dir, alter Mann, dass ich dir deine Tochter weggenommen habe?“

Cinderella Brunswick: „ALISTAIR! Mein Vater versucht sich gerade mit dir zu versöhnen.“

Er blickt sie an und zum ersten Mal traut er sich zu widersprechen, weil er immer noch so wütend ist, wenn er daran denkt.

Alistair: „Es war auch deine Hochzeit!“

Cinderella Brunswick: „Aber...“

Azrael Rage: „Cinderella... er hat Recht.“

In diesem Moment haben Cinderella und auch Alistair denselben Gesichtsausdruck. Beide blicken erstaunt Azrael an. Die lebende Legende fährt fort.

Azrael Rage: „Ja, ich habe Dir Unrecht getan. Ich habe auf seiner Hochzeit meinen Schwiegersohn

geschlagen und das tut mir leid... wenn es Dir dann besser geht, Alistair, darfst Du den Schlag erwidern. Ich werde hier sitzen und mich nicht wehren. Dann wären wir quitt. Okay?“

BESTER.VORSCHLAG.DES.TAGES!!! Sofort steht Alistair auf, hebt die rechte Faust und holt weit aus. Zufrieden, sich auf den Moment des Einschlags freuend, atmet er aus. Kurze Überlegung. Auf das rechte Auge, das linke, oder einfach die goldene Mitte? Ach, einfach auf gut Glück! Doch dann sieht er Cindy, die ihn fast den Tränen nah anblickt.

Die Hand entspannt sich wieder, öffnet sich und legt sich, während er sich setzt auf den Tisch, noch leicht zitternd. Er erkennt das Zittern. Wen wollte Rage eben noch schlagen? Noch immer blickt Cinderella ihn fragend an.

Alistair: „Nein, ist schon gut. Wir alle machen Fehler.“

Sagt er. 'Den Triumph gönne ich dir nicht' denkt er.

Beschwichtigend hebt Rage die Hand.

Azrael Rage: „Niemand kennt die Wut besser als ich.“

Sein Blick geht zu Cinderella.

Azrael Rage: „Du musst Deinen Mann da verstehen. Es war mein... nicht sein... Fehler. Sei ihm nicht böse.“

Offenbar wirken die Worte des Schwiegervaters, denn Cinderella legt ihre Hand auf die von Alistair. Als er ihre Finger auf den seinen spürt, da spürt Alistair es wieder, dieses Kribbeln. Erstmals seitdem sie den Raum betreten haben, entspannt er sich ein wenig.

Azrael Rage: „Noch einmal zur Hochzeit... Ihr beide habt noch gar kein Geschenk von mir erhalten. Ich habe mir erlaubt Eure Mieten zu zahlen und ein Dinner für Euch am nächsten Wochenende im Ritz, natürlich mit Suite und Wellnessprogramm für Euch gebucht.“

... und dafür einige wirklich kostspielige Gemälde aus seiner Galerie verkauft. Aber das sagt er so nicht. Das Geld wird knapp. Selbst für ihn. Kurze Sorgenfalten auf seiner Stirn. Hoffentlich bemerkt sie keiner. Irritiert schluckt Alistair. Azrael führt etwas im Schilde, nur weiß er noch nicht was. Aber er muss aufmerksam bleiben.

Alistair: „Ähh... danke.“

Seine Frau ist wohl etwas begeisterter.

Cinderella Brunswick: „Das ist ein großartiges Geschenk! Danke, danke, danke, Vater!“

Ihr Blick geht gen Alistair.

Cinderella Brunswick: „Da können wir uns ein richtig schönes Wochenende machen!“

Also Alistair könnte irgendwie gerade schwören, dass er in einer Paralleldimension gelandet ist. Eben gerade ist sein Schwiegervater aus der Hölle und jetzt geht es harmonischer hier zu als bei den Cosbys? Vielleicht will Rage wirklich einfach nur die PCWA retten und spielt daher die böse Rolle?

Nein. Mit Sicherheit nicht. Aufmerksam bleiben, Alistair. Manchmal ist Rückzug die beste Strategie. Der selbsternannte Superstar erhebt sich mit einem leisen Seufzen von seinem Stuhl.

Alistair: „Tut mir leid, Azrael, aber wir müssen gehen. Ich muss mich auf mein Match vorbereiten. Kommst du, Schatz?“

Sie blickt fast bockig, als er das fragt, aber es ist die Stimme von Rage, die wieder freundlich, aber

bestimmend, erklingt.

Azrael Rage: „Ach ja, Dein Match... dürfte ich Dich um einen kleinen Gefallen bitten, wenn wir schon dabei sind?“

Ah. War ja klar... es musste ja noch irgendwas kommen. Alistair nickt, obwohl er Rage keinen Gefallen tun will. Aber wenn er nicht mitspielt, ist die Laune seiner Frau im Arsch und er würde seinen Sieg heute alleine feiern müssen. Dabei hatte sie ihm doch für die heutige Nacht etwas versprochen, bei dem größere Mengen Gleitgel, Badekappen und Vakuumpumpen eine nicht ganz unwichtige Rolle spielten.

Alistair: „Ja... äh... klar.“

Ein zufriedenes Lächeln von Rage.

Azrael Rage: „Könntest Du Blake Milton bitte ausschalten? Also ich meine nicht nur ein einfach Pinfall. Zerstöre ihn, bring ihn ins Krankenhaus, brich ihm die Knochen!“

... denn dann kann er kein Special Referee mehr sein ohne ärztliche Freigabe.

Eigentlich hatte Alistair mit diesem kleinen Soziopathen genau das vor, worum ihn Azrael nun bat, aber irgendwie bekommt er ein unangenehmes Gefühl. Ein Azrael Rage hat immer Hintergedanken. Bevor er allerdings antworten kann, antwortet seine Ehefrau für ihn.

Cinderella Brunswick: „Klar, macht er das. Nicht wahr, liebster Gatte? Bitteeeee!“

Irgendwie hört sich das Bitte nicht an wie ein Bitte, sondern eher wie ein Sofort an. Aber wie sollte Alistair jetzt reagieren?

Die Antwort ist einfach.

Alistair: „Ja, Schatz.“

Hoppla. Mit gespielt-peinlicher Berührtheit blickt er Rage an.

Alistair: „Ich meine, ja, Azrael.“

Wieder sehr einverstanden mit dem Verlauf der Konversation faltet Rage die Hände vor sich.

Azrael Rage: „Sehr schön, Schwiegersohn. Ich vertraue Dir da voll und ganz.“

Doch Rage spricht einfach weiter.

Azrael Rage: „Alistair, weißt Du, wie Herkules die Hydra besiegt hat? Du weißt, ihr wuchsen zwei Köpfe nach, wenn er einen abschlug. Aber Herkules war clever. Er brannte die blutenden Wunden, wo neue Köpfe wachsen sollten, mit Feuer aus, bevor irgendwas geschehen konnte. So besiegte er die Hydra. Verstehst Du wovon ich spreche? Nein... hm... ist vielleicht auch einerlei.“

Seine Augen leuchteten kurz auf, während dieser Anekdote.

Azrael Rage: „Einen erfolgreichen Abend wünsche ich Dir.“

Alistair: „Ja, ja, ich muss dann. Mach's gut!“

So greift er die Hand seiner Frau und will gehen. ABER...

Azrael Rage: „Cinderella? Könntest Du noch ein paar Minuten bleiben bitte? Ich bräuchte da noch ein wenig Hilfe von Dir.“

Cinderella Brunswick: „Klar! Bis später, Schatz.“

Erfreut antwortet Cindy, während sie Alistair einen kurzen Abschiedskuss gibt, was Alistair übrigens auch nicht gefällt. Es fühlt sich irgendwie so an, als ob jetzt erst die wirkliche Familie Rage in Aktion tritt. Dennoch verlässt Alistair fast fluchtartig das Szenario. Er hat genug. Dagegen müssen die Mitglieder der Addams-Family echt normale, freundliche Menschen sein. Blöd nur, dass er dennoch die Frau dieser Familie liebt... und dann ist da noch der gruselige Gefallen seines Schwiegervaters. Blake Milton? Knochenbrechen oder einfach besiegen? Irgendwie ist sich Alistair da gerade nicht so sicher. Nicht mehr. Scheiße.

Cinderella blickt hinterher.

Cinderella Brunswick: „Er ist weg.“

Sofort zieht Azrael seine Schublade auf und drückt einen Knopf. Die Tür schließt sich. Ein zweiter Knopf wird gedrückt. Die Kamera und die Mikrophone gehen aus.

Off the camera...

Azrael Rage: „Ich habe hier eine Liste...“

... die er just hervorholt und zu Cinderella herüber schiebt.

Azrael Rage: „Hole die Menschen mit diesen Namen aus der Lounge ab und bringst sie, möglichst heimlich, in meinen privaten Konferenzraum. Den Rest lass einfach da und erkläre ihnen später, dass die anderen gegangen wären. Wärest Du so lieb?“

Sie grinst fast diabolisch, während sie die Liste in ihrem Dekolleté verschwinden lässt.

Cinderella Brunswick: „Für Dich doch immer... Vater.“

Er nickt ihr zu. Als ob irgendwas begonnen hätte.

Dann drückt er wieder beide Knöpfe. Die Kameras gehen wieder an...

... und die Tür öffnet sich wieder.

Cinderella Brunswick: „Bis später.“

Er nickt ihr zu und sie geht unverzüglich und fröhlich. Sie strahlt...

Dann greift er wieder die Maus seines Laptops und öffnet wieder Firefox. Vier Klicks später ist er am gewünschten Ziel. Er beginnt in die Tasten zu hauen.

Azrael Rage vs. Mad Dog

Der böse Azrael schreibt: „Ich glaube nicht, was ich hier lese. Azrael Rage ist ja wohl tausendmal besser, als Mad Dog. Er wird Mad Dog besiegen, die PCWA retten und dann wirklich der größte Gerasy Champion aller Zeiten sein!“

< >

Reactio

Sollte ich es tun? Sollte ich es wirklich tun?

Mein Finger verharrt über der Wahl taste meines Telefons. Ich atme noch einmal tief durch. So viel war geschehen in den letzten Monaten, aber hatten sich die Dinge wirklich zum Guten gewendet? War es das Schicksal der guten Jungs, wieder und wieder in die Rolle des Opfers gedrängt zu werden, nur um danach wieder grinsend aufzustehen, so als sei nichts geschehen? Das Feuer brennt heiß, warum suchen wir denn trotzdem immer wieder seine Nähe?

Oder sollte man Feuer vielleicht mit Feuer bekämpfen?

Ich drücke die Wahltaste. So eine kleine Bewegung und doch so große Konsequenzen.

Ein Wählton.

Und noch einer.

Meine letzte Chance aufzulegen und das Handy fortzuwerfen.

Dann nimmt jemand ab.

Vincent Craven: "Azrael Rage, Cinderella und Alistair - was für eine seltsame Familie."

Mike Garland: "Seltsam mutet hier vor allem an, wie großzügig Azrael auf einmal ist. Ich habe gehört, dass er sich zuletzt nicht einmal mehr einen neuen Anzug leisten konnte und nun verteilt er großzügig Geschenke an seine Tochter und seinen Schwiegersohn?"

Vincent Craven: "Noch viel seltsamer ist sein Angebot an Alistair, dass dieser ihm die Attacke während der Hochzeit heimzahlen darf. Damit hätte ich nie gerechnet."

Mike Garland: "Ach ja? Ich war mir klar, dass Alistair im Beisein seiner Frau niemals auf dieses Angebot eingehen würde. Auch wenn es ihm sicherlich in den Fingern geuckt hat. Alistair ist und bleibt nun einmal ein Weichei, der unter dem Pantoffel seiner Ehefrau steht."

Vincent Craven: "Insofern konnte Azrael auch nur gewinnen. Alistair konnte ihm seinen Wunsch unmöglich ausschlagen und nun hat er sich verpflichtet, Blake Milton auszuschalten. Damit könnte der als Special Referee, der Azrael nicht so wohlgesonnen ist, wegfallen. Gar nicht einmal so unclever."

Mike Garland: "Hattest du etwas anderes erwartet? Okay, Alistair will sowieso mit Blake abrechnen, aber so hat das Match noch einen vollkommen neuen Aspekt bekommen. Wenn er dies als Gefallen für seinen verhassten Schwiegervater tut, dann macht es vermutlich nur noch halb so viel Spaß."

Vincent Craven: "Irgendjemand muss übrigens mal für Ersatzkameras sorgen. Ist ja ärgerlich, dass uns immer die spannendsten Sachen entgehen."

Mike Garland: "Ach, da ging es am Ende sicherlich nur um familieninterne Dinge."

Vincent Craven: "Wer's glaubt. Und falls doch: Wenn der Teufel höchstselbst etwas mit seiner Tochter zu besprechen hat, dann ist das immer von Interesse. Immer."

----- PCWA -----

Eine eigenartige und unangenehme Stille hat sich seit kurzem über Ian Christopher Edwards und Anna Richmond gelegt, die sich an einem kleinen Tisch in der Virchowa-Lounge, oder besser gesagt ihrer Light-Version, gegenüber sitzen. Dieses Gespräch, das sie bis eben noch führten, war von einer seltsamen Oberflächlichkeit. Themen wie der heutige Arbeitstag im Fastfoodtempel Deiner Wahl, langsam eintrudelnde Bookinganfragen englischer Indies oder die Wahl des heutigen Mittagessens wurden besprochen. Ein Thema haben die beiden jedoch immer wieder erfolgreich umschifft. Ein Thema, das in den letzten Tagen jedoch immer wieder auf den Tisch kam und heute, am Abend des Imperial Impact IX, wichtiger denn je erschien.

„Wenn du nicht willst, dass deiner Anna etwas passiert habe ich einen Tipp: Bring sie nicht mit in dieses Höllenloch. Bring sie weg, weit weg, weg von Leuten wie Dalmi. Du setzt sie hier nur Gefahren aus, Edwards. Du bist der, der sie in Gefahr bringt, nicht Kriss Dalmi.“

ICE: „Breads hat Recht. Es ist ein Fehler, dass du mitgekommen bist.“

Die Waliserin mit der rotblonden Lockenpracht legt den Teelöffel auf der Untertasse ab und wendet ihre Aufmerksamkeit von der sich im Uhrzeigersinn drehenden Schaumkrone des Cappuccinos ab.

Anna Richmond: „Geht es schon wieder um Dalmi.“

ICE: „Natürlich geht es mir um ihn! Du hast doch selbst gesehen, zu was dieser Geisteskranke im Stande ist.“

Du hast seine Drohungen doch gehört!“

Mit einem genervten Seufzen lehnt sich die Angesprochene zurück und verschränkt die Arme. Here we go again...

Anna Richmond: „Ilan, wir haben darüber gesprochen. Mehrere Male. Der Imperial Impact ist vielleicht die letzte Show der PCWA und egal welcher Irre welche Drohungen ausspricht, es ist meine Pflicht hier zu erscheinen. Ich bin schon so lange in diesem Laden. Glaubst du nicht, dass auch ich ein Recht darauf habe, diese womöglich allerletzte Show live mitzuerleben?“

Ilan beugt sich vor und will ihre Hand ergreifen, doch sie zieht sie weg und schaut ihm mit Unverständnis in die Augen.

ICE: „Sei doch vernünftig, Anna!“

Anna Richmond: „Nein, Ilan!“

ICE: "Warum? Was soll das?"

Anna Richmond: "Nichts, absolut gar nichts, setzt diesen Dalmi von den ganzen anderen Wahnsinnigen ab, die in der PCWA schon ein- und ausgegangen sind. Ich habe in meiner Zeit hier schon ganz andere Kaliber erlebt. Ich lasse mich von einem weiteren Bekloppten nicht einschüchtern und das solltest du auch nicht tun. Darüber hinaus..."

Einen kurzen Moment hält sie inne.

Anna Richmond: „Falls die Liga doch einen Investor finden sollte, dann will auch ich mich um einen festen Platz bemühen und wenn es nur die Rolle deines in die Kamera lächelnden Anhängsels ist. Was glaubst du würde es für einen Eindruck machen, wenn ich heute Abend nicht anwesend wäre?“

ICE: „Es gibt andere Möglichkeiten, es gibt andere Ligen. Die FSP, die GFCW, du kannst überall hingehen!“

Anna schnellte von ihrem Platz auf. Das plötzliche Scheppern des Geschirrs auf ihrem Tisch zieht kurzzeitig die Aufmerksamkeit der wenigen Besucher der Lounge auf sich, die sich jedoch schnell wieder ihren eigenen Angelegenheiten widmen.

Anna Richmond: „Ich will nicht irgendwo anders sein! Ich will hier sein, in der PCWA! Dies ist meine Heimat, kapiert das doch!“

Nun erhebt sich auch der selbsternannte Altruist und Philanthrop. Beide starren an. Sich aufstauende Wut liegt in der Luft.

ICE: „Dein Verhalten ist unverantwortlich, irrational und dumm! Ich will, dass du gehst. Sofort!“

****Patsch****

Erschrockenheit über ihre eigene tätliche Reaktion ist der Frau aus Cardiff anzusehen, die im nächsten Moment aber wieder einer wütenden Miene weicht. Dann marschiert sie auf schnellstem Wege davon. Ihr Freund will ihr erst hinterherlaufen, bleibt nach ein paar Metern aber wieder stehen. Es hat jetzt keinen Sinn mit ihr zu reden. Sie würde es nicht einsehen wollen.

Vincent Craven: "Haben wir da gerade so etwas wie einen Beziehungsstreit gesehen?"

Mike Garland: "Ganz so sieht es aus. Edwards macht sich - vollkommen zu Recht, wen du mich fragst - Sorgen um seine Freundin, aber die will partout dieser Show nicht fernbleiben."

Vincent Craven: "Das kann ich auch nachvollziehen. Immerhin ist das heute so etwas wie ein Schaulaufen hier. Wenn wir einen neuen Investor finden, dann wird der sicherlich niemanden einstellen, der sich beim geringsten Zeichen von Gefahr dieser nicht stellt."

Mike Garland: "Nun, die Gefahr durch Kriss Dalmi ist ja nicht nur abstrakt. Wir alle wissen, wozu dieser Mann imstande ist."

Vincent Craven: "Aber Anna war noch nie ängstlich."

Mike Garland: "Rothaarige eben. Rost auf'm Dach kommt meist vom feuchten Keller. Ihr Temperament

könnte ihr zum Verhängnis werden."

Vincent Craven: "Ach, komm. Du tust ja so, als wären wir hier in der Bronx."

Mike Garland: "Die ist noch harmlos im Vergleich zu dem, was hier regelmäßig passiert."

----- PCWA -----

Laute Schritten hallen durch die Gänge des Theatres. Er ist auf der Suche und hat gerade einen heißen Tipp bekommen, wo er fündig werden kann. Ein Blick auf die Card und auf die Anwesenheitsliste haben gereicht um ihn vollkommen aus der Fassung zu bringen. Wie kann er es wagen, am One Million Ring teilzunehmen, wo er ihm doch klipp und klar gesagt hat, was er davon hält? Seine Kabine war leer, Anrufe blieben unbeantwortet. Langsam versteht er, was Mad Dog und Valkos mit ihren Schützlingen durchmachen mussten.

Díego Alejandro Sánchez nähert sich einem Seitenausgang vom PCWA Theatre und wir sehen ihn einmal in Großaufnahme. Er sieht aus wie immer, doch ein kleines Detail fällt sofort ins Auge. Es ist ein Button, den er sich ans Shirt geheftet hat. Den Hintergrund bildet ein Phönix, der gen Himmel steigt, während deutlich lesbar der Schriftzug "Vote Sánchez" ins Auge fällt. Während andere allein wegen ihres Namens (oder der Möglichkeit Chaos im Mainevent anzurichten) gute Chancen haben, gewählt zu werden, vertraut er lieber auf ein wenig Werbung. Bei Kerry & Gaelic hat's schließlich auch funktioniert.

Er wird hier auf keine Fans treffen, dessen ist er sich ziemlich sicher. Die Tür wird schwungvoll aufgerissen und die warme Luft legt sich auf seine Haut. Eigentlich hatte er heute besseres zu tun als einem aufmüpfigen Schützling den Kopf zu waschen. Schließlich hat er heute die große Chance sich im Mainevent zu zeigen - sollte er denn von den Fans gewählt werden. Zwar wird er dann nur den Referee mimen, aber er wäre mal wieder nah dran am Gerasy. Zumindest räumlich.

Er schaut sich um und entdeckt ihn sofort. An einen großen Pflanzkübel gelehnt, in dem ein sog. [Phönixbaum](#) wächst. Das vernarbte Gesicht gen Sonne gereckt und die Augen geschlossen, dreht er die blaue Maske mit den silbernen Verzierungen in seinen Händen hin und her. Erst als ihm jemand die Sonne nimmt, blickt er auf und entdeckt seinen Mentor.

Mexican Dream: "Díego, amigo. Was verschafft mir dein Besuch?"

Er versucht positiv zu klingen, weiß er doch, wie sauer der ehemalige PCWA Tribune auf ihn sein muss. Innerlich versucht er sich schnell eine Verteidigung aufzubauen.

Sánchez: "Was dir...DIOS MIO!! Was machst du hier, Rafael? Was zur Hölle treibt dich hierher? Ich dachte, wir hatten dieses Thema geklärt!"

Der mexikanische Traum wendet sein Gesicht kurz ab. Er spürt die Wut und die Enttäuschung von Díego, doch er darf sich nicht immer wie ein kleines Kind behandeln lassen. Sonst wird er niemals über den Schützling-Status hinauskommen.

Mexican Dream: "WIR? DU hast es mit DIR geklärt! Was ich will spielt für dich doch gar keine Rolle. Aber ich lass mir diesen Auftritt von dir nicht verbieten! Ich habe mir meine Teilnahme hier erkämpft und ich werde die XAW hier würdig vertreten!"

Trotzig schaut er nun seinen Entdecker an. Aus seinen leuchtend grünen Augen spricht Entschlossenheit. Entschlossenheit sein Ziel zu erreichen.

Mexican Dream: "Du weißt, warum ich diese Geld brauche, Díego. Ich versuche wenigstens Eve bei ihrem Projekt richtig zu unterstützen und versteck mich nicht nur hinter Alibi-Maßnahmen."

Kurz wendet Díego den kopf weg, fast als hätte diese verbale Ohrfeige ihn tatsächlich körperlich getroffen.

Sánchez: "Du verstehst es einfach nicht. Oder willst es einfach nicht verstehen. Niemand braucht dieses Geld im Moment mehr als die PCWA!"

Er weiß tief in seinem Herzen, dass das nicht stimmt. Die Million wäre in Mexiko gut aufgehoben, doch hier geht es um die PCWA. Seine PCWA. Und so hat er vielleicht doch endlich eine Rolle gefunden, die er in der PCWA einnehmen kann.

Sanchéz: "Was die Jungs von Eve wirklich brauchen, amigo, ist Hoffnung. Keine Million. Nicht jeder ist so wie du, Rafael. Nicht jeder ist so uneigennützig. Gib denen Geld und sie werfen es aus dem Fenster. Du bist es, was sie brauchen. Sie brauchen ein Symbol. Jemand der ihnen zeigt, wie sie da raus kommen. Du warst einer von ihnen und du hast es geschafft. Du bist ein Champion der XAW."

Diego scheint gar nicht genau mitzubekommen, was er da von sich gibt. Bei seinem Gegenüber blitzen dagegen die Augen auf.

Mexican Dream: "Und genau deswegen muss ich auch dieses Match bestreiten und gewinnen. Gerade um dieses Symbol zu sein. Gerade um den Jungs zu zeigen, was man alles erreichen kann. Du kommst aus der Gosse, bist weniger wert als Dreck unter einem Fingernagel, arbeitest hart an dir und machst dich zum Millionär."

Seine Augen ruhen auf Diego der seine Position einstürzen sieht wie ein Kartenhaus. Diego will was erwidern, doch Rafael lässt ihn nicht zu Wort kommen.

Mexican Dream: "Du weißt, dass ich recht habe, amigo. Doch du lässt dich für die PCWA instrumentalisieren. Sie nutzen dich aus und du merkst es nichtmal. Du weißt doch genau, dass du längst keine große Rolle mehr in diesen Mauern da hinter dir spielst. Trotzdem rennst du allem, was mit der PCWA zu tun hat, wie ein treudoofes Hündchen hinterher und hoffst, dass dir mal jemand einen Knochen hinwirft. So wie es Rage letzte Vendetta getan hat. Doch die Knochen bekommst du doch nicht wegen dir. Nein, du bist nur der Pausenc clown, der für ein bisschen Quote sorgen darf, damit die PCWA am Leben bleibt. Ist der neue investor da, bist du wieder abgemeldet und nur noch ein paar eingefleischte Fans freuen sich, wenn sie dich mal sehen dürfen. Selbst deinen Tribune haben sie aus dem Verkehr gezogen. Der Titel der dir so wichtig ist. Der dich für immer mit der PCWA verbinden wird. Warum tust du dir das alles an? Warum ausgerechnet die PCWA? Diego, WARUM?! Du bist XAW World Champion und du lässt dich hier behandeln wie der letzte Dreck!"

Der Kopf ist gesenkt, die Augen geschlossen. Die Worte seines Schützlings hämmern und dröhnen in seinem Gehörgang wie ein Presslufthammer.

Sanchéz: "Du verstehst es nicht. Kannst es auch gar nicht verstehen. Das ist...es ist was persönliches. Sozusagen. Ja, der Erfolg in der XAW ist großartig und es ist geil, diese Liga anzuführen, doch du weißt genauso gut wie ich, dass das hier keine Bedeutung hat. Doch das hier..."

Er hebt den Kopf wieder, wirft ihn sich in den Nacken, breitet die Arme aus und dreht sich einmal um 360°.

Sanchéz: "...das ist meine Heimat. Es ist hier vielleicht manchmal dreckig, brutal und unerträglich. Aber genau hier gehöre ich her. Deswegen darf die PCWA nicht untergehen, amigo."

Sein Blick geht wieder gen Boden, doch immer wieder sucht er den Augenkontakt zu seinem Freund. Der vermutlich einzige, den er in diesem Business noch hat. Seine Augen flehen geradezu.

Mexican Dream: "Ich kann das nicht, Diego. Du hast mir beigebracht, dass ich auf mich, auf mein Herz hören soll. Ich muss das tun...erkenne es und versteh..."

Rafael weiß, was er mit diesen Worten anrichtet. Er weiß, dass sie Diego vermutlich ein Messer ins Herz jagen. Aber unter Freunden muss man sich die Wahrheit sagen können, auch wenn es schmerzt. Er steht langsam auf, nimmt Diego kurz in die Arme, was dieser weder erwidert noch zurückweist, und verschwindet aus dem Bild. Der Deutschmexikaner bleibt zurück und wirkt sehr nachdenklich. Hat das alles hier wirklich noch einen Sinn?

Mike Garland: "Zwei Mexikaner unter sich."

Vincent Craven: "Nicht nur Mexikaner, sondern auch gute Freunde. Umso schwerer muss die Entscheidung für Mexican Dream sein. Er hat große Pläne mit dem Geld, das er gewinnen kann. Zugleich aber bittet ihn Diego, darauf zu verzichten und zwar im Interesse der PCWA."

Mike Garland: "Kaum jemandem liegt die Liga so sehr am Herzen wie Sanchéz. Aber ob seine Bitte auch auf Gehört stößt?"

Vincent Craven: "Eine verdammte Zwickmühle haben wir da nun. Und ich weiß absolut nicht, wie ich mich an seiner Stelle entscheiden würde."

Mike Garland: "Höre auf dein Herz. Oder wirf eine verdammte Münze, mein Gott."

Vincent Craven: "Hart auch die Worte, die Mexican Dream gegenüber Diego verliert? Wird dieser wirklich nur von der PCWA ausgenutzt?"

Mike Garland: "Sehe ich nicht so. Jeder ist seines Glückes Schmied. Wer sich ausnutzen lässt, der ist eben selbst daran schuld. Und wer sich als Mexikaner nicht ausnutzen lässt, der läuft eben mit einer Machete Amok."

Vincent Craven: "Denny Trejo lässt grüßen."

----- PCWA -----

„Ok, alles klar. Nächster... Jup... nächster.. Nee, das geht gar nicht, hierlassen... Ok, nächs...ter.“

Voller Argwohn schaut Marcel, Teil der Security und am heutigen Abend für die Einlasskontrollen zuständig, den vor ihm stehenden Fleischberg an. Bisher war eigentlich alles glatt gegangen. Ein paar viel zu junge Rotznasen hier, diverse verbotene Mitbringsel dort. Alles in allem ein beschaulicher Arbeitsabend, trotz des bereits begonnenen PPV. Sicher, nicht mehr zu vergleichen mit dem Stress, den die PCWA-Großveranstaltungen zu früheren Zeiten mit sich gebracht haben, aber ein PPV ist nunmal ein PPV. So ein.. Konstrukt.. wie das gerade vor ihm stehende ist ihm jedoch in seiner gesamten PCWA-Tätigkeit noch nicht untergekommen, egal ob in guten oder in schlechten Tagen. Mit gerunzelter Stirn mustert er den Mann von unten bis oben, reckt sogar die Nase prüfend nach vorn. Abgewetzte Klamotten, in der Linken eine leere und echt abgegriffene Bierflasche, in der Rechten ein viel zu klein geratenes Fahrrad, und auf dem Kopf...

Marcel: „Was zur Hölle.. Was ist das? Ein Bärenschädel? Alter Schwede... sorry, aber SO kommst du hier nicht rein...“

Nochmal ein prüfendes Schnuppern. Doch die vermutete Alkoholfahne ist nicht vorhanden. Der Angesprochene glotzt den Sicherheitsbeamten verwirrt an, bringt aber kein Wort raus. Marcel runzelt erneut die Stirn, ballt zudem die Fäuste.

Marcel: „Hörst du nicht? Zieh Leine. So wie du hier aussiehst, kommst du hier nicht rein! Troll dich, sonst mach ich dir Beine!“

Wie um das Gesagte nochmals zu unterstreichen, schluckt Marcel seine Aggression herunter, öffnet seine Faust und winkt dem anderen zum Abschied zu. Der trollt sich nach einigem Zögern dann auch von dannen.

Etwa 5 Minuten später...

Marcel: „Nee Mann, das kannst du hier nicht mit rein nehmen.“

Ein Griff in den Rucksack und der Feuerwerkskörper wird, trotz aller Proteste seines Eigentümers, rausgeholt, dann in die bereitstehende Kiste gepackt.

Marcel: „Du kannst das Ding gerne behalten, dann kommste hier aber nicht rein. Klaro?!“

Zögerliches Nicken folgt, und Marcel drückt dem anderen dessen Rucksack an die Brust, lässt ihn dann passieren und schaut ihm kopfschüttelnd einen Augenblick nach. Feuerwerkskörper... Sich zur Warteschlange wieder umdrehend, glaubt er seinen Augen kaum, steht doch vor ihm jener Hüne, den er schon vor einigen Minuten abwimmeln musste. Nur, dass jetzt Fahrrad und Bärenhaube fehlen.

Marcel: „Was denn? Hab ich dir nicht vorhin schon gesagt, dass du nicht reinkommst? Wieso stellst du dich dann nochmal an?!“

Doch wie auch schon zuvor, bringt der Riese kein Wort über die Lippen, leckt sich letztere stattdessen nur nervös.

„Weil der Mann heute Abend zur PCWA gehört!“

Marcel: „Wat?“

..und schaut den von rechts daher hetzenden Neuankömmling an.

„Ich bin Gunnar, der Mann ist mein Vater und er hat heute Abend einen Auftritt im OMR. Schauen Sie in Ihrer Liste nach. DER BÄR. Auftritt im OMR.“

Marcel ruckt den Kopf skeptisch nach hinten und mustert beide von oben bis unten, während die hinter dem selbsternannten Bären Wartenden so langsam aber sicher unruhig werden.

Gunnar: „Gucken Sie halt in ihrer Liste nach. Mein Vater war vor meiner Geburt bereits Wrestler, hat halt ein paar Jährchen pausiert. Aber er hat sich *echt* vorbereitet! Krafttraining, Ausdauerläufe, mit Stühlen um sich schlagen, Tische demolieren und dieser ganze Scheiss. Haben wir alles hinter uns!“

Marcel setzt mehr denn je eine skeptische Miene auf, brüllt den restlichen Wartenden ein „Ruhe, verdammt nochmal!“ entgegen. Und Gunnar legt nun seinerseits noch einen drauf.

Gunnar: „Hören Sie. Wir haben uns schon vor Ewigkeiten angemeldet. Hier geht's um ne verdampte Million. Blut und Asche, wir brauchen die Kohle! Mein Schwester leidet an Gonorrhöischer Epilepsie! Wissen Sie, wie scheisststeuer das ist, jede verdampte Woche die Masse an Tabletten.. Hustensaft und diesem ganzen Scheiss zu kaufen?! Verfickt nochmals, Mann, jetzt gucken Sie in Ihre Liste!“

Sich in einen wahren Rausch steigernd, und nicht im mindesten beeindruckt von Marcells wohl definierten Muskelbergen, zückt Gunnar mit hochrotem Gesicht nun auch noch seinen Ausweis und hält diesen dem PCWA-Einlasser hin. Der grunzt kurz, begutachtet das kleine Kärtchen und zückt nach einem Moment des Überlegens sein Funkgerät, wobei er den anderen Arm mitsamt Ausweis und erhobener Hand kurz den beiden in gekonnter "Stop!"-Manier entgegenhält und so – nur zur Sicherheit – nochmal den Ton angibt. Und keine zwei Minuten des Wartens später...

Marcel: „Ok, Ihr könnte passieren. Das nächste Mal nutzt ihr aber den Personaleingang, klar?! Hier, dein Ausweis...“

Gunnar: „Danke Mann. Sind halt das erste mal hier, keine Ahnung wo der Persoeingang ist. Aber da wir heute Nacht Millionäre sein werden, kommen wir sowieso nicht wieder.“

Ein wohl versöhnlich gemeintes Augenzwinkern von Gunnar, der seinen Vater mit einer Hand am Rücken vorwärts schiebt, ein Achselzucken von Marcel als Antwort.

Marcel: „Ist mir total Latte. Schert euch rein.“

Und sich mit den Augen bereits mit dem nächsten der Besucher beschäftigend, lässt der Marcel die beiden passieren.

Mike Garland: "Seine Schwester hat also Gonorr... gonorrhö... sich einen Tripper eingefangen und deswegen muss Gunnars Daddy hier beim One Million Ring antreten?"

Vincent Craven: "Irgendwo dort draußen muss ein Schild hängen: '*Durchgeknallte Wahnsinnige bitte alle hereinkommen. Wir haben freies Mittagessen.*' Dieser Typ ist mir echt nicht geheuer."

Mike Garland: "Sein Outfit ist etwas... gewöhnungsbedürftig. Aber immerhin hat er die Statur eines Kämpfers, das könnte von großem Vorteil sein."

Vincent Craven: "Marcel von Gabriel Security hat auf jeden Fall einen guten Job gemacht, dass er ihn erst einmal nicht hinein gelassen hat. Warum benutzt der denn auch nicht den Personaleingang?"

Mike Garland: "Weil ihn dann vermutlich niemand gefilmt hätte. Wir sind doch alle kleine Rampensäue, hm?"

Vincent Craven: "Vermutlich würde ich das sonst neben dir hier nie aushalten."

Mike Garland: "Das hast du aber süß gesagt, Vincent."

Vincent Craven: "Das müssen die ungewohnten Klamotten sein, die machen mich irgendwie sentimental."

----- PCWA -----

Jane Nelson: "Meine Damen und Herren... Unser erstes Match ist die PCWA Newbie Challenge, in

Zusammenarbeit mit ATHENA Pro Wrestling!"

LAAAAAAAAAAAAA

LOVELY 2 C U

Das Lied ist nicht unbekannt, aber hier bei PCWA ist es eine neue Klangkulisse. Dennoch mischen sich schon ein paar Buhrufe mit, ist das geneigte PCWA Publikum doch informiert, wer hier gleich zum Ring marschieren wird. Und die Buhrufe verdichten sich, als Ophelia durch den Vorrang tritt... Ihr Kampfkostüm, der nur leicht dekolletierte und ärmelfreie Hosenanzug mit Schlagbeinen ist heute in silbrig glänzendem Weiß und Blau gehalten. Doch die dicke Sonnenbrille und extra fluffige Federboa fehlen nicht.

Überheblich grinsend schüttelt sie schon früh den Kopf, als wäre sie jetzt schon gelangweilt von diesem ganzen Auftritt.

Mike Garland: "Hier kommt sie also zum Ring: Ophelia, seit gut 4 Jahren im professionellen Business. Sie hat schon 3 Women's Titles gewonnen, darunter auch den von Firestar Pro Wrestling. Sie betrachtet sich selbst als das Aushängeschild von ATHENA und will heute ihre Gegnerin im Ring deklassieren."

Vincent Craven: "Wer auch immer die Gegnerin sein wird. Denn weder wir, noch Ophelia wissen, wie das Voting ausgefallen ist. Eine gewagte Wild Card, auf die die Französin sich da eingelassen hat. Ich meine, wirklich vorbereiten konnte sie sich nicht."

Mike Garland: "Und ihrer Überzeugung nach hatte sie es auch nicht nötig. Wenn sie sich da mal nicht verrannt hat!"

Ophelia ist am Ring angekommen, geht rechts um diesen herum und steigt auf den Apron. Dort hält sie sich kurz am Seil und blickt posierend in die Runde. Wieder hagelt es Animositäten, die sie mit einem Abwinken abtut.

Dann steigt sie in den Ring, hebt die Arme und geht zu Jane Nelson, fordert mit einer Handbewegung das Mikro. Kurz darauf verstummt die Musik.

Ophelia nimmt die Brille ab und blickt sich abermals um.

Ophelia: "Imperial Impact Nine... NEUN!!... Und es hat Euch nur SO weit gebracht??? - Hahahahaaa...."

"BOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOHHHH!!!"

Ophelia: "Ca m'amuse bien... Aber Euer Eintritt hat sich jetzt schon gelohnt... Ernsthaft, besser als nach meinem Sieg in wenigen Momenten wird es nicht mehr. Deshalb werde ich mir Mühe geben, Eure Wunschgegnerin nicht sofort niederzumachen, damit Ihr Eure Fritten und Zuckerdrinks noch in Euch reindrücken könnt, bevor der Abend gelaufen ist. Aber ich kann leider nicht garantieren, dass nicht früher freiwillig aufgibt. AMUSEZ-VOUS BIEN!"

"BOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOHHHHHHH!!!"

Jane bekommt das Mikro zurück, und Ophelia lehnt sich gelangweilt in die Ringecke. Die Sonnenbrille hat sich längst wieder angezogen.

Mike Garland: "Und nun wird es gleich spannend. Wir erfahren nämlich, welche Wrestlerin von den Zuschauern zu Ophelias Gegnerin gewählt worden ist."

Vincent Craven: "Eri Osada, Mara Johari oder die Cholita... eine dieser drei Nachwuchshoffnungen wird hier gleich ihr Debüt bestreiten."

Mike Garland: "Ich würde Esperanza Gomez da Silva nicht unbedingt als Nachwuchs bezeichnen."

Vincent Craven: "Davon abgesehen winkt der Gewinnerin ein Development-Vertrag im Trainingscamp von ATHENA und damit vielleicht auch die Chance auf eine Profikarriere."

Mike Garland: "Wir sind gespannt, was das Voting wohl gebracht hat. Alle drei dürften momentan backstage großes Herzklopfen haben."

Die Kamera schwenkt wieder auf die Ringsprecherin zurück, die diesen Moment sichtlich auskostet.

Jane Nelson: "Und ihre Gegnerin... sehen wir nun auf der Leinwand."

Wer soll gegen OPHELIA antreten?



ERI OSADA



MARA JOHARI



CHOLITA

PCWA IMPERIAL IMPACT 9

Jane Nelson: "Aus Shizuoka, Japan... mit einem Gewicht von 42 Kilogramm bei einer Größe von 1,52 Metern... hier ist ERRRRIIIII OSAAAAAADAAAAA!!!"



Ein rosafarbener Glitzerregen umhüllt den Entrance und auf einmal sind da auch einige in Hello-Kitty-Kostümen verkleidete Teenager, die wie wild auf und ab hüpfen. Quitschend laut ertönt Eris Einzugsmusik aus den Boxen, '[Chance](#)' von Koharu Kusumi. Die englische Übersetzung des Textes wird dabei auf dem Screen am Entrance eingeblendet.

Chaca chance! With an invincible energy

Chacha chance! With a strong will
I'll say goodbye, ah, to the days that have gone before

Für einen Moment passiert... nichts. Dann endlich scheint jemand der schüchternen Japanerin von hinten einen Schubs zu geben, so dass sie durch den Vorhang hüpf. Mit großen braunen Augen blickt sie in die vollbesetzten Zuschauerreihen und scheint fast überwältigt. Hatten diese Zuschauer tatsächlich sie gewählt? Jubelten ihr diese ganzen Leute, die alle so größer und schöner waren als sie selbst, etwa alle zu? Eri schlägt die Hand vor den Mund und läuft dunkelrot an.

Gekleidet ist sie in ein kurzes weißes Kleidchen mit aufgedruckten Herzen. Die kurzen Stiefel mit den hohen Absätzen liften sie auf vielleicht 1,57 Meter und ihre Beine stecken in rosafarbenen Kniestrümpfen. Um die Schultern hat sie einen Pullover gelegt, an dessen Kapuze lustige Pandaohren baumeln. NEON-Fanware. Ihre Haare hat sie zu zwei wippenden Zöpfen gebunden.

Chacha chance! No matter how much I change
Chacha chance! Don't stop watching me
I'm going to walk this sparkling road ahead with you

Eri winkt auf ihrem Weg zum Ring einigen Zuschauern zu, die ihr zujubeln. Schnell erreicht sie das Seilgeviert, aber anstatt auf den Apron zu klettern, läuft sie direkt daran vorbei, um noch eine Runde um den Ring zu drehen.

Chacha chance! I'll get through with a miracle
Chacha chance! Get out of my way if you're against me
I'll make a dramatic change, ah, to the days that have gone before

Vermutlich wäre sie vor Nervosität noch einige Male um den Ring herum gelaufen, wenn Vincent Craven sich nicht einfach in den Weg gestellt und ihr mit deutlichen Gesten zu verstehen gegeben hätte, wo sie nun langlaufen soll. Eri verbeugt sich tatsächlich kurz vor ihrer Gegnerin und streckt ihr anschließend die Hand zum Gruß aus. So macht man das doch im Westen.

Ophelia zögert kurz, zieht die Sonnenbrille wieder aus und wirkt einen Moment etwas ungläubig, wie naiv Eri hier agiert. Dann beugt sie sich vor, streckt Eri die Hand entgegen, doch sie geht zum Gesicht... Ophelia tätschelt Eri an der Wange, sagt ihr irgendwas Süffisant-Mitleidiges entgegen und geht dann zum Ringseil, um ihre Boa und Brille abzulegen.

Eri wirkt ein wenig überrascht und enttäuscht, während Jane Nelson den Ring verlässt. Referee Sven Nitzschke nach kurzen kleinen Vorbereitungen den Ring und Match frei gibt.

Opener
-PCWA/FSP/ATHENA Newbie Challenge-
Single Match



Ophelia
vs.



Als Gegnerin stehen zur Wahl:

1. Eri Osada

2. Mara Johari

3. Cholita

(Sieg durch Pin oder Aufgabe, Disqualifikation oder Count Out - Referee: Sven Nitzschke)

Eri geht sofort in Kampfpose, während Ophelia lockerer wirkt... Beide umkreisen sich kurz, und landen in einem Lockup. Aber der währt nur kurz, Ophelia verschafft sich den Vorteil und befördert Eri mit einem Lockup auf die Matte. Aber Ophelia setzt nicht nach, sondern löst sofort und verhöhnt Eri.

Ophelia: "Tu dois être plus vite, me petite!"

Mike Garland: "Ophelia mit dem ersten Vorteil, aber sie spielt ihn nicht aus, sondern spottet über ihre Gegnerin."

Eri wirkt nicht sehr begeistert und steht wieder auf. Mit Kampfgeist geht sie wieder in Pose.

Vincent Craven: "Da sieht auch noch sehr schul-mäßig aus bei Eri. Wieder Lockup der beiden!"

Mike Garland: "Eri diesmal mit mehr Einsatz... Aber wieder der Snapmare von Ophelia. Und wieder der Hohn gegen Eri!"

Ophelia wuschelt von hinten durch Eris schwarze Haare, tritt dann zurück und lacht, wie einfach das doch ist, während Eri auf den Knien ihre Gegnerin anblickt.

Vincent Craven: "Das ist schon deutlich, wieviel lockerer Ophelia hier ist. Und das ist momentan auch Eris Problem. Ich glaube, sie ist sehr nervös."

Eri steht wieder auf, erneut Kampfhaltung. Ophelia stolziert ins dritte Kräftmessen... Lockup Nummer drei: Aber diesmal pariert Eri ein wenig besser, kann den Lockup ein wenig drehen und so Ophelias Vorstoß vermeiden, stattdessen nun schnelle Drehung von Eri: Snapmare gegen Ophelia!

Ophelia landet auf dem Hosenboden, blickt sich um und dreht sich schnell um, auf die Knie. Sie blickt die jubelnde Eri wütend an. Dann zu Nitzschke, beschwert sich, sie sei an den Haaren gezogen wurden.

Mike Garland: "Ach komm, das ist doch billig!"

Nitzschke wirkt skeptisch, aber vorbeugend ermahnt er Eri, nicht an den Haaren zu ziehen. was Eri mit Unverständnis aufnimmt.

Mike Garland: "Nie im Leben, war das an den Haaren gezogen!"

Vincent Craven: "Das darf Eri jetzt nicht einschüchtern. Ophelia wird versuchen, sie in jeden nur erdenklichen Anfängerfehler zu treiben..."

Ophelia: "Vas-y! Ose faire ca encore une fois!"

Eri musste das nicht verstehen, um den nächsten Lockup zu suchen... Doch Ophelia tritt Eri ans Schienbein!

Und nutzt den Moment, sie in den Side Headlock zu nehmen.

Vincent Craven: "Mieser Trick! Und die kleinere Eri jetzt schon wieder in Unterlage."

Mike Garland: "Eri sucht nach einer Ausbruchmöglichkeit, aber Ophelia hat sich gut positioniert... Also schiebt sie Ophelia in die Seile zum Whip..."

Ophelia löst rennt in die Seile gegenüber, federt heraus und stößt Eri mit einem Shoulderblock um. Sofort rennt sie wieder in die Seile, Eri bleibt liegen, Ophelia springt über sie, weiter in die Seile, Eri steht auf, Ophelia kommt zurück, Leap Frog von Eri! Ophelia muss Fahrt aufnehmen, wieder in die Seile, federt zurück, und da ist Eri: ARMDRAG!!

Ophelia wird auf die Matte gewirbelt... Geschockt richtet sie sich wieder auf, hämmert wütend auf die Matte, steht auf, dreht sich zu Eri und stürmt los. Aber genau in den Dropkick von Eri, der Ophelia auf die Matte schickt. Sofort steht Ophelia wieder auf und kassiert noch einen Dropkick!

Ophelia geht zu Boden, rollt sich sofort flüchtend in die Ecke. Eri will hinterher, aber Nitzschke geht dazwischen. Eri erntet dafür den ersten großen Applaus der Fans, während Ophelia sehr wütend wird.

Mike Garland: "Na das war doch mal eine Antwort von Eri. Ich denke Ophelia kapiert langsam, dass die überheblich Tour hier nicht angesagt ist!"

Eri lässt Ophelia gewähren, die jetzt wieder aus der Ecke kommt... Eri sucht den nächsten Lockup, doch Ophelia lässt sich an ihr vorbei fallen zum Roll Up!

ONE

TWO

STOP!

Mike Garland: "Gut gesehen! Nitzschke unterbricht den Count, denn Ophelia hatte Eri an der Hose gezogen, und das ist nicht erlaubt!"

Vincent Craven: "Natürlich tut Ophelia unschuldig. Mann, Eri, lass Dich davon bloß nicht aus dem Konzept bringen!"

Ophelia duckt sich unter Eris Attacke durch und rennt weiter in die Seile, kommt zurück und schickt Eri erneut mit einem Shoulderblock auf die Matte. Eri bleibt liegen, Ophelia geht wieder in die Seile, Eri wirft sich vor sie, um sich erneut überspringen zu lassen. Aber Ophelia stoppt und tritt Eri in den Rücken. Dann geht sie auf die Knie, schnappt Eri an den Haaren und hämmert sie mehrfach mit dem Kopf auf Matte. Wieder geht Nitzschke dazwischen und ermahnt Ophelia, die nun aber aufgebracht wirkt.

Vincent Craven: "Ophelia ist wohl das Lachen vergangen. Jetzt packt sie die miesen Tricks aus!"

Eri hält sich das Gesicht und steht auf, da kommt schon wieder Ophelia und streckt sie mit einer Clothesline nieder... Eri wirkt benommen, versucht wieder auf die Beine zu kommen. Aber Ophelia hat sie schon, packt sie in den Inverted Waistlock und hebt sie aus...

NORTHERN LIGHTS SUPLEX

MIT BRÜCKE!!

ONE

TWO

Kickout von Eri! Dafür gibt es Applaus aus dem Publikum und eine erneut aufgebrachte Ophelia.

Mike Garland: "Was für eine wunderschöne Brücke! Aber Eri gibt nicht auf."

Vincent Craven: "Aber Eri muss aufpassen, Ophelia packt langsam ihr Repertoire aus."

Ophelia steht auf. Eher für die Statistik meckert sie Nitzschke an, er solle schneller zählen. Aber sie widmet sich Eri, die sich erschöpft auf die Beine kämpft...

SMACK!

"OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOUUUUHHHHH!!!"

OHRFEIGE gegen Eri! Und die hat sich gewaschen. Eri geht zu Boden und Ophelia prahlt stolz.

Vincent Craven: "Was für eine Schelle! Ophelia buttert ihre Gegnerin jetzt richtig runter."

Mike Garland: "Das muss doch nicht sein! Wie kann man nur so garstig sein?"

Wieder ruft Nitzschke zu Sportlichkeit auf. Ophelia tut unschuldig. Derweil hält sich Eri am Boden die Wange. Ophelia geht zu ihr und zieht sie an den Haaren hoch... Aber auf halber Höhe schlägt Eri ihr die Hände weg...

HIGH KNEE STRIKE!

Ophelias Kopf fliegt nach hinten, sie strauchelt rückwärts. Und Eri setzt nach mit schnellen Schlägen und Kicks gegen Ophelia Oberkörper, die Fans jubeln ihr zu. Schließlich ein Kick in den Magen, und die Französin krümmt sich nach vorne. Eri rennt in die Seile, kommt zurück, ophelia richtet sich auf, aber zu spät... **YAKUZA KICK!**

Ophelia geht zu Boden, und Eri kämpft nach diesem einbeinigen Treffer kurz mit dem Stand, lässt sich dann aber zum Cover fallen.

ONE

TWO

Mike Garland: "Ophelia kommt raus. Und Eri ist jetzt auf Zack. Ich glaube die Ohrfeige war des Guten zuviel!"

Vincent Craven: "Ein weiterer Dropkick schickt Ophelia in die Ecke... Und Eri kommt hinterher... Splash in die Ecke! Der saß voll! Aber sie schnappt sich sofort wieder Ophelia... und ein Wunderschöner Running Bulldog aus der Ecke!"

Mike Garland: "Nächstes Cover: Eins.... Zweiiiiii... Nein, Ophelia mit dem Kickout! Mensch, Eri gibt jetzt Gas."

Die Rookie schnappt sich sofort die benommene Ophelia zum Side Headlock. Schnell kann Ophelia zu den Seilen gelangen und Eri mit einem Whip weg schicken. Eri federt in die Seile, kommt zurück, Ophelia geht runter zum Back Body Drop, aber Eri springt mit dem Sunset Flip über sie, Ophelia kippt rückwärts über, aber rollt weiter, entgeht Eris Griff, kommt in den Stand, will Eri angreifen, aber die ist näher gerutscht, empfängt Ophelia mit dem Griff nach oben... **SMALL PACKAGE!!**

ONE

TWO

Kickout von Ophelia! Die steht schnell wieder auf, ebenso Eri, die unter Ophelias Clotheslineversuch durch taucht, weiter in die Seile, Ophelia dreht sich um, nächste Clothesline, aber Eri hakt sich sein, schwing mit den Beinen hoch zum Crucifix!

Ophelia... fällt nicht, geht in den Ausfallschritt und Schulter Eri nach, hat sie jetzt im Fireman's Carry... Und dann wirft sie sie hoch, reißt Eri mit dem Flapjack auf die Matte!

"OOOOOUUUUUUUUUUUUUUUHHHHH!"

Vincent Craven: "Was für ein Konter! Eri landet mit dem Gesicht auf der Matte! Großartig pariert von Ophelia!"

Mike Garland: "Es war höchste Zeit für sie. Eri hat wahnsinnig Druck gemacht. Und jetzt sind beide erstmal am Boden."

Ophelia kommt auf alle Viere und schüttelt fassungslos den Kopf. Mit so einer Gegenwehr hat sich nicht gerechnet. Derweil ist Eri noch am Boden und hält sich erneut das Gesicht. Dann bekommt sie Ophelia Knie in den Rücken gerammt... Nochmal das Ganze.

Ophelia kniet neben Eri, schnappt sich ihren Arm, dreht sich ein und zeigt ihre Version den Camel Clutch.

Vincent Craven: "Oh, garstige Version des Camel Clutch: Den Arm eingedreht, das Knie der Gegnerin im Rücken und dazu der Clutch. Das ist jetzt wirklich brenzlig für Eri!"

Mike Garland: "Und man kann es aus Eris Gesichtsausdruck ablesen. Ophelia drückt und quetscht jetzt was das Zeug hält. Eri ist weit weg von den Seilen und hat keine Chance wegzurobben! Der Referee fragt sie, ob sie aufgeben will, aber Eri winkt ab... Noch!"

Vincent Craven: "Jetzt wird aber auch das Publikum wach!"

LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*

LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*

LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*

Ophelia: "Laissez tomber, ça sert à rien!"

Doch Eri wird langsam aktiv, ihre freie Hand ballt sich zur Faust und zittert. Und langsam pusht sie sich hoch.

Mike Garland: "Eri ist noch da, sie gibt nicht auf! Und jetzt putscht sie sich hoch, Ophelia wirkt überfordert!"

LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*

LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*

LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*

Tatsächlich kann Eri unter Ophelias Knie raus witschen und stemmt sich langsam auf die Knie... Von dort kann sie sich drehen und Ellbogen in Ophelias Bauch anbringen... Die Französin muss nach jedem Treffer weiter lösen... Eri holt ein letzten Mal aus, doch da packt Ophelia um und reißt Eri an den Haaren auf die Matte!!

"BOOOOOOOOOOOOOOOHHHHH!!!"

Wieder ist Eri auf der Matte und hält sich den Hinterkopf. Diesmal kommen scharfe Worte von Nitzschke gegen Ophelia, die völlig außer Atem und unschuldig die Hände hebend zurück weicht.

Vincent Craven: "Tja, so unterbricht man auch eine aufstrebende Gegnerin."

Dann geht Ophelia am Ref vorbei zur aufstehenden Eri, packt sie am Kopf.

Mike Garland: "Das wird ihr Finisher, der X-Fac..."

Nichts da! Eri schlägt wieder Ophelias Hände weg und wieder kommt eine Salve an Kicks gegen die überraschte Ophelia. Dann holt Eri aus zum Roundhouse Kick...

WUSCH!

Ophelia duckt sich ab, stößt Eri in die Seile, Eri federt zurück, springt mit dem Wheelbarrow ein. Doch bevor Eri sich hochziehen kann, hält Ophelia sie im Wheelbarrow fest und kickt ihr mehrmals in den Unterleib, lässt sie schließlich fallen.

Vincent Craven: "Wieder mal tolle Beweglichkeit von Eri, aber echt gut aufgepasst von Ophelia, die Eris Comeback mit diesen Kicks unterbinden konnte!"

Mike Garland: "Eri ist jetzt wirklich stark angeschlagen, aber sie stemmt sich schon wieder auf die Beine. Die Kleine gibt einfach nicht auf!"

Ophelia fackelt diesmal nicht lange, sofort kickt sie Eri hart in den Magen, packt sie am Kopf und hämmert sie mit dem X-FACTOR auf die Matte!

"OOOOOOOOOOOOOOOOOOUUUUHHHH!!"

Vincent Craven: "Zack! Le Facteur Tais-Toi! So nennt Ophelia ihren Finisher!"

Ophelia: "Et voilà. c'est fini maintenant!"

Sie dreht Eri auf den Rück und legt sich über sie.

ONE

TWO

THRNOOOOOOOOOO!

Eri reißt die Schulter hoch! Das Publikum jubelt auf, und Ophelia versteht gar nicht, was eben passiert ist.

Mike Garland: "ERI KOMMT RAUS! WAHNSINN!"

Vincent Craven: "Unfassbar! Ophelia hätte vielleicht das Bein einhaken sollen. Aber Eri... Die ist immer noch da!"

Ophelia beschwert sich beim Referee. Nitzschke zeigt ihr den Twocount an, den die Französin einfach nicht wahrhaben will.

LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*
LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*
LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*

Mike Garland: "Oh Mann, aber die Aktionen haben doch Wirkung gezeigt. Eri ist wirklich erschöpft. Wie viel kann sie jetzt noch zeigen?"

Ophelia hat genug, sie zieht Eri erneut hoch und setzt zum Electric Chair an...

Vincent Craven: "Oh, das hab ich schonmal gesehen... Ophelia setzt zum Queen Suplex an, ein wunderschöner Move!"

Eri wird auf Ophelias Schultern sitzend hoch gestemmt, doch oben lebt die kleine Japanerin plötzlich auf, kann sich drehen und den Schwung zu einer Huracanrana nutzen!

"WOOOOOAAHHHH!!!"

Ophelia wirbelt durch den Ring. Desorientiert steht sie wieder auf, derweil kämpft sich Eri wieder hoch und geht auf Ophelia zu, will sie whippen. Aber Reversal von ihr, Ophelia whippt Eri in die Ecke, stürmt sofort hinterher... Aber Eri entgeht dem Aufprall in der Ecke, indem sie die Seile hinauf einen Moonsault abspringt und hinter Ophelia landet, die in die leere Ecke pufft.

Mike Garland: "Wow! Was für eine Akrobatik. Und Eri rennt sofort in die Seile!"

Ophelia wankt aus der Ecke, sieht Eri kommen, holt aus zur Clothesline, aber Eri taucht ab, weiter auf die Seile zu... springt aufs zweite Seil, dreht sich in der Luft auf Ophelia zu, packt sie und nimmt den Schwung mit...

Mike Garland: "SPRINGBOARD TORNADO DDT!!!"

"OOOOOOOOOOOOOOOOOOUUUUUUHHHHH!!!"

Vincent Craven: "WAHNSINN! Was packt Eri hier denn aus? Das kann es gewesen sein!"

Ophelias Kopf wird auf die Matte gehämmert, Eri rutscht weiter und krabbelt sofort wieder zu Ophelia und covert sie, die Fans zählen mit.

ONE

TWO

THRNOOOOOOOOOO!

Ophelia reißt die Schulter hoch!

"OOOOOOOOOOOOOOOOOOUUUUUUUUUUUUHHH!"

Eri fasst sich mit beiden Händen an den Kopf, sie war sich sicher, dass das gereicht haben muss. Fragend blickt sie zu Nitzschke, doch der zeigt den knappen Twocount an.

Mike Garland: "Schafft Eri hier die Sensation? Ophelia ist wirklich in schwerer, schwerer Bedrängnis!"

Ophelia krabbelt benommen umher, und Eri pusht sich selbst hoch, dann sieht sie die unmotivierete Attacke von Ophelia kommen, weicht aus, reißt sie am Arm zu Boden und reißt eben diesen Arm nach oben. Ophelia schreit laut auf, und die Fans jubeln los.

Vincent Craven: "FUJIWARA ARMBAR! Das ist jetzt Eris Parade-Griff! Und Ophelia steckt in mächtigen Schwierigkeiten!"

Mike Garland: "Sie will nicht aufgeben. Aber schau nur: Sie findet keinen Wag, um auszubrechen!"

"TAP! TAP! TAP! TAP"

"TAP! TAP! TAP! TAP"

"TAP! TAP! TAP! TAP"

Ophelia gelingt es nicht, den freien Arm zu etwas Brauchbarem zu nutzen. Sie strampelt mit den Beinen, und kann endlich ihren Winkel verändern... Nochmal strampelt sie weiter, und erreicht mit einem Fuß das untere Ringseil.

Eri hält immer noch fest, der Referee fordert sich auf zu lösen, aber Eri will die Chance nicht entgehen lassen. Jetzt erst versteht sie, dass Ophelias Fuß im Seil ist. Sofort löst sie den Griff. Sie ist schwer außer Atem und frustriert, aber sie entschuldigt sich beim Referee.

Ophelia nutzt das, um sich aus dem Ring zu rollen. Dort schüttelt sie den schwer gebeutelten Arm aus.

Vincent Craven: "Auszeit von Ophelia, die da echt nochmal Glück hatte, ans Seil gekommen zu sein."

Mike Garland: "Aber Eri hat jetzt Lunte gerochen, sie nimmt Anlauf!"

Sie setzt zu einem Slingshot über das Top Rope an. Ophelia weicht zur Seite, aber Eri hat das erwartet und landet stattdessen auf dem Apron... Doch da kommt schon Ophelia und zieht Eri das Bein weg. Die Japanerin kracht auf den Apron und von da auf die Matten vorm Ring.

Vincent Craven: "Wirklich beeindruckend, wie geistesgegenwärtig Ophelia noch ist. Eri ist da sehr unsanft gestürzt."

Ophelia kommt die Pause gelegen, aber sie will jetzt dran bleiben... Sie schnappt sich Eri und whippt sie gegen die Ringtreppe.

SCHEPPER

"OOOOOOOOOOOOUUUUHHHHHHHHHHHHHHH!!!"

Mike Garland: "Argh, was für ein hässlicher Aufprall, dieses 42 Kilo Persönchen mit voller Wucht gegen diese Stahltreppe!"

Der Referee schimpft mit Ophelia, aber die rollt sich wortlos in den Ring zurück, fordert ihn auf, stattdessen zu zählen.

ONE

TWO

THREE

Mike Garland: "Ganz mies: Ophelia will nicht mehr: Sie will Eri auszählen lassen!"

FOUR

LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*

LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*

LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*

FIVE

Eri kommt wieder zu sich. Im Ring hat Ophelia wieder Luft und Nerven, um herum zu stolzieren.

SIX

LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*

LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*

LET'S GO ERI! *clap clap clapclapclap*

SEVEN

Mühsam stemmt sie sich wieder hoch.

EIGHT

Und rollt sich in den Ring. Dafür spendet das Publikum Applaus... Und Ophelia Tritte.

Mike Garland: "Das schmeckt Ophelia jetzt garnicht! Die Abkürzung hat nicht geklappt. Also voller Angriff nach vorne!"

Schließlich zieht Ophelia Eri hoch und hämmer sie mit einem Vertical Suplex auf die Matte. Allerdings verzichtet sie auf das Cover, sondern hat etwas anderes vor... Sie zieht Eri wieder hoch und schiebt sie zur Ringecke... Dort hebt sie sie aus und setzt sie auf den Top Turnbuckle.

Mike Garland: "Was hat sie jetzt vor?"

Vincent Craven: "Das sieht mir nach einem Supr Back Suplex aus. Ein Big Impact Move... Aber Eri kommt wieder zurück... Ellbogen nach hinten... Noch einer... und noch einer!... Und uff! Der saß aber voll!"

Mike Garland: "Ophelia fällt rückwärts auf die Matte... Eri sortiert sich auf dem Top Turnbuckle und stellt sich vorsichtig auf..."

Vincent Craven: "Das könnte der Moonsault werden! Ophelia steht wieder, hat Eri noch nicht gesehen... Jetzt... Eri.... MOOOOOOOONSAULT!!!"

KRACH

"OOOOOOOOOUUUUUUUUUUHHHH!!!"

VERFEHLT!

Ophelia ist ausgewichen, Eri auf die Matte gekracht! Ophelia stützt sich am Seil ab, während Eri schwer getroffen auf der Matte liegt, sich wieder auf alle Viere stemmt. Und da kommt Ophelia angerannt.

PUNT KICK!

"OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOUUUUUUUUUUUUUUUUUUHHHH!!!"

Vincent Craven: "ARGH! Coup de Grace von Ophelia! Der saß ja voll! Und sofort das Cover!"

ONE

TWO

..

THREE!

"BOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOHHH!"

Die Ringglocke läutet, und Ophelias Musik ertönt. Der Referee gibt Jane Nelson Anweisung.

Jane Nelson: "Meine Damen und Herren, die Siegerin nach 9:12 Minuten durch Pinfall: OOOOOOPHELIAAAA!"

"BOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOHHH!!!"

Nitzschke will Ophelia auf die Beine helfen, doch die faucht ihn weg. Sie steht selbst auf und wirkt sehr erbost über die viele Mühe, die sie hatte.

Vincent Craven: "Um ein Haar wäre Eri Osada die Sensation gelungen und sie hätte die weitaus erfahrenere Ophelia besiegt!"

Mike Garland: "Ja, es war denkbar knapp und manchmal lag die Sensation förmlich in der Luft. Aber - was ist das?"

Vincent Craven: "Oh, nein! Ophelia hat sich noch einmal zu ihrer Gegnerin umgedreht!"

Mike Garland: "OPHELIA PACKT ERI OSADA! FACTEUR TAIS-TOI! SIE LÄSST ERI NOCH EINMAL IHREN FINISHER SCHMECKEN!"

Ophelia: "Pauvre minable! Maintenant je vais t'écraser la gueule!"

Eri: "助けて！"

Vincent Craven: "Ich kann kaum hingucken! Ophelia nimmt nochmal Anlauf... Nochmal dieser Punt Kick??"

Mike Garland: "ABER WAS IST DAS DA AM ENTRANCE!?"

Vincent Craven: "DA SIND CHOLITA UND MARA JOHARI! BEIDE STÜRMEN ZUM RING!"

Mike Garland: "Maras Manager Percival Jackson III will seinen Schützling noch zurück halten, aber die Afrikanerin stößt ihn einfach zurück!"

Vincent Craven: "Die beiden stürmen in den Ring!"

Nun ist Handeln angesagt. Die Cholita packt sich Ophelia einfach an ihrer Hose und reisst sie von Eri weg. Die Französin befindet sich plötzlich im Würgegriff wieder, kann sich nur mit Mühe losreißen.

Mike Garland: "UHURU! MARA JOHARI MIT IHREM SUPERKICK GEGEN OPHELIA!"

Vincent Craven: "Uff! Knapp daneben! Ophelia hat sich fallen lassen, aber wenn der gesessen hätte!"

Ophelia hat genug. Schnell ergreift sie die Flucht und rollt sich aus dem Ring. Mit bitterbösen Blick zum Ring geht sie langsam in Richtung Ausgang.

Mike Garland: "Ophelia gibt auf! Mit gleich drei Gegnern will sie sich wohl gerade nicht anlegen!"

Vincent Craven: "Mara und die Cholita kümmern sich um die total erschöpfte Eri... und reißen ihre Hände als Zeichen des Sieges nach oben!"

Mike Garland: "Das Match hat sie zwar nicht gewonnen, dafür aber eindeutig den Respekt und die Sympathien der Zuschauer."

Vincent Craven: "Gemeinsam feiern die drei noch ein wenig und genießen ihr Rampenlicht. Wir müssen dagegen schon wieder in den Backstage-Bereich abgeben."

Mike Garland: "Eine spannende Newbie-Challenge findet ihr Ende... aber ich bin mir sicher, dass hier das letzte Wort noch nicht gesprochen ist."

----- PCWA -----

Leicht apathisch sitzt er an einer Wand und leert den letzten Schluck seiner Flasche Chianti. Dann wirft er das Glasbehältnis achtlos zur Seite, so dass es auf dem kahlen Boden in hunderte Scherben zerschellt.

"Was soll denn das? So geht das nicht, Gabriel. Hier muss Ordnung herrschen, wir wollen uns doch heute von unserer besten Seite zeigen. Also verkriech dich am besten im Keller."

Irritiert schaut Lucifer zu dem vor seiner Nase mit einem Besen umher wedelnden Menschen.

Gabriel Lucifer: "Besen, Besen, sei' s gewesen. Bist du jetzt Zauberlehrling, oder was? Eine gewisse Ähnlichkeit mit Harry Potter war dir noch nie abzusprechen."

Ein wütendes Schnaufen dringt aus den Nasenlöchern des Fegenden.

Gabriel Lucifer: "Oder hat Azrael dich etwa als Putzmännchen eingestellt?"

Jetzt reicht es. Grimmig wirft der geborene Ohmenhausener den Besen beiseite und baut sich vor dem sitzenden Gabriel auf.

Elroy: "Ich bin nach wie vor der am längsten amtierende Undispu..."

Gabriel Lucifer: "...Ja, ja. Reibe mir das ruhig unter die Nase. Du warst ein Unfall der Geschichte. Jeder macht mal Fehler. Ich habe nicht aufgepasst und du hast es ausgenutzt...aber schau, wo es dich hingebracht hat. Elroy Schmidtke arbeitet nun also ausgerechnet für seinen Erzfeind Azrael Rage?"

Elroy: "Du doch auch!"

Gabriel Lucifer: "Mir hat er im Gegensatz zu dir allerdings keinen Putzjob anvertraut, sondern Eine Million Euro!"

Eklig stößt Lucifer auf und zeigt seine fauligen Zähne.

Elroy: "Um das gleich klar zu stellen. Ich habe keinen Putzjob, sondern bin hier sowas wie ein Producer. Da macht man im Zweifel halt alles, was so anfällt damit die Show läuft. Gerade in Zeiten von Fachkräftemangel. Bestes Beispiel dafür sind doch deine Gegner nachher. Stichwort: Kanonenfutter!"

Unelegant erhebt sich der Mythos und fasst sich an den Kopf, muss erstmal das Gleichgewicht finden.

Gabriel Lucifer: "Da sind wir uns ja mal beide einig. Das wird ein Spaß. Die Million von Azrael werde ich schon behalten und damit die PCWA retten, auch wenn es irgendwie nicht mehr meine PCWA ist. So ein bisschen Ehrgeiz entwickle ich langsam doch... und dass mein treuer Freund Azrael mir vertraut, soll er nicht bereuen."

Kopfschüttelnd steht Schmidtke vor Lucifer.

Elroy: "Tja, das verstehe ohnehin, wer will. Wieso er ausgerechnet dich ausgewählt hat. Da hätte er lieber mich reaktivieren können. Im Gegensatz zu dir habe ich bereits ein Gauntlet-Match gewonnen und das ausgerechnet mit Unterstützung von Azrael. Yes! Das cWc Survival of the Sickest im Jahr 2009 war mein Meilenstein auf dem Weg zur Legende. Die cWc ist übrigens die Liga, die unser heutiger Gerasy bei letzten Regentschaft als höchster Champion einer Liga in den Ruin getrieben hat. Vielleicht ist das, was der PCWA nun widerfährt irgendwie also auch meine Schuld. Vermutlich wäre Mad Dog nie auf unsere Liga aufmerksam geworden, wenn ich beim Survival of the Sickest..."

Gabriel Lucifer: "...Genau! Du bist Schuld. Gutes Fazit, finde ich. Aber Du und eine Legende? So bewirbt die PCWA mich für den Co-Main Event. Also bezeichne du dich nicht auch so, zumindest nicht so lange ich so bezeichnet werde."

Elroy: "Tsss. Ich verdiene das Prädikat wenigstens. Immerhin sitze ich nicht besoffen in der Ecke und lasse mich von jüngeren Männern herum kommandieren. Wobei Blake und Du, ihr seid schon niedlich zusammen!"

Der Mythos kneift die Augen zusammen.

Gabriel Lucifer: "Was soll das heißen? Niedlich?"

Elroy: "Na, du weißt schon. Anderes Ufer und so. Le Boy Toy Style halt."

Fragend neigt Gabriel seinen Kopf zur Seite.

Elroy: "Ach, seid ihr beide gar nicht...?...Ähm...Nun, dann halt nicht. Diese Backstage Gerüchte müssen ja nicht immer wahr sein, richtig? Dass Melina damals neben mir noch mit der Hälfte des restlichen Lockerrooms geschlafen haben soll, weil ich sie angeblich nicht... Ich meine, sie hat zwar mit fast alles was gehabt, aber bestimmt nicht, weil ich es ihr nicht ordentlich... egal... nicht jedes Gerücht ist also wahr. Was aber stimmt, ist, dass Du der falsche Mann bist, um die PCWA zu retten! Das glauben alle hier!"

Gabriel Lucifer: "Lass sie glauben, was sie wollen. Die Menschen glauben immer irgendwas. Und dann sterben sie doch eines Tages."

Elroy: "Die einen später und die anderen früher. Du eher früher, wenn du so weiter machst."

Gabriel Lucifer: "Irrelevant. Da die PCWA ja heute der Meinung meiner Kollegen nach eh untergeht, weil der alte Mann versagen wird und die Million verliert, wäre mein Leben dann sowieso vorbei. Von daher kann ich auch bis zum Umfallen kämpfen. Und dann geht das Leiden in der PCWA weiter, bis in alle Ewigkeit."

Ein heiseres Lachen begleitet die Aussage.

Elroy: "Egal, was heute passiert. Du hast uns immerhin alle überlebt, bist der letzte unter den PCWA-Originale."

Gabriel Lucifer: "Ach, wer erinnert sich denn noch daran? Die Menschen sind vergesslich. Vermutlich weiß kaum noch einer, dass Keevan und Du wegen Verletzungen in den Ruhestand musstet und Valkos im Knast sitzt, weil er seine Schwester ermordet hat... Runa... Meine Runa... schade, keinen Chianti mehr, sonst würde ich jetzt auf sie anstoßen."

Er prostet in die Luft.

Gabriel Lucifer: "Sie sind alle weg, Elroy. Schlimmer noch. Ihr seid vergessen. Außer von mir. Und das ist scheiße, denn ich kenne als Einziger eine andere PCWA. Meine Heimat. Smith, Keevan, Ortega, selbst Du, ihr alle wart sowas wie meine Familie. Jetzt ist Blake meine Familie... und Eleven... und Bleed..."

Elroy: "...Sieh es positiv. Wenn du mal vor Gericht stehst, weil du im Suff Mist gebaut hast, dann kannst du es wenigstens auf dein familiäres Umfeld schieben. Ach, und einen Tag mit Familie Schmidtke und du wüsstest, was echter Familienstress ist. Frag mal Smartin Phynix... hey, der ist doch einer dieser alten Säcke. Treffe dich doch mal mit ihm."

Gabriel Lucifer: "Da trink ich lieber Rotwein aus dem Tetra-Pack..."

Elroy: "...Den hast du doch früher schon gesoffen! Du hast früher sowieso auch schon gesoffen wie ein Loch. Nur ist das keinem aufgefallen. Sie hielten dich eh alle für geisteskrank. Dabei warst du oft einfach nur betrunken. Und mal ehrlich. Im Gegensatz zu Keevan oder mir hast du doch kaum im Ring gestanden. Deine Lieblingsbeschäftigung war das Strippenziehen im Hintergrund. Es war stets deine perfekte Tarnung zum Saufen. Principal - Dein Traumjob. Aber heute, so als normaler Wrestler..."

Genervt winkt Gabriel ab und entfernt sich von Schmidtke. Der brüllt ihm aber hinterher.

Elroy: "...Gestehe es dir ein, Gabriel. Für jeden endet dieses Geschäft irgendwann. Auch für Dich. Du hast soviel länger durchgehalten als alle anderen. Dein Schicksal hast du überlistet. Geh, solange du es noch selber kannst..."

Der Mythos stoppt, wendet sein Haupt.

Gabriel Lucifer: "...Der Zeitpunkt ist längst verpasst. Mich muss jemand erlösen. Von selbst werde ich niemals gehen... jemand muss mich brechen..."

Elroy: "...Du bist gebrochen, Gabriel, schon viel zu lange..."

Jetzt muss der Mythos wieder laut auflachen.

Gabriel Lucifer: "...Eben, deshalb habe ich euch ja alle überlebt. Ich habe mich als Einziger dran gewöhnt."

Mike Garland: "Elroy Schmidtke - was habe ich diesen kleinen Nervbolzen vermisst... NOT!"

Vincent Craven: "Er ist 'Producer'. Das ist eine nette Umschreibung für jemanden, der den Backstage-Bereich ausfegen darf. Aber mit dem, was er sagt, liegt Elroy gar nicht einmal so verkehrt."

Mike Garland: "Ja, manchmal wirkt es tatsächlich so, als gehöre Gabriel einer anderen Generation an. Die PCWA, die er von früher kennt, existiert nicht mehr. Seine alten Weggefährten sind nicht mehr da, genau wie seine Feinde nicht mehr da sind. Da kann man schon melancholisch werden."

Vincent Craven: "Ach, komm. Du redest es dir wieder einmal schön. Gabriel hing immer schon an der Flasche, das ist nichts neues."

Mike Garland: "Immerhin beweist er Kampfgeist. Wenn schon, dann will er kämpfend untergehen."

Vincent Craven: "Es fragt sich nur, wie lange dieser Kampf gehen soll. In seiner Verfassung könnte das eine kurze Angelegenheit werden."

----- PCWA -----

Das Licht in der großen Halle könnte... intensiver sein. Unser Protagonist hat deutliche Probleme überhaupt das Ende der Halle zu sehen, als er seinen Blick schweifen lässt. Doch es scheint, als würde es von der Größe mehr als passen. Eine lohnende Investition wäre es sowieso. Er fühlt sich ein wenig, wie ein Mensch auf der Suche nach einer neuen Wohnung. Man kann sich viele, schöne Objekte anschauen. Doch nur bei einem hat man den zündenden Gedanken, wie das Aufflammen eines Streichholzes. "Das ist es". Und in diesem Falle... ist es DAS. Vor seinem geistigen Auge kann er sein Projekt schon fast verwirklicht sehen. Wäre da nicht...

"Und, was sagen sie?"

Die Stimme eines zweiten Mannes hallt durch den leeren Innenraum und spiegelt sich audiotechnisch gesehen an den Wänden und wird wie ein Echo zurückgeworfen. Unser Protagonist steht weiterhin mit dem Rücken zur zweiten Person.

"Herr Stevens?"

Der Protagonist - Marc Stevens - atmet tief durch, bevor er sich dann umdreht und dem Geschäftsmann ein Lächeln präsentiert. Ein Lächeln wie ein Honigkuchenpferd, groß, breit, überzeugt. Er kann seine Vorfreude nicht unterdrücken und probiert es auch gar nicht erst.

"Ich liebe es."

"Das tun einige."

"Das glaube ich."

Verhandlungstaktik. Behaupte, dass das Objekt heiß begehrt ist um den Preis in die Höhe zu treiben. Der Geschäftsmann präsentiert sein Pokerface, obwohl in seinen Worten mit Sicherheit auch ein Funken Wahrheit steckt. Doch er ist ein Geschäftsmann und weiß, was er besitzt. Selbst allerdings wenn er noch um einige Prozentpunkte mit dem Endpreis runtergehen würde, könnte sich Marc Stevens diese Lagerhalle in bester Lage nicht leisten. Es fehlt das nötige Kleingeld... im Wert von mehreren Tausend Euro. Der Geschäftsmann wartet allerdings immer noch auf eine Antwort.

"Also, was sagen sie, Herr Stevens?"

Erwartungsvoll blickt der Geschäftsmann dem ehemaligen Wrestler in die Augen. Stevens lässt den Moment wirken, harrt aus. Dann schnellts seine Hand nach vorne, er bietet einen Händedruck an. Doch bevor der Geschäftsmann Freude über ein abgeschlossenes Geschäft zeigen kann, bringen ihm die Worte unsere Protagonisten wieder auf den Boden der Tatsachen zurück.

"Ich danke Ihnen für Ihre Zeit. Sie haben wirklich eine fantastische Lagerhalle und ich kann mir meine Vision hier drin verdammt gut vorstellen. Allerdings habe ich noch weitere Besichtigungstermine, ich schaue mir noch andere Objekte an, bevor ich eine endgültige Entscheidung treffen kann. Sie wissen, was für ein Rattenschwanz daran hängt?"

"Natürlich verstehe ich das, Herr Stevens. Sie sollten allerdings nicht vergessen, wie kurz dieses Objekt erst auf dem Markt ist und wieviele Interessenten ich bereits habe. Ich gehe davon aus, dass es nicht allzu lange

auf dem Markt sein wird, Sie sollten nicht lange zögern."

Der Protagonist nickt leicht.

"Natürlich. Und ich weiß es zu schätzen, dass Sie meine Vision in die engere Auswahl nehmen. Ich würde ihnen gerne am nächsten Montag Bescheid geben, was halten Sie davon?"

"Sie meinen am Montag, den 17. Juni?"

"Absolut richtig. Wäre das in Ordnung?"

"Die paar Tage kann ich warten, Herr Stevens. Das ist absolut kein Problem."

"Vielen Dank."

Montag, der 17. Juni 2013. Einen Tag nach dem Imperial Impact 9. An diesem Tag wird Marc Stevens wissen, ob er sich diese Lagerhalle leisten kann. Ob er seine geplante Wrestlingschule aufbauen kann. Denn einen Tag vorher wird er beim One Million Ring Match beim Imperial Impact 9 teilnehmen.

Der Sieger bekommt eine Million Euro.

Genug Geld um seine Vision zu verwirklichen.

Vincent Craven: "Damit dürfte geklärt sein, was Marc Stevens mit der Million Euro vorhat, wenn er sie denn gewinnen sollte. Es gibt ja schon Gerüchte, dass er gerne eine Wrestling-Schule aufmachen würde."

Mike Garland: "Dumm nur, dass er das Geld noch nicht gewonnen hat. Vielleicht muss er morgen ja aus einer Schnabelflasche trinken anstatt sich einen dicken Barscheck abholen zu können."

Vincent Craven: "So ein wenig drücke ich ihm ja die Daumen, auch wenn das natürlich schlecht für unsere PCWA wäre."

Mike Garland: "Eben. Was nützt eine Wrestlingschule, wenn es keine Liga mehr gibt, für die es sich anzutreten lohnt?"

Vincent Craven: "Dein Tellerrand ist wieder einmal verdammt hoch, hm?"

Mike Garland: "Ich lebe in einer Suppenschüssel in PCWA-Farben. Mit Deckel drauf."

----- PCWA -----

Erschöpft. Zerstört. Bestimmt.

Das sind wohl die drei Worte, die den Mann am Besten beschreiben, den wir hier gerade im Bild sehen. Ein Mann, der Wrestling lebt. Ein Mann, der Wrestling im Blut hat - und dieses Blut im Gegensatz zu so vielen Anderen niemals freiwillig vergießen würde.

Andere behaupten, sie würden für die PCWA leben. Leute wie Gabriel Lucifer. Sie treten heute um das Schicksal dieser Liga an... doch sind es sich nicht wert, auf den Alkohol zu verzichten. So sehr lieben sie die Liga also? So sehr, dass sie nichtmal das tun? Er hat ihn gesehen. Er lag vor ihm auf dem Boden, ein gebrochener Mann. Er hat ihn angesehen, und er wusste: Gabriel Lucifer liebt das Wrestling nicht so wie ich.

Leute wie Azrael Rage. Er hat sich die verdammt Buchstaben auf die Haut tattooieren lassen. Aber macht ihn das besser? Nein, keineswegs. Er gibt einen Scheiss auf alles. Im Prinzip macht er das Wrestling nicht größer als es ist, die PCWA ist am Tiefpunkt... und er hat die Liga mit seinem Geld irgendwo am Leben gehalten. Wegen seiner Liebe zum Wrestling? Oder nur, damit er sich doch noch den Gerasy sichern kann? Egal, wie gut die Tat war, war der Hintergrund nicht doch purer Egoismus? Wahrscheinlich schon. Ihn interessiert die PCWA nur, wenn er an der Spitze stehen kann. Er weiß: Azrael Rage liebt das Wrestling nicht so wie ich.

Leute wie Night Fighter Mad Dog. Der Mann, der die Liga repräsentiert - das Gesicht der Liga. Nun, nicht allzu lange, nicht wahr? Denn lange Zeit wollte er sein Gesicht gar nicht zeigen. Viel wichtiger, als zu

wrestlen, ist bei ihm ja auch die Frage, ob er sich die Maske nun aufsetzen soll oder nicht. Und liebt Mad Dog das Wrestling? Er ehrt es auf jeden Fall nicht genug, um nicht auch zu betrügen. Man hat es bei der letzten Show gesehen. Er gibt einen Scheiss auf die ehrwürdigen Regeln dieses Sports, wenn es drauf ankommt. Er hatte Respekt vor ihm. Den hat er nun endgültig verloren. Denn er weiß: Night Fighter Mad Dog liebt das Wrestling nicht so wie ich.

Im Prinzip suchten alle immer nach den Helden und den Schurken, nach den "Faces" und "Heels", wie es die coolen Internetfans - Gott, er hasste diese Internetfans - sagen würden. Immer wollten alle die Leute einteilen. Die Guten sollten bejubelt werden, die Bösen sollten ausgebuht werden. So funktioniert Wrestling. Doch in der PCWA klappt das nicht. Und das nicht wegen irgendeinem Bullshit von wegen "Hier ist alles so komplex" oder "In dieser Liga sind die Charaktere der Sportler stark ausgeprägt".

Nein, es gab einfach keine Helden. Wem sollte man zujubeln? Jeder hat doch seine dunkle Vergangenheit, wirft Leute durch Tische, greift jemanden von hinten an... Helden sind Mangelware. Es ist ganz simpel. Die PCWA ist böse. Und was passiert, wenn man das als Einziger nicht ist? Fragt doch einmal NEON LOVE.

Es gibt keine Helden. Aus Mangel an solchen werden auch die Leute bejubelt, die es eigentlich kaum verdient hätten, aber die nicht ganz so bösartig sind. Vielleicht haben sie noch niemanden umgebracht, vielleicht haben sie noch niemandem alle Knochen gebrochen - aber sicher hat jeder irgendwie Dreck am Stecken. Niemand ist frei von Schuld. Niemand, bis auf einen.

Robert Breads ist viel zu spät. Er kommt erst jetzt an der Halle an. Und warum? Weil er früher am Abend noch in der GFCW angetreten ist. Er war in Stuttgart gewesen, hatte ein Match gegen Lex Streetman bestritten, um den wichtigsten Titel der Liga. Und danach ist er in den Flieger gestiegen und durchgejetzt. Direkt hier hin. Er hätte sich für ein Datum entscheiden können. Hat er aber nicht. Weil er das Wrestling liebt. Weil er nichts Anderes will als wrestlen. Nichts Anderes will er in der PCWA tun.

Robert Breads: "Der Verfall einer ganzen Industrie, verkörpert von einem einzigen Gebäude..."

Das kann man sich durchaus denken, wenn man die Halle so sieht. So langsam hat er die Schnauze voll von dieser Umgebung. Nicht, weil er ein Problem damit hat, dass der Luxus fehlt. Manchmal scherzt er darüber, aber im Prinzip ist es ihm egal. Solange er wrestlen kann, zieht er sich in jedem Drecksloch um. Nein, die Umgebung erinnert ihn an das Bild, dass die PCWA verkörpert. Durch und durch verkommen, verseucht und am Ende - frei von jeglichem Heldentum, von Respekt für das Business und Moral.

Frei davon? Nicht ganz.

Denn ein Mann stemmt sich gegen das alles. Ein Mann hat eine weiße Weste. Haltet von ihm, was ihr wollt. Nennt ihn arrogant. Nennt ihn besserwisserisch. Nennt ihn überheblich. Doch er hat sich nie etwas zu schulden kommen lassen. Während Rage, Lucifer und der Rest darüber stritten, wer die PCWA mehr liebt, wer mehr für sie geben würde, war er derjenige, der tatsächlich etwas für die Liga gegeben hat. Die anderen übertrafen sich mit Superlativen, was einem die PCWA bedeutet.

Ach ja? Wer hat denn bitte bei den letzten sechs Shows in Folge ein Match bestritten? War es Rage, war es Mad Dog? Nein. Sie philosophierten lieber darüber, wer nun gut und wer böse ist. "Es gibt kein schwarz und weiß", sagen viele. Doch, das gibt es. Robert Breads weiß es. Es gibt nur einen weißen Ritter. Der weiße Ritter, der Show für Show in den Ring steigt, gegen jeden Gegner, den man ihn vorsetzt, ohne zu murren, und sie alle besiegt. Einen nach dem Anderem, Stück für Stück arbeitet er sich durch das Roster.

Robert Breads: "Und trotzdem bin ich nicht im Main Event. Trotzdem verbringe ich meine Zeit damit, einen irren Junkie zu bekämpfen."

Denn so lief das in der PCWA eben. Wen kümmerte es schon, dass er Rekorde pulverisierte? Es waren In-Ring-Rekorde, wen interessiert das? Genau, niemanden. Und während die beiden großen Philosophen den Main Event bestritten, von denen einer nichtmal einen alternden Mexikaner der seit Jahren nichts mehr gewonnen hatte einfach besiegen konnte, würde er höchstens als Referee zu sehen sein. Ach, Quatsch, das würde er nicht - die Leute wollten kein Wrestling Match sehen. Sie wollten sicher Eleven oder Blake Milton. Sie wollen Chaos und Gewalt.

Mit der Zeit wächst auch sein Hass auf die PCWA. Er war gekommen, sie zu ändern. Er machte alles richtig. Immer. Er tat nie etwas Falsches. Es sollte eigentlich funktionieren, doch das tut es nicht. Die Liga veränderte sich nicht. Sie verkam immer mehr. Die Frage nach dem "Warum?" musste gestellt werden. Und Robert Breads stellt sie sich. Und zieht in Betracht, dass er sein Vorgehen ändern muss.

Robert Breads: "Ich bin froh, dass die PCA endgültig tot sein wird, wenn der heutige Tag vorbei ist."

Der Kanadier stößt die Tür auf.

Robert Breads: "Entweder schaffe ich es, mit meiner heutigen Leistung endlich das "W" zurück zu bringen..."

Einen Moment überlegt er.

Robert Breads: "...oder meine Tage in der PCA sind gezählt. Ich halte es nicht mehr aus."

Angewidert betrachtet er das Gebäude, das die Liga verkörpert, die er inzwischen so unendlich hasst - nicht nur, weil sie ist, wie sie ist. Sondern weil er machen kann, was er will, es ändert sich ja doch nichts.

Robert Breads: "Ich habe oft genug meine Hand ausgestreckt. Entweder wurde ich ignoriert oder man schlug mir ins Gesicht. Ich habe die andere Wange hingehalten. Ich war der Erlöser, den die PCA brauchte. Doch ich werde nicht warten, bis ich gekreuzigt werde. Ich werde mich vorher umdrehen und gehen, und die PCA alleine in einem Loch aus Dreck und Schwefel jämmerlich sterben lassen. Nichts Anderes hat sie verdient.."

Dann betritt er mit schnellen Schritten das Gebäude und lässt die Tür hinter sich zufallen. Die Ruine nimmt ihn gefangen. Er ist in der Halle. Und er ist hier, um einen Schlusstrich zu ziehen.

Vincent Craven: "Robert Breads hat wirklich ein Mammut-Programm absolviert. Nicht nur ist er wirklich in den letzten sechs Shows angetreten, er hat tatsächlich heute Abend erst ein Match in der GFWC bestritten. Vor dieser Leistung muss man seinen Hut ziehen."

Mike Garland: "Und trotzdem begeht er einen großen Fehler: Er zweifelt die PCWA selbst an, er will sie zu etwas machen, was sie einfach nicht ist."

Vincent Craven: "Richtig. Wahnsinn und Gewalt gehören nun einmal zu uns wie... hey, was rede ich da überhaupt? Eigentlich ist Roberts Einstellung vollkommen in Ordnung."

Mike Garland: "Aber nur, wenn du 'in Ordnung' und 'langweilig' gleichsetzt. Wir haben immer von den schillerndsten Gestalten gelebt und so wird es auch in Zukunft sein."

Vincent Craven: "Manchmal frage ich mich ja, ob Robert Breads nicht die schillerndste Gestalt überhaupt ist - gerade weil er sich so bodenständig gibt."

Mike Garland: "Sein heutiger Gegner, Kriss Dalmi, hält nichts von Bodenständigkeit und Fairness. Der ist wohl das komplette Gegenteil davon."

Vincent Craven: "Das kannst du aber laut sagen und mit einer Dosis AstroHappy doppelt unterstreichen. Hier prallen Welten aufeinander."

Mike Garland: "Ich bin gespannt, wie Fans auf Robert Worte reagieren. Vielen spricht er sicherlich aus der Seele, andere hassen ihn dafür."

----- PCWA -----

In einer abgelegenen Ecke des Backstage Bereiches hat der Harlekin Lusor sich eingerichtet. Umringt von Kisten hat der Tag Team Champion der FSP seine eigene persönliche „Garderobe“ aufgebaut. Auf einer Kiste steht sein Tag Team Gürtel, direkt daneben ein Foto von Cave Canem, dem Tag Team welchem Lusor angehört. Verstreut auf Boden und Kisten liegen Jonglierbälle und das Einrad mit welchem Lusor vorhin „vorgefahren“ ist.

Causidicus durchsucht gerade die Reisetasche des Harlekins, während Lusor sich auf eine recht eigene Art und Weise auf diesen wichtigen Abend vorbereitet. Mit einem Kopfstand lehnt er gegen eine Wand und pfeift vor sich hin.

Causidicus: „Herr Lusor?“

Lusor: „Ja Schweißglatze?“

Causidicus: „Kann ich etwas fragen?“

Lusor: „Bei deinem geringen Verstand solltest du immer so viel fragen wie nur möglich.“

Der Harlekin rollt sich ab und springt auf eine Kiste, direkt neben Causidicus der weiter in der Tasche wühlt.

Causidicus: „Jeder Teilnehmer dieser Ring Challenge darf sich doch eine Matchart aussuchen.“

Lusor: „Jepp jepp jepp, das ist korrekt.“

Causidicus: „Sie könnten theoretisch jede Matchart wählen.“

Lusor: „Jede, die es auf dieser Welt gibt.“

Causidicus: „Jede Matchart, die ihnen einen Vorteil verschaffen würde.“

Lusor: „Mir wird es langsam langweilig dir zu zuhören, komm auf den Punkt.“

Causidicus: „Wieso haben sie sich gerade für ein Blindfool Match entschieden?“

Der Anwalt zieht eine Augenbinde aus der Tasche, welches er verwundert ansieht.

Causidicus: „Ich meine, alle Männer im Ring müssen sich Augenbinden umlegen und kämpfen blind..... das ist doch kein Vorteil für sie..... oder?“

Lusor: „Tz tz tz tz.“

Mit einem Satz springt Lusor von der Kiste und greift sich die Augenbinde von Causidicus.

Lusor: „Du verstehst wiederum gar nichts. Also: Jeder Wrestler darf sich eine Matchart aussuchen. Und jeder Wrestler will gewinnen und wählt deshalb eine Matchart in welcher er besonders gut ist. Das ist soweit klar, oder?“

Causidicus nickt stumm.

Lusor: „Jeder von den Teilnehmern wird mit dieser Strategie an den Start gehen. Wirklich jeder? NEIN! Ein kleiner Harlekin aus Italien kommt mit einer genau entgegengesetzten Strategie, die den Rest des Teilnehmerfeldes überraschen wird! Statt mir einen Vorteil zu verschaffen werde ich dafür sorgen dass eben keiner einen Vorteil hat. Na, wie genial ist das?“

Man merkt Causidicus an, dass diese Erklärung nicht dafür gesorgt hat dass er diese „Strategie mehr versteht. Lusor scheint das gar nicht zu beachten, er greift die Augenbinde und legt sie sich selbst um.

Lusor: „All diese armen Trottler heute Abend erwarten einen Kampf welcher durch Brutalität und Stärke der Muskeln geführt wird. Ich Sorge dafür dass ihnen ihre Muskeln nichts bringen. Ich Sorge dafür dass sie ihren Kopf benutzen müssen. Wenn das Licht ausgeht, müssen sie selbst durch ihren Verstand wieder für Licht sorgen. Und während diese Hohlbirnen mit einer Taschenlampe ohne Batterien in den Kampf ziehen, bringe ich die Sonne mit..... wenn du diese Metapher verstehst.“

Causidicus: „Ich verstehe sehr selten was sie sagen.“

Lusor dreht Causidicus den Rücken zu und beginnt mit einer großen Kiste zu reden.

Lusor: „Du wirst heute noch verstehen und sehen wie genial mein Plan ist.“

Causidicus: „Ich steh hier drüben..... sie haben mich doch erst vor 10 Sekunden noch gesehen.“

Schnell dreht Lusor sich um.

Lusor: „Was ich sagen wollte. Ich werde heute Abend der König der Blinden werden. Und nun wird es Zeit für mein Training!“

Causidicus: „Ich ahne irgendwie schlimmes.“

Mike Garland: "Hm. Gar nicht einmal so dämlich, dieser Clown. Seine Gedankengänge haben zumindest Hand und Fuß."

Vincent Craven: "In seiner Matchart ist er sicherlich am besten vorbereitet. Damit könnte er seinen körperlichen Nachteil, den er Leuten wie dem Bären gegenüber etwa hat, ausgleichen können."

Mike Garland: "Ob das aber reichen wird? Es muss ihn ein Gegner einfach nur einmal richtig zu packen bekommen, dann nützt ihm seine Taktik überhaupt nichts mehr."

Vincent Craven: "Vielleicht hat er ja noch einen Plan B in der Hinterhand?"

Mike Garland: "Was denn? Eine Spritzblume oder Jonglierbälle? Gabriel zittert sicherlich schon."

Vincent Craven: "Ich dachte, Gabriel zittert nur, bevor er morgens seine erste Flasche Chianti getrunken hat."

Mike Garland: "Touché, der Herr."

----- PCWA -----

„Epilepsie und Hustensaft? “

„Ja, was hätte ich denn sonst sagen sollen! Außerdem, immer noch besser als nur blöd rumzustehen und zu glotzen, oder?!“

„Gunnar, ich hab dir doch gesagt, dass mein Micwork nicht gut ist. Das war vor 20 Jahren schon nicht gut und wird es niemals sein.“

„Mensch, das war ´n Sicherheitsbeamter und kein Interview!“

Eine Pause folgt. Schweigend laufen Vater und Sohn den Backstagebereich ab, Gunnar mit allerlei Infomaterial der PCWA bewaffnet und sein Vater, eine ausgebeulte und überaus von Motten zerfressene Sporttasche über der Schulter tragend und die leere Bierflasche von vorhin noch immer in der Hand mit sich führend.

Gunnar: „Hier müssen wir lang.“

Der knapp 160 Zentimeter kleine Sohnmann, zwar im Gesicht ganz klar nicht weit weg vom Stammbaum gefallen, aber in Sachen Körpergröße absolut nicht nach seinem Vater kommend, nimmt einen Abzweig nach links und wirft nochmals prüfend einen Blick auf das von der PCWA versendete Infomaterial.

Gunnar: „Mann, ist das ranzig hier. Können die nicht mal richtig saubermachen? Türklinken gibt’s auch keine an den Türen... Wehe, das mit der Million ist ´n Fake...“

Sein Vater, der übrigens ebenfalls Gunnar heißt, scheint nun auch die Sprache wiedergefunden zu haben.

Senior: „Was ist mit Drago?“

Sohnemann rollt leicht mit den Augen.

Junior: „Ja, Dad. Deinem Fahrrad geht es gut. Hat zwar immer noch nen Platten, aber ich hab’s nicht unterwegs verscherbelt.“

Senior: „Gut gut. Mit der passenden Medizin bekomme ich sein Bein schon wieder hin. Ordentlich angeleint?

Juio: „Wat? Ja.. ich habs an..geschlossen. Wird dir schon keiner klauen, das alte Ding.“

Dem befriedigten Grunzen des Vaters folgt das genervte Schnauben des Sohnes. Sich gemeinsam auf den Weg gemacht, ging dem Drahtesel des Vaters schon bald aufgrund diverser Glasscherben die Puste aus – im wahrsten Sinne des Wortes. Was blieb also anderes übrig, als die Fahrräder zu tauschen und den wichtigeren der beiden, nämlich den heute Abend Antretenden, mit dem viel zu kleinen Rad des Sohnmanns alleine weiterfahren zu lassen. Immerhin galt es, pünktlich zu sein. Dass er das Rad seines Vaters – trotz Ermahnung - nicht geschoben, sondern auf der platten Felge weitergefahren hat, muss er ja seinem Vater nicht auf die Nase binden. Das Vorderrad müsste nach Meinung Gunnar Juniors sowieso mal getauscht werden – wenn denn Geld vorhanden wäre. Aber die verdammte Million wird’s schon noch richten. Und dann könnte man auch sämtliche Räder und Schrauben im Hirn vom Senior wieder festziehen.

Junior: „Und, fühlst du dich fit? Geackert haben wir die letzten Wochen ja arg genug.“

Vater Gunnar zuckt mit den Schultern. Aber auch er scheint gewillt, das immer wieder zwischen beiden entstehende Eis brechen zu wollen.

Senior: „Wir werden sehen. Im Ring war ich eigentlich nie schlecht, das weißt du ja. Die anderen stehen aber mit Sicherheit gut im Saft.“

Junior: „Ah, hier ist es.“

Vater und Sohn bleiben vor einer Tür stehen, auf die man mittels Klebestreifen ein Namensschild aus Papier geheftet hat. Nicht ohne Stolz liest der ältere und wesentlich massigere der beiden vor, was auf jenem Zettelchen geschrieben steht.

Senior: „Der Bär.“

Stolz schwingt in der Stimme mit.

Senior: „Wie lange ist es her, dass ich so etwas zuletzt lesen durfte. Mein Name auf der Tür in einer Wrestling-Arena.“

Junior: „20 Jahre, Dad. Ich weiß...“

Sohnemann atmet kurz durch und öffnet die Tür.

Junior: „Mach dir keinen Kopf. Die anderen mögen zwar aktive Wrestler sein, aber du bist ein wahrer Fleischberg und kannst einstecken wie kein zweiter, den ich kenne. Halte dich einfach aus dem Größten raus und versuche so lange wie möglich im Match zu bleiben. Zur Not werde ich mir einfach was einfallen lassen. Und wenn wir dann die Million haben, Dad, besorge ich dir so viele gutaussehende Krankenschwestern, Wrestlingarenatüren und Namensschilder wie du willst.“

Gunnar Senior wirft die altersschwache Sporttasche in die nächste Ecke, läuft zur einzigen Sitzbank im Raum und stellt dort, überaus zärtlich, seine Bierflasche ab.

Senior: „Ach was, ein Eingriff von dir wird nicht nötig werden. Bertram hier wird mir schon zur Seite stehen. Nicht war, Berti?“

Ein zärtliches Streicheln der Flasche mittels massiger Pranke folgt. Hinter dem Vater fängt der Sohnemann an, wild zu gestikulieren.

Junior: „DAD! Wir hatten das doch besprochen. Du kannst deinen Bertram nicht mit zum Ring nehmen! Das... der ist kein Teampartner, sondern ne Bierflasche!“

Kehliges Grummeln geht vom Vater aus. In Kombination mit dessen Antlitz etwas, das bei so manchem schon für das Wechseln der Unterhose gesorgt hätte.

Senior: „Nein, ist er *nicht*! Wenn du dich mal auf ihn einlassen würdest, wüsstest du, dass Bertram beispielsweise reden kann.“

Senior dreht sich zum Junior um und setzt einen leicht belehrenden Gesichtsausdruck auf.

Senior: „Und? Können normale Bierflaschen etwa reden?! N-E-I-N! Normale Bierflaschen reden nicht. MEIN BERTRAM ABER SCHON! Mein Bertram ist außergewöhnlich. Und das weißt du. Immerhin hat er mir bei deiner Erziehung geholfen. Und aus dir ist wahrlich kein schlechter Mensch geworden!“

Um Hilfe ersuchend, wirft Sohnemann beide Hände gen Himmel und stöhnt vor sich hin.

Junior: „DAD! Bitte! BIIITTEE!!! Wir haben nur diese *eine* Chance! Denk doch an das Geld! Ich.. ich passe auf den Berti auch auf, versprochen! Ich besorge ihm sogar einen Fernseher, dann kann er den größten Kampf deines Lebens live mitverfolgen. Was meinst du, hm? Nur lass das Ding.. ihn.. lass ihn hier unten in der Kabine!“

Senior: „Ach was, live miterleben wird er das auch so. Nämlich von der Ringecke aus! Und wenn ich in Not bin, wird er mir beistehen. Und wenn das auch nicht hilft, bist du auch noch da. Gemeinsam werden wir drei dieses Abenteuer überstehen und uns den Schatz holen. Und DER BÄR wird schlussendlich doch noch zu seinem Ruhm gelangen. Du wirst sehen!“

Fassungslos steht Gunnar Junior mitten im Raum, blickt auf seinen Vater herab, der sich wieder seiner Flasche zuwendet, zärtlich mit dem rechten Daumen über das verblichene Etikett fährt und leise vor sich hin murmelt. Und mit der über ihn hereinbrechenden Erkenntnis, dass hier nichts mehr zu machen sein wird, setzt sich Junior langsam in Bewegung. Er muss raus aus diesem Raum, sonst würde er diesen verdammten Freund seines Vaters, dieses.. dieses.. Drecksstück von Glas!... hier und jetzt zerlegen. Zerstören, in kleinste Splitter sprengen, einschmelzen, verdampfen lassen! In den Weltraum pusten, aus der Zeit tilgen! JA! Aber schlussendlich ist dies etwas, das er diesem Manne einfach nicht antun kann, auch wenn der Drang in ihm so stark ist, dass er schier zu zerplatzen droht. Raus, so schnell wie möglich...

Junior: „Nun gut, wie du willst. Dann mach dich wenigstens für das Match fertig. Und vergiss nicht, deinen Bärenmantel umzulegen.“

Ein grauenhaft schäbiges Ding aus alten Zeiten, aber mit etwas Glück würde es das Publikum und die Gegner eventuell von der Flasche ablenken – und von dem Sockenschuss seines Vaters.

Diese Million ist alles, was zählt!

Junior: „Ich geh mal raus, und schaue, dass ich ein paar Infos übers Match und deine Gegner erhalte.“

Senior: „Umhang der Stärke, Sohn. Das ist der Umhang der Stärke!“

Und während Sohnmann nach draußen tritt und die Tür hinter sich schließt...

Junior: „Was? Ach..ja ja, und wir sind hier und heute Abend in Azaroth, ich weiß.“

----- PCWA -----

Die improvisierte Virchowas Lounge im PCWA Theatre. Mittlerweile ist hier alles eingerichtet und wenn man es nicht besser wüsste, könnte man meinen, die Lounge wäre schon immer hier gewesen. Wie immer an solchen Abenden ist die Räumlichkeit gut besucht. Trotz des geringeren Komforts und den - im Vergleich zum Dome - fehlenden Panoramafenstern, durch die man das Ringgeschehen beobachten konnte. Wir schauen uns das Publikum ein wenig genauer an und sehen viele Männer in Anzügen, die offenbar alle prall gefüllte Aktentaschen haben. Das müssen die potenziellen Investoren sein, die Azrael Rage bei der letzten Vendetta angekündigt hat. Doch scheinbar haben die Männer auch alle noch den ein oder anderen Untergebenen mitgebracht. Viele blicken sich ein wenig nervös um. Keiner weiß, was genau heute passieren wird.

Einem im Raum ist dieser ganze Trubel zuviel, obwohl er sich dafür brennend interessieren müsste, kreisen seine Gedanken nur um die Worte seine Schützlings und um seine Zukunft. Diego Alejandro Sánchez. Er hat sich hier in die Lounge geschlichen, sich in eine abgelegene Ecke gesetzt und will einfach nur in Ruhe gelassen werden. Er sitzt hier seitdem er vom Mexican Dream stehen gelassen worden ist und fühlt sich unter diesen vielen Menschen hier trotzdem allein. Allein mit sich und seiner Suche nach einem Platz in der PCWA. Der "Vote Sánchez"-Button liegt achtlos auf dem Tisch. Er hatte ihn abgenommen und einfach hingeworfen. Dios mio, wie konnte er denn ernsthaft glauben, dass er bei dieser Wahl eine Chance gegen Eleven, Blake Milton oder Robert Breads hat? Er schüttelt den Kopf, ergreift das Glas Mineralwasser und wünscht sich es wäre Tequila. Eleven wird sowieso der Special Referee. Da kann er sich genauso gut mal etwas gönnen. Lediglich der Profi in ihm hält ihn davon ab.

Sein Blick fällt wieder auf die Gruppe und plötzlich ändert sich die Stimmung. Die Augen der unbekannten Männer werden größer. Man kann geradezu sehen, wie ihnen der Schweiß auf die Stirn treibt. Diego wendet seinen Kopf nach rechts und schnaubt verächtlich. Cinderella Rage - ja, für ihn wird sie immer so heißen, ganz gleich wen sie in ihr Bett lässt - hat die Lounge betreten und steuert direkt auf die potenziellen Investoren zu. Ihr Outfit wollen wir mal großzügig als aufreizend knapp bezeichnen. Es werden kurz Worte gewechselt, doch wir können nicht verstehen, was dort besprochen wird. Nach einem kurzen Augenblick steht die Gruppe geschlossen auf und folgt der Teufelstochter wohin auch immer. Damit verfliegt auch Diegos Interesse und er widmet sich wieder seinem Wasser.

Es ist schon seltsam. Während er Cinderella Rage keinen Meter weit traut, hält er es für möglich, dass sich Azrael tatsächlich geändert haben kann. Trotz der vergangenen Taten, entgegen aller Logik. Doch Rage hat seine Rolle hier wieder gefunden und spielt diese so perfekt aus. Er, der so extrem von dieser Situation profitiert hat, wie kein anderer. Doch kann Rage den Gerasy auch als Retter der PCWA erringen? Oder muss er dafür erst wieder zum obersten Teufel werden? Was muss man für den Erfolg bereit sein zu opfern? Mad

Dog wurde die unbekannte Konstante und opferte seine Maske um Gerasy zu werden.

Dem Deutschmexikaner dröhnt der Kopf. Er war niemals wie Rage oder wie Mad Dog. Schwarz... Weiß... Weiß... Schwarz. Seine Welt war schon immer grau gewesen, auch wenn er das erst hier in der PCWA gelernt hatte.

???: "Entschuldigen Sie. Senor Sánchez? Ich wollte Sie nicht stören..."

Aus seinen Gedanken gerissen, wirkt Diego für einen Moment orientierungslos und schaut sein Gegenüber mit aufgerissenen Augen an. Er fühlt sich irgendwie ertappt. Weiß er doch, dass er - laut Rage - hier nichts zu suchen hat. Eine Sekunde später greifen Automatismen und er fängt sich. Ein großer Vorteil wenn man ständig vor Kameras agiert.

Sánchez: "Sie stören nicht. Manchmal braucht man jemanden, der einen aus seinen Gedanken reißt. Was kann ich für Sie tun, Mr. ..."

???: "Ich bin lediglich ein großer Wrestling-Fan und begleite meinen Boss. Namen haben keine Bedeutung."

Diego ist sichtbar verwundert, doch er fragt nicht nach. Er spürt, dass er da nicht weiter kommen würde. Also mustert er den Fremden für einige Augenblicke. Ordentliche, aber sehr legere Kleidung. Ein Gesicht, das durch den Kamerawinkel von Diego verdeckt wird und dennoch würde es niemandem etwas sagen. 0815 halt.

Sánchez: "Nun gut, wie Sie wünschen. Womit kann ich Ihnen denn nun helfen?"

Der Unbekannte zeigt zur Tür.

???: "Sind das wirklich alles Investoren, die ein Interesse an der PCWA haben?"

Diego wiegt für einen Moment den Kopf hin und her. Er weiß es nicht zu 100% und will niemandem falsche Hoffungen machen oder welche zerstören.

Sánchez: "Die Herren haben sich mir zwar nicht vorgestellt, aber ich gehe mal davon aus. Wie man so schön sagt, die Hoffnung stirbt zuletzt."

Man kann ein Nicken bei dem Unbekannten erahnen, doch er scheint noch nicht zufrieden.

???: "Wovon gehen Sie aus? Glauben Sie, jemand wird die PCWA kaufen? Mein Boss klang nicht gerade euphorisch."

Sánchez: "Würde ich das nicht tun, wäre ich hier am falschen Ort."

???: "Aber warum? Ich meine, keine Frage, die PCWA ist toll. Aber es gibt so viele Ligen, die in einer besseren Situation sind. Was macht die PCWA so besonders?"

Diego klappt kurz die Kinnlade runter, denn mit so einer Frage hatte er überhaupt nicht gerechnet. Jeder der einmal einen Fuß hier in die PCWA gesetzt hat, spürt sofort, was hier den besonderen Reiz ausmacht.

Sánchez: "Das ist eine Frage, die man so nicht beantworten kann. Oder ich kann es nicht. Es ist kein Fakt, den ich ihnen nennen kann. Das Gesamt-Paket PCWA ist einfach einzigartig. Ihre Geschichte, die durchgeknallten Typen, die hier rumlaufen und jede Show zu etwas Besonderem machen. Wie in einer Familie. Es gibt Brüder, die einem am liebsten den Stacheldraht durchs Gesicht ziehen wollen. Es gibt den alten, kauzigen Onkel, der nur noch an der Flasche hängt. Es gibt das Oberhaupt, das versucht den Laden zusammen zu halten und dabei versucht, sein Gewaltpotenzial zu unterdrücken. Doch wenn es hart auf hart kommt, ziehen alle doch wieder an einem Strang. Niemand hier will, dass die PCWA beerdigt wird. Sobald dich der Phönix unter seine Flügel genommen hat, spürst du es. Du spürst diese einzigartige Aura, die alles hier umgibt."

Zumindest tut er es. Er trägt den Phönix auf seinem Rücken und die PCWA im Herzen

Sánchez: "Die Fans haben uns nicht verlassen und hier überall ist noch so viel Potenzial, wenn man halt nur ein wenig Geld und Hingabe investiert."

???: "Sie klingen wirklich überzeugt von dem, was Sie da erzählen. Und doch sind Sie heute kein wichtiger Bestandteil der Show. Wieso?"

Da ist es wieder. Dieses Gefühl geduldet, aber nicht gebraucht zu werden. Langsam fühlt er sich wie Robert

Breads. Ständig wiederholt sich alles.

Sánchez: "Machen Sie sich um mich keine Sorgen. Ich hatte nur für eine Zeit meinen Fokus verloren. Doch heute sehe ich endlich wieder, nach langer Zeit, wieder klarer."

Er hat endlich erkannt und verstanden. Er versteht Mexican Dream, er versteht sich und seine Situation. Der Deutschmexikaner ergreift die Hand des Fremden und bedankt sich. Dann steht er hastig auf und verlässt die Lounge. Zurück bleibt der Fremde, der lediglich ein "Viel Glück für die Zukunft" hinterher ruft und den Sánchez-Button einsteckt. Wer weiß, vielleicht kann man mit diesem nach dem Imperial Impact ja doch bei Ebay eine schöne Summe erzielen.

Vincent Craven: "Das waren also einige der möglichen Investoren? Seltsam, da war kein einziges bekanntes Gesicht dabei?"

Mike Garland: "Wovon träumst du nachts? Dass hier Roman Abramowitsch persönlich auftaucht und hier seinen Geldkoffer öffnet? Und selbst wenn es so wäre, dann würde er sicherlich einen Vertreter schicken, einen Mann seines Vertrauens."

Vincent Craven: "Diego Alejandro Sánchez mit einigen Gedanken zur Situation der Liga und seiner eigenen Rolle. Er scheint zumindest recht zuversichtlich zu sein, was unsere Zukunft angeht."

Mike Garland: "Er kann's ja auch locker sehen und notfalls weiter in der XAW kämpfen. Diese Möglichkeit hat nicht jeder. Oder zuviel Stolz."

Vincent Craven: "In einem hat er aber absolut Recht: Wir sind eine große Familie hier."

Mike Garland: "Mit Onkel Eleven, Schwiegersohn Blake und Bruder Kriss? Scheiße, kann mich jemand adoptieren? Irgendjemand?"

----- PCWA -----

Actio

Vendetta 92

Mike Garland: „DA! AM ENTRANCE! BLAKE MILTON!“

Vincent Craven: „Und in der Hand hält er wieder den Markierer mit dem mein Kollege Mike heute schon Erfahrung gemacht hat.“

Mike Garland: „Scheiße-scheiße-scheiße! Kann dem Jungen nicht mal jemand diese WAFFE wegnehmen?“

Aber Mike ist diesmal nicht das Ziel. Ohne Umschweife legt der Junge an und feuert eine Kugelsalve direkt auf Alistairs Schritt – dem Sinnbild für all die Erfahrungen, die Blake selbst fehlen und weswegen NEON ihn vorhin hat sitzen lassen. Doch Brunswick kann im letzten Moment zur Seite hechten und dabei auch Cinderella aus der Schussbahn bringen, während sich der Mythos aus dem Ring hievt. Er gesellt sich an die Seite von Blake, der dem frischgebackenem Ehepaar mittlerweile bedrohlich nahe gekommen ist und...

< >

Ziellos irre ich durch das PCWA Theatre. Cinderella hatte ich gesagt, dass ich noch etwas trainieren wolle, aber das war eine Lüge. Ich konnte die Anwesenheit ihres Vaters einfach nicht mehr ertragen und deshalb hatte ich das Weite gesucht. Geflüchtet vor der Verantwortung, schießt es mir durch den Kopf. Wenn man heiratet, dann bekommt man nicht nur eine Ehefrau, sondern auch eine komplette Familie mit dazu. Kein Freifahrtschein für täglichen Sex ohne langes Werben, sondern auch die ganzen Probleme, Sorgen und Nöte mit dazu. Manchmal frage ich mich, ob ich wirklich für dieses Leben geschaffen bin, aber dann verwerfe ich diesen Gedanken schnell.

Ich habe mein ganzes Leben nach etwas gesucht, was mir gehört.

Nicht die Frau, die sich mir hingibt und die ich dann wieder fallenlassen kann, damit sie mir nicht zu nahe

kommt.

Nein. Ich habe immer noch die eine gesucht, die meine Suche beendet. Und ich habe sie gefunden.

Ohne dass ich es bemerkt habe, haben mich meine Schritte zu der Kabine von NEON LOVE geführt. Meinem Schützling. Ich bleibe noch einen Moment einfach so stehen und genieße die Stille um mich herum. Gleich wird es rosa.

< >

Die Kabine liegt in Dunkelheit, nur ein alter Schminktisch wird durch ein schwaches Licht erhellt. Wir können kaum etwas erkennen, das Licht reicht kaum für die wacklige Handkamera. Wir sehen einige Utensilien auf dem Tisch liegen, der anmutet als wäre er ein Stück der Kulisse aus Showgirls. Ein Brief, zwei kleine Boxen von Apple und ein Schlagring. Im Spiegel des Schminktisches erkennt man einen Schatten. Den Schatten einer einst schillernden Person. Den Schatten von NEON LOVE. Das Latexmännlein steht einfach nur reglos da, betrachtet sich selbst, zumindest mutet es so an... der Anzug verbirgt jede Mimik, jede Emotion wird vom schwarzen Latex verschluckt.



Um den Hals trägt er noch immer seinen iPod, doch die Boxen sind nicht angeschlossen. Was mag wohl in seinem Kopf vorgehen? Ist es dort noch flauschig und bunt? Oder ist es dort auch düster und gummiartig? Irgendwas Seltsames muss ihm widerfahren sein seit der letzten Vendetta. Ist das alles die Schuld von Kriss Dalmi und seinem AstroHappy? Oder hat es etwas damit zu tun, was ihn dazu brachte sich mit Mad Dog im Wald zu treffen? Leider wissen wir nicht was dort besprochen wurde. Die seltsame Reaktion von Mad Dog nach dem Vieraugengespräch lässt uns nur erahnen, dass etwas Schlimmes passiert sein muss.

KLOPF

KLOPF

NEON?

KLOPF

KLOPF

NEON?

Jemand ist an der Tür. Wortlos dreht sich der Schatten vom Spiegel zur Tür. Licht fällt in den Raum und im Spiegel sehen wir wie jemand durch die offene Tür tritt. Der Playboy, Alistair Brunswick, scheint nach seinem „Schützling“ schauen zu wollen. Seit Vendetta war NEON nicht mehr zu finden und auch sein Handy war noch immer im Besitz von Alistair. Niemand weiß wo der flauschigste Superstar der PCWA seither abgeblieben ist. Niemand? Zumindest Alistair nicht. Seltsam, so wenig begeistert der Playboy auch über seine Verbindung zu NEON war, so groß war seine Sorge um diesen. Erst der Zwischenfall mit Dalmi, dann sein spurloses Verschwinden und jetzt...DAS?

Alistair lässt seinen Blick an dem seltsamen Kostüm auf- und abschweifen. Das konnte nicht sein Ernst sein.

Alistair: „Verdammt, was ist mit dir passiert?!“

Schulterzucken von NEON. Alistair steht jetzt direkt vor ihm und verspürt schon eine leichte Ungeduld. Er ist es nicht gewohnt, dass ihn jemand warten lässt. Etwas hektisch sucht NEON auf dem Tisch nach etwas. Nach dem Kabel der Boxen. Als er es endlich gefunden hat, schließt er es direkt an seinen iPod an und sucht erneut nach einem Soundfile, drückt auf Play und...

NEON LOVE: „Ich bin NEON LOVE.“

Alistair kneift die Augen zusammen. Was soll diese seltsame Inszenierung? Wieso stelle sich NEON ihm, seinem Mentor, vor? Hier stimmt doch etwas nicht. Auch NEON scheint unzufrieden und schüttelt den Kopf, dann sucht er wieder einen File auf seinem iPod. Wieder drückt er auf Play.

NEON LOVE: „Es ist alles die Schuld von Blakey.“

Blakey. Dieser Name scheint Alistair heute zu verfolgen wie ein streunendes Kätzchen. Noch immer versteht er nicht, wohin dieser surreale Moment führen soll. Warum redet NEON nicht einfach mit ihm? Was hat Blake mit ihm gemacht? Nein, Alistair ist nicht hier um über Blake zu reden. Blake bekommt heute schon was er verdient hat. Er ist wegen etwas anderem hier.

Alistair: „Um Blake kümmere ich mich. Egal, was er wieder gemacht hat. Ich bin hier um mit dir über etwas anderes zu reden. Es geht um dein Match gegen Stevie...“

Er macht eine Pause, um NEON die Chance einer Entgegnung zu geben, aber sein Gegenüber sitzt einfach nur schweigend da. Alistair seufzt leise. Gerne hätte er NEON besser auf dieses Match vorbereitet, hätte diesem Burschen die Chance auf den Kampf seines Lebens gegeben. Sein Verschwinden und das wahrscheinlich vollkommen unzureichende Training aber würden diesen Traum wie eine Seifenblase zerplatzen lassen.

Trotzdem würde er gute Miene zum bösen Spiel machen müssen.

Alistair: "Bist du bereit dazu?"

NEON nickt und schweigt. Der Playboy schaut etwas verwirrt. Das ist seine ganze Reaktion auf diese Chance? Ein Nicken? Kein Wort? Kein Dank? Keine Gedanken? Alistair hakt weiter nach.

Alistair: „Also, wegen Stevie...“

Weiter kommt Alistair aber nicht. Jemand unterbricht ihn. Zwar hat niemand vom Teufel gesprochen, doch auch Stevie van Crane scheint aufzutauchen, wann immer man über ihn spricht.

SVC: „Was ist mit Stevie?“

Der Altmeister tritt in den Raum. Die Kamera filmt alles weiter durch den Spiegel. Auch Stevie scheint nicht so wirklich zu verstehen was genau hier grade passiert. Ist das NEON LOVE? Verdammt, er dachte er muss gegen einen kleinen Jungen kämpfen und jetzt wird es wohl doch, mal wieder, ein Kampf mit einem Irren. Für ihn ist das jedoch nicht wirklich neu. Er mustert erst NEON und schaut dann zu Alistair. Ohne Worte scheint sein Buddy zu verstehen was er fragen will.

Alistair: „Schau mich nicht so an, ich kann dir nicht sagen was mit ihm passiert ist. Ich weiß nicht ob das eine gute Idee ist mit eurem Match.“

Stevie nickt und wendet sich zu NEON, welcher mit dem Schlagring spielt, welchen sein "Daddy" von Grizz Lee bekommen hatte. Er stülpt den Ring über seine Finger und schwingt die Faust durch die Luft. Nur um am Ende mit dem Zeigefinger auf Stevie zu deuten. Er legt seinen Kopf schräg und betätigt wieder seinen iPod.

NEON LOVE: "Es ist alles die Schuld von Blakey."

Stevie ist verwirrt. Sein Blick wandert zwischen NEON und Alistair hin und her.

SVC: "Was habe ich bitteschön mit 'Blakey' zu schaffen?"

Schulterzucken von NEON gefolgt von unwissenden Handbewegungen. Anscheinend will er andeuten, dass man das wohl bei Zeiten erfahren würde. Stevie wendet sich an Alistair. Seine Stimme ist leise und eindringlich.

SVC: "Stair, was zum Teufel ist mit diesem Jungen los? Irgendwas stimmt hier doch nicht."

Noch bevor die beiden weiter über NEON reden können dreht dieser sich zu seinem Tisch zurück und greift den Brief vom Tisch. Schnell und grazil dreht er sich zurück zu den beiden Superstars. Die eine Hand hält den Brief unter die Nase von Alistair. Die andere Hand deutet auf Stevie.

Alistair: „Für mich?“

SVC: „Das.. ist mein Brief an dich, richtig?“

Zweimal nickt der Schatten der Flauschigkeit. Die anderen beiden Männer sind verwirrt. Während Alistair den Brief nimmt und zu Stevie schaut, weiß Stevie auch nicht so richtig was das soll. Klar, er hat NEON einen netten Brief geschrieben, doch warum sollte NEON diesen an Alistair weitergeben?

Alistair öffnet den Brief und beginnt diesen zu lesen, während Stevie noch immer recht verwirrt auf den Latexmann schaut. Was zur Hölle passiert hier? Plötzlich wird es hektisch. Alistair hält den Brief unter die Nase von Stevie. Er spürt, wie Wut in ihm aufkommt.

Alistair: „Sag mal, willst du mich eigentlich verarschen?“

Stevie Van Crane fühlt sich total im falschen Film.

Er versteht die Welt nicht mehr. Er kennt doch seinen Brief. Wieso sollte er seinen Buddy verarschen wollen? Auch er greift nach dem Stück Papier und beginnt sofort ihn zu lesen. Sein Gesicht ist voller Verwirrung.

NEON.

CINDERELLA HAT MICH UM DEN SELTSAMEN GEFALEN GEBETEN, EIN MATCH GEGEN DICH ZU BESTREITEN.

GERN HÄTTE ICH DIE GRÜNDE DAFÜR ERFAHREN, ABER ALISTAIR KONNTE (WOLLTE?) MIR KEINE GEBEN.

CINDY MEINT, ES WÄRE "AN DER ZEIT" FÜR DICH, DEINE "LEKTION ZU LERNEN".
DENKE, INSGEHEIM HASST SIE DEN GEDANKEN, DASS IHR MANN DICH ALS SEIN PROJEKT ANGENOMMEN HAT.

SIE MEINT IMMER, ER WÄRE ZU GRÖßEREM BESTIMMT.
ICH KENNE DICH NICHT. UND DU BEDEUTEST MIR DESHALB AUCH NICHT VIEL.
JEDOCH SCHLAGE ICH NIE EIN MATCH AUS.

PASS AUF DICH AUF. DU HAST MEHR FALSCHER FREUNDE ALS EHRICHE FEINDE.

STEVIE VAN CRANE

Stevie und Alistair sind so sehr mit sich beschäftigt, dass sie nicht merken wie NEON die Boxen vom iPod trennt und sich aus dem Raum schleicht. An der Tür wirft er einen letzten Blick zurück. Schaut auf die nette Szene zwischen Stevie und Alistair. Dann winkt er noch, mit der Hand an der er den Schlagring trägt und verschwindet.

Alistair: "Verdammt, was soll das sein? Bist du nun unter die Märchenonkel gegangen? Cinderella hat dich um den Gefallen gebeten, du sollst dem Burschen eine Lektion erteilen?"

*Nein, das ist nicht sein Brief, auch wenn die Handschrift fast nach seiner aussieht.
Er denkt nach, das Blut pocht in seinem Schädel. Ja, er hatte NEON einen Brief hinterlassen. Er erinnert sich nicht mehr genau an den Inhalt, aber..
Das waren doch nicht seine Worte gewesen!
Stevie will etwas entgegnen, aber Alistair fällt ihm einfach ins Wort.*

Alistair: "Ich habe deine Warnung in der letzten Show durchaus verstanden. Du willst einen Keil zwischen mich und Cinderella treiben! Scheiße, Mann, ist das der Stevie Van Crane, den sie da draußen eine 'Legende' nennen? Nein, ich erkenne da nur noch einen verdammten Intrigenspieler, dessen famoser Trick nun aufgefliegen ist."

Sein Antlitz spiegelt die Mischung aus Enttäuschung und Wut wieder, die gerade in ihm miteinander ringt. Vielleicht hatte Alistair nie so etwas wie einen echten Freund besessen, aber Stevie kam diesem schon verdammt nahe. Und ausgerechnet dieser Mann hatte ihn nun verraten...

SVC: "Ich weiß.. verdammt nochmal NICHT IM GERINGSTEN, was hier vor sich geht! Das sind nicht die Zeilen, die ich verfasst habe. Ja, ich habe dich gewarnt in der letzten Show.. ich habe nur gesagt, dass du auf dich aufpassen sollst. Wieso sollte ich mir anmaßen, einen Keil zwischen dich und Cinderella zu treiben? NEON, ich habe das hier nicht..

Er dreht sich zur Seite, aber NEON LOVE ist nicht mehr da.

Auch Alistair fällt erst jetzt auf, dass er sich heimlich davongestohlen hat. Seltsam, das Verhalten des Jungen heute steckte wirklich voller Überraschungen. Kopfschüttelnd wendet er sich wieder an Stevie.

Alistair: "Was soll das heißen, der Brief ist nicht von dir? Wer soll ihn denn sonst geschrieben haben, etwa Cinderella selbst? Willst du mir das etwa weißmachen?"

Verdammt. Diese Diskussion nimmt eine Richtung an, die Stevie nicht gutheißen kann. Alistair scheint wie verbohrt, wenn es um Cinderella geht.

Stevie Van Crane schaut den Brief an, das Papier zittert in seinen Händen. Die Gedanken rasen in seinem Schädel.

Wenn er es nicht selbst wüsste, so würde er auch annehmen, diesen Brief geschrieben haben. Die Handschrift ist nicht perfekt imitiert, aber nah genug dran.

SVC: "Ich habe keinen SCHIMMER, von wem dieser Schrieb stammt. Ich habe einen anderen Brief verfasst, diese Worte gehören nicht mir! Denk nach, Alistair.. hier läuft ein Spiel, eine Intrige. Irgendein Werk, dass gegen UNS gerichtet ist. Ich weiss wie das für mich aussieht. Aber nimm' dir kurz einen Moment, tritt ein paar Schritte zurück und schau auf das Gesamtbild. NEON kommuniziert per iPod und läuft im Ganzkörperanzug herum.. und er zeigt dir diesen Brief, der nicht von mir stammt."

Alistair hält kurz inne.

Das war in der Tat ungewöhnlich. Steckt vielleicht doch etwas mehr dahinter? Er vergräbt das Gesicht in den Händen.

Alistair: "Ich weiß selbst nicht mehr, woran ich bin."

Er blickt wieder auf und sieht Stevie direkt an.

Alistair: "Vielleicht hast du den Brief geschrieben. Vielleicht auch nicht. An meiner Ehe ändert das auf jeden Fall nichts."

Stevie Van Crane sucht nach passenden Worten.

Ihm ist bewusst, dass die Situation hier auf des Messers Schneide steht. Wort steht gegen Wort.

Reicht der Zeitraum ihrer kurzen Freundschaft aus, das hier von aussen gesäte Misstrauen zu bekämpfen?

SVC: "Stair.. Zu deiner Ehe verliere ich keine Worte. Es ist dein Leben, deine Angelegenheit. Ich habe dir einen Rat gegeben. Mehr steht mir nicht zu. Es wird die Zeit kommen, an dem du dich entschieden hast, mir zu glauben oder nicht, mir zu verzeihen oder allein weiterzugehen. Es wird der Moment kommen, an dem wir uns zusammensetzen und darüber nachdenken werden, wer ein Interesse daran hat, uns auseinander zu dividieren. Was auch immer hier grad gespielt wird, das absolut BESTE was wir tun können, ist, uns auf unsere Matches zu konzentrieren. Ich werde in wenigen Minuten gegen NEON LOVE antreten. Oder gegen wen auch immer, der unter dieser Aufmachung steckt. Ich werde meinen Matchplan durchziehen, von A bis Z. Stevie Van Crane steht für faire Kämpfe. Und genau das werde ich heute abliefen, komme was da wolle.

Mein Weg in der PCWA hat gerade erst begonnen. Ich habe mich eingelebt, habe Freunde gefunden, mich verliebt. Und keine Intrige dieser Welt.."

Stevie hält für einen Moment inne.

Für ein paar Sekunden zieht ein finsterer Gedanke an seinem geistigen Auge vorbei.

Dann fängt er sich wieder.

SVC: "Keine Intrige dieser Welt kann mich aufhalten. Nicht umsonst wurde ich zu einem der Besten, den dieses Business jemals erlebt hat. Ich wurde es. Ich blieb es. Und es wird der Tag kommen, an dem ich es wieder sein werde. Aber nicht ohne diesen Sieg gegen NEON LOVE heute. Das ist der nächste Schritt, die nächste Stufe auf der Treppe. Die nächste Tür, die geöffnet und durchschritten werden muss."

Alistair nickt nachdenklich.

Aus genau diesem Grund hatte er Stevie als Gegner für NEON ausgewählt. Er weiß, dass er ihm das Match seines Lebens abverlangen wird.

Alistair: "Ich weiß. Gehe da raus und zeige ihnen, aus welchem Holz du geschnitzt bist."

SVC: "Wirst du deinen.. Schützling.. begleiten?"

Auf diesen Gedanken ist Alistair überhaupt noch nicht gekommen. Seltsam, dass NEON ihn nicht gerade danach gefragt hat. Schließlich schüttelt er den Kopf.

Alistair: "Nein. Der Junge wird alleine zurecht kommen. Sein Rampenlicht soll ganz allein ihm gehören."

Er legt den Kopf leicht schief und blickt Stevie mit einem Grinsen an.

Alistair: "Aber für den Fall, dass du da eine krumme Nummer abziehen solltest, stehe ich natürlich backstage mit einem Schlägertrupp bereit, um NEON vor dir retten zu können."

Er beginnt zu lachen und nach wenigen Moment fällt auch Stevie in das Lachen mit ein. In dieser Sache ist man sich einig.

SVC: "Ich wage zu behaupten, dass die Gefahr eines gemeinschaftlichen Überfalls bei unserem Match relativ gering sein wird. Ganz im Gegensatz zu deinem Aufeinandertreffen mit Blake Milton. Wir beide wissen, in welchen Kreisen der Junge jetzt verkehrt. Wenn du es möchtest, dann werde ich dir dort zur Seite stehen."

Von einem Moment auf den anderen erstarrt Alistair zu Eis.

Er weiß, dass Stevie immer für ihn da ist aber er weiß auch, welcher Gefahr er ihn damit aussetzt.

Alistair: "Danke für das Angebot. Aber ich will dich da nicht mit hinein ziehen."

In diesem Moment ist er sich nicht mehr so sicher, dass er das richtige getan hat. Vielleicht hat er sogar etwas sehr dummes getan.

Stevie Van Crane nickt. Alles strahlt Verständnis auf.

Aber irgendetwas ist in diesem Moment anders zwischen den Freunden.

Reactio

Am anderen Ende der Leitung ist nur ein leises Atmen zu hören, sonst nichts. Kein 'Hallo' oder 'Wer ist da?'

Am liebsten hätte Alistair in diesem Moment aufgelegt, doch wie hätte das gewirkt? Nein, ihm bleibt keine andere Wahl.

"Hallo."

"Ich hätte deinen Anruf früher erwartet."

"Ich war mir nicht sicher."

"Und nun bist du es?"

"Ja."

"Check. Wann?"

"16-6-13."

"Ist für alles gesorgt?"

"Ich werde alles in die Wege leiten."

Klick.

Keine floskelhafte Verabschiedung, kein Wort zuviel.

In diesem Moment wurde Alistair klar, dass er Dinge in die Wege geleitet hatte, die sich nicht mehr aufhalten ließen.

Vincent Craven: "Hm. Schon wieder so ein seltsamer Auftritt von NEON LOVE... oder wer auch immer sich da als NEON LOVE ausgibt."

Mike Garland: "Spätestens bei seinem Match dürften wir das erfahren. Seltsam auch die Geschichte mit der Nachricht, die NEON bekommen hat. Lügt Stevie da etwa oder hatte da tatsächlich jemand seine Finger im Spiel?"

Vincent Craven: "Nur, wer hätte ein Interesse daran, Zwietracht zwischen Stevie und Alistair zu säen?"

Mike Garland: "So ziemlich jeder? Die beiden sind gut befreundet und agieren sehr gut als Team. Das dürfte vielen ein Dorn im Auge sein."

Vincent Craven: "Stevie scheint trotz allem gewillt, NEON hier einen fairen Kampf zu liefern."

Mike Garland: "Da wird er sich aber sputen müssen, denn genau dieser Kampf steht nun unmittelbar bevor."

Vincent Craven: "Lassen wir das nur einmal auf der Zunge zergehen: Stevie Van Crane, der vielleicht berühmteste Wrestler der Welt und mehrmaliger World Champion, tritt hier bei uns gegen NEON LOVE an. Klingt gut, aber irgendwie total seltsam."

Mike Garland: "Und dennoch ist es so. Ob das Match auch seltsam wird, davon werden wir uns nun gleich überzeugen können."

Vincent Craven: "Action, die zweite!"

----- PCWA -----

Jane Nelson: "Der erste Mann im Ring... mit einem Gewicht von 85 Kilogramm und einer Größe von 1,85 Metern... ich präsentiere ihnen... STEVIE VAN CRANE!"

Stevie Van Cranes Standard Theme erklingt in der Arena.

VAST mit TOUCHED.

*Glücksbringer. Tröster bei Niederlagen.
Sound des Scheiterns und Wiederaufstehens.*

Stevie taucht aus dem Entrance auf und ihn empfangen tausend Kehlen, die seinen Namen rufen. Gerade in der Situation, in der die PCWA grad ist, in all der Unsicherheit und dem Zerfall, ein Schub für Stevie Van Crane.

Hier jubeln ihm Menschen zu, vielleicht neue Fans, vielleicht zum Teil alte. Aber genau dafür ist er immernoch Wrestler. Für Momente wie diese.

SVC

Touched ...

you say that i am too
so much of what you say is true
I'll never find someone
quite like you
again
I'll never find someone
quite like you like you

Stevie Van Crane trägt lange, rot-schwarze Ringhosen, natürlich dazu seine alten, liebgewordenen Ringstiefel mit den Flickern und Tape-Streifen. Seine Haare hängen in feuchten Strähnen in sein Gesicht, das natürlich reifer geworden ist, aber immernoch den jugendlichen Charmé seiner Anfangstage ausstrahlt.

the razors and the dying roses
plead i don't leave you alone
the demi-gods and
hungry ghosts
god, god knows i'm not at home

Stevie Van Crane trägt – in inzwischen liebgewordener Tradition – ein Merchandise-Shirt. Diesmal eines mit dem Schriftzug und dem Konterfeit von Diego Alejandro Sánchez.

Auf dem Weg klatscht er mit den Fans ab, bevor er sich in den Ring rollt und sich dort zu voller Größe aufbaut.

*Die rechte Faust Richtung Hallendecke gereckt. Im Spotlight stehend.
Stevie Van Crane, PCWA. 2013*

*Nachdem sein Entrancetheme ausgefadet wurde, ergreift er das Mic, das ihm gereicht wird.
Für ihn ist es Brauch, kurz vor einem Match noch ein paar Worte zu verlieren.*

Wenn auch diesmal nicht mehr viele.

SVC: "NEON LOVE.. wenn dies unser letzter Abend in der PCWA ist, so wie wir sie kennen, dann lass es uns zu etwas besonderem machen! Was auch immer jetzt mit der Liga passieren wird, es liegt nicht in unseren Händen."

Er deutet ins Publikum.

SVC: „Es liegt auch nicht in den Euren. Wir stehen hier in diesem Ring.. an diesem Ort mit Geschichte, der Höhen und Tiefen mit der Zeit an sich vorbeifliegen sah. Ein Ort, der am Wendepunkt steht, auf der Rasierklinge zwischen der Neuordnung und dem Aus. Gewalten, auf die wir keinen Zugriff haben, begannen diese Flasche zu drehen, die noch ziellos herumirrt, aber austaumelt zwischen Wahrheit oder Pflicht. Und welche Würfel am Ende dieser Nacht gefallen sind, wir beide – NEON – werden unseren Augenblick gehabt haben. Mit den Fans dort draußen, mit den Fans hier in der Arena, mit unseren Freunden und Feinden backstage. Und wenn morgen tatsächlich der Neustart beginnt – oder das Aus feststeht, dann werden die Menschen natürlich über das Schicksal der PCWA reden. Aber irgendwann werden sie auch innehalten und sagen können.."

Stevie Van Crane schaut entschlossen in die Gesichter der Fans.

SVC: „Hell, was war das für ein Match! Was war das für eine Schlacht zwischen NEON LOVE und SVC! Sie gaben alles. Sie liessen ALLES in diesem Ring. Und sollte der Phönix am Ende die Flügel strecken, will ich, dass die Menschen sagen: Stevie Van Crane, er hätte vielleicht Gerasy Champion werden können. Aber

sollte der Phönix überleben, sich neu erheben, aus Asche und Ruinen, will ich das sie sagen: Stevie Van Crane... WIRD irgendwann Gerasy Champion werden!“

Unter dem Jubel des Publikums wirft Stevie das Mic aus dem Ring.

Er ist bereit.

Er hat seinen Frieden gemacht. Mit allem was da kommen möge..

Vincent Craven: „Wow, was für Worte von SVC!“

Mike Garland: „Ich hoffe, er lässt dieser Ankündigung auch Taten folgen.“

IF YOU'RE LOOKING FOR *LOVE*

~~I'm coming up on Infra-Red~~

GET HEART MADE OF STEEL

~~There is no running that can hide you~~

'CAUSE YOU KNOW THAT

~~Cause I can see in the Dark~~

LOVE KILLS!

DON'T GO MESSING WITH *LOVE*

~~I'm coming up on Infra-Red~~

IT WILL HURT YOU FOR REAL

~~Forget your running~~

DON'T YOU KNOW THAT

I WILL FIND YOU

Alles deutet darauf hin, dass er es ist.

Doch es gibt keine Indizien dafür, dass er es ist.

Er sieht aus wie er.

Und doch hat er nichts mit ihm gemeinsam.

Er ist gekleidet in eine neue Art von Fröhlichkeit.

Er ist gekleidet in schwarze Depression.

Keine Ponys. Keine Schmusekatzen. Keine Zuckerwatte.

Nur Latex. Glänzendes, mit Fingerabdrücken verschmiertes Latex.

Es ist zweifelsohne NEON LOVE.

Es könnte ausnahmslos jeder sein.

JEDEЯ.

Vincent Craven: "Ist er das nun?"

Mike Garland: "Keine Ahnung, aber er trägt da etwas um den Hals und ich kann nicht genau erkennen was es ist..."

Vincent Craven: "Es ist ein Schlagring? Ein Schlagring, den er als Halsschmuck trägt? NEON Love nimmt diesen jedenfalls ab und hängt ihn wie einen Schatz an den Ringposten. Nun... schauen wir uns doch mal an, was den Sieger und den Verlierer des Matches erwartet!"

Welche Konsequenz für Sieger/Verlierer?

I'M A LOSER BABY...

YOU STOPPED US FROM KILLING EACH OTHER

THE HOUSE ALWAYS WINS

PCWA IMPERIAL IMPACT 9

Mike Garland: "Wow. DAFÜR haben sich die Fans entschieden?"

Vincent Craven: "Das dürfte Zündstoff in der Zukunft geben."

2nd Match

-Aufstieg oder Abstieg, Neue Liebe oder neuer Hass?-

Single Match



vs.



Als Konsequenz für Sieger und Verlierer stehen zur Wahl:

1. I'M A LOSER BABY BUT YOU DON'T HAVE TO KILL ME

Wenn NEON gewinnt, dann darf er mit Stevie eine Show lang abhängen.

Wenn Stevie gewinnt, dann bekommt NEON ein Tag-Team-Match an Stevies Seite.

2. YOU STOPPED US FROM KILLING EACH OTHER

Wenn NEON gewinnt, bekommt Stevie zum Trost ein PCWA-Tattoo gestochen.

Wenn Stevie gewinnt, dann bekommt NEON zum Trost ein Date mit Bleed.

3. THE HOUSE ALWAYS WINS

Wenn NEON gewinnt, darf er in einem beliebigen Match in Zukunft Stevies Stelle einnehmen.

Wenn Stevie gewinnt, bekommt er als erster einen Shot auf NEONs ersten Single Title, egal in welcher Liga.

(Sieg durch Pin oder Aufgabe, Disqualifikation oder Count Out - Referee: Johannes Ullrich)

Kaum ist dies geschehen, ertönt die Ringglocke und das Match ist freigegeben. Für einen Moment mustern sich beide und nicken sich kurz zu. Sie stellen sich in die Mitte des Rings und beginnen mit einer Kraftprobe, welcher keiner der beiden für sich entscheiden kann. Ein erster Faustschlag von NEON LOVE eröffnet das Match und Stevie Van Crane zeigt seinerseits einen Uppercut. Beide sehen sich für einen Moment an und anschließend gibt es einige harte Chops von SVC gegen NEON LOVE. NEON weicht einige Schritte zurück und tritt dem Mann aus Illinois in den Magen.

Mike Garland: "Lock Up und ein Bodyslam von NEON LOVE eröffnet das Movearsenal!"

Vincent Craven: "Ein Bodyslam? Ob das die richtige Taktik ist Stevie zuzusetzen?"

Stevie Van Crane zeigt sich ziemlich unbeeindruckt und kommt wieder hoch, wo ihn NEON LOVE mit einer nicht wirklich schönen Clotheline von den Beinen holt. SVC schüttelt den Kopf und kommt wieder hoch, was ihm eine weitere Clotheline einbringt. Wieder nicht gerade schön, aber selten. NEON setzt mit einigen Schlägen an den Kopf nach, aber Stevie kann ihn wegschubsen und wieder aufstehen. Sofort soll eine weitere Clotheline folgen, jedoch dreht sich Stevie zur Seite und NEON Love schwingt in die Seile. Er kommt zurückgefedert und bekommt seinerseits eine schöne Clotheline ab! Stevie Van Crane federt selbst ins Seil und überrascht NEON mit einem Running Forearm!

Vincent Craven: "Die ersten Moves von NEON Love waren nicht gerade schön, Mike, aber dafür beginnt Stevie jetzt loszulegen und zeigt einige gelungene Aktionen."

Mike Garland: "Stevie Van Crane nagelt ihn mit einigen Tritten am Boden fest und will einen Elbow landen, aber NEON rollt sich zur Seite."

Beide kommen gleichzeitig auf die Beine und es wird rasanter. SVC zeigt einen Armdrag, wobei NEON Love gleich wieder auf die Beine kommt und seinerseits einen Armdrag zeigt. Er setzt mit einem Hip Toss nach und Stevie sitzt für einen Moment am Boden.

Vincent Craven: "Stevie sieht ungläubig zum Ringrichter. Scheinbar kann er nicht fassen, dass er mit solchen "weichen" Aktionen von NEON LOVE bearbeitet wird."

Mike Garland: "Auch der Hip Toss war nicht das Gelbe vom Ei. Kopfschüttelnd kommt Stevie Van Crane wieder auf die Beine. Wieder sehen sich beide Kontrahenten in die Augen."

Es setzt einige Faustschläge von Stevie Van Crane, was NEON mit einigen Chops beantwortet. Nach und nach kann SVC die Oberhand gewinnen und eine kurze Short Arm Clotheline zeigen. Der erfahrenere Wrestler ist nun am Drücker und zieht den jungen Mann wieder auf die Füße. Für einen Moment scheint sich Stevie unsicher, was er mit NEON machen soll, aber dann hebt er ihn auf seine Schulter und lässt den

Youngster mit einem Firemans Carry auf der Matte landen. Stevie Van Crane kommt sofort wieder hoch und landet einen ersten Elbow Drop auf der Brust von NEON Love!

Vincent Craven: "SVC setzt nach und lässt einen zweiten Elbow Drop folgen! Der erste Pinfall...1...2...Kick Out!

Mike Garland: "Das wäre jetzt aber auch zu einfach gewesen, Vincent. SVC hat damit wohl auch gerechnet und zieht ihn erneut nach oben. Sofort geht es erneut in die Seile...Whip In..."

Vincent Craven: "...und ein Dropkick lässt NEON erneut auf der Matte landen! SVC hat das Geschehen im Griff. NEON wird erneut nach oben gezogen und ein Tritt in den Magen folgt!"

Mike Garland: "SVC klemmt den Kopf unter seine Achsel und natürlich folgt der DDT!"

Stevie Van Crane covert erneut, aber wieder kann NEON Love die Schulter bei Zwei hochreissen. Stevie steht sofort wieder auf, dicht gefolgt von NEON Love, welcher allerdings schwerfälliger hochkommt. SVC setzt mit drei kurzen Jabs nach und whippt erneut NEON in die Seile, aber dieser taucht unter dem Faustschlag weg und landet einen Flying Forearm gegen Stevie. NEON verschnauft kurz, als aber Stevie Van Crane wieder auf die Beine kommt, setzt er ihm mit klatschenden Chops zu und drängt ihn in die Ringecke. Dort angekommen folgt ein schneller Tritt und ein Whip In in die andere Ringecke soll folgen. Allerdings nutzt Stevie den Schwung und kann seinerseits mit einer schnellen Drehung NEON LOVE in die Ecke befördern!

Vincent Craven: "SVC läuft an und harter Splash in die Ringecke! NEON hat nur ein kurzes Strohfeuer gelegt, aber jetzt ist wieder der Amerikaner an der Reihe! Es folgt ein erneuter Whip In in die andere Ringecke zurück und erneut der Splash von Stevie!"

Mike Garland: "NEON bleibt die Luft weg und taumelt aus der Ecke. Stevie setzt sich auf das zweite Seil und wartet auf NEON... Tornado DDT! Da hat sich Stevie Van Crane um die eigene Achse gedreht und lässt den jungen Wrestler hart mit dem Gesicht auf die Matte knallen!"

Stevie steigt auf das zweite Seil zurück und lässt von dort einen schönen Elbow folgen. Das Cover geht erneut nur bis Zwei, aber SVC scheint nicht sonderlich überrascht. Es setzt einen schnellen Snap Suplex und einen Knee Drop. Danach erklimmt SVC das Top Rope und landet einen Flying Elbow Drop auf NEON! Dieser rollt sich zur Seite vor Schmerzen. Stevie rollt ihn erneut ein...

Vincent Craven: "1... 2... dre... die Schulter ist oben! NEON kickt im letzten Moment aus! SVC sieht nun ungläubig zum Ringrichter. Dieser nickt und beteuert, dass die Schulter rechtzeitig oben war."

Mike Garland: "SVC packt NEON am Kopf und will diesen wieder hochziehen, aber der wehrt sich mit Faustschlägen in die Magengrube! NEON kommt wieder hoch und ein Tritt in den Magen folgt! Half Nelson Suplex!? Schöner Move dieses Mal von NEON Love! Das Blatt wendet sich gerade!"

Stevie bekommt einige harte Tritt in den Magen von seinem Gegner und ein Knee Drop mit beiden Beinen in die selbe Gegend folgt auch noch! NEON bestimmt jetzt das Tempo und lässt Stevie auf die Knie kommen, ein blitzschneller Drop Kick trifft SVC am Kopf und sofort covert NEON. SVC schafft rechtzeitig den Kick Out, da er noch genug Kraft hat und bisher wenig einstecken musste. NEON setzt weiter auf einige Schläge in die Magengegend. Als beide Kontrahenten wieder auf den Beinen sind, kann NEON einen Belly to Belly Suplex landen.

Vincent Craven: "Sonnyboy? Mike, wenn ich es nicht besser wissen würde, würde ich behaupten das wir Alistair Brunswick im Ring haben!"

Mike Garland: "Der Half Nelson und auch der Sonnyboy deuten darauf hin und auch die Ausführung ist beinahe identisch! Ist das vielleicht gar nicht NEON LOVE?"

Für einen kurzen Moment reisst NEON die Arme in die Luft, um dann SVC wieder auf die Beine zu holen und ihn mit einem schönen European Uppercut zum Seil zu treiben. Ein Whip In soll folgen, aber SVC dreht den Speiß erneut um und schickt NEON Love in die Seile. Dieser nutzt den Schwung für einen Spear und dabei landet er mit dem Kopf unsanft im Magen des Manns aus Illinois!

Vincent Craven: "Ob dieser Spear absichtlich den Bauchbereich von SVC getroffen hat? Bisher hat er viele Aktionen in diese Richtung folgen lassen!"

Mike Garland: "Coverversuch von NEON... 1... 2... Kick Out! Love klopft kurz wütend auf die Matte und springt wieder auf die Füße. Auch Stevie kann sich erheben, wenn auch etwas schwerer schnaufend. NEON

läuft an und Clotheline gegen SVC! Aber dieser wankt nur und fällt nicht! NEON holt nun Schwung im Seil und erneute Clotheline! Wieder fällt Stevie Van Crane nicht! Noch einmal holt er Schwung und SVC will sich ducken... Running Enzuigiri!

Vincent Craven: "War etwa Blake Milton auch sein Lehrer? Der Move sah haargenau so aus, wie ihn Blake Milton immer ausführt!"

Stevie Van Crane liegt benommen am Boden und sieht schnaufend zur Hallendecke, während sein Gegner auf das oberste Seil klettert und nun mit einem Big Splash die Bauchpartie weiter bearbeiten will. Im letzten Moment rollt sich der ältere Wrestler zur Seite und NEON landet unsanft auf seinem Bauch! Für einen Moment liegen beide Männer am Boden, kommen nach einigen Sekunden fast zeitgleich wieder auf die Füße. Stevie landet einen harten Tritt im Bauch von NEON und lässt einen weiteren DDT folgen! Beide liegen nun benommen am Boden und der Ringrichter beginnt sie anzuzählen.

Mike Garland: "Der Referee Johannes Ulrich ist bereits bei Sieben angelangt und nun erhebt sich NEON langsam und schwerfällig."

Vincent Craven: "Auch Stevie Van Crane ist dabei sich auf die Füße zu begeben. Versuch eines Faustschlags von NEON, aber SVC kann abtauchen und seinerseits einen Schlag landen! Ein weiterer Schlag trifft und noch einer! Er hebt ihn aus zu einem Vertical Suplex und dieser klappt!"

Stevie Van Crane gönnt sich keinen Moment der Ruhe, sondern steigt auf das oberste Seil und fliegt mit einem Moonsault auf NEON LOVE! Die Fans feuern Stevie an und chanten lautstark seinen Namen, während dieser noch einmal das Top Rope erklimmt und einen zweiten Moonsault zeigt! Dieses Mal bleibt er auf NEON liegen und hakt das Bein ein...

Mike Garland: "...1.. 2... Kick Out! Unglaublich, aber wahr! NEON schafft den Kick Out nachdem er zwei Mal den Moonsault über sich ergehen lassen musste! Was für eine Willensstärke dieser Mann gerade besitzen muss. Das ist nicht mehr der NEON LOVE, den wir zu Anfang dieses Kampfes geesehen haben. Das ist ein völlig neuer NEON LOVE! Oder wie siehst du das, Vincent?"

Vincent Craven: "Stevie sieht fassunglos auf NEON LOVE und schüttelt den Kopf. Er kommt langsam wieder auf die Füße und erkundigt sich nochmals beim Referee, ob die Schulter wirklich bei Zwei oben war oder nicht."

Die Diskussion geht einen kleinen Augenblick, ohne das Stevie den Ringrichter bedroht. Jedoch kann sich NEON wieder nach einer Weile auf die Beine zurückkämpfen was SVC nicht bemerkt, da er LOVE den Rücken zugekehrt hat. Dieser unklammert den Mann aus Illinois um die Hüften und zeigt einen German Suplex ala Robert Breads! Für einige Sekunden sitzt NEON LOVE auf dem Hosenboden und schnappt nach Luft. SVC wird nach einigen weiteren Sekunden zurück auf die Beine gezogen, kann den Kick in den Magen abfangen, aber den Enzuigiri jedoch nicht verhindern! NEON wartet nur einen kurzen Moment, dann erklimmt er nochmals das Top Rope und springt mit einem Diving Double Foot Stomp auf SVC nieder.

Mike Garland: "Ich bin mir sicher, dass wir hier vor uns Blake Milton haben! Anders geht das doch gar nicht! Wie kann ein Wrestler zu Anfang solche jämmerliche Technik an den Tag legen und später dann mit den kopierten, aber wirklich haargenau kopierten Moves von unseren Superstars kämpfen?"

Vincent Craven: "Ich weiß es wirklich nicht, Mike. Ich sehe so langsam die Chancen steigen, dass NEON einen Sieg einfahren kann. NEON steigt erneut auf das Top Rope... Corkscrew Moonsault! Jetzt fehlt nur noch das Cover und der Sack ist zu!"

Mike Garland: "Gesagt, getan Mr. Craven... 1... 2... Stevie schafft den Kick Out!? Die Fans rasten völlig aus und feiern Beide mit lautstarken Sprechchören! Unfassbar was hier gerade passiert!"

NEON bemerkt die Fans gar nicht, sondern kommt schwer atmend hoch. Das Latex scheint ein wenig seine Atmung zu beeinträchtigen und so lehnt sich NEON Love erschöpft an die Seile. Er wartet darauf, dass SVC sich selbst wieder erhebt. Es vergeht eine Weile und schwerfällig kommt Stevie Van Crane wieder hoch. Der jüngere Wrestler stößt sich vom Seil ab schleppt sich langsam auf SVC zu. Es soll ein kurzer Whip In in die Ringecke geben, aber SVC kann sich wieder drehen und seinerseits NEON Love mit dem Gesicht voran in die Ringecke schleudern. SVC fällt für einige Sekunden erschöpft zu Boden, während NEON benommen in der Ecke steht.

Vincent Craven: "Was fummelt NEON da an seiner Kette herum? Er hat sich doch nicht gerade den Schlagring aufgesetzt oder, Mike?"

Mike Garland: "Doch, Vince! Ich bin mir aber nicht sicher, ob NEON das auch wirklich weiß. Sieh nur wie

erschöpft er in der Ringecke steht. SVC jedenfalls kommt langsam wieder hoch und wankt auf seinen Gegner zu. Stevie ist nun bei NEON und der dreht sich ruckartig... Was zur Hölle!?"

Vincent Craven: "Blitzschnell hat sich NEON gedreht und mit dem Schlagring versehentlich Stevie Van Crane an der Stirn getroffen! Der Ami ist auf den Rücken gefallen und blutet aus einer klaffenden Wunde! Johannes Ullrich hat davon anscheinend nichts mitbekommen und NEON hat sich auch schon wieder von dem Foreign Object entledigt."

Blutend liegt Stevie auf der Matte und fasst sich an die Stirn. Der Ringrichter fragt Stevie, ob alles in Ordnung sei, was NEON nicht aufhält einen Pinfallversuch zu starten.

Vincent Craven: "1... 2... der Fuß von Stevie liegt auf dem Seil! Im letzten Moment stemmt sich SVC gegen die Niederlage, was NEON überhaupt nicht mitbekommen hat. Er hat die Arme in die Luft gerissen, doch er hat nicht gewonnen."

Mike Garland: "Das macht Ihm jetzt auch der Ringrichter klar. Stevie kann noch kurz Luft holen, dann ist NEON wieder bei Ihm und es setzt einige Tritte gegen den Amerikaner. NEON zieht Ihn nach oben und landet ein harte Knie im Bauch von SVC."

SVC hält sich blutend und schmerzend den Bauch, als ein weiteres Knie Ihn trifft. NEON will nun endgültig den Sack zumachen und nimmt ein wenig Abstand von SVC, um Ihn mit einem Superkick von den Beinen zu fegen, aber SVC kann sich rechtzeitig wegrehen! Erneut holt NEON Schwung und versucht sich sofort an einem zweiten Superkick, auch diesem kann Stevie Van Crane ausweichen. Noch einmal holt NEON aus, aber dieses Mal fängt Stevie das Bein ab. landet einen harten Tritt gegen Neon und...

Vincent Craven: "...The Sacrificer von Stevie Van Crane! Wie aus dem Nichts zeigt er seinen Finisher gegen NEON Love! Pinfall...

Eins

.

.

.

Zwei

.

.

.

Drei!!!"

Jane Nelson: "Winner by Pinfall nach 12:15 Minuten Ladies and Gentleman....Stevie Van Crane!"

Mike Garland: "Stevie Van Crane kann in seinem vielleicht letzten Match einen Sieg gegen NEON Love einfahren! Es war ein verdammt hartes Stück Arbeit für den alten Hasen, aber am Ende konnte er sich dann doch durchsetzen!"

Vincent Craven: "Sein Arm wird von Ringrichter Ullrich in die Luft gestreckt und die Fans feiern Stevie Van Crane lautstark, während dieser blutend in der Mitte des Rings steht. NEON schnappt sich seine Kette mit dem Schlagring und verschwindet ohne weitere Geste!"

Mike Garland: "SVC hat es geschafft und diesen Kampf gewonnen und das danken Ihm die Fans mit Standing Ovations!"

----- PCWA -----

Wir schalten zurück in den Backstage Bereich in die improvisierte Garderobe von Lusor. Vorhin kündigte der Harlekin an für das Gauntlet Match trainieren zu wollen. Wie dieses Training anscheinend aussieht, sehen wir jetzt.

Der bunt geschminkte Mann steht vor einer Wand mit verbundenen Augen. Ihm gegenüber steht sein Anwalt Causidicus mit einigen Bällen in der Hand. Lusor steht in Lauerstellung während Causidicus unsicher auf die Bälle schaut.

Causidicus: „Ich bin nicht sicher ob das eine gute Idee ist.“

Lusor: „Hör zu, ich muss meine Instinkte für das Match nachher schärfen. Also, nimm diese Jonglierbälle und werfe so auf mich so als.....“

Causidicus wirft einen der Bälle und trifft Lusor damit direkt gegen den Kopf. Dieser, halb wütend, halb verwundert seinen Kopf.

Lusor: „LASS MICH AUSREDEN, VERDAMMT.“

Causidicus: „Entschuldigung.“

Lusor: „Also..... ich wollte sagen: Nimm diese Jonglierbälle und werfe so auf mich so als ob du mich nicht leiden könntest. Ich weiß, das wird dir schwer fallen, weil ich so eine lebenswürdige Person bin. Aber überwinde dich und.....“

Erneut wirft Causidicus einen der Bälle, diesmal trifft er den Harlekin an der Brust.

Lusor: „VERDAMMT! DU SOLLST WARTEN BIS ICH LOS SAGE!“

Causidicus schreckt zurück. Lusor geht in Position und nickt Causidicus zu.

Causidicus: „Bereit?“

Lusor: „Bereit!“

Causidicus wirft und trifft Lusor am rechten Arm.

Lusor: „Nochmal!“

Causidicus holt aus. Lusor dreht sich zur Seite noch bevor der Anwalt zum werfen kommt. Siegesicher grinst Lusor, doch Causidicus wirft nun einfach dahin wo Lusor jetzt steht und trifft ihn erneut am Kopf. Der Anwalt kann sich ein Grinsen nicht verkneifen. Lusor reißt sich wütend die Augenbinde ab und geht auf Causidicus zu.

Lusor: „Okay, Schweißglatze, wir gehen zum nächsten Teil des Trainings über.“

Causidicus: „Und der wäre?“

Lusor: „Ich muss ja auch damit klar kommen mit blinden Gegnern zu Kämpfen..... also drehen wir den Spieß um.“

Grinsend hält der Harlekin seinem Anwalt die Augenbinde entgegen. Mit gesenktem Blick greift dieser die Augenbinde, legt sie sich um und stellt sich vor die Wand. Sein Gesicht wirkt angespannt in Anbetracht dessen was nun wohl folgen wird. Lusor greift sich zwei Bälle vom Boden und zielt.

Lusor: „Bereit?“

Causidicus: „..... na ja..... ja?“

Lusor holt mit den Ball aus, lässt ihn dann allerdings fallen. Schnell springt er Causidicus entgegen und reißt sein Bein hoch. Mit voller Wucht trifft er seinen Anwalt mit einem Superkick! Causidicus geht sofort zu Boden. Lusor beugt sich mit einem Grinsen über seinen Anwalt.

Lusor: „Tja, also gegen blinde Gegner antreten funktioniert super.“

Nachdenklich schaut der Harlekin auf den scheinbar bewusstlosen Causidicus.

Lusor: „Hm..... aber ich brauch einen neuen Trainingspartner.....“

Lusor greift sich die Augenbinde vom regungslosen Anwalt und dreht diesem den Rücken zu.

Lusor: „Wir sehen uns nachher, Schweißglatze, ich geh weiter trainieren.“

Der Harlekin nimmt Schwung und mit einem Satz ist er auf seinen Händen. Im Handstand läuft er aus dem Bild und beginnt eine Melodie zu pfeifen.

Mike Garland: "Hehe... also, dieser Lusor hat bei mir gerade mächtig viele Sympathiepunkte gesammelt. Ganz großes Kino, wie er seinen Anwalt da hintergangen hat."

Vincent Craven: "Effektives Training ist aber etwas anderes als im Backstage-Bereich mit Bällen zu spielen."

Mike Garland: "Mit Bällen spielen. Töhö. Mir liegt da ein dummer Spruch auf den Lippen, aber den verkneife ich mir einfach mal."

Vincent Craven: "Wenn Lusor so weiter macht, dann rechne ich ihm eigentlich keine allzu großen Chancen nachher aus. Aber unterhaltsam wird sein Auftritt auf jeden Fall werden."

Mike Garland: "Und genau darauf kommt es an."

Vincent Craven: "Na ja, so eine Million Euro sind auch ein gewisser Anreiz."

Mike Garland: "Er würde sie ohnehin nur in Pappnasen und Furzkissen investieren."

Vincent Craven: "Wir sollten diesen Harlekin alle nicht unterschätzen. Er hat bereits gezeigt, wie seine dunkle Seite aussieht."

Mike Garland: "We'll see."

----- PCWA -----

Wenn man ein Azrael Rage ist, mangelt es nicht an Einladungen. Die Berlinerische High Society, Wohltätigkeitsveranstaltungen, Fernsehauftritte, Interviews oder Filmpremieren liegen täglich in seinem Briefkasten. Vollkommen einerlei, ob Privat oder im Büro. Es ist meistens nur für den Reißwolf gut, aber diese eine Einladung war doch etwas anderes... etwas Neues.

Also folgte er der Einladung, die ihn aktuell durch einen dunklen Gang führt, der nur von einer flackernden Leuchtröhre erhellt wird. Eine schwere Metalltür rechts wird von einem Securitymann in Bomberjacke geöffnet. Ein kurzes Lächeln von Rage. Als ob einer dieser Affen von Miltons Security ihn hätte aufhalten können, wenn er hier herein gewollt hätte. Nun sieht er die unheilvolle Geheimbasis von Nicotine & Bacteria. Sein Blick fällt als erstes auf „das allsehende Auge“, welches ein riesige Computer mit vielen großen Flachbildschirmen ist, dass die Kameras der PCWA angezapft hat...

Azrael Rage: „Hm... ich sehe das auch alles und bei mir reicht ein Ultrabook.“

Süffisantes Grinsen. Ein wenig provozierend.

Azrael Rage: „Dein Designer hat Dir wirklich übel mitgespielt mit diesem Elektromonster aus einem James Bond Film.“

Natürlich ist er in dem Raum nicht alleine. Bleed lehnt an der Wand und beäugt Rage schweigend. Die frisch gefärbten schwarzen Haarsträhnen fallen tief in ihr süßes, vom Grizz-Kampf noch gezeichnetes Gesicht. Ihre blutrot-bemalten Lippen sind geöffnet, eine frisch angezündete Zigarette hängt in ihrem Mundwinkel wie festgeklebt.

Das Apocalypse Girl gleicht einer Statue. Das rechte Bein ist angewinkelt, die Sohle des schweren, schwarzen Stiefels ist an die Wand gelegt.

Nichts rührt sich an ihr, auch nicht als sie - ohne die Hände zu heben - einen Zug nimmt.

Der Qualm steigt hoch und fasert wie ein Gespenst durch ihr Haar.

Eleven ist der Mittelpunkt des Raumes.

Natürlich ist er das.

Er steht vor den flackernden Monitoren, den Rücken zu Azrael Rage gedreht.

Wie ein Gott, der von hier aus die Welt steuert und seine Kreaturen amüsiert beim Scheitern beobachtet.

E11: "James Bond. Hab ich nie verstanden, den Hype. 007. Fucking 'Double-O-Seven'. Was ein Scheiß Name.."

Azrael Rage: „Was willst Du? Ich bin sicherlich nicht als Gastpromi auf Deiner Einweihungsparty hier.“

Der Blick geht zu den beiden verschlossenen Türen im hinteren Bereich des Raumes. Innerliches Grinsen von Rage. Da werden also Milton und Lucifer eingesperrt, wenn sie böse waren.

Sich weiter umblickend umgeht das PCWA-Urgestein langsam den Raum. Er traut sich nicht sich irgendwo anzulehnen, denn sein maßgeschneiderter Anzug war teuer. Sehr teuer. Eleven, Bleed, Milton und Lucifer lungern hier seit einem Monat rum. Ansonsten scheinen die Securitys nicht einmal die Putzfrau, bzw. die Studenten, die Rage mit AstroHappy erwischte und die jetzt putzen müssen, hier herunter zu lassen. Staub, Spinnen und Blake Milton... Ist das eklig!

Das Feuerzeug klickt. Qualm steigt auf.

Eleven dreht sich um, hebt das Kinn.

Seine schwarzen Augen mustern Azrael Rage kurz, dann folgt ein schneller Seitenblick zu Bleed.

Die antwortet mit ihren Augen.

E11: „Willkommen im Kaninchenbau, Alice.“

Bleed schmunzelt, bevor sie an ihrer Kippe zieht.

Abweisende Handbewegung. Die Floskel wird nicht weiter beantwortet.

Azrael Rage: „Vielleicht ist es Dir entfallen, aber ich stehe auf der Card. Ich habe keine Zeit zu verplempern, Pestjunge. Also komm zum Punkt.“

E11: „Ah.. richtig.. Du bist der, der vom Himmel gefallen ist und gegen Mad Dog sein Pech versuchen darf, right? Ich habe mich für diesen .. Jahrhundertfight.. als Special Ref beworben. Ganz offiziell 'n Shit. Der beste Platz in der gesamten Arena, um euch beim Bluten zu bewundern. Mit etwas göttlicher Fügung habe ich heute euer beider Schicksal in meinen Händen, in diesem Kampf um.. irgendwas, das euch total wichtig erscheint.. Also streich den überstürzten Fluchtgedanken, locker die Füße, Rage.. Rauch 'ne Zigarette. Rühr' dir einen Martini. Ein paar Minuten Aufmerksamkeit für deinen möglichen Special Ref - meiner bescheidenen Meinung nach gut angelegte Zeit für jemanden in deiner misslichen Situation."

Genervt verzieht Rage das Gesicht.

Azrael Rage: „Ach bitte?! Wir wissen beide, dass mein Hebel aktuell deutlich länger... als Deiner ist.“

Man darf Eleven nicht den kleinen Finger geben... er würde über ihn den ganzen Körper vergiften. Rage weiß das und dennoch spielt er mit diesem Feuer, denn auch er ist mit Giften überaus bewandert.

Azrael Rage: „Du bist vertraglich an mich gebunden. Fällst Du mir in den Rücken, ist dieser Raum samt Inhalt konfisziert, Du und Anhang werden polizeilich von diesem Gebäude ferngehalten und zur Krönung werden auch die Nicotine & Bacteria T-Shirts nicht mehr am Merchandise Stand verkauft.“

Eleven nähert sich seinem Gegenüber. Sein gespieltes Lächeln konterkariert die Bedrohlichkeit, die jeder seiner Schritte ausstrahlt.

Man meint die Kälte und die Gewalt in der Luft spüren zu können, die von ihm ausgehen.

E11: "Azrael Rage, Ladies and Gentlemen. Der Mann, mit den Bleistiftanspitzern auf dem Tisch, den

Büroklammern unter den Fingernägeln und der Bluetooth-Scheiße am Ohr. Ich schätze deinen untermenschlichen Enthusiasmus.. aber solch leere Drohungen kratzen an deiner Seriosität. Was auch immer passiert.. Ich bin hier, weil ich etwas tun werde. Und ich gehe, wenn ich fertig bin. Ende. Bis dahin kannst du gern Briefbeschwerer nach uns werfen, mit Räumungsklagen wedeln oder dir 'ne Anti-11-App runterladen."

*Er bemerkt, dass seine Zigarette ausgegangen ist.
Zwei Klicks, dann hält nichts mehr das Feuer auf.*

E11: „Irgendwann kommt auch für den tapferen Azrael Rage der ergreifende Moment, an dem ihm die Wahrheit in den Schwanz beisst. Hier in den Untiefen der PCWA wurde der Teufel an die Wand gemalt. Und die Farbe ist hieb-, stich- und wasserfest.“

*Bleed lächelt, dort drüben an der Wand.
Sie lässt ihre Kippe fallen und senkt die schwere Stiefelsohle drauf.*

E11: „Und wo du schon mal fehlerfrei die Treppe heruntergefallen bist, können wir auch gern über das zarte, schwarze Pflänzchen unserer Geschäftsbeziehung sinnieren.“

In der Tat wird die lebende PCWA-Legende hier hellhörig.

Azrael Rage: „Was schwebt Dir vor? Soll ich mich auch Deiner kleinen Gruppentherapie anschließen, damit wir uns alle gegenseitig ermutigen wie böse wir doch sind?“

*'Böse'.
Bleed rollt die Augen, während sie Azrael beobachtet.*

*Wieder die abweisende Handbewegung, während sich Rage weiter umblickt.
Er entdeckt das Wort „Gratien“. Der Sohn der Gaia und des Uranus. Einer der Giganten, die die griechischen Götter angriffen, nachdem diese die Kinder von Gaia, die Titanen, gefangen genommen hatten. Schlussendlich wurde er von Herkules mit einem Pfeil getötet. Rage liebt die griechische Mythologie. Da fällt ihm auch gleich etwas Passendes ein, während Eleven ihn nur weiter beobachtet.*

Azrael Rage: „Weißt Du, wieso die griechischen Götter, angeführt von Zeus, die Titanen bezwangen, Eleven?“

Kopfschütteln von Rage, da er die Frage selber beantworten will.

Azrael Rage: „Bemüh Dein Köpfchen nicht, ich erzähle es Dir. Die Titanen waren riesig. Groß wie Hochhäuser heutzutage. Man konnte sie Kilometerweit sehen. Dadurch hatten Zeus und seine Götter genug Zeit, um sich vorzubereiten. Hephaistos hatte Zeit feinste Waffen zu schmieden. Zeus konnte seine Blitze laden. Poseidon seinen Dreizack schärfen und Ares seine Kriegsrösser aufzäumen. Die Titanen fielen nicht durch bloße Stärke. Sie fielen durch Vorbereitung. Aber sicherlich weißt Du gerade nicht, wovon ich rede... nun ja, wahrscheinlich ist es eh einerlei.“

So faltet der noch Interims-Chef die Hände vor seinem Bauch.

Azrael Rage: „Das hier scheinen Verhandlungen zu sein. Erzähl mir Dein Angebot.“

*Eleven zieht tief an seiner Zigarette.
Er legt den Kopf weit in den Nacken und lässt den Qualm zur Decke aufsteigen.
Dann nähert er sich Azrael auf Schlagdistanz.*

*Eleven schaut gespielt fasziniert zu Azrael.
Die Akte und Archive über Rage hat er schon verfolgt und dennoch hat dieser Mann ähnlich viele dunkle Abgründe wie er selber gesehen und nicht geblinzelt. Solche Menschen sind nützlich... und gefährlich.*

Aber gefährlich ist in der Welt, in der Eleven lebt, ein äußerst positives Adjektiv.

E11: "Ich glaube nicht an Märchen. Aber danke für die Abhandlung. Wenn das mit dem Big Win heute nichts mehr wird und du als Hundefutter endest.. so eine Karriere als altersweiser Aushilfslehrer mit Abschluss in toten Sprachen wäre wie gemacht für dich. Die Umstellung für dich sollte gering ausfallen.. Hundert Stunden einsamer Vorbereitung im stillen Kämmerlein und anschliessend eine Performance vor desinteressiertem Publikum."

Bewusst stichelnd spricht E11 hier auf das Alter von Rage an, der dieses Jahr 40 Jahre wird. Etwas das auch Rage mit einem Luftziehen durch die Zähne kommentiert. Auch er weiß, dass er nicht jünger wird und dies womöglich seine letzte Chance auf großes Gold ist.

E11: „Meine.. Geste an dich steht. Wir beide wissen, dass hier unten die Wände Augen und Ohren haben. Und Klauen. Und Zähne.“

Ein erklärender Blick zu seinem Überwachungssystem.

E11: "Hier unten ist der Weg zu Ende.. für all die Seelen und Geister der Wut und Enttäuschung. Hier endet die große Depression und jedes Leiden wird zum geringsten Übel. Hier unten flüstern die kalten Stimmen von deinen 15 Minuten Fame gegen den verwirrten Knochenbringer. Oben whispern sie von dieser einmaligen Chance des Insolvenzverwalters Azrael.. Mad Dog vs Rage, Imperial Impact 9.. für uns nur ein roter Smiley aus Blut im Wandkalender. Für dich die drohende Erfüllung deines Traums. Hier unten sind all das nur Augenblicke.“

Unterbrochen.

Azrael Rage: „Was alles für die Katz wäre, wenn die PCWA keinen Käufer findet. Ohne ihn wäre ich dann...“

Auch unterbrochen.

E11: „The fuckin' last GERASY CHAMP.. Es wurden schon peinlichere Dinge in Grabsteine gemeißelt.“

Eleven schaut fasziniert auf die glimmende Zigarette.

Einen Moment lang glaubt Bleed, er würde die Glut gleich in Azraels Wangen drücken.

Die Augen des Nicotine & Bacteria-Leaders funkeln in unvergleichlicher Dunkelheit, als er sich zu Azrael vorbeugt.

E11: „I mean.. darum geht es dir doch, right? Euch allen da oben.. Den GERASY. Dem Double-O-Seven unter den Wrestling-Titeln.. Das ist doch der vollblutende Tampon, der am verbindenden roten Faden in euer aller Ärsche steckt.. Right? Deine Passion.. Dafür tust du dir doch den ganzen Scheiß da oben an. Das ist die Leidenschaft des Azrael Rage! Das letzte große Ziel auf dem Weg Richtung Golgatha.. einmal noch das gewaltige Holzkreuz tragen, bevor ich Hammer und Nägel in die Hand nehme.“

So verzieht Rage das Gesicht. Ja, diese Erkenntnis von Eleven ist wohl offensichtlich, aber dennoch mag er es nicht, dass sein höchstes Ziel derart einfach zu durchschauen ist.

Azrael Rage: „Nehmen wir mal an, ich glaube diese ganze Freakshow, kaufe Dir ab, dass Du so gut bist, wie Du behauptest und Dich gibst. Nehmen wir sogar an, ich würde auf Dein Angebot eingehen. Was hättest Du davon? Kann mich irgendwie nicht daran erinnern, dass ich jemals davon gehört hätte, dass Du wohlätig, mitfühlend, aufopfernd für andere, oder zumindest fair wärst. Also was ist Dein Preis?“

Ein rundes Lächeln umspielt die Lippen von Eleven, während er an seiner Zigarette zieht.

E11: „Niemand kann mich kaufen. Aber ich habe etwas zu geben. Ich kann formen, ich kann wandeln. Ich schlage Äxte in Rundungen und erschaffe Kanten und Spitzen. Ich ramme Setzlinge in die Erde, gieße mit Blut und lasse sie Dornen bilden. Du bist ein bedauernswertes Stück Abfall, Rage.. Vulgär. Intrigant.

Aufsässig. Aber letztendlich nur ein knurrender grauer Wolf in alten Ketten. Du bist ein Sklave deines Endziels.. Ein Killer zwar, aber geblendet und betäubt vom vermeintlichen Glanz des goldenen Kalbs namens Gerasy. Niemand kann dich befreien. Niemand kann deine Fesseln lösen.. Außer mir.“

Mit dem Fuß tippelnd erwartet Rage ungeduldig die Antwort auf seine Frage. Was will Eleven?

E11: „Mad Dog war fast am Ziel. Ich habe einen Loser genommen und eine Waffe erschaffen. Aber inzwischen hockt er nur noch als trauriger Kläffer mit tränenden Hundeaugen vor seinem Fleisch.. und anstatt es zu packen, heult er Gott und die Welt an.. verscheucht Hasen ins Dickicht mit bösen Blicken und verscharrt den letzten Rest Anstand und Gnadenlosigkeit im Hinterhof. Mad Dog hatte seine Chance.“

Jetzt beugt sich auch Rage vor und es sind nur wenige Zentimeter zwischen Eleven und Rage. Es riecht eigentlich nach Mord und Totschlag. Wahre Politik!

Azrael Rage: „Ich rekapituliere das mal in Deiner Sprache, weil ich ja will, dass alle Beteiligten es recht verstehen.“

Verächtlicher Blick zu Bleed, die Rage einfach nur als unpassend in jeder Situation empfindet. Er sieht in ihr nicht einmal eine schöne Frau.

Azrael Rage: „Du bist heute Abend fair und folgst nicht Klein-Blakes Wunsch den Hund gewinnen zu lassen. Ich hingegen lasse Dich weiter gewähren und zerreiße Deinen Vertrag nicht in der Luft, bevor hier entweder alles vor die Hunde geht, oder ich die PCWA gerettet habe. Aber irgendwann hast Du dafür einen Wunsch bei mir frei, wie bei Deiner Hur... Freundin jede Nacht.“

Bleed hebt den Blick unter den nachtschwarzen Haarsträhnen.

Sie schaut kurz zu Eleven. Der hebt - fast unsichtbar - den rechten Zeigefinger. Nur für einen Augenblick. Azrael hebt den Kopf wieder. Das Urgestein will Größe gegen das lauernde Damoklesschwert zeigen.

Azrael Rage: „Weißt Du, ich sehe viele Ähnlichkeiten zwischen uns. Wir beide sind Zerstörer und Erschaffer. Wir beide sind davon besessen zu tun, was wir tun. Wir tun es, weil wir das am besten können. Dafür ist uns alles recht. Selbst mit Gestalten zu verhandeln, die uns...“

Blick zu Bleed, Blick zu Miltons Tür, Blick zurück zu Eleven.

Azrael Rage: „... anwidern, weil sie eigentlich krankhafte Narzissten mit einem Herrscherkomplex sind!“

Lächeln von Rage, obwohl diese Beschreibung auch auf ihn hätte zutreffen können. Dennoch zaubert er noch ein kleines Ass aus dem Ärmel – und ja, er hat dank seiner Studenten einige E-Mails der PCWA-Wrestler gehackt.

Azrael Rage: „Sie werden wieder lernen, was es heißt, einen Herren zu haben...

...

Sehr niedlich. Ich habe wirklich lange gelacht, als ich diese Narretei gelesen hab. Du bist ein echter Spaßvogel, Eleven.“

Gespieltes Lachen.

Allerdings imitiert Eleven dieses Lachen. Und es endet in einem Gesichtsausdruck der eher nach 'Able Archer' statt nach 'Peaceful Solution' aussieht.

Er wirft seine Zigarette zur Seite und widmet Azrael einen Blick, der Ungeduld ausdrückt.

E11: „Yeah.. Schön, wenn man Fans hat.“

Es vergeht einige Momente des Schweigens, des Anstarrens. Des sich Belauerns.

Dann dreht sich Eleven zum Tisch, ergreift Papier und Stift. Er schreibt etwas auf einen Zettel und zeigt es dem PCWA-Urgestein.

E11: „DAS hier.. ist das Angebot, Rage.“

Der frühere Teufel liest die Zeilen hastig, schluckt, aber entspannt sich dann wieder und blickt in die toten Augen von Eleven, während dieser den Zettel zusammengeknüllt und in der Hosentasche seiner schwarzen Combatpants verschwinden lässt.

Er lässt die geschrieben und von Rage erfassten Zeilen auf diesen wirken.

Dann hebt Eleven das Kinn.

E11: „Haben wir einen Deal? “

Kurz überlegt Rage, dabei ist die Antwort so nah. Aus seiner Sakkotasche holt er eine silberne Box hervor. Eine Zigarre wird empor geholt und angezündet. Dann blickt er sich kurz um, während er silbern tanzend den Rauch aus seinem Mund entlässt.

Er geht zu einem Chefsessel. Sieht teuer aus. Vermutlich der Sessel von Eleven. Langsam senkt sich die Zigarre und wird in dem teuren schwarzen Leder zischend ausgedrückt.

Azrael Rage: „Deal!“

Dann dreht er sich um und hat genug gesehen. Es ist Zeit zu gehen. Die Special Referee Geschichte ist damit geklärt, wenn alles glatt läuft. Eleven wird fair sein, Diego wird fair sein, Breads wird dank seiner Prinzipien mit Sicherheit fair sein und Blake Milton wird, wenn Alistair nicht schlampt, außer Gefecht sein. Mad Dog zu schlagen wird nur noch Formsache, denn einer Sache ist er sich sicher – Er ist besser als Mad Dog! Jetzt gilt es nur noch die PCWA zu retten... Ein unsichtbares Lächeln auf seinen Lippen... die Griechen waren früher schlaue Leute und es war schön für einen Moment ehrlich sein zu können... aber die Maske muss wieder angelegt werden.

Alles für den Gerasy!

Zurück bleiben Eleven und Bleed.

Das Apocalypse Girl wartet, bis das Geräusch der sich schließenden Kellertür von oben herabschallt. Dann löst sie sich von der Wand.

Vor dem Sessel geht sie in die Hocke.

Fasziniert schaut sie auf den noch qualmenden Brandfleck, den Azraels Zigarre dort hinterlassen hat. Ihre wunderschönen Augen funkeln, als sie den Blick zu Eleven hebt.

Dieser nickt ihr zu.

Zufrieden. Ein Lächeln aus den Untiefen der menschlichen Seele, das alles aussagt.

'Here we go, children..'

Mike Garland: "Da haben wir es schon wieder - jemand bekommt eine Einladung und natürlich wird dieser gefolgt. Wie vorhin bei Mad Dog."

Vincent Craven: "Azrael hat sich sogar direkt in die Höhle des Löwen gewagt und die Konfrontation mit Eleven gewagt. Eigentlich gar nicht so schlecht, denn immerhin ist der eventuell der Special Referee in seinem Match nachher. Jemand also, mit dem man es sich nicht verscherzen sollte."

Mike Garland: "Die Worte 'Eleven' und 'Scherz' sollte man besser nicht in einem Satz verwenden. Hast du gesehen, was die sich da unten eingerichtet haben? Das ist ja eine richtige Überwachungszentrale."

Vincent Craven: "Blake Milton ist daran beteiligt. Wundert dich das also?"

Mike Garland: "Aber Milton war hier nur am Rande das Thema. Was das wohl für eine Bedingung war, die Eleven Azrael gestellt hat?"

Vincent Craven: "Das wissen wir nicht, aber in einem können wir uns sicher sein: Eleven verschenkt seine Gefallen nicht. Es wird sich bestimmt eine Vorteil sichern, der ihm noch einmal nützlich sein kann. Dessen bin ich mir verdammt sicher."

Mike Garland: "Und als Dank macht ihm Azrael seinen schönen Ledersessel kaputt."

Vincent Craven: "Er konnte nicht anders reagieren, wenn er hier nicht wie ein Bittsteller aussehen möchte. Eleven übernimmt gerne die Kontrolle und wenn Azrael da nicht ebenfalls Stärke zeigt, dann hat er ganz schnell verloren. Egal, wer nun offiziell unser Chef ist oder wer nur im Keller sitzt."

Mike Garland: "Azrael zieht also nach und nach alle potentiellen Referees auf seine Seite. Wir werden sehen, was Mad Dog dem entgegen zu setzen hat."

Vincent Craven: "Seine Ring-Skills und seinen Kämpfergeist?"

Mike Garland: "Ach, komm. Du redest schon wie Robert Breads."

----- PCWA -----

Einige Tage zuvor, irgendwo im Umland von Berlin, mitten in der Nacht

Das Rücklicht einer Yamaha führt uns durch die Nacht. Die Reifen fräsen sich durch den Schotterweg und bringen Blake Milton immer näher an sein Ziel. Trotz all seiner Recherchen muss er jedoch feststellen, ganz ans Ziel kommt er so nicht. Wie aus dem Nichts erscheint ein Tor vor ihm. Rostig und alt türmt es sich in die Dunkelheit, versperrt ihm den weiteren Weg. Emotionslos steigt Blake von seiner Maschine, parkt diese neben der Mauer, in die das Tor eingelassen ist und stellt sich genau davor.

Zunächst tut sich nichts, doch gerade, als der 21-Jährige beginnt, darüber nachzudenken, ob das ganze nur ein Test seiner Geduld ist, springen zwei Halogenscheinwerfer an, die jeweils rechts und links des Tores auf der Mauer angebracht sind. Kurz blinzelt Blake, der in gleißendes Licht getaucht aussieht wie ein kleiner, düsterer Engel, irritiert. Dann legt er seinen Kopf in den Nacken und versucht, das Szenario wenigstens visuell irgendwie einzuordnen. Doch alles, was er erkennen kann, ist eine Allee aus Laternenpfosten, deren obere Enden abmontiert wurden und im Wechsel durch weitere Scheinwerfer und Überwachungskameras ersetzt wurden. Als Blake gerade erkennen kann, dass diese Allee ihn bis zur Eingangspforte der Villa führt, erklingt das monotone Surren eines Türöffners und nach einem maroden Klacken öffnet sich das Tor wie von Geisterhand. Milton verharrt einige Momente starr vor dem nun geöffneten Tor, dann betritt er langsam das Gelände. Vor der ersten Kamera bleibt er abermals stehen. Sein emotionsloser Blick scheint den Menschen zu warnen, welcher ihn dort beobachtet. Es ist durchaus ein seltsames Gefühl für den Jungen, ist doch eigentlich er derjenige, der stets andere überwacht.

Dann macht er sich endgültig auf den Weg, denn die Sorge treibt ihn an – der Zwang alles wieder unter Kontrolle bringen zu müssen und das wieder gutzumachen, was Alistair Brunswick falsch gemacht hat. Und in der Dunkelheit der Nacht geht ihm plötzlich ein Licht auf. Oder besser - vor ihm ein Licht an. Rosafarbene Neonbuchstaben durchschneiden die Dunkelheit:

EXILE

Der Schriftzug, scheinbar in dilettantischer Eigenarbeit aus zerbrochenen Neonröhren zusammengeschweißt, hängt etwas schief über der Eingangspforte. Blake tritt einen Schritt zurück, versucht, sich einen Gesamteindruck von dem Haus zu verschaffen. Es ist gigantisch groß, es wirkt, wie eine Villa, die einst von betuchten Menschen bewohnt wurde. Doch in den letzten Jahren oder gar Jahrzehnten scheint sich weniger um die Instandhaltung gekümmert worden zu sein, als viel mehr der Versuch unternommen worden zu sein, einen Hochsicherheitstrakt daraus zu machen: Die Eingangspforte ist aus schwerem Metall, die Fenster sind vergittert, selbst um die Regenrinne schlängelt sich ein Wust aus Stacheldraht.

Blake schüttelt kurz den Kopf und seufzt. Er hat keine andere Wahl. Er muss da rein und dem Screenshot von ein paar neonpinken Koordinaten folgen, die Teil einer simplen SMS sind: „Get Him.“

Der Absender ist eine unbekannte Nummer, aber immerhin ist diese Nachricht der erste Hinweis auf den Verbleib von NEON seit Vendetta 93. Schon seit Tagen versucht Blake ihn telefonisch zu erreichen, doch dessen Smartphone hat im schlimmsten Fall immer noch Alistair, der sich wohl in den letzten Tagen nicht ernsthaft um NEON gekümmert hat, denn auch er weiß nicht, wo er geblieben ist.

Brunswick hat ganz klar seine Aufsichtspflicht gegenüber NEON verletzt, bei dem es – keine Frage – sicherlich etwas mehr Kontrolle bedarf. Aber die ganzen unangenehmen, nicht-rosaroten Verpflichtungen, die mit Beziehungen jeglicher Art einhergehen, gehören nun mal mit dazu. Und vor allem, dass man für einander da ist, denn Blake will SEINEN besten Freund nicht verlieren. Er fühlt sich wohl bei ihm, auch wenn NEON manchmal schrecklich naiv und anstrengend ist. Er muss ihn einfach finden und eben das wieder gutmachen, was Alistair falsch gemacht hat.

Langsam öffnet sich die Tür vor Milton. Noch während er sich darüber wundert, entdeckt er eine weitere Kamera, die über der Tür angebracht ist. Als gleich erscheint ein Kleinwüchsiger, den Blake überrascht mustert. Er starrt ihm in seine kleinen, wirr nystagmisch hin und her irrenden Augen, auf seine Glatze, die das Licht der zahlreichen Scheinwerfer reflektieren, auf die knallrote Clownsnase im Zentrum seines Gesichts, die von zwei schwarzen Tränen gesäumt werden und blickt flüchtig auf den kleinen, fast nackten Körper, der lediglich durch einen Lendenschurz aus Latex bekleidet ist. Der Kleinwüchsige starrt zurück, wundert sich über Blakes Aussehen vermutlich genauso, wie es umgekehrt der Fall ist, dann bedeutet er ihm mit einem unwirschen Winken, dass er eintreten soll.

Der Australier folgt der Aufforderung und tritt in die Vorhalle der Villa. Wünscht sich sogleich, dies nie getan zu haben. In circa der gleichen verschwenderischen Menge, in der der Weg zur Villa von Kameras und Scheinwerfern gesäumt war, ist die Vorhalle von fast nackten Männern in ihren späten Zehner- oder frühen Zwanzigerjahren gefüllt, die ihre Körper in abstrakten Bewegungen um Poledance-Stangen schlängeln, während weitere Kleinwüchsige einen scheinbar nie endenden Vorrat an Massageöl über die gebräunten, muskulösen Körper der jungen Männer auskippen. Einige der Männer haben Eisenketten um ihre Arme und Hälse gewunden, andere tragen lediglich schwarze Slips, während wieder andere ihre Beine in schwarze Strapse gezwängt haben. Doch eines ist allen gemein: Der traurige, leere Blick, mit dem Blake gemustert wird.

Der Junge weicht ein paar Kleinwüchsigen aus, will unter keinen Umständen berührt, oder auch nur gestreift werden. Verklemmt schaut er sich um. Wo ist er hier nur gelandet? Und wo ist NEON? Blake macht einen Schritt zurück Richtung Tür. Er will hier raus. Nichts hier drin macht einen Sinn. Nichts. Warum sollte jemand ein altes Haus mit halbnackten Jungs voll stopfen? Warum sollte jemand NEON hier festhalten wollen?

Während die Halbnackten weiter zu einer Melodie tanzen, die außer ihnen niemand hören kann, versucht der 21-Jährige krampfhaft mit der Situation klarzukommen, für die allein Alistair verantwortlich ist. Hätte dieser ihm NEON nicht vorenthalten, hätte Blake SEINEN besten Freund wie gewohnt kontrollieren können und müsste ihn nun auch nicht in diesem Milieu suchen.

Blake Milton: „Wo ist NEON?!“

Niemand reagiert. Die Zwerge sind verschwunden und die nackten Jungs scheinen Milton nicht zu beachten. Sie starren mit toten Augen durch ihn durch. Sie sind gebrochen worden. Von irgendwas. Von irgendwem. Blakes Hände zittern. Seine Augenlider zucken. Dann plötzlich hält einer der Tänzer inne. Sein ganzer Körper scheint „Hilf mir!“ zu schreien, doch seine Lippen bleiben stumm. Als er sich sicher ist, dass er die Aufmerksamkeit des eher unfreiwilligen Besuchers hat, legt er seinen Kopf in den Nacken, langsam, ganz langsam, und blickt zur Seite. Blake folgt seinen Augen und dort, am Ende eines Ganges, der aus der Vorhalle führt, erkennt er einen von der Decke hängenden Pfeil, in leuchtendem rosa Licht scheinend, der auf eine weitere Tür deutet. Das muss etwas bedeuten. Rosa. Ein Pfeil.

Vorsichtig geht Blake auf den Pfeil zu. Unsicher stupst er die Tür auf und betritt den Raum. Kaum ist er drin, wird die Tür hinter ihm mit einem lauten Krachen geschlossen. Blake fährt herum...doch da ist niemand. Er

sieht sich in dem kleinen Raum um, doch abgesehen von einem Stuhl, in die Wand eingelassenen Boxen und einem Rolltor, das an der gegenüberliegenden Wand angebracht ist, ist der Raum vollkommen leer. Zögernd streicht der Junge mit der Hand über die Stuhllehne, löst eine dicke Schicht aus Staub, hustet kurz auf und überlegt, ob er sich setzen sollte. Und er tut es. Just in dem Moment, als er die Sitzfläche des Stuhls berührt, erlischt das Licht in dem Raum. Vollkommene Dunkelheit. Ein sanftes, stetes Quietschen ertönt. Es scheint, als würde das Rolltor hochgefahren. Sekunden verrinnen, in denen Blakes großen, hellen Augen vergeblich versuchen, irgendetwas in der Dunkelheit zu erkennen.

Dann...

...vollkommene...

Stille.

Und wieder...

...mit einem Schlag...

Halogenscheinwerfer.

Dazu...

...ein ekelhaftes, zu lautes...

Aufklatschen.

Das Rolltor ist komplett hochgefahren und der Blick auf das dahinter liegende Szenario ist freigeworden. Getrennt durch eine massive Scheibe ist dort ein weißgeflister Raum, wie in einem Schlachthaus, der von mehreren Scheinwerfern schmerzhaft grell erleuchtet wird, an einer weiteren Poledance-Stange steht regungslos eine Gestalt, die von Kopf bis Fuß in schwarzes Latex gehüllt ist...und ganz vorne an der Scheibe, die von unzähligen fettigen Fingerabdrücken verschmiert ist, klebt eine weitere Gestalt, die sich in zuckenden Bewegungen gegen das Glas drückt und zu versuchen scheint, durch die Scheibe zu Blake zu gelangen. Die Gestalt – sie trägt eine Maske, die das Gesicht eines weinenden, japanischen Mädchens zeigt: Die Maske der Lüge, die Maske von Jeffrey Ron Arrow. Dazu trägt die Gestalt ein enges schwarzes T-Shirt, das ihre absurd schmale Taille betont und eine weiße Jeans, deren hochgekrempelte Hosenbeine den Blick auf vollkommen glatt rasierte Unterschenkel freigeben.

Blake greift sich mit den Händen panisch ins Gesicht, denn er kennt diese Maske nur zu gut. Ein Arzt musste sie ihm damals mit Lösungsmittel entfernen. Erst war es noch Isolierklebeband, mit der die Merchandise-Maske an seinem Kopf befestigt wurde, doch dann kamen Blakes Brüder beim „Mad Dog vs. Jeffrey Ron Arrow“ spielen irgendwann auf die Idee mit dem Sekundenkleber.

Noch während der Junge hektisch sicherstellt, dass es nicht sein maskenbeklebt Gesicht dort in der Scheibe ist, ertönt ein leichtes Kratzen aus den Boxen, welches in die ersten Takte von Depeche Modes „Personal Jesus“ übergeht. Als gleich beginnt die in Latex gehüllte Gestalt, ihren Schritt in eindeutigen Bewegungen an der Poledance-Stange zu reiben.

Reach out, touch faith!

Die Musik wird ein wenig gedämpft. Dafür ertönt eine Stimme. Seine Stimme. Die Stimme der Lüge. Sie tanzt, sie umgarnt, sie verführt Blake.

Arrow: „Mi casa es su casa, Blake Milton. Schön, dass du es in meine lauschigen vier Wände geschafft hast.“

Die schwarze Latexgestalt windet sich in Pirouetten um die Stange. Die Person mit der Maske im Vordergrund winkt dem Australier zu, jeder Finger der Hand scheint dabei in eine gegenläufige Richtung zu deuten. Blake selbst atmet schwer durch, bemüht, die Fassung zu behalten, die Kontrolle.

Arrow: „Wir wussten, dass du die Koordinaten finden würdest, du bist ja schließlich das kleine Genie. Das wussten wir, nicht wahr, NEON?“

NEON! Blake rutscht auf seiner Sitzfläche nach vorn. Ohne den Stangentanz zu unterbrechen, nickt die Person in dem Latexkostüm unmerklich.

Your own personal Jesus,
Someone to hear your prayers,
Your own personal Jesus,
Someone to hear your prayers,
Someone who's there.

Das Maskengesicht an der Scheibe drückt seine Gummipolster flach. Kratzt mit den Fingernägeln über die Scheibe.

Arrow: „Ich hoffe, dir hat die Darbietung meiner Jungs in der Vorhalle gefallen?“

Blake schaut kurz verstört zur Ausgangstür und will etwas antworten, doch vermutlich würden seine Worte nicht die Scheibe durchdringen können. Der Raum ist schalldicht.

Die schwarze Latexfigur wendet sich von der Scheibe ab und reibt ihr Hinterteil an der Stange.

Arrow: „Blake Milton ist nicht der Mensch, der gerne verhandelt, wenn ich ihn richtig einschätze. Nun, Blake, aus diesem Grunde habe ich dir auch keinen Handel vorzuschlagen, sondern möchte dir einen Entschluss mitteilen, der deiner Zustimmung bedarf.“

Ein rostiges Lachen dröhnt aus den Boxen. Blake presst seine Lippen aufeinander. Keine angenehme Situation. Überhaupt nicht angenehm. Die Gestalt direkt vor ihm presst ihre Handflächen gegen die Scheibe, bis sie weiß werden.

Arrow: „Nun, ich bin mir nicht ganz sicher, ob die Situation für dich so klar ersichtlich ist, wie für mich. Deswegen möchte ich dir da gerne ein bisschen auf die Sprünge helfen. Du hast etwas, das mir gehört und ich habe hier etwas, von dem du behauptest, dass es dir gehören würde. Hier hinter mir an der Stange, da tanzt dein Küken, Blake, dein kleines, süßes, flauschiges, pelziges Latexküken.“

Während die Stimme der Lüge kurz verstummt, gibt es keinerlei Innehalten bei den absurden Bewegungen der beiden Gestalten hinter der Glasscheibe. Fern von jeglicher Anmut zuckt die schwarze Latexgestalt gegen ihre Poledance-Stange, während die Gestalt an der Scheibe scheinbar deren Rahmen abtastet, um einen Durchlass zu Blake zu finden.

Feeling unknown
And you're all alone,
Flesh and bone by the telephone,
Pick up receiver, I'll make you a believer.

Arrow: „Du hingegen spielst mit meinem Hündchen, wirfst ihm die ganze Zeit das Stöckchen zu und lässt ihn apportieren, während er nicht versteht, wohin dein Spiel ihn treiben soll. Weißt du, das ist okay für mich. Wir sind ja schließlich keine Verrückten, sondern zivilisierte Menschen. Oder, NEON? Zeig Blakey, wer hier alles zivilisiert ist!“

Die schwarze Latexgestalt unterbricht ihren Tanz und deutet mit leicht zitternden Bewegungen erst auf sich, dann auf Arrow, der, ohne den Blick von Blake zu lösen, an der Scheibe klebt und zuletzt auf Blake.

Arrow: „Wie du merkst, sieht NEON das also ähnlich wie ich. Ich meine, ich bin vertrauenswürdig – ich habe dir eine Parade aus nackten Jungs aufgefahren und ich habe die Zustimmung von NEON, das sollte ja wohl reichen.“

Langsam geht der Poledance weiter. Ob NEON noch immer unter Drogen steht? Milton lehnt sich in seinem

Stuhl wieder zurück und blickt zu Boden. Wie konnte es nur so weit kommen? Wie konnte Alistair ihn nur so im Stich lassen? Wie konnte er NEON nur so in Gefahr bringen? Er hat versagt. Brunswick hat schlichtweg versagt. Und nun muss Blake retten, was zu retten ist.

Arrow: „Also hier mein Vorschlag: Behalt den räudigen Köter. Wirf weiter Stöckchen, lass ihn Männchen machen und bring ihm meinetwegen bei, den Postboten zu beißen.“

Der Junge blinzelt ihn an. Das sterile Licht der Halogenscheinwerfer beginnt, in seinen Augen zu brennen. Vielleicht ist es aber auch einfach nur die Erinnerung an das Lösungsmittel.

Die Lüge scheint in ihren Ausführungen noch nicht fertig zu sein.

Arrow: „Du behältst den verrückten Hund. Wenn du willst, dann helfe ich dir sogar noch dabei und wir spielen Mutter, Vater, Hund. Dafür behalte ich NEON. Ich zeige ihm das Leben. Mein Leben. Zeige ihm meine Welt, mache ihn überlebensfähig und bringe ihn dazu, nicht mehr fi-fa-fantastisch zu sagen, sondern wenigstens fi-fa-fucking. Was sagst du, Blake?“

Take second best,
Put me to the test,
Things on your chest,
You need to confess,
I will deliver,
You know i'm a forgiver.

Bevor Blake seinen Kopf wieder hebt, deutet er kurz auf sein Ohr und macht Arrow mit dieser einfachen Geste klar, dass dieser ihn aufgrund des Schallschutzes wohl so rein gar nichts sagen hören wird.

Ungestört davon reibt sich Arrow weiter an der Scheibe, während die schwarze Latexfigur im Hintergrund aus der Hocke aufsteigend ihren ganzen Körper an die Stange presst.

Arrow: „Achso, wie aufmerksam von dir, dass du den Schallschutz selbst erkannt hast... ich kann dich ja nicht hören. Das erschwert die Sache natürlich. Nick doch einfach, wenn du einverstanden bist. Also, selbst wenn du den Kopf schüttelst, läuft die Sache natürlich so, wie ich sie mir vorgestellt habe, nur dass ich dir dann vielleicht nicht dabei helfe, den Hund in den Abgrund zu stoßen.“

Die Figur an der Scheibe legt den Kopf schrägt, als wolle sie Milton etwas mitteilen. Doch sie schweigt. Die großen, hellen Augen starren einfach nur auf das Glas. Wenn Blake auf diesen „Deal“ eingeht, opfert er SEINEN besten Freund für SEINEN Mentor. Aber welche Wahl hat er schon? Und solange Arrow sein „Verbündeter“ ist, so lange stehen Blakes Chancen gut, das Chaos, was Alistair angerichtet hat, wieder unter Kontrolle zu bringen und NEON, soweit es ihm möglich ist, im Auge zu behalten.

Milton nickt zitternd.

Zudem erreicht seine Beziehung zu Mad Dog damit ein ganz neues Level, auch wenn sich der Schwierigkeitsgrad mit diesem „Deal“ gerade eben gesteigert hat. Aber wenn Blake verhindern will, dass SEIN Mentor das Interesse an ihm verliert, sollte er tunlichst darauf achten, dass er – in Form von Bündnissen – all diejenigen unter Kontrolle hat, die ihm dabei querschießen könnten. Denn der Junge will ums Verrecken nicht, dass Arrow mehr Aufmerksamkeit von MD bekommt, wie er selbst. Der Hund gehört IHM! IHM GANZ ALLEIN!

Arrow: „Klingt für mich, als hätten wir einen Deal. Findest du auch, dass das nach einem Deal klingt, NEON?“

Die Figur im schwarzen Latexoutfit unterbricht ihren Tanz. Langsam wird die Musik leiser. Sie nickt zustimmend.

Arrow: „Wir werden beide etwas davon haben, glaub mir, Blake, auch wenn du das jetzt vielleicht noch nicht verstehst. Ein weiser Mann, sein Name war William Blake...der sagte einst: Ein Narr sieht nicht den Baum, den ein Weiser sieht.“

Stille. Nur noch die leiser werdende Musik ist zu hören.

Arrow: „Ich glaube nicht, dass du ein Narr bist, Blake.“

Die in Latex gehüllte Figur winkt dem Australier zu. Mit einem Schlag erlischt das Licht hinter der Scheibe. Langsam gleitet das Rollltür herunter. Blake ist allein. Die Weichen sind gestellt. Doch wohin führen sie?

Reach out, touch faith!

----- PCWA -----

Der kleine Getränkestand, welcher in der Halle aufgebaut ist, ist Tatort der nächsten Szene. Die Kameras fangen zunächst laute Beschimpfungen auf und zeigen uns anschließend den entflohenen Schützling von Kevin Smash, der wild gestikulierend vor eben jenem Getränkestand steht und die junge Dame dahinter wüst beschimpft.

Graf Einauge: "Was soll'n das? Gib mia sofort den Rum jetzt ... kann doch hia nisch sein, dass du alles fua disch behälst hia! Los! Los! Los!"

Der Tonfall der jungen Dame zeigt deutlich, dass sie bereits leicht genervt ist.

Dame: "Wie oft muss ich Ihnen noch sagen, dass wir hier nur Erfrischungsgetränke servieren?"

Sie schüttelt den Kopf, doch so schnell gibt Einauge sich hier nicht geschlagen.

Graf Einauge: "Rum is' erfrischelnd ... isch muss das doch wohl wiss'n. Also gib mir jetzt die Flasche ... los!"

Er versucht sich nun an einem bösen Blick, der bei ihm jedoch mehr als nur lächerlich wirkt. Die Frau scheint nun jedoch wirklich genug zu haben. Sie schüttelt entnervt den Kopf und deutet mit dem Finger auf die Menschenmenge, die sich bereits hinter Einauge gebildet hat.

Dame: "Ich muss sie nun wirklich bitten etwas zu bestellen oder die Schlange zu verlassen, sonst ..."

Doch weiter kommt sie gar nicht, denn Einauge fällt ihr ins Wort.

Graf Einauge: "Arrr ... isch hab doch schon gesacht was ich will Bardame!"

Die Frau erhöht nun ihre Lautstärke um den Piraten ein weiteres Mal dazu zu bewegen endlich zu gehen.

Dame: "Was sie wollen haben wir aber nicht! Gehen sie bitte oder ich muss die Security rufen!"

Einauge blickt sie verwirrt an und schüttelt den Kopf.

Graf Einauge: "Hamm die hia den Rum oda wie?"

Die junge Dame holt tief Luft.

Dame: "So etwas wie Rum gibt es hier nicht! NICHT VORHANDEN, KAPIERT???"

Doch dies ist eine Antwort, mit der Einauge offensichtlich nicht leben kann! Ganz im Gegenteil, seine Gesichtszüge verformen sich nun zu echtem Zorn und ohne Vorwarnung zückt Einauge seinen Säbel und hält diesen genau an die Kehle der Frau.

Graf Einauge: "Wäre bessa wenn du mia jetzt den Rum gibst ... glaub jaaaaaaaaa nisch, dass isch misch nisch trau dir weh zu tun du Unseelige du!"

Die Angst steht der jungen Frau ins Gesicht geschrieben. Tränen rollen ihr langsam aus den Augenwinkeln heraus, was von Einauge natürlich völlig ignoriert wird!

Graf Einauge: "Beweg dich, Arrrrrrrrrrrr!"

Doch bevor etwas schlimmeres geschehen kann, taucht auch schon ein Retter in Form von Kevin Smash auf. Dessen Augen weiten sich zunächst voller Entsetzen, als er seinen Schützling und vor allem das was dieser gerade tut erblickt. Smash stößt einen lauten Schrei aus und rennt sofort los. Ohne zu zögern schlägt der XAW Besitzer seinem Schützling den Säbel aus der Hand und schreit ihn an.

Smash: "JA SAG MAL, DREHST DU JETZT VÖLLIG AM RAD? DU KANNST HIER DOCH NICHT LEUTE MIT EINEM SÄBEL BEDROHEN!!!"

Smash schiebt seinen Schützling von der Frau weg und wendet das Wort an diese.

Smash: "Ich bitte sie zu entschuldigen was hier gerade geschehen ist. Mein Schützling ist ..."

Smash schweigt einen Moment und kratzt sich grüblerisch am Kinn, dann erst fährt er fort.

Smash: "...Eigentlich weiß ich selbst nicht was bei dem nicht stimmt, aber es tut mir wirklich furchtbar, furchtbar leid ... glauben sie mir!"

Er greift in seine Tasche und zieht einige Geldscheine aus dieser, die drückt er der Dame einfach in die Hand und wendet sich dann wieder dem Piraten zu, der im Begriff ist schon wieder abzuhausen. Doch diesmal gelingt es Smash ihn von hinten am Kragen festzuhalten.

Graf Einauge: "Eyyyyyyyyyyyyyy ... lass misch sofoat los, Arrrrrrrrrr!"

Doch die selbsternannte Legende denkt gar nicht daran. Stattdessen zieht er Einauge nun einfach hinter sich her.

Smash: "Damit du mir wieder wegläufst? Vergiss es! Du kommst jetzt mit mir in die Kabine! Mit dir hat man nur Ärger ... nur Ärger verdammt nochmal!"

Spricht er und zieht den Piraten am Kragen hinter sich her. Es ist noch ein weiter Weg bis zur Kabine und noch ein viel weiterer bis zum Ring ... und Smash hat keine Ahnung was ihn noch erwarten könnte mit diesem Trunkenbold im Gepäck!

Vincent Craven: "Ja, so sind sie, die lieben Kleinen. Nichts als Ärger hat man mit ihnen."

Mike Garland: "Gerade dann, wenn die eigenen Schützlinge versoffene Piraten sind. Lass dir das einfach mal auf der Zunge zergehen: Versoffene PI-RA-TEN!"

Vincent Craven: "Klingt skurril, ist aber so. Das ist eine verdammt verrückte Welt."

Mike Garland: "Wenn das hier nicht die Realität wäre, dann würde ich glatt glauben, all das hier wäre nur eine kranke Geschichte, die sich einige Nerds ausdenken."

Er wird von einer Stimme aus dem Hintergrund unterbrochen.

Student # 2: "Hat jemand von mir gesprochen?"

Mike verdreht die Augen und seufzt.

Mike Garland: "Leute, wenn dem so ist: Warum denkt ihr euch nicht einmal eine heiße Blondine mit dicken Titten aus, die mich backstage vernaschen möchte? Hm? Hmm??"

Vincent Craven: "Träum weiter. So ist nun einmal das Leben. Und statt Blondinen gibt's eben Piraten."

Mike Garland: "Bitte lasst mich im nächsten Leben irgendwo anders landen. Bitte."

----- PCWA -----

"Ich glaube ich spinne..."

"Dude, wieviel habe ich geraucht? Zwick mich..."

"Gruuh?"

Drei Männer, die durch den Gang gelaufen sind und dabei eine grasgrüne Duftspur hinter sich lassen... gut, das tun nur zwei von Ihnen. Der dritte riecht nach Fleisch. Haaren. Schweiß. Knochen. Getier. Sowas eben. Doch sie sind abrupt stehen geblieben, als die drei Augenpaare einen vierten Mann erspähnten, den sie seit einem Jahrzehnt nicht mehr gesehen haben.

Aleks G. hat den Mund offen. Bob Mile fällt fast die Marihuana-Zigarette aus der Hand und der Barbarian... gut, der trottet einfach nur neben den Beiden hinterher. Ihr Blick ist auf einen Mann gefallen, mit dem alle drei vor über zehn Jahren eine Menge zu tun hatten. Teil der Radical Attack, dem ersten Stable der damaligen GCWF, Teil des X-Treme Wolfpacs, Teil der Honourable Law, Teil von Sex, Drugz & Violence.

Die drei Männer liefen dem Vierten immer irgendwie über den Weg. Und so ist es auch in diesem Fall. Marc Stevens, der seine Sporttasche über der Schulter trägt und sich gerade mit einem Backstagemitarbeiter unterhalten hat, lächelt The MAD X-crusiade freundlich an, während zumindest die beiden klar... naja, klar denken tun die Beiden auch nicht. Jedenfalls gucken Aleks und Bob den ehemaligen GCWF World Champion blöde an.

Marc Stevens: "Alles klar, Leute? Aleks, Bob, schön euch zu sehen. Der Große kann immer noch nicht sprechen, oder?"

Aber zumindest versteht er, dass er angesprochen wird.

Barbarian: "Gruuhhh?"

Verwirrt blickt er den Teilnehmer des One Million Ring Matches an und scheint an ihm zu schnuppern. Dann verzieht er das Gesicht. Entweder aus Erinnerung an den Mann, der einst sein Stableanführer war oder - was wahrscheinlicher ist - weil er nicht wie Lisa Sanders riecht.

Aleks G.: "Ich habs im Internet gelesen, aber ich habe nicht gedacht, dass du wirklich auftauchst. Wann hast du dein letztes Match bestritten, Opa?"

Marc Stevens: "Wann hast du dein letztes Match bestritten, Dickerchen?"

Tatsächlich hat sich A-Gizzle etwas gehen lassen und trägt ein leichtes Bäuchlein mit sich herum. Allerdings war er auch einige Zeit am Bein verletzt.

Aleks G.: "Hey, ich war am Bein verletzt."

Bob Mile: "Ja man!"

Marc Stevens: "Ich mache ja nur Spaß. Internet, huh? Scheint als geht nichts mehr ohne Internet. Facebook, Google, dieses Ding mit dem Vogel. Zeiten ändern sich, nicht wahr? Aber wenn ich euch so angucke... frage ich mich, ob die Zeit stehen geblieben ist."

Verwirrt schauen sich der Smokin' Jokemaster und der Lord of the Dance an.

Bob Mile: "Was meinst du?"

Marc Stevens: "Wir sind altes Eisen, Leute. Wir sind Erinnerungen an etwas, was es nicht mehr gibt. GCWF? Wisst ihr noch? Damals? BullGod, Ravenhunter, The Twister, Kämpinator... wo sind sie alle hin? Sie haben losgelassen, sie sind woanders. Sie sind vergessen. Aber ihr seid noch hier. Warum?"

Eine berechtigte Frage. Mile scheint antworten zu wollen, doch er weiß keine Antwort. Aleks blickt stumm auf den Boden, vom Barbaren braucht man gar keine Antwort zu erwarten.

Marc Stevens: "Ihr habt euch nicht einmal verändert. Ihr sauft, ihr kiffst... ihr seid immer noch die alten Spaßvögel. Geht ihr nicht inzwischen auf die Vierzig zu? Also mal im Ernst, es ist nicht so, als hätte ich eine Menge von euch erwartet, aber... ehrlich? Immer noch der gleiche Mist? Guck dich an, Aleks. Du hattest das Talent, das Potential, die Anlagen und du bist hier immer noch ein Niemand. Du könntest morgen verschwinden und kein einziger Fan und Kollege würde dir eine Träne nachweinen. Sie haben dich auch nicht vermisst, als du weg warst."

Unter anderen Umständen würde A-Gizzle nun sicher wütend werden... oder blöde Witze reißen... aber... der Mann hat ja Recht.

Marc Stevens: "Und du, Bob... an dich werden sich die Fans immer erinnern. Aber nicht an das Chamäleon. Kein Mensch weiß, dass du mal zu Discomusik zum Ring getanzt bist. Kein Mensch erinnert sich an deinen bescheuerten Namen, als ihr das Extreeeeeeeeeeeeeeee Wolfpac ward. Weißt du, woran sich die Leute erinnern werden, was vielleicht sogar auf deinem Grabstein stehen wird?"

Mit leicht zugekniffenen Augen starrt Mile dem ehemaligen GCWF World Champion ins Gesicht.

Marc Stevens: "Sie erinnern sich einzig und alleine daran, dass du der Babysitter eines über 2,30 m großen Affen warst. Er ist dein Anker, der dich am Boden hält."

Der kiffende Rastamann würde lügen, würde er behaupten, dass ihm der Gedanke selbst noch nicht gekommen ist. Er senkt den Blick leicht, während der angesprochene "Affe" dämlich durch die Gegend blickt und wahrscheinlich nicht einmal versteht, warum man hier stehen geblieben ist. Stevens erwartet irgendeine Reaktion, doch da kommt erst einmal nicht. Zumindest, bis Aleks seine Stimme wiederfindet.

Aleks G.: "Und du? Wie weit hast du es in deinem jämmerlichen Leben geschafft, dass du nach zehn Jahren hier wieder antanzen musst? Was ist dein Grund? Wann hast du die falsche Abzweigung genommen? Du bist kein Stück anders, als wir. Du kannst nicht loslassen, genauso wenig wie wir."

Leicht nickt der auch als "Avenger" bekannte Patriot.

Marc Stevens: "Du glaubst das wirklich, nicht wahr? Du hast Recht, das hier ist meine Droge. Ich bin süchtig danach, in den Ring zu steigen. Und doch habe ich mich dafür entschieden, meinen Sohn aufzuziehen. Ich hatte einen anderen Sinn in meinem Leben und konnte deswegen diese Welt hinter mir lassen. Ich bin nicht hergekommen, weil ich mich als Champion in eine Reihe von Legenden eingliedern will, Aleks. Mein Ziel ist es nicht, dass mich diese ganzen Neulinge respektieren oder mich die Fans auf der Straße erkennen. Ich will eine Vision verwirklichen, ich will die nächste Generation schaffen. Eine Generation mit den richtigen Werten, die nicht nur kämpft, weil sie nichts Besseres zu tun haben, so wie ihr. Ich will eine Generation trainieren, die an der Spitze steht, die dieses Business prägen wird. Und dafür brauche ich die Million."

Es dauert einen Moment, dann bricht Bob Mile die wieder angebrochene Stille.

Bob Mile: "Dir ist klar, was mit der PCWA passiert, wenn Gabriel Lucifer das Geld nicht verteidigt?"

Stevens nickt, kann sich ein Lächeln kaum verkneifen.

Marc Stevens: "Natürlich... diese Liga ist dann wohl tot."

Bob Mile: "Du grinst dabei?"

Marc Stevens: "Ich verstehe, dass das für euch ein Drama ist. Die Heimat weg und so weiter. Doch das hier ist nicht mehr mein Zuhause. Und Leute, die im Main Event stehen, wie Azrael Rage oder dieser Fake-Mad Dog... die werden sicher einen neuen Job kriegen. Versager wie ihr... vielleicht müsst ihr ja dann tatsächlich mal nach einem anderen Sinn in eurem Leben suchen?"

Zähneknirschend schaltet sich Aleks wieder ein.

Aleks G.: "Du bist ein egoistisches Arschloch."

Marc Stevens: "Als würde dich das überraschen..."

Mit diesen Worten dreht sich Marc Stevens dann um und scheint die Szene verlassen zu wollen.

Marc Stevens: "Also Jungs, war schön euch mal wiederzusehen. Wird wahrscheinlich das letzte Mal gewesen sein... lebt wohl!"

Und dann lässt der "German Patriotic Hero" The MAD X-crusiate einfach stehen... mit deutlichen Ängsten um deren Zukunft.

Vincent Craven: "Was war das denn? Marc Steven, der German Patriotic Hero', stellt seine eigenen Interessen über die der PCWA? Träume ich?"

Mike Garland: "Es ist eben nicht mehr seine Liga, die mit dem Geld gerettet werden könnte. Es ist nicht mehr seine GCWF, sondern die PCWA.. oder zumindest das, was überhaupt noch von ihr übrig geblieben ist. Marc hat einen Traum und der scheint über allem zu stehen."

Vincent Craven: "Es klingt schon ein wenig hart, wie er seine alten Weggefährten da einfach abgekanzelt hat. Von den 'guten alten Zeiten' war da nicht mehr viel zu spüren."

Mike Garland: "Irgendwie hat er aber nicht ganz unrecht, oder? Immerhin haben sich Aleks, Bob und der Barbarian in der Tat sehr wenig weiter entwickelt in den letzten zehn Jahren. Dass muss man einfach mal so im Raum stehen lassen."

Vincent Craven: "Aber immerhin sind sie noch hier, das kann man nicht von vielen behaupten."

Mike Garland: "Oh. 'Am längsten als Jobber in der PCWA'. Diesen Titel kann ihnen nicht einmal Apfel Andi streitig machen."

Vincent Craven: "Preiset seine Apfeligkeit!"

----- PCWA -----

Der Fanboy. Mit bürgerlichem Namen Garland Fry. Sohn einer Deutschen und eines in Heidelberg stationierten US-Soldaten. Wie Timothy Randall, besser bekannt als Grizz Lee. Wie Kevin Sharpe, besser bekannt als Blackheart. Diese beiden wiederum nahmen den damals 18-jährigen als eine Art Maskottchen auf. Nach dem letzten PPV der bRd. Maximum Violence. Nach dem Tag Team Triple Threat. Lobotomy Blues vs. Levy/Evil Dead vs. Michael Thera/Stevie Van Crane. Stevie Van Crane... ist der Name wirklich schon so lange mit ihrem Leben... ihrem Schicksal verbunden?

Der Grizzer wundert sich, fragt sich selbst die verschiedensten Sachen in seinem Kopf, während er an der Wand eines Ganges im Theatre lehnt und die vergangenen fünf Jahre Revue passieren lässt. Und er ärgert sich. Wieder und wieder. Denn anderthalb davon sind ihm entglitten. Einfach so verloren gegangen. Das Koma.

Der Fanboy hingegen hatte es... einfacher. Nach der Zeit in der GWF hing er sofort wieder an Grizz. UFWA, CWF. Hatte nie ein Ziel. Wollte nur dabei sein. Dann lernte er SIE kennen... Ally. Die Tochter des letzten GCW-Chefs. Aber die Explosion der Arena ließ auch ihre Beziehung in die Luft gehen. Im wahrsten Sinne. Nur wenige Monate später, als sich der Rauch verzogen hatte, erinnerte sich der Fanboy an das, was sie ihm alle vorher schon geraten hatten. "Mach was aus Dir! Steh auf eigenen Füßen! Sei kein Anhänger!"

Nun, fünf Jahre später, war er endlich... ein Mann. Student an der TU Berlin, kurz vor dem Abschluss. Als die PCWA diesen Hilferuf sendete, war er prompt zur Stelle. Und es hatte ihn riesig gefreut, als er hörte, dass sein alter Freund auch wieder mit von der Partie war. Grizz... Scheiße, was waren das für Zeiten. Scheiße, wieviel Leid hatte der Wichser ihm zugefügt. Aber... hey. Das tun Freunde manchmal. Nur so wird man erwachsen. ER wurde es jedenfalls.

Grizz: "Als ich in der Reha war, hast Du mich kein einziges Mal besucht."

Verlegen streicht der mittlerweile 31-jährige über den Record-Knopf seiner Kamera.

Fanboy: "Das musst Du verstehen... ich hatte es eben endlich geschafft. Geschafft von Euch los zu kommen. Mein eigener... Herr zu werden."

Der Grizzer tätschelt ihm aufmunternd auf den Hinterkopf.

Grizz: "Schon okay, Kleiner. Du wolltest all das hinter Dir lassen. Wenn nicht ich, wer sollte es sonst verstehen. Wollt's nur erwähnen. Weißt doch, wie ich bin."

Im nächsten Moment richtet sich der Hardcore-Zeigefinger auf einen Mann, der gerade die Katakomben passiert.

Grizz: "Da! Der. Halt die Kamera drauf."

Gesagt, getan. Und dort, wo die Kamera draufhält, sehen wir eine Person aufs Bild zulaufen, die keine unbekannte ist. Ian Christopher Edwards, der letzte Firmenmann, sieht beschäftigt aus. Seine Augen suchen aufmerksam die Umgebung, offensichtlich sucht er etwas oder jemanden. Als der Waliser an dem Wrestler und seinem Fanboy vorbeikommt, schaut er irritiert in die Kamera.

ICE: "Entschuldigen Sie mich, ich bin gerade auf dem Weg zu einem... ähm Meeting."

Dass er eigentlich die entflohene Anna Richmond sucht, die nach ihrem Streit die Virchow-Lounge verlassen hatte, spricht er nicht aus. Und doch: Etwas Dümmeres hätte ihm in diesem Moment nicht einfallen können.

Grizz: "Ein Meeting, soso. Und mit wem genau soll das sein?"

Lee stößt sich lässig von der Wand ab, stellt sich genau in den Weg von Edwards.

Grizz: "So, wie ich das verstanden habe, hast Du als Kerry & Gaelic Vertreter hier gar nichts mehr zu sagen."

Welch wahre Worte! So wahr, dass der selbsternannte Altruist seine Überrumpelung, ob dieser forschen Aussage nicht zu überspielen vermag.

ICE: "Nun, das ist... Ich kann nicht darüber reden. Sie sollten sich wirklich um Ihre eigenen Probleme kümmern."

Der Waliser macht einen Seitwärtsschritt um weiter seines Weges zu gehen, doch der Grizzer tut es ihm einfach gleich.

ICE: "Was soll das? Machen Sie den Weg frei! Ich habe zu tun."

Grizz: "Ach wirklich? Hab' dich gar nicht auf der Card stehen sehen."

Edwards will protestieren, doch der GCW-Veteran schneidet ihm einfach das Wort ab.

Grizz: "Wir haben eventuell ein gemeinsames Problem."

Für einen Moment wirkt der letzte Firmenmann verblüfft. Bisher kreuzten sich ihre Wege in der PCWA nicht und offensichtlich war Grizz Lee auch nicht an den gleichen, utopischen Zielen interessiert, denen Edwards sich einst verschrieb. Das Interesse scheint geweckt, mit einem knappen Nicken deutet er seinem Gegenüber an, fortzufahren. Der Grizzer breitet die Arme auseinander.

Grizz: "Was willst Du? Einen Cryption Crown Champion, der drogensüchtig ist? Oder einen Cryption Crown Champion, der sich als besser sieht, als den Rest der Company?"

ICE: "Eine Frage, die sich mir überhaupt stellt, Grizz Lee. Meine Chance auf die Cryption Crown habe ich verwirkt und auch wenn Robert Breads aufgeblasenes Ego größere Ausmaße als die eines Heißluftballons hat, weiß ich, dass der Pfad, den er passiert, der richtige ist. Wenn Sie mich nun entschuldigen würden. Mein... Meeting wartet."

Lee zeigt sich unbeeindruckt und lehnt sich wieder gegen die Wand, als der Mann von der Insel sich dem Gehen zuwendet.

Grizz: "Geh' ruhig vorbei, ignorier' mich. Aber das Problem wird sich dadurch bestimmt nicht lösen."

Edwards hält inne und dreht sich zu der Hardcore-Legende um. Unmerklich ballen sich seine Fäuste. Dann sprudelt es plötzlich aus ihm heraus.

ICE: "Welches Problem denn? Robert Breads wird Kriss Dalmi schlagen. Alleine. Auf die richtige Weise. Ich habe versprochen, dass ich mich aus seinen Angelegenheiten heraushalten werde und genau das gedenke ich zu tun. Aber ehrlich gesprochen, würde selbst das wahrscheinlich keinen Unterschied machen. Interessiert es irgendjemanden, an welchen Ehrenkodex ich mich halte? Interessiert es irgendjemanden was ich in dieser Liga tue? Nein! Weil absolut alles, was ich bisher in der PCWA getan habe, absolut sinnbefreit war! Meine Loyalität zu Kerry & Gaelic - sinnlos! Meine Bestrebungen meinen Mitmenschen zu helfen - sinnlos! Mein Ziel aus dieser kaputten Welt eine bessere zu machen - sinnlos! Alles ohne Bedeutung oder jegliche Konsequenz. Ich habe nichts bewegt! Das ist die traurige Wahrheit. Also. Was soll das für ein Problem sein, was von so großer Bedeutung für mich ist?"

Edwards senkt den Blick. Sein ganzer Körper zittert vor Anspannung. Wut und Enttäuschung. Über die eigene Machtlosigkeit. Über die viel zu hoch gesteckten Ziele. Über all die falschen Entscheidungen, die er getroffen hat. Warum er dies Grizz Lee, einem völlig Fremden, mitteilt, weiß er nicht. Der Veteran mustert den Mann aus Cardiff mit einer gewissen Distanziertheit.

Grizz: "Hab's verstanden. Die Dinge liefen eben nicht so, wie Du Dir das vorgestellt hast. Aber ich denke, es gibt da einen Weg..."

Der selbsternannte Altruist und Philanthrop hebt denn Kopf und starrt seinen Gegenüber an.

Grizz: "Das QUEST FOR THE BEST Turnier. Gewinnst Du es, kannst Du alles wieder in's Lot rücken. Denn es steht Dir frei, ein Match zu wählen, FALLS Du das Turnier gewinnen solltest. Und mit einem Schlag..."

Ein Fingerschnippen.

Grizz: "...kannst Du Dir holen, was Du möchtest."

ICE: "Was ich... möchte?"

Der Grizzer nickt bestätigend. Quest for the Best. Es erscheint ihm wie eine Offenbarung. Das Turnier gewinnen und ein Match fordern, gegen irgendjemanden.

ICE: "Warum dann nicht gleich den GERASY? Es würde alles verändern."

Erst ein Lächeln. Dann fängt Lee an zu lachen. Der Fanboy steigt mit ein.

Grizz: "Keine Chance, Edwards. Dafür hab' ich zu viel Geld in die Liga gesetzt."

Der Brite schaut Lee verdutzt an.

ICE: "Was soll das heißen?"

Grizz: "Sagen wir einfach..."

Ein kryptischer Blick geht zur Decke. Dann wieder zu ICE.

Grizz: "... dass ich investiert habe. Und das wird sich auszahlen. Und dann, mein Freund, wird alles so sein, wie es sein soll."

Die Augenbraue des Walisers zieht sich nach oben, während sich auf dem Gesicht der einen Hälfte von Lobotomy Blues ein vieldeutiges Lächeln breit macht.

ICE: "Wie auch immer. Ich habe schon viel zu lange herumgetrödelt. Ich wünsche noch einen angenehmen Abend."

Ohne noch großartig auf eine weitere Reaktion seiner Gesprächspartner zu warten, marschiert Ian Christopher Edwards davon. Kurz darauf blendet die Kamera ab.

Mike Garland: "Wo sind meine Tröte und das Partyhütchen?"

Vincent Craven: "Warum so guter Dinge, Mike? Gehören Grizz Lee und Ian Christopher Edwards etwa zu deinen neuen Favoriten?"

Mike Garland: "Was? Wer redet denn von den beiden? Ich feiere nur gerade, dass der Fanboy mit Vornamen 'Garland' heißt. Hands up, meine Damen und Herren!"

Vincent Craven: "Grizz Lee scheint in Ian den Gedanken gesät zu haben, dass eine Teilnahme beim bevorstehenden Quest 4 The Best für ihn lohnenswert sein könnte. In der Tat hätte er damit einige Möglichkeiten, seine Niederlage gegen Robert Breads wieder auszugleichen."

Mike Garland: "Darauf hätte er auch alleine kommen können. Ich frage mich nur, was Grizz für ein Interesse daran hat, dass Ian an dem Turnier teilnimmt. Und was ist das für ein Geld, das er angeblich in die Liga gesteckt hat?"

Vincent Craven: "Ja, das ist in der Tat rätselhaft? Kommt daher etwa ein Teil der Finanzspritze, die Azrael Rage uns gegeben hat? Und, wenn ja: Was für eine Gegenleistung wird Grizz Lee dafür einfordern."

Mike Garland: "Ich bin mir sicher, dass er eine einfordern wird. Grizz Lee ist schließlich Grizz Lee und kein milder Samariter."

Vincent Craven: "So sieht es aus."

----- PCWA -----

Actio

Vendetta 93

Vincent Craven: „Da! Alistair bekommt seinen Teampartner zu fassen und wechselt sich selbst ein!“

Mike Garland: „Er springt in den Ring, während Blake Milton zusammenbricht... NEIN! BLAKE HAT SICH AUF ALISTAIR GESTÜRZT!“

Vincent Craven: „WAS IST DENN NUN LOS? WIE EIN BERSERKER PRÜGELT BLAKE MILTON AUF ALISTAIR EIN!“

Blake Milton: „Die Titel gehören MEINEM DAD! Ich will nicht, dass DU sie verlierst!“

Mike Garland: „DIE BEIDEN STÜRZEN ZUSAMMEN AUS DEM RING! BLAKE SCHEINT WIE BESESSEN! BLUT UND TRÄNEN LAUFEN IHM ÜBER DAS GESICHT, ABER ER SCHLÄGT WILD AUF ALISTAIR EIN!“

Vincent Craven: „Und Referee Sven Nitzschke zählt die beiden an!“

< >

Immer noch streife ich rastlos durch die Flure des PCWA Theatres. Ein bestimmtes Ziel habe ich nicht, ich lasse mich von meinen Gedanken und Gefühlen einfach treiben. Diese Räume, Flure und Hallen sind für so viele Monate meine Heimat gewesen - und nach dem heutigen Abend soll das alles vorbei sein? Tief atme ich durch bei dem Gedanken an den morgigen Tag. Vielleicht wird dann ja wirklich alles vorbei sein und wir werden uns in alle Winde zerstreuen, so als hätte es uns als Gemeinschaft nie gegeben.

'Gemeinschaft'. Ich schüttelte den Kopf bei diesem Gedanken. Wir sind nie eine Gemeinschaft gewesen. Nur eine Gruppe von Individuen, die alle ihr eigenes Ziel verfolgen. Höher, schneller, weiter, darauf kommt es an. Wir alle streben nach immer besseren Leistungen, nach immer neuen Rekorden. Neuen Extremen. Ein einfaches Match genügt nicht mehr, 'Animalistic Body Parts For Sale' muss es heute schon sein. Und so steigern wir uns in einer immer härter werdenden Spirale in etwas hinein, wovor wir eigentlich Angst haben sollten.

*Ich sollte in der Tat Angst vor mir selbst haben.
Denn das, was ich losgetreten habe, lässt sich nicht mehr aufhalten.
Armer Blake Milton. Armer kranker Junge.*

< >

Es ist der Zwang nach Kontrolle, der ihn das tun lässt. Er weiß, dass NEONS Smartphone noch immer bei Alistair ist, aber dennoch versucht er seit Stunden SEINEM besten Freund telefonisch zu erreichen. Schaden kann es ja nicht – außer Blake selbst.

Gabriel Lucifer, der unbeholfen versucht, eine Flasche Chianti unter seinem Mantel zu verstecken, schüttelt beschwipst den Kopf.

Gabriel Lucifer: „Lass es gut sein...“ – ein unterdrücktes Hicksen – „...mein Junge.“

Blake steckt das Smartphone weg und schaut SEINEM Dad schräg von der Seite an. Dann bleibt er auf halbem Wege zum Keller einfach stehen und Gabriel tut es ihm gleich. Schweigend greift der 21-Jährige nach Lucifers Mantel und fängt an, ihn zu durchsuchen, was dem Mythos mehr als unangenehm ist. Er will sich wegrehen, aber sein Junge hat ihm schon längst die Flasche Chianti abgenommen.

Gabriel Lucifer: „Na, sowas! Wie kommt...“ – *ein unterdrücktes Rülpsen* – „...die denn da hin?“

Vielleicht ist es Manipulation, vielleicht aber auch einfach nur die Sehnsucht nach Zwanglosigkeit. Ein kurzer Moment der Schwäche. Blake betrachtet die Flasche und genehmigt sich unerwartet, unter dem erstaunten Blick Gabriel Lucifers, einen doch recht großen Schluck Chianti – oder was auch immer das sein soll.

Angewidert verzieht Milton das Gesicht und wischt sich mit dem viel zu langem Ärmel seines schwarzen Oberteils zitternd den Mund ab.

Blake Milton: „Dad, hör mir zu... wegen deinem Match nachher...“

Der Mythos senkt den Kopf. Noch eine Standpauke – wetten? Noch jemand, der Einfluss auf seine Karriere hat und ihm nun sagt, was er heute tun und lassen soll. Dabei will er eigentlich nur seinen Chianti zurück.

Blake Milton: „Egal, was heute auch passieren wird – ich werde zu dir halten. Wenn du heute kämpfen willst, dann treibe ich dich an. Wenn du heute untergehen willst, dann fange ich dich auf. Egal, welche Entscheidung du heute auch treffen wirst – ich halte zu dir!“

Doch keine Standpauke. Lucifer greift mutig nach der Flasche in Miltons Hand, doch dieser zieht sie weg.

Der Vorfall mit NEON hat Blake aufmerksamer gemacht. Er hat große Angst davor, das zu verlieren, was ihm wichtig ist. Und vielleicht hat er gerade deshalb dieses Thema – das Ende der PCWA – bisher nie an sich herangelassen, geschweige denn in irgendeiner Form erwähnt.

Nach dem Untergang der Liga... will er einfach nicht allein sein. Er will all seine „Trophäen“ bei sich haben. Aber dafür muss der Junge sie hegen und pflegen. Sie manipulieren und kontrollieren. Sie zwingen, ihn lieb zu haben, ihn interessant zu finden, ihn umbringen zu wollen – egal was, Hauptsache, sie folgen! Hauptsache sie spielen mit!

Blake muss dafür sorgen, dass SEIN Dad ihm Aufmerksamkeit schenkt. So funktioniert das doch, oder nicht? Er muss Gabriel dazu zwingen, ihn lieb zu haben, damit er ihn nach dem Ende der PCWA nicht allein lässt. Und noch immer ist der Junge überzeugt davon, dass er genau das mit dem zweiten Cotatores Title erreichen kann. Er muss den Gürtel nur von Alistair Brunswick wieder zurückholen, genauso, wie er es auch schon bei Stevie van Crane getan hat.

Blake Milton: „Uns verbindet etwas...“

Blake streichelt über den Cotatores Title, den Lucifer über seiner Schulter trägt, weil das seinem Jungen gefällt.

Blake Milton: „...und genau diese Verbindung ist es wert in die PCWA-Geschichte einzugehen! Denn wer, wenn nicht wir, sollte diese Gürtel als Zeichen für absolute Loyalität tragen? Du bist dieser Liga immer treu gewesen und ich...“

Besessen starrt Blake erst auf den Gürtel und dann auf SEINEN Dad.

Blake Milton: „...ich werde immer für dich da sein, Dad.“

Nicht Stevie van Crane! Nicht Azrael Rage! Nicht Runa Heritage! Sondern ER! ER GANZ ALLEIN!

Blake Milton: „Wir sind füreinander da... in guten und in schlechten Zeiten. Wir sind wie diese Title. Wir gehören einfach zusammen... auch weit über das Ende der PCWA hinaus.“

Blake nimmt noch einen Schluck vom Chianti und drückt Lucifer, dem das durchaus gefällt, was er da sieht, die Flasche in die Hand. Der Junge hat Alistair eines ganz klar voraus: er weiß um die Kehrseite der

rosaroten Brille. Die Besessenheit lässt ihn nur keinen Unterschied erkennen. Seine Loyalität... ist bedingungslos.

"Vater und Sohn vereint. Zum letzten Mal, wie niedlich."

Die Stimme reißt Blake und Gabriel aus ihrem Gespräch. Sie wirkt besonders laut, da die nackten Betonwände sie widerhallen lassen. Als die beiden ihren Blick wenden, erkennen sie eine dunkle Silhouette am Ende des Flurs. Der Schatten, den sie in den Gang wirft, wirkt aufgrund niedrig angebrachter Wandlampen überlebensgroß, aber es steckt tatsächlich ein Mensch aus Fleisch und Blut dahinter. In der Hand hält die Gestalt einen Gegenstand, der sich auf den zweiten Blick als Gitarre herausstellt.

"Ich habe lange nicht mehr gespielt. Genau genommen nicht mehr, nachdem mein werter Schwiegervater sie vom Dach des Tokyo Domes geworfen hat."

Die Gestalt schlendert langsam den Flur entlang. Alistair Brunswick. Auf seiner Schulter ruht der Cotatores Title, aber das ist nicht die einzige Trophäe, die er dabei hat. Auch seine alte, notdürftig geflickte Gitarre, trägt er wie eine Auszeichnung bei sich. Musik kann man darauf wohl nicht mehr spielen. Unter den wachsamen Blicken von Blake und Gabriel erreicht Alistair das Szenario. Sein Gesicht wird kurz erhellt, als er sich eine Kippe anzündet.

Alistair: "Ihr lasst euren Keller also bewachen, wie ich sehe."

Er schaut kurz an den beiden vorbei, hebt eine Augenbraue und blickt Milton danach fast mitleidig an.

Alistair: "Immer noch der paranoide Kontrollfreak, hm?"

Nur manche Dinge kannst nicht einmal du kommen sehen, fährt es ihm durch den Kopf und gerade als Blake antworten will, ergreift Lucifer das Wort.

Gabriel Lucifer: „Ich kann mir nur schwer vorstellen, dass du in dieser Runde hier willkommen bist.“ – *ein souveräner Rülps* – „Keiner hat dich eingeladen und wir haben nur noch eine viertel Flasche Chianti, also verschwinde!“

Alistair zieht noch einmal an seiner Zigarette. Die Asche brennt langsam herunter. Aufreizend langsam mustert er erst Gabriel und dann wieder Blake.

Alistair: "Es ist mir egal, ob ich hier willkommen bin oder nicht. Ich lasse mich nicht von euch herumkommandieren. Von dir nicht, alter Bombenleger..."

Er deutet auf Gabriel Lucifer.

Alistair: "Und von dir erst recht nicht."

Nun wandert der Zeigefinger in Blakes Richtung.

Alistair: "Die ganzen letzten Monate stand ich einfach untätig da und habe eingesteckt. Denkst du, es war schön, Show für Show Prügel zu beziehen? Denkst du, ich hatte Vergnügen daran, immer nur der Verlierer zu sein? Der Bad Guy teilt aus, der Good Guy kassiert und bleibt trotzdem bei seinen Prinzipien? Bullshit. Ich sage es dir ungerne, Blakey, aber - heute bekommst du all das zurück, was du in den letzten Shows verteilt hast. Heute wird abgerechnet."

Blake Milton: „Warte kurz! Nur damit ich das jetzt richtig verstehe: diesen ganze Aufstand hier machst du wegen – wie viel? – zwei lächerlichen Brawls? Oh, ja, das entspricht beinahe schon dem Level einer Vendetta!“

Er rollt sarkastisch mit den Augen und zieht sein Smartphone aus der Hosentasche, während seine beiden Securities, die sich unauffällig im Hintergrund gehalten haben, sicherheitshalber an ihn herantreten.

Blake Milton: „Willst du wissen, was mein Grund ist, mit dir *abzurechnen*?“

Er drückt die Wahlwiederholung und es dauert nur wenige Sekunden, bis aus Alistairs Tasche das Titellied der Gummibärenbande dröhnt – zum 42. Mal heute. Blake legt wieder auf. Die Melodie verstummt.

Blake Milton: „Du hast Neon im Stich gelassen. Du hast ihn mir weggenommen und nicht auf ihn aufgepasst. Warum? Weil er dir zu lästig war? Weil du nachzählen musstest, wie oft du *einstecken* musstest? WARUM? HUH? SAG’S MIR! WARUM MACHT IHR DAS?“

Die Securities halten Blake fest.

Blake Milton: „Ihr wollt immer alles haben, haben, haben! Aber sobald ihr die Kehrseite seht, ist euch alles zu wider.“

Lucifer erhebt prostend seine Flasche.

Gabriel Lucifer: „Das ist mein Junge! Er spricht stets die Wahrheit!“

Alistair schüttelt den Kopf. Auf seine eigene, vollkommen verquere Art mochte der Junge vielleicht Recht haben. Das aber anzuerkennen hieße, ihm Recht zu geben. Und genau das würde Alistair nie machen.

Alistair: „Als ob das wirklich dein Grund wäre! Das ich nicht lache! Du willst doch nur gegen mich antreten, weil du diesen Titel wegen deinem Daddy hier haben willst!“

Blake Milton: „Ich trete gegen dich an, damit du in Zukunft einen richtigen, echten Grund hast, zu sagen: ‚Blake Milton war ja sooo gemein zu mir‘. Falls du dann überhaupt noch deine Fresse aufkriegst!“

Er zerrt an den festen Griffen der Securities herum und Alistair lächelt süffisant.

Alistair: „Das mit den Titeln macht dich richtig fertig, oder?“

Blake Milton: „DIESE TITEL SIND EIN GESCHENK VON MEINEM DAD!“

Alistair schüttelt den Kopf.

Alistair: "Du bist so ein dummer kleiner Junge. Hältst dich an einer Idee fest, die nichts als eine Lüge ist. Gabriel Lucifer verteilt keine Geschenke, Blake. Alles, was er dir geben kann sind Lügen."

Gabriel Lucifer: „Von was zum Teufel redest du da? Ich hab nix zu verschenken.“

Er drückt die Flasche Chianti ganz fest an sich. Ein letzter Zug und Alistair schnippt die Zigarette davon.

Alistair: "Ach? Und wie nennst du es, wenn jemand Dinge verschenkt, die einem gar nicht gehören?"

Gabriel zuckt zusammen. Natürlich. Cinderella muss es ihm erzählt haben. Er weiß es. Und damit es auch der geneigte Leser weiß, spielen sich in seinem Kopf noch einmal die Szenen von Vendetta 70 ab.

< >

„UPS – Ich habe ein Paket für einen Herrn Azrael Rage... ich habe seinen Namen nicht an der Tür gefunden, aber die Adresse hier ist korrekt. Wohnt Herr Rage bei ihnen, Frau Whisker?“

Cindy: „Ja, er wohnt hier. Moment bitte.“

Sie drückt einen anderen Knopf und öffnet die Tür.

Ihr Vater, sowie auch sie, begeben sich zur Tür und nach einer Unterschrift auf einem Gerät, welches Azrael überaus misstrauisch ansieht, wird ihm ein Paket überreicht. Der Bote verabschiedet sich rasch und das Paket wird con ihm auf einem Tisch gestellt. Sofort öffnet er es und bemerkt dabei einen Geruch, den er nie

vergessen wird... den Geruch eines Freundes.

Azrael: „Gabriel...“

In diesem Paket funkelt sofort etwas hervor... zur Verwunderung von Azrael und Cinderella ist es einer der PCWA Cotatores Titeltümel. Er ist wohl gebettet und darunter liegt ein Brief, welchen Azrael sofort entfaltet.

Cindy: „Lies schon vor! Tu nicht so geheimnisvoll!“

Kopfschüttelnd doch mit einem Lächeln sieht er seine Tochter kurz an und konzentriert sich dann auf den Brief.

Verschwenden wir keine Zeit mit Begrüßungsfloskeln und Vorgeplänkel, sondern kommen zum Punkt. Als wir uns das letzte Mal sahen, habe ich dir eröffnet, dass es für dich einen Weg zurück gibt. Dieser Weg wird steinig und schwer, aber er ist es wert, in Anbetracht dessen, was dich am Ende erwartet. Das Schicksal streckt ab und an seine Hand aus und das hat nichts mit Zufall zu tun, wie ich früher dachte, sondern mit Bestimmung. Eine Bestimmung, die ich gesehen und herbeigeführt habe. Azrael, du bist nun eine von vier neuen Konstanten. Nimm die Herausforderung an und halte unsere Heimat im Gleichgewicht. Die PCWA ruft nach dir, sie braucht dich. Dein Lohn ist nichts weniger als die Unsterblichkeit... und auch wenn sie weh tut, du kannst ihr nicht entfliehen. Und das musst du auch nie, denn du bist nun bereit... endlich... ja... die unendliche Geschichte beginnt von vorn, mal wieder, für immer...

...Hochachtungsvoll

G.

< >

Alistair lächelt, als er in das fassungslose Gesicht Gabriel Lucifers blickt. Er hatte auf diesen Moment gebrannt, seit Cinderella ihm davon erzählt hatte, dass Gabriel den Titel ihrem Vater geschenkt hatte, schon lange bevor er ihn dann auch Blake zum Geschenk machte. Gabriels Blick wandert unmerklich zum Cotatores Title, der auf Lucifers Schulter ruht.

Alistair: "Mach dir nicht die Mühe ich habe das schon lange überprüft. Dein Junge hat offenbar die billige Kopie, das zweite Original neben Azraels habe ich. Und ich gedenke es auch zu behalten."

Still vor sich dahin lächelnd betrachtet Alistair die Szene. Das war genau das, was er bezwecken wollte. Die Saat des Zweifels ist gesät. Mit einem Nicken wendet er sich an Blake.

Alistair: "Spürst du das, Blakey? So fühlt sich Schmerz an. Nicht so ganz wie der Schmerz, den du mir zugefügt hast, aber das ist schon einmal ein Anfang."

Blake schaut verunsichert zu seinem Dad. Ist ihm etwa schon wieder ein Fehler unterlaufen? Stimmt das, was Alistair da gerade gesagt hat?

Nein, das kann unmöglich sein. Es gibt fünf Titel und keine einzige Kopie davon. Er weiß es doch und darf sich nicht verunsichern lassen. Er muss aufpassen und wach bleiben. Er darf nicht die Kontrolle verlieren.

Lucifer zeigt mit der Flasche auf Alistair.

Gabriel Lucifer: „Du solltest besser deine Hausaufgaben machen, Alistair. Von den Titeln gibt es nämlich ganze FÜNF Stück und die sind ALLE Original!“

Er grinst und will einen Schluck Chianti nehmen, doch die Flasche ist leer. Enttäuscht schaut er in den Flaschenhals, als hätte sich der Wein irgendwo da drin versteckt. Alistair runzelt unmerklich die Stirn. Offenbar hatten Cinderella und ihr Vater ihm nicht die ganze Wahrheit erzählt.

Eine ärgerliche Nachlässigkeit.

Oder...?

Gabriel Lucifer: „Letztendlich geht es bei euren Kampf doch eh nur darum, wie's allgemein mit allen fünf Titeln weitergeht. Wir werden hier jetzt also nicht zu Erbsenzählern.“

Blake ist erleichtert und öffnet Alistair nach.

Blake Milton: „Spürst du das, Alis? So fühlt sich Dummheit an.“

Brunswicks Blick verfinstert sich für einen Moment.

Alistair: "Und wie fühlt es sich an, nur noch *einer von vielen* zu sein? Wenn du jemals davon geträumt hast, dass da zwischen deinem 'Daddy' und dir etwas ganz besonderes sei, dann solltest du langsam erwachen. Mit Gabriels Zuneigung ist es wie mit diesen Titeln, die er munter unters Volk schmeißt. Du bist nicht sein Sohn, Blakeyboy, du bist nur einer von vielen. Er lebt von der Anerkennung, die er bekommt. Wer sie ihm gibt, für den ist er der Daddy... das war schon vor dir so und das wird er auch noch so sein, wenn an dich schon längst niemand mehr denkt. Erst wenn du das erkannt hast, Blake, dann weißt du was richtiger Schmerz ist."

Er wirft einen kurzen Seitenblick auf Gabriel, widmet sich aber ansonsten direkt Blake.

Alistair: "Aber keine Angst. Ich weiß ja, dass du manchmal etwas... länger brauchst, um Dinge zu verstehen. Also wirst du im Ring gleich schon einmal einen Vorgeschmack darauf erhalten. Dann werde ich dir nämlich all das heimzahlen, was du mir an Leid zugefügt hast. Und das wird nicht gut für dich enden, also solltest du dich am besten schon einmal von deinem Dad verabschieden."

Mit einem Lachen dreht er sich einfach um. Dabei zupfen seine Finger an den Seiten seiner Gitarre und entlocken diesen einige schiefe Töne.

Alistair: "Where do i put the lies... there's so many i could say..."

Während er den Gang entlang schlendert macht Blake sich ruckartig in die entgegengesetzte Richtung auf. Gabriel folgt ihm stolpernd, weil er gleich gar nicht so schnell reagieren kann.

Gabriel Lucifer: „Was ist? Warum so eilig?“

Blake Milton: „Ich muss pinkeln.“

Eine Lüge. Er will sich den Finger in den Hals stecken... muss sich übergeben, bevor der Alkohol im Magen in seinen Blutkreislauf übergeht und ihm die Sinne vernebelt. Er darf keine Fehler machen. Und viel wichtiger: er darf sich nicht noch einmal verunsichern lassen.

Gleich ist der Moment der Wahrheit gekommen.

Reactio

Vor 25 Monaten tauchte Alistair Brunswick in der PCWA auf. Das erste Mal sahen wir ihn gitarrespielend in einem Kellerraum, während seine Partnerin Patricia einen Wachmann fast tötete. Überrascht wurden die beiden damals von niemand anderem als dem Security-Chef Blake Milton, der sie zu Gabriel Lucifer bringen sollte. Viel Zeit ist seitdem vergangen und vieles hat sich geändert. Alistair ließ sich mit Leuten ein, die fast seinen Untergang bedeutet hätten. Er schaffte den Absprung und wurde zu einem echten Superstar. Einem, der für diese Liga immer bereit war alles zu geben während andere sich eine Pause gönnten.

Manches aber ist gleich geblieben.
Und wird auch immer gleich bleiben.

< >

"Auf alte Zeiten."

Vincent Craven: "Psychospielchen von Alistair gegen Blake. Cinderella hat ihm offensichtlich die Info mit den Cotatores Titles zukommen lassen. Ob Blake realisiert hat, was ihm Alistair da deutlich machen wollte?"

Mike Garland: "Da bin ich mir nicht so sicher. Seine Zuneigung zu Gabriel ist so groß und durch nichts zu erschüttern. Da ist es egal, ob das Geschenk nun ein Unikat war oder hier noch Dutzende von diesen Titelgürteln im Umlauf sind. Das ändert an der Sache nichts, zumindest für Blake."

Vincent Craven: "Da wäre ich mir nicht so sicher. Vielleicht momentan noch nicht, aber wenn Blake einmal zum Nachdenken kommt, dann sieht es vielleicht anders aus."

Mike Garland: "Die beiden scheinen auf jeden Fall wild entschlossen zu sein, ihre lange Fehde gleich im Ring beenden zu wollen. Erinnerst du dich noch an die Sache mit dem Poster im Mittelteil des PCWA-Magazins?"

Vincent Craven: "Ach, Gott, das ist doch schon Jahre her. Alistair hat es damals hart getroffen, dass die Fans Blake und nicht ihn leichtbekleidet als Mittelposter in unserem Magazin haben wollten. Das war übrigens die meistverkaufte Ausgabe in unserer Geschichte."

Mike Garland: "Ich möchte nicht wissen, was unsere hauptsächlich männlichen Fans mit dem Poster so gemacht haben."

Vincent Craven: "Bäh, Gedanken - raus aus meinem Kopf!"

----- PCWA -----

Die Beifahrertür eines Leihwagens (Honda Civic) wird aufgestoßen und Maria Mason steigt graziös aus und lächelt als Sie den Ort erblickt wo der Imperial Impact stattfindet. Sie fühlt sich gut dabei endlich im Ring gewesen zu sein und Ihrem Traum eine gefeierte Amazone im Wrestling zu werden. Ihr Lächeln stirbt auch nicht ab, als Ihr Blick auf Ihren Bruder fällt. Matt Mason sieht trotzig in ihre Richtung und reckt entschlossen das Kinn nach vorne.

Matt Mason: „Ich sage ja nicht, dass WIR nicht gewonnen haben Maria. Aber es war ein dreckiger Sieg! Wir haben Glück gehabt und unsere Gegner waren einfach besser.“

Das Lächeln bleibt auf Marias Gesicht, als Sie zu Ihrem älteren Bruder spricht

Maria Mason: „Matt, es war Glück, keine Frage. Aber beim nächsten Mal wird alles anders laufen. Wir lernen aus unseren Fehlern!"

Matt Mason: „Die Abgekochtheit von Blake und Alistair war um Längen besser. Wir beide müssen hart an uns arbeiten, was dieses Thema betrifft. Kraft und Technik vereinen wir ja schon sehr gut. Aber was ist mit abgekocht sein und auch mal fies werden? Kannst du das, Maria?"

Maria sieht Ihrem Bruder spöttisch in die Augen, während einige Fans verwundert House of M hinterher sehen. Hat Matt Mason gerade wirklich die Gegner gelobt?

Maria Mason: „Fies? So wie du, als du damals die Jungs vor deinem MMA Debüt zu Mus geschlagen hast?"

Matt will gerade etwas einwerfen, als Ihnen Lisa Sanders lächelnd entgegenkommt. Maria erwidert das Lächeln und reicht der Interviewerin freundlich die Hand.

Lisa Sanders: „Hallo Maria, Hallo Matt, hättet Ihr Zeit und Lust mir ein kleines Interview zu geben? Wir hatten bisher noch nie das Vergnügen..."

Maria Mason: „Na klar darfst du ein Interview mit uns führen. Leg los!"

Matt stellt sich gelangweilt neben seine Schwester und verdreht übertrieben die Augen.

Lisa Sanders: „Was ist das für ein Gefühl für euch das erste Mal im Ring gewesen zu sein und dann auch

noch einen Sieg gegen Alistair Brunswick und Blake Milton davonzutragen?

Maria Mason: „Selten hatte ich ein so schönes Gefühl, da ich mich wirklich wohl gefühlt habe. Auch wenn ich einiges einstecken musste, aber das macht mir nichts aus. Ich habe einfach versucht dagegen zu halten und mich nicht auf die Schmerzen, sondern auf den Sieg zu konzentrieren. Letztendlich hat dies ja auch geklappt.“

Maria lächelt zufrieden in die Kamera, während Matt wieder die Augen verdreht. Er sieht Lisa kurz ernst an und zieht sie unsanft zu sich herüber.

Matt Mason: „Es war ein glücklicher Sieg, den wir beide davon getragen haben. Wir wollten eine gute Show bieten und das haben wir auch geschafft. Auch wenn unser Match einige Kritik abbekommen hat. Irgend so ein Vogel in dem Fan Forum war der Meinung ich hätte zu wenig Martial Arts Moves gezeigt. Kann ich gerne mehr machen und meinen Gegner die Birne weichkloppen, aber ich will hier keine sabbernden und spastischen Idioten zurücklassen!“

Lisa wirkt im ersten Moment leicht irritiert und gerät kurz ins Stocken. Matt wirkt wie ein leicht aufbrausender Vulkan, während Maria dagegen die Freundlichkeit in Person zu sein scheint. Schnell hat Sie ihre Professionalität wieder und lächelt Maria an.

Lisa Sanders: „Wie wird es denn für euch beide in der Zukunft weitergehen? Sollte die Liga noch Bestand haben...“

Maria sieht Ihren Bruder kurz an und dann antwortet Sie schnell bevor er auch nur den Mund aufmacht.

Maria Mason: „Sollte die Liga noch Bestand haben, werden wir auf jeden Fall weiter im Ring zur Sache kommen und freuen uns bereits auf unseren nächsten Kampf.“

Matt will Lisa wieder unwirsch am Arm packen und sieht kurz perplex hinter Sie. Er schüttelt den Kopf und konzentriert sich auf das Interview.

Matt Mason: „Das nächste Mal werden wir einen klaren Sieg einfahren und uns einen Namen machen!“

Lisa Sanders: „Bis dahin dauert es wohl noch etwas, aber wie fühlt Ihr euch beim Imperial Impact anwesend zu sein?“

Matt Mason: „Wie soll ich mich fühlen? Ich erwarte dass man mich auf die Card packt und dass wir zeigen können, was wir drauf haben. Aber Rage dachte wohl nicht daran und packt lieber einige Damen in den Opener, die sowieso KEINE Chance gegen Maria hätten! Wieso wurde Maria nicht in dieses Match booked?“

Lisa will scheinbar antworten und zieht leicht das Mikrofon zu sich heran. Matt jedoch bemerkt dies und zieht es unwirsch zurück. Hinter Lisa ist kurz Bewegung, aber man kann nicht erkennen wer sich dort befindet.

Matt Mason: „Weil man uns schon jetzt unten halten will! Man packt uns nicht auf die Card, dafür unbekannte Damen und Robert Breads gegen Kriss Dalmi? Mal ernsthaft, wenn man auch nur einen Funken Verstand hat, dann setzt man doch keine Vollpfeifen auf die Card!“

Maria verdreht genervt die Augen und zuckt nur mit den Achseln. Zum Teil scheint Sie die Meinung ihres Bruders zu teilen. Lisa lächelt wie ein Profi, während Matt das Mikrofon wieder zu sich heranzieht. Dieses Mal ungewollt rabiater als vorher, als plötzlich ein lautes Brüllen erklingt.

"GRAAAAAHHHH!"

Maria und Matt zucken zusammen, als um eine Ecke tatsächlich der Barbarian wütend daher kommt. Er stampft mit festen Schritten auf das Dreierpack zu, reißt Lisa Sanders aus der Nähe der Masons und klemmt sich seine... "Freundin (?)" unter den Arm, wie King Kong seine Jane. Oder wie Tarzan seine Ann? Irgendwie sowas eben. Mit der freien Pranke schubst er Matt Mason nach hinten, der nur schwer auf den

Beinen bleiben kann.

Maria will dazwischen gehen, wird aber von Ihrem eigenen Bruder kurz zur Seite gestoßen. Er konzentriert sich nur auf seinen Gegenüber und spuckt wütend vor Ihm auf den Boden!

Matt Mason: „Was ist dein verfucktes Problem!? Ich mache nur meinem Ärger über die schlechten Umstände für uns Luft und du willst mich körperlich angehen? Was ist los!?“

Es ist ja nicht so, als würde der Barbare irgendein Wort verstehen, aber der Tonfall ist eindeutig. Nun wirft er sich Lisa Sanders über die Schulter, die dabei wie ein kleines Kind quiekt und den Barbarian lautstark darum bittet runtergelassen zu werden. Doch der holt nur mit der Faust aus, will den Masons hier zeigen, wo Bartel den Most holt, als dann auch - endlich - Aleks G. und Bob Mile auftauchen. Mile versucht Lisa in der Luft zu stabilisieren, während Aleks sich an den Arm des Wilden klammert und nur in der Luft herumgeschleudert wird und gegen die nächste Wand fliegt. Maria nutzt die Verwirrung und zieht ihren Bruder ein paar Schritte nach hinten, während Bob und Aleks auf den Barbaren einbrüllen.

Bob Mile: "Ey... EY! Lass den Scheiß, Barbarian. Alles ist okay. Lisa geht es gut! GUCK! IHR GEHTS GUT!"

Aleks G.: "Sag es ihm! Es wird ihn beruhigen!"

Lisa hängt noch immer über des Barbarians Schulter und scheint vor Angst kein Wort sagen zu können, doch dann stammelt sie.

Lisa Sanders: "Es... es geht... es geht mir gut."

Tatsächlich scheint sich der Barbarian dadurch etwas abzuregen. Er wirbelt nicht mehr wie ein Verrückter herum, er versucht nicht mehr auf die Masons loszugehen und blickt Bob Mile und Aleks G. klar an. Der Smokemaster wendet sich derweil dem Geschwisterpärchen zu.

Bob Mile: "Was soll der Scheiß?"

Matt Mason: "Was? Das ist doch nicht meine Schuld. Dieses Tier ist durchgeknallt! Halt deine Fresse, sonst mache ich..."

Doch er wird von seiner Schwester unterbrochen.

Maria Mason: „Hast du den Verstand verloren Matt? Wir wollen die Show genießen!"

Maria zieht beherzt Ihren Bruder nach hinten, während dieser noch wüste Beschimpfungen und Drohungen ausstößt. Ein Wiedersehen scheint wohl vorprogrammiert. Aleks G. hat in der Zwischenzeit weiter auf den Barbarian eingeredet, der eine bleiche, zitternde Lisa Sanders von seinen Schultern gelassen hat.

Aleks G.: "Alles in Ordnung?"

Doch Lisa Sanders antwortet nicht. Sie klammert sich nur eisern an ihr Mikrofon.

Aleks G.: "Er meint es nicht so. Er... will dich nur beschützen."

Lisa Sanders: "D... Das weiß ich... aber... das kann so nicht weitergehen."

Aleks G.: "Ich weiß... wir müssen uns was einfallen lassen."

Ängstlich schaut Lisa zum Barbarian auf, der hinter den Masons hinterher sieht und dabei wütend hin und her läuft. Hier scheint das letzte Kapitel wirklich noch nicht geschrieben zu sein.

Vincent Craven: "Oh-oh. Beste Freunde werden die Masons und die Mad-X wohl keine mehr in nächster Zeit."

Mike Garland: "Davon gehe ich auch nicht aus. Dabei wollte der Barbarian doch nur seine Freundin beschützen. Töhö. 'Freundin'. Das klingt immer noch lustig, wenn ich das im Kontext zu Lisa und diesem haarigen Urviech sage."

Vincent Craven: "Vielleicht regeln sie ihren Zwist ja so, wie es sich gehört? Im Ring!"

Mike Garland: "Wenn sie denn dazu noch eine Chance bekommen."

Er wirkt für einen Moment irgendwie niedergeschlagen und wirft einen Blick nach oben zu dem großen Fenster, hinter dem in diesem Moment vermutlich die Investoren sitzen. Ohne sie wird hier gar nichts mehr laufen.

Vincent Craven: "Hoffen wir einfach mal das beste. Matt Mason ist ein Hitzkopf, aber im Ring ist er nicht zu unterschätzen. Bob und Aleks sollten sich besser warm anziehen."

Mike Garland: "Erst einmal gilt es, den Barbarian unter Kontrolle zu halten. Das ist die vielleicht noch größere Bedrohung."

Vincent Craven: "Leg dich niemals mit einem Mongolen an. Niemals."

----- PCWA -----

Kriss Dalmi: "ICH BIN EIN MISSVERSTANDENER KÜNSTLER!!!"

Keine Einwände seiner Gesprächspartnerin. Sie steht bloß in stoischer Manier neben ihm und lauscht dem Serben in stiller Aufmerksamkeit. Kriss Dalmis Blick wandert zur Decke des kleinen Aufenthaltsraumes und ein melancholisches Seufzen entfährt ihm. Langsam sinkt er neben ihr zu Boden. Gegen die angrenzende, kühle Wand gelehnt, fabuliert der Belgrader weiter über die Missstände, die seine neu gefundene Existenz als Künstler begleiten.

Kriss Dalmi: "Oh ja! Man mag es kaum glauben, aber selbst in der PCWA sehen sie mich an, als wäre ich der Oberirre! Sehen sie denn nicht, welch wundervolles Werk ich vollbracht habe? Das, was ich aus dem rosa Küken gemacht habe, ist wahre Kunst! Ich habe einen neuen Menschen erschaffen. WER KANN DAS SCHON VON SICH BEHAUPTEN??? Und doch werde ich mit Missachtung gestraft. Banausen, allesamt! Und allen voran Robert Breads!"

Zustimmung von seinem Gegenüber. Sie würde ihm zunicken, wenn sie könnte, doch ihre Konstruktion lässt es nicht zu. Der einstige Sektierer lässt sich davon aber nicht abbringen und redet sich stattdessen weiter in Rage.

Kriss Dalmi: "Ihre Moral, ihre Regeln. Begreifen sie nicht, dass das nach dem heutigen Abend nichts mehr bedeutet? Dass all ihr Handeln von diesem Zeitpunkt an keine Konsequenz hat? Es geht nur noch um die Kunst! UM DIE VERDAMMTE KUNST!!! Kunst kann sich keiner Moral und keinen Regeln unterwerfen, sonst wäre etwas so Wundervolles wie das neue Ich von NEON LOVE niemals entstanden!"

Für eine Sekunde lässt sich auf dem Gesicht des offensichtlich unter dem Einfluss verbotener Substanzen stehenden Wahnsinnigen ein selbstzufriedenes Schmunzeln erkennen, ...

...das in der nächsten Sekunde jedoch wieder einer wutverzerrten Fratze weicht.

Kriss Dalmi: "Doch den Triumph meines Schöpfergeistes wollen sie mir nicht gönnen, sie wollen weiterhin nur den Irren in mir sehen!!! Nein, nein, nein, NEIN!!! Es gibt keine Schubladen für mich und ich lasse mich nicht in diese Rolle drängen von niemandem, hörst du! ...HÖRST DU MIR ÜBERHAUPT ZU???"

Mit der Faust donnert er gegen ihre Oberfläche und als Antwort kommt ein stotterndes Surren hervor. Es macht Kriss Dalmi nur noch zorniger. Augenblicklich springt er auf und zieht sein ärmelloses Minor Threat-Bandshirt aus, SO WÜTEND ist er. Lodernder Hass spricht aus seinen Augen und in seiner Vorstellung schießen aus ihnen Laserstrahlen, die diese arrogante Kühltruhe in Sekundenschnelle pulverisieren. Diese ignorante Hure! HURENWIESEL!!! Doch sie steht noch da, die Drogen erfüllen ihm diesen Wunschtraum im Moment leider nicht.

Kriss Dalmi: "GRRRRRRR!!!!!"

Eine Hand, gekleidet in schwarzes Latex, legt sich von hinten auf die Schulter des irren Serben. Der Hand folgt ein Arm, ebenfalls vollkommen in Latex gehüllt, der sich anheimelnd um den Hals von Dalmi schlingt, dann ein weiterer Arm, der sich forschend um die Brust des Serben windet. Als sich schlussendlich noch ein Kopf, auch in schwarzes Latex gehüllt, gegen den Hinterkopf des Junkies drückt, ist klar, wer ihn da so umgarnt: Es ist der Schatten der Flauschigkeit, der pinkglitzernde Zuckerguss auf der Barbietorte, der erste Bezwingen des Kilimanklaro – NEON LOVE. Oder eher der traurige Rest von ihm, der bisher durch viele Aktionen gegläntzt hat, die selbst für ihn ein neues Maß an Seltsamkeit bedeuteten: Er hüllte seinen Kinderkörper den ganzen Abend lang in ein schwarzes Ganzkörperlatexkostüm, was ihn eher wie eine

Lakritzstange als wie gepresste Zuckerwatte aussehen ließ und kommunizierte lediglich über einen iPod, der auch jetzt wieder um seinen Hals baumelt. Allerdings wird er verdeckt von einer goldenen Kette, an der ein blutverschmierter Schlagring hängt. Es ist das Blut von Stevie Van Crane. Im Kampf gegen diesen wirkte NEON weitaus aggressiver, als in jedem seiner bisherigen Kämpfe. Er war überaus bemüht, Stevie weh zu tun. Ihn zu verletzen. Ihn zu vi-va-vernichten. Und zwar mit einer nie da gewesenen Systematik und Brutalität.

Und jetzt ist er hier. Hier bei Dalmi. Dem Erschaffer seines neuen Ichs. Demjenigen, der die Dunkelschokolade aus seinen getrockneten Kakaobohnen filtern konnte. Und dafür will er sich bedanken. Muss er sich bedanken. Noch ehe Dalmi reagieren kann, wuschelt NEON ihm mit einer Hand durchs Haar, reibt die Konturen seiner Nase an dessen Ohr und schickt sich an, mit der anderen Hand die südlichen Regionen des Mr. AstroHappy zu erkunden. Dann hält er abrupt inne und scheint dem etwas überwältigt wirkenden Serben etwas ins Ohr zu wispern. Es ist zunächst nicht ersichtlich, worum es geht, doch die Augen Dalmis beginnen sogleich zu leuchten. Voller Vorfriede wiederholt er die Worte, die er vernommen hat.

Kriss Dalmi: „Mehr AstroHappy? Du brauchst MEHR AstroHappy?“

Breiter und breiter wird das freudige Grinsen. Die unheimliche Präsenz des schattenhaften Phantoms beruhigt sein Gemüt, denn unter dem schwarzen Schimmer steckt eine Person, die - ganz im Gegensatz zur vorherrschenden Ignoranz der PCWA - seine Sichtweisen teilt. Die das gesehen hat, was er gesehen hat und es mithilfe seiner Lieblingsdroge nun erneut sehen will. Seine Hand gleitet fix in seine Hosentasche und zum Vorschein kommt jenes Bündel an Gegenständen, dessen Anblick schon die zwei Studenten der Produktionscrew erschauern ließ. Zwei aufgezogene Spritzen sind ihr Inhalt.

Kriss Dalmi: "Ich habe doch gesagt, es macht glücklich. Jeden. Sogar dich!"

Dalmi löst sich aus der Umklammerung von NEON und dreht sich zu diesem. Angesicht zu Angesicht steht er „seinem Werk“ gegenüber. Er ist wohl der erste und einzige, den der Anblick nicht schockiert. Entzückung macht sich in seinen Augen breit. Dann stellt er die entscheidende Frage, während er das Bündel spielerisch in seiner Hand wiegt. Praktisch die Junkie-Variante der Facebook-Freundschaftsanfrage.

Kriss Dalmi: „Soll ich es dir spritzen? Jetzt und hier? Darf ich? Darf ich? Komm schon!“

Die einstige fleischgewordene Federboa schüttelt mit dem Kopf. Dann wieselt NEON wieder auf Dalmi zu, umklammert mit beiden Händen dessen Oberarm und flüstert ihm erneut etwas ins Ohr. Rückt dann wieder ein Stück von dem Serben ab und nickt, wie um sich selbst zu bestätigen. Mit der aufgesetzten Zärtlichkeit einer Straßenprostituierten streichelt er über den Schlagring, der an seinem Hals hängt. Dalmi zögert kurz, dann fällt er in das Nicken NEONs ein.

Kriss Dalmi: „Ich werde diesen Ort sicher finden...“

Plötzlich hört man eine Stimme aus dem toten Winkel der Kamera.

Robert Breads: "Du wirst vor allem den Weg aus dieser Halle nicht mehr finden... ein Glück, dass es die Paramedics gibt."

Als Robert Breads ins Bild tritt, springt NEON mit einem gehauchten Schrei hinter Dalmi. Kurz stellt er sich auf die Zehenspitzen und lugt über die Schulter seines Vordermannes, dann umfasst er dessen Oberarme und man kann anhand der langsam herab fahrenden Hände erkennen, wie NEON nach unten rutscht, bis er hinter Dalmi in die Hocke geht. Während er den Kopf nun scheinbar auf Höhe des Hinterns des Serbens versteckt, beäugt Breads das Szenario verwundert. Jedoch legt er nicht den Kopf schief, wie man es so oft von ihm sieht, er lächelt nicht sarkastisch - er wirkt ernst. Ernst, und irgendwie enttäuscht. Von was... das kann man nicht genau sagen.

Wie ein kleines, flauschiges, aber total bescheuertes Kätzchen lugt NEON auf der anderen Seite immer wieder kurz hinter Dalmi hervor und mustert Breads. Wie ein Crack süchtiger (nicht, dass Dalmi dies nicht auch schon hinter sich hätte!) beginnt der Serbe mit dem Bündel in seinen Händen zu spielen. Nicht aus Nervosität, sondern um der langen Kette endloser Provokationen gegen "Canada's Own" noch ein weiteres Glied hinzuzufügen.

Kriss Dalmi: "Na, Brätz? Den anfänglichen Schock schon verarbeitet?"

Breads ignoriert das. Er spricht mit tiefem Zynismus in der Stimme. Er will sich hier nicht über seinen Gegenüber lustig machen, will ihn nicht nieder reden. Aus seinen Worten spricht der blanke Hass, die pure Verachtung und eine unverkennbare, scheinbar unendliche Bitterkeit.

Robert Breads: "Herzlichen Glückwunsch, Kriss Dalmi. Du hast in kürzester Zeit geschafft, was mir nie möglich war. Du hast den Olymp des PCA-Wahnsinns in Rekordzeit erklommen und bist nun einer von... 'Ihnen'."

Die Stimme des Wrestling meint die anderen Wrestler. Die er schon so lange verachtet, die ihn jedoch gekonnt ignorieren und ihm nicht den Respekt zollen, den er verdient, wenn es nach ihm geht. Doch er hatte von Kriss Dalmi auch nichts Anderes erwartet. Er kannte den Serben aus der GFCW. Wenn jemand in dieses Irrenhaus passte, dann Kriss Dalmi.

Robert Breads: "Und du musstest den Jungen mitnehmen auf deine Reise, nicht wahr?"

Wieder diese Bitterkeit. Breads ist zweifelsohne getroffen von dem, was bei der letzten Vendetta passiert ist. Er hatte sich geschworen, dem Wahnsinn ein Ende zu bereiten, die Gewalt einzudämmen. Es war ihm egal, dass sich Irre gegenseitig den Schädel einschlagen. Doch in diesem Moment bei der letzten Vendetta war er für NEON LOVE verantwortlich gewesen. Und er hatte nichts tun können. Er hatte versagt.

Robert Breads: "Den einzigen Jungen, der unschuldig war. Den einzigen Jungen, der mir auf dem Pfad des Guten folgen wollte... und du musstest ihm das antun."

Er ballt die Fäuste. Warum? Warum NEON LOVE? Er hatte ihm helfen wollen, und zum Dank... war er nun... das da. Keine Ahnung, was oder wer er war. Aber er, Robert Breads, war Schuld daran. Wie konnte er irgendjemandem verübeln, sich ihm anzuschließen, wenn das die Belohnung dafür war, für das Gute einzustehen? Er hasst diese Liga in diesem Moment mehr als jemals zuvor. Und vor allem hasst er Kriss Dalmi.

Robert Breads: "Aber das hat nun ein Ende, Kriss. Mir ist egal, in was für eine sadistische Schlacht wir ziehen. Du kannst mich nicht besiegen."

Diese Worte lässt er kurz im Raum stehen. Kein Muskel regt sich im Gesicht von Robert Breads. Er starrt Kriss Dalmi an. Und er verachtet Kriss Dalmi mit jeder Zelle seines Körpers.

Robert Breads: "Egal, welche Waffen du einsetzt, ich werde es nicht tun. Egal, welche kranken Ideen du hast, ich werde nicht mitziehen. Letztlich wirst du nicht mehr sein als ein x-beliebiger Name auf einer Liste von Wrestlern, irgendwo zwischen Patricia Selladore und Wiley Cuts, irgendwo neben Ian Christopher Edwards... Wrestler, die ich besiegt habe. Mit dem Unterschied, dass das Ende dieses Matches auch das Ende deiner Zeit hier sein wird. Denn du musst weg von hier."

Die Latexhand kommt hinter Dalmi hervor und greift nach dem Bündel mit dem Dalmi noch immer herumspielt. Als der Junkie dies bemerkt, steckt er es wieder ein. Gerne würde er das schwarzglänzende Kätzchen jetzt sofort an seinen abgründigen Welten teilhaben lassen, doch das hat noch Zeit.

Kriss Dalmi: "Ist es nicht so, dass du schon längst verloren hast? Ist es nicht so, dass du von dem Moment an verloren hast, an dem du unserem blutigen Spektakel von Match zugestimmt hast?"

Verunsicherung blitzt für den Bruchteil einer Sekunde auf dem Gesicht von "Canada's Own" auf, die jedoch schnell wieder dem allseits bekannten Pokerface des selbsternannten besten Wrestlers der Welt weicht. Nur keine Schwäche zeigen. Begeistert nickt Kriss Dalmi mehrere Male.

Kriss Dalmi: "So ist es doch! Du tust jetzt so als würde dich das alles gar nicht betreffen, als hätte sich nichts geändert und glaubst immer noch, dass du einfach so weitermachst wie bisher. Da rausgehen, deinen Titel gegen mich verteidigen und an das anschließen, was du dir hier in mühevoller Kleinstarbeit aufgebaut hast. Nur leider ist da nichts mehr, auf das du bauen kannst, denn das Fundament deiner Prinzipien hast du selbst wieder eingerissen, indem du unserem Match zugestimmt hast. Mit dieser Entscheidung hast du selbst dafür gesorgt, dass aus dem PCA Wrestling Championship wieder die PCWA Cryption Crown wurde."

Der Blick wandert hinunter an sein Hosenbein, wo sich immer noch NEON Friedrich KATZE ängstlich festgeklammert hat und den Kanadier anstarrt.

Kriss Dalmi: „Darüber hinaus hast du mit deiner Sturköpfigkeit dafür gesorgt, dass der PCWA noch eine weitere zerstörte Seele anheim gefallen ist. Du hast versagt, Breads. Ihr alle habt versagt. Nur ich habe es geschafft NEONs Potential komplett auszuschöpfen und ihn zu einem Kunstwerk zu machen und gleich werde ich dir auch noch deine CRYPTION CROWN nehmen. Über deinem geschundenen Körper werde ich thronen, aus deinem Blut werde ich Bilder des Wahnsinns malen. Ich werde mich zum unbestrittenen König der Gewalt krönen und dann wird eine neue Zeit anbrechen.“

Wie sich das für einen bibablöden Fisofiesling gehört, bricht Kriss Dalmi für einen kurzen Moment in schallendes Gelächter aus. Eigentlich fehlt nur noch das Gewitter im Hintergrund aber weder ist das Wetter in Berlin dafür passend, noch hat die PCWA im Moment das Geld für ein paar zusätzliche CGI-Shots übrig.

Robert Breads: "Das kann nur jemand sagen, der die letzten Monate dank Drogenkonsum im Delirium verbracht hat. Nichts ist weiter weg von der Wahrheit."

Breads weiß, dass es das nicht ist. Wahrscheinlich ist Kriss Dalmi wirklich der ungekrönte König der Gewalt. Wahrscheinlich ist der Wahnsinn wirklich das, was die PCA braucht und will... es gibt nur einen Weg, heraus zu finden, ob dem so ist. Er muss es verhindern.

Robert Breads: "Ich habe dem Match zugestimmt, Kriss, gerade WEIL ich die Gewalt verhindern wollte. Ich habe es nicht getan, weil ich mich dir unterwerfe oder irgendeiner deiner Regeln. Ich wollte NEON LOVE helfen und dir keinen Gefallen tun. Dass du dich nicht an dein Versprechen gehalten hast, zeigt mir zwei Dinge... Du bist feige... und auf dein Wort muss man nichts geben. Du wirst als König der Gewalt? Genauso wie du NEON verschonen wolltest?"

Wieder ein Blick in Richtung des Latexmännchens. Ist das wirklich bloß das Werk von Kriss Dalmi - oder ist er nicht ebenfalls Schuld an der ganzen Sache? Ist er Schuld daran, dass das letzte bisschen Unschuld sich die Seele aus dem Leib gekotzt hat, um sich in... er weiß nicht, was NEON nun ist. Er weiß nur, dass er nun allein in der PCA ist. Ganz allein. Und das beflügelt seinen Hass auf Kriss Dalmi nur noch mehr.

Robert Breads: "Dein Ende wird das Ende der PCA markieren. Ich werde das W noch heute zurück bringen, indem ich die eindeutige Überlegenheit des Wrestling gegenüber der stumpfen Gewalt beweise. Ich brauche keine Waffen, um jemanden wie dich zu besiegen. Ich bin der beste Wrestler, den dieses Land je gesehen hat. Und als solcher werde ich *meinen* Thron einnehmen, indem ich dich vernichte. Und wenn das nicht passiert, dann..."

Breads stockt. Dalmi hört ihm gar nicht mehr richtig zu. Ein grenzdebiles Grinsen zeigt sich auf dem fertigen Gesicht des einstigen Sektierers. Langsam streckt er die Hand zur Schulter von „Canada's Own“ aus, wo noch immer der PCA Wrestling Championship weilt, während die misstrauisch dreinblickenden Augen von Robert Breads der Junkiepranke folgen und er selbst einen Schritt zurück macht.

Kriss Dalmi: „Gib sie mir..."

Plötzlich stolpert der Serbe nach vorn und landet vor den Füßen von Robert Breads, der intuitiv einen Satz nach hinten gemacht hat. NEON LOVE hat den Erzfeind von Strong Olli in „Canada's Own“ geschubst (oder wollte dies zumindest), und läuft nun in einer seltsam effeminierten Art und Weise davon. Na gut, was heißt schon „seltsam“ bei NEON LOVE? Jedenfalls beginnt der Serbe, nun auf seinen Vieren, sich wieder aufzurichten. Robert Breads schaut auf ihn herab.

Robert Breads: „Gewöhn dich schonmal dran.“

Abermals ist der Blick des aufschauenden Serben nur auf die funkelnde Cryption Crown gerichtet. Ein Glitzern, das sich im Leuchten seiner Augen widerspiegelt. Sie wird ihm gehören. Ihm ganz alleine.

Breads blickt zurück. Breads blickt nach unten, so wie er auf die PCWA herab blickt. Sie kriecht vor ihm auf allen Vieren, ist ihm meilenweit unterlegen... doch sie nimmt ihn gar nicht wahr, denkt nur an die Gewalt, ist beseelt von einer Droge - sei es nun AstroHappy oder der Gewalt. Und er könnte ihr einen Tritt mitten ins Gesicht versetzen, wenn er nur wollte.

Doch er ist der größere Mann. Robert Breads dreht sich um, und lässt Kriss Dalmi in seinem Wahn zurück... wie er auch die PCA in ihrem Wahn lassen muss. Denn offenbar kann er sie nicht ändern. Er hat nur alles noch schlimmer gemacht.

Vincent Craven: "Unterschiedlicher als diese beiden Männer kann man doch gar nicht mehr sein."

Mike Garland: "Breads will das 'W' zurück in die PCWA bringen... und Dalmi hat verstanden, dass dieses 'W' für nichts anderes steht als 'GeWalt'. So sieht's aus, daran werden auch noch so gute Bemühungen nichts ändern."

Vincent Craven: "Welche Rolle spielt NEON LOVE dabei nur? Er ist nicht mehr wiederzuerkennen. Ist es etwa das, was Kriss Dalmi aus ihm gemacht hat?"

Mike Garland: "Da hat Robert vielleicht Recht. Er hat den einzigen genommen, der in der PCWA wirklich unschuldig war... und hat ihn zu einer weiteren Scheußlichkeit gemacht."

Vincent Craven: "Irgendwie hat die Sache aber noch einen Haken. Aber irgendwie komme ich nicht darauf, welcher das sein soll."

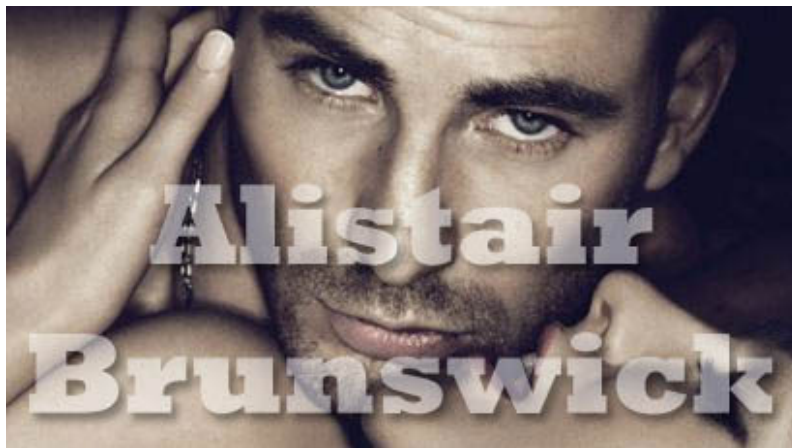
Mike Garland: "In nicht allzu langer Zeit werden wir sehen, was aus dem Titel wird. Der PCA Wrestling Title oder die PCWA Cryption Crown."

----- PCWA -----

Jane Nelson: "Unser erster Mann im Ring... aus Long Beach, California... er bringt 87 Kilogramm bei einer Größe von 1,84 Metern auf die Waage... hier ist 'SUPERSTAR' ALISTAAAAIR BRUNSWICK!"

Jubel brandet auf. Nicht jeder in der Halle mag den selbsternannten Superstar, dafür sind die zumeist jungen und weiblichen Fans umso lautstärker. Plüschtiere und rosa Spitzenwäsche werden wurfbereit bereit gemacht. Donnernd werden sechs Worte auf den Screen gehämmert. Sechs Worte, aber hinter jedem einzelnen steckt eine tiefe Überzeugung.

NO respect
NO loyalty
NO regrets



Der Vorhang am Entrance öffnet sich und gewährt uns einen äußerst schlüpfigen Blick auf zwei engumschlungene Gestalten. Sie stehen einfach nur da, scheinen die Welt um sich herum vergessen zu haben, während ihre Lippen sich gierig gefunden haben.

Cinderella.
Die Tochter des Teufels.
Gezähmt?

Alistair.
Der selbsternannte Superstar.
Einzig, nicht artig.

where do i put the shame?
Ach, ehrlich: Schamgefühl, was ist das?
it feels like a broken toy
Zerbrechen wird heute jemand ganz anderes.
i can't play with anymore

Für ihn ist das alles nur ein Spiel.

where do i put the hate?

Für mich aber überwiegt der Hass.

to a pixilated screen

Seht ihn euch an, den armen kranken Jungen.

i can't watch anymore

Ihr werdet nicht mehr häufig die Gelegenheit dazu haben.

Zusammen stolzieren die beiden in Richtung des Ringes. Alistair trägt, wie so oft, eine verwaschene Blue Jeans und dazu ein weißes, bis zum Bauchnabel aufgeknöpftes Hemd. Müssen wir seinen perfekt durchtrainierten und eingeölten Oberkörper eigentlich nicht erwähnen. Ja? Gut, extra für euch: Der Frauenschwarm sieht blendend aus, er ist selbstsicher, er hat Erfolg.

Sein vermeintlich größter Erfolg: Seine Ehefrau. Die blasse Rage ist in ein sündhaft enges Latexkleid gekleidet und es grenzt an ein Wunder, dass sie auf ihren High Heels überhaupt derartig anmutig gehen kann.

all i know is that i'm here

Bin hier, weil meine Leidenschaft mich zwingt.

drifting somewhere in the vast

Was im April 2011 begann...

somewhere in eternity

... ist noch lange nicht beendet.

and i never want to leave

Darauf solltet ihr nicht hoffen.

Alistair entert den Ring, während Cinderella auf einem Klappstuhl in der ersten Reihe Platz nimmt. Mit einem spitzbübischen Grinsen im Gesicht breitet Alistair die Arme aus, stachelt seine Zuschauer noch einmal an und genießt dann den Plüschtierregen.

Alistair: "Es ist so verdammt gut *ich* zu sein."

Jane Nelson: "Sein Gegner stammt aus Sydney, Australien... hier ist, mit einer Größe von 1,75 Metern und einem Gewicht von 75 Kilogramm... BLAAAAKE MILTOOOOON!"

Theme by Depeche Mode

REACH OUT AND ↑ CLICK ↑ FAITH

X---X---X---**CUT**---X---X---X

YOUR OWN PERSONAL JESUS

Ein kleiner, kranker Junge

SOMEONE TO HEAR YOUR PRAYERS

betritt das große Rampenlicht.

SOMEONE WHO CARES

YOUR OWN PERSONAL JESUS

Zwei Securities begleiten ihn

SOMEONE TO HEAR YOUR PRAYERS

zum Schutz der anderen.

SOMEONE WHO'S THERE

X---X---X---**CUT**---X---X---X

FEELING UNKNOWN AND YOU'RE ALL ALONE

Er hat Gabriel Lucifer versklavt

FLESH AND BONE BY THE TELEPHONE

und Robert Barker geschlachtet.

LIFT UP THE RECEIVER I'LL MAKE YOU A BELIEVER

TAKE SECOND BEST PUT ME TO THE TEST

Die Angst eines Mythos und

THINGS ON YOUR CHEST YOU NEED TO CONFESS

die Sterblichkeit eines Schlächters

I WILL DELIVER YOU KNOW I'M A FORGIVER

kleben an ihm und jeder weiß es.

REACH OUT AND TOUCH FAITH

X---X---X---**CUT**---X---X---X

REACH OUT AND TOUCH FAITH

Brawlin' Rumble IX Sieger!

YOUR OWN PERSONAL JESUS



X---X---X---**CUT**---X---X---X

Er muss aufpassen und wach bleiben. Er muss diesen Titel holen. Er hat schon Stevie van Crane erfolgreich eine Lektion erteilt, da wird er wohl auch Alistair Brunswick klarmachen können, dass man Blake Milton am besten nichts streitig macht, was IHM gehört! IHM GANZ ALLEIN!

Er hat alles unter Kontrolle. Er muss sich nur konzentrieren – auf leerem Magen. Das Publikum buht sich die Seele aus dem Leib und Blake, der wie gewohnt, emotionslos die Rampe entlangläuft, wünschte sich, dass SEIN Dad jetzt hier bei ihm wäre. SEIN Mentor, oder SEIN bester Freund. Irgendjemand, der ihm bestätigt, dass er nicht allein ist.

Beinahe schon verunsichert schaut sich der Junge um. Und als hätte er es geahnt...

Mike Garland: „ELEVEN! Da kommt Eleven!“

Noch immer buht sich das Publikum die Seele aus dem Leib.

Die personifizierte Wurzel allen Übels wandert wie ein schwarzer Geist zum Ring.

Auf seinem T-Shirt glotzt die Fratze von Frank The Bunny.

Allein Eleven's Anwesenheit verstärkt das drohende Gefühl von Ungemach in der Halle. Wie eine sich ankündigende Übelkeit. Der Moment vor dem Erbrechen. Wie aufziehende Wolken aus Finsternis, die die Sonne schlucken.

Eleven schaut gelangweilt drein, während Blake in den Ring steigt und seine beiden Securities am Rand Stellung beziehen.

Alistair betrachtet das ganze skeptisch. Jemand hat ihm ein Mikrofon gegeben und das schreit förmlich danach benutzt zu werden.

Alistair: "WUSSTE ICH DOCH, DASS DU HIERHIN NICHT ALLEINE KOMMST."

Er setzt das Mikrofon ab, ein spitzbübisches Lächeln huscht über sein Gesicht. Dem Schrecken mit Humor zu begegnen ist immer die beste Waffe.

Alistair: "Oh, sorry. Frosch im Hals."

Als Eleven am Apron angelangt ist, schlägt er kurz aber heftig auf den Mattenboden, um Blake nochmal auf sich aufmerksam zu machen. Der Junge hockt sich zu ihm und Eleven spricht ihm irgendetwas ins Ohr, was keiner verstehen kann. Die großen, hellen Augen starren dabei einfach nur ins Leere, bis der Junge brav nickt und sich wieder erhebt.

Vincent Craven: „Wir warten nur noch auf der Ergebnis des Votings..."



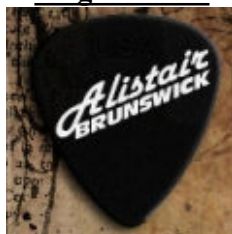
Mike Garland: "ANNUAL IMPACT! Die Cotatoires Titles sollen in Zukunft in einem jährlichen Turnier ausgekämpft werden!"

Vincent Craven: "Damit hätte ich nicht gerechnet! Aber wir werden sehen, ob dieses Turnier in Zukunft überhaupt in der PCWA oder aber in einer anderen Liga stattfinden wird..."

Mike Garland: " Blake scheint nicht besonders erfreut über das Ergebnis dieses Votings zu sein. Zumindest nehme ich das jetzt einfach mal so an, denn aus Blakes emotionslosem Rumgeglotze wird man ja nie so richtig schlau. Aber er wird sich in diesem Moment sicherlich bewusst, dass er das Geschenk seines Dads, soweit er dieses Match heute überhaupt gewinnt, irgendwann für dieses Turnier wieder hergeben müssen."

Vincent Craven: "Ein Vorteil für Alistair, der das ganze recht gelassen zu nehmen scheint? Warten wir es ab, denn das Match wird in diesem Moment angeläutet!"

3rd Match -Die Zukunft der Cotatoires Titles- Single Match



vs.



Als Auswirkung des Matches stehen zur Wahl:

1. MAKE A WISH

Der Sieger darf entscheiden, was in Zukunft mit den Cotatores Titles geschieht.

2. ANNUAL IMPACT

Die Cotatores Titles werden in Zukunft in einem jährlichen Turnier ausgekämpft.

3. MAKING HISTORY

Die Cotatores Titles werden eingestellt, der Sieger darf sich aber mit einem Partner seiner Wahl offiziell letzter Cotatores Champion nennen. Die letzten Titelwechsel werden offiziell in die Titelhistorie der PCWA eingetragen.

(Sieg durch Pin oder Aufgabe, Disqualifikation oder Count Out - Referee: Kim Feyerbach)

Das Match ist angeläutet, Alistair und Blake stehen sich gegenüber... für einen kurzen Augenblick starren sie sich einfach nur an...

Alistair: „Was hat er dir gesagt? Dass er für dich da sein wird? Auf dich aufpassen wird?“

Er lacht süffisant.

Alistair: „Du hast ja keine Ahnung, was dich heute noch erwartet, du dummer, kleiner Ju...“

Mike Garland: „Blake Milton fackelt nicht lange! Er stürzt sich nach vorne und attackiert Alistair direkt! Elbow Smash! Der selbsternannte Superstar ist überrumpelt und geht zu Boden!

Vincent Craven: „Blake whipt in die Seile und federt zurück. Diving Double Foot Stomp! Der landet direkt auf Alistairs Brustkorb!“

Mike Garland: „Das ist ein wirklich rasanter Auftakt. Guck dir an, wie entschlossen Blake ist!“

Blake Milton: „DU HAST НЕОН ИМ ГЕФАНА ГЕБРАЧТ! DU HAST ДІЯ ЕИНАЧ ДАС ГЕНОММЕН, WAS ДІЯ НІХТ ГЕНОРТ! ДАС HAST DU SCHON IMMER SO GEMACHT!“

Vincent Craven: „Er packt ihn sich und zieht ihn sich in die richtige Position. Neck Snap! Alistair scheint noch viel zu überrascht, um hier effektive Gegenwehr leisten zu können!“

Alistair: „Dein Wahnsinn wird dir noch zum Verhängnis werden.“

Blake Milton: „СОБАЛД ДУ ДАМІТ НІХТ МЕНЯ КЛАЯКОММСТ, ВІРФСТ ДУ ЕИНАЧ АЛЕС ВЕГ! ЕРСТ АЛЛ ДІЯ ШЛАМПЕН!“

Mike Garland: „Blake nimmt noch einmal Anlauf. Er wirft sich in die Seile, nimmt Anlauf... Flying Elbow!“

Vincent Craven: „Nicht perfekt getroffen, aber Alistair ist eindeutig in der Defensive!“

Blake Milton: „ДАМІ ДЕН ТРАБУНЕ, ДЕН ДІЯ МЕМ ДАД ГЕСЧЕИКТ HAT! ДАМІ НЕОНС ВЕРТРАУЕМ! ДАМІ СІНДІ! УНД ДАМІ ДІЯ СОТАТОРЕС ТІТЛЕ! ВЕІЛ ДУ ДЕН КЕНЯСЕІТЕ НІХТ ГЕВАХСЕН БІСТ!“

Mike Garland: „Er wirft sich auf ihn und nimmt ihn in den Sleeperhold! Dabei scheint er ihm etwas ins Ohr zu raunen...“

Blake Milton: „Good Guy... Das ich nicht lache...“

In der Tat ein sehr guter Start für Blake, aber nun hat er einen Fehler gemacht, denn im direkten Nahkampf ist ihm Alistair überlegen. Der Kalifornier umgreift seinen Oberkörper und kann sich mit einer schnellen Drehung aus dem Hold befreien. Schnell kommt er wieder auf die Beine und macht einen Satz zurück, um

sich aus der direkten Gefahrenzone zu bringen. Er schüttelt seine Arme und Beine aus und atmet einmal tief durch, den Gegner immer im Blick.

Alistair: „Nicht schlecht. Letzten Endes wird das aber nicht für dich reichen.“

Alistair hechtet auf seinen Gegner zu, taucht unter einem Kick hindurch und befindet sich auf einmal hinter Blake. Der wirbelt herum, aber dieser kurze Augenblick genügt damit Alistair einen Move ansetzen kann. Olympic Slam! Blake landet nun das erste Mal in diesem Match auf der Matte! Alistair lässt sich mit einem Elbow Drop fallen, aber Blake kann sich im letzten Moment wegrollen. Sofort ist auch er wieder auf den Beinen. Blake kontert gleich mit einem Kick in den Magen von Alistair der beugt sich vornüber, Blake holt mit dem Elbow aus und versucht Alistairs Nacken zu erwischen... aber der ist schnell genug, zieht beide Beine Blakes in die Höhe und bringt ihn mit einem Reverse Mat Slam zu Boden, sofort setzt es dort weitere Schläge! Der Security-Chef lässt sich allerdings nicht lange unten halten, er dreht sich und Alistair am Boden herum und bringt seinerseits einige Schläge in das Gesicht seines Gegners an... der allerdings zieht die Beine nah an den Körper und katapultiert Blake über sich rüber!

Vincent Craven: „Blake landet auf der Matte, kann sich aber gut abrollen! Beide springen schnell wieder auf, Alistair packt Blake sofort, Irish Whip in die Seile... er federt zurück, BACK ELBOW VON ALISTAIR!“

Mike Garland: „Blake taumelt ein Stück zurück, Alistair rammt ihm das Knie in den Magen und federt ihn sofort wieder in die Seile...“

Vincent Craven: „Abermals federt Blake zurück... Versuch eines European Uppercuts von Alistair, aber Blake duckt sich weg!“

Schnell wirbelt Alistair herum, Blake verpasst ihm einen Kick in den Magen, zieht ebenfalls das Knie in die Höhe und bringt gleich eine Schlagkombination hinterher! Damit drängt er Alistair bis in die Seile zurück, jetzt Irish Whip von Blake und Alistair muss in die Seile... Blake greift sich kurz an seinen Oberschenkel, es scheint aber noch alles in Ordnung zu sein... schon stürmt Blake seinem Gegner entgegen und springt ab, ein Running Enzugiri reißt Alistair zu Boden!

Mike Garland: „Milton nimmt Anlauf, packt sich sein Genick... Neck Snap! Alistair wird auf die Matte gehämmert und sofort ist Blake bei ihm und verpasst ihm einen steifen Kick!“

Vincent Craven: „Sofort ein Double Knee Chin Breaker hinterher! Blake dreht wieder gewaltig auf!“

Mike Garland: „Das muss die Verzweiflung sein, dass er bei einer Niederlage das Geschenk seines Dads endgültig aufgeben müsste.“

Vincent Craven: „Ich glaube, ihm macht auch das Voting der Fans zu schaffen, was ihn doch ein wenig vom eigentlichen Match abzulenken scheint.“

Mike Garland: „Blake nun mit einer Serie von harten MMA-Schlägen auf den unter ihm liegenden Gegner!“

Alistair scheint keine Möglichkeit zu haben aus seiner derzeitigen Lage zu entkommen, er beißt die Zähne zusammen... und doch, er bäumt sich auf und erwischt Blake mit den angezogenen Knien im Unterleib! Mit einem Aufschrei bricht Blake zusammen und greift sich an eine äußerst sensible Stelle, die Alistair gerade getroffen hat! Und dieser setzt gleich weiter nach, zieht Blake auf die Beine, European Uppercut! Leicht humpelnd weicht Blake zurück... und schnell wieder vor! Alistair duckt sich allerdings ab und bekommt Blake zu fassen! Double Leg Takedown! Blake ist am Boden!

Vincent Craven: "Schnell und ansatzlos! Alistair hier mit glänzender Technik!"

Mike Garland: "Damit hat er seinen Gegner nun in eine brenzlige Situation gebracht. Der aber schlägt um sich und kann seinen Gegner somit davon abbringen, einen Griff anzubringen!"

Vincent Craven: "Alistair bekommt ihn aber trotzdem zu fassen und stemmt ihn zur Powerbomb nach oben!"

Mike Garland: "Aber Blake befreit sich. Blake Milton befreit sich!"

In der Luft wirbelt Blake herum, beide kommen wieder auf die Beine... Voller Energie rasen sie aufeinander zu. Lariat von Blake, aber abgeduckt von Alistair, blitzschnell wirbelt Milton herum und tritt seinem Gegner gegen die Kniekehle. Ein manisches Auflächeln bei Blake und schon kracht der nächste Kick gegen Alistairs Oberschenkel, so dass dieser in die Knie geht. Ein gut platzierter Chop von Milton und nun fegt er Alistair mit einer Clothline zu Boden! Ohne sich auch nur eine Sekunde Pause zu gönnen, tritt er Alistair auf den Brustkorb nach und zieht ihn wieder nach oben. Ein weiterer kraftvoller Kick folgt, der Alistair die Luft nur so aus den Lungen reißen muss. Irish Whip... und Milton zeigt uns einen schnellen Hip Toss! Sein

schmerzverzerrtes Gesicht zeigt aber, dass er sich tatsächlich vorhin am Bein wehgetan haben muss.

Mike Garland: „Sieh nur, wieder reißt Blake Alistair nach oben und schlägt ihm mit einer unglaublichen Härte ins Gesicht!“

Vincent Craven: „Ein weiterer harter Kick in den Bauch schleudert Alistair nach vorne und so kann Blake einen Release German Suplex ansetzen!“

Mike Garland: „NEIN! Alistair kontert! Er windet sich heraus und rempelt Blake zur Seite! Dadurch federt dieser nun selbst in die Seile.“

Vincent Craven: „Ansatz zur Clothesline, aber Alistair taucht darunter hinweg. Und nun rennen beide Akteure in die Seile. Blake duckt sich ab und Alistair überspringt ihn!

Mike Garland: „Wieder rennen beide in die Seile, Flying Kick von Blake, doch erneut abgeduckt. Alistair versucht einen Arm Drag, aber auch der wird abgewehrt!“

Vincent Craven: „Sofort rast Blake herum und tritt Alistair in die Kniekehlen, so dass dieser auf die Knie nach vorne fällt! Blake packt ihn... 720° DDT! UND DER SITZT!“

Mike Garland: „Das ist das erste Cover in diesem Match! Und vielleicht auch das letzte?“

EINS!

ZWEI!

DR... KICK OUT!

Das war knapp! Aber Blake ist weiter am Drücker und überrascht den gerade wieder stehenden Alistair mit einer harten Fist! Bevor Alistair sich wieder sammeln kann, wird er von Milton gepackt und mit einem Twiat of Fate auf die Matte geschmettert! Blake ist schnell wieder auf den Beinen, er zieht Alistair auf selbige... eine krachende Fist! Alistair bleibt jedoch stehen, Blake lässt sich nicht beirren... Kick in den Magen, Jawbreaker! Getroffen taumelt Alistair zurück, federt in die Seile... sofort die nächste Aktion von Blake, Spinning Heel Kick! Alistair wirft sich aber auf den Boden und Blakes Tritt landet in der Luft! Dieser landet auf der Matte, Alistair zieht sich an den Seilen in die Höhe... ein schneller Tritt gegen das Bein von Blake, dann zieht er ihn in die Höhe... schnelles Umgreifen von Alistair, Powerbomb! Blake kracht auf seinen Nacken, Alistair stürzt sich auf ihn und packt seinen Knöchel zum Ankle Lock! Blake schreit vor Schmerz, aber Alistair verdreht ihm seinen Fuß mit ganzer Kraft!

Vincent Craven: „Blake Milton vor der Aufgabe! Er schlägt um sich, aber Alistair hält ihn am Boden! Verzweifelt blickt Blake sich zu Eleven um, aber der macht nicht den Eindruck, als wolle er in dieses Match eingreifen.“

Mike Garland: „Verzweifelt streckt Blake die Hand aus, um in das nahe Ringseil zu greifen... aber es fehlen einige Zentimeter!“

Vincent Craven: „Mühsam stemmt er sich gegen den Hold... man sieht ihm die Schmerzen deutlich an... mit seiner ganzen Kraft bäumt er sich auf, seine Finger sind nur noch Zentimeter vom Ringseil entfernt!“

Mike Garland: „NEIN! Alistair lässt das nicht zu! Er liftet Blake nach oben! Das ist der Ansatz zu einem Belly To Belly Suplex, einem seiner Trademark Moves!“

**SONNYBOY!
SONNYBOY!
SONNYBOY!**

Vincent Craven: „DER SITZT! Blake landet mitten im Ring auf der Matte! Alistair wirft sich zum Cover auf ihm und Referee Kim Feyerbach beginnt zu zählen!“

EINS!

ZWEI!

DR... SHOULDER UP!

Im letzten Moment kann Blake entkommen! Die Aktionen zeigen aber allesamt Wirkung, wieder zieht Alistair seinen Gegner auf die Beine, Irish Whip in die Seile. Blake federt zurück, Alistair erwartet ihn bereits, springt in die Höhe, Jumping DDT! Noch einmal setzt Alistair nach, legt sich den Arm von Blake über die Schulter, Ansatz zum Urinage Suplex... Aber Blake reißt das Knie in die Höhe und bringt Alistairs Kopf zwischen seine Beine... er zieht ihn hoch, Piledriver! Nach dieser Aktion greift sich Milton erneut an den Oberschenkel, der ihm zunehmend Probleme zu bereiten scheint. Aber das hindert ihn nicht, Alistair wieder auf die Beine zu ziehen. Whip In in die Ringecke und Milton rast hinterher. Slingshot Sitout Facebuster! Und der sitzt! Wiederrum gönnt Blake sich und Alistair keine Pause. Ausheber zum Bodyssam...oh no... er hängt Alistair nun kopfüber in den Turnbuckle.

Mike Garland: „SUPERKICK!“

Vincent Craven: „Er erwischt Alistair direct!“

Krachender Kick an Alistairs Kopf! Und gleich noch einer, der Security-Chef erhöht die Trittfrequenz und setzt erneut an! Eigentlich ist da Referee Kim Feyerbach angehalten dazwischen zu gehen. Alistairs Kopf wird nur so herumgeschleudert, als ihn ein dritter Tritt genau am Kinn trifft! Ist das grausame Schauspiel nun beendet? Nicht ganz, denn nun packt er Alistair am Kopf und reißt diesen nach oben. Neckbreaker!

Mike Garland: „Kein Cover, sondern er zieht Alistair am Kopf wieder nach oben. Packt ihn, reisst ihn nach oben... Backstabber!“

Vincent Craven: „Kurze Verschnaufpause bei Blake, der aber schon wieder darauf lauert, dass Alistair auf die Beine zurück kommt.“

Mike Garland: „Und da rennt er auch schon los. Shoulder Tackle, der Alistair in die Seile schickt. Sofort rennt Milton hinterher!“

Vincent Craven: „German Suplex angesetzt, doch er wirbelt Alistair nur einmal um die eigene Achse... und schleudert ihn aus dem Ring!“

Mike Garland: „Eleven tritt einen Schritt zur Seite, fast hätte Alistair ihn getroffen. Cinderella ist von ihrem Stuhl aufgesprungen, aber ein finsterer Blick und eine unausgesprochene Drohung von Eleven reichen aus, um sie auf Distanz zu halten!“

Sofort rennt Milton durch den Ring und holt Schwung. Baseballslide aus dem Ring, direkt auf Alistair, der sich gerade wieder aufgerappelt hat! Beide Kämpfer draußen am Boden, Eleven steht knapp daneben und betrachtet das Geschehen mit einem kaum merklichen Lächeln. Blake zieht Alistair wieder auf die Beine und rammt ihn mit dem Kopf gegen die Absperrung... und rollt ihn jetzt zurück in den Ring! Kim Feyerbach warnt ihn zwar, aber das scheint Milton in diesem Moment vollkommen egal zu sein. Blake folgt ihm, Alistair ist jedoch weiter gerollt und auf der anderen Seite des Ringes liegen geblieben... nach einem kurzen Griff an den Oberschenkel macht Blake sich wieder auf den Weg, Alistair zieht sich an den Seilen in die Höhe... ein schneller Kick von Blake bringt Alistair wieder zum Sitzen, Milton schleift den Kalifornier in die Ringecke und hievt ihn auf das oberste Seil, klettert hinterher... aber ein harter Schlag von Alistair stoppt den Aufstieg von Blake Milton! Noch ein Knee Lift hinterher, dann stürzt Blake vom Turnbuckle herunter, er rollt sich aber gleich wieder auf die Beine... Alistair kommt bereits angeflogen, Frontslam!

Mike Garland: „ER FEGT BLAKE ZU BODEN, BLEIBT ABER SELBST AUF DEM BAUCH LIEGEN! Ein kurzer Befreiungsschlag...“

Vincent Craven: „Sag' das nicht, Alistair springt bereits wieder auf die Beine und zeigt einen Fist Drop gegen den Security-Chef. Alistair taumelt leicht, denn die vorherigen Aktionen haben ihn doch sehr geschwächt und er muss sich erst einmal wieder berappeln!“

Mike Garland: „Vorsichtig setzt er nach. Alistair weiß genau, dass er sich keine Zeit zur Erholung gönnen kann, wenn er Blake Milton hier besiegen möchte. Belly-To-Belly-Suplex gegen Blake Milton!“

Vincent Craven: „Da ist das Cover! Kim Feyerbach zählt an!“

EINS!

ZWEI!

NEIN!

Kick Out von Blake! Alistair ärgert sich nicht lange, schnappt ihn sich sofort wieder, Ansatz zum Vertical Suplex... aber er kann ihn nicht ganz nach oben wuchten! Alistair ist noch zu geschwächt, er taumelt einige Schritte zurück... Blake kommt wieder auf die Beine und setzt mit einer Serie aus Kicks nach, die Alistair nur mühsam abwehren kann. Blake will Anlauf nehmen, aber auf diesen Moment scheint sein Gegner gewartet zu haben! Alistair stürmt hinterher... Low Drop Kick gegen den angeschlagenen Oberschenkel von Blake Milton!

Vincent Craven: „Blake Milton fällt nicht, er kann sich am obersten Ringseil festklammern. Alistair ist bei ihm, um einen European Uppercut anzusetzen... aber Blake Milton kontert ihn mit einem schnellen Kick aus! Er schnappt sich Alistairs Arm und zieht ihn nach oben auf das Seil, balanciert dort ein wenig...

ROPE WALKING TORNADO DDT!

Krachend landet Alistair in der Mitte des Ringes, wo er erst einmal wie ein Toter liegen bleibt! Blake Milton braucht sich nur über ihn zu rollen, damit Kim Feerbach das Cover abzählen kann!

EINS!

ZWEI!

DRRRR... KICK OUT!

Mike Garland: „Scheiße, das war wirklich eng! Eine Millisekunde später und das Match wäre für Alistair gelaufen gewesen. Ich überlege nur, ob ich das nun gut oder scheiße finden würde.“

Vincent Craven: „Cinderella feuert ihren Mann auf jeden Fall lautstark an. Eleven dagegen hat sich entspannt noch eine Kippe angezündet.“

Blake läuft in die Seile, holt dort Schwung und fegt Alistair mit einem Spinning Heel Kick von den Beinen. Scheinbar will er sofort nachsetzen. Er springt sofort auf die Beine zurück, reißt seinen Kontrahenten an den Haaren nach oben und schlägt ihm nun mehrfach mit der behandschuhten Faust auf den Brustkorb. Klatschende, schnelle Schläge von Blake, jetzt whippt er Alistair in die Seile... packt den Zurückfedernden, Spinebuster Slam! Alistair rollt sich auf den Bauch und bleibt erst einmal liegen... die Aktion hat gesessen. Blake schnappt sich den Arm von Alistair, danach den Kopf, Crossface! Die Aktion kostet Alistair weitere Kraft, er versucht verzweifelt in die Seile zu kommen... Cindy feuert ihren Mann auch tatkräftig an, ebenso eine ganze Menge Fans! Der weitaus größte Teil der Halle steht komplett hinter Alistair.

Alistair! Alistair! Alistair!

Tatsächlich schafft es Alistair auch in die Seile, Blake muss lösen... macht er auch, aber eher widerwillig. Er wartet bis Alistair wieder einigermaßen auf den Beinen steht und sich umgedreht hat...

Vincent Craven: „Erneuter Kick von Blake... DEN KANN ALISTAIR ABER ABFANGEN!“

Mike Garland: „Überrascht steht Blake auf einem Bein, zu allem Überfluss auch noch das Verletzte! Mit schmerzverzerrtem Gesicht bricht Blake zusammen!“

Vincent Craven: „Alistair hält noch immer das Bein fest und zieht Milton wieder in die Höhe... Leg Capture Suplex!“

Für einen kurzen Augenblick bleibt Alistair auf einem Knie unten, dann schnappt er sich Milton erneut... Arme untergehakt, Double Arm DDT! Festes Durchatmen von Alistair, er scheint wieder ein wenig die Überhand gewonnen zu haben. Er schnappt sich das angeschlagene Bein von Milton, setzt halb einen Figure-Four an und überdehnt die verletzte Stelle. Das schmerzt natürlich, das sieht man Blake ganz deutlich an... er lässt sich aber nicht unterkriegen! Mit dem freien Bein tritt er nach Brunswick... der springt aber rechtzeitig zur Seite, erneut zuckt der Schmerz durch das Bein von Blake Milton! Alistair löst den Griff, zieht Blake auf die Beine, eine schnelle Chopserie folgt... er hat Blake in die Ringecke gedrängt, dieser scheint im Moment zu keiner Gegenwehr in der Lage zu sein, er versucht einige Schläge von Alistair abzublocken, aber dies gelingt auch nur mit mäßigen Erfolg. Alistair hebt Blake auf den Turnbuckle hinauf, bringt noch ein paar

gezielte Schläge an, entfernt sich dann in Richtung gegenüberliegende Ringecke...

Alistair holt tief Luft...

Mike Garland: „Und stürmt los! Binnen kürzester Zeit ist er wieder bei seinem Gegner!“

Vincent Craven: „...SPRINGT MIT SCHWUNG AUF DAS TOP ROPE, HEBT DORT AB...“

FROGSPLASH!
FROGSPLASH!
FROGSPLASH!

Mike Garland: „IN HOHEM BOGEN LANDET ALISTAIR AUF BLAKE!“

Vincent Craven: „DAS IST DAS COVER! Kim Feyerbach wirft sich auf den Boden und zählt den Pinfall an!“

EINS!

ZW... NEIN!

Vincent Craven: „Das Cover hat Alistair nicht richtig durchgezogen, da hätte mehr drin sein können!“

Mike Garland: „Beide rappeln sich wieder auf und belauern sich erst einmal vorsichtig. Der Kampf kommt so langsam in seine entscheidende Phase, da will niemand einen Fehler machen.“

Vincent Craven: „Beide stürmen aufeinander zu – LOCK UP!“

Mike Garland: „Beide sind sich in etwa ebenbürtig, was die Kraft angeht und schieben sich durch den Ring. Niemand scheint hier nachgeben zu wollen.“

Vincent Craven: „Beide erreichen schließlich eine Ringecke. Da, Alistair rammt Blake das Knie in den Unterleib! Der ist kurz unaufmerksam und findet sich nun in einem Bodyslam wieder!“

Mike Garland: „Aber nicht in den Ring! Alistair schleudert ihn nach draußen! Alistair schleudert Blake Milton über das oberste Ringseil!“

Vincent Craven: „Blake will sich an ihm festhalten, aber Alistair selbst kann sich gerade eben noch festklammern. Mit einem Tritt gibt er Blake den letzten Stoß und dieser segelt nach draußen!“

Alistair auf dem Apron, erklimmt von dort erneut den Turnbuckle, visiert den draußen am Boden liegenden Blake Milton an... Frontslam! Das tat aber beiden weh, Alistair hält sich den Kopf, hat wohl nicht genau getroffen... auch Blake zappelt vor Schmerz. Alistair zieht sich langsam an der Absperrung in die Höhe, ebenso daneben Blake. Letzterer hat dabei aber erheblich mehr Mühe, wie mir scheint. Cinderella begutachtet das ganze aus kurzer Entfernung. Blake steht wackelig, sein Blick wandert nervös in alle Richtungen, so als suche er nach einer passenden Waffe. Er greift spontan nach einem Smartphone, mit dem ein Fan gerade diese dramatische Szene als Video aufzeichnet. Doch gerade als Blake sich umdrehen und das Smartphone nach Alistair werfen will, rammt dieser ihm eine Faust in den Magen! Das sündhaft teure Gerät fällt zu Boden, worüber der Fan, mit dem „Alistair Brunswick“-Shirt, natürlich not amused ist. Blake stöhnt laut auf, lässt sich aber von seinem Gegner ohne Gegenwehr zurück in den Ring rollen. Alistair hinterher, er packt sich seinen leicht benommenen Gegner und wirbelt ihn in der Luft herum! Ansatz zur Sit Down Powerbomb, einem seiner Trademarks!

Dedication!

Mike Garland: „Blake Milton wird mit dem Kopf voran auf den harten Boden der Tatsachen gehämmert! Und schon wieder ein Cover!“

EINS!

ZWEI!

DRRRRRRRRRR... KICK OUT!

Vincent Craven: „**ABER BLAKE BEKOMMT DIE SCHULTER NOCH RECHTZEITIG IN DIE HÖHE! Das war wirklich im allerletzten Moment!**“

Mike Garland: „**Alistair scheint immer noch ein wenig benommen zu sein, der Kampf hat ihn schon deutlich gezeichnet. Nichtsdestotrotz zieht er Blake in die Höhe, Setup Kick... Flowing DDT!**“

Nach dieser harten Aktion seitens Alistair kämpfen sich beide Wrestler nun wieder auf die Beine zurück. Und auch Cinderella hält nun nichts mehr auf ihrem Platz. Sie ist auf den Apron gesprungen und feuert ihren Mann mit voller Lautstärke an, während Eleven immer noch seelenruhig das Geschehen betrachtet. Blake und Alistair sprinten aufeinander zu und reißen sich erneut in einen Lock-Up... Side Headlock Takedown von Blake. Kick to the Back. Und gleich noch zwei dieser Sorte hinterher. Alistair taumelt.

Vincent Craven: „**Blake springt ins Seil. Alistair ist nun genau in der richtigen Position...**“

Mike Garland: „**Um nun den Corkscrew Blockbuster zeigen zu können! Blake hechtet aus dem Seil zurück und trifft seinen Gegner voll, um ihn auf die Matte zu schmettern!**“

Vincent Craven: „**Aber dabei scheint es ihn auch hart erwischt zu haben. Blake hält sich schreiend den offenbar verletzten Oberschenkel.**“

Mike Garland: „**Kim Feyerbach steht bereit, aber ein Cover gibt es hier nicht anzuzählen. Beide Männer liegen jetzt auf dem Boden. Nun kommt es darauf an, wer hier als erstes wieder zu Kräften kommt.**“

Vincent Craven: „**Das gibt Feyerbach die Gelegenheit, Cinderella vom Apron zu verweisen. Aber diese denkt gar nicht daran.**“

Mike Garland: „**Aber was ist das? Alistair hat hinter dem Rücken des Referees etwas aus seinem Stiefel gezogen! Das ist doch... ein Schlagring?**“

Vincent Craven: „**Ist das nicht der Schlagring, den Alistair Tom Nowak abgenommen hat? Blake hat auch so einen. Alistair stürzt sich auf Blake, die Waffe fest in der Hand, während Kim Feyerbach immer noch von Cinderella abgelenkt wird.**“

Mike Garland: „**Ein Face, mein Arsch?**“

Vincent Craven: „**Manchmal heiligt eben der Zweck die Mittel.**“

Mike Garland: „**ABER NEIN! Blake kontert den Schlag! Er hat Alistairs Faust abgefangen und zurück geschleudert! Alistair hat sich selbst mit dem Schlagring am Kopf getroffen!**“

Vincent Craven: „**Nicht allzu hart, aber für eine heftig blutende Platzwunde hat es gereicht! Alistair guckt sich ungläubig das Blut an, das an seinen Händen klebt. Er lässt den Schlagring wieder verschwinden...**“

Mike Garland: „**Gerade rechtzeitig, denn Kim Feyerbach dreht sich wieder um und wäre darüber sicherlich nicht besonders erfreut.**“

Alistair fährt nach oben... Ace Crusher gegen Blake. Aber der weicht aus! Running Knee Strike gegen Alistair! Aber auch der kann den Move halbwegs abfangen! Es krachen Fists ohne Abwehr aufeinander. Die größere MMA-Erfahrung siegt und Blake gewinnt die Oberhand und schlägt Alistair mehrfach heftig gegen den Hals. Setup Kick von Milton und es gibt einen Cradle Piledriver. Keine Verschnaufpause nun mehr, denn beide stehen schon wieder... Knee Tackle von Blake, Anlauf über die Seile...

ENZUIGIRI!!!!

Vincent Craven: "Der sitzt! Blake rappelt sich wieder auf und man sieht ihm deutlich an, dass er diesen Kampf nun beenden möchte!"

Mike Garland: "Alistair läuft das Blut über die Stirn. Diese Platzwunde dürfte ihn deutlich behindern. Und je mehr Blut er verliert, desto schwärzer sehe ich für ihn, was das Finish dieses Matches anbelangt."

Vincent Craven: "Blake lässt Alistair langsam wieder auf die Beine kommen. Alistair hat sichtlich Mühe, aber er kämpft sich wieder hoch, während sein Gegner auf ihn lauert."

Mike Garland: "Blake scheint auch deutliche Probleme mit seinem Bein zu haben... aber nun stürmt er auf Alistair zu!"

Vincent Craven: "Das ist der Ansatz zum DOWNER, seinem Jumping Reverse STO!"

Mike Garland: "ABER NEIN! ALISTAIR KANN SICH IM LETZTEN MOMENT WEGDREHEN UND BEKOMMT NUN SEINERSEITS BLAKE ZU FASSEN!"

Vincent Craven: "ER KLEMMT SICH BLAKES KOPF UNTER DEN ARM! MIT LETZTEN KRÄFTEN WIRFT ALISTAIR SICH NACH HINTEN! DAS IST SEIN IMPALER DDT!"

MODERN DISEASE!

MODERN DISEASE!!

MODERN DISEASE!!!

Mike Garland: "UND DER SITZT! BLAKE LANDET MIT DEM KOPF AUF DER MATTE! Sofort rollt sich Alistair auf ihn, hakt sein Bein ein und Kim Feyerbach beginnt zu zählen!"

EINS!

ZWEI!

...

..

.

DRRRRRRRRRREIIII!!

Vincent Craven: "Das war's! Der selbsternannte Superstar besiegt Blake Milton!"

Mike Garland: "Das aber im letzten Moment. Viel länger hätte Alistair wohl nicht durchgehalten, er scheint am Ende seiner Kräfte zu sein."

Jane Nelson: "Der Gewinner dieses Kampfes nach 12:56 Minuten: ALISTAIR BRUNSWICK!"

Geschafft!

Jubelnd reißt Alistair die Arme in die Höhe. Dann aber geht er in die Knie. Sein eigenes Blut nimmt ihm die Sicht und seine Kräfte schwinden.

Mike Garland: "Wir haben da ein äußerst intensives Match zwischen diesen beiden gesehen, aber jetzt ist es vorbei!"

Vincent Craven: "NEIN! OFFENBAR NOCH NICHT! Blake Milton hat sich auf Alistair gestürzt! Und auch Eleven steigt in den Ring!"

Die Cotatores Title gehören IHM! ЕЯ BRAUCHT SIE! ЕЯ WILL NICHT ALLEIN SEIN! ЕЯ WIRD NICHT ALLEIN SEIN! JEDEЯ SOLL IHM FOLGEN! JEDEЯ! EGAL WIE! HAUPTSACHE, ЕЯ BEKOMMT, WAS ЕЯ WILL... WAS ЕЯ SICH SEIT SEINER KINDHEIT SO SEHЯ WÜNSCHT!

Die mit Quarzsand gefüllten Freefight-Handschuhe treffen Alistairs Gesicht ohne Unterlass... genau wie Blakes Tränen.

ЕЯ WILL EINMAL... EINMAL ИУЯ ИИ SEINEM LEBEN ETWAS BEHALTEN DÜЯFEN! ETWAS BESITZEN DÜЯFEN! OHNE DASS ES IHM GLEICH WIEDER WEGGEИOMMEN WIRD! EINMAL ИУЯ... DIE ABSOLUTE KONTЯOLLE!

Mike Garland: "Cinderella klettert in den Ring und will ihrem Ehemann helfen! Das kann doch nicht sein,

dass er hier schon wieder eine Abreibung bekommt!"

Plötzlich bricht das Publikum in erleichterten Jubel aus.

Vincent Craven: "DA IST STEVIE VAN CRANE!!

Mike Garland: "Er eilt seinem Freund Alistair zu Hilfe! Gutes Timing!"

*Mit entschlossenem Gesichtsausdruck läuft der Enemy Number One zum Ring.
Er hat geahnt, dass hier das Chaos ausbrechen würde. Von den Dimensionen des Ganzen ist er aber überrascht.*

Stevie Van Crane fackelt nicht lange, beschleunigt seinen Lauf kurz vor dem Ring nochmals...

Mike Garland: "Da ist ELEVEN! Er jagt von der Seite auf Stevie zu... und brettet diesem seine rechte Faust voll auf die Schläfe!"

*Stevie hat den Schlag kommen gesehen, konnte aber nicht mehr rechtzeitig ausweichen.
Wie eine Furie setzt Eleven nach, krallt seine Finger in Van Crane's Haare und hämmert ihn Gesicht voran brutal in den Ringpfosten.*

Vincent Craven: "STEVIE ist down! Während er versucht, wieder auf die Beine zu kommen, nähert sich Eleven dem Ring."

Mike Garland: "Oh Boy.. Alistair hat jetzt ein sehr schlechtes Blatt..."

*Er spürt die Schläge gar nicht mehr, genau wie den Schmerz.
Er hatte damit rechnen müssen.*

*Nun. Er hat damit gerechnet.
Manche Männer sind so berechenbar.
Zwei gegen zwei ist so unnötig fair.
Manchmal muss man Feuer mit Feuer bekämpfen.*

Vincent Craven: "Das ist bitter! Alistair kassiert hier schon wieder eine Abreibung! Wie ein Besessener schlägt Blake auf ihn ein, während Eleven in den Ring slidet, in Cinderellas Haare greift und sie brutal zurück zerrt. Nicht auszudenken, was..."

Kurze Riffs, wie von Messerschnitten gestückelt, schneiden sich in die Ohren ihrer Opfer, bevor sich der Klang einer Stimme, so süß wie die Lüge, in ihre Gedanken schmeichelt...

Je ne m'entends plus
Je ne m'en sors plus!
Aide-moi, rien qu'une autre fois!
J'ai mâché mes mains
Je ne sens plus rien
Éteints moi!
Je sais la vérité, l'ai toujours honorée
Je sais la vérité, je l'ai toujours détestée

...bis er abgelöst wird vom der rauen, kratzigen Stimme der Wahrheit, die droht die Hirne der Ungläubigen, der Zweifler und der Opfer zu sprengen.



*Abgenutzte **Wrestlingstiefel**.*

*Schwarzer **Ganzkörperoverall**.*

*Enge **Lederhandschuhe**.*

*Die blutunterlaufenen **Augen eines insomniekranken Mörders**.*

Vincent Craven: "ROBERT FUCKIN' BARKER!"

Mike Garland: "Wo kommt der denn jetzt auf einmal her?!"

Egal woher er kommt, er kommt rennend! Durch den frenetischen Jubel der Fans, die Rampe längst sprintend hinter sich gelassen, vergeudet er keine Zeit und slidet sofort in den Ring. Eleven ist bei Stevie und Cinderella, schafft es beide gleichzeitig davon abzuhalten sich einzumischen, doch das gibt Barker die Chance sich im Ring frei zu entfalten.

Vincent Craven: "Die Fans stehen Kopf! PRO Robert Barker!"

Mike Garland: "Vielleicht feiern sie aber auch nur das, was er nun tun wird. Schau hin!"

Leder umschlingt Haut, als der Mann, den sie den Schlächter nannten, sich hinter Blake Milton aufbaut und ihn am Hals packt.

Mike Garland: „Blake scheint gar nicht mitzukriegen, wer da gerade zum Ring gelaufen kommt."

Blake ist so sehr auf Alistair fokussiert, dass er tatsächlich gar nicht mitbekommt, WER ihn da eigentlich am Schlafittchen packt und herumreißt. Als der Junge in Barkers Gesicht blickt, ist es schwer zu sagen, ob er erstaunt, erschrocken oder erfreut ist, denn in seiner Besessenheit nimmt sein Verstand ausnahmslos Alistair wahr, weshalb seine großen, dunklen Pupillen auch sofort wieder bei diesem sind. Den ehemaligen Schlächter stört diese mangelnde Aufmerksamkeit nicht im Geringsten. Ein harter Tritt in den Magen des Mannes, der ihn gar nicht wahrnehmen will und sofort hat er Blake auf seinen Schultern. Fans die sich an ihn erinnern wissen, was kommt, als er Schwung holt und dann Blakes Körper herumschleudert, seinen Hals aber nie loslässt.

Vincent Craven: "Robert Barker Special I.!"

Mike Garland: "Blake hat es voll erwischt!"

Vincent Craven: "War das da gerade ein verdammter Zahn, der da geflogen ist?!"

Ein Fireman's Carry into a Chinbreaker, eines von Robert Markenzeichen aus alten Tagen und Blake Milton geht unsanft getroffen zu Boden. Der harte Kampf in seinen Knochen verhindert, dass er sich hier stärker zu wehr setzt, gegen den frischen Mann, der scheinbar vor hat Monatelang angestaute Energie loszuwerden,

denn er setzt sofort nach. Er springt Blake auf den Rücken, umschlingt seinen Hals mit dem rechten Arm und setzt sich dann zurück.

Mike Garland: "Der Dragon Clutch!"

Vincent Craven: "Was macht er da?"

Barker hat den Move noch einmal gelockert und dreht Blake und sich in einer andere Richtung, genauer gesagt in die Richtung von Eleven. Er sucht den Blickkontakt zu Eleven und schmeißt sich dann wieder voll in seinen Würgergriff. Die Blutzufuhr zu Blakes Gehirn wird immer mehr abgeschnürt, während Barker das Augenduell mit E11 sucht...

*Blake Milton im Griff des Schlächters.
Die Augen von Rob Barker - nur auf Eleven gerichtet.
Triumphierend. Anklagend. Fordernd.*

Vincent Craven: "Hier überschlagen sich die Ereignisse! BARKER immer noch mit dem DRAGON CLUTCH gegen BLAKE MILTON!"

Mike Garland: "Was macht Eleven??"

*Der steht regungslos dort. Schaut auf den Schlächter, als ginge ihn das nichts an.
Während um ihn herum die Arena zu implodieren droht, holt er in aller Ruhe eine Zigarette hervor und schiebt sie sich in den Mundwinkel.
Blick zu Barker. Dann sehen die toten Augen zu Blake Milton.
Das Feuerzeug klickt zweimal.*

*Eleven entzündet die Zigarette, inhaliert und lässt den Qualm nach oben wabern.
Noch ein Zug.*

Vincent Craven: "Eleven schnippt die Kippe zur Seite!"

Mike Garland: "ELEVEN STÜRZT SICH AUF ROB BARKER!!! Oh mein Gott!"

*Eleven kommt angejagt und rammt dem Schlächter einen voll durchgezogenen Elbow ins Gesicht.
Barker muss den Chinlock lösen, reißt aber dabei das rechte Knie nach oben. Eleven wird getroffen, beide prallen in dem Augenblick aufeinander wie zwei Tanklastzüge im Vollgasmodus.*

Vincent Craven: "Beide kommen entfernt voneinander wieder auf die Beine."

Mike Garland: "Staredown zwischen ELEVEN und ROB BARKER - über den Körper von Blake Milton hinweg! Was für eine Szene.."

*Eleven wirft einen Blick auf Blake Milton, dann ein Kopfschütteln in Richtung des Schlächters.
Die Message ist klar.
Hands off.*

That's MY boy, now..

Mike Garland: "Alistair rappelt sich langsam wieder auf. Das Match steckt ihm sichtlich in den Knochen, aber Robert und Stevie helfen ihm hoch. Eleven bewegt sich keinen Zentimeter vom Fleck. Er hat seine Zigarette wieder gefunden, schiebt sie zwischen die Lippen und entzündet sie erneut. Er scheint sich zurück zu halten, solange Barker und Alistair von Blake lassen."

Vincent Craven: "Blake ist geschlagen am Boden. Ist das nun etwa der Moment für Alistairs Rache? Auch wenn er an Eleven vorbei müsste.. Sein Gegner liegt geschlagen am Boden. Wird er nun leiden müssen?"

Alistair wechselt einige nicht zu verstehende Worte mit Robert, dann lässt er sich die beiden Cotatores Belts aushändigen, welche die ganze Zeit über auf einem Tisch neben dem Ring lagen. Er wirkt nachdenklich, als er mit den Händen noch einmal über das kalte Metall streicht.

Alistair: "Die gehören nun weder dir noch mir."

Er spielt damit auf das jährliche Turnier an, welches die Fans sich gewünscht haben.

Alistair: "Vermutlich sollte ich die Dinger einfach mitnehmen und einschmelzen lassen. Sollen sie doch einen neuen Wanderpokal einführen. Wer sollte mich daran hindern?"

Sein Blick wandert von den Titeln zu Blake. Jämmerlich sieht er aus, der Security-Chef der PCWA.

Der Junge stammelt tränenerstickt etwas davon, dass die Titel seinem Dad und ihm gehören, dass sie wichtig sind, dass er nicht allein sein will, dass er nicht allein sein will, dass er nicht allein sein will.

Alistair schließt kurz die Augen. Es gibt nur ein Gefühl, welches schwerer wiegt als Hass.

Alistair: "Mir bleibt nur eine Wahl."

Großmut.

Alistair drückt Blake die beiden Gürtel in die Hand.

Alistair: "Viel Spaß damit."

Er wendet sich ab. Das letzte, was er von Blake sieht, sind dessen feucht schimmernde Augen, als er die beiden Belts an sich nimmt. Er hat sie wieder. Er hat sie endlich wieder.

Erst später soll ihm bewusst werden, dass sie fortan keine Geschenke seines Dads mehr sind. Sondern eines von Alistair.

Und das wiegt viel schlimmer.

Eleven raucht seine Zigarette zu Ende, immer mal wieder den Blick kontrollierend zu Blake schweifen lassend.

Er raucht und schaut Robert Barker hinterher.

----- PCWA -----

"Was für ein verfuckter Scheißtag."

Früher war alles besser. Die PCWA hatte Geld für einen richtigen Cateringservice. Jetzt sitzen Aleks G. und Bob Mile auf zwei Hockern und knabbern an einer Stulle, wie Grundschüler am Pausenbrot. Der sonst freudig-tanzende Spaßvogel wiederholt seine Worte noch einmal.

Aleks G.: "Was für ein verkackter, verfuckter Scheißtag."

Während er auf sein Sandwich starrt, welches nur mit ein wenig Butter und einer Scheibe Salami belegt ist, starrt er auf den Barbarian, der in einer Ecke neben einer Heizung sitzt und auf ein Foto starrt.

Aleks G.: "Wie lange will er das Foto noch angucken?"

Genervt antwortet der Smokin' Jokemaster seinem Kumpel.

Bob Mile: "So lange bis Lisa eben Feierabend hat."

A-Gizzle nagt weiter lustlos auf seinem Brot herum, Bobby blickt sich um. Ihm hat diese Liga deutlich besser gefallen, als es hier noch Leben gab. Nun allerdings kann in ein paar Stunden alles vorbei sein. Gabriel Lucifer muss die Million verteidigen, ansonsten sieht es düster aus.

Bob Mile: "Weißt du, was mich richtig ankotzt? Das hier ist der letzte Strohalm, den wir haben. Vielleicht unsere letzte Veranstaltung."

Aleks nickt, kaut allerdings und ist höflich genug nicht mit vollem Mund zu sprechen.

Bob Mile: "Die letzte Show... und wir sitzen hier herum und haben nichts zu tun. Kein Match. Nichts."

Doch es ist nicht die Stimme seines Kumpels, welche ihm antwortet. Stattdessen ein dumpfes Geräusch. Es klingt, als würde eine Kniescheibe auf einen massiven Schädel treffen. Mile und Aleks sehen zum Barbarian und sehen gerade noch, wie dieser zusammen sackt. Das Knie hat voll getroffen, dazu passt auch das fiese Grinsen von Declan O'Kelly, der als Übeltäter leicht zu identifizieren ist.

Aleks G.: "What the fuck?"

Das dynamische Duo springt auf, schmeißt die Brote weg und will auf den irischen Adonis losgehen, allerdings gibt es auch diesen nur im Doppelpack. Zu Declan gesellt sich nämlich Graham MacKenzie, der mit seiner ruhigen Stimme The MAD-X auch erst einmal zum Stoppen bringt.

Graham MacKenzie: "Ist es ungerecht, dass ihr drei Versager kein Match habt? Ungerecht, dass man sich einen Dreck um euch schert? Die wahre Ungerechtigkeit beruht doch wohl auf der Tatsache, dass die Kelten mal wieder keine Beachtung finden. Die letzte PCWA-Show und während Declan O'Kelly seine Karriere noch vor sich hat und mit einem Match für einen neuen Vertrag empfehlen würde, seid ihr eine Bremsspur in der Geschichte des Wrestlings. Keine andere Liga kümmert sich um euch und eure Karriere war schon vor einer Dekade vorbei. Ungerechtigkeit."

Das verrückte Doppel weiß, dass der Schotte nicht unbedingt unrecht hat. Keiner von Ihnen trat je in einer anderen Liga an, die PCWA war immer ihr Zuhause. Gut möglich also, dass das Ende der PCWA auch ihr Ende sein wird.

Graham MacKenzie: "Doch haben wir eine Möglichkeit gefunden, Eindruck zu erwecken. Leider... leider."

Es dauert einige Sekunden, bis die Verrückten verstehen, was nun passieren wird. In der Zeit allerdings schnellst Declan O'Kelly nach vorne und auch Graham MacKenzie überrascht mit seiner Geschwindigkeit. Der Schotte attackiert Bob Mile, während der Ire Aleks G. am Kragen packt und mit ordentlichem Schwung über den Tisch wirft, an dem er gerade noch friedlich ein Brot gegessen hat. Dann wendet sich der Adonis ebenfalls Bob Mile zu. Dieser versucht sich zu wehren, hat allerdings kaum eine Chance gegen die vier Fäuste, die auf ihn niederhageln.

Der irische Muskelprotz hebt Bob dann auf schnelle, beeindruckende Weise per Gorilla Press über seinen Kopf und wirft ihn gegen die nächste Wand. Der Jamaikaner rammt die Wand mit seinem Rücken und bleibt benommen liegen, während Aleks G. auf der anderen Seite Kämpferherz beweist. Er ist wieder auf den Beinen und geht auf MacKenzie los, der allerdings mit gezielten Faustschlägen antwortet. Auch Declan ist wieder da und rammt Aleks mehrmals das Knie in den Magen. Dann hebt er ihn zu einer Powerbomb hoch und schleudert ihn durch den Esstisch auf den nackten Boden. Aleks rührt sich nicht mehr, als sich die Kelten wieder Bob Mile zuwenden. Der ist schon wieder auf den Knien, spuckt vor sich Blut und Speichel auf den Boden und hebt die Fäuste zum Kampf.

Graham MacKenzie: "Eins muss man dir lassen..."

Und der Schotte lässt seinen irischen Schützling alleine nach vorne gehen.

Graham MacKenzie: "Du bist echt verrückt."

Mile holt aus, schlägt O'Kelly ins Gesicht, in den Magen, doch der Ire schüttelt die Schläge einfach grinsend ab. Dann hämmert er dem Jamaikaner die Faust in die Magengrube und packt ihn mit seiner männlichen Pranke an den Rastazöpfen. Er grinst Mile an, dann zieht er eine ordentliche Ladung Rotz hoch und spuckt Mile ins Gesicht. Widerliche Aktion. Bevor Bob allerdings darauf reagieren kann, rammt O'Kelly seinen Kopf gegen die Wand. Auch der dritte Verrückte bleibt bewusstlos liegen.

Graham MacKenzie und Declan O'Kelly bewundern das Werk, dass sie vollbracht haben. Der Schotte klopft seinem Schützling voller Bewunderung auf den Rücken und ohne ein weiteres Wort zu wechseln, verlassen die Übeltäter den Schauplatz.

Mike Garland: "Wuhuu! Handfeste Action hier im Backstage-Bereich. Eben noch haben sie an ihren Stullen geknabbert und dann haben sie sich schon eine eingefangen. Bäm! So läuft das eben in der PCWA."

Vincent Craven: "Und das alles nur, um Aufmerksamkeit zu erhaschen? Also, dafür sollte es doch auch andere Mittel und Wege geben."

Mike Garland: "Hey, wir sind eine Wrestling-Liga und da trägt man solche Konflikte eben auf die rustikalere Art und Weise aus."

Vincent Craven: "Konflikte? Welche Konflikte, die vier hatten bis jetzt doch nicht viel miteinander zu tun. Das war wirklich nur eine Provokation."

Mike Garland: "Auf die ein Match folgen wird."

Vincent Craven: "Ich bewundere deinen Optimismus. Noch ist nicht geklärt, dass es hier überhaupt noch

weiter geht."

Mike Garland: "Hey, Investoren? Mad-X gegen die Kelten? Das wollt ihr doch etwa nicht verpassen, oder?"

----- PCWA -----

Es ist PPV Zeit! Ein Abend an dem sich die besten Wrestler welche die Liga zu bieten hat zum Kräftevergleich treffen. Hier werden Klassiker geschaffen mit der Elite. Doch die Wrestler die gerade auf dem Bildschirm erscheinen, passen nicht wirklich in diese Beschreibung.

Die Kamera schaltet in den Backstage Bereich wo sich Salvatore der Pizzabäcker, Clöwni Kläüsi und Quizling Jauch versammelt haben. 3 Herren bei welchem das Wort Jobber schon overrated wirkt.

Clöwni Kläüsi: „Was war das für ein schlechter Scherz von diesem Lusor bei der letzten Show? Uns in den Ring rufen nur um uns zu verprügeln und zu verarschen? Für was hält der uns, für Witzfiguren?“

Salvatore: „Si si! Die ganze Nummer hat gestunken wie schlechte Sardellen auf Pizza..... aber nicht bei Salvatore, Salvatore immer nehmen frische Sardellen! SI!“

Quizling Jauch: „Schauen sie meine Herren. Wie sagt das alte Sprichwort doch gleich. A) Wenn man in den Ton sticht B) Wenn man nen Teller kricht C) Wenn man die Torte bricht oder D) Wenn man vom Teufel spricht?“

Unser aller Lieblingsmoderator streckt seinen Finger aus, der Blick von Salvatore und Clöwni folgt ihm. Langsam bildet sich ein Grinsen auf ihren Gesichtern. Die Kamera schwenkt in die Richtung in die ihr Blick geht und nun ist verständlich was die 3 Jobber so erheitert.

Der Harlekin Lusor kommt ihnen entgegen mit verbundenen Augen! Scheinbar seine Art das Training fort zu setzen. Mit ausgestreckten Armen läuft der bunt geschminkte Mann langsam durch den Backstage-Bereich. Salvatore, Jauch und Kläüsi nicken sich verständlich zu uns schleichen sich langsam an den nichts ahnenden Gast aus der FSP zu. Clöwni stellt sich hinter Lusor auf, Salvatore und Jauch vor ihm.

Jauch: „So Herr Lusor, kommen wir zu ihrer Alles-oder-Nichts-Frage!“

Lusor schreckt auf, verwirrt dreht er seinen Kopf hin und her, mal wieder unfähig zu erkennen woher die Geräusche gerade kommen.

Lusor: „Hallo? Ist da jemand? Ich kann jemanden hören..... und riechen.“

Jauch: „Wie wird Rache am besten serviert. A) Kalt B) Blind C) In einer Übermacht D) Schmerzhaft. Kleiner Tipp, diesmal sind mehrere Antworten richtig.“

Pizzabäcker holt zu einem Schlag aus und lässt seine Faust auf Lusor zufliegen. Dieser dreht sich allerdings plötzlich um, immer noch auf der Suche nach der Geräuschquelle. Die Faust von Salvatore fliegt nun direkt auf Clöwni zu und trifft diesen hart am Kinn.

Clöwni: „AU! Verdammt, was soll das?“

Salvatore: „Scusi!“

Lusor: „Hallo? Ist da jemand?“

Lusor dreht sich im Kreis, immer noch die Arme ausgestreckt während Clöwni wütend auf Salvatore zugeht. Der Clown ballt seine Faust und revanchiert sich mit einem Schlag seinerseits gegen den Pizzabäcker.

Salvatore: „Was soll das? War ein Versehen!“

Clöwni: „Bei mir aber nicht. Deine Pizza hat mir nie gefallen..... schmeckt komisch.“

Salvatore: „Meine Pizza komisch? Ha, und das sagen mir der Clown der noch nie etwas komisches gesagt hat!“

Clöwni: „Jetzt reicht es!“

Wütend stürmen Salvatore und Clöwni aufeinander zu und reißen sich zu Boden. Dies hat nicht wirklich viel

von einer Wrestling Schlacht, mehr von einer Schulhof Rauferei. Kopfschüttelnd sieht Jauch auf seine beiden Kollegen.

Jauch: „Nun, auf meinen Publikumsjoker muss ich also verzichten.“

Quizling Jauch stürmt auf den immer noch orientierungslosen Lusor zu. Mit einem lauten Schrei springt Jauch Lusor entgegen, doch dieser läuft einfach einen Schritt zur Seite so dass Jauch mit voller Wucht gegen die Wand springt und sofort zu Boden geht. Angeschlagen und regungslos bleibt er dort liegen, während Salvatore und Clöwni sich immer noch über den Boden rangeln.

Lusor: „Hm..... muss mich wohl geirrt haben. Da war wohl gar nichts.“

Der Harlekin dreht sich um und setzt, die Arme ausgestreckt, seinen Weg fort.

Mike Garland: "Öhm. Wollten die sich nicht eigentlich an Lusor rächen?"

Vincent Craven: "Das... hat nicht so ganz geklappt."

Mike Garland: "Warum auch geklärt wäre, warum unsere Jobber es nach gut einem Jahrzehnt es immer noch zu nichts gebracht haben. Nicht einmal einen blinden Gegner können sie zu dritt besiegen."

Vincent Craven: "Aber sie waren dicht dran, das muss man ihnen zugute halten."

Mike Garland: "Dicht dran ist ungefähr so gut wie 'ein bisschen schwanger' oder 'fast bestanden'. In der Endabrechnung ist das für den Allerwertesten, Vince."

Vincent Craven: "Lusor wird sein Match also bestreiten können... und vielleicht hat er da ja ebensoviel Glück wie gerade eben."

Mike Garland: "Ich befürchte, mit seinen Gegnern da wird er es wesentlich schwerer haben."

----- PCWA -----

Jacob Kwabena greift mit seiner zittrigen Hand nach der merkwürdig geformten Flasche. Während die meisten Flaschen keine Ecken haben, durch und durch rund sind, ist die Flasche, die sich jetzt in seiner Hand befindet, einem Dreieck nach empfunden. Einem Dreieck mit einem karminroten Etikett, mit goldenen Verzierungen und einer weiß-goldenen Schrift.

Grant's
Blended Scotch Whisky
The Family Reserve

Jacob Kwabena nimmt einen tiefen Schluck, unbeachtet von all den anderen Leuten, die hier in der PCWA Halle herumgeistern. Auch er ist ein Geist, hat sich heute noch nicht einmal sehen lassen und will es auch nicht. Er will nichts mit den anderen Leuten zu tun haben. Er will nicht einmal hier sein. Aber er hat einen Vertrag unterschrieben, einen Pakt mit dem Teufel. Mit Azrael Rage. Einen Vertrag, der ihn dazu verpflichtet, hier zu sein. Jacob Kwabena will nicht hier sein.

"I have to prove something. To myself. To my brother and sister. I know that I can achieve something in this business. That has been my dream for so long now and I know my father would want me to continue."

Das waren seine Worte in einem Interview, welches Jacob Kwabena vor ein paar Wochen mit der renommierten Wrestling-Zeitschrift "Fighting Spirit Magazine" geführt hat. Etwas beweisen. Jacob Kwabena nimmt noch einen Schluck der Flasche mit dem Whisky. Wem soll er etwas beweisen? Sein Bruder Marlon und seine Schwester Maria Shingai haben ihn darauf gebeten, nicht nach Deutschland zurückzugehen. Doch Jacob hat es gemacht, weil er immer seinen Kopf durchsetzen will. Weil er immer seinen eigenen Weg gehen muss. Er ist das schwarze Schaf seiner Familie, er hat sich abgewandt und war nicht da, als sein Vater ihn gebraucht hat.

Noch einen Schluck.

The aspiring wrestler and son of famous musician Danquah Kwabena has been arrested after causing a disturbance in Coborn Arms.

Vor einem Monat wurde er verhaftet. Er randalierte nach einem Besuch in einem Pub, prügelte sich anschließend auf der Straße. Die Behörden belegten ihn mit einer milden Geldstrafe und ließen ihn laufen. Doch es ist nicht nur der Tod seines Vaters. Es ist auch der Misserfolg. Es ist der Alkohol.

Er nimmt noch einen Schluck. Die 700 ml neigen sich dem Ende. Jacob Kwabena schließt die Augen. Eine Million Dollar. Eine Million und er wäre ein Superstar. Alles, was er sich immer gewünscht hat. Ruhm, Erfolg, Bekanntheit. Endlich aus dem Schatten seines Vaters treten. Der berühmte Musiker und Produzent Danquah Kwabena. Eine Legende.

Jacob Kwabena. Der Wunderjunge im Schatten seines Vaters. Selbst nach seinem Tode kann er nicht aus seinem Schatten kommen.

Jacob Kwabena trinkt die Flasche aus.

Mike Garland: "Oh, da bereitet sich aber jemand sorgfältig auf sein Match vor. Sieht fast so aus, als wolle er Gabriel Konkurrenz machen in der Kategorie "Wessen Mundgeruch stinkt am meisten nach Alkohol".

Vincent Craven: "Hm. Er scheint irgendwie Probleme zu haben. Da ging diese Sache mit der Pub-Prügelei durch die Gazetten."

Mike Garland: "Vermutlich die erste Schlagzeile, die Kwabena überhaupt mal gemacht hat. Ansonsten war von ihm auch heute quasi nichts zu hören."

Vincent Craven: "Stille Wasser sind tief. Vielleicht gelingt ihm ja eine Überraschung."

Mike Garland: "Irgendwie will mir der Glaube daran fehlen."

----- PCWA -----

Er muss sein Umfeld einfach nur zwingen. Und er muss besser werden. Er muss, er MUSS, ER MUSS. Obwohl er so schrecklich müde ist. Aber immerhin hat er jetzt die Cotatores Title zurück. Egal wie. Hauptsache, er hat sie endlich wieder.

Liebevoll drückt Blake die Gürtel an sich. Ihm ist schwindlig. Vielleicht sollte er etwas essen. Vielleicht sollte er aber auch irgendetwas anderes zu sich nehmen. Nur einmal. Nur ein einziges Mal. Aber dann hätte er nicht diese Kontrolle. Dann würden sie ihm nicht folgen. Und er wäre allein.

Er stützt sich an der Wand ab. Der Fußboden dreht sich. Sie folgen ihm alle... sogar Robert Barker hat wieder zu ihm zurück gefunden.

E11: „Du siehst.. beschissen aus, Blake.“

Der Junge ist auf halbem Weg zum Keller einfach stehen geblieben, genau wie vorhin, als er noch mit SEINEM Dad unterwegs war. Ob er sich wohl über die Cotatores Title freuen wird. Sicherlich. Ihm bleibt eh keine andere Wahl.

Blake Milton: „Lass mich in Ruhe...“

Er muss wachbleiben. Wenn er nicht aufpasst, wird er alles verlieren. Er hasst es. Er hasst es so sehr... dieses Spiel. Je größer der Zwang nach Kontrolle, desto größer die Sehnsucht nach Zwanglosigkeit. Und je größer die Sehnsucht nach Zwanglosigkeit, desto größer der Zwang nach Kontrolle.

Aber es macht ihm Spaß. Sein kranker Spieltrieb spornt ihn an, denn so hat er es als Kind von seinem Umfeld gelernt. Nur die, die andere manipulieren und kontrollieren, bekommen immer alles das, was sie wollen, dürfen immer alles behalten und sind niemals allein... in der Notaufnahme, wo einem das Lösungsmittel in den Augen brennt.

Blake reibt in seinem linken Auge herum, was Eleven sehr zu interessieren scheint. Noch immer saugt sein Hirn jede Reaktion von Milton auf.

Eine Studie.

Und dieser kleine Psychopath ist die Ratte, die irgendwann herhalten muss.

Als unerwartet eine Gestalt den Gang entlang gewabert kommt, können die beiden Securities gerade noch rechtzeitig reagieren und sich Blake schnappen, der eigentlich auf Kriss Dalmi losgehen wollte, nun aber festgehalten wird.

Die Plötzlichkeit des versuchten Angriffs lässt den Junkie wortwörtlich zurückrudern. Mit albernen Ruderbewegungen seiner Arme weicht er vor dem emotionalen Bündel zurück und für den Bruchteil einer Sekunde bäumen sich die ertaubten Gesichtsmuskeln doch zu einem schmalen Lächeln auf.

Kriss Dalmi: „Ich bin ja echt ein Freund herzlicher Begrüßungen aber glaubst du nicht, du übertreibst es ein wenig?“

Der Blick schweift von dem Jungen ab, von denen, die die Umwelt vor ihm beschützen soll und fokussiert die ‚Person‘ im Hintergrund, dessen Augen auf diesem Feldexperiment ruhen. Ein Moment der Klarheit durchdringt die blockierten Synapsen des Serben und für eine Sekunde glaubt er durch den purpurfarbenen Nebel der AstroHappy-induzierten Entzückung Unbehagen zu spüren. Diese verflüchtigt sich jedoch sogleich, als sein Angreifer erneut auf sich aufmerksam macht.

Blake Milton: „DU HAST NEON DIESEN ASTROHAPPY-SCHEISS GEGEBEN!“

Augenrollen. Oder der Versuch eines Augenrollens, denn Blake könnte schwören, dass sie für kurze Zeit in zwei verschiedene Richtungen blicken. Für Dalmi ist er der nächste Banause, welcher zu ihm kommt und sich wegen dieser Lappalie aufspielen muss.

Kriss Dalmi: „Scheiß? Was soll das heißen, ‚Scheiß‘? Hast du denn nicht gesehen, wie es ihm gefallen hat? Ich habe ihn neu erschaffen und nur wegen mir feiert NEON heute Abend die Party seines Lebens!“

Blake will sich losreißen, doch er kommt nicht weit. Instinktiv weicht der Junkie einen Schritt zurück und hebt die Hände schützend vor sich.

Kriss Dalmi: „Du wirkst unausgeglichen, Kumpel! Dein Daddy hat dir zur Strafe für deine Niederlage wohl noch nicht den Hintern versohlt?“

Er lacht quietschend, weil er genau weiß, dass Jan diese Stelle wieder ärgst lustig finden wird. Hintern versohlen und so. Jedenfalls... zurück zur Szene. Er lacht also quietschend, während sich Eleven gelangweilt eine Zigarette anzündet.

Kriss Dalmi: „Vielleicht brauchst du aber auch nur etwas anderes, um wieder runterzukommen. Vielleicht bist du genauso schlau wie NEON und gönnt dir mal was Gutes, eine Spritze AstroHappy oder so was. Von dem, was man von dir so mitbekommt, hast du in letzter Zeit ein paar ‚Probleme‘ gehabt und könntest vielleicht was von dem feinen Stoff gebrauchen. Ich mein ja nur.“

Er schlängelt sich um Blake und dessen Wachleute herum und stolpert, weil Eleven ihm unauffällig ein Bein stellt. Dalmi schaut ihn kurz an, weil er nicht genau weiß, ob’s nun wirklich Eleven war, oder doch nur seine eigene Blödeheit. Dann blickt er – sich am Hinterkopf kratzend – wieder zu Milton.

Kriss Dalmi: „Hör mal, wenn ich gleich Robert Breads dazu gebracht habe, an seinem eigenen Blut zu ersticken, dann setzen wir zwei uns gemütlich zusammen – vielleicht sogar in eurem coolen, neuen Techno-Schuppen, wenn der Fürst der Finsternis das genehmigt. Ich geb dir ein bisschen AstroHappy, du gibst mir ein paar von deinen Tabletten und wir haben ein bisschen Spaß zusammen. Keinen Stress, keine Verpflichtungen... nur bunte Knete im Kopf. Deswegen sind wir doch hier oder nicht?“

Blake starrt ihn einfach nur an.

Kriss Dalmi: „Komm schon, sei einmal kein Spielverderber!“

Nur die Limitierungen des menschlichen Körpers können den Serben davon abhalten noch breiter zu grinsen. Ein Happening mit Blake im Keller. Welch Kunstwerke könnten dabei entstehen?

Kriss Dalmi: „Du musst nur brav bitte sagen.“

Der Junge stellt sich aufrecht hin und schaut seine beiden Kollegen plötzlich ernst an. Einer von ihnen lässt sofort von Milton ab, was diesem durchaus reicht, als er seine weiteren Worte an Dalmi richtet.

Blake Milton: „Du hast zwei Möglichkeiten. Entweder, ich lasse dich in Gewahrsam nehmen, die Polizei rufen und dich wegen Dealerei anzeigen... oder aber, du gibst mir einfach eine von deinen Spritzen, hältst die Fresse, ziehst Leine und wir tun so, als wäre nichts gewesen.“

Ganz kurz blitzt die Enttäuschung auf. Aber wirklich nur ganz kurz. Dann beginnt der Belgrader in seiner Hosentasche zu kramen und siehe da!

Kriss Dalmi: „Ich verstehe schon. Erpressung. Gefällt mir. Hab ich schon bei Olli so gehandhabt. Eine brauche ich aber halt wirklich noch für Brot!“

Er reicht Blake eine Spritze.

Kriss Dalmi: „Hehehe, wer hätte das gedacht?! Blake Milton ist also ein kleiner Junkie. In meiner Junkie World Order hätte es dir bestimmt gefallen. Na ja, Nikotin und Bakterien sind sicherlich auch ganz to...“

Blake Milton: „VERPISS DICH!“

Dalmi springt lachend davon, während Blakes große, helle Augen die Spritze in seiner Hand fokussieren. Nur einmal. Nur ein einziges Mal... an nichts denken müssen. Nicht auf Hochtouren laufen. Er hat doch was er wollte. Er hat beinahe alle dazu gebracht, ihm zu folgen und ihm das zu geben, was er will. Eine einzige, klitzekleine Pause kann da doch nicht schaden, oder?

Verstört schaut Blake kurz auf und hat gar nicht gemerkt, dass Eleven näher an ihn herangetreten ist. Ruhig zieht er an seiner Zigarette und deutet mit einem Nicken auf die Spritze.

E11: „Was hast du mit dem Shit vor?“

Blake Milton: „Nichts.“

Er senkt seinen Kopf und geht los... auffällig zügig.

E11: „Fucking Junkie..“

Doch der Junge bleibt nicht stehen. Schwankend bahnt er sich seinen Weg bis auf die Kellertreppe, wo er sich gegen die Wände stützen muss, um nicht zu stolpern. Bis zur vorletzten Stufe geht alles glatt, doch dann vertritt er sich ausgerechnet bei der allerletzten.

< >

Unbeholfen landet er vor den Füßen von Bleed, dreht sich auf den Rücken und prüft zuerst die Gürtel, ob diese beim Sturz irgendeinen Schaden genommen haben; danach die Spritze. Alles ist unversehrt. Er schaut daran vorbei, direkt hinauf zu Bleed, die Blake skeptisch mit ihrer „Tough-Girl-Attitude“ mustert.

Blake Milton: „Was glotzt...“

Weiter kommt er nicht, denn Eleven hat ihn eingeholt, packt ihn und zerrt den Jungen an den Haaren einmal quer über den dreckigen Fußboden, bis hin zu einem rostigen, alten Heizkörper.

Ein metallisches Klicken von Handschellen.

Eleven hockt sich vor Blake, ascht seine Kippe auf ihm ab und greift nach der Spritze, die der verwirrte Junge im Eifer des Gefechts verloren hat; genau wie die Titel.

Seine Stimme bekommt einen Tonfall, den Blake noch nie so wahrgenommen hat.

Oder vielleicht kommt es ihm in dem Moment auch nur so vor.

Bleed weiß, was hier geschieht.

Es ist Zeit für 'das Gespräch'.

Eleven-Style.

E11: „Ich dachte wir sind Freunde.. teilen alles.. selbst rostige Nadeln, Hepatitis for fun und Blutvergiftungen.“

Er hält Blake die Spritze vor die Nase.

Blake Milton: „Fick dich!“

Ein gewaltiger Schlag ins Gesicht. Den Jungen wirft es zur Seite und die Handschellen schneiden sich tief in seine Handgelenke. Verrenkt hängt er am Heizkörper und fühlt die Qual. Er vermisst SEINEN Mentor. Er vermisst die Maske, obwohl er Masken hasst. Er muss lachen, auch wenn es eher wie ein Weinen klingt. Vielleicht auch beides.

Blake Milton: „Mehr...“

E11: „Oh, du bekommst mehr, Dogboy.. Du willst es doch auch.. 'Mehr'.. Dieses Verlangen nach Zugabe.. es frisst sich durch dein Fleisch wie ein wütender Tumor. Du sehnst dich nach der Krankheit und der Heilung zugleich.. Du willst loslassen? Du willst fallen? Dafür brauchst du das hier nicht.“

Er zeigt ihm noch einmal die Spritze.

E11: „Alles was du jetzt noch brauchst, steht hier über dir. Ich bin jetzt für dich da, Blake. Ich bin das schwarze Gift, dass in deine Adern fließen wird.. Dass dich nicht sterben und dich nicht weiterleben lässt. Du willst geführt werden, Dogboy?.. ICH werde dir zeigen, wie es ist.. einen Herren zu haben.“

Miltons verklärter Blick ruht auf den Cotatores Title, die mitten im Raum herumliegen, wie der letzte Rest einer ganz besonderen Verbindung.

Blake Milton: „Ich hab... alles unter Kontrolle...“

Eleven deutet mit einem Nicken zur Decke.

Sein Mund öffnet sich, doch sein Lächeln wirkt wie das pure Böse.

E11: „Das Volk dort über uns.. vielleicht.. Die PCWA. Die verlorenen Krieger und Rächer.. die Mentoren und Tierficker.. Die kontrollierst du. Aber nicht dich selbst, Blake. Du guckst fasziniert auf das menschliche Elend namens Gabriel Lucifer.. willst seine blutigen Fußstapfen ausfüllen.. Du taumelst nur.. stolperst vor dich hin, während du seinen Namen rufst. I've got news for you, BOY. Der Mythos dreht sich nicht nach dir um. All die sinnlosen Spiele dort oben.. die lächerlichen Imitationen von 'Schlächtern'.. von armseligen Maskenträgern, wütenden Verwaltern und scheinverliebten Fick-Gemeinschaften.. Dieser ermüdende Kreislauf aus Verrat und Vergeben. Er hat dieses Spiel beherrscht, hat lange mit zitternden Fingern die verstaubten Figuren über das Spielfeld bewegt.. und während um ihn herum alles in Ruinen zerfiel, schlug sein ausgezeelter Körper Wurzeln in die schwarze Erde. Der Mythos ist so verwachsen mit diesem Konstrukt, dass er als trauriger

Baum zwischen all dem Elend thront und ALLES überleben wird. Vielleicht sogar sich selbst. Du, auf der anderen Seite..“

*Eleven's rechte Hand schnellts vor und reisst brutal das Kinn von Blake Milton hoch.
Seine Stimme zischt den Jungen an und jedes Wort jagt wie eine Klinge in seinen Körper.*

E11: "Du wirst scheitern. Du wirst verenden. Vielleicht schon beim nächsten Wort.. beim geringsten Widerstand.. spätestens beim kommenden Sturm reisst es dich fort wie Abfall über vergessene Straßen. Du wirst sterben wie ein Embryo mit falschen Genen.. Es wird dich zerreißen wie eine viel zu junge Pflanze, die nicht entscheiden kann, in welche Richtung sie wachsen will.. Blake Milton wird nichts sein als ein bitterer Joke, der keine Pointe hat. Ihre toten Augen werden dich ansehen.. ohne Mitleid und ohne Bedauern. Da wird kein Erbe bleiben, kein beschissener tiefer Eindruck, keine Fragen. Du kamst als Niemand und endest im Nichts. Elf Kreuze im Kalender später.. und ich stehe über dir, Dogboy. Ich bin Eleven. Vielleicht misstraust du den Legenden, den Geschichten aus Tod und Zerfall.. und vielleicht ist dir der Anblick der ehrfürchtig verneigten Erzählenden zuwider.. aber ich werde dir zeigen, woher die Geschichten stammen, und wer ich bin - und zu was ich fähig bin. Warum Völker vor mir auf die Knie gegangen sind. Warum ALLE scheiterten, die mich jemals aufhalten wollen. Warum es keine leeren Worte sind, wenn ich sage, dass mich NIEMAND besiegen kann. Ich werde dir zeigen, warum es in deiner Zeitrechnung nur ein 'vor mir' und 'nach mir' geben wird. Ich bin nicht dein Daddy, Blake. Ich bin dein Erschaffer. Dein Herr. Dein GOTT. Ich werde dich auflösen und dich zu etwas WUNDERVOLLEM zusammensetzen“

Blake Milton: „Du wirst scheitern...“

Seine Worte sind immer noch eine Mischung aus Lachen und Weinen.

Blake Milton: „Du bist mir nicht gewachsen, Eleven.“

Keiner spielt gern mit ihm. Keiner hält es lange mit ihm aus... und trotzdem schafft es der Junge, dass alle ihm folgen.

Und irgendwelche Widersprüche werden in der finsternen Welt seines Gegenübers nicht geduldet.

Als Antwort auf die letzten Worte hebt Eleven den rechten Fuss.

Mit Wucht senkt sich seine rechte Stiefelsohle auf das Handgelenk von Blake Milton, an dem er an die Heizung gekettet ist.

Ohne Regung im Gesicht drückt er zu.

Der Stahl der Handschellen presst sich ins Fleisch. Schmerz und Dankbarkeit wühlen durch die Züge des Jungen.

E11: „Hier teilt sich der Weg, Blake.. Vielleicht gibst du hier auf, entschließt dich, weiter dem zerfledderten Rock des Mythos nachzujagen.. Who knows.. Blake Milton verlässt diesen Keller. Zurück ans Tageslicht, den zerfallenden Lucifer mit sich zerrend. Gabriel siecht dahin. Verliert immer weniger Worte und stinkt aus dem Maul nach billigem Wodka.. Bald bleibt er auf der Strecke - und kann dich nicht mehr verlieren sehen.. Und die Alistairs und Nightfighter wandeln über Blake Milton hinweg als wäre er nur eine Randnotiz in der Geschichte. Geschunden und zerstört nimmt sich der Dogboy die erste Auszeit.. denn das ist nunmal das gefickte Prozedere in eurer Welt. Ein Jahr später - und das Volk oben seufzt über dein 'Comeback'.. Und du bist genauso Kind wie zuvor. Labil und unfähig.. Doch deine Anker bleiben versenkt. Mythos verblichen.. Nightfighter uninteressiert. Karriere? Gescheitert.. Privat? Unterwirfst dich einer zahnfäuligen Hobby-Domina und stellst dir 'Liebe' drunter vor. Eine Handvoll Syphilis und Meth-Abstürze später, und Blake Milton ist nicht mehr wert als sein dreckiges Namensschild in der Geschlossenen. Du stirbst. Allein. Einsam. Zwischen verfaulten Wänden, dreckigem Plastikbesteck und verrosteten Gittern. Der Junge, der andere zum Atmen brauchte.. verendet gefangen mit sich selbst. Ironisch wie Gebärmutterkrebs..“

Eleven nimmt die Stiefelsohle vom Handgelenk des Jungen, der gequält durchatmet. Der Abend war anstrengend... aber er darf keine Pause machen.

E11: „Du flehst mich vielleicht an, Mad Dog heute zu verschonen, ganz gleich ob die Aufgabe des Special Ref's vor meine Füße fällt. Vielleicht wende ich mich gegen Azrael, damit du deinen Hund nicht fallen sehen musst.. Vielleicht schenke ich dir auch das Blut des Hundes an meinen Fäusten.. schließlich - musste es nicht schon immer genau so passieren?“

Eleven löst die Handschellen.

Blake Milton reibt sich die Handgelenke. Eleven als Special Referee... dabei wäre er so gern selbst bei SEINEM Mentor. Er wäre so gern selbst, derjenige, der den Main Event kontrolliert. Aber die Chancen stehen leider 1:4.

E11: „In jedem Fall.. solltest du den anderen Weg nehmen, Blake. MEINEN Weg.“

Dem Jungen streckt sich die geöffnete Hand von Eleven entgegen.

Vincent Craven: "Was... zum Teufel?"

Mike Garland: "Eleven hat Blake unter Kontrolle. Nach einer gleichberechtigten Partnerschaft, einem Bündnis, sah das gerade überhaupt nicht aus."

Vincent Craven: "Wer sich mit Eleven einlässt, der sollte eben wissen, was ihm passieren kann."

Mike Garland: "Eleven malt da ein Bild von Blakes Zukunft, was noch düsterer ist als die schlimmsten Vorstellungen. Aber - so unwahrscheinlich ist diese Zukunft nicht, oder was meinst du. Vincent?"

Vincent Craven: "Zumindest kann Eleven ihm dies vermitteln und nur das zählt. Eleven bestimmt also den Weg, den Blake beschreiten soll."

Mike Garland: "Fast könnte der Junge einem leid tun. Na ja, aber auch nur fast."

----- PCWA -----

Ein kurzer Remppler verursacht im ersten Moment ein wütendes Schnauben bei Matt Mason, als er mit einem Mann kollidiert und dieser ihm auf die Schuhe tritt. Er blickt herunter und sieht auf seine schwarzen Air Max 1. Dann richtet sich sein Blick auf die Person, welche ihm gegenübersteht und den Blick erwidert. Für einen Moment spannt Matt die Muskeln an und spielt mit dem Gedanken dem unachtsamen Mann eine zu knallen. Doch er entspannt sich lieber, da er weiß wen er vor sich hat und dieser ihm an Erfahrung überlegen ist. Es ist ungewöhnlich, aber seit dem ersten und bisher einzigen Kampf der Mason Geschwister zeigt Matt so etwas wie Achtung vor diesem Sport.

Auch wenn Matt es nicht zugeben würde, aber vor seinem Gegenüber hat er mehr als Achtung. Vor diesem Mann hat er großen Respekt! Erst jetzt kann man Diego Alejandro Sánchez erkennen, welcher Matt ansieht, aber keine Anstalten macht irgendetwas zu sagen oder zu tun. So liegt es an Matt den Gesprächsfaden zu eröffnen.

Matt Mason: „Hast du keine Augen im Kopf?“

Matt weiß um die Erfolge und Ringleistungen dieses Manns, aber trotz allem soll er nicht den Respekt bemerken. Matt hat die Einstellung, dass der stärkere Löwe den Schwächeren frisst. Und er will sich nicht als schwächerer Wolf geben.

Der Deutschmexikaner hat zwar den überraschenden Erfolg von House of M bei Vendetta 93 mitbekommen und weiß daher genau, wer vor ihm steht. Doch letztlich interessiert ihn dieser Mason nicht im Geringsten. Vor allem, wenn dieser ihm mit solch einer "charmanten" Art kommt. Nicht an einem Tag wie heute, an dem sich das Schicksal der PCWA entscheidet. Seiner PCWA.

Sánchez: "Oh, tut mir leid, dass du in mich reingerannt bist. Ich hoffe ich hab dich nicht gestört bei...was auch immer du gerade tust."

Der ehemalige Tribune Champion mustert sein Gegenüber kurz und schaut dann genervt auf die Uhr. Dieses

Gespräch in der Lounge hat viel zu lang gedauert. Er hat doch noch diesen Promotertermin. Heute sollen wirklich alle Register gezogen werden.

Sánchez: "Euer Sieg bei Vendetta in allen Ehren, aber...nun, es gibt aktuell Wichtigeres. Wichtigeres als dass ich mich von irgendwelchen Em..."

...porkömmlingen...vielleicht hat Rage doch mehr Einfluss auf sein Denken als er das will. Er schüttelt kurz den Kopf und diesen Gedanken damit zur Seite.

Sánchez: "...Rookies anmachen lasse. Wenn du hier deine "Ich bin ein harter Junge"-Show abziehen willst, fein. Tu das. Aber lass mich dabei aus dem Spiel. Ich habe wichtigeres zu tun als meine Zeit mit DIR zu verträdeln!"

Die männliche Hälfte von House of M wirkt leicht angesäuert bei den Worten von Sánchez. In Sachen Mic Work, muss sich der junge Mann noch wahrlich verbessern und das bemerkt er immer wieder. Letzte Woche fuhr Ihm Cinderella übers Maul und nun auch noch Diego. Ohne einen Anflug von Nervosität sieht er seinem Gegenüber in die Augen, während er ein fieses Lächeln auf den Lippen hat. Dieses Lächeln scheint für einen Moment den Berliner zu irritieren, doch dieser lächelt kurze Zeit später genauso fies zurück.

Matt Mason: „Díego Alejandro Sánchez... ein Name der nur in diesen Hallen geflüstert wird. Ein Name, welcher in den Hallen dieser Liga als großartiger Wrestler und als wahrlicher Meister im Ring bezeichnet wird. Für mich lediglich ein Name..."

Matt Mason verschränkt die Arme vor der Brust und mustert Díego kurz von oben bis unten.

Matt Mason: „Ich hätte dich etwas Größer erwartet..."

Sánchez: "Größer hat nichts mit Größe zu tun, cabron. Eine Tatsache die du früher oder später lernen wirst."

Sofern die PCWA nach heute Abend noch existiert.

Sánchez: "Du kleiner, dummer Junge weißt gar nicht, was dich hier erwartet. Viele sprechen immer vom Haifischbecken PCWA, doch nur wenige wissen wirklich, was das bedeutet. Was es bedeutet sich zwischen den ganzen Raubfischen zu bewegen, zu behaupten. Sich für die gefährlichsten Räuber unsichtbar zu machen und im Verborgenen zu reifen bis man selbst groß und stark genug ist, die Rangordnung zu ändern. Dein Sieg, so beeindruckend er war, ändert daran gar nichts. Du wirfst mit großen Worten um dich und solltest bald beweisen, dass du diesen auch dauerhaft Taten folgen lassen kannst. Sonst kommt irgendwann ein uneinschbarer Fisch, dessen wahre Größe nur zu erahnen ist, daher und beendet deine Träume von einer großen Karriere mit einem Biss."

Matt Mason geht provozierend auf Diego Alejandro Sánchez zu. Ihre Nasenspitzen berühren sich beinahe und sie sehen sich tief in die Augen. Beide Männer sehen bei dem jeweils Anderen Entschlossenheit und im Unterbewusstsein muss Matt die Coolness von Diego anerkennen. Dieser Mann ist wirklich mit allen Wassern gewaschen und ein ernstzunehmender Gegner. Aber noch ist es nicht so weit. Matt weiß, dass er mit Maria am Ende der Nahrungskette steht und sich erst in den Reihen der PCWA hocharbeiten muss.

Matt Mason: „Soll das etwa eine Drohung sein? Ich habe nichts dagegen meine Kampfkünste an dir auszuprobieren und dich platt zu machen. Das geht mit der richtigen Technik verdammt schnell!"

Der Deutschmexikaner schubst seinen heißblütigen Gesprächspartner von sich weg.

Sánchez: "Für die richtige Technik wirst du wohl noch etwas üben müssen, amigo."

Matt Mason sieht ungläubig Sánchez an und nickt diesem dann auch noch zu. Die Coolness von Diego ist beeindruckend und Matt kann nun verstehen, warum sein Name in einem Atemzug mit John Smith, Blaze, Azrael Rage oder auch Tom Orion genannt wird.

Matt Mason: „Ich bin wirklich beeindruckt von deiner Abgebrühtheit und deiner Coolness, Diego. Dein Auftreten entspricht dem, was ich mir von jedem Wrestler hier wünsche. Kannst du mir beibringen, wie man eine solche gute Promofähigkeit erlangt wie du?"

Nun ist es Díego A. Sánchez der ungläubig guckt. Er ist ja für vieles bekannt. Aber überragende Promofähigkeiten haben noch nie dazu gehört.

Sánchez: "Nein."

Kurz, entschlossen, direkt. Ein weiterer Blick auf die Uhr verrät ihm, dass er sich jetzt schleunigst in Bewegung setzen muss und so lässt er Matt Mason einfach stehen.

Dieser sieht Diego Alejandro Sánchez hinterher und nickt diesem leicht zu, ohne dass dieser es in seinem Rücken bemerkt. Er wünscht sich ein besseres Micwork und das kann er durch solche Leute wie Sánchez erlangen.

Matt Mason: „Das Nein war noch nicht endgültig. Ich werde es demnächst noch mal versuchen und ihn umstimmen, da ich von ihm viel lernen kann!“

Mit diesen Worten verschwindet Matt aus dem Bild, um seine Schwester zu suchen.

Mike Garland: "Nein. Mwahaha. Wie abgezockt Diego diesen Matt Mason da einfach hat abblitzen lassen."

Vincent Craven: "Man muss Matt zugutehalten, dass er seine Hitzköpfigkeit einigermaßen unter Kontrolle zu bekommen scheint. Und er ist lernfähig und offenbar bereit, auch von alten Haudegen Hilfe anzunehmen."

Mike Garland: "Ja, aber diese Hilfe wurde ihm nicht einmal angeboten. Er will sich Sánchez als Lehrer aussuchen, ohne diesen vorher zu fragen. Ein seltsames Vorgehen, wenn du mich fragst."

Vincent Craven: "Die Antwort hat er bekommen und sie war negativ. Aber das scheint Matt nicht zu stören und er will an der Sache dran bleiben."

Mike Garland: "Vermutlich solange bis Sánchez sich genervt fühlt und er entweder nachgibt... oder Matt im Ring eine Abreibung verpasst."

Vincent Craven: "So oder so, über beides könnte der sich nicht beschweren. Entweder er bekommt einen Lehrer... oder ein Match. Das dürfte beides in seinem Interesse sein."

----- PCWA -----

Aufgescheucht und aufgeregt stolpert er durch den Backstage-Bereich. Unfähig etwas zu sagen, unfähig etwas zu essen, unfähig auszuberechnen – aus den Gedanken. Aus den Fragen. Sie sind wieder da... und drehen. Drehen. Drehen. Sich im Kreis. Warum ist er nur wieder an diesem Punkt angekommen? Warum vergeht sich die Zeit erneut an ihm? Immer und immer wieder vergeht sie sich an ihm. Quetscht ihn aus... Etwas Speichel tropft von seiner Lippe, als er schwer atmend das Büro seines Kontrahenten erreicht.

„Wann ist es endlich vorbei, huh?!“

Der Angesprochene starrt den Verzweifelten nüchtern an, als sich dessen brüchige Finger in die Unterhaut des Urgesteins bohren. Das sollte der größte Undisputed Gerasy aller Zeiten sein? Dieses Häufchen Elend vor Rage.

„Wann endet dieser Fluch, Azrael? Wann endet die Zeit, in der ich immer wieder nur scheitere. Scheitere an mir selbst – ich wollte ein guter Gerasy sein, ich wollte der beste Gerasy sein. Ich wollte sie alle mitziehen auf die gute Seite, ein Glanzpunkt an vorderster Stelle... Und wo stehe ich nun? Alleine in der Ecke, bin rückfällig wie van Crane. Verfallen in alte Verhaltensmuster.“

MD greift nach der Maske in seiner Jackentasche, die früher als Urheber des Bösen verschrien war.

„Ich bin am Ende, Azrael. Am Ende.“

Rage schlägt die kümmerlichen Hände des Hundes von sich, der dadurch leicht aus dem Tritt kommt und sich daher gleich einmal hinsetzen muss. Angespannt blickt Rage ihn an, mag es nicht von Mad Dog angefasst zu werden.

Azrael Rage: „Das ist nicht Dein Ende, Mad Dog. Es ist unseres.“

Sagt er, obwohl noch nicht aller Tage Abend ist. Noch KANN niemand die PCWA gekauft haben. Aber Mad Dog soll ruhig denken, dass das Ende naht.

Azrael Rage: „Niemand hat sich bisher gemeldet. Keiner will meinen Engel, meinen Phoenix, kaufen. Bisher. Keiner, der sein Geld investieren möchte in meine Liga.“

Er scheint zerknirscht. Der Anschein kann ein furchtbarer Lügner sein.

Azrael Rage: „Wir hatten unsere Rollen doch perfekt verteilt. Ich war Dein Held und Du mein Schurke. Mein böser Schurke. Haben wir es nicht gut gemacht? Das alles nur für ihn. Den Gerasy – o der Undisputed Gerasy.“

Azrael greift langsam nach dem Titel. Ruckartig zieht er ihn einfach von MDs Schulter herunter. Er betrachtet den Titel wehmütig im grellen Zimmerlicht. Seine Fingerspitzen lieblosen geradezu den wunderschönen Schatz. Azrael sonnt sich nahezu im goldenen Schein. Er ist es alles wert. ALLES! Jedes Leid, jede Lüge, jeder Verrat, jede Aufopferung. Er wird ihm gehören. Ihm ganz alleine!

Azrael Rage: „Von mir wäre er stets verehrt, vergöttert worden. Vendetta für Vendetta rausgeführt und dem Licht der Öffentlichkeit präsentiert. Endlich hätte wieder ein Name ihn geziert. Mein Name! AZRAEL. RAGE. Doch allem Anschein nach... KANN ICH DAS JETZT NICHT MEHR!!!“

Liebevoll legt die lebende PCWA-Legende den Gerasy auf den Tisch und wirbelt dann herum. Wütend packt er den Champion an den Schultern, zieht ihn vom Sessel hinauf zu sich. Das Schauspiel nimmt seinen Lauf.

Azrael Rage: „DAS ALLES IST DEINE SCHULD! BIST DU FÜR NICHTS GUT? DU BRINGST NUR PECH! IMMER NUR TOD! DU... DU... DU... NICHTSNUTZ!“

Mit einem letzten aufgeregten Schrei, lässt er MD wieder los und schlägt stattdessen auf den Schreibtisch. Theatralisch? Ja! Passend? Auf jeden Fall! Er ist seinem Ziel, seinen gelobten Land so nah. So unglaublich nah. Weiterhin spielt er die Verzweiflung, lässt den Kopf hängen. Wehmut in seinen Augen. Unmut in seiner Körpersprache. Der Interims-Chef hätte einen Oscar hierfür verdient. Leider wird nie jemand das Geheimnis lüften und die Anerkennung wird ihm ewig verwehrt bleiben. Aber er wird Gerasy sein. Gerasy in seiner PCWA. Der größte Gerasy aller Zeiten.

Mad Dog hat sich derweil wieder den Gerasy gegriffen. Doch immer noch dreht er sich nur um sich. Immer noch... ist er nur Gerasy. Gejagd. Im Kopf. Verjagd. Von den anderen PCWAlern. Der Hund streichelt sanft über seinen Titel.

„Warum kommen die Heuschrecken immer dann hinauf gekrabbelt, wenn alles perfekt ist, huh? Erst wird Blake so komisch, dann verschwindet die Firma, dann kommt Eleven... dann entwickelst du dich zu einer Art Teufel zurück oder schaffst es zumindest mich erneut zu einem zu machen. Meinen Kopf voller Fragen überlaufen zu lassen. Und jetzt kommt auch noch Arrow.“

Die Hand des verrückten Hundes bebt.

„Ist es denn wirklich wahr, dass der Gerasy mehr Fluch als Segen ist? Ist es denn wirklich dieses verdammte Gold? Dieses verdammte Spiel, wer der Bessere ist, wer den anderen unter sich hat. Unter Kontrolle, in seiner Macht... In seinen Klauen... Hat die unbekannte Konstante das nicht aufzulösen vermocht? Hat die unbekannte Konstante im Gegenteil all die Heuschrecken wieder hervorgerufen... wieder hierher gebracht? Bin ich denn wirklich das Monster, welches all die grässlich hässlichen Taten hervorruft und anlockt? Bin ich wirklich nur noch... der verfluchte... Gerasy?“

Der Kopf sinkt, doch die Hand will den Gerasy Champion Gürtel nicht loslassen. Immer noch streicheln die Finger das Gold, fahren über die Konturen, über den Phoenix, bis sie schließlich an der Plakette ankommen, auf welcher kein Name steht. Nur die von Blake Milton in der letzten Season eingeritzte Maske.

„Und bin ich damit in Wahrheit nicht die größte Heuschrecke? Das größte Monster? Der Motor für alle anderen? Der Anfang für das Ende geworden?“

Rage betrachtet die Finger seines Kontrahenten, wie sie über den Titel tanzen und er hasst es. Sein Gerasy sollte von niemand anderem als ihm angefasst werden. Ein kräftiger Stoß. Der Köter soll seine Pechbringenden Finger nicht an das Gold schmiegen. Soll nicht das pechbringende Gold sein. Knurrend spricht er die folgenden Worte.

Azrael Rage: „Du magst am Ende sein, aber ICH und die PCWA sind noch nicht am Ende! Noch kann ich es ändern, Mad Dog. Ich bin ihr Schutzgott. Ich kann Deine Herrschaft beenden. Nie wieder ein Laienspiel des Versteckens. Nie wieder diese Unbekannte Konstante Scheiße an unserer Spitze. Möglicherweise ist das das Signal, worauf die Investoren warten. Sie wollen einen Namen, einen Helden, einen Leuchtfeuer als Speerspitze für den Phoenix und nicht einen Versager, der sich selbst als Niemand schimpft.“

Er sabbert fast vor Verlangen.

Azrael Rage: „Ja, ich bin sicher. Dann werden sie uns unterstützen! Es ist die Zeit des großen Azrael Rage, der das Feuer entzünden mag, damit Phoenix aus der Asche steigen kann.“

Wieder zieht Rage den Gerasy-Titel an sich. Drückt ihn an sein pochendes Herz. Neuer Mut und Zuversicht spiegelt sich in der glänzenden Oberfläche - gespielt. Die Verlogenheit ist nur in dem Leuchten der Augen erkennbar, während MD ohne Gerasy fast in sich zusammenfällt.

Azrael Rage: „Du magst in dem Gürtel den Fluch sehen, aber ich sehe in ihm Rettung. Ich sehe in ihm Absolution. Du hast diese Plage über uns gebracht, bist selbst die größte Heuschrecke. Für mich hingegen ist das alles, Deine jämmerliche Herrschaft und das drohende Ende, die Bestandsprüfung. Ich habe schon Dich korrigiert, habe die Unbekannte Konstante bekannt gemacht und ich werde auch das Korrektiv des Gerasy und der PCWA sein, Mad Dog. Du hast endlich erkannt, dass du in Wahrheit der Schurke bist. Aber ich bin nicht nur Dein Held, Mad Dog. Ich bin viel mehr als all das. Ich bin Wahrheit und Erkenntnis. Bin Schutz und Helligkeit. Die Zeit der Nacht und des Nachtkämpfers enden mit dem heutigen Abend. Die Dämmerung wird kommen, wenn ich den Schurken niederstrecke und das Licht wird sich verteilen, wenn ich siegreich den Gerasy in die Höhe halten werde.“

Kurz betrachtet der Mann, der niemand ist außer der Gerasy, den sich darstellenden Azrael und scheint dies für einen Moment sogar für sich annehmen zu wollen. Scheint zu erkennen, dass die Verschmelzung von selbst und Gerasy nur beider Fluch offenbarte.

"Du meinst, wenn du den Schurken in die Höhe hältst, um selbst als das große, heldenhafte Gegenteil im Licht zu scheinen... Ja, vielleicht, Azrael."

Um die Aussage zu prüfen, greift MD nach der Maske in seiner Jackentasche und zieht sie heraus... Um sie so vor Rages Kopf zu halten, dass sie aus MDs Blickwinkel Azraels Gesicht abdeckt.

„Sie würde dir also immer noch stehen, huh?!“

Azrael schaut irritiert zur Maske. Es ist nicht die Maske des Night Fighters – es ist vielmehr eine Kopie seiner eigenen, die er vor Monaten als Regenläufer einmal getragen hat. Doch Maske ist Maske. Verschleierung von dem, was offensichtlich ist: Der Gerasy ist ein Fluch. Und ein jeder befeuert ihn. Sogar der Niemand, der Gerasy selbst.

Azrael Rage: „Was hat das zu bedeuten?“

Rages Verwunderung, lässt MD lächeln. Er lächelt. Lächelt. Keine Fragen. Keine Depression. Herzrasen. Leben.

„Du bist so dumm wie ich!“

Irritiert starrt Azrael den Undisputed Gerasy Champion an. Er versteckt die sich ballende Faust hinter seinen Rücken. Leider muss er warten. Leider. Niemand darf ihn ungestraft dumm nennen und vor allem darf ihn niemand mit diesem Niemand auf eine Ebene stellen. Selbst wenn der Betroffene damit auch sich selbst tadelt.

„Ich bin dein Schurke... und du? Du bist meiner. Tzzz.“

Mad Dog wendet die Maske, um Azrael Rage zumindest teilweise wieder unbedeckt zu sehen. Ein merkwürdiger Zufall. Als Azrael in die Augen der unbekannten Konstante schauen kann, zieht auch er eine Maske aus seiner Schublade hervor. Eine Kopie der Night Fighter Maske. Blake Milton gab sie ihm vor wenigen Tagen. Natürlich war auch er nicht ohne Vorbereitung zum Impact gekommen, aber entgegen seiner Pläne zieht er sie nun nicht in sein eigenes Angesicht. Sondern er hält sie umgekehrt. Ebenso wie der Hund verdeckt er somit nur einen Teil vom Gesicht seines Gegners. Somit haben beide auf der einen Seite den Blick durch die eigene Maske auf das unbedeckte Gesicht des Gegenübers, und auf der anderen Seite mit dem unbedeckten Auge den Blick auf das maskierte fremde Gesicht.

„Was haben wir im anderen gesehen? Die Wahrheit oder Maskerade? Den Schurken? Weil wir beide lieber der Held sein wollten? Weil wir beide der Retter der PCWA sein wollten? Derjenige, der die Liga als Champion aus dem Engpass herausführt und schließlich zu neuen Höhen verhilft?!“

Plötzlich ist es ein klarer Blick im Antlitz des Night Fighters. Er nimmt die Hand mit der Maske herunter.

„Ich hab mich aus dieser Verantwortung nicht gestohlen, Azrael. Ich war überzeugt davon, dass ich, niemand anderes als der Gerasy Champion, die PCWA retten würde – ich hab sogar Geld darauf gewettet. Und damit nicht nur meine Zukunft aufs Spiel gesetzt... Ich dachte immer du wolltest mich blockieren. Du wolltest mir möglichst wenig Verantwortung geben, mich klein halten, um selbst am Ende der Gerasy zu werden. Ich dachte, du willst mich verwirren und von dem Rest der Liga abschotten. Ich dachte immer, das ist alles wegen dir, Azrael.“

Mit einem Mal lässt er Rages Maske fallen und krallt sich seinen Gerasy-Gürtel. Zieht ihn Rage gewaltsam aus den Händen, um ihn wieder dorthin zu legen wo er hingehört: auf seine Schulter.

„Ich weiß, dass ich dir teilweise Unrecht getan habe. Dass ich eine Maske gesehen habe, die gar nicht da ist. Vielleicht wollte ich das so auch sehen... Vielleicht wollte ich meine Gedanken an ein erneutes selbstverschuldetes Ende auch... abtöten. Die Gefahr nicht sehen oder alle Gefahren und das große Ende der PCWA allein in deiner Person erkennen. Dich bekämpfen, weil dein Sieg vermeidlich mein Ende bedeutet. Schließlich wäre ich dann nicht mehr der Gerasy und damit in der Tat nur noch das, was du von mir behauptest. Niemand. Aber jetzt weiß ich doch noch gar nicht, ob du oder ich das Ende bedeuten werden – wer am Anfang... und wer zu Ende ist. Also ist es noch nicht zu spät zu handeln. Noch kann ich etwas tun, Azrael.“

Mutig ballt Mad Dog seine Faust. Die Reaktion von Rage ist simpel. Ein verächtliches Lächeln. Der erste nicht gespielte Gesichtsausdruck in dieser Begegnung...

Azrael Rage: „Du hast Geld gewettet. ICH habe Geld geopfert! Viel Geld. Aber dennoch... nun willst Du also doch der Held sein zu dem ich Dich machen wollte? Nun gut, es ist inzwischen eh egal. Sei was Du willst – Von mir aus bist Du der Held... der scheiternde Held. Der leidende... apropos leiden. Es tut mir ja fast leid, aber darin bist Du nun einmal gut. Nur darin...“

Er genießt diese Worte. Leckt sich über die Oberlippe.

Azrael Rage: „Alle wollen Dich leiden sehen. Die Heuschrecken wollen ihren König auffressen. Andere Wrestler, die Zuschauer... und natürlich ich. Wegen mir musst Du wieder leiden. Jaa, leiden.“

Eigentlich hasst Rage Mad Dog nicht, aber er hasst alles wofür er steht. Er hasst dieses Unfassbare. Diese

Scheiße mit den Wendungen der Unbekannten Konstante. Vor allem aber hasst er, dass dieser verflixte Nichtsnutz, Feigling, Tunichtgut seinen geliebten Gerasy besitzt. Er wird ihm gehören. Ganz alleine ihm! Niemand hat das Recht ihm dies vorzuenthalten!

Azrael Rage: „Ich werde Dich leiden lassen, indem ich Dir die einzige wirkliche Konstante in Deinem trostlosen Dasein nehme. Meinen Gerasy. Er der Dich so unantastbar macht, wird zu mir zurückkehren und Dein Überbleibsel wird nur Dein Leiden sein. Dann bist Du endlich der gefallene, leidende, verdammte Held. Für mich. Für den Gerasy. Für meine PCWA.“

Nun kommt der Interims-Chef und Nummer Eins Herausforderer bedrohlich nah an den Night Fighter, der dieses Mal allerdings stehen bleibt.

Azrael Rage: „Einerlei, was immer Du bis dahin in mir gesehen hast. Ich sehe... Nein, ich erkenne und verstehe Dich. Ich weiß, wer Du bist. Ich habe es der ganzen Welt offenbart.“

Zwei Finger hält er Mad Dog direkt vor das rechte Auge.

Azrael Rage: „Der ewige Zweite. Deine Rolle, Deine Aufgabe... Deine... bekannte... Konstante!“

Die Finger werden runter genommen, die Lippen bilden ein diabolisches Grinsen. Die zweite nicht gespielte Geste.

Azrael Rage: „Mein Platz hingegen war immer vorbestimmt. Ich bin für den höchsten Platz des Treppchens geboren. Revolution kocht in meinem Blut. Regenläufer, Teufel, Schutzgott oder Retter, vollkommen gleich, es ist immer die Spitze der PCWA, die auf mich wartet... Mögen Dir die Menschen gewogen sein, aber als Anführer bist Du so nützlich, wie ein Messer in einem Schusswechsel.“

Künstlerpause.

Azrael Rage: „Du kannst nur folgen. Ich hingegen führe die Menschen. Ob sie es mögen, oder nicht, aber, wie Du siehst, sie folgen mir - Wie wir dem Gerasy!“

Die unbekannte Konstante beißt sich auf das Innenleben seines Mundes. Der Blick verfinstert sich und der Night Fighter nimmt den Gerasy Titel, um ihn ein letztes Mal vor dem großen Kampf vor Azraels Gesicht zu halten.

„Es haben schon manche von mir Dinge geglaubt, die sich nicht bewahrheitet haben. Frag Eleven, frag Barker, frag... Arrow. Vermutlich sehen sie in mir immer noch etwas, was ich längst nicht mehr bin. Und jagen in meiner Vergangenheit nach einem Jemand, der heute längst schon ein Niemand ist. Ich bin nicht der ewige Zweite, ich bin kein leidender Held. Du hast tatsächlich etwas von einer Führungspersönlichkeit - aber wir hatten schon oft Machtmenschen auf der Position des Gerasys. Das hat uns auch nicht so viel weiter gebracht.“

MD legt den Kopf schief und betrachtet nun selbst das Gold nochmal.

„Ich stelle mich immer wieder in Frage, Azrael. Vielleicht solltest du das auch einmal tun, huh!? Denn nur das ermöglicht Entwicklung. Um immer wieder anzufangen, um immer wieder zu beenden und wieder neu zu starten. Vielleicht warst du dazu gut, Azrael. Vielleicht hast du mir klar werden lassen, dass ich doch nicht die unbekannte Konstante bin. Dass ich doch mehr bin... als nur der Gerasy.“

Es ist ein wilder Entschluss, der ihn ihm wach geworden ist. Ein feuriger Mut, der aus seinem unterdrücktesten Tiefland empor keimt. Ein Gemisch aus Vergangenen, Gegenwärtigem und Zukünftigem, schleudert also Rage entgegen, als der Zeigefinger des Hundes auf die Brust seines Kontrahenten tippt und er ihm bedacht ankündigt:

„Wir sehen uns im Ring. Und ich kämpfe nicht mit Maske, nein, ich kämpfe frei. Für die PCWA. Für unsere

Zukunft!“

Azrael schaut dem Undisputed Gerasy Champion nach, als er gleich nach seinen Worten den Raum verlässt und Rage somit nicht die Möglichkeit lässt darauf noch einmal zu reagieren. Mad Dog scheint im Gespräch mit Rage wie der Phoenix aus der Asche auferstanden zu sein. Einige seiner Fragen sind geklärt. Wild. Entschlossen. Freurig. Mutig. Noch ist längst nicht aller Tage Abend. Aber auch die Körpersprache von Rage spricht deutliche Bände. Das Ende ist noch fern. Weit entfernt. Es wird stattdessen einen neuen unvergänglichen Anfang geben.

Azrael Rage: „Es gab in der griechischen Mythologie einen Ikarus. Er hatte Flügel und flog zu nah an die Sonne. Seine Flügel schmolzen und er stürzte tief. Er starb, Mad Dog. Was wäre, wenn Ikarus die Sonne erreicht hätte und sie vom Himmel hätte stehlen können? Leider weiß niemand, wovon ich rede. Einerlei! Aber Du stürzt immer ab, Mad Dog, denn Du kennst meine Maske nicht!“

Mit seiner Faust zerschlägt er die Night Fighter Maske auf dem Schreibtisch in zich Teile! Masken bedeuten nichts, nur der Gerasy bedeutet ihm alles!

Vincent Craven: "Diese beiden Männer werden wir nachher in unserem Main Event um den PCWA Undisputed Gerasy Title sehen."

Mike Garland: "Dieser Titel scheint für die beiden zur Obsession geworden zu sein. Mad Dog ist nahezu mit ihm verschmolzen, er hat sein eigenes Ich aufgegeben, um vollkommen hinter dem Titel zurück zu treten. Er ist nicht mehr der Night Fighter, er ist der Gerasy selbst geworden."

Vincent Craven: "Vielleicht sollte uns das allen etwas Angst machen. Ganz anders Azrael: Er will dem Titel ein Gesicht zurück geben und zwar seines. Er möchte, dass der Titel hinter ihm zurück tritt, er möchte der vielleicht letzte Champion in der Geschichte dieser Liga sein."

Mike Garland: "So seltsam es klingt, aber irgendwie haben doch beide mit ihrer Einstellung Recht. Auf ihre eigene Art und Weise zumindest."

Vincent Craven: "Aber welche Sichtweise ist denn nun die bessere?"

Mike Garland: "Das werden wir frühestens dann sehen, wenn einer dieser beiden Männer am Ende den Titelgürtel in die Höhe reckt. Und wenn du mich fragst, wer das am Ende sein wird, dann..."

Vincent Craven: "Nun bin ich aber gespannt."

Mike Garland: "Verdammt, auf diese Frage habe ich wirklich keine Antwort. Ich denke, eine Nuance oder einfach nur ein Fünkchen Glück wird nachher über Sieg oder Niederlage entscheiden."

Vincent Craven: "In der Tat ist die Fehde dieser beiden Männer ebenso spannend wie eng. Alles ist möglich. Alles!"

----- PCWA -----

Willkommen zu den Smash-Festspielen. So fühlt es sich für ihn zumindest an. Er wollte hier unbedingt dran teilnehmen und ist Kevin Smash wirklich dankbar, dass er diese Chance tatsächlich noch bekommen hat. Doch auf diesen ganzen "Wir sind das tolle XAW-Team"-Zirkus hat er einfach keine Lust. Doch Smash ist nun mal sein Boss und so wird diese ganze Show wohl über sich ergehen lassen müssen.

"Mexican Dream" Rafael Azpiri ist fertig für seinen großen Auftritt. Die Maske sitzt perfekt, verdeckt die Narben. Er weiß, wie ein Publikum auf sein Aussehen reagieren kann. Deswegen trägt er sie so häufig. Nicht so sehr um sie zu schützen, sondern sich und seine Konzentration. Er wartet hier nun schon viel zu lange in dieser schäbigen Gästekabine. Doch Smash und dieser verfluchte Pirat tauchen einfach nicht auf. Wie viel mag dieser Trunkenbold heute schon wieder getankt haben? Bei dem Gedanken an dieses unprofessionelle Verhalten daran schüttelt der mexikanische Traum den Kopf. Das ist der Hauptgrund, weswegen er mit Graf Einauge nicht zusammen arbeiten wird und diesen am liebsten so schnell wie möglich eliminieren will. Doch plötzlich reißt ihn ein "Arrrrrr" aus seinen Gedanken und es kracht an der Tür.

???: "Du verdammter Idiot. Kannst du nichtmal die Tür richtig aufmachen?"

Rafael vergräbt sein Gesicht in seinen Händen. Das darf doch alles nicht wahr sein. Er steht auf, da öffnet sich auch schon die Tür und der XAW-Publikumsliebbling kommt hineingetorkelt. Gefolgt von Kevin Smash, der seinen "Schützling" unsanft vor sich her schiebt.

Smash: "So, da wären wir endl...PACK DIE FLASCHE WEG!!"

Kaum in der Kabine hat der seltsame Pirat schon einige Flaschen entdeckt und macht sich an diesen zu schaffen.

Mexican Dream: "Keine Sorge, Boss. Den Rum hab ich...ähm...sicher untergebracht. Da drüben findet er nur noch Wasser."

Smash zeigt ein Lächeln und klopft dem Mexikaner kurz auf die Schulter.

Smash: "Guter Mann. Schön, dass wenigstens EINER hier mitdenkt."

Die selbsternannte Legende packt sich den Grafen, schleift ihn zu einem Sessel und schiebt ihn in die Sitzgelegenheit.

Smash: "Ich denke jeder hier weiß worum es heute geht ..."

Er wirft einen unsicheren Blick hin zu Einauge, der jedoch immer noch mit der Flasche beschäftigt ist, von der er ja nicht weiß, dass sie Wasser enthält. Etwas zögernd fährt Smash fort.

Smash: "... Also fast jeder! Jedenfalls geht es nicht darum die PCWA zu zerstören. Wir wollen heute unsere eigene Liga, die XAW ehren. Ich erwarte keinen Sieg von euch, aber ich will, dass ihr verdammt nochmal euer Bestes gebt! Zeigt denen woraus wir in L.A. gemacht sind ... und wenn ihr doch den Sieg holt umso besser! Dieses Turnier kann uns dabei helfen Fans hier in Deutschland zu gewinnen, und mehr Fans bedeuten mehr Gewinn! Ich bin sicher ihr werdet mich nicht enttäuschen ..."

Er wirft erneut einen Blick zu Einauge, der inzwischen mit den Zähnen wild am Korken der Flasche zieht. Kurz seufzt die selbsternannte Legende.

Smash: "... naja zumindest du wirst mich nicht enttäuschen, Dream!"

Rafael nickt lediglich. Er hat sein Ziel deutlich vor Augen und weiß, was er zu tun hat. Dieser Nichtsnutz wird die Million niemals bekommen. Nur über seine Leiche. Was will der überhaupt mit dem Geld machen? Es in hochprozentiges investieren?

Mexican Dream: "Hey, Augenklappe. Was willst du mit der Million eigentlich anfangen?"

Verwirrt versucht Graf Einauge den Ursprung der Stimme zu lokalisieren und das gelingt ihm schließlich auch.

Mit glasigen Augen blickt er Dream an und öffnet dann den Mund, doch statt einer Antwort gibt es zunächst nur einen Rülps. Heftig schüttelt Einauge dann den Kopf und wirft Dream lallend eine Antwort entgegen.

Graf Einauge: "liliiisch werds einfach mach'n weissdu?"

Sowohl Dream, als auch Smash stoßen einen kollektiven Seufzer aus, doch der Pirat hat noch mehr zu sagen.

Graf Einauge: "liliiisch werd alles trinken ... isch kann das wiaklisch ... escht jetzt!"

Zumindest daran zweifelt wohl keiner der Anwesenden ... doch eigentlich war das nicht die Frage. Smash wirkt völlig am Ende ... er hat wirklich alles versucht um Einauge auf das Turnier vorzubereiten ... doch vergeblich. Resignierend blickt er seinen anderen, den guten, XAW Schützling an.

Kevin Smash: "Spar dir die Mühe Dream. Ich hab ihm die gleiche Frage schon tausend Mal gestellt und eine Antwort war schlimmer als die Andere. Wenigstens kann ich mich auf dich verlassen!"

Der Schützling von Diego Alejandro Sánchez muss sich hier zusammenreißen, dass er das Match nicht schon hier und jetzt beginnen lässt. Einige Teilnehmer haben ja wirklich lohnenswerte Motive für den One Million Ring, für die es sich lohnt zu kämpfen. Doch was Einauge hier abzieht ist einfach zu viel für ihn.

Mexican Dream: "Smash, ganz ehrlich. Was zur Hölle macht der hier? Das kann doch nicht dein Ernst sein. Diese Witzfigur soll die XAW repräsentieren? Fanbase hin oder her. Was ist das für ein Bild, das die hier von uns bekommen? Ich bin verdammter Unions Champion und ich lass mir meinen Wert und den meines Titels doch von DEM da nicht schmälern."

Smash versucht Mexican Dream mit Gesten und Worten zu beruhigen. Einauge hat sich nun mal hierfür qualifiziert.

Smash: "Glaub mir, das gefällt mir noch weitaus weniger als dir, aber er hat sich den Platz nunmal gesichert ... wie auch immer er das vollbracht hat ..."

Mexican Dream schüttelt immer wieder mit dem Kopf. Er selbst durfte bei dieser "Qualifikation" nicht mal teilnehmen, sondern musste sich gesondert qualifizieren.

Mexican Dream: "Dann kümmer dich um dein hochqualifiziertes Zugpferd, dass er wenigstens 5 Minuten durchhält. Ich werde DEN da jedenfalls nicht durchschleppen. Dafür steht zu viel auf dem Spiel."

Hätte er jetzt irgendwas zum Schmeißen, würde er das dem Grafen vermutlich an den Schädel werfen. So springt er lediglich auf, wirft seinem "Kollegen" einen wütenden Blick zu und verlässt die Kabine. Die Tür fällt krachend zu und Smash ist mit seinem Problemfall allein. Er seufzt erneut und wirft einen weiteren Blick zu Einauge, der mittlerweile die Flasche öffnen konnte und sofort einen Schluck nimmt. Augenblicklich verzieht er das Gesicht und spuckt den Inhalt seines Mundes gegen die Wand.

Graf Einauge: "Was'n das für'n Fusel? Is ja bäääääääh!"

Smash schüttelt lediglich den Kopf. Das kann ja heiter werden!

Vincent Craven: "Sind das etwa Spannungen unter den XAWlern? So richtig gut scheinen die sich nicht miteinander zu verstehen."

Mike Garland: "Ach, kleine Streitigkeiten gibt es doch immer. Auch in anderen Ligen. So richtig interessant wird es erst, wenn die beiden nachher wirklich aufeinander treffen sollten. Auf wessen Seite Kevin Smash dann wohl steht?"

Vincent Craven: "Vielleicht verhält er sich dann ja neutral und guckt sich einfach an, welcher der beiden Männer der bessere ist? Wäre doch auch einmal eine Variante, oder?"

Mike Garland: "Ja, aber keine spannende. Geben wir es doch zu: Wir wollen doch sehen, wie sich unsere Gastwrestler gegenseitig das Leben schwer machen und am Ende doch Gabriel gewinnt."

Vincent Craven: "Für die PCWA wäre das vielleicht das beste, aber das Regelwerk gibt es nicht her. Wenn Einauge und der mexikanische Traum aufeinander treffen, dann muss Gabriel vorher schon ausgeschieden sein. Und dann ist die Million definitiv futsch."

Mike Garland: "Oh."

----- PCWA -----

Einige Zeit läuft Anna Richmond nun schon ziellos durch das Theatre. Ihre Gedanken rotieren. Sie denkt an Lisa, denkt an das misstratene Candlelight-Dinner und sie merkt, wie die Wut in ihr hochsteigt. Im nächsten Moment wandern ihre Gedanken wieder zu Ian und zu dem, was er ihr gesagt hatte. Zu dem, was er ihr befehlen wollte. Eine Frechheit. eine absolute Frechheit, so mit ihr umzuspringen! Für wen hielt er sich denn? Wer war denn die erfahrenere Person von den beiden? Wer stand schon vor Jahren vor der Linse und hatte sie alle interviewt? Und jetzt wollte Ian von ihr, dass sie wieder nach Hause fährt. Am vielleicht letzten Abend der PCWA. Weil er seinen Dickkopf durchsetzen will. Wegen EINEM weiteren Bescheuerten, von denen sie schon so viele gesehen hat.

Anna Richmond: „Oh nein, Ian! So nicht!“

...murmelt sie in sich hinein. Nein, sie kann nicht einfach wieder gehen. Und sie kann heute Abend nicht einfach nichts tun. Es geht auch um ihre Zukunft. Ihre Gedanken kreisen um die Frage, was sie nun produktives mit ihrer Zeit anstellen soll und fühlt sich in die Zeit zurückversetzt, als sie noch um ihren Platz

als Backstagereporterin gegen Luke und Lisa kämpfen musste. Eine großartige Ironie! Kerry & Gaelic waren weg und trotzdem muss sie nun wieder um einen Platz im Haifischbecken der PCWA feilschen. Eine Stimme aus dem Off reißt sie aus den Gedanken.

Kamera-Kai: „Was machen wir denn jetzt eigentlich?“

Sie dreht sich zu dem Studenten um, der bis eben noch ihre Rückansicht gefilmt hatte und sie schon mal bei Vendetta 92 begleitete. Mit einer Mischung aus Sorge und Ratlosigkeit spricht sie direkt in die Linse.

Anna Richmond: „Ich weiß es wirklich nicht.“

Zusammen mit Kamera-Kai wandert sie einige Schritte weiter und sucht ihre Umgebung ab, als leise Musikklänge an ihre Ohren dringen...



Paul McCartney: „When I get to the bottom I go back to the top of the slide. Where I stop and I turn and I go.....og l dna nrut l pots erehW. edils eht fo pot eht ot kcab l og mottob.....“

Mit kritischem Auge nimmt Kriss Dalmi den Finger von der staubigen Schallplatte, hebt mit der anderen Hand den Tonabnehmer des Plattenspielers, welcher sich vor ihm auf dem Boden befindet, leicht an und setzt die Nadel auf eine andere Stelle des Songs.

Paul McCartney: "...don't you want me to love you. I'm coming down fast, but I'm miles above you.....uoy evoba selim m'l tub, tsaf nwod gnimoc m'l. uoy evol ot em....."

Enttäuschung zeichnet sich auf dem Antlitz des Junkies ab, als er den Tonabnehmer in seine Halterung klemmt. Er hatte sich kurz vor seinem Match gegen Robert Breads Rat gewünscht. Rat von den Beatles, genau wie einst Charlie. Er hatte sich erhofft, dass "Helter Skelter" das wäre, was Sun Tzus "Kunst des Krieges" für den Investmentbanker ist. Doch es versteckte sich keine geheime Botschaft, keine Prophezeiung, kein satanisches Gebot hinter diesem Songtext. Weder richtig, noch rückwärts abgespielt. Kriss fällt es in diesem Moment wie Schuppen von den Augen: Charlie musste völlig geisteskrank sein!

Kriss Dalmi: "WAS HAST DU FÜR SACHEN GESEHEN????"

Im hohen Bogen fliegt der Plattenspieler durch die Luft und...



...landet krachend vor den Füßen von Anna Richmond, die aufkreischt, einen Satz nach hinten macht und so unweigerlich in Kai stößt, dessen Kamerabild umherwackelt. Panisch blickt sich die Waliserin mit der rotblonden Lockenpracht um, woher der nunmehr schrott reife Plattenteller geflogen kam, und macht den Oberjunk Kriss Dalmi einige Meter neben sich aus, der im Schneidersitz auf dem Boden hockt und damit beschäftigt ist, das Plattencover des "White Albums" in Stücke zu reißen. Als sie begreift, von wem sie da flankiert wird, deutet sie Kamera-Kai mit einer Geste ihres Zeigefingers an, schnell das Weite zu suchen. Bevor die beiden jedoch nur einen Schritt tun können, ertönt hinter ihnen schon die sich überschlagende, heisere Stimme des Serben.

Kriss Dalmi: "Anna-Schatz!"

Der Fokus des Kameraobjektiv wandert zurück zum Serben, der sich behäbig aufrichtet und auf Kai und Anna zuwankt. Letztere dreht sich bloß langsam zu dem Herausforderer von Robert Breads. War sie bis vor wenigen Sekunden noch davon überzeugt, dass Kriss Dalmi nur ein weiterer von vielen Wahnsinnigen ist, so ist diese Meinung nun ganz klar größtem Unbehagen gewichen. Aus großen Augen sieht sie den Serben an, dessen Antlitz verrät, dass er sich über diese zufällige Begegnung sehr zu freuen scheint.

Kriss Dalmi: "Endlich lernen wir uns mal persönlich kennen. ICE-T hat schon so viel von Dir erzählt, Anna!"

Die angesprochene Partnerin von Ian Christopher Edwards weicht einen Schritt zurück, ...

Anna Richmond: "Ach wirklich, Kriss? Was... hat er Dir denn so erzählt?"

...den Kriss Dalmi aber sogleich wieder aufschließt.

Kriss Dalmi: "Och, na ja. dies und das. Wie sehr er die Zeit mit Dir genießt, wie groß seine Empfindungen für Dich sind, wie er auf keinen Fall zulassen will, dass Dir etwas geschieht. Das, was Freunde eben so über ihre

Freundinnen denken und sagen. Das, was man sie sagen hören möchte."

Der Versuch eines Lächelns auf Seiten Anna Richmonds. Ihre Furcht kann sie jedoch kaum verstecken. Ihr ganzer Körper wird von einem heftigen Zittern heimgesucht. Auch Kamera-Kai ist - wie man am statischen Bild bemerken kann - wie paralysiert. Ein weiterer Rückwärtsschritt. Abermals schließt Kriss Dalmi auf.

Anna Richmond: "Was hast du vor, Kriss?"

Kriss Dalmi: "Weißt du, Anna-Mausi, obwohl ich heute schon so großspurig angekündigt habe, Robert Breads gleich im Ring totzuprügeln, habe ich mich bis auf das da..."

Kurz neigt er seinen Kopf zu dem zerstörten Plattenspieler, nur um im nächsten Moment seine Aufmerksamkeit wieder auf Anna zu richten.

Kriss Dalmi: "...noch gar nicht richtig auf mein Match vorbereitet. Ich hab mich noch nicht mal aufgewärmt. Ein Sparringspartner wäre also gar nicht schlecht. Wir wollen doch nicht riskieren, dass ich unvorbereitet in mein bis dato wichtigstes Match meiner Karriere gehe, oder?"

Tränen der Angst laufen aus den weit aufgerissenen Augen und verschmieren den Kajal über ihren Wangen, als die grinsende Fratze des Junkies sie anstarrt. Ein leises Wimmern kommt aus den bebenden Lippen hervor. Erneut ein Schritt nach hinten, wo ihr tief ausgeschnittener Rücken jedoch bloß von der Kälte des Mauerwerks begrüßt wird. Der AstroHappy-User sieht an ihr hinab, mustert ihre Hände, die nervös über die Wand gleiten und dort Halt suchen, dann legt er den Kopf schief und schaut ihr ganz tief in die Augen.

Kriss Dalmi: "Ich werde aus Dir ein Kunstwerk schaffen, Anna! Genau wie aus NEON. Wenn ich mit Dir fertig bin, wird Dich Ian nicht wiedererkenn..."

Für den Bruchteil einer Sekunde scheint die Zeit stillzustehen, als die Faust das Antlitz des Serben kurzzeitig deformiert. Der Getroffene wird durch die plötzliche Wucht des passgenauen Schlages weggeschleudert und fällt zu Boden. Sofort will er sich wieder aufrichten, doch Ian Christopher Edwards stürzt sich wie ein Tollwütiger auf den Serben und landet Schlag um Schlag im Gesicht des Herausforderers von Robert Breads.

ICE: "DAAAAALMIIIIII!!!!!!!"

Er brüllt ihn an. Brüllt ihm seinen gesamten Hass entgegen. Der Frust des Versagens, die Illusion der eigenen Relevanz, die Wut darüber, dass dieser geistesgestörte Idiot Anna fast hätte unaussprechliche Grausamkeiten antun können. All dies entlädt sich gewaltsam auf Kriss Dalmi, aus dessen Nase rote Flüssigkeit spritzt.

ICE: "DU... WIRST... IHR... NIE... WIEDER... ETWAS... ANT... AAARRGHH!!!!!"

Ein Schmerz durchzuckt plötzlich seine Brust. Fein, pointiert, profund.

Schreiend bäumt sich Edwards auf, starrt auf die Spritze, die fast bis Anschlag in seiner Brust steckt.

Er zieht sie heraus, da wird er von dem Serben schon von den Füßen gerissen und gegen die Wand gedrückt.

Ein Kopfstoß des fanatisch freudig zähnefletschenden Dalmis lässt auch Edwards Nase brechen.

Blut spritzt.

Anna heult bitterliche Tränen. Sie fleht, will dass er aufhört.

Die Faszination der Gewalt lähmt Kai.

Er filmt die schönste und zugleich furchterregendste Regiearbeit seiner jungen Karriere.

Ein Schlag, ein Knacken. Eins. Zwei. Drei.

Edwards spuckt Blut.

Dalmis schrilles Gelächter hallt durch den gesamten Korridor.

Seine Hände umfassen Edwards Kopf, schlagen ihn wieder und immer wieder gegen den Putz.

Eine Wunde am Hinterkopf platzt auf.

Das Mauerwerk übernimmt das Karmesinrot der Gesichter von Edwards und Dalmi an.

Anna will dazwischengehen, packt Dalmi am Arm.

Eine Ohrfeige mit der blutgetränkten Rückhand. Ein geschrienes "Verpiss Dich, Du Hure!".

Sie schleudert nach hinten.

Er macht weiter. Weiter, weiter, weiter.

Noch mehr Gelächter von Dalmi. Oder Jaulen? Oder beides?

Blackout. Edwards rührt sich nicht mehr.

Kriss Dalmi lässt von seinem Opfer ab, das daraufhin reglos zu Boden stürzt. Sofort eilt Anna herbei, umarmt schluchzend den Oberkörper ihres bewusstlosen Freundes, während Kriss Dalmi auf das Paar hinabblickt und schwer atmet. Sein Blick wandert auf den Boden zu der Spritze, die bis eben noch in der Brust von Ian Christopher Edwards steckte. Sie ist nach wie vor komplett mit der blauen Flüssigkeit aufgezogen, die schon für soviel Verwüstung gesorgt hat.

Kriss Dalmi: "Ich wollte sie mir eigentlich für das Brot aufheben aber Dein Freund scheint es nötiger zu haben. Ich lasse Sie Euch da, in Ordnung?"

Keine Reaktion von Anna, ihr verheulter Blick weilt nur auf Ian, dessen Kopf sie an ihren Busen gelehnt hat.

Kriss Dalmi: "So, ich denke, ich habe mich genug aufgewärmt. Nun muss ich aber wirklich los. Die Cryption Crown wartet auf mich."

Er schreitet davon. Bereit der PCWA noch so viel mehr Gewalt zu bringen, noch so viel mehr Kunstwerke zu erschaffen. Bald wird er nicht mehr missverstanden sein. Bald werden sie alle ihn als den Künstler sehen, der er ist.

Die PCWA ist seine Leinwand.

Das Blut seine Farbe.

Und Robert Breads das nächste Werk in seiner Galerie.

Vincent Craven: "OH MEIN GOTT! Kriss Dalmi will sich an Anna vergehen, die aber von ihrem Freund Ian Christopher Edwards gerettet wird!"

Mike Garland: "Und der bekommt als Dank für seine Heldentat eine Spritze AstroHappy in die Brust gerammt. Liebe Kinder zuhause, merkt euch das: Heldentum lohnt sich nicht."

Vincent Craven: "Öh... irgendwie vermittelst du hier falsche Werte, Mike."

Mike Garland: "Ich bin Amerikaner und in der NRA. Hätte Anna eine Schusswaffe gehabt, dann wäre es überhaupt nicht so weit gekommen."

Vincent Craven: "Müßig mit dir darüber zu diskutieren. Viel wichtiger ist nun aber die Frage: Wie geht es Ian? er hat immerhin gerade eine Spritze in die Brust gerammt bekommen!"

Mike Garland: "Er scheint Glück im Unglück gehabt zu haben. Wenigstens hat er nichts von der Droge abbekommen."

Vincent Craven: "Trotzdem ein mehr als schockierender Anblick. Wenn das Dalmis Aufwärmprogramm ist, dann möchte ich nicht wissen, was er nachher im Match alles anstellen möchte."

Mike Garland: "Robert Breads wird es schwer haben, ihn mit konventionellen Mitteln zu bezwingen."

Vincent Craven: "Bitte beschwöre es nicht herauf. Wir hatten heute schon das Comeback eines Robert Barker. Viel schlimmer soll es bitte nicht kommen."

----- PCWA -----

Lisa Sanders: „Meine Damen und Herren... gleich kommen wir zu einem ganz besonderen Match. Genau genommen... egal, welches der drei möglichen Matches es wird... es wird ein einzigartiges Match werden, das es so vorher noch nie gab. Sie erraten es sicherlich: Gleich findet Robert Breads vs. Kriss Dalmi statt. Und hier habe ich einen der Teilnehmer bei mir... den...“

Die Interviewerin zögert, während die Kamera nach hinten zoomt – und „Canada's Own“ Robert Breads einfängt. Nun wird auch klar, warum Sanders gezögert hat – theoretisch ist er ja Cryption Crown Träger, praktisch... na ja, was genau ist er? Ist er offiziell Wrestling Champion? Wahrscheinlich nicht. Aber wen gibt es schon, der etwas Gegenteiliges behaupten kann? Sanders räuspert sich auf jeden Fall.

Lisa Sanders: „Robert, ich hätte einige Fragen an...“

Eine Hand wandert nach oben, die des Armes, auf dessen zugehöriger Schulter der Gürtel ruht. Eine Geste, die bedeutet, dass Sanders ruhig sein soll, was diese auch tut. Verwirrt schaut sie den Kanadier an, der mit der Hand eine Bewegung macht, die zu sagen scheint „Gib mir das da!“, und mit „das da“ ist das Mikrofon gemeint.

Erneut zögert Sanders. Sie soll hier eigentlich ein Interview führen... doch irgendetwas in Breads' Blick sagt ihr, sie solle lieber tun, was er will. Diese Bitterkeit, diese... Enttäuschung? Was ist das?

Schließlich überreicht sie junge Dame ihm das Mikrofon. Er sagt nicht „Danke“. Er starrt sie nur an. Sie wartet einige Sekunden, dann wird ihr klar, was das soll - „Verschwinde“. Nichts Anderes heißt das. Sanders beißt sich auf die Unterlippe... doch will sie sich nun wirklich mit ihm auf eine Diskussion einlassen? Breads scheint heute keinesfalls spaßen zu wollen. Er scheint verdammt sauer zu sein. Und auch wenn er sie wohl niemals schlagen würde... irgendetwas stimmt mit dem Mann nicht.

Also geht sie, und sie lässt Robert Breads zurück. Der Kanadier hält das Mikrofon in der Hand, umklammert

es fest, als wäre es sein Ein und Alles. Es ist ein Weg, die Massen zu erreichen. Es ist ein Weg, sich Gehör zu verschaffen. Und das wird Robert Breads nun tun.

Robert Breads: „Ich hasse euch.“

Drei simple Worte. Wenn man von den drei Worten spricht, die einen Menschen am Tiefsten berühren, ist oft von „Ich liebe dich“ die Rede. Hier nicht. Hier sind drei Worte, die aus dem tiefsten Inneren von Robert Breads kommen, die seine Mentalität so gut es nur geht zusammen fassen.

Robert Breads: „Ich hasse euch alle. Jeden Einzelnen von euch.“

Seine Stimme ist ruhig. Zu ruhig. Es wirkt wie die Ruhe vor dem Sturm... er kontrolliert sich. Er will das rauslassen, was raus muss, aber er will sich nicht übermannen lassen.

Robert Breads: „Ich hatte zwei Männer in dieser Liga, die mir Hoffnung gaben, wisst ihr? Bei der letzten Vendetta... ich konnte an Mad Dog glauben. Ich konnte an NEON LOVE glauben. Jetzt kann ich das nicht mehr. Einer hat alles verraten, wofür ein wahrer Champion stehen sollte... der Andere... ist in den Klauen des Wahnsinnigen, dem ich gleich gegenüber treten werde, in dem Wissen, dass ich abgeschlachtet werden könnte. Ich könnte meine Karriere für immer beenden. Doch ich werde da raus gehen, und ich werde der Welt zeigen, dass Wrestling besser ist als das hier.“

Bei den letzten beiden Worten beschreibt er, scheinbar angewidert, einen Kreis in der Luft. Er meint die ganze Halle, die ganze PCWA.

Robert Breads: „Man sagt, die Hoffnung stirbt zuletzt, aber das ist falsch. Meine Hoffnung auf eine bessere Liga ist tot, ja. Ich glaube an niemanden mehr. Ich glaube an mich selbst. Ich wollte glauben, dass es andere Männer gibt, die an meiner Seite sind. Wiley Cuts, Caleb Yuma, Mad Dog, NEON LOVE... entweder haben sie ihre und damit auch meine Ideale verraten, oder die Liga hat sie sich einverleibt.“

Schweres Schlucken. Die Worte, die er da ausspricht, kommen von einem gebrochenen Mann.

Robert Breads: „Ich bin... ich weiß es nicht. Enttäuscht? Ja. Verbittert? Ja. Habe ich aufgegeben? Nein. Denn ich habe fest gestellt... das ich die PCA wohl nicht verändern kann. Es ist egal, was ich mache. Nichts tut sich. Ich habe in den letzten vier Shows vier Matches bestritten. Ich habe alle gewonnen. Niemand interessiert sich dafür, solange Eleven sich in irgendeinem Keller einrichtet. Ich verteidige meinen Titel so oft und so regelmäßig wie niemand zuvor in der PCA-Geschichte, und doch ist das egal, denn Blake Milton und Alistair Brunswick mögen sich nicht.“

Keine neuen Erkenntnisse. Das alles hat Breads uns schon dutzend Mal gesagt. Warum wiederholt er es nun also nochmal?

Robert Breads: „Ich dachte, wenn ich nur lange genug Erfolg habe... wenn ich alles besiege, was mir in die Quere kommt... kommt auch der Respekt. Kommt die Anerkennung. Die Aufmerksamkeit. Leute sollen sagen „Hey, der hat damit Erfolg... vielleicht sollten wir das auch so machen?“. Aber das tut niemand. Ich weiß nicht, warum. Ich habe alles richtig gemacht. Ich habe mich richtig verhalten. Mein Verhalten war perfekt. Ich war perfekt. Ich BIN perfekt.“

Und doch... habe ich nichts ändern können. Viel mehr noch, ich bin Schuld daran, dass es NEON LOVE nun so geht, wie es ihm geht... und ich konnte nichts verhindern, nichts ändern. Ich bin nun achtzehn Monate hier, anderthalb Jahre. Ich bin Brawlin' Rumble Rekordhalter, noch vor Kevan, Heritage und Barker und wie sie nicht alle heißen. Keiner war je besser als ich. Ich habe diesen Titel hier...“

Blick auf den Wrestling Title.

Robert Breads: „...so wertvoll gemacht wie seit Ewigkeiten niemand mehr. Ich habe Rekorde gebrochen. Nichts hat sich geändert. Ich kann das nicht mehr steigern. Was soll ich noch tun, um etwas zu beweisen? Ich habe es mit Worten versucht, doch niemand hört zu. Ich habe es mit Taten versucht, doch niemand sieht hin. Es gibt nur noch diesen einen Ausweg.“

Zitternd fährt sich Robert Breads mit der Hand durch die Haare. Er starrt auf den Boden, die Pupillen wackeln hin und her, unruhig.

Robert Breads: „Ein direkter Vergleich. In gewisser Weise bin ich dankbar für Kriss Dalmi als Gegner. Er symbolisiert alles, was in dieser Liga falsch läuft. Ich trete gegen den Prototy-PCA'ler an. Das ist das Letzte, was ich noch versuchen kann. Ich werde versuchen, ihn in seinem eigenen Spiel zu schlagen. Ihn im Krieg mit der bloßen Faust zu besiegen, während er mit der Kanone auf mich zielt. Ich werde beweisen, dass

Wrestling besser ist als das hier. Als die PCA. Wrestling ist größer als ich, ihr oder irgendwer.“

Nun hebt er den Kopf. Mit einem Blick, den man nur als hasserfüllt bezeichnen kann, starrt er in die Linse, direkt, gerade.

Robert Breads: „Kriss Dalmi... ich muss dir danken. In gewisser Weise hast du mir die Augen geöffnet. Du wirst nun live und mit mir zusammen den Untergang erleben.“

Ein Lächeln taucht auf. Es ist ein grausames Lächeln. Vollkommen humorlos und trocken, ohne jeden Zweifel absolut gezwungen.

Robert Breads: „Ist das nicht das, was du immer wolltest? Den Untergang von allem, was ist, das pure Chaos? Doch dabei hast du eines übersehen, Kriss Dalmi. Wir leben im Chaos. Wir leben in einer Liga, die dem Untergang geweiht ist. Die Endzeitstimmung ist schon seit Monaten zu spüren, und heute ist sie es erst Recht. Die PCA wird heute ihr Ende finden, so oder so.

Denn ich werde den ultimativen Beweis erbringen. Wrestling ist besser als Gewalt. Fairness ist besser als Wahnsinn. Ich werde es allen zeigen, im direkten Duell. Wenn ich dieses Match gewonnen habe... dann kann man endlich sagen... das „W“ ist zurück. Denn das „W“, das Wrestling, wird den Wahnsinn besiegt haben. Gewinne ich jedoch und es ändert sich trotzdem nichts...“

Bei diesem Gedanken läuft es ihm offenbar kalt den Rücken hinunter, er schaudert.

Robert Breads: „...muss ich einsehen, dass man nichts ändern kann. Die Liga, so wie sie ist, und so wird sie immer bleiben. Das hier ist ein Countdown. Kriss Dalmi und ich steigen in den Ring. Einer wird ihn als Champion wieder verlassen – ICH. Und dann werde ich wissen, was zu tun ist. Ich weiß es einfach. Entweder muss ich die PCA verändern, damit die PCWA wie der Phönix aus der Asche wieder aufsteigen kann... und wenn ich es nicht schaffe... dann muss die PCA... dann muss sie... dann muss ich sie...“

Er bringt den Gedanken, den Satz nicht zu Ende. Was will er tun? Was hat er vor? Was muss mit der PCA geschehen, wenn er sie nicht ändern kann?

Robert Breads: „Gebt sie mir alle, los!“

Mit einem Mal ist er hellwach. Er ruft es in den Gang hinein, wie von der Tarantel gestochen – es ist, als hätte ihn gerade irgendwie der Blitz getroffen, als hätte er eine Erleuchtung gehabt. Ihm ist etwas klar geworden. Er hat irgendetwas verstanden. Doch was es ist...

Robert Breads: „Wenn ich mit Kriss Dalmi fertig bin, will ich sei alle, verstanden? Wer auch immer diese Liga nach diesem Event schmeißen wird, wenn es weiter geht... ich will sie alle! Ich will Mad Dog für seine Heuchelei bestrafen! Ich will Azrael Rage für seinen Egoismus, den er nicht zugeben will, besiegen! Ich will Eleven nur dafür, dass er sich hier hin getraut hat, an seinen beschissenen gefärbten Terroristen Haar-Spitzen durch den Ring zerren! Ich will sie alle besiegen... denn ich hasse sie alle! Ich hasse sie alle!“

Jetzt geht „Canada's Own“ ganz nah an die Kamera, sein Atem beschlägt beinahe die Linse. Was hat in seinem Kopf „Klick“ gemacht?

Robert Breads: „Ich hasse jeden Einzelnen. Für das, was sie dieser Liga angetan haben, was sie diesem Sport angetan haben. Sie alle sind Mörder. Sie alle. Nicht nur Valkos... sie alle haben diesen Sport ermordet, sie alle zusammen. Und dafür müssen sie bestraft werden. Dafür muss das „W“ zurück, ich muss es retten, ich muss es zurück bringen! Ich muss sie alle besiegen! Ich muss sie alle für ihre Verbrechen bezahlen lassen!“

Ein Schritt zurück. Ein letzter, düsterer Blick. Die Bitterkeit ob des Verrats von Mad Dog, ob der Verwandlung von NEON LOVE hin zu dem, was er so verachtet, ist gewichen. Robert Breads wird nicht länger von Prinzipien und Moral getrieben. Es ist der blanke Hass, der als Antrieb fungiert.

Robert Breads: „Kriss Dalmi, dich hasse ich auch. Mehr noch als alle anderen für das, was du dem einzig unschuldigen Menschen in dieser Liga angetan hast, meinem einzigen... Freund. Und du wirst bezahlen. Du wirst verlieren. Du wirst untergehen. Und du wirst heute Nacht, beim Imperial Impact, gemeinsam mit mir die PCA auf die eine oder andere Weise zu Grabe tragen.“

Schwer atmet der Kanadier. Er holt mehrmals tief Luft, ehe er mit beunruhigend ruhiger Stimme hinzufügt.

Robert Breads: „Die PCWA wird zurückkehren. Und das ist gut so. Es wird Zeit, dass das „W“ seine Überlegenheit beweist... und Kriss Dalmi... du bist nur der Anfang.“

Mike Garland: "*Ich hasse euch. Die Begrüßung sollte ich mir merken für den nächsten Besuch bei den Schwiegereltern.*"

Vincent Craven: "Schwiegereltern? Du bist doch noch nicht einmal verheiratet."

Mike Garland: "Ich plane eben langfristig."

Vincent Craven: "Robert Breads hier mit einigen sehr deutlichen Worten in Richtung seiner Konkurrenz. Interessant, dass er nur zwei Männer in dieser Liga zu schätzen wusste zuletzt - und auch die haben ihn zuletzt verraten."

Mike Garland: "Nun, im Falle von NEON LOVE nicht ganz freiwillig. Aber das ist das Risiko, mit dem wir alle leben müssen."

Vincent Craven: "Ob Dalmi sich von den Worten seines Gegners einschüchtern lässt?"

Mike Garland: "Du hast eben gesehen, was er mit Edwards getan hat. Dieser Mann lässt sich von niemandem etwas sagen und einschüchtern lässt er sich erst gar nicht."

Vincent Craven: "Wenn ihn einer besiegen kann, dann ist es Robert Breads. Seine Entschlossenheit wird eine harte Nuss sein, die der Serbe erst einmal knacken muss."

Mike Garland: "Beide stehen irgendwie für eine neue Art von PCWA-Wrestler, auch wenn sie und wir uns das vermutlich gar nicht eingestehen mögen. Wie zwei entgegengesetzte Pole, die sich abstoßen aber dennoch nicht vollständig sind ohne einander."

Vincent Craven: "Dann gucken wir doch einfach mal, welcher dieser Pole heute der stärkere ist."

----- PCWA -----

[српског наркома](#)

Wikluh Skyes akustische Misshandlung mit dem Namen "Balcan Sex God" fräst sich durch die Gehörgänge der PCWA-Fans. Die Soundanlage bäumt sich auf, versucht den schleppenden Terror adäquat wiederzugeben, doch das alte Equipment überträgt als Audiosignal bloß eine rhythmische, kratzende Verzerrung. Es ist die schmutzige Hymne, die das Unheil verkündet, welches sich in menschlicher Gestalt aus dem Schutze des abdeckenden, schweren Stoffes dem Inneren des Theatres präsentiert.

Ein Künstler

Das Blut Ian Christopher Edwards' ist seine heutige Kriegsbemalung. Das Zierwerk seines letzten Gewaltexzesses, von dem er sich - gleich einem Schamanen - überirdische Kraft verspricht. Kunst und Leben gehen eine wunderschöne Symbiose ein. Die rote Fratze grinst sie alle an, grinst all diese Banausen an, die entweder voller Ekel ihre Gesichter verziehen oder ihm ihren Zorn entgegenwerfen. Der ganze Oberkörper ist von dem Rot bedeckt. Sie sind die Insignien, von denen heute Abend noch eine fehlt, die er sich aber gleich nehmen wird.

Ein König

Er begibt sich zum Ring, wo es passieren soll, seine Krönung mit dem pervertierten Symbol, das er wieder zu seinem alten Selbst formen will. Zu seinem alten Selbst und noch so vielem mehr. Gemächlich ist der Schritt. Diesen Moment kostet er aus, denn er ist Teil einer erhabenen Zeremonie. Eine Zeremonie, die das Blut in Sturzbächen fließen lassen wird. Das gesamte PCWA Theatre soll damit besudelt sein.

Ein Königreich

Sein Blick wandert über die Tische, die all die Kadaverteile und Spritzen beherbergen. Teile, die zu Waffen in seinen Händen werden, demnachdem, welche Matchart es nun letztlich wird. Seine Finger streichen im

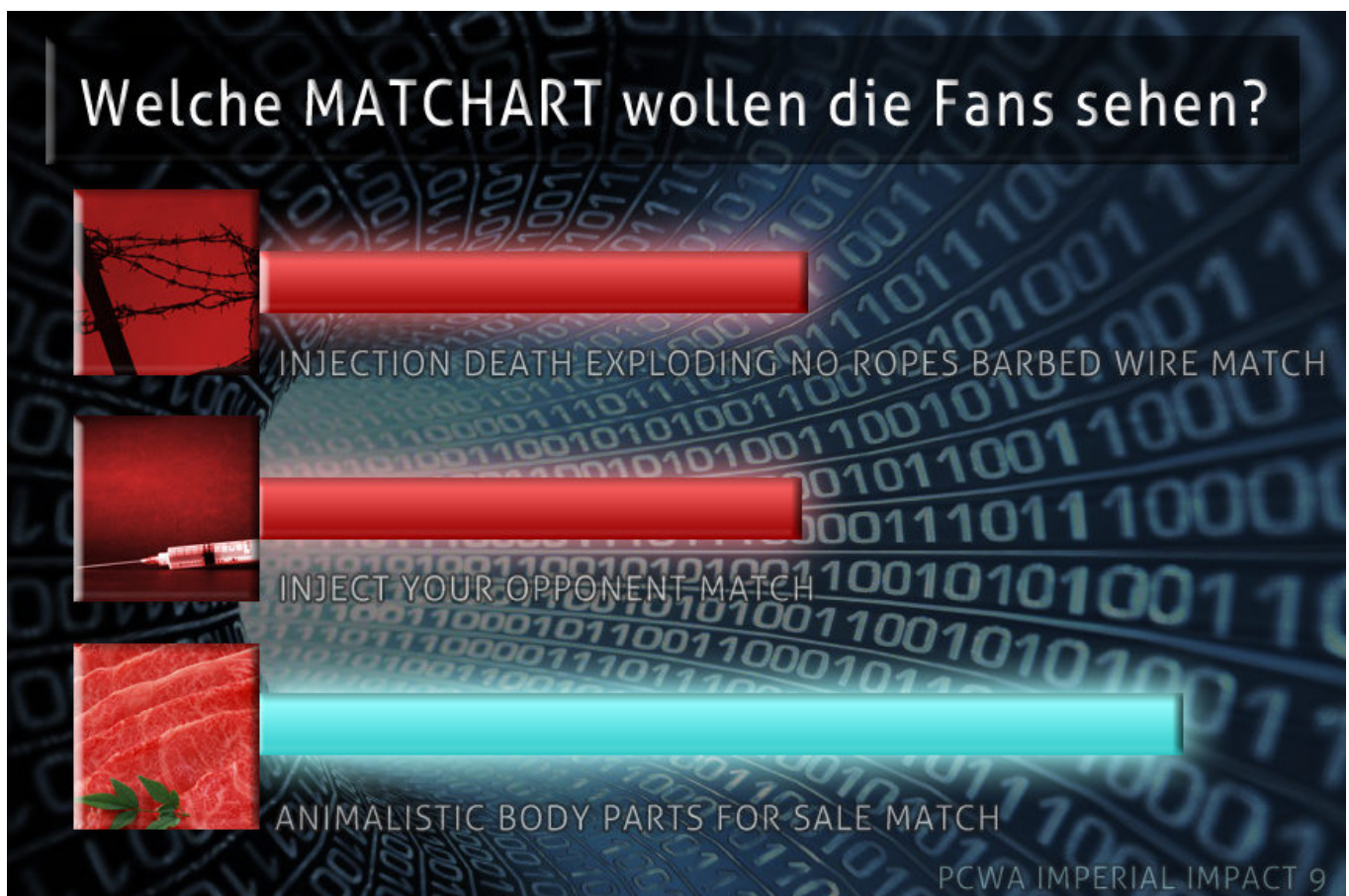
Vorbeigehen über sie hinüber und er steigt dann bedächtig die Treppen zum Ring hoch, fast so als wäre er auf dem Weg zum Altar. Doch hier soll niemand vermählt werden, hier wird geschlachtet und er wird der sein, der den Opferdolch hält. Die Augen starren an die Decke. Jaulendes Gelächter geht zum Himmel und erfasst das Theatre. Das Paradies, sein Paradies wird kommen...

...doch bevor Dalmi das Paradies erreichen kann, muss sein Gegner erst einmal durch die Hölle gehen. Es ist völlig egal, WELCHE Match-Art die PCWA-Fans sehen wollen, für den amtierenden Titelträger gibt es keine "gute" Option. Es kann nur furchtbar werden.

"Einer gegen Alle" von Samsas Traum ertönt, und dieser Titel passt nach dem heutigen Abend vielleicht noch mehr zum Kanadier als sonst. Enttäuscht von seinen Kollegen, voller Hass auf den Lockerroom, von Schuld zerfressen wegen NEON LOVEs Schicksal... Robert Breads hat sich abgekapselt. Er ist allein. Und er wird dieses Match ganz allein bestreiten, gegen den Mann, der alles verkörpert, was er so an dieser Liga hasst.

"Canada's Own" tritt auf die Rampe. Er trägt die übliche lange Wrestling-Hose, hat sich aber ansonsten noch einmal ordentlich gepolstert: Über der Hose pranken Knieschoner, seine Arme werden von Elbow-Pads geziert und sogar ein Mundschutz wird von ihm heute getragen. Er will sich schützen. Denn er weiß: Das muss er auch.

Mit dem schweren Gürtel um die Hüften schreitet der Kanadier die Rampe entlang, den Blick hat er komplett vom Publikum abgewandt. Er macht keine Spielereien, keine Witzchen, er macht sich über niemanden lustig. Er starrt einfach nur den im Ring befindlichen Kriss Dalmi an, der ein komplett irres Grinsen aufgesetzt hat. Das macht Breads nur noch wütender. Er beschleunigt seine Schritte und slidet in den Ring hinein, kommt sofort auf die Füße und stellt sich augenblicklich Nase an Nase mit Kriss Dalim. Ein ernster, wütender Robert Breads, ein freudestrahlender, wahnsinniger Kriss Dalmi - zwei vollkommen unterschiedliche Männer in einem Ring um einen Titel, den beide aus vollkommen verschiedenen Gründen unbedingt wollen. Das kann nur eine Katastrophe werden.



Dalmi lacht, als die Verkündung erfolgt ist, und er lacht laut - so ist das also, hm? Gut, er darf seinen Opponenten nicht mit Spritzen niederstechen, aber er wird sicher eine Menge Spaß damit haben, ihn mit jedem einzelnen kleinen toten Tierchen zu misshandeln, bis Breads selbst nicht mehr ist als ein zuckendes, mit dem Ableben kämpfendes Insekt zu seinen Füßen, dem er mit seinem dann neugewonnenen Titel zerquetschen kann. Aus Breads' Gesicht kann man gar nichts heraus lesen. Ihm war es völlig egal, welches Match es nun letztlich geben würde - er wird keine der Waffen einsetzen, die ihm zur Verfügung stehen. Und

was Dalmi einsetzen will, ist ihm auch egal. Er wird gar nicht dazu kommen. Er wird ihn vorher zerstören.

Während nun einige Studenten damit beschäftigt sind, die Spritzen von den Tischen zu holen und backstage zu bringen, damit Dalmi diese auch ja nicht einsetzt, blickt der Referee nach links, dann nach rechts - beide Kontrahenten sind bereit. Robert Breads überreicht dem Offiziellen seinen Gürtel, den dieser in die Luft stemmt. Darum geht. Darum werden die beiden nun kämpfen. Dann senkt er den Titel, gibt ihn ab. Er blickt zum Zeitnehmer und schluckt. Er weiß, was nun kommen wird. Er lässt die Glocke läuten. Es geht los.

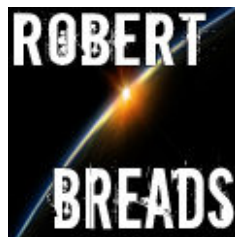
Mike Garland: "Robert Breads gegen Kriss Dalmi, Imperial Impact, Cryption Crown... los ge..."

Vincent Craven: "Und wie es losgeht! Beide stürmen sofort aufeinander zu! Ein wilder Schlagabtausch entbrennt!"

4th Match
-Wahnsinniges Ende des Wrestling Champions-
???
PCWA Cryption Crown Match



VS.



Träger der PCWA Cryption Crown

Als Matchart stehen zur Wahl:

1. INJECTION DEATH EXPLODING NO ROPES BARBED WIRE MATCH

Im Prinzip ist dieses Match ein "normales" No Holds Barred Match - kein Count-Out, keine Disqualifikation. Man kann das Match nur gewinnen, indem man seinen Gegner im Ring pinnt oder zur Aufgabe zwingt. Das Besondere: Zusätzlich zu den üblichen Stühlen, Tischen und sonstigem Krimskrams, den man so unter dem Ring findet, werden Spritzen quer um den Ring verteilt werden, die beide Kontrahenten natürlich benutzen dürfen, wenn sie es denn wollen. Oh, und die Ringseile werden durch Stacheldraht ersetzt. Der explodiert, wenn man ihn berührt. Nichts Großes, also.

2. INJECT YOUR OPPONENT MATCH

Hier kann man das Match weder durch Count-Out, Disqualifikation, Pinfall oder Submission gewinnen. Es gibt nur eine einzige Möglichkeit, siegreich aus diesem Match hervor zu gehen: Man muss sich eine der zahlreichen Spritzen schnappen, die um den Ring verteilt werden, und sie seinem Gegner ins Fleisch rammen. Wer das schafft, hat das Match gewonnen und bekommt den Titel.

3. ANIMALISTIC BODY PARTS FOR SALE MATCH

In Anlehnung an eines der bekannteren Gimmick-Matches der Vergangenheit, hat sich Kriss Dalmi hier ein besonderes Schmankerl ausgedacht. Das Match hat nämlich, bis auf den Namen, wenig mit dem Original zu tun.

Auch hier kann man einen Sieg nur per Pinfall oder Submission einfahren. In diesem Match aber werden Tische um den Ring aufgestellt, auf denen man tatsächlich "Body Parts" von einigen Tieren findet, die man als Waffe benutzen kann - von Krallen und Zähnen bis hin zu Schwertfischen oder Feuerquallen. Alles ist erlaubt und legal!

(Sieg je nach gewählter Matchart - Referee: Nelson Frider)

Tatsächlich verlieren die beiden keinerlei Zeit und rennen aufeinander los, treffen sich in der Mitte und lassen die Punches fliegen. Vollkommen ohne Deckung, ohne Sinn und Verstand, prügeln sie aufeinander ein, schlagen den Gegner ohne Rücksicht. Es ist kaum zu erkennen, welche Hand zu wem gehört, und welcher Schlag nun trifft oder nicht - aber es tut weh, was die beiden da machen, so viel steht fest. Verdammt weh.

Nach einigen weiteren Punches kann Breads sich jedoch bei einem rechten Haken von Dalmi ducken. Er packt sofort selbigen rechten Arm, zerrt daran und befördert den überraschten Dalmi in die gegenüberliegende Ringecke. Dort knallt der Serbe mit dem Rücken gegen die Polster, und ehe er auch nur darüber nachdenken kann, die Ecke zu verlassen, kommt Breads angesprungen und donnert ihm Clothesline an den Hals.

Ehe der Mann aus Belgrad aber zu Boden sinken kann wird er sogleich wieder am Kopf gepackt, und per Snapmare wird Dalmi nach vorne über gerollt und landet auf seinem Hinterteil. Eine halbe Sekunde lang sitzt er so da, und dann tritt Breads mit voller Wucht, als wolle er einen Fußball wegschießen, in den Rücken von Kriss Dalmi. Der Serbe kreischt laut auf und sinkt auf den Rücken, krümmt sich - und Breads springt ab, und zeigt einen Leg Drop gegen Kriss! Das funktioniert auch, und sofort pinnt Breads seinen Opponenten...

Eins..

Zwei...

Nein, das reicht noch lange nicht. Aber sofort packt sich der Kanadier seinen Gegner und nimmt ihn in einen Side Headlock, um auf keinen Fall die Kontrolle auch nur im Ansatz zu verlieren.

Vincent Craven: "Breads will das hier so schnell es nur irgendwie geht beenden. Er weiß, früher oder später wird Dalmi sich loseisen, und dann werden die Tiere ins Spiel kommen und das will unser Champion nun wirklich nicht."

Mike Garland: "Er muss die Kontrolle behalten. Sein größter Vorteil ist nunmal die Tatsache, dass er technisch überlegen ist. Noch kann er das ausspielen, aber wenn Dalmi aus dem Ring kommt und das Zeug in die Finger kriegt, sehe ich schwarz."

Dalmi fuchtelt wild mit den Armen herum, um sich aus dem Hold zu befreien, doch das bringt nichts, Breads weiß, wie man einen solchen Hold fest ansetzt. Dann beugt Kriss den Kopf leicht nach unten... und beißt den Champion! Er beißt ihm in den Arm!

Breads schreit auf und lässt augenblicklich los. Dalmi kann natürlich nicht nur Waffen benutzen, nein, er kann auch Aktionen ohne Hilfe von Gegenständen benutzen, die ihm ansonsten verwehrt sind, da er sonst disqualifiziert werden würde. Breads tritt einen Schritt zurück und schüttelt seinen Arm aus. Das gibt dem Monster vom Balkan die Möglichkeit, aufzuspringen und sofort auf Breads loszustürmen. Dieser weicht aus... und hält dann mitten in der Bewegung inne. Wenn er nun ausweicht, macht Dalmi den Abflug über die Seile nach draußen, und ist dann draußen bei den Gegenständen... aber wenn er nicht ausweicht...

Da hat der Kanadier zu lange gezögert, zu lange überlegt, und Dalmi streckt ihn nieder. Breads geht zu Boden, und sofort setzt Dalmi sich auf ihn und es prasseln Schläge auf Breads ein, mit der geschlossenen Faust, immer wieder auf den Kopf des Kanadiers. Robert reißt die Arme hoch um sich zu schützen, doch das sorgt nur dafür, dass Kriss noch wilder auf ihn einprügelt. Er lacht bei jedem Schlag vollkommen hysterisch, er kreischt und sein Speichel tropft ihm aus dem Mund und vermischt sich mit dem Schweiß auf Breads' Oberkörper.

Schließlich hört Dalmi auf, er hat oft genug zugeschlagen. Breads liegt stöhnend auf der Matte, und Dalmi blickt grinsend auf den Kanadier hinab. Dann dreht er sich um... in Richtung eines Tisches, der draußen steht. Mit gierigem Blick macht sich Dalmi auf, den Ring zu verlassen... da wird er allerdings von Breads am Fußgelenk gepackt. Der Titelträger klammert sich an seinem Herausforderer fest, er will ihn nicht nach draußen kommen lassen, er will ihn nicht zu den toten Tieren lassen, die er als Waffe gebrauchen könnte. Wütend starrt Dalmi Breads an und schreit laut "LASS DAS!", doch der beißt die Zähne zusammen und schüttelt entschieden den Kopf. Er robbt sich an den Serben heran, ohne das Bein loszulassen... da holt der Belgrader mit dem anderen Bein aus und tritt nach hinten aus, genau an Breads' Schläfe!

Doch der Kanadier duckt sich! Der Tritt verfehlt sein Ziel. Stattdessen lässt Breads den Fußknöchel los und nutzt aus, dass Dalmi für eine Sekunde nur ein Standbein hat, und rollt seinen Gegner sofort ein...

Eins...

Zwei...

Kriss Dalmi befreit sich. Sofort springen beide Wrestler auf, so schnell sie können, aber Breads ist ein Stück schneller und... kassiert einen Low Blow!

Vincent Craven: "Dalmi fackelt da wirklich überhaupt nicht lange. Wenn es sein muss, benutzt er eben jetzt

schon unfaire Taktiken."

Mike Garland: "Was heißt hier unfair? Es gibt kein "unfair" in diesem Match. Dalmi hat gesagt, er wird der Gewalt freien Lauf lassen... und das tut er auch."

Breads sinkt auf die Knie, den Mund zu einem "O" geformt, ein stummer Schmerzensschrei auf den Lippen. Es ist schon ein widerliches Bild, wie der mit fremdem Blut besudelte Kriss Dalmi in einer Bewegung aufsteht... eine wabernde Bewegung, seltsam formlos, als wären seine Knochen aus Gummi. Das irre Grinsen bleibt ihm erhalten, und sein mit dem roten Lebenssaft verschmiertes Gesicht lässt ihn wirken wie einen wahnsinnigen Serienmörder. Der Serbe packt den knienden Robert Breads am Kopf und zieht diesen in Richtung seines Gemächts, drückt Breads' Gesicht in seine Hose, lacht dabei, schreit seine Freude heraus - die ultimative Demütigung.

Da schubst Breads Dalmi weg! Mit beiden Händen, so fest er kann, schubst Breads Dalmi weg. Dieser taumelt nach hinten, nimmt aber den Schwung in die Seile mit und kommt sofort wieder auf Breads zu. Doch der steht schon wieder, erwartet Dalmi nur, und als dieser ankommt wird er gepackt und herum gewirbelt... Snap Powerslam gegen Dalmi! Wieder der Pin!

Eins...

Zwei...

Wieder die Befreiung.

Mike Garland: "Man merkt, Breads will, dass dieses Match zu Ende ist. Dalmi will den Kanadier gar nicht pinnen, bevor er ihn nicht wirklich verstückelt hat... Robert hingegen will einfach nur, dass so schnell wie möglich Schluss ist."

Vincent Craven: "Und bis jetzt gelingt es ihm, Dalmi von den Waffen fern zu halten... aber wie lange kann das gut gehen?"

Das ist eine Frage, die wohl nur die beiden Herren im Ring beantworten können. Breads auf jeden Fall zieht Dalmi nun am Schädel nach oben und atmet einmal kurz durch, ehe er dessen Arm packt und ihn per Whip-In in die Ecke schleudert... doch Dalmi kracht nicht gegen die Polster, er macht einen Hechtsprung durch die Seile, zwischen dem zweiten und dem dritten Seil, und will nach draußen!

Sofort sprintet Breads hinterher, das kann er nicht zulassen... und er hat Glück, denn mit einem Fuß ist der kranke Serbe im Seil hängen geblieben. Das hätte auch noch ins Auge gehen können. So kann Breads seinen Gegner nochmal am Bein zurück in den Ring zerren, auch wenn Dalmi sich strampelnd dagegen wehrt. Doch letztlich muss er wieder in den Ring, und sofort wird er von Robert Breads gepackt... German Suplex!

Nein, Dalmi verlagert das Gewicht und so kann der Kanadier ihn nicht hochbekommen. Stattdessen setzt Dalmi einige Ellbogenstöße an, doch Breads duckt sich, er kennt diesen Konter natürlich in- und auswendig... also fährt Dalmi das Bein nach hinten durch, Eselstritt! Schon wieder zwischen die Beine!

"Canada's Own" lässt augenblick los, die Knie werden weich, und der Kanadier wankt - doch diesmal geht er nicht auf die Knie. Er hält sich auf den Beinen, obwohl ihm die Tränen in die Augen schießen. Diese Genugtuung gönnt er Dalmi kein zweites Mal... der dreht sich gerade um. Fast blind vor Schmerz wankt Breads auf seinen Gegner zu... und läuft direkt in einen Dropkick von Kriss Dalmi.

Das war ein Volltreffer, und der Champion wird von seinem Herausforderer auf die Bretter geschickt. Letzterer krabbelt anschließend auch sogleich in Richtung des Ringrandes. Er blickt nach hinten, Breads liegt noch immer auf der Matte... und das blutrote Gesicht von Kriss Dalmi verzieht sich zu einer grausamen Grimasse der puren Begeisterung. Der Serbe rollt sich aus dem Ring und baut sich sogleich vor einem der Tische auf. Zögerlich blickt er auf all' die möglichen Spielzeuge, mit denen er Breads zerlegen könnte... und dann nimmt er sich einen toten Schwertfisch. Er ist wohl nicht ausgewachsen, doch das Schwert an seiner Schnauze sieht verdammt bedrohlich aus. Die Augen des Mannes aus Belgrad glitzern glücklich, als er diese potentielle Mordwaffe betrachtet. Dann dreht er sich lachend um.

SUICIDE DIVE!

Kriss Dalmi hat sich zu lange mit der Auswahl seiner Waffe beschäftigt, und das hat Robert Breads die Möglichkeit gegeben, wieder auf die Beine zu kommen und mit vollem Anlauf auf seinen Gegner zu springen. Vor Schreck lässt dieser auch sogleich seinen Schwertfisch wieder los, und selbiger fällt zu Boden, während Breads in Dalmi kracht und Beide zu Boden gehen - und dabei einen der Tische mit den Utensilien auch

gleich wieder umwerfen, sodass eine Menge toter Tiere auf den Hallenboden fallen. Beide Kontrahenten sind nun erstmal für ein paar Sekunden down.

Vincent Craven: "Es wird immer knapper... Breads wird nicht ewig verhindern können, dass Dalmi diese Dinger einsetzt. Er muss jetzt Schluss machen. Schnell."

Mike Garland: "Erstmal muss er wieder hochkommen... tja, wenn man vom Teufel spricht!"

Tatsächlich steht Robert Breads nun wieder, und auch die längere Pause außerhalb des Rings macht nichts - schließlich gibt es in diesem Match kein Count-Out. Der selbsternannte Wrestling Champion blickt auf seinen Gegner herunter, dann zum Schwertfisch auf den Boden. Er denkt nicht einmal daran, ihn selbst aufzunehmen, stattdessen kickt er ihn gleich weg. Dann wendet er sich wieder Kriss zu, der nun auch wieder steht. Sofort geht er zum Serben... doch der sticht ihm blitzschnell mit zwei Fingern in die Augen! Eine ganz fiese Aktion, nach der Robert aufschreit. Dalmi jedoch packt seinen Gegner sogleich, und dieser ist unfähig, sich zu wehren. Dann geht alles ganz schnell.

Snap Suplex auf den Hallenboden!

"Ooooooh!" und "Aaaaah!" macht das Publikum, als der erste wirklich harte Spot in diesem Match ausgepackt wird. Der Rücken des Kanadiers wird durchgebogen, während Breads ironischerweise umher zuckt wie ein Fisch auf dem Trockenen. Das kann Karrieren verkürzen, wenn man unglücklich landet. Dalmi sitzt währenddessen neben Breads und beobachtet mit Verzückung das Schauspiel neben ihm. Geistesabwesend fährt er dabei mit einer Hand über seine Brust, wischt Schweiß und Blut von Edwards ab... und leckt die Hand danach ab.

Mike Garland: "...muss das sein?"

Offenbar muss es das, ja - zumindest wenn es nach Kriss Dalmi geht. Der irre Serbe richtet sich dann aber auch wieder auf und taumelt auf seinen Schwertfisch zu. Er hebt das "gute Stück" auf und grinst dabei, ehe er sich umdreht und wieder auf den am Boden kauernenden Robert Breads zugeht. Mit einem schrillen Schrei hebt er den Schwertfisch, mit der Schnauze nach unten... und rammt ihn senkrecht runter!

Breads rollt sich weg! Im letzten Moment kann sich Breads wegrollen, um zu verhindern, dass er hier aufgespießt wird. Dalmi reißt den Kopf herum und fletscht die Zähne wütend, als Breads sich strauchelnd auf die Beine zieht. Mit einem lauten Kriegsschrei rennt Dalmi auf Breads zu.

SUPERKICK!

Der Kanadier fährt das Bein aus und trifft Dalmi direkt am Kinn. Angeknockt lässt Dalmi mit einem Mal den Fisch fallen und fällt... doch Breads packt ihn vorher, hakt die Arme ein, blickt hinter sich...

Exploder Suplex! Auf den Hallenboden!

Nein, das klappt nicht! Das wäre es wohl sonst auch gewesen, aber Dalmi kann sich mit Ellbogenstößen wehren. Breads muss schließlich loslassen und wankt einen Schritt zurück, hält sich die Schläfe, an der er von den Ellbogenschlägen getroffen wurde. Dalmi stürmt sofort auf den Kanadier zu... doch der duckt sich! Backdrop!

Kriss Dalmi wird über Breads hinüber befördert, direkt über die Absperrung in die Fans hinein... nein! Dalmi kann sich abfangen! Er springt sogar selbst noch ein wenig ab, sodass er mit beiden Füßen genau oben auf der Absperrung landen kann. Breads rechnet damit natürlich niemals und dreht sich deshalb auch erstmal nicht um, sondern atmet tief durch, was Dalmi die Chance gibt, sich zu drehen. Dann dreht sich "Canada's Own" schließlich doch noch um, macht große Augen und bekommt vom auf der Barrikade stehenden Dalmi einen ganz üblen Tritt an den Kopf gezimmert.

Wie ein nasser Sack sinkt Robert Breads zu Boden und regt sich erst einmal nicht mehr. Er liegt auf dem Hallenboden, während Dalmi wieder sein Gleichgewicht sucht. Als er es schließlich gefunden hat, schreit er "ES LEBE DER WAHNSINN!" - und springt von der Barrikade herunter einen Elbow Drop auf den auf dem Hallenboden liegenden Robert Breads.

Holy Shit!

Holy Shit!

Holy Shit!

Die Fans können gar nicht so recht glauben, wie irre dieser Kriss Dalmi einfach ist. Vollkommen ohne Rücksicht auf Verluste geht er hier zu Werke und hat Glück: Breads weicht nicht aus, und Dalmi trifft seinen Gegner mit voller Wucht. Beide Wrestler sind von dieser Aktion übel getroffen und krümmen sich auf den Matten außerhalb des Rings, doch keiner kann sich erst einmal wieder erheben. Erst nach einigen Sekunden ist es Kriss Dalmi, der sich mithilfe des Aprons wieder hoch zieht und auf seinen Gegner herab blickt, der von diesem Move scheinbar schwer angeschlagen ist. Kriss Dalmi hat die Kontrolle übernommen.

Mit einer Art Junkie-Tanz wabert Kriss Dalmi zum umgestürzten Tisch und blickt sich um, was dort daneben alles so auf dem Boden liegt. Schließlich bückt er sich und hebt etwas auf... den kleinen Panzer einer Schildkröte, gerade so groß, dass er perfekt in seine Handfläche passt.

Vincent Garland: "Jetzt ist es soweit... jetzt kann es ganz übel werden."

Mit einem Lächeln, dass die Zähne des Junkies auf beunruhigende Art und Weise völlig entblößt, geht Dalmi wieder auf Robert Breads zu. Kichernd beugt sich der Serbe zu seinem neuesten Opfer herunter und hebt den Panzer... lässt ihn niedersausen, genau auf die Schläfe von Robert Breads!

Doch der reißt die Arme hoch! Er hält den Arm von sich... das muss er vermeiden! Mit gefletschten Zähnen und einer unglaublichen Intensität im Blick drückt Breads mit zitternden Armen gegen den heruntersegelnden Panzer, der von Dalmi...

KICK GEGEN DEN KOPF!

Der Belgrader hat einfach mit voller Wucht zugetreten, genau gegen den Schädel des am Boden liegenden Kanadiers. Sofort sinken dessen Arme und er regt sich nicht mehr. Dalmi gackert laut, dann hebt er den Panzer wieder... und zögert. Langsam lässt er das ehemalige Schildkrötengehäuse wieder sinken, ehe er mit der freien Hand durch sein blutverschmiertes Gesicht streicht. Dann nimmt er seinen Finger und malt einen Kreis aus Breads' Stirn... wohl eine Art Zielscheibe. Glücklich funkeln Dalmis Augen bei diesem Anblick, dann wieder das irre Kichern - und wie ein kleines Kind malt der vollkommen hohle Serbe etwas in den Kreis hinein. Einen... Penis?!

Mike Garland: "Hallo? Das hier ist ein Titelmatch! Das macht doch keinen Sinn! Mach ihn platt, wenn du gewinnen willst!"

Vincent Craven: "...ich glaube, wir sollten nicht den Sinn der Taten von Kriss Dalmi hinterfragen."

Völlig unpassend in dieser ernsten Situation, doch das kümmert Dalmi überhaupt nicht. Er lacht sich über seinen eigenen Scherz kaputt, ihm kommen die Tränen vor Lachen und dann hämmert er Robert Breads mit voller Wucht den Schildkrötenpanzer an den Kopf.

Es knallt einmal laut. Verdammt laut. Einige Leute halten die Luft an. Das war... heftig. Dalmi wirft den Panzer achtlos weg, er kracht gegen die Absperrung und geht scheppernd zu Boden. Die Augen des Serben sind mit Verückung auf das gerichtet, was gerade vor ihm passiert.

Blut. Es fließt, und es fließt ordentlich. Der rote Lebenssaft läuft über das Gesicht des Kanadiers, als die Stelle, die Dalmi vorher mit dem Blut seines vorherigen Opfers markiert hatte, aufplatzt und dem Blut Platz macht. Das Blut des letzten Opfers, ersetzt durch das Blut des neuen Opfers. Nie wollte es Robert Breads so weit kommen lassen, nie. Aber jetzt ist es soweit. Und er kann nichts dagegen machen. Er liegt auf dem Hallenboden und regt sich nicht. Währenddessen springt Dalmi völlig trunken von diesem "Erfolg" auf und breitet die Arme aus, wirft den Kopf in den Nacken und schreit seine Freude heraus. Seine Freude über das ganze Blut, die viele Gewalt, den Wahnsinn.

Dann, langsam, legt sich seine Begeisterung wieder. Er geht erneut zu Robert Breads und hebt ihn am Kopf hoch, zieht ihn nach oben. Kriss bückt sich und blickt dem Kanadier auf Augenhöhe entgegen, grinst ihn an, stößt ihm seinen fauligen Atem entgegen und spricht mit ihm. Es sind unverständliche Worte, sie sind leise und gezischt... doch dann packt Dalmi fester zu, ergreift den Haarschopf seines Opponenten und wirft ihn so fest er kann gegen den Ringpfosten.

Breads geht auf der Stelle zu Boden und bleibt da auch liegen. Den Ringpfosten zielt ein roter Klecks, wo die Stirn des Kanadiers Kontakt mit dem Metall hatte, und die Flüssigkeit sickert langsam gen Hallenboden. Dalmi ist vollkommen euphorisch und wankt zu einem noch stehenden Tisch mit verschiedensten toten Tierchen. Womit will er Robert Breads als nächstes quälen?

Vincent Craven: "Ist dieses Match schon gelaufen? Wir wussten von Anfang an, dass Breads nichts benutzen wird, von dem, was hier herum steht. Dalmi tut es, und Dalmi scheint zu gewinnen."

Mike Garland: "Ich habe keine Ahnung, wie Robert Breads dieses Match noch gewinnen soll."

Schließlich hat Dalmi sich entschieden - für einen Tintenfisch, relativ klein. Grinsend wendet er sich Robert Breads zu... doch der hat sich noch immer nicht geregt. Das Monster aus dem ehemaligen Jugoslawien lacht - er lacht Breads aus. Das soll der Champion sein? Das hat er nun davon, dass er die Gewalt verweigert. Er liegt in seinem eigenen Blut und ertrinkt hoffentlich darin. Nun verhöhnt Dalmi seinen Gegner auch noch - er stellt sich vor die Fans und blickt sie direkt an, er ruft "NIEMAND KANN MICH STOPPEN!". Und danach sieht es momentan auch aus.

Die Fans buhen den Irren aus, doch das kratzt ihn gar nicht. Das gibt ihm nur noch einen Kick. Ein jüngeres Mädchen, vielleicht gerade in der Mitte ihrer Teenager-Zeit, buht besonders laut, und senkt beide Daumen. Dalmi beugt sich zu ihr nach vorne... und stopft sich den Tintenfisch in den Mund. Dabei schauen die Fangarme des Fisches bei ihm vorne aus dem Mund. Wenige Zentimeter vor dem Gesicht des Mädchens beginnt Dalmi dann, mit dem Kopf hin und her zu wackeln, sodass die Tentakel ins Gesicht der jungen Frau klatschen. Das gefällt deren Begleiter - scheinbar ihr Vater - natürlich mal so gar nicht, und er schiebt seine Tochter zur Seite. Dalmi blickt ihn verwirrt an, dann spuckt er dem Mann den Tintenfisch einfach ins Gesicht, dreht sich und geht weg.

Vincent Craven: "...das ist nicht das, was man mit "Nähe zu den Fans" meint."

Mike Garland: "Definitiv nicht... aber Dalmi will sich wohl nicht unbedingt beliebt machen."

Das wohl definitiv nicht. Aber jetzt merkt Dalmi, dass sich Breads wieder aufrichtet, und er geht zu seinem Gegner herüber. Der hat inzwischen ordentlich Blut verloren und sein halbes Gesicht ist bedeckt mit der roten Flüssigkeit, doch er kämpft sich nach oben. Dalmi schnappt ihn sich sogleich am Kopf und zieht ihn nach hinten... so, dass er genau vor dem auf dem Boden herumliegenden Schildkrötenpanzer steht. Breads wehrt sich nicht, kann sich wohl auch gar nicht wehren...

DDT auf den Panzer!

Nein! Breads schubst Dalmi weg! Dieser ist völlig überrascht, kann sich aber so gerade noch auf den Beinen halten...

Superkick! Direkt ans Kinn von Kriss Dalmi!

Der Serbe sackt zusammen, doch wieder wird er gepackt - dieses Mal zieht Breads ihn zu sich heran, stemmt ihn dann auf die Schultern und wankt in Richtung Ring...

POWERBOMB AUF DIE RINGKANTE!

Holy Shit!

Holy Shit!

Holy Shit!

"FUCK YOU!", erönt es von Breads, der wieder einmal in seine Heimatsprache verfällt. Seine Augen starren nun fast so irre wie die von Dalmi, während er mit nichts als blankem Hass auf seinen Gegner herunter blickt... war das gerade ein kurzer Blick auf die toten Tiere? Hat Breads gerade einen schnellen Blick darauf geworfen, kurz darüber nachgedacht, sie vielleicht doch...? Nein, das kann nicht sein. Selbst sein gesamter, scheinbar unendlicher Hass auf Kriss Dalmi könnte ihn nicht dazu bringen, das zu tun. Der Kanadier schnappt sich seinen Gegner und wirft ihn unter dem untersten Seil zurück in den Ring. Dann steigt er selbst hinterher auf den Apron, und seine Stiefel, in seinem eigenen Blut getränkt, hinterlassen rote Fußabdrücke auf der weißen Matte, während er in regelmäßigen Abständen einen Tropfen verliert, der sich wie eine Brotkrumenspur durch den Ring zieht.

Wankend baut sich Breads vor seinem auf allen Vieren, röchelnden Gegner auf. Er richtet den Blick gen Boden, während Dalmi langsam versucht sich aufzurichten. Sein Rücken wurde soeben mehr oder minder zerstört, das steckt man nicht mal so eben weg. Breads blinzelt nicht. Er starrt. Dalmi kommt langsam auf die Knie... und "Canada's Own" tritt ihm mit der Fußsohle gegen die Brust, sodass er hinten über kippt. "Was jetzt, hä?", ruft Breads seinem Gegner zu. "Die Gewalt kniet vor mir!" Spricht es aus und stößt Dalmi mit dem Fuß nochmal zu Boden, als dieser sich hochkämpfen will. Dann packt er zu, zieht ihn zu sich und mit einem Blick, der kaum weniger verrückt wirkt als der von Dalmi geht es nach oben für Dalmi... nur damit es dann wieder runter gehen kann.

PILEDRIVER!

Konter! Backdrop von Dalmi! Der blutüberströmte Robert Breads kracht auf die Matte, und Dalmi wirbelt sofort herum. Breads will sich so schnell es geht aufrichten, doch er hält sich den Kopf, der Blutverlust macht sich bemerkbar... und Dalmi läuft los.

The Fix! Der Shining Wizard von Dalmi!

Breads bekommt die Knie ins Gesicht und fällt um. Sofort legt Kriss sich auf seinen Opponenten, ist das der Titelwechsel...?

Eins...

Zwei...

Kick.Out von Robert Breads! Dalmi flucht, wedelt mit den Armen umher, strampelt, regt sich auf - es hilft nichts, Breads ist rausgekommen, konnte sich befreien. Wütend über diesen Fakt richtet sich der Mann aus Belgrad sogleich auf und verlässt den Ring. Jetzt geht es hier erst richtig los.

Mike Garland: "Was macht er denn jetzt... er nimmt... er wirft... oh Gott."

Vincent Craven: "Dalmi will ernst machen. Er nimmt alles, was er finden kann, egal welches Viehzeug, und wirft es in den Ring."

Alles Mögliche fliegt durch den Ring, landet neben Robert Breads, links und rechts, neben seinem Kopf und neben seinen Füßen - sogar zwei der Tische baut Dalmi ab, und als er sie komplett leer geräumt hat, und alles, was darauf so herum lag, in den Ring befördert hat, schiebt er einen nachdem anderen in eine Ringecke. Dann klettert er wieder selbst auf den Apron, während Breads sich gerade auf die Knie wuchtet und sich umblickt, verwirrt von dem vielen Kram, von dem er umrundet ist. Währenddessen lauert Dalmi jedoch nur darauf, dass der blutende Robert Breads sich aufrichtet - er steht auf dem Top Rope. Er hat den Mund leicht offen, eine Mischung aus höchster Konzentration und schiefem Grinsen ist dort zu sehen. Der Champion steht schließlich, wankt, dreht sich zu Dalmi...

Top Rope Spear! Injection! Der Finisher vom obersten Seil!

BICYCLE KICK!

Breads fängt den aus der Luft heran fliegenden Kriss Dalmi mit einem ganz üblen Bicycle Kick ab. Mitten in der Luft kann Dalmi natürlich schlecht abbremsen, und er fliegt mit voller Wucht in diesen Kick hinein. Kriss sinkt zu Boden, und Breads fällt einfach auf Dalmi, sein Gesicht eine glatte, blutrote Fläche, die Augen geschlossen, kann das für eine Titelverteidigung reichen?

Eins...

Zwei...

Kriss Dalmi befreit sich! Beide Wrestler sind am Boden, beide Wrestler regen sich nun erst einmal nicht - dieses Match hat gekostet, und zwar richtig. Während Breads zwar den Move ausgeführt hat, so ist er es doch, der den hohen Blutverlust verkraften muss. So schaffen es beide relativ gleichzeitig wieder nach oben, Breads wohl einen Tick schneller, weil Dalmi noch die Orientierung sucht... doch der Serbe hält irgendetwas in der Hand. Als Dalmi dann also wieder steht, packt Breads sogleich eine üble Ohrfeige aus, die Dalmi zurück wanken lässt. Doch der Serbe hält das Gleichgewicht... und schlägt zurück! Jedoch nicht mit der flachen Hand, sondern mit dem, was er in der Hand hat: Einer Forelle. Breads ist überrascht, lässt sich aber ebenfalls nicht umhauen... und es gibt einen Slap von ihm. Es entbrennt in der Mitte des Rings ein Slap-Battle: Breads mit der flachen Hand, Dalmi mit der Forelle.

Vincent Craven: "Heute ist ein Abend, an dem wir einiges zum ersten Mal sehen... einen veränderten Robert

Breads... einen vollkommen irren Kriss Dalmi... und ein Slap Battle mit einer Forelle."

Mike Garland: "Kein Wunder, schließlich ist das hier auch das einzige und erste Match dieser Art."

Vincent Craven: "Wenn ich mir Breads so ansehe, wird sich mindestens einer wünschen, dass das hier auch das letzte Match dieser Art ist."

Der Kampf neigt sich dem Ende zu. Die Schläge werden weniger. Beide sind erschöpft, die Frequenz wird herunter gedreht. Schließlich setzt Dalmi noch einen letzten Schlag mit der Forelle, ehe Breads derjenige ist, der sich geschlagen geben muss - und hinten über kippt. Dabei landet der mit dem Rücken auf einem toten Igel. Sein Schrei hallt durch die Arena, gut hörbar für jeden.

Während eine junge Zuschauerin in der ersten Reihe sich nun die Augen zuhält, wirft Dalmi seine Forelle achtlos beiseite, während Breads umher zuckt und sich die Stacheln des Igels aus dem Rücken zieht und das tote Vieh so fest er nur kann von sich schleudert - und das ist nicht sonderlich fest. Er hat kaum noch Kraft. Er wird schwächer, von Minute zu Minute. Währenddessen sieht sich Dalmi um, scheint wählen zu wollen, was er sich nun nimmt... dann bückt er sich. Er grinst. Ihm stehen die Tränen in den Augen. Er schnappt sich etwas von der Ringmatte.

Kriss' Schrei tönt durch die Halle. Er hat sich eine Feuerqualle vom Ringboden genommen, und zwar an den Fangarmen. Der Schmerz schießt durch den mit AstroHappy zugepumpten Junkie-Körper... doch Dalmi ignoriert das. Er ignoriert den Schmerz. Er geht mit der Qualle zu Breads, der sich gerade auf den Bauch gerollt hat, und sich den Rücken hält. Der Gesichtsausdruck von Kriss Dalmi verrät uns: Er hat vollkommen den Verstand verloren. Sollte auch nur ein bisschen Empathie in diesem Monster gesteckt haben, sie ist verschwunden. Dann geht es los.

Mit grausiger Systematik schlägt Kriss Dalmi mit der Feuerqualle auf den Rücken von Robert Breads ein. Er peitscht seinen Gegner aus, doch nicht mit einer Peitsche aus Leder - er peitscht ihn mit Feuer aus. Er demütigt ihn genauso wie er ihm schadet, er will ihm weh tun, er will die Gewalt, er will den Wahnsinn... und genau das ist es, was er hier verteilt.

Mike Garland: "Das... sind Szenen, die einfach vollkommen surreal sind. Robert Breads, Verfechter des Wrestling, selbsternannte Stimme des Wrestling... voller Blut, wehrlos gegenüber Kriss Dalmi."

Vincent Craven: "Bitte, beendet es einfach. Breads hat doch jetzt genug. Dalmi hat seinen Punkt herüber gebracht - Gewalt ist besser als das Wrestling. Aber es reicht. Es reicht einfach."

Nein, es reicht nicht. Es kann nicht genug sein. Es kann niemals genug sein. Breads liegt inzwischen nur noch auf dem Bauch und schreit nicht mehr, wehrt sich nicht mehr - er lässt einfach nur noch sein Blut in die Matte sickern. Dalmi, mit Tränen in den Augen, teils vor Freude, teils vor Schmerz, teilt weiter aus... bis er endlich genug hat. Robert Breads ist besiegt, vernichtet und geschlagen. Die Cryption Crown gehört ihm. Mit diesem Wissen wirft er die Feuerqualle zur Seite und bricht zusammen.

Vincent Craven: "Was zur Hölle?! Was stimmt nicht mit Dalmi?"

Der Serbe zuckt am Boden umher, es scheint, als hätte er einen Anfall. Mit Wucht prügelt Dalmi auf seine Armbeuge an, es scheint als litte er unter unerklärlichen Schmerzen. Dieses Match wird mit jedem Moment verrückter.

Schließlich wandern die zitternden Hände von Dalmi unter den Schmerzensschreien des Junkies in Richtung seiner Knee Pads. Er greift hinein, flucht, und reißt die Hände wieder hervor. Da ist nichts. Gar nichts.

Mike Garland: "Brauch er etwa wieder eine Dröhnung? Brauch er AstroHappy?"

Vincent Craven: "Nicht unwahrscheinlich. Aber er hat nichts mehr von dem Zeug."

Mike Garland: "Wir erinnern uns an die Szene mit Edwards vorhin... Dalmi war arrogant genug zu glauben, er brauche die Spritze nicht... was nun?"

Während dem Serben inzwischen Schaum vor den Mund tritt und der Referee mit zunehmender Hilflosigkeit um sich blickt, regt sich etwas. Der scheinbar leblose Robert Breads blickt auf. Das Einzige, was man zwischen den teils getrockneten und teils noch flüssigen Resten des Blutes erkennen kann, sind seine beiden Augen. Sie starren zu Kriss Dalmi. Sie sehen, was mit dem Junkie los ist. Und Breads schöpft Hoffnung.

Der Kanadier wuchtet sich hoch, auf alle Viere. Sein Rücken sieht aus als wäre er ein Zebra, überall Streifen - doch es sind Streifen des Schmerzes. Jeder Streifen steht für das, was Kriss Dalmi ihm angetan hat.

Robert Breads kommt langsam, gaaanz langsam, auf beide Beine, und steht dann recht orientierungs- und besinnungslos in der Ringmitte neben Kriss Dalmi. Er beugt sich im Stand leicht nach vorne, sein Rücken bereitet ihm starke Probleme. Er fasst selbigen Rücken an, dann starrt er auf Kriss Dalmi hinab. Er hasst diesen armseligen Wicht, der gerade droht, in seinem eigenen Speichel zu ertrinken, weil er sich zu sicher war, Breads besiegen zu können. Nun sollte er bezahlen.

Der Kanadier packt sich Kriss Dalmi und zieht ihn nach oben, zu sich heran. Dieses Mal wehrt sich Kriss nicht. Dieses Mal klappt alles.

EXPLODER SUPLEX!

Dalmi fliegt durch den Ring und kracht auf die Matte, Breads robbt hinterher, und mit einem Grinsen, verrückt, wie es von Dalmi selbst stammen könnte, legt sich Robert Breads auf Kriss Dalmi...

Eins...

Zwei...

Dalmi befreit sich! Dalmi kann sich befreien! Egal, ob Fans, Kommentatoren, Referee oder Breads selbst - sie alle hatten gedacht, diese Reaktion auf den ganzen Drogenkonsum würde Dalmi den Rest geben. Dass das hier die gerechte Strafe wäre, aus Breads' Sicht. Dass das Schicksal ihm helfen würde. Dass alles fair sei. Das war es nicht. Dalmi ist noch immer im Match. Dieser Kampf um die Krone der Gewalt ist noch nicht zu Ende.

Robert Breads richtet sich langsam auf und schüttelt den Kopf, wobei Tropfen seines Blutes überall verteilt werden. Sogar der Referee hat inzwischen einiges abbekommen. Doch das interessiert Breads nun wirklich gar nicht. Die Stimme des Wrestling steht in mitten des totalen Chaos, und zu seinen Füßen liegt Kriss Dalmi. Breads überlegt. Was soll er tun? Erneut, dieser schnelle Blick... war da etwas? Hat er zu den Tischen herüber gesehen? Oder hat man sich das nur eingebildet? Man weiß es nicht. Auf jeden Fall wird Dalmi nun hinter den Ohren gepackt und an selbigen nach oben gezogen, rücksichtslos, ohne Samthandschuhe. Langsam wird Kriss nach oben gezogen, auch fertig mit sich und der Welt. Schließlich steht Dalmi auf beiden Füßen und Robert Breads steht ihm gegenüber. Der Kanadier schüttelt den Kopf, dann hebt er beide Mittelfinger. "I hate your fucking face." Spricht es aus und packt zu, um den Hals seines Gegners.

CANADIAN CUTTER! DER FINISHER!

Aber nein! Der Serbe kann den Titelverteidiger wegschubsen! Breads geht aber in die Seile, nimmt den Schwung mit um gleich zu kontern und läuft in Dalmi hinein.

INJECTION! SPEAR VON DALMI! DER GEHT DURCH!

Breads wird der Mundschutz aus selbigem geschleudert, dieser landet auf der Ringmatte, genau wie Breads selbst, und sofort pinnt Dalmi seinen Gegner - das ist der Titelwechsel!

Eins...

Zwei...

Drei!

NEIN! BREADS BEFREIT SICH NOCH EINMAL!

Mike Garland: "Was bitte sehen wir hier? Kann mich mal jemand kneifen?"

Vincent Craven: "Ich würde es, wenn meine Hände nicht zittern würden... oh Gott, was müssen sich die

beiden denn noch antun, damit hier endlich Schluss ist?"

Kriss Dalmi liegt auf dem Rücken. Er starrt mit weit aufgerissenen Augen zur Hallendecke, starrt, als suche er nach einer Antwort. Doch niemand kann sie ihm geben. Kann man Robert Breads überhaupt besiegen? Der Mann scheint nicht zu brechen zu sein. Der Albtraum vom Balkan setzt sich auf und blickt auf seinen Gegner herab. Fassungslosigkeit. Das muss doch nun einmal langsam ein Ende nehmen! Aber das tut es nicht. Es geht noch weiter.

Langsam robbt sich Kriss Dalmi in Richtung der beiden Tische, die er zuvor in den Ring geschoben hat. Auf halbem Wege sieht er aber etwas herum liegen... den Mundschutz von Robert Breads, getränkt in dessen Speichel und mit ein wenig Blut. Dalmi überlegt nur eine Sekunde, dann schnappt er sich das Ding und steckt es sich in den Mund, als wäre es sein Eigenes.

You sick fuck!

You sick fuck!

You sick fuck!

Die Chants des Publikums sind wohl durchaus berechtigt - an Ekel ist dieser Mann am heutigen Abend wohl nicht mehr zu übertreffen. Doch nun hat er etwas, auf dem er herum kauen kann, um seine rastlosen Kiefer zu beschäftigen. Es war in Breads' Mund? Und wenn schon.

Auf jeden Fall baut Dalmi nun einen Tisch auf - beziehungsweise er lehnt ihn in der Ringecke an. So steht er mehr oder weniger senkrecht zur Ringmatte, angelehnt an die Seile in der Ecke. Dalmi atmet tief durch, dann dreht er sich zu Breads zum. Diesen packt er unter den Achseln und schleift ihn quer durch das Seilgeviert, bis zum Tisch. Dort lehnt er ihn dann mit dem Rücken an selbigen Tisch, in sitzender Position. Breads rührt sich nicht, er ist immer noch fertig mit sich und der Welt. Das gibt Dalmi die Chance, Anlauf zu nehmen. Er klatscht gegen seinen eigenen Kopf, startet einen Kampfschrei und spurtet los.

RUNNING HEADBUTT GEGEN BREADS! DURCH DEN TISCH!

Doch Breads weicht aus!

Mike Garland: "Remember Benoit!"

Das ruft Mike Garland, als Kriss Dalmi mit dem Schädel voran durch den Tisch knallt. Breads konnte sich zur Seite rollen und der Serbe rauscht durch das Holz. Und das will Breads nun ausnutzen. Er muss Schluss machen. Das Match muss hier und jetzt enden. Robert Breads mobilisiert nochmal sämtliche Reserven. Er steht auf, so schnell er nur kann, er packt sich Kriss Dalmi, er zieht ihn zu sich in die Ringmitte. Dort blickt er in der Gesicht, das er so sehr verachtet, ein allerletztes Mal, zieht ihn zu sich heran, hakt die Arme ein... und stockt.

Vincent Craven: "Ist da... Das ist NEON LOVE!"

Tatsächlich! Der Junge im neuen Ganzkörperanzug, für dessen Zustand Breads sich so schuldig fühlt, taucht mitten auf der Rampe auf. Was will er hier? Breads lässt von Dalmi ab, lässt ihn einfach zu Boden sinken, und starrt zu NEON. Und NEON - so gut man es denn sagen kann - scheint zurück zu starren. Doch Breads hat einen seltsamen Gesichtsausdruck. So... zweifelnd? Was stimmt hier nicht? Warum ist da NEON LOVE? Und warum wirkt Breads so verwirrt? Es ist, als würde er ihn gar nicht richtig erkennen. Es ist, als wäre das gar nicht NEON LOVE, sondern ein völlig Fremder, der...

GERMAN SUPLEX!

Kriss Dalmi hat die Ablenkung genutzt, um sich von hinten an Robert Breads heran zu tasten, ihn zu packen und ihn auf den Nacke zu schleudern. NEON LOVE wirft noch einen kurzen Blick auf das, was gerade passiert ist - und verschwindet wieder. Er ist gekommen, hat gesehen, wie Breads die Kontrolle verlor, und ist gegangen. Und das kann - und wird - schwere Folgen haben.

Denn Kriss Dalmi pumpt sich jetzt noch einmal hoch, während Robert Breads noch ein Mal verzweifelt versucht, auf die Füße zu kommen, wartet Kriss Dalmi nur auf Breads...

SUPERKICK! INS GESICHT!

Breads fällt um. Reg- und reaktionslos fällt er um, kracht auf die Matte und auch wenn es NEON LOVE und eines kranken Gimmick-Matches bedarf - Robert Breads ist besiegt. Kriss Dalmi legt sich zum finalen Pin auf

seinen Genger...

Eins...

KICK-OUT! BREADS REISST BEI EINS DIE SCHULTER HOCH!

Mike Garland: "Ich fasse es nicht!"

Die Fans in der Halle ebenso wenig, denn jetzt sitzt keiner mehr - Breads kickt bei eins aus, er holt noch einmal alles aus sich heraus! Kriss Dalmi kann überhaupt nicht mehr verstehen, was hier los ist, er starrt nur vollkommen ungläubig, während Breads sich auf die Knie stemmt, mit weit aufgerissenen, wild entschlossenen Augen Dalmi anstarrt und diesem eine Ladung Rotz und Blut ins Gesicht spuckt.

SUPERKICK!

Ein unglaublich harter Kick gegen den knienden Robert Breads...

...der einfach aufsteht! Breads ignoriert auch das, er zieht das durch! Die Halle dreht komplett am Rand, das Blut, der Schmerz, Breads ignoriert das - er braucht keine Waffen, keine toten Tiere, keinen NEON LOVE. Er wird Dalmi hier und jetzt besiegen.

Canadian Cutter!

VON KRISS DALMI!

Der Serbe zeigt den Trademark Move seines Gegners, mit dem Breads so gut wie alle seine Matches gewinnt - gegen Robert Breads! Und sofort pinnt Dalmi Breads! Ist es das...?

Eins...

Zwei...

Dre...eeeeeein!

This is awesome!

This is awesome!

This is awesome!

Die PCWA-Fans wissen gar nicht mehr, wie ihnen geschieht, doch sie wissen, dass das, was sie hier sehen, unglaublich ist, und dass man eine solche Performance würdigen sollte. Das tun die Fans nun auch - mit Zurufen, die bestätigen, was wir hier sehen.

Kriss Dalmi muss der verzweifelte Mann auf Erden sein. Es ist die alte Wrestling Geschichte - böser Bully gegen beherzten Verfechter der Moral. Letzterer musste über sich hinaus wachsen, um Ersten zu besiegen. Normalerweise. Doch in diesem Fall hatte Ersterer auch noch WAFFEN. Trotzdem wird Breads nicht aufgeben. Sein Werk, der PCA Wrestling Title, wird nicht in die Hände von Kriss Dalmi fallen - nicht, solange Breads noch atmet.

Der Serbe setzt sich auf und blickt sich um. Was hat er noch nicht getan, was kann er noch machen? Er dominiert dieses Match von vorne bis hinten. Er kann machen, was er will. Aber was MUSS er machen, um den Sieg davon zu tragen?

Dalmi entscheidet sich für den Tisch. Wir erinnern uns: Zwei Tische hatte er in den Ring gelegt. Einer ist kaputt in der Ringecke, der Andere ist noch völlig intakt. Und diesen Tisch nimmt Dalmi jetzt und stellt ihn auf. Er baut ihn vor der Ringecke auf, so, dass man gut darauf springen könnte, wenn man denn wollte...

Als nächstes ist Robert Breads dran. Der Serbe schnappt sich seinen Opponenten und zerrt ihn durch den Ring. Er setzt sich auch nicht zur Wehr, nein, beinahe viel zu einfach lässt sich das blutende Häufchen Haut und Muskeln, das sich Robert Breads nennt, auf selbigen Tisch legen. Kriss blickt auf seinen Gegner, der das besitzt, was er selbst unbedingt haben will, und er kostet mit der Zunge das frische Blut von der Haut des Champions. Dalmi schließt kurz die Augen, genießt den Geschmack, das berauschende Gefühl und steigt dann auf das oberste Seil. Es muss sein.

Mike Garland: "Er will durch den Tisch springen... er will Breads einen Move durch den Tisch... OH MEIN GOTT!"

Der Ausruf folgt zurecht. Denn Dalmi ist nicht einfach so auf das oberste Seil geklettert - er hat etwas mitgenommen, was wir noch vom Beginn des Matches kennen. Den Schwertfisch. Er hält ihn wie eine Nadel, mit der man einen Fetzen Stoff durchdringen kann. Und damit will er nun auf Robert Breads und durch den Tisch springen. Er ist vollkommen von Sinnen.

Mit gackerndem Gelächter macht sich Dalmi bereit, Breads in zwei Stücke zu sägen... als er zusammen sackt! Breads konnte vom Tisch aus mit dem Bein das oberste Seil treten, sodass Dalmi auf dem Top Rope zusammen sackt. Vor Schreck hat er auch den Schwertfisch fallen lassen und hält sich nun den Unterleib - eine Region, die er bei Breads zu Beginn des Matches noch unter Beschuss genommen hatte. Die Stimme des Wrestling humpelt und wankt währenddessen auf Dalmi zu, steigt direkt vor ihm auf die Seile, während Dalmi betäubt vor Schmerz gar nicht reagiert. Dann steht Breads auf dem Top Rope, direkt vor Dalmi. Er blickt den Serben an. "I'll kill you, motherfucker" - die Worte, die er in seiner Heimatsprache aussprach, ehe er bei der letzten Vendetta mit NEON LOVE den Sieg einfuhr. Ein Omen? Breads springt ab.

FRANKENSTEINER DURCH DEN TISCH! DALMI MUSS DURCH DEN TISCH!

Kameras leuchten auf. Es wird geknipst, Blitzlicht erhellt die Halle... doch nicht zurecht.

Dalmi bleibt auf dem obersten Seil sitzen!

Er hat Breads um die Beine gepackt, konnte sich selbst aber mit seinen Füßen im Seil festklammern. Jetzt ist es an Dalmi, Breads' Oberkörper nach oben zu hieven, langsam, aber bestätigt - dann fallen beide nach vorne.

TOP ROPE POWERBOMB DURCH DEN TISCH!

Wieder die Blitze. Wieder die Kameras. Ein Raunen. Angehaltiger Atem. Eine blitzartige Bewegung im Ring, mitten in der Luft.

Breads dreht sich heraus!

Er kann Dalmi packen!

Der Serbe wird um den Hals gepackt!

CANADIAN CUTTER VOM TOP ROPE!

BEIDE KNALLEN DURCH DEN TISCH!

Beide Wrestler landen krachend auf der Matte, das Holz splittert und bricht, und die Fans johlen. Irgendwie liegen beide Wrestler verdammt schief nebeneinander, die Arme sind ein Wirrwarr aus Haut und Fleisch... doch der Referee geht noch unten und zählt! Offenbar liegt einer von beiden auf dem Anderen!

Eins...

Zwei...

Drei!

Die Glocke läutet, und die Fans sind nun endgültig hin und weg - kann ein Match noch chaotischer enden?

Wer hat denn nun wen gepinnt? Immer noch liegen beide auf der Matte, beide haben irgendwie den Arm so, dass man es eventuell als Pin am Gegner werten könnte, doch für wen hat der Referee durchgezählt? Wer hat den Titel? Wer hat dieses Match gewonnen? Wrestling oder Gewalt? Leidenschaft oder Wahnsinn? Dalmi oder Breads?

Jane Nelson: "Sieger des Matches durch und Pinfall und somit..."

Luft anhalten ist angesagt - welcher von beiden Wrestlern darf sich die Krone aufsetzen?

Jane Nelson: "...NEUER PCWA Cryption Crown Champion..."

Sofort verfällt die Halle in Buhrufe. Das darf nicht wahr sein. Das kann einfach nicht wahr sein. Hat er es wirklich...?

Jane Nelson: "...Kriiiiiiiiiiiiiiiiiiss Daaaaaaaaaaaaaaaaaalmi!"

Kriss Dalmi rührt sich nicht. Bloß ein flaches, kaum wahrzunehmendes Atmen erinnert daran, dass er noch unter den Lebenden weilt. Nelson Friders behandschuhte Finger packen die Schulter des Serben und schubsen ihn leicht. Ein Geräusch zwischen Stöhnen und Gurgeln ertönt von dem Leib, dessen Arm über die Brust von Robert Breads weilt. Nur sehr träge dreht sich der Körper auf den Rücken und fördert ein müdes Lächeln zu Tage. Er würde nun gerne laut loslachen, sie alle auslachen, alle die nicht wollten, dass das passiert, was gerade passiert ist, doch er kann nicht. Es kommt nur ein Röcheln hervor. Frider kniet sich zum neuen PCWA Cryption Crown Holder hinunter, legt seinen Arm um die Schulter von Kriss Dalmi und hilft diesem zurück auf die Beine, der nachdem er für einen kurzen Augenblick auf den eigenen Füßen steht, einbricht und in die Ringseile stolpert. Er schaut in die enttäuschten und wütenden Gesichter, die nach unten zeigenden Daumen, die Mittelfinger, hört ihre Beschimpfungen. Aber es ist alles egal, denn es ist geschehen und sie können es nicht rückgängig machen. Niemand kann das. Nelson Frider schließt wieder zu ihm auf, in seinen Händen die Cryption Crown, SEINE Cryption Crown, die er mit seiner tauben Hand zu ergreift und die ihm aufgrund seiner momentanen Schwäche fast aus den Händen gleitet. Dann rollt er sich mit ihr aus dem Ring und stolpert dahin, wo er zurückgekommen ist. Jetzt noch ein paar Painkiller, danach ist der Abend gelaufen.

Robert Breads hingegen liegt auf der Matte, vollkommen reglos - jetzt ohne den Titel, den er "gemacht" hat, der ihm so viel bedeutet hat. Nur noch eine blutige Masse... ein blutiger Verlierer, nicht besser als irgendjemand anders. Er hatte angekündigt, dass die heutige Nacht das "W" zurück bringen würde. Stattdessen liegt er hier, ohne zu wissen, was überhaupt los ist und regt sich nicht mehr. Er sagte, er wolle nicht mehr weiter machen, wenn er es heute nicht schaffen würde... und jetzt... Alles, wofür er gekämpft hat, alles, was er je wollte, verloren - in den Händen von Kriss Dalmi. Und dieser Kriss Dalmi ist es, den wir zuletzt sehen. Er steht im Eingangsbereich, ebenfalls völlig fertig mit der Welt, aber mit dem Preis für dieses Match in Händen. Der PCWA Cryption Crown. Meine Damen und Herren - Tod dem PCA Wrestling Title. Lang lebe die PCWA Cryption Crown. Die Reise von Robert Breads ist zu Ende. Der Weg von Kriss Dalmi hat begonnen. Der Wahnsinn besteigt seinen Thron. Willkommen in einem neuen Zeitalter.

----- PCWA -----

Eri Osada weiß nicht, ob sie lachen oder weinen soll.

Tief in ihre eigenen Gedanken versunken schlendert sie auf dem Platz vor dem Theatre umher. Soll sie glücklich sein, weil die Fans sie im Ring sehen wollten? Oder sollte sich über die schmerzvolle Lehrstunde ärgern? Doch eigentlich ist sie im Moment schon verdammt glücklich darüber wie ihr Abend gelaufen ist. Niemand wollte ihr glauben, als sie sagte dass sie einmal eine große Wrestlerin wird, doch die PCWA-Fans haben tatsächlich für sie gevotet. Für sie, die viel zu kleine und viel zu unscheinbare schüchterne Ausländerin. Leider hat die Zuneigung der Fans nicht gereicht um ihren Kampf auch zu gewinnen. Doch sie lebt ihren Traum. Die hat es nicht nur geschafft, einen echten Wrestling-Kampf zu bestreiten - nein, sie hat auch einen Mann „kennen gelernt“, dessen Liebe sie für sich haben will. Für sie gibt es in der PCWA nur eine Sache zu gewinnen: Die Unschuld von NEON LOVE!

Beim Gedanken an ihren Prinzen wird ihr mulmig. Sie kann und will nicht daran glauben, dass es wirklich ihr NEON war, der mit diesem Latexanzug umher gerannt ist. Besonders bei seinem Kampf wirkte er... anders... irgendwie fremd. Seine Bewegungen passten einfach nicht zu ihm. Und wenn jemand weiß wie NEON sich bewegt, dann ist es doch Eri. Immerhin hat sie jeden seiner Schritte in der PCWA gesehen.

Mehrfach. In Full-HD. Auf der selbst erstellten DVD über ihren Prinzen.

Zur gleichen Zeit, abseits jeglicher Kameras, auf dem Dach des Theaters. Etwas verloren steht sie da, die Lüge. Er hat den ganzen Abend hier oben verbracht, langsam ist es ihm kalt. Da hilft es auch nichts, dass er sich an die Plüschkatze von NEON LOVE klammert. Doch die Lüge bewegt sich nicht, steht einfach nur am Rand des Daches und starrt in die Dunkelheit. Hier oben auf dem Dach, hier ist er von den Augen der Welt und den Kameras von Blake Milton versteckt. Hier hat er nichts von der Show mitbekommen. Warum er hier ist? Das weiß wohl nur er.

Eri wird aus ihren Gedanken an ihren Prinzen gerissen, als sie ein seltsames Geräusch vernimmt. War das etwa ein Pferd? Die kleine Japanerin schaut sich, etwas verwirrt, in der Gegend um. Plötzlich taucht, hinter einer Gruppe von Bäumen, jemand auf.

Ein Clown.

Ein Clown mit einer Leine in seiner Hand.

Ein Clown mit einer Leine in seiner Hand, an welcher er ein Pony führt.

Sie erkennt sofort wessen Pony es sein muss. Es kann nur ihrem Prinzen gehören. Sie jauchzt vor Freude und sorgt somit dafür, dass der Clown sie bemerkt. Kurz wirft er einen Blick auf sie. Seine Augen sind leer und trübe. Doch er winkt ihr zu. Dann gehen er und das Pferd weiter ihres Weges. Wohin sie gehen? Wer weiß schon wohin er geht...

Auf dem Dach setzt sich die Lüge auf die Kante des Daches. Sein Rücken ist dem Abgrund zugewandt und die Plüschkatze sitzt, wie ein kleines Kind, auf seinem Schoß. Irgendwie in Gedanken verloren hätschelt der Mann mit der Frauenmaske das Kätzchen. Ihm ist bitterkalt. Seine rasierten Waden haben Gänsehaut. Welch ein seltsames Bild das wäre, würde ihn hier jemand sehen. Doch ihn sieht Niemand. Menschen sehen die offensichtlichen Lügen nie. Weil sie Lügen nicht sehen wollen. Nein. Sie wollen die Lügen glauben. Sie zur Wahrheit machen. So sehen sie immer nur die Wahrheit.

Eri ist von Neugier getrieben. Mit kleinen Schritten geht sie dorthin, woher das Pony und der Clown kamen. Vorsichtig schaut sie an den Bäumen vorbei.

Warum liegt denn da Stroh rum?

Warum liegt ein Haufen Stroh, direkt an der Wand des Theaters, einfach so hier rum? Der Blick der jungen Japanerin wandert hinauf zum Himmel. Was ist das da oben nur, fällt da etwas runter? Das ist doch...

Er nimmt Abschied. Von der Vergangenheit und der Unschuld. Nicht von der eigenen, sondern von der eines kleinen Jungen, welchen er brechen wird. Doch irgendwie tut es ihm ein wenig leid. Er hatte sich, nach so kurzer Zeit, irgendwie an diese seltsame Welt gewöhnt. Diese Unschuld und dieser Glaube an Freundschaft. Das hatte selbst die Lüge mitgenommen. Auch wenn er das alles nicht kennt, er würde gerne wissen was dieser flauschige Gnom meinte. Doch es ist zu spät...

Viel zu spät. Ein letztes Mal liebkost er die Plüschkatze. Dann wirft er sie über die linke Schulter, hinab in die schwarze, kalte Nacht. Es ist alles die Schuld von Blakey. Wegen Blake ist die Kinderzeit vorbei. Warum nur hat Blake nicht getan, was NEON gesagt hatte? Warum hat Blake versucht mit der Lüge einen Deal zu machen?

Tatsächlich fällt etwas vom Dach hinab. Ist es das was sie vermutet? Das ist doch nicht möglich, oder etwa doch? Plötzlich liegt sie direkt vor ihr, die Plüschkatze ihres Prinzens. Paolo. Es ist doch nicht möglich. Mit zitternden Händen hebt Eri das Stofftier auf. Nein es ist nicht möglich. Er kann die Katze nicht weg geworfen haben. Aber warum fällt sie dann vom Dach? Eri schaut sich um und erblickt eine Feuerleiter, welche sie zu ihrem Angebeteten bringen könnte. Noch ehe sie darüber nachdenken kann, ob sie hinauf klettern soll, hat sie sich auch schon die Plüschkatze unter den Arm geklemmt und klettert die Leiter hinauf. Die Kamera zeigt uns dabei nur ihren Hintern, steigt aber nicht hinterher.

Oben auf dem Dach angekommen ist sie verwundert. Etwas Abseits der Feuerleiter steht ein seltsamer Mann auf dem Dach. Sein Gesicht ist versteckt hinter einer Maske, die fast aussieht wie sie selbst. Wie ein kleines japanisches Mädchen. Nur, im Gegensatz zu ihr, ist es ein sehr trauriges. Wer ist dieser Mann? Warum hat er die Katze von NEON? Was hat er mit NEON gemacht? Schüchtern geht Eri auf ihn zu.

Auch die Lüge bemerkt seine Besucherin. Doch er bleibt ruhig. Erst schaut er ihr dabei zu, wie sie fast im Schneckentempo zu ihm hinüber gewandert kommt. Als er aber bemerkt das sie, fest umklammert in ihren Armen, die Katze von NEON hält, da steht er auch von seinem Platz auf. Langsam, fast tänzelnd, geht er auf sie zu.

Etwa in der Mitte des Weges treffen sie sich. Eri strahlt über beide Ohren. Diese Art zu laufen, diese Körperhaltung. Sie hat ihn erkannt. Sie weiß wer sich unter dieser Maske versteckt. Sie wusste das etwas nicht stimmen konnte. Fast schon vergnügt quiekt sie.

Eri Osada: „なぜあなたはマスクを着用していますか?“

Warum hast Du eine Maske auf?

Die Lüge antwortet nicht, fährt ihr nur mit der Hand durch die Haare.

Vincent Craven: "Ein Clown. Mit einem Pony an der Leine. Gott, wenn es uns nach diesem Abend vielleicht nicht mehr geben sollte und die hier Sozialwohnungen bauen, dann würde dem gesamten Viertel doch etwas fehlen."

Mike Garland: "Was anderswo vielleicht ein seltsamer Traum ist, wird hier Monat für Monat Realität. Aber von Ponys sind, da kann normalerweise auch NEON LOVE nicht weit sein. Ob Eri ihn wohl auf dem Dach gefunden hat?"

Vincent Craven: "Oder das, was sich in dieser Show für NEON LOVE ausgegeben hat?"

Mike Garland: "Als wäre seltsames Verhalten und ein Gummianzug ein Anlass für Spekulationen."

Vincent Craven: "Stimmt auch wieder. Bei Nelson Friedrich Töle hat ja auch niemand Verdacht geschöpft."

Mike Garland: "Das war anders. Nun sind wir alle aufmerksamer geworden. Wir lassen und doch nicht schon wieder so hinters Licht führen. Grr!"

Vincent Craven: "Grr!"

----- PCWA -----

Jacob Kwabena hält sein Smartphone in der Hand und drückt mit dem Daumen auf die orangene App mit den Viertelnoten. Dann scrollt Kwabena durch seine Playlist und bleibt bei einem Song stehen.

Wonderman.

Er startet das Lied mit seinem Daumen und steckt sich sein Smartphone dann wieder in seine Hosentasche. Die großen Bügelkopfhörer auf seinem Kopf justiert er noch einmal, während das Intro des Songs durch seine Ohren dringt.

The strong, the mighty
The forces of evil could never destroy the power of the wonderman
And for those a formidable journey lies ahead, only one will prevail
Wonder, wonder, wonderman

Jacob Kwabena schließt seine Augen, schwankt dabei ein wenig. Ein warmes Gefühl umschließt ihn, als der Rap, als die Beats einsetzen. Grant's. Die Flasche liegt im Mülleimer. Direkt daneben liegt nicht nur rein symbolisch Kwabenas Sporttasche. Er greift nach ihrem Tragegurt und braucht dafür zwei Versuche. Dann schultert er die Tasche und lässt sich mit ihr auf einem nahestehenden Stuhl nieder.

What kinda person should you be
When you wanna make people accept you?
What does it really mean when you dream
Of being famous and successful?
When you were born to be special

Sein Vater sagte ihm in seiner Kindheit oft, dass er etwas Besonderes mit seinem Leben anstellen wird, wenn er den richtigen Pfad geht. Er könnte Jemand sein, zu dem Kinder aufblicken. Doch Jacob Kwabena ist selbst erst 21 Jahre alt, selbst noch ein Kind. Ist er überhaupt schon bereit dafür, Wunder zu vollbringen? Kwabena greift in seine Sporttasche und holt seine schwarzen Stiefel mit seinen Initialien in Rot, seine schwarze, kurze, enge und ebenso schwarze Hose heraus und sein schwarzes Tape, mit welchem er sich

üblicherweise die Handgelenke verbindet um sich vor Verletzungen zu schützen. Doch heute ist Jacob Kwabena nicht danach zumute, den Wrestler zu spielen, der er nicht ist.

Bored of being nameless...

Er wirft die Klamotten in den Müll und blickt in einen Spiegel, der zufällig an einer Wand hält. Er sieht sich, den Jungen aus Bow, East London. Den Jungen, der eine andere Karriere hätte haben können, der mit seinem Vater bereits im Studio gearbeitet hat. Den Jungen, der er ist. Den Jungen, den er spielen muss. Den Jungen, der er sein will.

**It's more than being famous
More than the applause and more than any form of status**

Er ist Jacob Kwabena. Ein Niemand. Jacob Kwabena könnte morgen von dieser Bildfläche verschwinden und kein einziger Kollege würde je wieder nach ihm fragen. Kein Gabriel Lucifer. Kein Dynamite. Kein Azrael Rage. Niemand. Er ist ein Niemand.

Vielleicht wird er nicht gewinnen. Vielleicht wird er kein Millionär. Vielleicht wird er keinen goldenen Ring tragen. Und doch hat er gerade eine Erkenntnis bekommen. Er hat eine Entwicklung begonnen.

I saw the chosen one, they're calling your name

Are you, you, are you, you the wonderman?



From this day on, the world will never be the same

Vincent Craven: "Jacob Kwabena ist für viele so etwas wie der große Außenseiter bei unserem One Million Dollar Ring."

Mike Garland: "Auch heute haben wir noch relativ wenig von ihm gesehen. Aber mit einem Sieg nachher könnte er sich von einem Augenblick auf den anderen sofort ins Rampenlicht katapultieren."

Vincent Craven: "Die Chance dafür ist klein, aber zweifelsohne vorhanden. Nur werden da mindestens sechs andere Männer etwas dagegen haben."

Mike Garland: "Er braucht vielleicht auch ein wenig Glück. Man stelle sich nur einmal vor: Jacob Kwabena wird von den Fans als letzter Teilnehmer gewählt und tritt dann gegen einen Gabriel Lucifer an, der bereits fünf andere Matches in den Knochen hat."

Vincent Craven: "Ja, genau so könnte er einen Überraschungscoup landen."

----- PCWA -----

Gerade ist er um die Ecke gelaufen. Gerade hatten sie noch einmal Blickkontakt. Mexican Dream und Diego Alejandro Sánchez. Doch beide haben andere Dinge zu tun. Sánchez könnte im Main Event der Ringrichter sein, eine entscheidende Komponente im Match um den Undisputed Gerasy Title, wenn Azrael Rage und Night Fighter Mad Dog aufeinandertreffen. Mexican Dream dagegen wird gleich um eine Million Euro antreten. One Million Ring.

Weit kommt der mexikanische Traum allerdings nicht, denn vor ihm stellen sich zwei Gestalten in seinen Weg. Die eine Gestalt trägt ein schwarzes, kurzärmeliges, seidenes Hemd und eine beige Hose. Die andere Person einen dünnen Schottenrock und ein weißes Hemd. Es sind Declan O'Kelly und Graham MacKenzie. Bereits vor wenigen Augenblicken haben sie The MAD X-crusiade aufgemischt und nun scheinen sie selbiges mit Mexican Dream vorzuhaben.

Declan O'Kelly: "Na sieh mal einer an, wenn das nicht der Kumpel von dem anderen Tacofresser ist."

Eine Beleidigung, die Diego Alejandro Sánchez bei der letzten Vendetta runtergeschluckt hat. Auch Mexican Dream tut dies nun, da er ja schließlich gleich noch ein Match zu bestreiten hat. Auch wenn es ihm sichtlich schwer fällt. Die Hände ballen sich zu Fäusten, doch er zwingt sich zur Ruhe. Stattdessen versucht er diese Sache diplomatisch anzugehen.

Mexican Dream: "Kennen wir uns, amigos?"

Der irische Adonis schüttelt den Kopf, grinst dabei, als sich sein schottischer Freund nach vorne schiebt.

Graham MacKenzie: "Mitnichten, Kleiner. Aber du kannst ja deinen Kumpel Diego fragen, der kennt uns mit Sicherheit."

Mexican Dream: "Also seid ihr Freunde von Diego?"

Graham und Declan wechseln einen Blick. Sie scheinen sich zu fragen, ob dieser Knabe wirklich nur naiv ist oder einfach nur blöd. Doch sie versuchen sich nichts anmerken zu lassen und MacKenzie fletscht die Zähne beim Versuch freundlich zu grinsen.

Graham MacKenzie: "Genau, wir sind Freunde von Diego. Deswegen haben wir auch das letzte Mal, als wir ihn gesehen haben, erklärt dass seine Zeit abgelaufen ist. Bist du deswegen hier? Willst du in die Fußstapfen deines Freundes treten?"

Der junge Mexikaner muss nicht lange überlegen, bevor er eine Antwort gibt. Genau aus diesem Grund ist er damals hier in die PCWA gekommen.

Mexican Dream: "Es wäre mir eine Ehre der Tradition von solch großartigen Técnicos wie Diego Sánchez oder Diego Ortega fortzuführen. Die Beiden sind Legenden des Lucha Libre."

Graham MacKenzie: "Meinetwegen können die auch Legenden des Cuba Libre sein, Jungchen. Das ist vollkommen egal."

Der Schützling des ehemaligen Tribune Champions spürt die aufsteigende Anspannung und geht in eine etwas defensivere Haltung.

Mexican Dream: "Was ist euer Problem, amigos?"

Bei dem letzten Wort zucken die Kelten zusammen.

Declan O'Kelly: "Da ist es schon wieder. Dieses 'amigo'. Wir sind nicht deine Amigos, klar?"

Graham MacKenzie: "Und unser Problem ist Folgendes: Monat für Monat für Monat muss mein Freund Declan hier um Aufmerksamkeit betteln. Monat für Monat kommt er in den Ring, verlangt eine Herausforderung. Und was bekommt er? Nichts. Und dann ruft die PCWA ein Turnier aus, bei welchem es ein Preisgeld von einer Million Euro gibt... und er darf nicht teilnehmen. Dafür aber solch eine Lachfigur wie du?"

Die Worte treffen den Mexican Dream sichtlich. Man sieht, dass er es langsam leid ist zu reden. Er will diese ganze Anspannung endlich raus lassen. Doch der Vertreter der XAW hält sich im Zaum und lässt den Blick nur zwischen dem Iren und dem Schotten schweifen.

Mexican Dream: "Und jetzt? Was wollt ihr? Mich daran hindern anzutreten? Versucht es doch! Aber das Geld bleibt trotzdem außerhalb eurer Reichweite!"

Graham MacKenzie: "Um das Geld geht es überhaupt nicht. Wir sind es einfach leid, dass irgendwelche dahergelaufenen Idioten wie du oder abgehalfterte Pseudo-Veteranen wie dein Freund Diego Leuten wie uns das Spotlight nehmt."

Declan O'Kelly: "Aber das können wir uns hier und jetzt..."

"WAS SOLL DER MIST?"

Die Stimme hallt durch die Gänge und dann taucht Diego Alejandro Sánchez auf. Er scheint den Trubel mitbekommen zu haben und hat die Stimme seines Schützlings erkannt. Natürlich eilt diesem zur Hilfe. Sofort gehen Declan O'Kelly und Graham MacKenzie ein paar Schritte nach hinten.

Sánchez: "Habt ihr noch nicht genug Ärger angerichtet?"

Ob der Deutschmexikaner damit auf seinen eigenen Streit bei der letzten Vendetta anspielt oder aber auf das, was Declan und Graham mit The MAD-X angestellt haben, bleibt offen. Doch MacKenzie grinst und beugt sich leicht nach vorne.

Graham MacKenzie: "Noch nicht annähernd, Freundchen."

Doch der Drache schüttelt den Kopf.

Sánchez: "Nicht hier, nicht heute. Wenn ihr ein Problem habt, cabron, dann können wir das gern klären, wie es hier üblich ist. Dann werde ich dich hier in der PCWA nochmal persönlich willkommen heißen, cabron! Vendetta 94, 95, 96 oder Core. Such dir aus, was dir für deine Hinrichtung am Besten gefällt."

Eine Herausforderung für welche die Kelten nur ein müdes Lächeln übrig haben.

Declan O'Kelly: "Wenn du dich das wirklich traust, Tacofresser. Und wenn die PCWA dann noch steht. Vergiss nicht, wenn dein Kumpel hier gewinnt, dann war es das."

Eine Erkenntnis, die Sánchez schon früh in der Show hatte, eine Angst, die er ihm auch bereits mitgeteilt hat.

Sánchez: "Das kann ich genauso wenig verhindern, wie ihr. Er hat sich entschieden und er wird antreten."

Zustimmend nickt Mexican Dream, auch wenn ihm der besorgte Unterton seines Mentors aufgefallen ist.

Graham MacKenzie: "Wir werden sehen, wie groß euer Zusammenhalt ist, wenn der mexikanische Traum deinen beerdigt, Drache."

Mit einem Augenzwinkern und einem diabolischen Lächeln zieht MacKenzie seinen eigenen Schützling nun aus dem Bild. Die Kelten haben es nicht nur geschafft, beide Männer vor ihren jeweiligen Aufgaben noch einmal aufzuwühlen, sondern auch ein wenig Zwietracht gesät. Wir sind gespannt ob dies Auswirkungen oder gar ein Nachspiel hat.

Mike Garland: "Diego Alejandro Sánchez fordert diesen Dennis O'Kelly."

Vincent Craven: "Sein Name ist Declan, aber sonst hast du Recht. Es wurde ja auch einmal Zeit, dass jemand diesem Iren seine Grenzen aufzeigt. Er mag vielleicht bei der letzten Vendetta gewonnen haben, aber das berechtigt ihn noch lange nicht, hier wie ein Großmaul die gesamte Liga schlecht zu reden."

Mike Garland: "Darauf erst einmal ein Guinness."

Vincent Craven: "Fraglich ist allerdings, ob dieses Match jemals stattfinden wird. Ausgerechnet Mexican Dream wird dies verhindern können."

Mike Garland: "Mit einem Sieg beim One Million Ring könnte er höchstselbst dafür sorgen, dass der Liga der

finanzielle Todesstoß verpasst wird. Eine bittere Ironie, an der gerade Diego zu knabbern hat."

Vincent Craven: "Ich sage es ungerne, aber ich hoffe inzwischen, dass Gabriel dieses Match gewinnt. Das erscheint zwar unmöglich, aber seitens der Investoren ist noch kein Signal gekommen. Kein einziges! Sieht so Interesse an der Übernahme der PCWA aus?"

Mike Garland: "Die sind wohl doch nur wegen der Gratis-Schnittchen in der Lounge hier."

Vincent Craven: "Ich hoffe immer noch auf ein Wunder..."

----- PCWA -----

Kurz verweilt der Blick auf der schönen Frau in der ersten Zuschauerreihe... er winkt ihr zu, wendet sich jedoch ab, ehe sie zurückwinken kann. Mad Dog hat seinen alten Parka übergezogen und die Hände mit roten Handschuhen geschmückt. Seine schwarze Hose glänzt immer noch, obgleich sie ein paar Monate im Schrank hing. Der Anzug zwickt ihn, als ihn der Laut seines Handys überrascht zusammenzucken lässt. ‚Warum hast du gewettet?‘ steht in der SMS, welche die Augen des Undisputed Gerasy Champions dislozieren lässt. Erschrocken schaut er sich um, ob die SMS jemand gelesen haben könnte; doch dort sind erneut nur die beiden Studenten, die ihre Dokumentation „Wrestling with shadows“ über ihn drehen. Ihn, den Night Fighter; dem Azrael Rage seinen eigenen Schatten vor Augen geführt hat. Die Maske. Sie war stets er. Er war stets sie... Schurke und Held. Fluch und Segen.

MD steckt das Handy weg – warum verfolgen ihn diese wahnsinnigen Studenten auf Schritt und Tritt? Es kann doch eigentlich nur Einen geben, der die Zwei engagiert hat. Nur Einen? Oder nicht viel eher zwei? Der Fighter schüttelt den Kopf; es trifft sich gut, dass er so oder so jetzt dorthin wollte.

Der Hund drückt den Knopf des Aufzugs und steigt alsbald in das Gefährt ein. Da die beiden Studenten mit einsteigen, sieht man nun wie der Night Fighter lächelt. Es ist erneut das Lachen, welches bereits zuvor im Gespräch mit Azrael aufblitzte. Dann zieht sich MD etwas über sein Gesicht.

Ein leises Quietschen ist zu hören, als die Tür des Aufzugs wieder aufspringt. Er ist in Schale. Sein neugeschöpfter Ruf lässt die Grenzen des alten Gemäuers zusammen zucken. Wild. Entschlossen. Feurig. Mutig.

„ELEEEEEVEEN!!!“

Der Stiernacken des Hundes knackt, als er den Kopf zur Seite wirft und die elf Buchstaben ausgesprochen hat.

„KOMM HER, BASTARD!“

Die schwarzen Schritte schnellen unaufhaltsam auf den Kellerboden, während die roten Hände bereits zu Fäusten geballt sind. Der Gerasy liegt um seine Hüften. Angst steigt in den Security Männern auf, als sie die schwarze Bedrohung kommen sehen. Schon der rote Blutropfen auf der immer näher pulsierenden Tölenbrust verheißt nichts Gutes.

NFT: „Blake ist mein Junge.“

Erstaunt weiten sich die Augen der Sicherheitsbeamten, als sie den Codespruch hören und daraufhin dem Ungeheuer Platz machen müssen. Befehl ist Befehl. Und so marschieren die Töle auf die große, schwere Stahltüre zu, die zum Kellerraum von Nicotin & Bacteria führt. Als Nelson Friedrich sie mit all seiner Macht zurück ins Schloss wirft, sprühen die Funken. Einem Sicherheitsmann entfährt würdevoll:

Sicherheitsmann: „Jesus.“

Doch nur die Studenten, die vor der Tür bleiben müssen, hören diesen Gottglauben. Der Feuermann nähert sich unterdes dem großen Satan, um ihn zu stellen. Während der Aggressionssabber weiß am Mundteil der Kopfbedeckung vorquillt, bollert die Töle in abscheulicher Verrenkung aus gefletschtem Maul erneut elfbuchstabig hervor.

NFT: „ELEEEEEVEEN!!!“

Und dort steht er tatsächlich. Das größte Wrestling-Gespens starrt angewidert auf die Töle. Es ist das erste mal, dass E11 erfährt... pardon... spürt, was es heißt NFT gegenüber zu stehen. Die Spuren der Töle

scheinen nur Grimm zu hinterlassen, als sie sich wuchtig auf den Bluttröpfen in ihrer Mitte hämmert.¹

NFT: „WOOOOOOOOOOOOOOOHHHAAAAARRR!“

Der Schrei durchdringt das Knochenmark und wirft den Menschen somit auf die existentiellen Fragen seines Seins zurück. Lässt aufscheinen, was so lange verdrängt wurde. Lässt spüren, was immerzu durch Computer und Macht vertuscht werden soll: der eigene, kommende Tod. Die Töle breitet ihre Arme in Kreuzform nach außen.

NFT: „Hättest du geglaubt, mich je zu sehen? Hättest du gedacht, jemals dem abscheulichsten der Abscheulichen gegenüber zu treten? HAR HAR. Die Lacher sind noch nicht verstummt, die Witzfalten noch nicht aus den Augen geweint, da fliegen die Zähne bereits aus dem Kiefer, die Augäpfel ploppen hinaus wie die Korken an Lucifers Weinflaschen – denn ich sprengte die Gehirne der Zweifelbringer, lege Bomben in die Ohren der Angstmachenden, fliege die Flugzeuge in die Türme ihrer Ignoranz. Ich installiere Kämpfer der Nacht im Untergrund, im Verborgenen, um sie schließlich im Licht des Tages neu zu erkennen zu geben. Mein Name ist Nelson Friedrich Töle. Und ich heiße dich in unserem erlauchten Kreise des Terrornetzes PCWA willkommen, same...“

Die Töle nährt sich ihrem Gegenpart.

NFT: „...old...“

Da entfährt ihr ein krankes Lachen, als ihr Zeigefinger Eleven anstupst.

NFT: „...shit!“

Ein einfaches Schmunzeln ist die Antwort. Eleven mustert sein Pendant erneut, dann spricht er leise, überlegt.

E11: „Yeah.. 'HAR HAR'. Boy.. Warum siehst du heute noch mehr Scheiße aus als üblich?“

Eleven umkreist seinen Gegenüber mit langsamen Schritten.

E11: „Hat sich das kleine Schäfchen mal wieder aus aktuellem Anlass den Wolfspelz übergeworfen? Schließlich ist.. PPV-Night. Der Vollmond für den verwirrten Hund. Die Maske über der Maske über der Maske.. Falls du hier bist für lobende Worte für deine Performance bei der letzten Vendetta, MD.. Yeah. Super Geschichte. Azrael's kleine Tochter wegschleppen? Evil shit. Respekt. Blake zu deinem Referee zu ernennen? Fuck, wie selbstlos von dir! Da sitze ich unten im Keller.. Absinth, Shit und Solitaire.. und auf dem Screen, der Hund, der laut bellend durch die Arena hechelt. Und da war es, das Gefühl von Stolz. I mean.. Stolz, an so einem wackligen Konstrukt, wie du es bist, mitgewirkt zu haben.. Sure, es sind hier und da Dellen und Defekte an funktionswichtigen Stellen, aber so ein wenig PEST flackert dann doch ab und zu in dir auf.. wie bei 'ner defekten Leuchtstoffröhre, die seit Jahren tapfer an der Decke hängt. Deshalb bin ich ehrlich zu dir, MD.. oder...“

Eleven deutet - nach Worten suchend - mit der rechten Hand auf das Wesen vor ihm.

E11: "Mad Dog.. Hund.. Konstanze.. oder als was auch immer du heute geschminkt sein willst. Du kannst gern hier reinkommen und eine Runde hässlich sein.. Darfst darstellen, was immer deine transgenetische Fantasie so hergibt.. Aber ob gerippt, mit Noppen oder mit Bananen-Flavor, am Ende ist der selbe stinkende Schwanz drunter. Früher konntest du ficken. Heute gehst du raus und tanzt für das Volk da oben eigenartige Moves an der Stange. Schmink dich ab, Hund.. Carnival is over.. Es ist Zeit, das Licht auszuknipsen und in die Finsternis zurückzukehren, in der ich dich einst erschaffen habe..“

NFT: „GRRR!“

Die Töle wischt sich den weißen Schaum vom Stoff.

NFT: „Richtig, die unbekannte Konstante ist tot. Sie war genauso falsch wie das, was du versucht darzustellen. Doch nicht du hast das erkannt – ICH habe das Flugzeug in die Türme der unbekannten Ignoranz geflogen. ICH habe sie einstürzen lassen. Und ICH werde sie anders neu aufbauen! Denn scheinbar schwindet der Krebs nicht, wenn man ihn ignoriert. Scheinbar kommen immer mehr Heuschrecken, wenn man der große Unbekannte ist und sich von allem löst. Von Hass, von Krieg, von Unfairness... von Namen... von Familie. Offensichtlich sind es gerade die fiesen Männer dieser Welt, du zum Beispiel Eleven, die damit nicht klar kommen und die das nicht abhält. Ja im Gegenteil sogar anzieht.“

Die Töle wirkt bizarr ernst.

NFT: „Und ja, ich spielte den Unbekannten. Ich war und kann es vermutlich auch nicht; denn ich entführte die falschen Frauen und schlug die falschen Männer. Unbekanntheit, Unberechenbarkeit ist ein hartes Charaktergut. Will man es strikt befolgen, ist man doch wieder berechenbar. Und deshalb stehe ich nun hier... bereit, etwas zu ändern. Nicht für mich, sondern für die PCWA. Sie braucht einen starken Champion. Keinen Ignoranten. Keinen Unbekannten. Sie braucht einen neuen Night Fighter im Untergrund. Aber noch viel mehr einen neuen Mad Dog. Die PCWA braucht Mad Dog, Gerasy Champion²! Und das wirst du nicht verhindern, same old shit.“

Der Mann, der möglicherweise heute der Special Referee im Kampf um den Gerasy Champion Titel sein wird, starrt den kostümierten Mad Dog an.

Ab und zu blickt sich Eleven um, als erwarte er, dass irgendwo die Leute mit der versteckten Kamera hervorspringen.

E11: „Okay, tackern wir kurz die News an den Aushang: Du magst jetzt also wieder 'ne Runde 'Nelson Friedrich Töle' sein. Der Schlächter-Schlächter, right? Der Mann, der Barker zu Fall bringen wollte.. Nochmal tiefempfundene Glückwünsche zu dieser Sache, die BLAKE MILTON an deiner Stelle zu Ende gebracht hat. Ansonsten, tolles Outfit, toller Skript, kreative Namenswahl.. Für alles andere was bei dir falsch läuft, fühl ich mich nicht mehr zuständig. Ich bin kein Schlächter.. Ich bin kein Gerasy-'Contender'.. Ich bin kein Wrestler. Ich bin kein Angestellter. Ich bin Eleven. Und alles was ihr über mich wissen müsst, werdet ihr am eigenen Leib erfahren.. Punkt. Done. Mitgeschrieben?“

Plötzlich wird Eleven durch das Zerplatzen einer kleinen Dose überrascht. Ohne Zweifel kam die kleine Bombe aus dem Parka der Töle, sodass sich nun ein teuflischer Gestank im Keller ausbreitet.

E11: „Ahm... 'HAR'??“

NFT: „Es ist ein Gemisch aus Methangas und Pfeffer. Ich nenne es... Metha-fer.“

Die Dose dampft zu seinen Füßen. Das Gas umwabert Eleven, der sofort anfängt zu husten.

Das zischende Geräusch des Metha-fer's schluckt eine erneute Schimpfwort-Tirade des Nicotine & Bacteria-Leaders.

NFT ist ein paar Schritte zurückgewichen. Er hatte zwar den Schutz seiner Stoffmaske, aber auf kurze Entfernung würde auch dies nicht unbedingt gegen das Gas helfen.

Dankbar in seiner jetzigen Position hämmert sich die Töle ein weiteres Mal auf die Brust.

NFT: „WOOOOAAAR! Eleven, du bist nicht besser als dieser ganze Mist im Internet und Fernsehen. Das Gesülze von Identitätskern, dem wahren Wesen eines Menschen... oder dem Gimmick Gerede. Ich bin über 10 Jahre in diesem Geschäft – ich war Night Fighter, PEST-Junge, unwürdiger Champion, ewiger Zweiter, unbekannte Konstante. Wer behauptet ich sei immer nur ein Mann mit Maske gewesen, der versteht mich nicht. Der versteht nicht, was Leben heißt. Same old shit, Identitätskern, immer derselbe Müll, ist Stillstand. Ist Tod.“

Eleven sind Tränengas und dergleichen Zeitvertriebe nicht neu.

Auch wenn er grad Lust hätte sich gepflegt zu übergeben, so reißt er sich doch sein schwarzes Shirt vom Körper und wickelt es sich schnell verummend vor's Gesicht.

Dann schaut er auf die - noch immer dampfende - Gas-Dose zu seinen Füßen.

Mit der Sohle kickt er sie hinüber zum NFT.

E11: "Boy.. Dein 'Identitätskern' fängt an, mir gewaltig auf den SACK zu gehen.."

Das Metha-Fern rollt vor Nelson Friedrich Töle aus und gast dort fröhlich weiter.

Auch aus ihm bricht Husten heraus. Schnell tritt NFT auf die Dose.

NFT: "Diese Maske ist doch nichts weiter als Rauch, als Fassade. Sie war nie mehr als das. Aber ICH war und bin wesentlich mehr.“

Der Reißverschluss wird geöffnet und zum Vorschein kommt das unscheinbare Gesicht der unbekannten Konstante. Lasch und schwarz hängt der Tölenanzug hinunter². Hervor kommt das Gesicht, was die meisten wohl mit dem Stichwort 'unbekannte Konstante' verbinden.

Triumphierend kickt er die Gas-Dose zurück zu Eleven.

Diese trudelt vor seinen Füßen aus und nebelt ihn erneut ein.

„Ist es nicht unsere Aufgabe, uns stets weiterzuentwickeln? Uns stets neu zu definieren? Uns stets neu zu

identifizieren? Wenn uns die Fragen des Lebens einholen... sollen wir uns von ihnen ergreifen und abtöten lassen? Sollen wir uns ihnen verschließen, indem wir unveränderbar definieren, was wir sind und wer wir sein wollen?"

Eleven kickt das Metha-Fern sichtlich ungehalten zurück.

E11: "Ich definiere unveränderbar, dass du deine Scheiß Transen-Fresse aus meinem Keller schleifen solltest!"

Unbeeindruckt schickt Mad Dog die Dose wieder zurück zum Empfänger.

"Ich bin doch nur dein übertriebener Spiegel, Terror-Fresse. Denn sollten wir nicht eher die Fragen immer wieder neu angehen? Und *uns* immer wieder neu angehen? Ist das nicht unsre wahre Verantwortung?"

Mad Dog nickt, so als wolle er sich selbst die letzten Fragen mit ‚Ja‘ beantworten. Dann fährt er fort.

„Eleven, du bist same old shit... wie so vieles hier in dieser Liga. Es braucht aber keinen same old shit an der Spitze, keinen Krebs, es braucht keinen Machtmenschen Rage, der keine Fehler bei sich sieht. Nein! Wahre Stärke ist Entwicklungsfähigkeit. Ist Bewegung. Ist Leben. Es braucht Leben an der Spitze der PCWA. Es braucht mich. Gegen Machtmenschen, gegen Stillstand, gegen Krebs! Für das Leben der PCWA!“

Und damit verschwindet der Undisputed Gerasy Champion von der Bildfläche. Eleven tritt die Metha-Fern-Dose wütend in die hinterste Ecke des Kellers, wo das Gas den letzten Husten tut. Dann reißt er sich das Shirt vom Mund und spuckt eine Mischung aus Kotze, Speichel und allgemeinem Angewidert-Sein in den Raum.

E11: "Freak."

Mike Garland: "Wer ist hier eigentlich der Freak? Mad Dog streift noch einmal das Töle-Kostüm über und stattet Eleven einen Besuch ab. Hallo? Eine gute Matchvorbereitung sieht verdammt nochmal anders aus."

Vincent Craven: "Aber sowas von. Immerhin enthüllt er hier einige neue Aspekte seines eigenen Ichs. Er ist nicht Nelson Friedrich Töle, aber er ist auch nicht mehr die Unbekannte Konstante."

Mike Garland: "Vielleicht ist das ja sein großer Vorteil. Wie soll sich Azrael Rage auf einen Gegner einstellen, der sich noch nicht einmal selbst gefunden hat? Immer wieder fragen wir uns, wer dieser Night Fighter Mad Dog eigentlich ist."

Vincent Craven: "Das fragt Eleven sich vermutlich auch. Nach der Aktion mit dem Gas wird er den verrückten Hund vermutlich nicht zu seiner nächsten House-Party einladen."

Mike Garland: "Definitiv nicht. Man hat die Spannung zwischen diesen beiden Männern förmlich gespürt. Es würde mich nicht wundern, wenn wir die in nicht allzu ferner Zukunft gegeneinander im Ring sehen würden."

Vincent Craven: "Ach ja. 'Zukunft'. Das ist ja das, was wir eventuell gar nicht haben."

1: Vgl. <http://fantasy-wrestling.net/vb/showthread.php?t=6558>

2: Vgl. <http://pcwa.pcwa-entertainment.de/fjs/cake/scenes/view/177>

----- PCWA -----

Wir schalten in den Backstage Bereich. Etwas gefasster, aber immer noch mit zerzaustem Haar sehen wir dort Lisa Sanders stehen. Die beliebte Interviewerin (und offensichtlich auch heiß begehrt) hat ihr Mikrophon im Anschlag und steht vor einem bekannten Plakat, welches das anstehende Match noch ein wenig promotet.



Sie lächelt freundlich in die Kamera, als sie dann mit der Anmoderation beginnt.

Lisa Sanders: "Hallo, liebe Fans. Ich stehe hier vor einem Poster für das Match um den One Million Ring. Ein Gauntlet Match mit sieben Personen, eine Person davon wird Gabriel Lucifer sein, die versuchen wird, dieses Match zu gewinnen und damit eine Million Euro in der PCWA zu behalten. Eine andere Person, die an diesem Match teilnehmen wird, bestreitet heute ihr erstes Match seit zehn Jahren. Extra für das Match aus dem Ruhestand zurückgekehrt... hier ist Marc Stevens."

Während in der Halle inzwischen laute Buhrufe die Runde machen, als der Paranoid Avenger, wie er sich einst nannte, auf dem Bildschirm erscheint, schüttelt der angesprochene Mann den Kopf.

Marc Stevens: "Lisa, Lisa, Lisa. So lange dabei, noch so viele Fehler. Erstens: Siehst du dieses Ringertrikot? Siehst du den Bundesadler? Ich kämpfe heute nicht als Marc Stevens, ich kämpfe als German Patriotic Hero. Als Held aller dieser verlorenen Seelen da draußen, die sich nur trauen, ihre Deutschlandflagge zur Fußball-Weltmeisterschaft herauszuhängen. Zweitens: Ich bin nicht aus dem Ruhestand zurückgekehrt. Meine Karriere ist immer noch beendet, Schätzchen. Ich ruhe noch immer. Doch ich mache eine Pause von 30 Minuten, in welchen ich den Boden mit einem Bären, mit Leuten mit unaussprechlichen Namen und einem ganz, ganz alten Kameraden wischen werde."

Lisa Sanders: "Du meinst Gabriel Lucifer."

Der Hero setzt einen sehr genervten Blick auf. Glückwunsch, Lisa. Das muss man nach zwei Minuten Redezeit erst einmal schaffen.

Lisa Sanders: "Eure gemeinsame Vergangenheit hält sich allerdings in Grenzen, ihr hattet nie viel miteinander zu tun."

Marc Stevens: "Richtig. Er hatte seine Probleme, ich hatte meine Probleme. Aber ich weiß ganz genau, dass Gabriel Lucifer schon früher immer daran gedacht hat, ob er sich mit einem Champion wie mir überhaupt messen kann. Stell dir nur vor, wie sich sein Leben verändert hätte, wenn ich ihm vor zehn Jahren schon die Grenzen aufgezeigt hätte? Ich glaube er ist ganz froh drüber, dass er jahrelang hier schalten und walten konnte. Hätte ich ihn damals schon gebrochen, was wäre er heute wohl für ein Versager? Vielleicht wäre er dann gar nicht mehr hier?"

Die Interviewerin schaut ein wenig skeptisch drein. Sie versteht nicht so recht, warum Ma... der German Patriotic Hero den Mythos so auf die leichte Schulter nimmt.

Lisa Sanders: "Du hast die PCWA in den letzten Jahren aber schon verfolgt?"

Marc Stevens: "Warum fragst du?"

Lisa Sanders: "Cotatores Champion, Tribune Champion, Undisputed Gerasy Champion... Gabriel Lucifer ist

weitaus mehr als ein Aushängeschild der PCWA. Er IST die PCWA."

Marc Stevens: "In erster Linie ist Gabriel Lucifer ein Gegner. Und einen Gegner muss man nur drei Sekunden auf der Matte halten und dann hat man ihn schon besiegt. Während sich Gabriel Lucifer als Marionettenspieler ein paar Taler dazuverdient hat, seinen Leierkasten gekurbelt und seine Affen hat tanzen lassen..."

Eine Anspielung auf die Kopfspielchen des Mythos.

Marc Stevens: "... währenddessen habe ich meinen Sohn aufgezogen und an meinem Traum gearbeitet."

Lisa Sanders: "Eine eigene Wrestlingschule."

Marc Stevens: "Richtig."

Kein Wunder, dass Lisa das weiß. Marc Stevens hat seinen einzigen Grund, warum er seine Wrestlingstiefel schnürt und warum er das Ringertrikot trägt, jedem auf die Nase gebunden, der es eigentlich gar nicht wissen wollte. Zufrieden blickt der patriotische Held die Interviewerin an. Zufrieden, weil sie scheinbar aufpasst. Zufrieden, weil sie richtig reagiert. Zufrieden, weil sie inzwischen wahrscheinlich doch verstanden hat, wie man ein Interview mit dem Helden führen sollte.

Marc Stevens: "Meine eigene Wrestlingschule. Ich bilde die nächste Generation aus, nicht nur für die PCWA. Für die FCW, EWE, für FireStar, für die MWA, für sWE und für jede andere Liga da draußen ist. Mir wird vorgeworfen, ich, als alter Veteran und als Legende dieser Liga würde sie zerstören wollen."

Lisa Sanders: "So sieht es ja auch aus. Du willst die Million für dich."

Marc Stevens: "Für meinen Traum. Ich möchte die Zukunft meines geliebten Sports fördern. Passiert dies auf Kosten dieser Liga? Möglicherweise. Aber ist es egoistisch von mir, dass ich jungen Talenten eine Zukunft geben will, welche die PCWA gar nicht mehr hat? Die PCWA klammert sich an etwas, was es nicht mehr gibt. Sie möchten hier bleiben, sie möchten existieren, doch sie wissen einfach nicht, wann Schluss ist. Es fehlt scheinbar der Todesstoß - ich bin bereit diesen zu geben."

Starke Worte des ehemaligen GCWF World Champions. In der Halle buhen sich die Fans die Seele aus dem Leib. Die anfängliche Euphorie den Veteranen wiederzusehen, ist komplett gewichen. Der Held grinst widerlich in die Kamera und keiner glaubt, dass er hier einfach nur seinen alten Charakter spielt. Lisa Sanders schaut ihn mit Ekel erfüllt an, bevor sie dann ihren Job macht.

Lisa Sanders: "Was ist mit deinen anderen Gegnern? Jacob Kwabena? Mexican Dream? Oder..."

Doch der Held unterbricht sie.

Marc Stevens: "Wir können an dieser Stelle schon aufhören, Lisa. Guck dir doch diese Liste mal an... Graf Einauge. Bitte was? Also wenn dieser Vogel wirklich ein Graf ist, dann hat er bestimmt Kohle. Zumindest um seinen Titel zu kaufen. Wieso nicht Graf von Einauge? Wieso hat er nur ein Auge? Und wenn er nur ein Auge hat, wird er sehen, wenn ich ihn mit der Hand eine Ohrfeige gebe?"

Offensichtlich hat sich der Held nur rein oberflächlich mit seinen Gegnern auseinander gesetzt.

Marc Stevens: "Der Bär... wahrscheinlich der verschollene Bruder des Barbarian. Lusor... ein Zufall, dass es klingt wie Loser? Wahrscheinlich nicht. Sowas kann man doch gar nicht als Gegner bezeichnen. Wen haben wir noch? Wen hattest du genannt?"

Lisa Sanders: "Mexican Dream und Jacob Kwabena."

Zufrieden nickt der Held.

Marc Stevens: "Das klingt schon mehr nach Wrestler. Ein stereotypischer mexikanischer Luchadore und ein Brite, der mehr mit dem Gesetz als mit seinem mangelnden Talent zu tun hat. Doch wir können die Späße für einen Augenblick ruhen lassen. Ich kenne keinen dieser Personen. Ich habe Keinen jemals wrestlen sehen. Vielleicht haben sie etwas drauf, vielleicht auch nicht. Ich weiß, dass ich auf jeden Stil vorbereitet bin, ich weiß, was ich kann, ich weiß was ich drauf habe. Wenn ich Glück habe, startet Gabriel Lucifer als Erster, muss gegen alle anderen Leute antreten, bevor ich zum Ring komme. Leichtes Spiel. Wenn ich Pech habe bin ich sein erster Gegner."

Das kann durchaus passieren, noch kennen wir die Ergebnisse des Votings nicht, bei welchem die Reihenfolge des Gauntlet Matches festgelegt wurde.

Marc Stevens: "Das Zauberwort sind Kausalitäten. Auf alles vorbereitet sein, auf jede Wendung, auf jede Fügung. Ein Wrestlingmatch ist für mich wie Schach. Ich denke Züge im Voraus, wie mein Gegner agieren wird, wie mein Gegner reagieren wird. Von daher spielt es keine Rolle, ob mein Gegner Gabriel Lucifer heißt oder Lusor oder Mexican Dream. ICH habe vor meinen Traum zu verwirklichen und daran wird mich heute Niemand hindern können."

Es scheint, als habe der German Patriotic Hero genug gesagt, dann mit einem breiten Grinsen im Gesicht nickt er Lisa Sanders zu und macht dann auf dem Absatz kehrt. Er ist bereit für das Gauntlet Match um eine Million Euro.

Mike Garland: "Marc Stevens hat sich sehr verändert in den letzten zehn Jahren."

Vincent Craven: "Er sagt es ja selbst: Während sein alter Weggefährte Gabriel Lucifer immer noch hier ist und inzwischen an der Flasche hängt, hat er einen Sohn groß gezogen und für seinen Traum gearbeitet. Suche dir selber aus, was besser ist."

Mike Garland: "Viele Freunde hat er sich mit dem Interview gerade aber nicht gemacht. Auf seine Gegner blickt er aber irgendwie herab."

Vincent Craven: "Er ist immerhin ehemaliger World Champion, da kann ihm keiner etwas vormachen. Zum Problem könnte es für ihn werden, wenn er seine Kontrahenten unterschätzt. Dann wird er sich schneller im Pinfall wiederfinden als es ihm lieb ist."

Mike Garland: "Und zum Problem für uns könnte es werden, wenn er sich diesen Traum erfüllt. Dann wird er nämlich Nachwuchs-Wrestler ausbilden, die überall anfangen können, nur eben nicht in der PCWA."

Vincent Craven: "Eine furchtbare Vorstellung."

----- PCWA -----

**Ein Männlein steht alleine
Auf einem leeren Flur,
Legt eine Hand zwischen die Beine,
von Scham fehlt jede Spur.**

Auf einem Flur, irgendwo im Theater der PCWA, steht das seltsame Männlein. Das rosafarbene Federkleid, des kleinen Paradiesvogels, ist unter schwarzem Latex versteckt. Und auch von seinem Wesen scheint nicht mehr viel geblieben. Er steht einfach nur da, nach diesem Abend, nach dem was er mit Stevie gemacht hat, und starrt in eine der Überwachungskameras von Blake. „Es ist alles die Schuld von Blakey“, hatte er verlauten lassen – über einen iPod. Er selbst war stumm und ist es auch jetzt noch.

Mit der linken Hand zeigt er auf die Kamera – zeigt er auf Blake Milton. Während die rechte Hand beginnt den eigenen Körper zu erkunden. Langsam tastet sie sich vor, vom Hals hinab, über seine schmale Brust, über seinen Bauch, Endstation im eigenen Schritt. Er beginnt heftig dort zu reiben. Langsam schieben sich die Kiefer auseinander, bis der Mund weit offen steht, als würde seine Lust darin überschäumen.

**Wie Hänsel und das Gretlein,
Irrten die Geschwister durch den Flur.
„Was mag am Ende dieses Wogs sein“,
bisher errahnen sie es nur.**

Zwei Protagonisten der PCWA gehen gemeinsam, wie bisher auch, durch den restlichen Teil der Arena. Die Protagonisten wirkt für alle Mitarbeiter der PCWA sympathisch, ausgeglichen und hübsch, während der Protagonist leicht reizbar, arrogant und respektlos erscheint. Gemeint sind House of M. Maria und Matt Mason. Maria gestikuliert stark, während ihr Bruder nur mürrisch den Kopf schüttelt oder milde lächelt.

Maria Mason: „Glaub mir ruhig, Bruderherz, dass wir beide auf der Card für einiges an Aufsehen gesorgt hätten. Ich glaube, dass wir beide sogar bessere Matches abgeliefert hätten, als einige unserer Kollegen die heute im Ring gestanden haben.“

Ein Lächeln liegt auf den Lippen des männlichen Teils von House of M, ein noch nie gesehener aber schöner Anblick. Es zeigt doch das der harte Kern von Matt einen weichen Punkt hat. Seine eigene Schwester. Aber sein Lächeln geht in dem Fall Ihrer kindlichen Naivität, die Sie manchmal noch an den Tag legt. Er hat ihr zuliebe mit dem Wrestling angefangen und mittlerweile sogar ein wenig Spaß daran gefunden. Aber ein Match bei einem so wichtigen PPV wie dem Imperial Impact hätten sie Beide noch nicht verdient. Noch nicht...

Maria Mason: „Trotzdem war es bisher eine ansehnliche Show, oder findest du nicht, Matt?“

Matt Mason: „Naja, mehr oder wenig war es ganz gut. Die Pfeifen im Opener hättest du alle zerstört, darüber brauchen wir nicht reden. SVC vs NEON Love war relativ ansehnlich, aber letztendlich würde ich beide Vollidioten mit Spinkicks und harten Schlagfolgen ausschalten. Die Gegner unseres ersten Kampfes haben für mich bisher das beste Match abgeliefert und Breads und dieser Dalmi sind nicht der Rede wert. Sie pushen sich gegenseitig hoch auf der Card, aber das war's. Und was können wir noch erwarten? Dieser Gabriel Lucifer wird die Million verspielen und Rage wird Mad Dog auseinandernehmen.“

Ein fragender Blick liegt in den Augen von Maria, als diese Ihrem Bruder tief in die Augen sieht.

Maria Mason: „Meinst du das im Ernst mit der Million?“

Ein hartes und energisches Nicken folgt.

Matt Mason: „Bisher habe ich gehört, dass Gabriel Lucifer mal eine große Nummer in dieser Liga war. Und heute? Er soll ein Schatten seiner Selbst sein, sozusagen der Macaulay Culkin der PCWA!“

Das Lächeln auf den Lippen von Maria lässt Eis schmelzen, während Ihr Bruder leicht wütend weiterspricht.

Matt Mason: „Scheint so, als ob die Liga den Bach runtergeht und wir Beide wohl doch woanders anheuern müssen. Das alles nur, weil sich ein abgehalfterter Wrestler noch einmal beweisen muss und mit dem Geld nur so um sich feuert, als würde Gabriel ernsthaft eine Chance auf den Sieg haben! Ehrlich Maria... in dieser Liga laufen echt ein paar perverse Freak herum!“

Maria Mason: „Das kannst du so nicht sagen Matt. Ich...“

**Der kleine Mann aus Latex,
wird vom Geschwisterpaar gestört,
beim privaten Camsex,
mit dem, dem diese Kamera gehört.**

Maria verstummt in ihren Ausführungen, darüber warum die PCWA nicht nur ein Haufen Perverser Typen sind, und schaut entsetzt und angewidert. Das war in der Tat auch für sie zuviel. Ein Typ in einem Ganzkörperanzug aus Latex, der sich im Flur vor einer Kamera befummelt. Ihr Bruder packt sich an den Kopf und schüttelt sich dann. Manchmal will man nicht im Recht sein, doch er hat seinen Beweis trotzdem vor den Augen. Hier sind alle krank und pervers.

Kurz wirft er einen Blick zu seinen Besuchern, wirft einen Blick in die Kamera. Doch er hört nicht auf und reibt sich weiter zwischen den Beinen. Live. Vor den Augen der ganzen Welt. Er dreht seinen Kopf wieder zu „Blakeys wachendem Auge“ und spielt für diesen das Lustobjekt.

Matt sieht seine Schwester höhnisch grinsend an.

Matt Mason: „Was wolltest du eben sagen?“

Maria beobachtet leicht angewidert, aber auch fasziniert den Typen im Latexanzug. Matt richtet mit etwas lauterer Stimme seine Worte an ihn.

Matt Mason: „Hey, Freakshow! Was soll das perverse Treiben hier? Hast du keinen ruhigeren Ort für deine Neigungen?“

Bevor er eine Antwort bekommt macht Matt sich auf den Weg um das Schauspiel zu beenden. Weder interessiert ihn was Blake davon denkt, seine Schwester davon denkt oder das es vor einer Kamera passiert. Nein. Ihm geht es darum, dass er das nicht mehr sehen will. Angekommen bei NEON, stößt er ihm seine Hand vor die Schulter. Der Latexmann strauchelt einige Schritte zurück. Seine Kette mit dem Schlagring und sein iPod wirbeln dabei durch die Luft. Blitzartig springt er jedoch in Position, ist bereit sich zu Verteidigen. Anscheinend behält er Matt im Auge, sofern man das durch seine Maskerade erraten kann. Doch er bleibt

stumm.

**Das Männlein will nicht stoppen,
sploßt weiter an sich rum.
Hänsel will ihn verkloppen,
und stößt ihn beinahe um.**

Matt Mason: „Kannst du nicht reden, Perversling?“

Matt sieht verwundert und fragt zuerst den Typen und dann seine Schwester an. Diese kann nur mit den Schultern zucken, während Matt seine Hand zur Faust ballt.

Langsam hat er genug, will diesen seltsamen Kerl ungespitzt in den Boden rammen. Seine Muskeln spannen sich an, die „Waffen“ gehen in Angriffsposition. Matt ist bereit für die Attacke, doch die Hand seiner Schwester, welche ihm an die Schulter greift, beruhigt ihn. Zumindest für den Moment.

Maria Mason: „Ruhig Blut. Ich glaube, das ist NEON LOVE in diesem Latexanzug.“

Matt schaut skeptisch zu seiner Schwester und wendet sich dann wieder zu NEON. Er mustert ihn von oben bis unten und dreht sich wieder zu seiner Schwester.

Matt Mason: „Ist das nicht der kleine, schwule Freund von dieser kranken Milton-Missgeburt?“

Maria nickt und auch NEON nickt zustimmend. Er ist NEON LOVE. Das hatte er heute mehrfach klargestellt... über seinen iPod, leider fehlen diesem die Boxen. So muss er also nonverbal interagieren.

**Gretel geht dazwischen,
bringt etwas Ruhe in das Spiel.
Mit dem Freak den Boden wischen,
wäre der Strafe doch zuviel.**

Maria Mason: „Unter Anderem. Er ist aber auch der Protege von Alistair. Irgendwie auch ein Schüler von Robert Breads. Und, falls du es nicht mitbekommen haben solltest, er hat Stevie van Crane mit einem Schlagring bearbeitet.“

Matt zuckt mit den Schultern und behält NEON genau im Auge.

Matt Mason: „Deshalb muss er nicht das Cam-Sex-Püppchen spielen. Nicht wenn ich es sehen muss. Meine Tortillachips fahren nämlich gerade Achterbahn wegen der Pfeife!“

Maria klopft Matt dreimal beruhigend auf die Schulter.

**Wird die Vernunft hier gewinnen,
oder die Kurzschlussreaktion,
Ist Hänsel selbst überhaupt bei Sinnen,
oder erlag er dem Wahnsinn schon?**

Maria Mason: „Nachvollziehbar, oh du mein Lieblingsbruder. Aber willst du dich wirklich um die Angelegenheiten anderer Leute kümmern? Und glaub mir eins, Matt... da wo NEON Love herkommt, gibt es noch perverse Freaks als ihn.“

Matt Mason: „Noch Perverser!?“

Matt schaut Maria an. Irgendwie hat sie wohl Recht. Es klingt verdammt logisch. Der kleine, kranke Penner hat bestimmt noch andere kranke Penner Freunde. Und wenn man den kleinen Penner schlägt, dann kommen die sicher auch aus ihren Darkrooms gekrochen. Hat Matt da Lust drauf? Er mustert den Latexmann. Der Latexmann starrt ihn an und verharnt dabei, regungslos in defensiver Haltung. Gibt Matt keinen Anlass zum angreifen.

**Langsam kehrt Ruhe ein,
in unser kleines Stück.
Hänsel lässt es gut sein,
das Männlein weicht zurück.**

Die Körperspannung weicht langsam. Maria ist zufrieden. Matt ist endlich beruhigt. NEON jedoch macht erst noch einen Schritt zurück und entscheidet sich dann dazu, fluchtartig zu verschwinden. Zurück bleiben Matt und Maria, die Kamera und ein verwirrtes Publikum. Was zum Teufel ist mit NEON passiert? Mit dieser Frage in unseren Köpfen, endet diese Szene und der PPV geht weiter.

Mike Garland: "Äh. Das habe ich gerade nicht gesehen, oder?"

Vincent Craven: "Das hätte sich Matt Mason am liebsten auch gewünscht. Aber wir sind nun einmal Zeuge geworden, wie... wie..."

Mike Garland: "NEON LOVE ist seltsam heute, das soll als Erklärung genügen. Aber in dieser kranken Welt ist NEON vielleicht noch einer der harmloseren."

Vincent Craven: "Irgendwie wird uns das alles fehlen, right?"

Mike Garland: "Ja. Wenn ich gut drauf bin, dann brauche ich mir nur eine alte Show ansehen und schon fühle ich mich noch besser."

Vincent Craven: "Und wenn du dich einmal nicht so gut fühlst?"

Mike Garland: "Dann gucke ich mir unsere Matches in doppelter Geschwindigkeit an und lasse dazu Benny-Hill-Musik laufen. Heidewitzka, ist das ein Spaß."

Vincent Craven: "Ich frage mich manchmal, wer hier krank und pervers ist."

----- PCWA -----

Die Krankenstation des PCWA Theatres.

Der karg eingerichtete Raum ist bei weitem nicht mit der medizinisch voll ausgerüsteten Notfalleinrichtung im Dome zu vergleichen. Zwei einfache Pritschen und einige Erste-Hilfe-Koffer sind alles, was man sich an Ausstattung leisten kann und auch fachlich geschultes Personal sucht man vergeblich. Und so ist Luke Tyler diese Aufgabe zugefallen. Wer Getränke verkaufen und Jacken annehmen kann, der kann auch Pflaster aufkleben und Aspirin verteilen. So zumindest in der Theorie.

Die Praxis sieht etwas anders aus. Momentan ist eine der Pritschen belegt. Auf ihr erkennen wir Alistair Brunswick, der nach den Geschehnissen in seinem Matchetwas lädiert aussieht. Immer noch ziert eine klaffende Platzwunde seine Stirn, die sich kaum mit einem Pflaster bändigen lässt. Umso bitterer ist die Erkenntnis, dass Alistair sich diese Verletzung selbst zugefügt hat. Und so sitzt er einfach nur da und presst einen Druckverband auf die Wunde in der Hoffnung, dass die Blutung stoppt.

Genau dies ist der Anblick, der sich Lisa Sanders bietet, als sie mit einem Mikrofon bewaffnet an der Tür der Krankenstation vorbei tritt und einen kurzen Blick hinein wirft. Ihr skeptischer Gesichtsausdruck weicht jedoch schnell einem zufriedenen Lächeln, denn hier bietet sich eindeutig die Chance auf ein Interview. Schließlich kann Alistair gerade nicht einfach so das Weite suchen. Die kleine Kölnerin betritt den Raum.

Lisa Sanders: "Alistair! Wie ich sehe hast du gerade etwas Zeit für ein kleines Interview."

Aber anstelle von Alistair ist es Luke, der ihr antwortet. Genervt blickt er kurz auf.

Luke Tyler: "Lisa, ich glaube kaum, dass das hier der richtige Moment ist."

Trotzdem zieht Lisa eine Augenbraue nach oben.

Lisa Sanders: "Ich glaube kaum, dass ein Aushilfs-Sanitäter das richtig beurteilen kann."

Autsch. Der hat gesessen.

Luke Tyler: "Dafür jemand, der ein Date mit dem Barbarian hatte?"

Giftig blicken die beiden sich an und eine unangenehme Stille legt sich über die Szenerie als die drei ein entferntes Geräusch vernehmen, das stetig näher zu kommen scheint. Es klingt so, als würde etwas über den Boden schleifen. Schnell wird den Dreien deutlich, woher dieses Geräusch stammt, denn niemand

anderes als der serbische Junkie betritt die Szenerie. Der Belgrader, der bis vor kurzem noch den Titel gewinnen konnte, welcher nunmehr wieder "PCWA Cryption Crown" genannt wird, lässt den Gürtel über den Boden schleifen, was weniger der Tatsache geschuldet ist, dass Dalmi dem PCA Wrestling Championship wieder Street Credibility geben will, als dass sein Träger Gang eine gewisse Erschöpfung nicht verstecken kann.

Luke Tyler: "Kann man dir irgendwie helfen?"

Der siegreiche Junkie ignoriert die Frage, legt die Cryption Crown auf der freien Liege ab und schnappt sich einen der herumstehenden Ersthilfekoffer, von denen er einen hastig aufreißt und seinen Inhalt absucht. Als er nicht das findet, was er sucht, wirft er ihn hinter sich und reißt den nächsten Koffer auf. Diese Prozedur wiederholt sich, bis sich die Stimme des Superstars aus dem Hintergrund mit einem Räuspern meldet.

Alistair: "Ähm, tschuldigung? Mir wird schwindelig, vielleicht sollte ich doch besser in ein Krankenhaus?"

Luke wendet sich von Lisa zu Alistair. Natürlich sollte er besser in ein Krankenhaus gebracht werden, doch er hatte die strikte Anweisung, dies möglichst zu vermeiden. Nicht erst seit den neugierigen Fragen der Masons war die fehlende Krankenversicherung der Wrestler ein Problem. Er greift nach einer Mullbinde.

Luke Tyler: "Ach, Quatsch. Ich wickele das hier einmal herum, dann wird das schon besser. Du musst dir keine Sorgen machen."

Er beginnt, Alistair einen Turban aus Mullbinden um den Kopf zu wickeln. Währenddessen wendet sich Lisa Kriss zu. Ein spontanes Interview und mit Alistair und Luke hatte sie immerhin noch zwei Beschützer an ihrer Seite, sollte der Serbe abermals so ausrasten, wie er es kurz vor seinem Match tat.

Lisa Sanders: "Kriss, wie geht es dir nach deinem Match? Du und Robert, ihr habt euch ja eine harte Schlacht geliefert."

Kriss Dalmi: "Wo ist das Schmerzmittel? WO SIND DIE VERDAMMTEN PILLEN???"

Lisa Sanders: "Pardon?"

Mit seiner aggressiven, blutverschmierten Fratze starrt er abwechselnd Lisa und Luke an, wobei Letzterer kurz von seinem Patienten ablässt und mit besorgter Miene aus seiner Jackentasche einen Zehnerpack Ibuprofen hervorzaubert, welcher ihm von Kriss Dalmi gierig aus der Hand gerissen wird. Mit zitternden Pranken drückt er jede einzelne Tablette aus der Alufolie und schluckt sie nach einigem Kauen gleichzeitig hinunter.

Lisa Sanders: "Nun, äh... also, was sagst du zu denn zu deinem Match?"

Die Frage der offiziellen PCWA-Backstagereporterin ruft für den Bruchteil einer Sekunde ein Grinsen im Gesicht des Kaputten hervor, das sich im nächsten Moment in ein gequältes Zähneknirschen wandelt.

Kriss Dalmi: "Lisa, ich habe es vollbracht!"

Ahnungslose Miene der Kölnerin, die ihre Unterlippe nach vorne schürzt. Sie bekommt jedoch nicht die Möglichkeit einer Nachfrage, denn der Junkie blubbert einfach weiter vor sich hin.

Kriss Dalmi: "Robert Breads Tage als PCA Wrestling Champion sind gezählt, die Tage des PCA Wrestling Championships sind gezählt. Aus dem PCA Wrestling Championship wurde wieder die PCWA Cryption Crown. Endlich ist sie wieder das Symbol des Schmerzes, das Siegel der Pein, die blutgetränkte Krone des Leids, die meinen Kopf ziert! Nicht nur Robert Breads Tage als Champion werden vor dem verblassen, was noch kommen wird. Die gesamte Ahnenreihe aller Cryption Crown-Träger wird in Vergessenheit geraten, ausradiert und überstrichen vom Blut aller, die sich gegen mich stellen wollen. Alle meine Feinde werden als Kunstwerke in meiner Galerie des Wahnsinns enden, wo sie von den Massen bewundert werden können. Zu NEON LOVE, Ian Christopher Edwards und Robert Breads werden sich noch so viele mehr gesellen."

Für einen Moment starren Lisa, Luke und Alistair den Serben bloß entgeistert an. Der Typ hat einfach komplett einen an der Klatsche und dass sein Kopf während seines Matches gegen "Canada's Own" mehrere Male in Mitleidenschaft gezogen wurde, verbessert seinen geistigen Zustand nicht gerade. #rememberbenoit

Kriss Dalmi: "Möchtest auch du zu Kunst werden, Lisa? Möchtest auch du wie das rosa Küken, ICEberg Slim oder Breads von den Menschen bewundert werden?"

Dalmi macht einen Schritt auf Lisa zu, welche mit einer unbehaglichen Miene einen Schritt zurückweicht.

Kriss Dalmi: "Mein letztes Zeug habe ich dummerweise Mr. Freeze dagelassen aber ein Date am Kotti ließe sich für mich sicherlich einrichten."

Er will ihr doch nicht etwa AstroHappy aufschwätzen? Im Hintergrund ist Luke zu hören.

Luke Tyler: "Hey, du kannst doch nicht einfach..."

Aber da ist Alistair auch schon aufgesprungen. Er schiebt sich zwischen Kriss und Lisa, wobei er eine Mullbinde von dem Turban auf seinem Kopf bis zu Luke hinter sich herzieht. Er schwankt leicht, aber er wirkt entschlossen.

Alistair: "Du wirst hier niemandem dein Teufelszeug andrehen!"

Er fasst sich an den Verband, aus dem bereits wieder Blut heraus sickert. Natürlich erkennt Kriss die Schwäche seines Gegners sofort und vielleicht hätte er für einen spaßigen, kleinen Straßenkampf auch noch genug Kraft in den Knochen. Einmal mehr erklingt ein höhnisches Lachen, welches je, durch ein Husten aufgehoben wird.

Kriss Dalmi: "Du willst dich wirklich als Retter aufspielen? Hier und jetzt? Für Lisa? Hättest du so einen heroischen Einsatz doch nur bei NEON LOVE, deinem SCHÜTZLING, gezeigt. Wo warst du da, Ali? Warst du da gerade damit beschäftigt, deiner kleinen Cinderella etwas Langes in ihre Körperöffnungen zu stopfen oder hast du lieber geistreiche Debatten mit Blake geführt?"

Allein die Erinnerung an die furchtbaren Szenen bei der letzten Vendetta lässt Alistair zusammen zucken. Kriss hat Recht. Ja, er hätte da sein und NEON beschützen müssen. Aber er hatte sich ja woanders herum getrieben, was für ein schlechter Mentor er doch war. Er ballt die Hände zu Fäusten. Ob jetzt aus Zorn über Kriss Dalmi oder über sich selbst, dessen ist er sich in diesem Moment nicht so sicher.

Alistair: "Du elender Scheißkerl!"

Bedrohlich geht er auf Kriss zu, wobei dieser Begriff vielleicht für einen Mann, der sich vor Blutverlust kaum auf den Beinen halten kann, nicht ganz die richtige Bezeichnung ist. So bleibt Kriss auch erstaunlich ruhig.

Kriss Dalmi: "Spiel dich doch nicht so auf, Alice! Du glaubst, du kannst hier den Moralapostel mimen, obwohl du selbst zu höchst zweifelhaften Methoden greifst, um dir einen Sieg gegen Blake zu erkaufen? Wer von uns ist denn der böse Bube? Wer greift auf Verbündete aus Tagen zurück, in denen die PCWA noch vor ANGST erzittern sollte?"

Alistair ist sich darüber klar, dass Kriss damit auf seine Zusammenarbeit mit Robert Barker anspielt. Und damit trifft er genau seinen wunden Punkt. Noch immer ist Alistair sich nicht sicher darüber, ob er das richtige getan hat. Entscheidend ist nur, dass es sich nicht mehr ändern lässt.

Alistair: "Darüber entscheidest du ganz bestimmt nicht. Irgend jemand musste Blake aufhalten, eines Tages wirst du mir dafür noch dankbar sein. Der Bursche musste erfahren, dass sein Handeln nicht ohne Konsequenzen bleibt. Robert ist nicht mehr der Alte, er ist selbst zum Opfer geworden. Er hat sich seinen Moment der Rache mit seinem eigenen Blut erkauft."

Er baut sich vor Kriss auf und für einen Moment wirkt er nicht mehr schwer angeschlagen, sondern voller Kraft und Entschlossenheit. Lisa aber bemerkt, dass Alistairs Knie zittern und er Mühe hat, sich auf den Beinen zu halten.

Lisa Sanders: "Wenn ich stören dürfte."

Sie schiebt Alistair zur Seite und postiert sich nun zwischen ihn und Kriss. Vertauschte Rollen auf einmal.

Lisa Sanders: "Okay. Ich merke, ihr beide habt einige Differenzen. Vielleicht wäre es besser, wenn ihr euch erst einmal ein wenig beruhigt, damit ich meine Fragen stellen kann."

Kriss nickt knapp. Lisa wendet sich daraufhin zu Alistair um, was sich jedoch schnell als Fehler heraus stellen soll.

Lisa Sanders: "Alistair, viele Zuschauer sind von ihrer Allianz mit Robert Barker überrascht, haben sie..."

Weiter kommt sie nicht, denn just in diesem Moment wird sie nach hinten gerissen. Kriss hat sie einfach gepackt und sein Unterarm legt sich um ihren Hals. In der freien linken Hand hält er eine leere Spritze, die er sich in einem unachtsamen Moment aus einem der Ersthilfekoffer genommen haben muss. Sein

wahnsinniges Lachen gellt durch den Raum.

Kriss Dalmi: "Mir ist gerade eine Idee gekommen! Man braucht kein AstroHappy um für ein bisschen Gewalt in der PCWA zu sorgen. Mit einer leeren Spritze kann man auch ein bisschen Spaß haben. Und wenn es nur der Verzierung von Lisas hübschem Hals dient. Du magst Spiele doch genauso sehr wie ich, oder?"

Die Spitze der Nadel ist nur Milimeter über Lisas gebräunter Haut an ihrem Hals. Wenn es denn nur die feinen Stichwunden wären. Was wäre, wenn der Irre die Halsschlagader trifft. Oder etwas von der Luft im aufgezogenen Kolben in ihren Blutkreislauf dringt. Er hat heute schon bewiesen wie weit er bereit ist zu gehen. Aber würde der Geisteskranke SO weit gehen? Mit vor Schreck weit aufgerissenen Augen blickt sie Alistair direkt an, so als wolle sie um Hilfe rufen. Aber aus ihrem Mund kommt nur ein ersticktes Gurgeln. Alistair und Luke sind für einen Moment wie paralysiert.

Kriss Dalmi: "Keinen coolen Spruch auf Lager? Was ist los, Ali? Rette das Mädchen, besiege das Böse, mach deine Frau und deine Fans stolz, was ihr Helden halt so macht."

Alistair Gedanken rasen. Was soll er nun unternehmen? Sich in seinem geschwächten Zustand auf Kriss stürzen? War das hier wirklich sein Spiel? Vielleicht blufft Kriss ja auch nur...

Alistair: "Du... du..."

Zögerlich taumelt er einen Schritt in die Richtung des Serben. Seine erhobenen zitternden Fäuste wirken aber eher lächerlich denn als Bedrohung. Mit der ausgestreckten Zunge leckt der Meister der Geschmacklosigkeit über die Wangen der Backstagereporterin, deren Ekel ihr ins Gesicht geschrieben ist.

Kriss Dalmi: "Oder vielleicht machst du auch einfach nur das, was sich alle von dir wünschen, seitdem du unter dem Pantoffel deiner Frau stehst. Vielleicht wirst du einfach wieder das rücksichtslose Arschloch, das du mal warst. VINTAGE ALI!!! Alle warten doch nur drauf. Dein Teeniemob, Barker und... öhm, Patty bestimmt auch, wenn sie noch hier wäre!"

Nein.

NEIN!

Diesen Alistair wird es nie wieder geben.

Alistair: "Aber erst, nachdem ich dich fertig gemacht habe."

Er nimmt noch einmal alle Kräfte zusammen, holt aus und

...

Kriss Dalmi lässt Lisa auf einmal los. Die Spritze lässt er auf den Boden fallen und Lisa wirft sich ihrem Quasi-Retter schluchzend in die Arme.

Kriss Dalmi: "Okay, du hast gewonnen!"

Alistair blickt ihn erstaunt an. Damit hat er nicht gerechnet.

Alistair: "Was zum Teufel soll das?"

Seinem Blick nach zu urteilen, hält Dalmi sich offensichtlich für die Unschuld in Person, die serbische Mutter Theresa, nur dass in ihrer Ellenbeuge eine H-Spritze steckt.

Kriss Dalmi: "Oh, ich wollte ganz sicher keine Prügelei anzetteln. Ich wollte etwas austesten, eine Eingebung, die mir gekommen ist, als ich dich hier zufällig sah."

Alistair: "WAS?"

Kriss Dalmi: "Vorhin, nach deinem Match, da dachte ich, dass bei dir noch nicht alle Hoffnung verloren sei. Feuer lässt sich in den meisten Fällen nur durch Feuer bekämpfen. Du hast mir leider das Gegenteil bewiesen, du willst dieser gewissenhafte Trottel bleiben, der du bist. Selbstlosigkeit ist doch solch eine Torheit! Dein Weg wird sich so fortsetzen. Du bleibst schwach, du bleibst der Fußabtreter für die Rücksichtslosen."

Alistair schweigt. Am liebsten würde er Kriss in diesem Moment eine verpassen, aber dazu ist er einfach zu geschwächt.

Viel schwerer aber wiegt in seinem Kopf eine andere Frage: Hat der Serbe vielleicht Recht? Kann man in der PCWA nur bestehen, wenn man rücksichtslos ist? Alistair senkt den Kopf. Er spürt Luke Tylers Hand auf

seiner Schulter.

Luke Tyler: "Lass dich nicht von ihm provozieren. Und du, Lisa..."

Er wendet sich zu ihr. Noch immer ist Lisa total geschockt.

Luke Tyler: "Du solltest hier auch besser verschwinden. Das ist kein Ort für kleine Interviewerinnen."

Nur für arbeitslose Aushilfssanitäter, fügt er in Gedanken hinzu. Die Stimme in seinem Kopf klingt verbittert. Wortlos stapft Lisa aus dem Raum.

Kriss Dalmi: "Das mit dem Date am Kotti steht dann, Lisa?"

Lisa Sanders: "..."

Noch immer rasen die Gedanken in Alistair Kopf.

Hat Kriss Recht?

Hat Kriss Recht?

Hat Kriss Recht?

Ohne Luke eines weiteren Blickes zu würden, verlässt auch Alistair die Krankenstation. Seine Schritte lenken ihn, ohne dass er es weiß, direkt zur nächsten folgenschweren Begegnung. Das aber ist eine andere Geschichte... und die soll an späterer Stelle erzählt werden.

Vincent Craven: "Der frischgebackene Träger der PCWA Cryption Crown zeigt gleich einmal wieder, wessen Geistes Kind er ist. Furchtbar! Wenn Alistair nicht dazwischen gegangen wäre, dann..."

Mike Garland: "Reg dich ab, Vince. Dann wäre vermutlich gar nichts passiert. Du hast doch gehört, dass er Alistair nur einen Spiegel vorhalten wollte."

Vincent Craven: "Erzähl das einmal Lisa, die gerade eben noch eine Spritze am Hals hatte. So eine Dosis Luft in den Adern kann verdammt gefährlich werden."

Mike Garland: "Alistair scheint ja regelrechte Zweifel zu haben. Ob Kriss Dalmi da vielleicht einen wunden Punkt bei ihm erwischt hat? Ob er sich insgeheim doch nach den guten alten Zeiten sehnt, in denen ihm Lisas Schicksal total egal gewesen wäre? Aber nein, er muss ja wieder einmal den Helden spielen. Und wer dankt es ihm?"

Vincent Craven: "Die Fans? Und nicht zu vergessen, seine Ehefrau?"

Mike Garland: "Papperlapapp. Wen kümmert eine Ehefrau, wenn man Dutzende von Groupies haben kann jeden Tag?"

Vincent Craven: "Alistair will aber keine Groupies. Er will nur Cinderella, weil er sie liebt. Er ist ein anderer Mensch geworden. Ein besserer Mensch."

Mike Garland: "Ein besserer Mensch, der beim kleinsten Anzeichen von Gegenwind den Schlächter zurück in die PCWA holt? Na toll."

Vincent Craven: "Das lässt mich allerdings auch etwas nachdenklich werden..."

----- PCWA -----

Die Zeit ist reif. Endlich ist es wieder soweit. Ein Match in einem Ring der PCWA. Mögen die Umstände noch so traurig sein, Ruhm und Geld sind zum Greifen nah. 6 Gegner gilt es gleich zu überwinden. Mit ein wenig Glück auch weniger. Doch auf Glück konnte er sich noch nie verlassen. Zu viel steht dafür auf dem Spiel. Es gibt schließlich Menschen in seiner Heimat, die sich auf ihn verlassen. Deren Hoffnungen auf ihm lasten. Heute versagen bedeutet nicht nur eine persönliche Enttäuschung für ihn. Nein! Vor seinem geistigen Auge sieht er diese vielen traurigen, enttäuschten Gesichter. Eve... Jorge... Marco... Alejandro... Luis... Florián... und all die anderen. Doch er wischt die Gesichter beiseite. Soweit wird es nicht kommen.

Er ist bereit, wartet nur noch auf sein Zeichen, dass er endlich raus darf. Raus zu den Fans. Raus um seinen Mann zu stehen. Sein Atem ist ruhig, sein Körper bis in die Haarspitzen angespannt. Die blaue Maske sitzt

wie angegossen. Der Mexican Dream schließt die Augen und geht seine Gegner im Kopf nochmal durch...

Der Bär...ein Unbekannter...zumindest für ihn. Er darf sich nicht täuschen lassen, muss auf der Hut sein. Das Unbekannte ist sein größter Gegner.

Lusor... der italienische Harlekin von FireStar Pro Wrestling... in dem Versuch seine Stärke zu demonstrieren hat er bei der letzten Vendetta 3 Jobber abgefertigt... keine sonderlich beeindruckende Leistung... doch auch ihn darf er nicht auf die leichte Schulter nehmen.

German Patriotic Hero... Marc Stevens... Ein Name, tief verwurzelt in der Historie dieser Liga... GCWF World, European und Gimmick Champion... ein alter Hase, auf den er achten muss... Ringrost hin oder her.

Jacob Kwabena...Brite...kurz konnte er in der PCWA aufleuchten, doch dann sank sein Stern wieder rapide...auch in der GFCW konnte er sich nicht behaupten...vielleicht ist das hier sein letzter Versuch...was hat er schon noch zu verlieren? Gerade das macht diesen Typen so gefährlich.

Graf Einauge... Kollege - leider - aus der XAW... das Publikum steht auf den ewig betrunkenen Piraten... warum auch immer... keine Einstellung... eine Schande für das Business... ihn gilt es so schnell wie möglich auszuschalten... bevor der Schutzengel der Betrunkenen noch eingreift um diesem Nichtsnutz die Million zu sicher.

Und zum Schluss der Verteidiger der Million. Die Bastion der PCWA.

Gabriel Lucifer... Undisputed Gerasy Champion, Tribune Champion, Cotatores Champion...lebende Legende der PCWA... niemand in diesen Mauern kann wohl soviel einstecken wie dieser zähe, alte Knochen...er muss clever sein und darf sich auf keine Spiele einlassen.

Die Augen öffnen sich. Sein Fokus ist scharf. Wenn das Match doch nur schon angeläutet wäre.

Der mexikanische Traum erhebt sich und fixiert die Kamera.

Mexican Dream: "Zu lange habe ich auf diese Chance warten müssen. Doch heute ist es endlich Zeit... Zeit, einen Traum zu verwirklichen!"

Es ist soweit. Die Zeit von Worten und Belanglosigkeiten ist vorbei. Ab jetzt zählen nur noch Taten.

Mike Garland: "Nein. Nein!"

Vincent Craven: "Wir sollten uns langsam damit anfreunden, dass Gabriel das Match gleich nicht gewinnen wird."

Mike Garland: "Aber... ich will das nicht! Ich will weiter mit dir hier die Shows moderieren!"

Vincent Craven: "Oh. War das etwa ein Kompliment aus deinem Mund?"

Mike Garland: "Nein. Nur die Angst vor dem, was danach kommen könnte. Und da ist ein stocksteifer Halbjapaner neben mir am Pult eben das kleinere Übel."

Vincent Craven. "Das kleinere Übel. Das ist das schönste, was du jemals über mich gesagt hast."

Mike Garland: "So kurz vor dem Ende werde ich eben sentimental."

Vincent Craven: "Nur die Hoffnung nicht aufgeben..."

----- PCWA -----

Spannung liegt in der Luft. Nicht mehr viel Zeit trennt uns von der großen One Million Dollar Ring Challenge. Gerade der richtige Moment für Causidicus um zu erwachen. Sein eigener „Mandant“ Lusor hat ihm vorhin im Rahmen seines „Trainings“ einen Superkick verpasst, der ihn in ein tiefes Nickerchen versetzt hat. Als er schließlich, immer noch mit Kopfschmerzen, erwachte, war Lusor aber weit und breit nicht mehr zu sehen.

Sich den Kopf haltend läuft der kleine, dicke Anwalt durch den Backstage Bereich. Immer wieder sieht er

sich um.

Causidicus: „Herr Lusor? Herr Lusor?“

Plötzlich bleibt Causidicus stehen und sieht zu Boden. Der Pizzabäcker Salvatore und der Clown Clöwni rollen, sich immer noch prügelnd, über den Boden.

Salvatore: „Iche mache dich fertig!“

Clowni: „Deine Drohungen sind so fad wie deine Tomatensoße!“

Ohne Causidicus zu beachten rollen die beiden weiter. Causidicus schüttelt seinen Kopf, scheinbar muss er noch träumen. Da blickt er zur Seite und sieht Quizling Jauch, der sich ebenfalls den Kopf hält. Starrt in die Luft und brabbelt vor sich hin.

Jauch: „Schönen guten Abend, lieber Notarzt. Wir haben hier den Quizling sitzen und er möchte von ihnen gern wissen woran man eine Gehirnerschütterung erkennt.“

Ein Clown und ein Pizzabäcker prügeln sich, ein verwirrter Quizling..... ja, Lusor muss in der Nähe sein, soviel ist Causidicus sicher. Und da hört er auch schon die Stimme des Harlekins.

Lusor: „Okay, und jetzt wirf etwas auf mich. Keine Gnade, ich hab Reflexe wie eine Katze!“

Causidicus geht einige weitere Schritte und steht neben Lusor, welcher gerade vor einem Getränkeautomaten steht und mit diesem redet.

Lusor: „Na los, du Feigling!“

Causidicus: „Ähm, Herr Lusor?“

Lusor: „Was? Wer spricht da?“

Causidicus: „Ich bin es, Causidicus.....“

Lusor: „Ah Causidicus, sehr schön. Ich möchte dir Frank vorstellen, mein neuer Freund, wir beide trainieren jetzt zusammen.“

Causidicus: „Herr Lusor..... sie reden gerade mit einem Getränkeautomaten.“

Verwundert nimmt der Harlekin die Augenbinde ab und beginnt zu lachen.

Lusor: „Ha ha ha, ja das sieht Frank üblich.“

Causidicus: „Die Zeit wird knapp, wir müssen auf zu dem Match!“

Lusor: „Endlich. Es wird Zeit zum Spielen! Frank, wünsche mir Glück!“

Der Harlekin gibt dem Getränkeautomaten eine High-Five, legt sich die Augenbinde um und läuft Richtung Ring. Kopfschüttelnd folgt Causidicus ihm.

Causidicus: „Eine Millionen Euro..... wäre ja auch zu schön gewesen.“

Mike Garland: "Wir haben wieder einen Getränkeautomaten da unten stehen? Wieso zum Teufel hat das noch niemand Robert Breads erzählt?"

Vincent Craven: "Das war auf jeden Fall noch einmal Lusor, ein Teilnehmer am One Million Ring. Und genau das steht unmittelbar bevor. Dein letzter Tipp, Mike?"

Mike Garland: "Gabriel Lucifer wird's gewinnen. Nein. Er *muss* gewinnen."

Vincent Craven: "Selten waren wir beide so sehr einer Meinung. Und ich höre auch, dass es nun gleich losgeht."

Mike Garland: "Viel Glück, Gabriel. Viel Glück, PCWA!"

----- PCWA -----

Jane Nelson: "Meine Damen und Herren... wir kommen zum Co-Main Event des Abends und es geht um eine Million Euro."

Auf dem Bildschirm wird das bekannte Plakat eingeblendet.



Jane Nelson: "Das Match ist ein Gauntlet Match. Der PCWA-Vertreter wird das Match gegen einen der sechs Gegner beginnen. Jeder dieser Gegner hat sich eine eigene Stipulation ausgesucht. Erst wenn die Siegesbedingung dieser Stipulation erfüllt ist und einer der Kontrahenten besiegt wurde, kommt der nächste Teilnehmer hinzu. Dies geht solange, bis wir sieben Matches gesehen haben. Der letzte Mann, der übrig ist, gewinnt die One Million Ring Gauntlet Challenge und mit ihr eine Million Euro. Drücken wir alle dem ersten Teilnehmer dieses Matches die Daumen..."

SWEET DREAMS

Instrumental Version

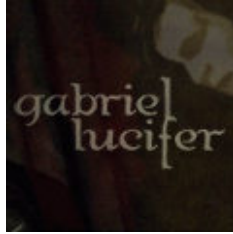
by Rocha Productions Music

Da ist er – Der eherne Mythos der PCWA. Ein schwarzer fußlanger Stoffmantel umhüllt seinen geschundenen Körper. In der Hand hält er einen flachen Zylinder. Etwas weißer Nebel steigt auf, ein Sinnbild seines verblasenden Ruhms und seiner weit in der Vergangenheit liegenden großen Erfolge als einer der besten Wrestler seiner Generation...

Former PCWA COTATORES CHAMPION

Former UNDISPUTED GERASY CHAMPION

Former PCWA TRIBUNE CHAMPION



Während etliche Zuschauer der ersten Reihe sich vor dem Veteranen aus Ehrfurcht verneigen, buhen die meisten Fans den einstigen Principal der PCWA gnadenlos aus. Dennoch dringen immer lauter die berühmten langgezogenen <<Gabriel Lucifer>> Chants durch die heilige Halle. Der Adressat hebt sein Haupt und Die Tränenmaske präsentiert sich in voller Pracht. Dieses unnachahmliche Lächeln macht sich auf seinen spröden Lippen breit. Zeremonienmäßig setzt er sich seinen Zylinder auf...



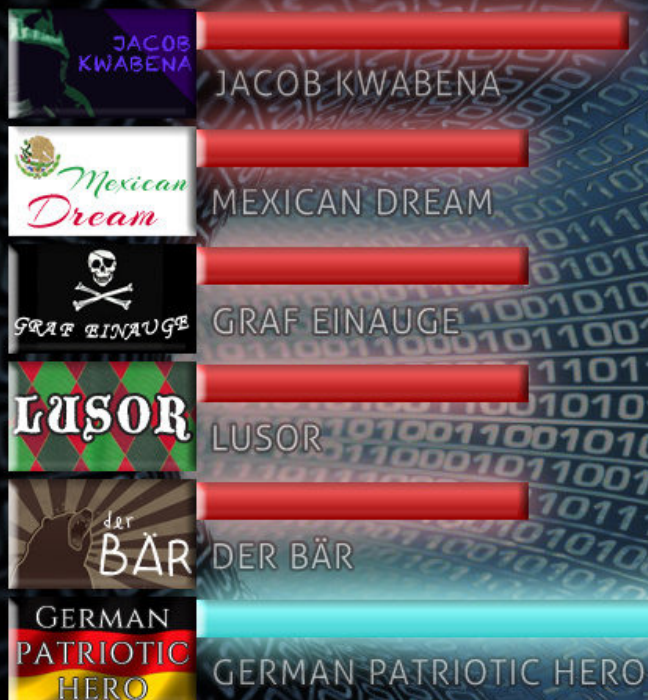
Jane Nelson: „Mit einer Größe von 193 Zentimetern und einem Gewicht von 121 Kilogramm betritt den Ring - er kämpft für die PCWA und verteidigt die Million... Hier ist...

DER MYTHOS GABRIEL LUCIFER!

Im Ring angekommen lässt Gabriel Lucifer seinen Blick schweifen. Dann starrt er wie gebannt auf den Großbildschirm, schließlich will auch er erfahren, wann er auf wen trifft. Jane Nelson, unsere Ringsprecherin, bittet dann um das Ergebnis.

Jane Nelson: "Die Fans hatten vorab die Gelegenheit, die Reihenfolge der Teilnehmer bei diesem Match zu bestimmen. Bei Gleichstand entscheidet das Los. Und hier ist das Ergebnis..."

One Million Ring: Wer bekommt die letzte Startnummer?



PCWA IMPERIAL IMPACT 9

Die Rampe innerhalb der Halle wird beleuchtet, während der Rest abgedunkelt wird. Eine Gestalt, welche an einem riesigen schwarzen Klavier sitzt wird auf die Rampe geschoben und beginnt eine recht traurige Melodie zu spielen. Vielen Menschen dürfte die Melodie irgendwie bekannt vorkommen, gehört sie doch zum Song "Wann kommt die Flut?". Nach einigen Sekunden fängt die Gestalt schließlich an zu singen, und spätestens jetzt dürften alle erkannt haben, wer hier gerade seinen Einzug zelebriert ...

Graf Einauge: "Wo is' der Rum? Wo is' der Rum? Wo is' der Rum für die alte Leber? Denn der Pirat kann sonst nicht leben ... nimmermehr!"

Die knapp 350 anwesenden XAW Fans feiern ihren Helden lautstark mit "Yohoho Einauge" Chants, während der Rest der Zuschauer etwas ratlos angesichts des Auftritts wirkt. Einauge jedenfalls lässt sich nicht davon stören, im Gegenteil ... er singt, bzw. lallt nun noch lauter. Was er jedoch nicht zu bemerken scheint, ist, dass sein Klavier erst langsam und dann immer schneller die Rampe hinunterrollt.

Graf Einauge: "Wieso kommt'n der Ring da immer näher?"

Die Erkenntnis, weshalb das so ist, kommt viel zu spät. Mit einem lauten Krachen zersplittert das Klavier am Ring und lässt den Piraten in hohem Bogen durch die Luft segeln um ihn krachend im Ring landen zu lassen.

Vincent Craven: "Na wenn das mal nicht ein... interessanter Beginn ist."

Mike Garland: "Noch interessanter wird es, wenn du dir vor Augen hältst, was für eine Matchart sich Graf Einauge ausgedacht hat. Es ist... ein verdammter... Trinkwettbewerb."

Vincent Craven: "Bitte was?"

Mike Garland: "Ein... Last Man Drinking Match. Und das heißt im Prinzip nichts Anderes, als dass sich die Beiden an einen Tisch setzen und trinken."

Vincent Craven: "Na wenn hier die Kontrahenten nicht genau die Richtigen sind... der Rum-Süchtige Einauge und der Chianti-Trinkende Lucifer. Fantastisch... NICHT."

Und doch wird im Ring von den Referees nun ein Tisch aufgebaut. Dann folgen die anderen Utensilien, ein paar Flaschen Rum, ein paar Flaschen Chianti und ein paar Gläser. Das riecht doch geradezu nach einem ungewöhnlichen Start.

Co-Main Event
-Alles oder Nichts-
One Million Ring
Crossover Gauntlet Match

Part 1: Last Man Drinking Match



VS.



(Die beiden Kontrahenten werden nacheinander alkoholische Getränke trinken. Graf Einauge trinkt Rum, Gabriel Lucifer trinkt Chianti. Wer aufgibt, sich übergibt oder nicht weitertrinken kann, hat verloren.)

Vincent Craven: "Kann es hier eigentlich einen Sieger geben? Ich meine, selbst wenn der Eine den Anderen unter den Tisch trinkt, hat er danach noch fünf Gegner, die auf ihn warten und ebenfalls die Million wollen."

Mike Garland: "Ich finde es gar nicht mal so falsch. Stell es dir mitten im Match vor, ein Wrestler hat beispielsweise einen Lauf und dann kommt sowas? Das könnte das ganze Match drehen... und wo ich es gerade sage... VERDAMMT seist du, Graf Einauge. Du und dein Lospech!"

Vincent Craven: "Laut Umfrageergebnis waren nämlich Graf Einauge, Mexican Dream, der Bär und Lusor allesamt gleichauf. Demnach können wir von der Grafik kein Stück ablesen, wann hier welcher Teilnehmer kommt."

Mike Garland: "Bis auf Jacob Kwabena und Marc Stevens. Die werden Vorletzter und Letzter sein, das haben die Fans entschieden."

Vincent Craven: "Und hier scheint es jetzt loszugehen."

Fast schon grinsend setzt sich der Mythos an den Tisch während der Pirat - der so wirkt, als hätte er tatsächlich noch mehr im Tee, als Lucifer - noch durch den Ring torkelt. Der Graf setzt sich dann an den Tisch, greift nach einer Flasche Rum, reißt den Deckel ab und kippt sich ein paar ordentliche Schlücke rein. Wozu braucht er ein Glas?

0:1

Gabriel Lucifer wirkt allerdings nicht sonderlich beeindruckt, sondern gießt sich als Antwort langsam ein halbes Glas Chianti ein und schwenkt das Glas voller Ruhe in der Hand. Dann leert er das Glas in einem Zug. Wir schauen auf den Bildschirm und auch wenn Graf Einauge wesentlich mehr getrunken hat, wird es als Gleichstand gewertet.

1:1

Unter nüchternen Umständen würde sich der Graf vielleicht aufregen, dass er doch wesentlich mehr getrunken hat, aber er streckt dem Mythos der PCWA einfach nur ein schiefes Lächeln entgegen.

"Du wirst die alte Leber niemals besiegen. NIEMALS."

Auf Anweisung der Ringrichter nimmt Graf Einauge allerdings dieses Mal ein Glas. Jedoch füllt er es wirklich bis knapp unter den Rand.

"So viel Rum. Nur für mich!"

Und dann kippt der Pirat das Glas mit nur einem Zug.

1:2

In der Zwischenzeit hat auch Gabriel Lucifer sein Glas wieder aufgefüllt und dabei wesentlich weniger Luft dringelassen, als noch beim ersten Mal. Der Mythos sieht - ohne ein einziges Wort zu sagen - seinem Gegner in die Augen und trinkt sein zweites Glas mit einem Zug aus.

2:2

Vincent Craven: "Das geht schnell. Gabriel Lucifer ohne große Show, stattdessen versucht er diesen Trinkcontest so schnell wie möglich über die Bühne zu kriegen."

Mike Garland: "Wenn sich das mal nicht rächt. Wer schon mal auf einer Party bei irgendwem Zuhause war, weiß wie schnell Schnapsleichen entstehen. Da wird ein Trinkspiel gespielt, erst fallen die BHs und dann die Weiber auf den Boden."

Vincent Craven: "Irgendwie habe ich nicht das Bedürfnis mit dir zu feiern."

In der Zwischenzeit hat der Pirat der XAW sein Glas wieder gefüllt, allerdings dabei auch ein wenig den Tisch eingesaut. Dann nimmt er lachend sein Glas in die Hand und prostet Gabriel Lucifer zu, wobei er noch einen Schluck verschüttet.

Mike Garland: "Spürt Graf Einauge hier schon etwas oder ist das Taktik um Gabriel zu verwirren? SO betrunken kann er ja noch gar nicht sein."

Vincent Craven: "Jetzt trinkt er das Glas auch problemlos aus, vielleicht ist es doch ein wenig psychologische Kriegsführung. Andererseits... es ist Graf Einauge. Ob er Kopfspielchen überhaupt beherrscht?"

Mike Garland: "Vor allem ist es nicht ratsam, diese gegen Gabriel Lucifer einsetzen zu wollen. Der Mann hat Kopfspiele quasi erfunden."

2:3

Lautstark fordert der Pirat seinen Gegner auf, es ihm gleichzumachen und sein Glas zu füllen und wieder zu leeren. Gabriel Lucifer lässt nicht lange auf sich warten, stellt sein Glas vor sich auf den Tisch, greift nach der Flasche Chianti und füllt das Glas ohne den Blick dabei von Graf Einauge zu nehmen. Randvoll füllt er sein Glas mit dem Rotwein aus der Toskana, nimmt es in die Hand und trinkt das Glas aus.

3:3

Die Augen von Graf Einauge verengen sich für einen Moment, es scheint, als würde er so langsam die Geduld oder den Spaß verlieren. Ohne viel Umschweife kippt er sein Glas wieder voll und entleert es im selben Atemzug. So schnell kann es gehen.

3:4

Nun ist also der PCWA-Vertreter wieder dran. Doch bevor er sich erneut etwas eingießen kann, hält Graf Einauge grinsend die Hand über Lucifers Glas und schüttelt den Kopf. Lucifer stellt seine Flasche wieder weg und lässt zu, dass der Pirat ihm den Rum einschenkt.

Mike Garland: "Gut, das ist eigentlich nur fair. Rum hat wesentlich mehr Umdrehungen, als Wein."

Vincent Craven: "Allerdings hatten die Gegner die freie Wahl, welches alkoholische Getränk sie nehmen. Einauge hätte auch Bier nehmen können..."

Mike Garland: "Lucifer scheint kein Problem mit dem Rum vom Grafen zu haben."

In der Tat hat Gabriel sein Glas bereits in der Hand und prostet dem Grafen grinsend zu. Einen Augenblick später haben wir wieder einen Gleichstand.

4:4

Der Pirat schüttelt den Kopf und versucht dann beim Mythos irgendeinen Effekt auszumachen. Allerdings schaut mit genau dem gleichen Blick aus der Wäsche, wie zu Beginn des Contests. Einauge scheint das etwas zu frustrieren. Er greift sich seine Flasche, gießt sich einen Schluck ein und kippt diesen dann in Lucifers Gesicht.

Vincent Craven: "Was soll das denn?"

Mike Garland: "Scheint, als hätte der Pirat langsam die Faxen dicke. Doch Gabriel interessiert das überhaupt nicht. Er weist Einauge mit einer einfachen Handgeste an, sich erneut etwas einzugießen und es dieses Mal auch zu trinken."

Vincent Craven: "Damit ist der Provokationsversuch des Wrestlers aus der XAW aber deutlich in die Hose gegangen."

Wütend gießt sich Graf Einauge erneut etwas in sein Glas, füllt es dieses mal knapp halbvoll und trinkt es meckernd aus.

4:5

Nun ist der Mythos wieder am Zug um hier gleichzuziehen. Auch wenn ihm sein Chianti deutlich besser zu schmecken scheint, greift Gabriel Lucifer nach einer zweiten Flasche Rum, öffnet diese und gießt sich das Glas randvoll. Nicht nur Graf Einauge macht hier jetzt große Augen, als Lucifer hier scheinbar ernst macht. Der Vertreter der PCWA trinkt dann sein Glas sehr schnell aus.

5:5

Doch schon dabei hat Graf Einauge die Herausforderung deutlich angenommen. Er hat sein Glas ebenfalls bis an den Rand gefüllt und kippt es sich hinter die Binde.

5:6

Mike Garland: "Jetzt geht es hier Schlag auf Schlag. Schau dir Gabriel an, wie er lächelt, als er sich das Glas wieder voll macht."

Vincent Craven: "Und schon wieder Gleichstand!"

6:6

Mike Garland: "Wir haben also eine Chianti-Flasche, die zur Hälfte geleert ist. Dazu eine leere Flasche Rum von Graf Einauge, Gabriel Lucifer ist nun beim dritten Glas Rum und Einauge bricht ebenfalls eine zweite Flasche an."

Vincent Craven: "Ein Glück sitzen die Beiden, ich würde jetzt ungerne einen von Beiden stehen sehen. Ich frage mich wirklich, wie die danach noch wrestlen sollen."

Mike Garland: "Das werden wir ja gleich sehen. Einauge legt zumindest schon einmal vor."

6:7

Vincent Craven: "Und Gabriel gleich wieder aus."

7:7

Vincent Craven: "Aber mit was für einem süffisanten Gesichtsausdruck. Lucifer provoziert Einauge bis aufs Äußerste!"

Mike Garland: "Das scheint dem nun auch zu reichen."

Brüllend steht der Pirat der XAW von seinem Platz auf, versucht sich am Tisch abzustützen und räumt dabei ein paar Flaschen um. Torkelnd bewegt er sich zur Seite, während sich Gabriel Lucifer in aller Seelenruhe das achte Glas vollmacht. Doch bevor der ehemalige Principal der PCWA daran auch nur nippen kann, schlägt ihm Graf Einauge das Glas aus der Hand und lallt ihn weiter voll.

Gabriel Lucifer erhebt sich lächelnd von seinem Platz und schaut seinem Trinkgegner einfach nur in die Augen. Graf Einauge holt aus - jetzt kommt es hier doch noch zu einem Kampf, doch er verfehlt Gabriel um etliche Zentimeter ohne dass dieser überhaupt ausweichen muss. Dann packt Lucifer seinen Gegner am Kopf und rammt diesen auf die Tischplatte. Es klirrt und kracht, aber der Tisch bleibt stehen.

Mike Garland: "Endlich ein wenig Action!"

Vincent Craven: "Lucifer scheint jetzt erst in Fahrt zu kommen. Er klemmt sich den Kopf von Einauge unter den Arm..."

Mike Garland: "GOD KILLER! Was soll das denn?"

Vincent Craven: "Der God Killer gegen den Piraten! Der rührt sich nicht mehr."

Mike Garland: "So schnell wie es begonnen hat, scheint es hier auch schon wieder vorbei zu sein. Gabriel nimmt sich dann sein Glas vom Boden, gießt sich etwas Chianti nach. Und trinkt es aus."

8:7

Vincent Craven: "Und Einauge? Der kann nicht mehr trinken. Gabriel hält ihm grinsend seine Flasche Rum ans Gesicht, aber da passiert nichts mehr. Es scheint, als hätten wir einen Sieger."

Mike Garland: "Gabriel Lucifer besiegt Graf Einauge dank des God Killers in einem Last Man Drinking Match. Unfassbar!"

Vincent Craven: "Doch er... oh Mist."

Tatsächlich offenbart sich jetzt der Zustand des Mythod, denn er stolpert gehörig, als er versucht über seinen Gegner zu steigen und reißt den gesamten Tisch um, den die Ringrichter gerade wegräumen wollten. Jetzt müssen sie allerdings ihrem Vertreter wieder auf die Beine helfen, während der nächste Teilnehmer zum Ring kommen wird.

Er kommt aus Italien, sieht aus wie ein Harlekin und seine Musik ist von Dudelsäcken bestimmt. Lusor, der FSP Tag Team Champion, ist schon eine ambivalente Gestalt. Die Fans wissen nicht so recht, wie sie reagieren sollen, als die eine Hälfte von Cave Canem zum Ring kommt. Doch der Meister des Condoleo scheint sich nicht lange mit solchen Nebensächlichkeiten aufhalten zu wollen und läuft "Avanti" in den Ring.

One Million Ring Crossover Gauntlet Match

Part 2: Blindfold Match



vs.



(Beiden Gegnern wird mit einer Kapuze die Sicht genommen.

Wer es schafft seinen Gegner zu pinnen oder zur Aufgabe zu zwingen, hat das Match gewonnen.)

Vincent Craven: "Ein Blindfold Match. Eine Matchart, die immer irgendwo zwischen Klassiker und Peinlichkeit."

Mike Garland: "Lusor hat die beiden Masken auch dabei, wirft eine den Ringrichtern zu und lässt sich seine eigene ebenfalls aufbinden."

Vincent Craven: "Er will also sofort zur Sache gehen. Lustig, seine Maske ist grün, rot und verdammt grell. Die von Gabriel Lucifer ist einfach nur schwarz."

Mike Garland: "Dann kann es jetzt ja auch losgehen."

Man stelle sich das mal vor: Der sowieso schon angetrunkene Gabriel Lucifer hat gerade einen Trinkwettbewerb gegen Graf Einauge gewonnen. Seine ohnehin schon schwummrige Sicht wird ihm jetzt komplett genommen. Wundert es irgendwen, dass Gabriel Lucifer bei seinen ersten Schritten sofort sein Gleichgewicht verliert und in die Mitte des Ringes kracht?

Lusor kann dieses Geräusch recht gut einschätzen und bewegt sich tastend mit den Armen nach vorne in die Richtung, aus welcher das Geräusch kam. Mit den Füßen erreicht er seinen Gegner und lässt sofort einen Ellbogen auf den Körper des Mythos herabsegeln. Er hält ihn dann mit den Händen auf den Boden und schlägt mehrfach auf ihn ein ohne zu wissen, ob er da den Kopf, den Rücken oder irgendetwas Anderes trifft.

Mike Garland: "Klassiker? Also im Moment ist das nur ein blindes Gekabbel."

Vincent Craven: "Mich wundert auch ein wenig, warum Lusor solch eine Matchart wählt. Da kann er seine Stärken, die Schnelligkeit gar nicht ausspielen."

Mike Garland: "Aber er kann auf einen Betrunkenen einschlagen und es als Match bezeichnen. Das hat doch auch etwas."7

Lusor setzt nach und will sich einen gehörigen Vorteil mit roher Gewalt verschaffen, allerdings verfehlen einige Schläge und Lucifer kann sich aus der Gefahrenzone robben. Jedoch achtet Lusor auf die Geräusche, läuft hinterher, allerdings springt Gabriel Lucifer mit einem European Uppercut auf und erwischt Lusor volle Kanne.

Mike Garland: "Was für ein Glückstreffer. Oder war es einer?"

Vincent Craven: "Gabriel ist alles zu zutrauen. Jetzt allerdings sucht er nach Lusor und greift mit den Händen in die Luft."

Mike Garland: "Der Tag Team-Spezialist aus FireStar Pro allerdings befindet sich nicht da, wo Lucifer ihn vermutet."

Tatsächlich schleichen die beiden Wrestler nun umeinander herum. Ganz knapp verpassen sich die Beiden, als sie aneinander vorbeigehen, allerdings holt Lusor dann mit einigen Tritten aus und verfehlt den PCWA-Vertreter nur knapp. Lucifer bemerkt die Bewegung, schlägt mit Clotheslines wild um sich, allerdings trifft auch er sein Ziel nicht.

Spannung liegt in der Luft, während Gabriel Lucifer sich in der Ringmitte befindet, ist der Italiener an den Ringseilen angekommen und macht nun auf dem Absatz kehrt.

Mike Garland: "Das sieht doch gut aus, nur noch wenige Schritte trennen die Kontrahenten voneinander."

Vincent Craven: "Lusor greift Lucifer und tritt ihm in den Magen. Der Condoleo soll folgen!"

Mike Garland: "Ein Rocker Dropper, doch Lucifer zieht den Kopf aus der Schlinge und Lusor setzt sich auf den Boden. Er schreit vor Schmerzen auf, Gabriel mit einem Elbow Drop hinterher, der sein Ziel auch trifft. Wir haben Wrestling!"

Vincent Craven: "Pinversuch von Lucifer, der erste Pinversuch des One Million Ring Gauntlet Matches, doch Lusor befreit sich noch, bevor Ringrichter Charlie Swanson hier auf die Matte gehechtet ist."

Beide Kontahenten haben sich also wieder gelöst. Lusor ist in die Ringseile gerobbt, Lucifer bleibt in der Ringmitte und greift mit seinen Händen ins Leere. Auf den Knien rutscht Lusor nun wieder durch den Ring und versucht seinen Gegner zu überraschen. Tatsächlich erwischt er Gabriels Beine und reißt ihn mit einem schnellen Tackle zu Boden.

Ein wilder Schlagabtausch, den Lusor tatsächlich für sich entscheiden kann. Während er Lucifer mit den Händen auf den Boden drückt, rammt er ihm das Knie in die Seite seines Oberkörpers. Lucifer versucht sich zu befreien, doch Lusor hält ihn mit einem Side Head Lock weiter auf der Matte und versucht ihm die Luft zu rauben. Ungewöhnlicherweise bekommt Gabriel nun allerdings die Unterstützung der Fans. Gabriel war nie ein Fan-Favorit, allerdings geht es hier immerhin um die PCWA. Wenn Lucifer das Match gewinnt, verteidigt die PCWA eine Million und der Fortbestand scheint realistischer. Die Liebe zur PCWA dürfte den Fans deutlich wichtiger sein, als der Hass auf Gabriel Lucifer.

Vincent Craven: "Anfeuerungsrufe für Gabriel? Was in Gottes Namen...?"

Mike Garland: "Dagegen kommen die handvoll Fans auch nicht an, die Lusor aus der FSP mitgebracht hat. Die Halle feuert unseren PCWA-Vertreter an! Go Gabriel!"

Vincent Craven: "Unser Mythos kommt auf die Knie, doch der amtierende FSP Tag-Team Champion hält eisern dagegen."

Mike Garland: "Allerdings powert sich Gabriel hoch und slammt Lusor mit einem Back Suplex auf die Matte. Schöne Befreiungsaktion."

Gabriel Lucifer muss nachsetzen, wenn er hier sich nun einen entscheidenden Vorteil holen will, allerdings schaltet auch Lusor schnell und schleppt seinen Körper von seinem Gegner weg, um sich wieder zu sammeln. Lucifer allerdings streckt einfach nur die Hand mit Zeigefinger aus und lässt sie im Umkreis wandern. Die Fans werden lauter, als Lucifer auf Lusor zeigt und schon erhebt sich der ehemalige Principal, der sicherlich unter seiner Kapuze grinst. Allerdings stolpert er auf dem Weg über seine eigenen Füße aufgrund des Alkohols und kommt daher vom Weg ab. Er landet in einer der Ringecken und scheint verwundert zu sein, als Lusor bei ihm auftaucht und ihn hinterrücks attackiert.

Mike Garland: "Schlau gemacht von Lusor, er ist Gabriel ausgewichen und attackiert unseren Vertreter nun hart. Lucifer scheint den Alkohol deutlich in seinen Knien zu spüren."

Vincent Craven: "Was für die PCWA allerdings nicht gut ist. Lusor versucht nun einen Cobra Clutch anzusetzen, den Creeper, doch Gabriel klammert sich eisern an die Seile."

Mike Garland: "Eselstritt von Gabriel und er trifft die Weichteile des Italieners!"

Vincent Craven: "Lusor krümmt sich vor Schmerzen, Lucifer wirbelt herum, das soll wieder den God Killer geben, doch er steht so nahe an den Seilen!"

Mike Garland: "Anstatt auf den Boden fallen die Wrestler in die Seile. Sieht lustig aus, muss aber wehtun!"

Vincent Craven: "So kann man das Match allerdings auch nicht beenden."

Vor Schmerzen lässt sich Lusor aus dem Ring fallen, während Gabriel Lucifer sich im Ring aufsetzt und in die Seile greift, anstatt seinen Gegner zu packen bekommt. Die Situation gerade hätte er sicher gerne anders gelöst, aber das Match, bzw. der Teilabschnitt des Matches geht weiter. Swanson zählt Lusor allerdings an, sodass er sich nicht zu viel Zeit draußen lassen kann. Dadurch scheint Lucifer allerdings auch erst mitzukriegen, dass sein Gegner außerhalb des Ringes ist. So wartet der ehemalige Principal ab, bis sich Lusor wieder in den Ring schleppt.

Der italienische Spaßvogel lässt sich allerdings bis Acht Zeit und ist dabei auch um den Ring geschlichen, um möglichst großen Abstand zwischen sich und Gabriel Lucifer zu bekommen. Dann klettert der Tag Team Champion von FireStar Pro wieder in den Ring und mit einer Hand am obersten Ringseil marschiert Lusor den Ring ab, bis er kurz vor der originalen Ringecke zum Stehen kommt, in welcher er Gabriel Lucifer noch immer vermutet.

Mike Garland: "Scheint so, als hätte sich Lusor doch etwas bei dieser Matchart gedacht, es ist ja fast unheimlich, wie geschickt er sich hier anstellt."

Vincent Craven: "Und tatsächlich ist Lucifer noch in der Ringecke. Lusor müsste einfach nur mit der Faust... WAS?"

Lusor geht volles Risiko und zeigt aus dem Stand einen Superkick. Tatsächlich tritt er so hoch und trifft mit dem sogenannten Harle-Kick so punktgenau, dass er den Mythos am Kopf erwischt und ihn zu Boden schickt. Hart getroffen geht der ehemalige Principal zu Boden, indem er wie ein Baum aus der Ecke stürzt. Lusor reagiert und legt sich auf den PCWA-Vertreter, allerdings liegt Lucifer auf dem Bauch, was Charlie Swanson in seiner Funktion als Ringrichter dem FSP-Wrestler auch mitteilt. Lusor hakt sich bei Lucifer unter und versucht den wesentlich schwereren Gegner auf den Rücken zu rollen, was auch gelingt. Nun der Pinversuch...

One...

Two...

Kick-Out von Gabriell

Die Fans stehen Kopf, Lusor packt einen seiner Trademarkers aus, den keiner in diesem Match erwartet hätte und hätte damit fast die Million aus den Händen der PCWA gerissen. Er kann es nicht fassen, dass Lucifer hier tatsächlich rausgekommen ist, was man an seiner Körpersprache deutlich sieht, allerdings könnten die Sekunden, die Lusor damit verschwenden musste, seinen Gegner in die richtige Position zu drehen, da den Ausschlag gegeben haben.

Mike Garland: "Die zweite Etappe geht weiter, weil sich Gabriel Lucifer auch betrunken nicht einfach so unterkriegen lässt."

Vincent Craven: "Lusor weiß, dass er aber kurz davor ist, die ultimative Überraschung zu schaffen. Tatsächlich bin ich ziemlich beeindruckt von der Matchwahl von Lusor. Er weiß, dass er hier einem ehemaligen Undisputed Gerasy Champion gegenüber steht und selbst eher als Tag Team-Wrestler bekannt ist, aber in diesem Match zählt keine Erfahrung, kein Kraftvorteil, nichts. Stattdessen nur die beste Taktik und die hat Lusor offensichtlich gepachtet."

Mike Garland: "Am Kopf zerrt der Italiener seinen Gegner nun wieder auf die Beine und schlägt ihm mit voller Wucht in den Magen. Wieder der Ansatz zum Condoleo! Aber dieses Mal hält er den Kopf von Gabriel unten."

Vincent Craven: "Lusor holt Schwung, doch anstatt Lucifer mit dem Gesicht auf die Matte zu hämmern, packt Lucifer zu!"

Mike Garland: "Er hat Lusor zur Powerbomb oben! Was für ein Konter!!"

Vincent Craven: "POWERBOMB GEGEN LUSOR! Das muss es gewesen sein!"

Die Fans sind vollkommen aus dem Häuschen, als Lucifer den Schwung von Lusor ausnutzt und seinen Rocker Dropper zu einer Powerbomb auskontert und seinen Gegner mit Gewalt vor sich auf die Matte hämmert! Geschafft lässt sich Lucifer auf die Knie fallen, greift dann nach den Beinen von Lusor und zieht ihn zu sich heran. Das muss es gewesen sein. Charlie Swanson zählt und die Fans zählen laut mit.

ONE...

TWO...

TH... NEIN! LUSOR BEFREIT SICH!

Mike Garland: "DAS GIBT ES DOCH NICHT!"

Vincent Craven: "KICK-OUT VON LUSOR!"

Mike Garland: "Ich dachte, die zweite Etappe wäre jetzt vorbei, aber Lusor reißt die Schultern nach oben."

Vincent Craven: "Doch Gabriel setzt nach! SWEET DREAMS!"

Mike Garland: "GABRIEL PACKT SEINEN ANGESCHLAGENEN GEGNER UND NIMMT IHN IN SEINEN MODIFIZIERTEN COBRA CLUTCH! SWEET DREAMS IN DER MITTE DES RINGES!"

Lusor zappelt und strampelt, doch wie ein Opfer in einem Spinnennetz zieht sich dieses nur noch weiter zusammen und Lucifer packt fester zu. Wir müssen dabei zusehen, wie Lusor langsam die Sinne schwinden. Bevor dieser allerdings vollständig die Besinnung verliert, klopft er lieber ab und sofort als die Ringglocke erklingt und die zweite Etappe beendet, löst Gabriel Lucifer unter dem Jubel der Fans auch den Griff und reißt sich die Maske vom Kopf.

Tief atmet der Mythos durch, der hier im Gauntlet Match seinen zweiten Gegner besiegen konnte. Allerdings warten noch vier weitere Gegner auf ihn und wollen die Million ebenfalls gewinnen. Es wird nun Zeit für die vierte Person.

Das Brüllen eines Bären erklingt. Langgezogen und unheilverkündend. Und dann erscheint am Eingang der Halle eine Gestalt, die man bei nicht näherem Hinsehen tatsächlich als einen sich aufgerichteten Bären wahrnehmen könnte. Ein wahrer Berg aus Fleisch und Muskelmasse, jenseits der 2 Meter Körpergröße, bekleidet mit einer langen schwarzen Hose und schwarzen Ringerstiefeln. Bauch und massige Brust sind über und über mit dichtem, schwarzen Haarwuchs bedeckt, die Arme gleichen den Oberschenkeln etwaiger „normaler“ Mitbürger, die Hände sind nichts weiter als Teller-große Pranken. Und auf dem Kopf des Riesen, über dem schulterlangen, teilweise ergrauten Haar, sitzt die obere Hälfte eines Bärenschädels, auslaufend in einem Fellbehang, der dem Träger über den Rücken fließt und als Umhang dient.

Wieder ertönt das Gebrüll des Bären. Der Neuankömmling lässt in klassischer Pose die Muskeln spielen, verzieht dazu sein Gesicht zu einer Fratze und bleckt die Zähne. Ja, der Bär ist angekommen.

Mike Garland: „Vincent, was hat er denn da vorhin neben sich hingestellt?“

Vincent Craven: „Sieht aus wie eine Flasche. Eine Bierflasche vielleicht.“

Selbige wird nun von dem Wrestler aufgehoben und in die Beuge seines rechten Armes gelegt. Nun geht es auf zum Ring, diesen mitsamt Inhalt aus grimmigen Augen fokussierend. Dort angekommen, legt er zunächst seinen Umhang ab und neben den Apron an die Ringecke, bettet darauf seine Flasche. Aber anstatt sich nun in den Ring zu begeben, schaut er sich kurz um, macht dann unter den Zuschauern eine Person aus, geht zu dieser hin...

Vincent Craven: „Was macht er denn jetzt?“

Mike Garland: „Er schubst.. ähm, er besorgt sich wohl geeignetes Ringmaterial...“

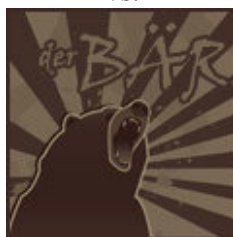
Und mit dem soeben vom Zuschauer geklauten Klappstuhl klettert der Bär in den Ring....

One Million Ring Crossover Gauntlet Match

Part 3: Falls Count Anywhere Tables Match



VS.



(Um zu gewinnen muss man seinen Gegner durch einen Tisch befördern. Dieser kann sowohl im, als auch außerhalb des Ringes stehen.

Es gilt nicht, wenn der Gegner durch Selbstverschulden und ohne Fremdeinwirkung durch den Tisch

*fliegt.
Es gibt kein Count-Out und keine Disqualifikation.)*

Mike Garland: "Uh oh..."

Vincent Craven: "Besser kann man es wohl kaum ausdrücken. Gabriel hatte einen Trinkwettbewerb und ein sauerstoffarmes Blindfold Match und jetzt muss er sich mit diesem Baum von einem Mann messen?"

Mike Garland: "Das ist doch der Bruder vom Barbarian. Komm, was anderes kann mir keiner erzählen."

Vincent Craven: "Mit dem Unterschied, dass der Bär reden und denken kann. Und hier dachte er wohl, dass er Gabriel Lucifer mit einem Stuhl einfach ausknockt und dann durch einen Tisch wirft."

Mike Garland: "Lucifer macht jetzt auch das einzig Richtige und flüchtet aus dem Ring, als der Bär ihn mit dem Stuhl attackieren will."

Für die Einen ist es feige, für die Anderen aber die richtige Lösung. Der Bär allerdings scheint von Lucifers Flucht nicht allzu angetan zu sein und wirft den Stuhl hinter ihm her. Doch auch hier kann Gabriel Lucifer ausweichen, sprintet dann wieder in den Ring und sucht offensichtlich die Konfrontation. Er geht mit Fäusten auf den Bären los und versucht ihn nach hinten zu drängen, doch der Veteran antwortet einfach mit einem Kniestoß und hebt Lucifer mit einer Leichtigkeit aus. Bodyslam!

Vincent Craven: "Na das war ja mal gar kein Problem für den Bären. Bodyslam gegen Gabriel und der scheint jetzt erst einmal nach Luft zu schnappen."

Mike Garland: "Doch der Bär setzt nach. Er hilft Lucifer auf die Beine und es setzt einen zweiten Bodyslam."

Vincent Craven: "So kann man einen Gegner auch langsam zermürben."

Mike Garland: "Er will noch mehr. Wieder muss Gabriel aufstehen und es gibt tatsächlich den dritten Bodyslam. Abwechslung ist etwas anderes."

Vincent Craven: "Aber es ist effektiv. Vor Schmerzen windet sich Lucifer auf dem Boden, als der Bär mit einem gewaltigen Elbow Drop nachsetzt."

Mike Garland: "Er bleibt auf Gabriel liegen... will er ihn pinnen?"

Vincent Craven: "Eher die Luft rauben. Etwas schwerfällig steht der Bär nun wieder auf und zerrt Gabriel gleich mit sich."

Mike Garland: "Jetzt nimmt er ihn auf die Schulter und läuft mit ihm durch den Ring, als wäre unser Mythos ein kleines Kind. Das ist ja unglaublich, was der Bär hier für ein leichtes Spiel mit Lucifer hat."

Vincent Craven: "Powerslam in die Mitte des Ringes. Wer braucht schon Tische, wenn man solch eine Power hat? Vielleicht hätte der Bär doch lieber ein normales Match nehmen sollen? Dann könnte es hier nämlich schon vorbei sein."

Doch der Bär weiß, was er tun muss, um dieses Match zu gewinnen und klettert aus dem Ring. Hier greift er sich seinen Stuhl und wirft diesen in den Ring, anschließend greift er unter den Tisch und zieht einen Tisch hervor. Die Fans bejubeln das. Jeder weiß es, jeder Wrestlingfan liebt es, wenn Holz zu Bruch geht. Der Bär drückt den Tisch in den Ring, allerdings scheint er unterschätzt zu haben, wie schnell ein Gabriel Lucifer wieder auf den Beinen sein kann, denn er springt dem Bären mit einem Baseball Slide ins Gesicht.

Allerdings zeigt der Bär seine gute Reaktionsgeschwindigkeit und fängt die Beine ab. Mit roher Gewalt schleudert er Gabriel aus dem Ring und lässt ihn auf den Hallenboden krachen. Die Fans sind ziemlich beeindruckt vom Bären und wissen nicht so recht, wie sie nun auf den Bären reagieren sollen. Vielleicht ist Szenenapplaus am Besten, während der Bär einen weiteren Tisch unter dem Ring hervorholt und diesen gegen die Ringabspernung lehnt.

Allerdings hat Gabriel Lucifer noch immer nicht genug und überrascht seinen dritten Gegner, indem er ihm mit voller Wucht in die Magenregion schlägt. Tatsächlich scheint er da einen wunden Punkt getroffen zu haben. Der Bär krümmt sich und Lucifer setzt mit einem so gewaltigen Uppercut nach, der jeden normal großen Gegner aus den Latschen gekippt hätte, doch der Bär wankt nur leicht.

Mike Garland: "Was bitte hat dieser Typ für Nehmerqualitäten?"

Vincent Craven: "Das ist ja geradezu unheimlich. Auch Gabriel Lucifer staunt nicht schlecht, setzt dann aber

nach, als er seinen Kopf in den Bauch seines Gegners rammt. Das hat reingehauen!"

Mike Garland: "Im wahrsten Sinne des Wortes. Der Bär schnappt nach Luft und muss sich an der Guardian Rail abstützen."

Vincent Craven: "Lucifer setzt nach und springt dem Bären einfach mit dem Unterarm ins Gesicht. Es wird rauer."

Mike Garland: "Und hat mit Wrestling nicht viel zu tun."

Vincent Craven: "Was erwartest du auch? Lucifer ist betrunken, der denkt wahrscheinlich, er ist in einem Straßenkampf. Glaubst du er verschwendet noch zwei Gedanken an die Million?"

Mike Garland: "Ich hoffe es für ihn. Die gesamte PCWA zählt auf ihn!"

Der Bär stolpert um den Ring herum und versucht nun dem Angriff des Mythos zu entkommen, doch Lucifer torkelt hinter ihm her. Dann hat der Bär allerdings die Nase voll, dreht sich um und schickt Gabriel Lucifer mit einer Lariat auf den harten Boden.

Dann schüttelt er sich und seine langen Haare, um die Folgen der Angriffe des Mythos von sich zu werfen. Dann packt er seinen Gegner und lehnt ihn gegen den Tisch, den er an die Ringabspernung gelehnt hat.

Mike Garland: "Uh oh, das kann es schon sein für Gabriel. Der Bär nimmt Anlauf! Er will Gabriel durch den Tisch rammen!"

Vincent Craven: "Doch im letzten Moment kann Gabriel ausweichen und der Bär schmeißt sich selbst durch den Tisch und gegen die Absperrung! Damit wendet sich hier das Blatt aber gewaltig!"

Erschöpft sitzt Lucifer auf dem Hallenboden und blickt nur kurz auf das Werk, welches der Bär hinterlassen hat. Dieser liegt in den Trümmern des Tisches und hält sich seine Schulter, mit welcher er durch die Holzplatte und gegen die Guardian Rail gekracht ist. Der Mythos nutzt die Gunst der Stunde und klettert wenig elegant in den Ring zurück. Aber auch der Bär kämpft sich wieder auf die Beine und wirft wütend ein paar Reste des Tisches von sich. Dann lässt er einen bärenhaften Brüller los und klettert ebenfalls in den Ring zurück. Der Bär marschiert auf seinen Gegner zu, der sich noch mit dem Rücken zu ihm gedreht befindet, allerdings wirbelt Lucifer herum und schwingt den Stuhl, wie nur ein Betrunkener das kann.

Der Bär weicht zurück, doch Lucifer ist jetzt im Attack Mode, und er rammt dem Bären die Stuhlkante gegen den Bauch. Dieser krümmt sich vor Schmerzen und Lucifer lässt den Stuhl auf den Rücken seines Gegners niederhageln. Der Bär geht in die Knie und ein weiterer Treffer gegen den Schädel schickt ihn dann auf die Matte. Lucifer hebt erschöpft den Stuhl über seinen Kopf und bekommt dafür Szenenapplaus der Fans, während sich auf der Stirn tatsächlich eine **Platzwunde** beim Bären bildet.

Vincent Craven: "Lucifer ist endlich im Match angekommen, aber gewonnen hat er das Match noch nicht."

Mike Garland: "Nein, denn dazu muss er seinen Gegner durch einen Tisch schmeißen. Er, nicht der Bär selbst."

Vincent Craven: "Was aber macht Gabriel jetzt? Er schubst den Tisch aus dem Ring, den der Bär vorhin in den Ring gebracht hat."

Mike Garland: "Vielleicht will er somit der Wahrscheinlichkeit entgehen, dass der Bär ihn durch einen Tisch wirft?"

Vincent Craven: "Dann würde er ihn aber nicht aufbauen, wie er es jetzt macht."

Mike Garland: "Stimmt."

Der Mythos hat also den zweiten Tisch vor dem Ring aufgebaut, während sein Gegner sich im Ring ein wenig ausruhen konnte. Man merkt dem Bären allerdings deutlich an, dass er seit Ewigkeiten nicht mehr im Ring stand. Er atmet kniend in der Ringmitte tief durch, der Schweiß tropft von seiner Stirn auf die Matte, aber er kann den Punch von Lucifer locker abfangen und hält seine Faust in seiner eigenen Pranke gefangen, als er dann wieder aufsteht. Dann zieht er Gabriel Lucifer nah an sich heran und packt ihn in einen Sleeper Hold!

Mike Garland: "In der Ringmitte versucht der Bär seinen Gegner zum Einschlafen zu kriegen. Wenn sich Gabriel aus diesem Griff nicht befreit, erleidet ihn das selbe Schicksal wie Lusor zuvor."

Vincent Craven: "Wenn er ihn danach noch durch den Tisch schmeißt, ja. Aber noch wehrt sich Gabriel und versucht ich mit Ellbogentreffern in die Rippen vom Bären zu befreien."

Mike Garland: "Doch der löst den Griff nicht. Der Bär krallt sich in das Fleisch von Lucifer. Gewissermaßen."

Vincent Craven: "Was soll Lucifer nun tun? Wenn er sein Bewusstsein verliert, dann wird der Bär kein Problem mehr haben, das Match zu gewinnen."

Mike Garland: "Das Blut läuft dem Bären ins Gesicht und scheint ihn noch anzustacheln, aber dann wirft sich Lucifer nach hinten!"

Vincent Craven: "Er drückt den Bären in die Ringecke, dann noch ein zweites Mal und dann rammt er ihm den Hinterkopf ins Gesicht."

Mike Garland: "Immer wieder geht es gegen den Kopf!"

Der Bär muss den Griff lösen, während Gabriel Lucifer sofort Anlauf nimmt. Mit der Schulter rammt er dem Bären in den Magen, der allerdings noch immer stehen bleibt. Der Bär zeigt wirklich außerordentliche Nehmerqualitäten. Lucifer steigt auf den Mattenrand und greift den Bären am Kopf. Dann lässt er einen Cutter auf das oberste Seil folgen.

Mike Garland: "LUCIFER'S NIGHTMARE!"

Vincent Craven: "Und der Bär geht immer noch nicht zu Boden."

Mike Garland: "Nur einem Stuhl kann der Mythos den Bären erlegen, aber seine konventionellen Mittel scheinen nichts wert zu sein."

Vincent Craven: "Lucifer steht auf dem Mattenrand und kann nicht glauben, wie seine patenterte Offensive so dermaßen verpufft. Er steigt wieder in den Ring, rammt den Bären wieder in die Ringecke und prügelt da auf ihn ein."

Mike Garland: "Tatsächlich kriegt er den Bären so zumindest ein paar Ebenen tiefer. Nun drückt Lucifer dem Bären das Knie in den Hals und will ihm damit die Luft nehmen."

Vincent Craven: "Wie will er ihn dann bitte durch einen Tisch kriegen, wenn er bewusstlos ist?"

Plötzlich geht ein Raunen durch die Zuschauer, der sich zu einem hysterischen Aufschrei entwickelt

Mike Garland: „Was will der denn jetzt?“

Vincent Craven: „Ist das nicht der Sohn von dem Bären?“

Mike Garland: „Ja, das ist er!“

Und Gunnar Junior ist tatsächlich auf der Bildfläche erschienen! Blitzschneller Blick nach links und rechts, schon hält er sich an den Seilen fest, springt nach oben. Mit einem weiteren Satz steht der Kerl auf dem obersten Seil, richtet sich auf. Kurz schaut es so aus, als würde er das Gleichgewicht verlieren. Doch dann...

Mike Garland: „Missile Dropkick! Missile Dropkick!“

... springt er Gabriel Lucifer in den Rücken! Eine klasse Aktion, mit ordentlich Wirkung. Gunnar rollt sich sofort aus dem Ring, rennt zu seinem Vater, verpasst dem ein paar Ohrfeigen und macht sich dann so schnell wie ihn seine Beine tragen können, aus dem Staub. Der Bär schüttelt sein wildes Haupt hin und her und damit die Benommenheit ab, erblickt seinen durch den Ring stolpernden Gegner. Wie ein gehetztes Tier folgt der Blick nach draußen, neben den Apron.

Vincent Craven: „Was macht der denn jetzt? Junge, du musst nachsetzen!“

Mike Garland: „Nee, der Kerl schiebt sich nach draußen.“

Vincent Craven: „Und jetzt wieder rein – bewaffnet mit seiner Bierflasche!“

Der Bär richtet sich wankend auf, schenkt seiner Bierflasche einen vertrauensvollen Blick und einen erhobenen Daumen, murmelt ihr etwas zu und...

Mike Garland: „Oh Gott, er drischt seine Bierflasche dem Mythos über den Schädel!“

Es gibt ein lautes Klirren, ein noch lauterer „Ouuhhh“ der Fans, dann ist der Feind des Bären erlegt und die Flasche kaputt. Fassungslos schaut der Bär auf den in seiner Hand verbliebenen Flaschenrest, dann auf die um ihn herum verstreuten Scherben. Die Mundwinkel wandern nach unten, dann sackt der Riese auf die Knie, in die Hocke. Die Arme werden gen Himmel gerissen und ein Mark und Bein durchdringendes „NEEEEEEEEEIIIIINNN“ durch die Halle geschickt.

Vincent Craven: „Was zum Teufel...“

Mike Garland: „Ich glaub, ich kann das gerade nicht verstehen...“

Der Bär gleicht im Ring einem Häufchen Elend, sich vorbeugend und mit den massigen Unterarmen die Scherben zusammenfegend, begräbt er diese unter seinem Körper. Tiefes Schluchzen lässt seinen Körper immer wieder erbeben. Sekunden scheinen wie Minuten, Augenblicke wie Ewigkeiten. Der Bär stampft durch den Ring und weiß nicht worin mit sich und der Welt.

Mike Garland: "Ich verstehe wirklich gar nichts mehr. Was ist das hier für ein Schauspiel? Heult er wegen einer Flasche? Wieso rastet er so aus, nur weil sein Sohn hier war? Wieso nimmt er nicht Gabriel Lucifer und schmeißt ihn durch einen Tisch? Ich verstehe wirklich nur Bahnhof."

Vincent Craven: "Da bist du nicht alleine, auch die Fans schauen ziemlich verwundert drein."

Mike Garland: "Aber er muss das Match hier weiterführen und... WHAT THE...?"

Unglaubliche Szene hier: Der Bär fliegt plötzlich über das oberste Seil mitsamt seinen Glasscherben und fliegt mit voller Wucht durch den Tisch. Der Übeltäter hat die Flasche vor wenigen Minuten über den Kopf gezogen bekommen und steht mit blutüberströmten Gesicht am Seil. Er hat sich wieder hochgekämpft, als er die Chance erkannt hat und hängt sich nun erschöpft in die Seile, während Charlie Swanson die dritte Etappe abläutet. Die Fans sind vollkommen aus dem Häuschen und feiern ihren PCWA-Vertreter, der sich jetzt erschöpft auf den Mattenrand fallen lässt, als dann die Entrance Musik des nächsten Teilnehmers erklingt.

"Masterplan" von Evergrey wird eingespielt. Sein Zeichen für seinen großen Auftritt. Er tritt durch den Vorhang und schaut sich die Situation im Ring für einen kurzen Moment an. Einmal noch atmet er tief durch, richtet sich seine blaue Maske und rennt dann die Rampe runter. Sein Ziel vor Augen läuft er zum Ring und stürzt sich ins Kampfgeschehen.

One Million Ring Crossover Gauntlet Match

Part 4: Falls Count Anywhere Match



vs.



*(Um zu gewinnen muss man seinen Gegner pinnen oder zur Aufgabe bringen. Dies kann sowohl im, als auch außerhalb des Ringes geschehen.
Es gibt kein Count-Out und keine Disqualifikation.)*

Vincent Craven: "Nur eine Modifikation des Matches davor, aber dennoch eine kräftezehrende Matchart."

Mike Garland: "Definitiv, das weiß auch der Mexikaner, der sofort seinen Gegner attackiert, der noch am Mattenrand liegt. Tritte gegen Gabriel Lucifer, der dadurch aus dem Ring purzelt. Mexican Dream klettert hinterher und setzt den Angriff gegen den Mann, der bereits drei Matches in den Knochen hat, fort."

Vincent Craven: "Lucifer torkelt vor Mexican Dream davon. Teilweise der Alkohol, teilweise die Erschöpfung."

Mike Garland: "An der Ringabspernung ist allerdings Schluss. Mexican Dream möchte seine Attacke fortsetzen, doch der Mythos taucht ab, packt Mexican Dream an den Beinen und lässt sich einfach nach hinten fallen!"

Vincent Craven: "Gut geschaltet von Gabriel, der damit nicht nur seinem stürmischen Gegner schwer zusetzt, sondern sich auch selbst etwas Luft verschafft."

Tatsächlich setzt Gabriel Lucifer nicht nach, sondern krabbelt vom Ort des Geschehens davon. An der Ringtreppe zieht sich der Mythos wieder auf die Beine und scheint gemessen an seinem Blick erst jetzt zu kapieren, wer da sein Gegner ist. Mexican Dream, ehemals auch ein PCWA-Wrestler, der inzwischen für die XAW antritt.

Lucifer marschiert nun wieder zum Gegner zurück und zerrt ihn am Kopf auf die Beine. Es folgen ein paar Treffer mit dem Unterarm, dann schickt der Mythos seinen Gegner mit einem Whip-In gegen den Ring Apron. Mit Schmerzen im Rücken geht Mexican Dream auf die Knie, Lucifer aber zerrt ihn mit einem Front Face Lock wieder hoch und rammt ihn noch einmal gegen den Mattenrand. Jetzt hat Gabriel Lucifer die Oberhand in diesem Duell und drückt seinen Gegner in den Ring zurück.

Der Mythos klettert hinterher, doch als er Mexican Dream wieder auf die Füße bringen will, antwortet dieser mit ein paar Punches. Es folgen ein paar harte Kicks und Mexican Dream läuft in die Seile, nur um eine krachende Clothesline zu verlieren.

Vincent Craven: "DAS sah nach Schmerzen aus!"

Mike Garland: "Würde mich nicht wundern, wenn der Maskenmann nun ein paar Zähne aufsammeln muss. Das war wirklich mit Schmackes!"

Vincent Craven: "Aus Reflex versucht sich Mexican Dream wieder aufzusetzen, allerdings sind es Tritte von Lucifer, die ihn am Boden halten."

Mike Garland: "An der Maske zerrt Gabriel seinen Gegner nun doch wieder auf die Beine. Der XAW-Wrestler muss in eine Ringecke und dort setzt Gabriel mit Schlägen und Tritten nach. Absolutes rudimentäres Brawling des PCWA-Vertreters."

Vincent Craven: "Irish Whip in die gegenüber liegende Ringecke. Lucifer bleibt am Drücker und läuft hinterher."

Mike Garland: "In Schlangenlinien."

Lucifer ist bei weitem nicht so schnell, wie er sein könnte. Mexican Dream schafft es daher locker, sich über Lucifer hinweg zu schwingen und ihn mit einem Sunset Flip auf die Matte zu bringen. Charlie Swanson hechtet auf die Matte und zählt.

One...

Two...

... doch Lucifer befreit sich erwartungsgemäß.

Lucifer greift sofort nach den Seilen und zieht sich sehr schwerfällig wieder auf die Beine, während Mexican Dream schon wieder Anlauf nimmt. Ein Dropkick aus vollem Sprint erwischt Gabriel Lucifer in den Rücken und dieser fliegt zwischen die Seile mit Karacho nach draußen.

Vincent Craven: "Mexican Dream dreht auf und schickt den ehemaligen Principal wieder nach draußen."

Mike Garland: "Nicht vergessen... Falls Count Anywhere. Mexican Dream kann Gabriel Lucifer auf dem Hallenboden pinnen oder auf dem Bauch eines fetten Fans."

Vincent Craven: "Solange beide Schultern auf dem Boden sind."

Mike Garland: "Richtig!"

Vincent Craven: "Während Gabriel Lucifer draußen wieder auf die Beine kommt, klettert Mexican Dream auf das oberste Seil. Was hat er vor?"

Mike Garland: "Flying Crossbody! Vom Ringpfosten auf Lucifer!"

In hohem Bogen segelt der XAW-Wrestler auf seinen Gegner herab, wie ein Adler auf seine Beute. Lucifer hat keine Chance auszuweichen, allerdings schmerzt die Wucht des Aufpralls auch den Maskierten. Der Luchadore hält sich die Brust, dann krabbelt er allerdings zu Lucifer und setzt zu einem Pin auf dem Hallenboden an.

One...

Two...

... wieder kommt Lucifer raus.

Drei Matches in den Knochen, ein Blindfold Match, ein Tables Match und ein Trinkwettbewerb und noch immer kann man Gabriel Lucifer nicht so einfach schlagen. Doch Mexican Dream lässt den Kopf nicht hängen, sondern steigt sofort wieder auf den Mattenrand, während Lucifer sich behände wie ein fauler Gorilla auf die Beine kämpft. Mexican Dream zögert keine Sekunde, springt auf das zweite Seil und zegt einen fantastischen Asai Moonsault, der auch hier sein Ziel punktgenau trifft.

Der Großteil der Halle ist zwar verständlicherweise für den PCWA-Vertreter, aber nicht nur von den anwesenden XAW-Fans erntet Mexican Dream lauten Szenenapplaus. Der Luchadore steht auf, hält sich die Rippen, aber setzt erneut zu einem Pinfall an.

ONE...

... TWO...

NEIN! Wieder der Kick-Out!

Mike Garland: "Fantastische Offensive von Mexican Dream der hier deutlich macht, warum er eigentlich wieder von der PCWA eingestellt werden sollte."

Vincent Craven: "Allerdings: Besiegt er Lucifer, wird es vielleicht keine PCWA mehr geben."

Mike Garland: "Ja, so langsam muss Lucifer wieder aufdrehen. Er kassiert Aktion um Aktion und mir scheint, als würde es immer knapper werden."

Vincent Craven: "Mexican Dream ist schon wieder auf dem Mattenrand, es folgt nun also die nächste waghalsige Aktion!"

Mike Garland: "Flying Senton-Sprung, das wird eine Hurrican... nein! Mexican Dream versucht sich nach hinten fallen zu lassen um die Hurricanrana zu zeigen, doch Lucifer blockt dies mit aller Macht!"

Vincent Craven: "Er bleibt auf seinen Beinen stehen und holt Mexican Dream mit Schwung wieder hoch. Er läuft mit ihm ein paar Schritte... OH GOTT!"

Mike Garland: "POWERBOMB!! GABRIEL LUCIFER MIT EINER POWERBOMB GEGEN DIE RINGTREPPE! DAS WARS!!"

Vincent Craven: "WAS FÜR EINE AKTION! DAS MUSS ES GEWESEN SEIN!"

Mit voller Wucht schleuderte Gabriel seinen Gegner auf die Stahltreppe, Mexican Dream rührt sich nicht einen Millimeter, während Gabriel Lucifer erschöpft vor ihm kniet. Selbst Ringrichter Charlie Swanson hat die Hände über den Kopf zusammengeschlagen und reagiert erst, als sich Gabriel Lucifer auf Mexican Dream zum Pin legt.

ONE... ..

... TWO

THR... NEEEEIN! NEIN! DAS MATCH GEHT WEITER!!

Mike Garland: "WIE IST DAS MÖGLICH?"

Vincent Craven: "Ich habe KEINE Ahnung. Ein Reflex? Siegeswillen?"

Mike Garland: "Vielleicht auch einfach pure Dummheit! Denn jetzt hat Gabriel Lucifer Blut geleck, jetzt wird er Mexican Dream zerstören!"

Vincent Craven: "Im Moment allerdings muss sich Gabriel selbst sammeln, die Aktionen von Mexican Dream und die Anstrengung gerade haben ihn einiges an Kraft gekostet."

Mike Garland: "Am Mattenrand zieht er sich wieder hoch, während Mexican Dream noch immer am Boden liegt."

Vincent Craven: "Alleine wird der auch nicht mehr aufstehen."

Mike Garland: "Das erkennt scheinbar auch Gabriel Lucifer, der nun unter den Ring schaut... er sucht scheinbar nach einem Gegenstand um hier weiteren Schaden anzurichten."

Vincent Craven: "Was hat er denn da?"

Mike Garland: "Kabel. Einfach eine handvoll Kabel, die er nun um den Hals von Mexican Dream legt. Er würgt seinen Gegner damit. Jetzt muss er damit nur eine Aufgabe bei Mexican Dream herauspressen und das war es!"

Vincent Craven: "Das sieht ganz und gar nicht gut aus."

Mexican Dream hat versucht die Hände zwischen dem Kabel und seinem Hals zu bekommen, doch das ist ihm misslungen. Jetzt sitzt er vor der Ringtreppe, während Gabriel Lucifer mit einem diabolischen Grinsen im Gesicht das Kabel immer enger zieht. Mexican Dream röchelt, versucht Luft zu holen, doch es gelingt nicht. Mit den Füßen erreicht er die Ringtreppe und stößt sich ab. Gabriel stürzt nach hinten und knallt mit dem Kopf gegen die Ringabspernung und bleibt dort erst einmal liegen. Doch Mexican Dream kann nicht nachsetzen, er liegt erschöpft auf dem Boden und versucht sich von dem Kabel zu befreien.

Mike Garland: "Ich hätte im Leben nicht gedacht, dass Mexican Dream da noch einmal rauskommt. Das sah nach dem Ende aus."

Vincent Craven: "Es zeigt aber nur, wie sehr Mexican Dream diese Million will."

Mike Garland: "Absolut und meine Hochachtung davor. Es gab im Vorfeld ein paar Stimmen, die sich gewundert haben, was für Personen sich hier bei diesem Gauntlet Match angemeldet haben. Doch auch wenn hier nicht der Staatsfeind Nummer Eins Madcon aus der FCW, auch wenn hier nicht Ed Steele oder Detoxx, auch wenn hier nicht La Aguila de Negro, aus der MWA, auch wenn hier nicht Marvin Percio aus der GWS, auch wenn hier nicht Yokel Cash aus der SWE, auch wenn keiner dieser Champions aus anderen Ligen hier ist - jeder einzelne präsentiert sich hier wie ein Superstar!"

Vincent Craven: "Ich bin auch vollkommen von den Socken. Eine fantastische Leistung von allen Beteiligten, die sich wahrlich für höhere Aufgaben empfohlen haben. Oder für einen Vertrag."

Nun ist Mexican Dream wieder auf den Beinen, allerdings eher schlecht als recht, während Gabriel Lucifer noch immer benommen an der Guardian Rail liegt. Der XAW-Wrestler greift nach dem Kopf des ehemaligen Principals und "hilft" diesem hoch. Unter normalen Umständen würde sich ein Gabriel Lucifer jetzt vielleicht wehren, aber Lucifer hat schon zuviel in den Knochen und lässt sich recht willenlos wieder in den Ring schieben. Von außen klettert Mexican Dream wieder auf das oberste Seil und wartet, bis Gabriel Lucifer von selbst wieder auf die Beine kommt.

Mike Garland: "Er kann es einfach nicht lassen. Mexican Dream ist schon wieder in der Luft. Er springt ab, Flying Axehandle... WHAT THE...??"

Vincent Craven: "OPPOSITE OF LIFE! OPPOSITE OF LIFE GEGEN DEN FLIEGENDEN GEGNER! OH MEIN GOTT!!"

Mexican Dream sprang mit den Fäusten in der Luft auf Gabriel Lucifer, der allerdings im richtigen Moment selbst hochsprang, Mexican Dream perfekt abging und ihn mit einem Leaping Reverse STO auf die Matte hämmerte. Ein Raunen geht durch die Fans, eine fantastische Aktion mit mit lauten Rufen bedacht wird.

"THIS IS AWESOME!"

"THIS IS AWESOME!"

"THIS IS AWESOME!"

Gabriel Lucifer benötigt einen Augenblick, dann legt er sich aber auf seinem Gegner und Charlie Swanson hechtet auf die Matte. Die Fans rufen lautstark mit,

"OOOONNNEEE"

"TWOOOOOOOOOO"

"THRE... OOHLLLLLLLLLLLLLLLLL!"

In aller, aller, ALLERletzter Sekunde hat Mexican Dream seine Schulter hochgerissen. Fassungslos starrt Gabriel Lucifer ins Leere. Er glaubt nicht, dass dieser Lurch aus der XAW tatsächlich aus seinem Pinversuch rauskommen konnte. Doch er setzt sofort nach.

Mike Garland: "Das ist der mit Abstand beste Abschnitt dieses Matches bisher."

Vincent Craven: "Tolle Qualitäten von Mexican Dream. Der Schützling von Diego Alejandro Sánchez gibt sich nicht auf, doch Lucifer setzt nach."

Mike Garland: "Er zerrt seinen Gegner auf die Beine, dann ein Ansatz zu einem Vertical Suplex."

Vincent Craven: "Allerdings setzt er ihn auf das oberste Ringseil in einer der Ringecken."

Mike Garland: "Mit dem Daumen schneidet sich Lucifer symbolisch die Kehle durch. Sag mir bitte nicht, dass Lucifer hier den God Killer vom Seil zeigen... oh Gott, er will es wirklich!"

Vincent Craven: "Lucifer klettert hinterher, klemmt sich den Kopf des maskierten Gegners unter den Arm. Ansatz zum God Killer..."

Mike Garland: "Doch Mexican Dream wehrt sich. Er schlägt mit aller Gewalt gegen die Rippen von Lucifer. Dieser muss den eisernen Griff lösen!"

Vincent Craven: "Mit einer Kopfnuss befreit sich Mexican Dream endgültig. Lucifer fällt vom Seil!"

Mike Garland: "ENDLESS DREAM!! MEXICAN DREAM MIT EINEM 450° SPLASH AUF GABRIEL LUCIFER! PUNKTGENAU GETROFFEN!!"

Vincent Craven: "DAS COVER! DAS COVER!!"

OOOONNNEEE

TWOOOOOOOOOO

...

...

THREEEEEEEEEEEEEEEEEEEE!!!

DAS WAR ES! MEXICAN DREAM PINNT GABRIEL LUCIFER UND WIRFT DEN PCWA-VERTRETER AUS DER ONE MILLION RING CHALLENGE!!

Mike Garland: "Ich fasse es einfach nicht. Gabriel Lucifer ist raus. Gabriel Lucifer ist aus der One Million Ring Gauntlet Challenge ausgeschieden. Eliminiert. Die PCWA ist verloren!"

Vincent Craven: "Mexican Dream scheint auch die Situation noch nicht realisiert zu haben. Er nimmt ein wenig Abstand von seinem Gegner und seine Augen sehen so aus, als wäre er von der Situation ein wenig überfordert."

Mexican Dream kriecht in eine der Ringecken, während Gabriel Lucifer geschlagen in der Ringmitte liegt. Nur langsam und mit schmerzverzerrtem Gesicht setzt sich der ehemalige Principal auf und lässt seinen Blick schweifen. Seinen Blick über die Fans, über die Offiziellen, die draußen sitzen. Seine Heimat. Seit über zehn Jahren sein Zuhause. Und er hat es nicht geschafft für sein Zuhause zu gewinnen.

Langsam brandet Applaus auf. Viele Fans klatschen in die Hände, erheben sich von ihren Plätzen, während

Gabriel Lucifer langsam aufsteht. Der Mythos bekommt für seinen Auftritt, für seine Leistung und für sein Kämpferherz Standing Ovationen von den Fans. Eine Premiere.

Mike Garland: "Richtig so! Die Fans feiern Gabriel Lucifer. Was für eine Leistung!"

Vincent Craven: "Es hat am Ende nicht gereicht, aber er hat es probiert. Es war eine PR-Aktion, Gabriel Lucifer konnte drei Gegner besiegen, aber Mexican Dream war einfach zu viel am Ende!"

Mike Garland: "Die Fans verabschieden Gabriel Lucifer hier mit Standing Ovationen. Toller Respekt!"

Vincent Craven: "Absolut. Langsam marschiert der Mythos die Rampe hoch und macht dann Platz für den nächsten Teilnehmer des Gauntlet Matches."

Es ist nun Zeit für den nächsten Superstar, der zum Ring kommen wird. Die Fans sind nicht sonderlich angetan, haben sie doch Jacob Kwabena nicht in bester Erinnerung. Das Lied allerdings kennen sie noch nicht, denn es ist das erste Mal, dass Tinie Tempahs "Wonderman" als Entrance Theme von Jemandem hören.

The strong, the mighty
The forces of evil could never destroy the power of the wonderman
And for those a formidable journey lies ahead, only one will prevail
Wonder, wonder, wonderman

Jacob Kwabena erscheint dann auf der Einzugsrampe, gekleidet in seinen grünen Hoodie, mit einem weißen Shirt darunter, eine normale Jeans und schwarze Converse Chuck Taylors. Absolut kein Wrestlingoutfit, aber nach dem, was wir gesehen haben, ist Kwabena auch nicht sonderlich auf dieses Match vorbereitet. Doch er scheint entschlossen zu sein, steigt in den Ring und scheint sofort den Kampf suchen zu wollen. Lebensmüde?

One Million Ring Crossover Gauntlet Match

Part 5: I Quit Match



vs.



*(Um zu gewinnen muss man seinen Gegner dazu kriegen, dass er durch ein Mikrofon laut die Worte "I Quit" oder eine Variation davon sagt.
Dies kann sowohl im Ring, als auch außerhalb geschehen.
Es gibt kein Count-Out und keine Disqualifikation.)*

Mike Garland: "Da ist er also wieder... Jacob Kwabena. Was ist das, sein drittes PCWA-Match oder... was in Gottes Namen?"

Vincent Craven: "Mexican Dream schien hier auf Abtasten zu warten, doch Kwabena wartet nicht, sondern springt ihn mit dem Knie in den Magen und bringt ihn mit einem Dropkick auf die Matte. So schnell kanns gehen."

Mike Garland: "Doch der ehemalige PCWA- und GFCW-Jobber setzt nach."

Vincent Craven: "Der Name wird ihm wohl nicht gefallen."

Mike Garland: "Ist er doch, was soll ich sagen? Superstar!?"

Vincent Craven: "Huh, stimmt auch wieder."

Jacob Kwabena setzt mit Faustschlägen nach und bearbeitet den maskierten Mann aus Mexiko damit. Mexican Dream versucht sich zu wehren, doch ist sichtlich überrascht von der Aggressivität des Briten. Kwabena treibt Mexican Dream aus dem Ring. Er steigt hinterher und rammt den Gegner mit dem Rücken gegen die Ringabspernung. Weitere Faustschläge folgen und die Fans scheinen die Art von Jacob Kwabena gar nicht leiden zu können, der sich das letzte Mal hier noch als freundlicher Jungspund präsentierte.

Kwabena schleudert Mexican Dream nun mit einem Whip-In gegen die Ringtreppe. Er geht wirklich gleich in die Vollen und will hier in kürzester Zeit soviel Schaden wie möglich anrichten. Mit diesem Ansturm muss Mexican Dream erst einmal zurechtkommen, hält sich vor Schmerzen allerdings nun den Rücken.

Jetzt schnappt sich Jacob Kwabena den Klappstuhl, den Der Bär und Gabriel Lucifer vorhin benutzt hatten und schlägt diesen ein paar Mal leicht auf die Treppe um damit Eindruck zu schinden. Dann versucht er Mexican Dream zu treffen, doch der taucht unter dem Schwinger mit einer gekonnten Rolle ab, dann tritt er Jacob Kwabena in den Magen, als dieser sich umdreht. Der Brite muss den Stuhl loslassen und mit einem Front Dropkick schickt Mexican Dream den im Moment arbeitslosen Kwabena mit dem Rücken zuerst in die Guardian Rail. Der Brite versucht wieder auf die Beine zu kommen, doch Mexican Dream setzt schon nach. Der Luchadore nimmt Anlauf, springt auf die Ringtreppe, von da ab und erwischt Jacob mit einem Crossbody, der Beide über die Ringabspernung zu den Fans schickt.

Mike Garland: "Sehr schöne, aber auch sehr blöde Aktion von Mexican Dream, dem das wahrscheinlich genauso wehgetan hat, wie Kwabena."

Vincent Craven: "Aber immerhin. Mexican Dream hat ja bereits ein Match in den Knochen, er muss Kwabena erst einmal auf sein Niveau kriegen, bevor er auch nur daran denken kann, hier das Match zu gewinnen."

Mike Garland: "Aber die Zuschauer freut es, sie feuern die Athleten nun an, den Kampf in der Menge fortzusetzen, doch Jacob Kwabena klallert schon wieder über die Abspernung und erntet dafür die Buhrufe der Fans."

Vincent Craven: "Doch da ist Mexican Dream. Er springt mit einem Satz auf die Ringabspernung und dann weiter auf Kwabena. Was für eine Hurricanrana!"

Mike Garland: "Wow, fantastische Aktion!"

Szenenapplaus der Fans für diese spektakuläre Aktion, die Mexican Dream mit Sicherheit aus seiner Heimat mitgebracht hat. Der Maskenträger freut sich über seine gelungene Aktion, aber weiß auch, dass er nachsetzen muss um die nächste Etappe erreichen zu können. Allerdings ist es schon bewundernswert, wie er sich gegen den anfänglichen Ansturm von Kwabena zur Wehr gesetzt hat.

Der Brite zieht sich am Mattenrand wieder hoch. Dann zieht er endlich seinen giftgrünen Hoodie aus und scheint nun ein wenig agiler zu sein. Er sieht, dass Mexican Dream auf ihn zuläuft und begrüßt ihn mit ein paar überraschenden Tritten. Kwabena greift dann seinen Gegner am Kopf und rammt ihn mit dem Rücken gegen den Mattenrand. Er schiebt ihn anschließend so halb wieder in den Ring und bearbeitet ihn mit weiteren Schlägen. Mexican Dream liegt nun mit dem Rücken über der Kante des Aprons, sein Kopf hängt gefährlich in der Luft, als Kwabena selbst auf den Mattenrand steigt und dann einen Elbow Drop auf seinen über dem Mattenrand hängenden Gegner springt.

Vincent Craven: "Brutale Aktion des Engländers, der sich mit dieser Aktion einen entscheidenden Vorteil sichern könnte. Und tatsächlich weist er nun den Ringrichter an, Mexican Dream nach der Aufgabe zu fragen."

Mike Garland: "Charlie Swanson hält Mexican Dream, der durch die Wucht wieder vor dem Ring gelandet ist, das Mikrofon hin und fragt ihn, ob er aufgeben will."

Mexican Dream: "Nein..."

Mike Garland: "Die Antwort war deutlich!"

Vincent Craven: "Mit dieser Antwort hat Jacob Kwabena wahrscheinlich auch gerechnet, aber er setzt auch sofort nach. Wieder hagelt es Punches und dann muss Mexican Dream diesmal richtig wieder in den Ring."

Mike Garland: "Jetzt zieht er sich auch noch das weiße T-Shirt aus. Er präsentiert seinen dünnen, aber durchtrainierten Körper... und die weiblichen Fans verfallen in Ekstase."

Vincent Craven: "Das ist Kwabena aber egal, denn jetzt verwendet er sein T-Shirt um Mexican Dream damit in der Mitte des Ringes zu würgen."

Mike Garland: "Und das ist legal, absolut legal."

Mit aller Kraft würgt Jacob Kwabena seinen Gegner und versucht ihm die Luft zu rauben. Doch die Luft braucht er noch um zu sagen, dass er aufgibt. Kwabena fordert daher den Ringrichter auf, erneut zu fragen. Charlie Swanson beugt sich runter und fragt, doch Mexican Dream schüttelt den Kopf, als er die Worte hervorröchelt.

Mexican Dream: "Nein, auf keinen Fall."

Jacob Kwabena scheint dies wütend zu machen und schon lässt er wieder die Faust auf Mexican Dream herabregnen. Dann wirft er sein Shirt aus dem Ring, nimmt Anlauf, doch er verfehlt mit seinem Knie, weil Mexican Dream sich aus dem Weg rollt. Stattdessen bringt der Mexikaner den Mann aus London mit einer Beinschere zu Fall und setzt sofort einen Single Leg Boston Crab an, bei welchem er mit einer Brücke auch nach dem Kopf von Kwabena greift. Ein schöner Aufgabegriff, allerdings zu nahe am Seil.

Mike Garland: "Kwabena ist in den Seilen."

Vincent Craven: "Doch den Griff lösen muss Mexican Dream nicht. Kein Count-Out, keine Disqualifikation!"

Mike Garland: "Dennoch ein schöner Griff, ein modifizierter Boston Crab mit Chin Lock. Sieht man auch nicht so oft."

Vincent Craven: "Kwabena benutzt das Seil nun als Hebel und kann sich aus dem Griff herauswinden. Wäre auch zu schnell gegangen an dieser Stelle."

Der Brite rollt sich auf den Mattenrand und zerrt sich an den Seilen wieder hoch. Mexican Dream will nachsetzen, doch Kwabena rammt ihm die Schulter in den Bauch. Mexican Dream wankt nach vorne gebeugt ein paar Schritte nach hinten, während Kwabena sich mit Schwung über das oberste Seil schleudert und den Kopf von Mexican Dream mit einem DDT auf die Matte reißen will, doch er bekommt den Maskenmann nicht richtig zu fassen und kracht alleine hart auf die Matte.

Mike Garland: "Gott, sah das peinlich aus."

Vincent Craven: "Mexican Dream schaltet aber schnell und greift nach den Beinen seines Gegners. Er zieht ihn in die Mitte des Ringes und tritt ihm dann mit voller Wucht in den Unterleib."

Mike Garland: "Keine nette Aktion, aber wenn es um eine Million Euro geht, hört auch die Freundlichkeit nicht auf das Gewissen."

Mexican Dream droht seinem Gegner an den Tritt beim zweiten Mal ein wenig tiefer anzusetzen. Sofort ist Charlie Swanson bei Jacob Kwabena und fragt ihn, ob er lieber aufgeben will.

Jacob Kwabena: "No, you son of a..."

Also tritt Mexican Dream nochmal zu. Entgegen seiner Ankündigung bleibt er aber beim Unterleib und setzt mit einem Elbow Drop auf seinen Gegner nach. Dann blickt der Maskierte sich um und scheint nach etwas zu suchen. Tatsächlich klettert er aus dem Ring, hebt etwas auf und hält dann unter dem Raunen der Zuschauer den Klappstuhl in die Luft.

Mike Garland: "Jetzt macht Mexican Dream wohl Ernst. Mit dem Stuhl geht es wieder in den Ring."

Vincent Craven: "Und tatsächlich weicht Jacob Kwabena zurück, als Mexican Dream sich ihm mit dem Stuhl nähert!"

Mike Garland: "Wir haben vorhin gesehen, was der Stuhl beim Bären angerichtet hat. Das Blut von seinem Schädel klebt immer noch an der Sitzfläche."

Vincent Craven: "Doch als Mexican Dream ausholt, prescht Jacob Kwabena nach vorne. Er packt die Beine von Mexican Dream und reißt ihn auf dem Boden."

Mike Garland: "Ausgeglichenes Ground & Pound."

Vincent Craven: "Als wüsstest du, was das bedeutet."

Mike Garland: "Die Beiden prügeln sich eben auf dem Boden."

Vincent Craven: "Leichte Vorteile tatsächlich bei Jacob Kwabena, der seinen maskierten Gegner mit Schlägen bearbeitet und dann auf dem Boden halten kann."

Mike Garland: "Ist eben ein bisschen kräftiger."

Kwabena lässt dann von seinem Gegner ab und marschiert schimpfend durch den Ring. Kaum, als Mexican Dream sich wieder auf den Knien befindet, tritt ihm Kwabena gegen den Kopf. Am Boden dann noch ein Knee Drop und dann schleift er seinen Gegner zu den Seilen. Kwabena legt nun den Hals des Mexikaners auf das unterste Ringseil und drückt mit dem Schuh auf dem Namen seines Gegners den Hals in das Seil.

Mike Garland: "Eine absolut unfaire Aktion... in jedem anderen Match."

Vincent Craven: "Richtig. Doch Mexican Dream gibt einfach nicht auf. Er versucht sich mit Händen und Füßen zu wehren, doch kann sich eigenständig hier nicht befreien. Sieht ziemlich aussichtslos aus."

Jacob Kwabena scheint sich hier gar keine richtige Taktik zu haben, er will seinen Gegner einfach nur leiden sehen. Er lässt von Mexican Dream ab, als dieser eigentlich keine Chance mehr hatte. Nur mühsam zieht sich der Mexikaner an den Seilen wieder hoch, als die Sportskanone aus Großbritannien Anlauf nimmt. Ohne Rücksicht auf Verluste springt Jacob Kwabena seinem Gegner mit den Beinen voraus entgegen, doch der Mexikaner taucht ab. Kwabena segelt über ihn drüber und landet mit dem einen Bein über dem obersten, mit dem zweiten Bein aber zwischen dem oberen und dem mittleren Ringseil. Er verheddert sich in den Seilen, fliegt aus dem Ring und hängt nun Kopfüber über den Mattenrand.

Mike Garland: "Das sieht nicht gut aus. Das sieht wirklich nicht gut aus. Vollkommen hilflos, fast wie eine Schildkröte auf dem Rücken, hängt Kwabena in den Seilen."

Vincent Craven: "Das ist doch jetzt die Chance für Mexican Dream, hier den Sack zu zumachen. Jetzt kann er doch das Match für sich entscheiden."

Mike Garland: "Mexican Dream steigt aus dem Ring und blickt Kwabena an, der zwar versucht, sich wieder hoch zu ziehen, aber nicht den Hauch einer Chance hat. Mexican Dream sagt dem Ringrichter, dass er fragen soll."

Vincent Craven: "Doch der hilflose Kwabena schüttelt den Kopf."

Jacob Kwabena: "No! Nein! Never!"

Mike Garland: "Mexican Dream hat kein Mitleid. Er schlägt Kwabena gegen den nackten Oberkörper und Kwabena kann die Schläge nicht abblocken."

Vincent Craven: "Doch weiter verneint der. Er will und wird nicht aufgeben."

Mike Garland: "Uh oh... Mexican Dream holt den Klappstuhl."

Vincent Craven: "Jetzt macht auch Kwabena große Augen. Wieder versucht er sich zu befreien. Wieder wird er vom Ringrichter gefragt, als Mexican Dream demonstrativ mit dem Stuhl ausholt."

Jacob Kwabena: "Nein, Mann! I will not quit. NEVER!"

Es ist wahrlich nicht die Art von Mexican Dream auf einen wehrlosen Mann einzuschlagen. Doch es geht um eine Million. Um DIE Million. Und so holt er mit dem Stuhl nicht nur aus, sondern trifft seinen Gegner auch mit voller Wucht. Getroffen lässt Kwabena die Arme hängen und bietet somit eine gute Zielscheibe für einen weiteren Treffer. Wieder holt Kwabena aus, fragt dieses Mal allerdings nicht, sondern schlägt gleich ein zweites Mal zu.

Vincent Craven: "Was will Kwabena denn jetzt noch erreichen? Er soll einfach aufgeben."

Mike Garland: "Wieder holt Mexican Dream aus... und dieses Mal lässt er fragen."

Vollkommen erschöpft lässt Jacob Kwabena die Arme hängen und schaut nur noch angeschlagen drein. Dann wird ihm das Mikrofon unter die Nase gehalten... und er nickt.

Jacob Kwabena: "Ich... I... I quit. I QUIT!"

Mexican Dream schlägt kein drittes Mal zu, als die Halle zu toben beginnt. Der XAW-Wrestler konnte nach Gabriel Lucifer seinen zweiten Gegner besiegen. Er lässt den Stuhl fallen und klettert angeschlagen wieder in den Ring, während die Ringrichter Kwabena aus seiner misslichen Lage befreien.

Mike Garland: "Was für eine Schlacht und was für ein Sieg für Mexican Dream."

Vincent Craven: "Nur noch ein Gegner trennt ihn von der Million. Und wir alle wissen, wer das sein wird."

Die Fans schauen gespannt auf den Entrance Bereich, auf dem Bildschirm wird dann ein Video eingespielt, welches stilecht mit der deutschen Flagge beginnt.

Die Fans buhen den patriotischen Helden gnadenlos aus. Es ist eine Sache für seine Nationalfarben einzustehen, eine andere seine Konkurrenz auf solch eine Weise zu denunzieren. Doch dem Helden ist es egal, schließlich wurde er schon im Vorfeld als Egoist verschrien, welcher die PCWA im Grabe sehen will, weswegen er nur auf den Zug aufgesprungen ist. Er erscheint auf der Bühne und schwenkt eine große Deutschlandflagge, auf welcher sein Name auch noch einmal für alle erkennbar steht.



Der deutsche Held lacht den Fans ins Gesicht und läuft so zum Ring, doch dort angekommen verzieht sich seine Miene sogleich. Er legt die Flagge zur Seite, rückt sein Trikot noch einmal zurecht... dann sprintet er in den Ring und ist bereit für sein erstes Match in neun Jahren.

One Million Ring Crossover Gauntlet Match

Part 6: Submission Match



vs.



*(Um zu gewinnen muss man seinen Gegner im Ring zur Aufgabe bringen.
Allerdings kann auch per Count-Out oder Disqualifikation das Match beendet werden.)*

Vincent Craven: "Liebe Fans, es ist soweit. Wir haben das letzte Duell des One Million Ring Turnieres. Das letzte. Mexiko gegen Deutschland. Mexican Dream gegen den German Patriotic Hero. Rafael Azpiri gegen Marc Stevens!"

Mike Garland: "Und auch, wenn die PCWA die Million nicht gewinnen wird, sind die Fans voller Spannung. Eine elektrisierende Atmosphäre in der Arena und während Mexican Dream schon recht ausgepowert wird, grinst der Held ihm ordentlich ins Gesicht."

Vincent Craven: "Ist ja auch kein Wunder, wir haben Mexican Dream, der mal den XAW Union Title gehalten hat. Und wir haben den German Patriotic Hero, GCWF World Champion, Weltklasse-Ringer."

Mike Garland: "Der seit neun Jahren kein Match mehr bestritten hat."

Vincent Craven: "Aber das tut er jetzt... das Match wird angeläutet und wir erleben einen klassischen Lock-Up!"

Die Arme verhaken sich ineinander und der Held drückt seinen Gegner ein paar Schritte nach hinten. Dann beugt er sich etwas nach hinten, umklammert den Kopf des Mexikaners und reißt ihn mit einem Headlock Takedown auf die Matte. Aber anstatt nachzusetzen, steht er wieder auf, breitet die Arme aus und dreht sich im Kreis. Dafür erntet er nur Buhrufe von den Fans. Dann wendet er sich wieder seinem Gegner zu...

... und Mexican Dream schickt ihn mit einem Dropkick nicht nur zu Boden, sondern der GPHero flüchtet direkt aus dem Ring. Schöne, wuchtige Aktion von Mexican Dream. Doch allzulange kann er sich nicht freuen, denn wütend stürmt der Held wieder in den Ring und rammt seinem Gegner den Ellbogen aus vollem Lauf ins Gesicht. Dieses Mal ist es Mexican Dream, der aus dem Ring muss. Doch der ehemalige GCWF World Champion steigt sofort hinterher, schlägt dem Luchadore einmal auf den Rücken und hebt ihn dann zu einem Backbreaker hoch.

Anstatt allerdings nun diesen Move folgen zu lassen, rammt der wesentlich kräftige Hero seinen Gegner gegen den Ringpfosten, während beide von Charlie Swanson angezählt werden.

Mike Garland: "Unfassbar, mit welcher rohen Gewalt Marc... der Held hier zur Sache geht."

Vincent Craven: "Scheinbar hat ihm die Gegenwehr von Mexican Dream nicht sonderlich gefallen. Jetzt packt er ihn am Kopf, drückt ihn wieder auf den Mattenrand. Allerdings bleibt Mexican Dream so auf dem Apron liegen, als müsste er sich übergeben. Bauchlings, mit dem Gesicht hängend."

Mike Garland: "Der Held will nachsetzen, doch der Ringrichter geht dazwischen. Der Mexikaner kann somit verschnaufen. Wer sich fragt, warum der Ringrichter angezählt hat und warum es hier auch eine Disqualifikation geben könnte: Es ist ein Submission Match. Der einzige Unterschied zum normalen Match ist, dass man hier nicht pinnen kann. Und der Unterschied zum I Quit Match ist, dass dieses Match nicht in einem Aufgabegriff enden muss."

Vincent Craven: "Mexican Dream hangelt sich inzwischen wieder auf die Beine und Swanson gibt das Match

wieder frei. Schon stürmt der Held heran und verpasst dem Mexikaner eine krachende Clothesline in der Ringecke!"

Wie vom Blitz getroffen fällt der XAW-Wrestler zu Boden, aber sofort ist der German Patriotic Hero über ihn und verpasst ihn mit ein paar Schwingern kraftvoller Treffer gegen den Kopf. Mexican Dream kraucht durch den Ring und versucht in die andere Ringecke zu kommen, den Attacken seines Gegners auszuweichen, doch der Held tritt ihm leicht gegen den Kopf und verhöhnt ihn dann sogar mit einer Ohrfeige.

Dies scheint den Mexikaner anzustacheln, er springt auf und schlägt dem Helden die flache Hand gegen die Brust. Der Held antwortet mit einem Chop. Ein Unterarm-Treffer von Mexican Dream. Aber mit einem Knee Lift holt sich der Deutsche die Kontrolle im Schlagabtausch zurück. Mit einem Whip-In schickt der Held seinen Gegner in die Seile, doch der Luchadore springt auf das zweite Ringseile und mit einem gewaltigen Satz rückwärts über seinen anstürmenden Gegner drüber. Der Patriot aber federt in die Seile, nur um einen Back Body Drop zu kassieren!

Mike Garland: "Schön gemacht vom Mexikaner. Den Schwung seines wesentlich größeren und schwereren Gegners hat er ausgenutzt und ihn ausgehebelt!"

Vincent Craven: "Sofort muss Mexican Dream aber nachsetzen und macht es auch. Es gibt einen sehr schnell durchgeführten Leg Drop. Dann einen Elbow Drop hinterher und auf dem Boden kassiert der Mann, der bei der ersten Show der damaligen GCWF dabei war, noch ein paar Schläge."

Mike Garland: "Mexican Dream lässt den Griff danach aber etwas zu locker, der Held stößt ihn von sich und kommt wieder auf die Knie. Dream will nachsetzen, doch ein Schlag in die Magengegend beendet den Ansturm fürs Erste."

Vincent Craven: "Dann greift der Held seinen Gegner an den Beinen, hebt ihn hoch und befördert ihn mit einem Spinebuster krachend auf die Matte. Schön und stark!"

Mike Garland: "Stevens oder der Move?"

Vincent Craven: "Der Move natürlich!"

Der German Patriotic Hero ist durch die unerwartete Attacke des Mexikaners selbst noch ein wenig durchgeschüttelt und kann nicht sofort nachsetzen, während der Maskierte sich vor Schmerzen am Rücken auf der Matte windet. Dann allerdings schleicht der Held auf seinen Gegner zu und fährt mit dem Duell der beiden ehemaligen PCWA-Wrestler fort. Er greift Mexican Dream am Kopf und nimmt ihn, während dieser sitzt, in einen Headlock.

Wir sehen, wie die durchaus trainierten Muskeln des German Patriotic Hero sich um den Hals des maskierten Mexikaners schlängeln und sofort ist der Ringrichter da und fragt Mexican Dream, ob er aufgeben will, doch der verneint. Er versucht nach Luft zu schnappen, doch der Patriot drückt nur noch fester zu. Rhythmisch klatschen die Fans in die Hände und unterstützen so den Mann der XAW. Nachdem der Held in einem Interview gesagt hat, dass ihm der Fortbestand der PCWA egal ist, kann er sowieso nicht mehr mit Zuspruch rechnen.

Mexican Dream kämpft sich auf die Beine und befreit sich mit Schlägen in die Rippen seines Gegners. Allerdings greift der Patriot nach der Hand des Mexikaners und versucht sich an einer Short-Arm Clothesline, jedoch weicht Mexican Dream aus. Der Held federt in die Seile und kassiert einen tollen Single Leg Lariat, der den Helden zu Boden schickt.

Mike Garland: "Schön gemacht von Mexican Dream, der jetzt nachsetzen muss."

Vincent Craven: "Allerdings fehlt ihm gerade scheinbar die Orientierung oder einfach die Puste, nachdem er bereits zwei Matches bestreiten musste."

Mike Garland: "Fast zeitgleich stehen die Kontrahenten wieder auf und während Mexican Dream zu einem Schlag ausholt, packt der German Patriotic Hero ihn einfach und drängt ihn in die nächste Ringecke."

Vincent Craven: "Hier gibt es dann vereinzelt, aber sehr gezielte und kräftige Schläge in die Rippen. Es scheint, als würde der Held seinen Gegner hier langsam zermürben wollen."

Mike Garland: "Charlie Swanson ermahnt den Helden hier, da Mexican Dream in den Seilen hängt, soll er die Attacke unterlassen. Kindergarten. Lass die Beiden kämpfen, Charlie."

Vincent Craven: "Mexican Dream antwortet mit einem Chop, aber die Wirkung verpufft am Patrioten einfach. Auch ein Zweiter hat nicht die gewünschte Wirkung, stattdessen antwortet der Held mit einem Tritt. Hiernach

drückt er Mexican Dream wieder zurück in die Ecke und lässt unter weiteren Ermahnungen von Swanson ein paar eigene, harte Chops vom Stapel."

Mike Garland: "Ermahnung hier, Ermahnung da. Entweder ganz oder gar nicht."

Swanson drängt den Helden nach hinten und gibt ihm noch ein paar ganz deutliche Worte mit auf den Weg, ist sich allerdings bewusst, dass dieses Gauntlet Match so nicht enden sollte. Aber dies gibt Mexican Dream immerhin ein wenig Luft. Mit erhobener Faust kommt er aus der Ecke, doch ein Knee Lift vom Hero gibt diesem wieder die Oberhand.

Einem weiteren Ansturm weicht Mexican Dream aber aus, indem er unter dem Helden durchtaucht. Dieser federt wieder in die Seile, doch den Versuch eines Crossbodys fängt der Held ab und lässt Mexican Dream mit einem Tilt-a-Whirl Backbreaker gehörige Schmerzen spüren. Ein Raunen geht durch die Fans aufgrund dieser spektakulären Aktion.

Mike Garland: "Richtig schön gemacht von Stevens, der nun seinen Gegner in einen Camel Clutch nehmen will, um weiter den Rücken anzugreifen, doch Mexican Dream kann mit den Beinen ins Seil robben und so muss der Patriot den Griff schnell wieder lösen."

Vincent Craven: "Doch er zieht Mexican Dream wieder in die Mitte des Ringes und jetzt dort einen Side Head Lock an. Mit seinem Oberarm drückt er sich in den Nacken vom Mexican Dream und hält ihn somit eisern auf der Matte, während der Ringrichter ihn nach seinem Befinden fragt."

Mike Garland: "Doch Mexican Dream gibt nicht auf, er baut wieder auf die Unterstützung der Fans und diese feuern ihn auch an."

Vincent Craven: "Wieder kämpft sich der Maskierte auf die Beine, er versucht im Stehen nun in die Seile zu kommen, doch der Hero greift ihn am Hinterkopf an der Maske, reißt ihn wieder zu Boden und hat ihn wieder im Head Lock."

Mike Garland: "Es scheint, als sei der German Patriotic Hero von seinem Konzept voll und ganz überzeugt. Er will Mexican Dream wohl müde machen."

Vincent Craven: "Oder ihn zur Aufgabe zwingen. Der Hero baut nun richtig Druck auf. Er will es hier beenden, doch wieder powert sich Mexican Dream hoch. Seine Willensstärke ist sehr beeindruckend."

Mike Garland: "Klar, er hat Gabriel Lucifer und Jacob Kwabena besiegt. Jetzt will er auch das große Ganze!"

Mit voller Wucht rammt Mexican Dream seinen Gegner in die Ringecke, doch der German Patriotic Hero löst den Griff noch nicht. Also läuft Mexican Dream nochmal nach hinten und rammt den Helden in die nächste Ringecke und tatsächlich ist der Maskierte damit frei. Der Held aber marschiert hinter seinem Gegner her, doch Mexican Dream taucht ab und packt den Helden um die Hüfte. Ein schöner Back Suplex, den Mexican Dream unter großen Kraftanstrengungen hier zeigt und die Fans feiern ihn.

Der Maskierte steht wieder auf, doch auch der Patriot rührt sich schon wieder. Er kniet sich hin, da bearbeitet ihn der Mexikaner allerdings schon mit harten Kicks gegen die Brust. Der Patriot allerdings springt auf und schubst Mexican Dream dabei nach hinten. Er stürmt hinterher, doch der Luchadore kriegt die Beine rechtzeitig hoch und umklammert den Hals seines Gegners. Eine Drehung folgt und Mexican Dream schickt den German Patriotic Hero mit einer Headscissors über die Seile nach draußen!

Mike Garland: "Richtig toll gemacht vom XAW-Wrestler, der damit endlich wieder im Match zu sein scheint. Der Hero liegt vor dem Ring und scheint noch nicht zu begreifen, was da gerade passiert ist, als Mexican Dream unter den Jubelrufen der Fans Anlauf nimmt."

Vincent Craven: "Senton über die Seile. Was für ein waghalsiger Flug!"

Mike Garland: "Treffer, versenkt!"

Der Maskierte lässt einen euphorischen Schrei folgen und die Fans antworten mit lautem Applaus. Allerdings darf er nicht vergessen, dass das Match auch per Count-Out enden kann, also lässt er sich nicht zu lange feiern und schiebt den German Patriotic Hero wieder zurück in den Ring. Er selbst klettert erst auf den Mattenrand und feuert dann die Fans noch ein wenig an. Dann steigt er von draußen auf das oberste Seil und wartet, bis der German Patriotic Hero wieder auf die Beine kommt. Moonsault gegen den stehenden Gegner und Mexican Dream erwischt seinen Gegner voll!

Vincent Craven: "Mexican Dream dreht richtig auf! Schön gemacht von ihm, doch damit kann er das Match noch nicht beenden."

Mike Garland: "Aber vielleicht wird er daran jetzt arbeiten."

Vincent Craven: "Er steigt wieder auf den Mattenrand und wartet erneut, bis der Held aufsteht. Dann holt er Schwung..."

Mike Garland: "SPRINGBOARD DROPKICK!"

Vincent Craven: "Wow, einfach nur Wow, diese Offensive."

Die Fans feiern Mexican Dream nun mit tosendem Applaus. Dieser blickt sich um und scheint darüber nachzudenken, vielleicht doch ein Full-Time-Comeback in der PCWA zu feiern... sollte die Liga überleben. Aber so langsam sollte sich Mexican Dream vielleicht überlegen, wie er den Aufgabe-Spezialisten zur Aufgabe bringen will.

Der German Patriotic Hero schleppt sich in eine der Ringecken und versucht damit den Luftangriffen seines Gegners auszuweichen. Doch Mexican Dream kann nicht nur fliegen, er ist auch blitzschnell und stürmt daher in die Ringecke, um den Helden zu attackieren. Dieser hebt allerdings sein ausgestrecktes Bein und stoppt den Mexikaner daher, wie eine Wand ein Auto. Schwer getroffen geht der Maskierte zu Boden und rührt sich kaum noch. Doch der Hero ist sofort bei ihm und nimmt ihn in eine Variante des Camel Clutches, bei welchem er die Arme des Gegners wie bei einem Full Nelson hält.

Mike Garland: "Oh mein guter Großvater, was ist denn das für ein Griff?"

Vincent Craven: "Ein... Full Nelson... Clutch? Ich habe keine Ahnung, aber es sieht schmerzhaft aus."

Mike Garland: "Auch die Fans sehen, dass dies nahe am Ende ist, sie feuern Mexican Dream lautstark an, aber der kann nicht viel machen. Der German Patriotic Hero sitzt auf seinem Rücken und nimmt ihm somit jede Chance, sich hier zu befreien."

Vincent Craven: "Doch Mexican Dream gibt nicht so einfach auf. Er spannt seine ganze Muskulatur an... er versucht sich aus zu Griff zu befreien... doch dann erschlafft er plötzlich und damit scheint der Hero nicht gerechnet zu haben. Er stolpert nach vorne, muss den Griff lösen und Mexican Dream ist frei!"

Mike Garland: "Der Mexikaner hält sich die Schultern, das hat gehörig wehgetan, doch er ist noch dabei. Er stürmt nach vorne."

Vincent Craven: "Doch der Held packt Mexican Dream am Arm und reißt ihn mit dem Bauch voraus auf die Matte. Oh nein. OH NEIN! GERMAN LOCK!"

Mike Garland: "DER GERMAN LOCK IN DER MITTE DES RINGS!!!"

Der German Patriotic Hero hat seinen patentierten Griff in der Ringmitte eisern angesetzt. Das Fort Knox der Aufgabegriffe, eine Mischung aus Crossface und Half Nelson Choke und Mexican Dream scheint keine Chance zu haben. Das Gewicht vom Helden hält ihn auf der Matte, die Schlinge um seinen Hals zieht sich immer enger. Er versucht mit den Händen die Seile zu erreichen, doch die sind viel zu weit weg. Die Fans feuern ihn an, doch ihm kommt die Erkenntnis früher, als den Fans. Er muss... er muss einfach... er hat keine Wahl.

Mike Garland: "ER GIBT AUF! MEXICAN DREAM GIBT AUF! DAS MATCH IST ZUENDE!!!"

Tatsächlich klopft Mexican Dream auf die Matte, der Ringrichter gibt das Zeichen für die Ringglocke und just als diese ertönt löst der German Patriotic Hero seinen Griff und kniet sich mit geschlossenen Augen auf die Matte. Er ballt die Fäuste und hält sich diese nah an sein Gesicht, während sich Mexican Dream unter Schmerzen aus dem Ring rollt.

Dann reißt der Held die Arme in die Luft, als Konfetti von der Hallendecke regnet. Dann kommen die anderen Ringrichter in den Ring, Kim Feyerbach hält einen transparenten Koffer in der Hand, in der sich mehrere Geldscheine säuberlich sortiert befinden. Sie übergibt dem German Patriotic Hero diesen Koffer, welcher allerdings nur zu Werbezwecken so aussieht. Da drin wird kein echtes Geld sein, das wird ihm sicherlich überwiesen.

Mike Garland: "Ich fasse es nicht. Neun Jahre... neun Jahre hat sich Marc Stevens hier nicht sehen lassen, hat sich um seinen Sohn gekümmert und jetzt kommt er her, ist dank des Votings der letzte Teilnehmer im Gauntlet, verscherzt es sich mit den Fans und staubt die Million nach nur einem Match ab, während sich Gabriel Lucifer und Mexican Dream durch mehrere Gegner quälen mussten."

Vincent Craven: "Dennoch hat er sich mit Mexican Dream ein technisch einwandfreies, pures Wrestling Match geliefert. Purer geht es kaum, nachdem wir einen Trinkwettbewerb hatten, Prügeleien mit Tischen, blinde Wrestler... und dann endet dieses Gauntlet mit einem Submission Match. Spannender geht es kaum!"

Mike Garland: "Aber was ist jetzt mit der PCWA? Gabriel Lucifer konnte die Million nicht verteidigen. Geld, welches wir an anderer Stelle viel besser gebrauchen können wird nun in die Vision eines Altstars gesteckt. Das Internet wird morgen explodieren. Ist dies schon das Ende der PCWA?"

Vincent Craven: "Wir brauchen wohl ein Wunder..."

----- PCWA -----

*Hinter ihm tobt sich hinter den Mauern das Echo von tausenden Kehlen aus.
Dumpf und wie ein verschluckter Sturm klingt es an die Ohren von Stevie Van Crane.
Er steht hier draussen, er muss einfach hier sein. An der Luft, in dieser Nacht, unter den Sternen über ihm.*

*Eine kurze Brise reisst den Qualm seiner Zigarette mit, die er jetzt einfach gebraucht hat.
Stevie trägt noch immer seine Wrestlinghose und seine Ringstiefel. Er hat sich nur kurzerhand seine Lederjacke übergeworfen, so als wäre sie ein Mantel der Unsichtbarkeit, der alles verdecken und verschlucken sollte.
Die Beinahe-Niederlage. Die viel zu großen Worte vor dem Match gegen NEON LOVE.
Den Schweiß. Das getrocknete Blut.*

Vor seine Augen werden all die hochgesteckten Ziele mit der frischen Luft hier draussen hinfortgetragen.

*Stevie Van Crane hängt seinen Gedanken nach, die immer finsterer werden.
Und als hätten genau die sie auf den Plan gerufen, so schiebt sich die Gestalt von Bleed an seine Seite.*

*Das Apocalypse Girl bleibt einfach neben Stevie stehen.
Der Wind spielt mit ihren Haaren und ihre schwarzen Augen tauchen in das Sternenzelt über ihnen.*

Bleed: "Jemand.. weitaus wichtigeres als wir... sagte mir einmal, dass auf dieser Welt nichts als Nacht und Dunkelheit existiere.. und das im Grunde alles um uns herum nur ewige Finsternis ist. Es gibt keine dunkle Seite des Mondes, keine dunkle Seite der Erde. Es ist ALLES dunkel. Im All über uns ist das Licht der Sonne nichts weiter als künstliches Licht - und da dort draussen Zeit keine Rolle spielt, ist es so als hätte man kurz mal eine Lampe angeschaltet, deren Glühbirne wenig später den Geist aufgibt."

Stevie Van Crane kann sich ausmalen, von wem solche Gedanken stammten.

Bleed: "Ich habe dein Match gesehen."

Stevie nimmt einen Zug und schließt kurz die Augen.

Natürlich hat sie das.

Bleed: "Das ist nicht das Ende. Zumindest nicht das Ende, dass du dir vorstellst. Ich bin nicht hier, weil du Trost brauchst.. sondern weil es so viele Fragen gibt, die offen sind. Fragen, die dich nachts aufwachen lassen.. die dich heute in deinem Kampf beschäftigt und abgelenkt haben."

*Sie legt ihren Kopf ins Genick und scheint das gesamte Sternenzelt überschauen zu wollen.
Fast als würde sie alle Gestirne dort kennen.
Ohne Stevie anzusehen greift ihre Hand die seine.*

Bleed: "Räumen wir die unbequemen Fragen aus dem Weg. Ohne Verurteilungen. Hier und jetzt."

*Stevie Van Crane nickt vor sich hin, zieht an seiner Zigarette.
Er weiss für einen Moment nicht, wo er anfangen soll.*

SVC: "Ich muss wissen, ob du hier sein willst.. oder hier sein MUSST. Benutzt ihr mich? Bin ich nur einer von Elevens Bauern auf dem Schachbrett von Nicotine & Bacteria?"

Bleed: "Das bist du nicht, Stevie."

Ihre Hand drückt seine Hand noch fester. Ganz leicht schmiegt sich das Apocalypse Girl an ihn an. Ein leichter Seufzer geht aus ihrem Mund hinaus in die Nacht.

Bleed: "Es gibt nur einen Ort, an dem ich lieber bin.. als an deiner Seite."

Stevie muss das zuerst schlucken. Die Ehrlichkeit von Bleed ist ebenso erfrischend wie kalt. So wie der Abendwind auf seiner schweißgetrockneten Haut.

SVC: "Ich frage mich: Hat Alistair gezweifelt, bevor es ernst wurde mit Cinderella? Klar, er musste sich gegen ihren Vater behaupten.. und gegen tausend andere Umstände. Aber hat er jemals tief in sich an dem gezweifelt, was zwischen ihm und Cinderella war? Hat er nachts wach gelegen und in Gedanken alle 'was wäre wenn'-Szenarien durchgespielt? Hatte er Zweifel an sich selbst?"

Bleed beugt sich zu Stevie, zieht vorsichtig seine Hand zu ihrem Mund. Ihre Lippen umschliessen die Zigarette in seiner Faust und sie nimmt einen tiefen Zug.

Bleed: "Ich bin nicht Cinderella. Und wenn ich in Momenten wie diesem an deiner Seite stehe, dann bin ich neben Bleed auch Amiya Jenelle. Beide von uns interessieren sich nicht für Alistair. Wir interessieren uns für keinen von ihnen. So wie sich auch keiner für uns interessieren würde. Vielleicht für Amiya. Niemals für Bleed. Wir sind eins. Wir sind zwei."

Stevie überlegt, was das Apocalypse Girl damit ausdrücken will. Er spürt ihren warmen Körper, der zugleich Kälte ausstrahlt. Und er fühlt sich wie ein Teenager, der sich zum ersten Mal an das Mädchen schmiegt, das ihm bisher nur in seinen Träumen erschienen ist. Diesen dunklen Engel mit den Augen aus schmerzhafter Dunkelheit. Wie ein Junge, der zum erstenmal unter der Kleidung ihren Körper an sich spürt.

SVC: "NEON LOVE hat bei der letzten Vendetta einen Brief vorgefunden, der eindeutig nicht von mir stammte. Was dort geschrieben stand, sollte einen Keil zwischen Alistair und mich treiben.. Nehme ich jedenfalls an. Hast du diesen Brief geschrieben?"

Bleed pustet sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

Bleed: "Warum sollte ich das tun?"

SVC: "Um die Freundschaft zwischen Alistair Brunswick und Stevie Van Crane zu zerstören? War das ein Befehl von ganz unten?"

Bleed: "Wenn ich jemals so etwas tun würde, dann nicht aus derart banalen Gründen. Wir alle brauchen Freunde. Sie sind die Anker in unserer perfekten Märchenwelt. Sie weinen mit uns an den Gräbern unserer Mütter und tragen uns den Schuh hinterher, wenn wir ihn verloren haben."

SVC: "Wo wir bei 'verlieren' sind.. Warum zum Teufel hast du das Match gegen Grizz Lee bestritten? Das.. war ein Schlachtfest. Ich wollte nur noch zum Ring rennen und dich dort rausholen. Ich sehe da keinen Sinn, Bleed."

Ihr leises Lachen steigt auf zu den Sternen.

Bleed: "Boy.. und ob es einen Sinn hatte."

SVC: "Welchen?"

Bleed: "Grizz sollte wissen, das Eleven sich einen Dreck für ihn interessiert. Wie unwichtig er selbst ist.. Er hockt in seinem Bunker, hortet Trockenfleisch in Dosen und wartet auf den Enthauptungsschlag. Grizz sollte wissen, dass das hier zwischen uns nichts mit ihm zu tun hat. Dass niemand kommen würde, um mich zu retten, egal wieviel ich blute oder verletzt werde. Im Umkehrschluss konnte ICH endlich erfahren, woran ich bei dir bin.. Wärest du dort zum Ring gejagt.. um mich zu retten.. den Helden zu spielen, dann wäre es AUS zwischen uns gewesen. Ich muss frei sein, Stevie. Frei, gegen die zu kämpfen, die ich mir aussuche. Frei, zu bluten wann ich will. Ich brauche keinen Ritter in glänzender Rüstung, der kommt um mich aus dem Verlies zu holen, nur um mich in goldene Käfige zu stecken. Ich muss frei sein, Stevie.. "

Der Enemy Number One wirft nickend seine Zigarette in die Nacht. 'An diesen Abend wirst du dich noch lange erinnern', denkt er sich. 'So oder so'. Er kramt in der Innentasche seiner Lederjacke herum.

SVC: "Dann wird das jetzt.. vielleicht äusserst schmerzhaft für uns beide."

*Bleed öffnet den Mund vor Erstaunen, als Stevie Van Crane langsam vor ihr in die Knie geht. Sie sieht den silbernen Ring auf schwarzem Samt, gebettet in die kleine Schachtel auf Stevies linker Handfläche.
Ein Lächeln spielt durch ihr Gesicht.*

*Eines steht in dem Augenblick fest.
Die folgende Frage würde sie wahrheitsgemäß beantworten..*

Vincent Craven: "Stevie Van Crane macht Bleed einen Heiratsantrag? Ich glaube, nun verstehe ich diese verrückte Welt überhaupt nicht mehr."

Mike Garland: "Hören wir da etwa schon bald wieder die Hochzeitsglocken läuten? Oder ist das ein letzter Versuch, vielleicht einen Investor aus der Klatsch-Branche für die PCWA zu begeistern? Wrestling-Legende heiratet Braut eines Terroristen - klingt das nach einer guten Schlagzeile?"

Vincent Craven: "Klingt irgendwie... seltsam. Aber ich denke, Stevie macht das nicht aus Kalkül, sondern weil sein Herz es ihm sagt."

Mike Garland: "Noch hat Bleed nicht geantwortet. Und ich bin gespannt, wie sie darauf reagiert. Ein Heiratsantrag ist nicht gerade das, was man hören möchte, wenn man kurz zuvor noch das Wort 'Freiheit' in den Mund genommen hat."

Vincent Craven: "Wohl wahr, Mike. Wohl wahr..."

----- PCWA -----

Erschöpft aber fröhlich lächelnd trabt der verblasste Mythos durch die Katakomben. Sein Gang ist träge, die Knochen schmerzen. Was er jetzt braucht ist eine gute Flasche Chianti. Die Vorfreude auf den roten Zaubertrank lässt ihn schneller werden, als eine wohlbekannte Stimme ihn stoppen und zusammen zucken lässt.

„Ich verstehe es nicht, Gabriel!"

Der Adressat der Worte dreht sich langsam um und erblickt einen ernst drein schauenden Azrael Rage.

Gabriel Lucifer: „Was genau verstehst du nicht?"

Jetzt setzt der einstige Stable Partner Gabriels ein nachdenkliches Grinsen auf und senkt schüttelnd sein Haupt, ehe er sich einige Meter auf sein Gegenüber zu bewegt.

Azrael Rage: „Dein Lächeln? Ich verstehe nicht, warum du lächelst?"

Gabriel Lucifer: „Hast du das da draußen denn eben gerade nicht gesehen?"

Die Augen des früher als Obersten Teufel bekannten Mannes weiten sich leicht überrascht, während er sich Lucifer immer weiter nähert. Fragend legt er seinen Kopf schief.

Azrael Rage: „Doch! Natürlich habe ich es gesehen. Deswegen bin ich ja verwundert!"

Jetzt ist Gabriel sichtlich verwundert.

Gabriel Lucifer: „Standing Ovations! Ich habe noch nie Standing Ovations bekommen!"

Azrael Rage: „Ich auch nicht... zumindest nicht für Niederlagen!"

Da klingelt es beim Ex-Principal.

Gabriel Lucifer: „Ah, ja. Verstehe. Es geht dir um die Million!"

Gespielt verständnisvoll breitet Azrael die Arme aus.

Azrael Rage: „Exakt! Die Million, welche du gerade verloren hast. Richtig! MEINE Million!"

Als Reaktion erhält der edle Spender nur ein leidenschaftsloses Schulterzucken.

Gabriel Lucifer: „Es ist doch nur Geld, mein Freund!"

Azrael Rage: „Nur Geld?"

Gabriel Lucifer: „Ja, einfach nur Geld. Ein bisschen Papier. Wirklich bedeutend ist, dass die Zuschauer mich so akzeptieren wie ich bin. Und es gefällt ihnen sogar. Ich bin nun einer von ihnen. Teil des Pöbels. Das ist neu für mich. Es ist elektrisierend. Schlichtweg großartig. Meine Erhabenheit ist dahin und damit auch meine Einsamkeit. Viel früher hätte ich erkennen müssen, dass wir nicht besser sind als diejenigen, die uns jeden Tag so beigeistert zuschauen."

Der Nummer Eins Herausforderer auf den Undisputed Gerasy Title Mad Dogs ist mittlerweile bei Gabriel angelangt. Die Arme hat er immer noch ausgebreitet und seine Ader droht ein Zucken im Gesicht an.

Azrael Rage: „Nicht besser... als die da draußen? Interessante These. Wie Sklaven im alten Rom, wie Tiere schlachten wir uns im Ring ab. Sie beobachten uns dabei genüsslich, genießen entspannt ihren ruhigen ungefährlichen Sitz. In der Nahrungskette stehen wir demnach sogar weit unter den Zuschauern, denn immerhin bezahlen sie uns für dieses bestialische Vergnügen mit Silberlingen und Huren. Ja, wir erhalten Geld. Dafür demütigen und verletzen wir uns. Aber natürlich, es ist ja nur Geld, oder? Ein bisschen Papier?"

Mit ausgebreiteten Armen bleibt Azrael vor seinem alten Freund stehen, der ihm zum letztgesagten nickend zustimmt.

Azrael Rage: „Das würde implizieren, dass wir nicht besser sind als Stripperinnen und Dirnen, Gabriel. Spreizen wir im Ring nur die Beine, damit fette Kerle uns das Geld in die Unterwäsche stecken dürfen? Sind wir wirklich nicht besser, als das? Nicht besser als HUREN?"

Gabriel Lucifer: „Weißt du, Azrael. Eine gewisse Sache mochte ich schon immer an dir - Diesen Hang zur bildhaften Übertreibung, der überdeckt, was du wirklich bist."

Die Augen des Mythos verziehen sich zu kleinen Schlitzern. Er kennt Azrael besser als jeder andere und daher weiß er längst, worauf diese Unterredung hinaus laufen wird. Dies ist kein Treffen wie jedes andere. Kein gemütliches Chiantitrinken mit einem Freund. Es ist der Moment der Wahrheit. Der Moment seiner Wahrheit und beide spüren es, merken wie es unter der Haut kribbelt. Ein Moment, den Gabriel im Kopf immer wieder durchgespielt hat, seit er Azrael Rage das erste Mal begegnet ist.

Azrael Rage: „Wer ich wirklich bin? Erzähl mir, wer ich wirklich bin, Gabriel."

Noch immer lässt der Interims-Chef die Arme ausgebreitet, als wartete er nur darauf Lucifer zu umschlingen. Dieser geht jedoch stattdessen einige Schritte zurück.

Azrael Rage: „Raus damit. Sprich zu mir!"

Wütend schreit Azrael den schwer schluckenden Gabriel an.

Gabriel Lucifer: „Nun, vielleicht werden das gleich meine letzten Worte. Die sollten doch gut überlegt sein..."

Auf einmal beginnt Azrael herzhaft zu lachen und legt Lucifer melancholisch drein blickend seine Hände auf die Schultern.

Azrael Rage: „... Du hast sie Dir doch längst überlegt. Wir beide wissen das. Na los, keine Scheu! Wir sind doch Freunde, Gabriel.“

Da stehen sie nun. Zwei Männer, die einander so lange kennen, wohlwissend, was gleich passieren wird. Azrael nimmt die Hände von Gabriels Schultern und umarmt dessen Kopf. Dieser lässt es geschehen und schaut dann empor. Er setzt es auf, dieses unnachahmliche Grinsen. Dann spricht Lucifer es aus.

Gabriel Lucifer: „Du bist schlichtweg der Beste darin, deine Mittelmäßigkeit zu verstecken... Au revoir, mein treuer Azr...“

... Weiter kommt der Mythos nicht, denn Azrael schleudert ihn aus der Umklammerung gegen die Wand. Elendig liegt Lucifer am Boden und wird vom heran stürmenden Rage mit dem Fuß im Magen erwischt. Am Schopfe hoch gezogen muss Gabriel mit dem Gesicht vornweg auf die gegenüberliegende Wandseite und hinterlässt einen roten Fleck an der weißen Wand. Ein wahres Inferno bricht über den Ex-Principal herein und selbst die heran stürmenden Männer der <Gabriel Security> können dessen Peiniger nicht bändigen. Er schlägt sie einfach nieder, ist völlig außer Rand und Band. Erst nach mehreren Minuten beruhigt er sich und hält die gerufene Verstärkung der Sicherheitsfirma mit einer beschwichtigenden Geste auf Abstand.

Azrael Rage: „Es ist gut.“

Azrael beugt sich dann zum blutüberströmten und schmerzverzerrt röchelnden Gabriel Lucifer hinunter. Seine rechte Pranke ergreift das faltige Gesicht des Mythos und zieht es leicht nach oben.

Azrael Rage: „Kennst Du die Geschichte von Prometheus, Gabriel? Er trotzte den Göttern und stahl das Feuer vom Olymp. Er übergab es den Menschen und ermöglichte ihnen damit Technologie und Handwerk. Er gab ihnen somit Macht. Zur Strafe wurde er von Zeus an einen Felsen gekettet, wo ihm jede Nacht die Leber nachwuchs, während sie tagsüber stets von einem Adler ausgepickt wurde. Weißt Du wovon ich rede, Gabriel? Nein... einerlei... kommen wir zu Dir! Es geht doch immer nur um den großen Gabriel Lucifer, oder? Oder nicht? Geht es hier vielleicht um... MICH?“

Er quetscht das Gesicht von Lucifer noch ein wenig mehr in seiner gewaltigen Klaue zusammen. Genießt, wie sich die alte Haut unter seinen Druck durch seine Handritzen drückt.

Azrael Rage: „Du hast sie alle überlebt. Jeden einzelnen. Die anderen Gerasys. Keevan. Ortega. Bracchus, Heritage. Schmidtke. Oh, Gabriel, seit Anbeginn der PCWA wandelst Du durch diese heiligen Hallen, als ob sie Dir gehören würden. Doch was hast Du nun erwartet? Du hast versagt. Kein Applaus für Scheiße! Wofür solltest Du Standing Ovationen bekommen? Ich bin es doch, der diese Liga schon so lange am Leben erhält. Sei es mit Macht, Popularität oder zuletzt mit Geld. Meine schützende Hand ist es, die diese Liga noch vor dem Tod bewahrt. Mein Name ist es, der jedem Backstage erzittern lässt. Mein Name ist es, der die Massen anlockt. Wenn man an die PCWA denkt, denkt man stets zuerst an mich. Sollte die PCWA heute tatsächlich untergehen, werde ich es gewesen sein, der alles getan hat, um den Phoenix zu retten. Es war nicht Mad Dog, nicht Blake Milton, nicht Alistair Brunswick, nicht Stevie van Crane und erst recht nicht Du! Ich war es ganz alleine. Ich bin das schlagende Herz der PCWA. Ihr Lebensspender, ihre größte Schöpfung, ihr liebstes Kind, ihr Alpha und Omega...“

Skeptisch blickt er Lucifer an.

Azrael Rage: „... ihr Gott. Mein Wille geschehe!“

Brutal stößt Azrael sein Opfer mit dem Hinterkopf zurück auf den harten Beton und hinterlässt wieder einen Blutfleck, der sich unter dem Kopf von Lucifer ausbreitet. Benommen bleibt Lucifer liegen. So richtig bekommt er gar nicht mehr mit wie Rage ihn hoch hievt und auf seinen Händen in die Luft stemmt. Dabei

verzieht der aktuell wichtigste Geldgeber der PCWA seine Mundwinkel zu einer zornigen Fratze. Zwei mutige Security-Angestellte wollen zwar eingreifen, werden aber jeweils mit einem gewaltigen Big Boot ausgeschaltet.

Azrael Rage: „Dieser ganze Schwindel endet nun! Ich werde der letzte verbliebene große Name dieser ehrfürchtigen Liga sein! Niemand ist länger hier... als ICH! Niemand kann sich hier noch als PCWA-Original bezeichnen... außer MIR! Niemand hat mehr Erfolge vorzuweisen... als EIN NAME... der letzte andere Gerasy, DER NAME, den DU nicht überleben konntest... Und dieser Name lautet... bis hin zur Unendlichkeit... und ein für alle Mal... **AZRAEL RAGE!**“

Mit dem größtmöglichen Ausbruch purer Gewalt lässt Rage den beinahe bewusstlosen Lucifer aus angestammter Höhe mit dem Rücken vorweg auf sein rechtes Knie krachen. Biegt ihn mit seinen Händen in diesem Schwung über sein Knie. Man hört es, wie in Zeitlupe, als ob es nur ein Ast wäre... Ein dumpfes Knacken, das weitere kleinere Knacken hinter sich herzieht. Mit stumpfem Blick schaut Azrael auf sein Opfer herunter, keine Emotion sichtbar, während er Lucifer von seinem Knie auf den Boden fallen lässt. Dieser bleibt anschließend reglos liegen und scheint sich nicht mehr bewegen zu können. Seine Augen sind weit aufgerissen, der Blick sagt aber keinen Schmerz aus. Er sagt etwas viel schlimmeres aus. Verzweiflung und Angst.

Azrael Rage erhebt sich, blickt die langsam aufstehenden Securitys an und dann richtet er seinen Fokus wieder auf Lucifer. Mit einem Zischgeräusch spuckt er auf den Mann, der sich offenbar nicht mehr rühren kann. Der Speichel trifft das Gesicht des Mannes, der soeben zum ersten Mal in seinem Leben Standing Ovations bekam. Der schönste Augenblick seines Lebens. Danach kam der Schlimmste...

Azrael Rage: „Du bist entlassen, Gabriel! Selbst falls die PCWA heute Abend untergeht, bist Du kein Teil mehr von ihr.“

Dann geht er davon. Keiner der Securitys wagt es Hand an ihn zu legen. Stattdessen kümmern sie sich, um das Wrack auf dem Boden. Das LETZTE PCWA-Urgestein geht unentwegt weiter. Keine Reue, oder Resignation in seinem Gesicht. Eine Freundschaft, die über viele Jahre hielt, wurde soeben auf seinem Knie zertrümmert. Eine Legende endete gerade durch seine Hand. Ein Stern erlosch soeben.

Er wartet bis er um die Ecke ist, öffnet die Tür einer Besenkammer und verschwindet in ihr.

Off the Camera...

Sein Gesicht kneift sich zusammen. Hier ist sie. Die Reue, das Bedauern und Bekennen. Er weiß, was er getan hat. Es war nötig. Es gab kein Drumherum. Das Zeichen musste sein und doch tut es ihm um seinen Freund leid... aber so ist das bei großen Menschen. Sie müssen Dinge opfern, um noch größere Dinge zu erreichen. Er drückt seine Fäuste an seine Brust, als ob er nicht wollte, dass sein Herz aus seiner Brust springt.

Azrael Rage: „Ich weiß... eines Tages wirst Du es verstehen, Gabriel. Es ging nicht anders. Niemand darf heute Abend größer sein, als der Retter der PCWA... als der zukünftige Gerasy... als... als... Azrael... Rage.“

Die Hände bleiben vor seiner Brust.

Azrael Rage: „Als Anführer und Undisputed Gerasy muss man schwere Entscheidungen treffen. Das ist meine Verantwortung. Deswegen kann es nur einen... größten Gerasy aller Zeiten geben, Mad Dog.“

Er nimmt die Hände herunter, richtet seinen Anzug und verlässt die Besenkammer, nachdem er die Sonnenbrille aufgesetzt hat.

Es sind die Pflichten einer Führungspersönlichkeit, die ihn rufen... Ein letztes Interview vor dem Match... Ein letztes... Kurzer Blick zurück... Alles endet irgendwann. Gabriel Lucifer weiß das jetzt. Jetzt und für immer. Die Worte von Azrael Rage machen das klar, die er an sich selbst richtet.

Azrael Rage: „Mad Dog... kein Applaus für Scheiße!“

Mike Garland: "OH MEIN GOTT! Azrael Rage beendet die Karriere von Gabriel Lucifer in der PCWA! Da wurde gerade Geschichte geschrieben!"

Vincent Craven: "Gabriel hat die Million Euro verloren und damit die Zukunft der Liga verspielt. Genau dafür bestraft Azrael ihn."

Mike Garland: "Er hat ihm eine unlösbare Aufgabe gestellt, die Gabriel überhaupt nicht meistern konnte!"

Vincent Craven: "Und nun hat er die Liga von ihrem Mythos befreit, von dem einzigen Mann, der noch mehr mit der PCWA in Verbindung gebracht wurde als Azrael Rage selbst. Nun bleibt nur noch er selbst..."

Mike Garland: "Aber wie soll ein einzelner Mann die PCWA retten? Azraels finanzielle Mittel sind erschöpft und von einem neuen Investor fehlt immer noch jede Spur. Die Männer, die in unserer Lounge sitzen, werden uns nicht wie der Phönix aus der Asche auferstehen lassen. Sie werden gar nichts machen, heute nach Hause gehen und über uns lachen. Das ist das Ende, Vince."

Vincent Craven: "So langsam sehe ich auch schwarz. Azrael hat jetzt scheinbar nur noch ein Ziel. Er will der letzte Undisputed Gerasy Champion der PCWA werden. Nur noch dafür kämpft er."

Mike Garland: "..."

Starr blickt Mike auf die Tischplatte des Kommentatorenpults. Seine Augen schimmern feucht. Es ist vorbei, darüber ist er sich nun auch klar.

----- PCWA -----

Eine... Million... Euro.

Eine verdamnte Million. Und ein Ring. Aber EINE... .. MILLION... .. EURO.

So schwer wie Marc Stevens in der Gemeinschaftskabine atmet, kann er froh sein, dass er im Gegensatz zu Gabriel Lucifer oder Mexican Dream nur ein Match bestreiten musste. Er ist nicht mehr der Jüngste und er ist auch nicht so sehr im Training, wie andere Superstars.

Eine Million.

Er schüttelt den Kopf, während er die Knoten in den Schnürsenkeln seiner schwarzen Stiefel löst. Zehn Jahre hat er diese nicht mehr getragen. Seine Glücksstiefel, in denen er den GCWF World Title gewonnen hat. Aber was ist ein längst vergessener Titel im Vergleich zu einer Million?

Geschichte, Tradition.

Barqas, Valkos Heritage, Keevan. Nur um ein paar Namen zu nennen. Namen, die unabdingbar mit der PCWA in Verbindung gebracht werden. Champions wie Azrael Rage, Elroy Schmidtke, Robert Barker. Namen, die man im Kopf hat, wenn man die vier Buchstaben dieser Liga liest. Und Marc Stevens? Sein Name war in Vergessenheit geraten, allerdings wird man ihn in Zukunft als den Mann kennen, der der PCWA den Todesstoß gab, weil er ihr eine Million nahm, welche die Liga zum Überleben brauchte.

Seine Liga.

Seine Heimat.

Eine Träne läuft ihm über das Gesicht. Sein Gewissen, gegen seine Vision. Eine Vision, für die er hart trainierte, hart kämpfte. Aber welche jungen Wrestler würden unter ihm trainieren, wenn er ihnen eine der ältesten und renommiertesten Ligen nehmen würde? Ihre Lebensinhalt?

Das Dilemma ruft. Und es ruft, bevor er die Million überhaupt in den Händen hält.

----- PCWA -----

„Danke Dad. Danke, dass du es probiert hast.“

Gunnar Junior steht backstage vor einer Krankenliege, um die Liege herum zwei Sanitäter. Gunnars Vater, DER BÄR, liegt mit blutverschmiertem Gesicht auf der Liege und schaut blicklos nach oben. Hin und wieder dringt ein kurzes Wimmern über seine Lippen.

Sani: „Wir sollten ihn jetzt wirklich ins Krankenhaus bringen. Es schaut zwar nur nach einer Platzwunde aus, aber verständlicherweise werden wir hier keine Risiken eingehen. Wenn Sie möchten, können Sie gerne mitfahren.“

Senior: „Bertram... Beeertramm... mein armer Berti...“

Gunnar schaut auf seinen wimmernden Vater herab, scheint kurz zu überlegen.

Senior: „Was habe ich nur getan. Was...“

Gunnar schüttelt leicht mit den Kopf.

Gunnar: „Ich habe hier noch etwas zu erledigen und werde nachkommen.“

Und zu seinem Vater gewandt...

Gunnar: „Dad! Dad, hörst du mich?“

Doch der wimmert stattdessen nur eifrig weiter. Tränen rinnen ihm aus den Augenwinkeln und brechen sich ihre Bahnen über die Schläfen gen Krankenliege.

Gunnar: „Bertram ist nicht tot, ganz bestimmt nicht. Ich werde ihn suchen und mich um ihn kümmern.“

Das Wimmern hört abrupt auf, wie abgeschnitten.

Gunnar Senior: „Wirklich? Das würdest du für mich tun?“

Gunnar: „Ja, Dad. Ich finde ihn und werde mein Bestes geben. Verlass dich drauf.“

Sani: „Wir sollten jetzt aber wirklich fahren.“

Gunnar nickt bestätigend, steckt die Hände in die Hosentaschen und schaut seinem Vater hinterher, wie der in den Krankenwagen bugsiert wird. Doch weder nimmt er diesen Anblick wirklich wahr, noch dringen die mahnenden Worte seines Vaters, doch bitte sehr vorsichtig mit dem alten Bertram umzugehen, in sich auf. Gunnar Junior ist längst in seinen eigenen Gedanken gefangen. Und so steht der junge Mann auch noch einige Momente nach der Abfahrt des Krankenwagens an Ort und Stelle, kaut verbissen auf der eigenen Unterlippe und starrt vor sich hin.

Mike Garland: "Der Bär wird auf einer Trage aus der Halle gebracht. Irgendwie sinnbildlich für den Zustand der gesamten Liga."

Vincent Craven: "Über seinen Geisteszustand sollte man sich allerdings auch Gedanken machen. Wie er an einer Bierflasche hängen kann."

Mike Garland: "Manche hängen eben an einer Flasche, andere an einer Liga. Macht das einen Unterschied?"

Vincent Craven: "Nicht wirklich, wenn man das so betrachtet. Wir alle geben schließlich ungerne etwas her, was uns ans Herz gewachsen ist."

----- PCWA -----

----- PCWA -----

Den Keller hat er hinter sich gelassen, doch einen letzten Akt gibt es noch vor dem großen Showdown gegen Rage. Vor dem Main Event – vor der Entscheidung um den Gerasy und um die Zukunft der PCWA.

Noch einen letzten Akt eben. MD hat sich des Tölenkostüms entledigt und trägt bereits die dunkle Ringhose, auf der sein Name steht. Der Oberkörper ist bereits zeremoniell mit Öl eingerieben, Hand- und Fingergelenke getapft. Der Gerasy ruht auf seiner Schulter. Die Maske in der Hand.

Der Junge sitzt still dort. Auf seinem Schoß ein Notebook, mit welchem er eben noch den Auftritt NFTs bei Eleven verfolgt hat. Als sich der Night Fighter hörbar nähert, dreht sich Blake erschrocken zu ihm um und... schenkt diesem ein unnachahmliches Lächeln.

Blake Milton: „Aaaaaaaaawww... du machst dir wirklich Sorgen, hab ich Recht? Das ganze scheiß Gelaber von wegen ‚nicht mehr gegen mich antreten wollen‘ – komm schon! Du willst das genau so sehr wie ich. Weil du mich magst. Weil es dich anmacht, dass es jemanden gibt, der dir ebenbürtig ist, der dir... *gleich* ist. Du hast dir bei Out of Ashes eingeschissen vor Angst, weil *ich* derjenige bin, der damals einfach so durch den Brawlin‘ Rumble marschiert ist. Bei mir kann man ja nie wissen... nein, kann man nicht. Übrigens...“

Mad Dog muss kurz lachen. Ebenbürtig, gleich – das ist witzig.

„Ebenbürtig...? Ich habe dir eine Falle gestellt und du bist blind reingetapst!“

Blake Milton: „Du glaubst also, du hättest mich überlistet, huh? Als du mir die Möglichkeit schmackhaft gemacht hast, du könntest wieder der alte sein, der Night Fighter. Ich gebe zu, das hat mich... wirklich gebrochen. Das war mit Abstand der demütigendste Trip, den ich jemals hatte. Aber... es hat mich so dermaßen gekickt... dass ich es schon wieder irgendwie geil fand.“

„Hast du mir deshalb einen Codespruch gegeben? Deine Sicherheitsleute hätten mich sonst bestimmt nie in den Keller reingelassen, huh?!“

Blake zuckt mit den Schultern, so als sei es ihm egal. MD aber hakt nach.

„Du bist mein Junge. Ja, vielleicht mach ich mir Sorgen... vielleicht hab ich aber auch nur meine Schuld erkannt. Gesehen, dass ich versagt habe. Bei dir. Dass du dich in die falsche Richtung entwickelt hast – oder besser gesagt, nicht so entwickelt hast, wie ich es eigentlich wollte. Ich wollte so vieles... nicht. Ich war

eine Heuschrecke... und nun muss ich mich meiner Vergangenheit stellen. Es reicht wohl nicht aus, einfach den Kokon abzuwerfen. Man muss auch losfliegen.“

„Dann flieg, meine kleine Heuschrecke. Flieg!“

Blakes Finger krallen sich aufgeregt an sein Notebook. Überrascht dreht sich MD in die Richtung der altbekannten Stimme. Ungläubig schüttelt er den Kopf, während sein Mund erstaunt offen steht.

Robert Barker: „Nun guck nicht, als stünde das größte Ungeheuer der PCWA Geschichte vor dir.“

Ein kurzer Blick von Barker touchiert Blake, der das Notebook beiseitegelegt hat, um Robert entgegen zu treten. Er ist zu ihm zurückgekehrt. Er ist tatsächlich hier. Das da im Ring... war wirklich er.

Der geschlachtete Schlächter schaut seinem aufgeregten Peiniger in die Augen. Es ist Monate her, seit sie sich das letzte Mal auf Augenhöhe begegnet sind. Barker wurde davon so hart getroffen, dass er die PCWA Monatelang verlassen musste, während Blake diesen Impact für seine bis dato hellste Sternenstunde nutzen konnte. Keiner von beiden würde den Brawlin Rumble IX jemals vergessen. Wegen der gleichen Szene mit dem ungleichen Ende.

Robert Barker: „Blake. Was macht der Schädel?“

Blake Milton: „Robert. Was machen die Gelenke?“

Das was Robert vorhin im Ring gemacht hat, war nur der Anfang, der, wenn man am Ende darauf zurückblicken wird, lächerlich harmlos wirken würde im Vergleich zu dem, was noch kommen wird. Und so macht er einen Schritt auf Blake zu, steht ihm bedrohlich gegenüber, als Mad Dog plötzlich die Arme von Blake greift. Der Junge vermutet, dass MD ihn zurückhalten will, doch ehe er sich anderes denken kann, ist ein Klacken zu hören. Der Gerasy Champion hat ihm Handschellen angelegt.

Milton bleibt brav stehen... noch.

„Klärt euren Mist unter euch – ihr könnt euch meinerwegen zerfetzen. Ich bin eigentlich auch nur wegen einer Sache hier... du hast mir Zugang zu Eleven verschafft und daher bekommst du deinen geliebten Night Fighter.“

Der Junge legt den Kopf schräg nach hinten in den Nacken und versucht, Mad Dog anzuschauen.

Blake Milton: „Etwas unfair, findest du nicht?“

Als MD nicht reagiert, versucht er seinen Kopf noch weiter zu verrenken.

Blake Milton: „Was...?“

„Ich will dir ein Geschenk machen...“

Mad Dog nimmt die Maske hoch.

Blake Milton: „Was soll das werden?“

„Ich schenke dir... meine Maske.“

Und mit diesen Worten will er Blake die Maske aufsetzen, der jedoch panisch anfängt, sich zu wehren und versucht sich loszureißen.

Blake Milton: „MEIN! NICHT SO!“

Der Night Fighter schaut Blake irritiert an. Ist das nicht das, was der Junge wollte?

Blake Milton: „BITTE! NICHT SO! NICHT INS GESICHT KLEBEN!“

Panisch versucht sich der Junge zu wehren, denn er will zwar diese Maske besitzen... aber nicht tragen müssen. Genau wie die Cotatores Title, die er in seinem Raum unten im Keller eingeschlossen hat, neben all den anderen obskuren Liebhaberstücken. Er will sie nur besitzen... und nicht tragen.

Blake Milton: „ES BRENNT... DAS LÖSUNGSMITTEL...“

Blake dreht den Kopf hin und her und macht es Mad Dog nicht gerade einfach. Dieser aber ist nun umso mehr begeistert von seiner Idee, zerrt den Jungen herum und drückt ihn gegen eine Wand, weil der Widerstand immer stärker wird.

Blake Milton: „MEIN! BITTE! TU MIR DAS NICHT AN! ICH WILL KEIN LÖSUNGSMITTEL IN MEINEN AUGEN!“

Er versucht sich die Augen zu reiben, aber seine Hände sind noch immer in Handschellen gefangen. Blakes Herz rast und das Blut läuft ihm aus der Nase.

Plötzlich packen ihn zwei zusätzliche Hände und halten seinen Kopf still. Ohne Erbarmen. Ohne Blake die Chance zu geben sich zu wehren, denn er weiß, dass Blake diese Kleinigkeiten mehr wehtun, als jeder Schlag in sein jungenhaftes Gesicht. Sofort steigt Roberts Blutdruck. Am liebsten würde er jetzt ernst machen und Vollgas geben. Jagen und erlegen, so wie früher... doch das geht nicht. Nicht jetzt, nicht hier. Nicht während er dabei ist.

Robert Barker: „Jetzt stell dich doch nicht so an, Blake, nimm dein Geschenk an. Nimm es wie ein Mann.“

Blake Milton: „MEIN! BITTE!“

Und Mad Dog setzt ihm die Maske auf. Die großen, hellen Augen starren ihn durch die Maske hindurch mit Tränen in den Augen an und so entgeht Mad Dog Roberts genüssliches Grinsen, denn das mit dem Anleimen wäre wirklich eine „nette“ Idee gewesen. Wie kommt dieser Junge nur immer wieder auf solche Einfälle?

Blake Milton: „Warum tust du mir das an...?“

Ein Schluchzen. Klebt sie fest... die Maske? Spürt er da Leim auf seiner Haut? Sind es Tränen oder ist es das Lösungsmittel, was da in seinen Augen brennt?

„Weil du Recht hattest. Ich brauche dich...“

Barker verpasst Blake einen leichten Klaps auf den Hinterkopf.

Robert Barker: „Bedankt man sich so für ein Geschenk, Blake? Zeig ein bisschen Anerkennung!“

Mad Dog zieht Barker unsanft vom Jungen weg. Er will nicht, dass die Situation eskaliert, während Milton apathisch innehält.

„Hör zu, Blake...“

Blake Milton: „Nimm sie weg... bitte.“

Ein Schniefen.

„Hör mir einfach zu. Ich...“

Blake Milton: „Bitte, bitte, bitte... nimm sie runter von mir...“

„NEIN! Du bist ab jetzt der Night Fighter, Blake. Ich brauche dich, ja. Aber ich brauche die Maske nicht mehr.

Ein starker Champion, ein starker Mensch muss sich stets hinterfragen. Muss fragen, was er bei den anderen auslöst. Indem er ist, was er ist. Muss fragen, was die anderen bei ihm auslösen. Indem sie sind, wie sie sind. Die Maske hat nichts mit meiner Identität zu tun... das war Einbildung. Ich bin Mad Dog! Ja, Mad Dog.“

Der Kopf des Jungen fällt von der Last der Maske hinab. Barker betrachtet das Schauspiel, als sich der verrückte Hund fast respektvoll an ihn wendet und damit mehr Unbehagen in Robert auslöst, als es eine Drohung je vermocht hätte.

Mad Dog: „Danke, Robert. Du warst der Geburtsgrund der unbekannten Konstante. Der Schlächter... doch diese Zeit ist vorbei. Sowohl die der unbekannten Konstante... als auch die des Schlächters, oder? Wenn du akzeptierst, dass ich dich vom Thron gestoßen habe und nicht Blake.“

Barker ballt seine Hände zu Fäusten. Fingernägel penetrieren Haut. Blut wird tropfen, sollte er diese Fäuste jemals wieder öffnen.

Mad Dog: „...denn ich habe dein Spiel als Töle konterkariert und ein anderes Spiel installiert. Blake hat dich nur geschlachtet. Er hat dein Spiel kopiert. So wie ich diese Season versuchte das Spiel von Azrael zu kopieren...“

MD seufzt, ballt nun aber selbst entschlossen die Faust.

Mad Dog: „Aber ich bin nicht Azrael Rage. Er ist weder meine Phantasie, noch bin ich sein Gegenstück. Und muss es auch nicht sein. Zwar habe ich damals in der Fehde gegen dich, Robert, die Maske abgelegt; gerade eben aber, habe ich mich nun endgültig von ihr gelöst. Ich brauche keine Maske mehr... endlich bin ich frei. Frei von Fragen, offen für die Schuld, immer nur die Heuschrecken anzulocken – das ist Vergangenheit. Heute kämpfe ich für eine Korrektur. Ich gehe durch die Zeit und gib dem Moment, was er braucht. Und die PCWA braucht jetzt Mad Dog. Die Fans brauchen Mad Dog. Der Gerasy braucht ihn. Entschuldigt mich.“

MD nickt Barker zu und wirft ihm die Schlüssel der Handschellen in die Hände. Und als er geht, schaut ihm keiner nach.

Robert Barker: „Wo waren wir stehen geblieben, Blake?“

Keine Reaktion des Jungen, der immer noch gegen der Wand lehnt und den Kopf gesenkt hat. Barker lässt den Schlüssel elegant durch seinen behandschuhten Finger tanzen.

Robert Barker: „Wenn ich mich recht erinnere, hast du mich betäubt, eingeschlossen, gefesselt, misshandelt, verletzt und als verdammten Krüppel aus der PCWA gejagt! Ist das so korrekt? KOMMT DAS UNGEFÄHR HIN?!“

Jetzt wo Mad Dog weg ist, wirkt Barker wie ausgewechselt.

Robert Barker: „Oh nein, ich tue dir unrecht. Danach hast du noch dafür gesorgt, dass ich die falschen Medikamente bekomme, hast meine Reha sabotiert und mich dadurch Qualen leiden lassen! Hast du irgendeine Idee, was du mir damit angetan hast?“

Er ist Blake jetzt so nah, dass diesem Barkers Speichel ins Gesicht fliegt – aufgehalten von einer hässlichen, grässlichen Maske.

Robert Barker: „Als die Welt mich noch als Schlächter kannte, da hätte sie jetzt gesehen, wie ich versucht hätte dir alles heimzuzahlen, wie ich dich geschlagen, getreten, angespuckt und geschlachtet hätte, aber ich habe mich geändert, Blake... ich bin nicht mehr der Schlächter. Diesen Wahn hast du mir ausgetrieben, hast mir die Augen geöffnet!“

Und dem blutigen Rot um die Iris herum nach zu urteilen, hat er sie seitdem auch nicht mehr geschlossen.

Robert Barker: „Und deshalb weiß ich, dass ich dir damit nur einen Gefallen tun würde. Ich WEISS, dass du kleiner, kranker Bastard darauf stehen würdest. Aber diese Befriedigung gönne ich dir nicht. Nicht hier, nicht außerhalb eines Wrestling Ringes!“

Der Night Fighter hebt langsam den Kopf.

Blake Milton: „Ich habe auf dich gewartet...“

Barker weicht unmerklich ein Stück zurück. Irgendwie... irritiert ihn die Maske.

Robert Barker: „Dann weißt du ja, was dir bevorsteht.“

Milton stößt sich von der Wand ab und fletscht die Zähne, wo sich in deren Zwischenräumen das Blut aus seiner Nase verteilt, was ihm noch immer über die Lippen läuft.

Blake Milton: „Du hast mich vermisst. Und du hast dich nur wegen *mir* mit Alistair verbündet. Ehrlich gesagt, habe ich gedacht, dass du dich allein wieder hier her traust, aber wichtig ist nur, dass du hier bist.“

Barker sucht nach Worten, während der Night Fighter um ihn herumschleicht, sich zu ihm rüber neigt und flüstert.

Blake Milton: „Ich habe es geschafft, dass du mir folgst. Dass du zu mir kommst. Was treibt dich an? Süße, bittere Rache. Mit Sicherheit. Denn das, was ich dir angetan habe, reicht weit über das Ende der PCWA hinaus. Du wirst mir folgen und bei mir bleiben, weil du nicht anders kannst. Du wirst mich nie mehr allein lassen, Robert. Genau wie all die anderen. Du GEHÖRST MIR!“

Robert Barker: „ICH GEHÖRE NIEMANDEN! ICH...“

Milton unterbricht ihn.

Blake Milton: „Ahahah! Lass mich ausreden! Du verstehst sonst das große Ganze nicht.“

Roberts Rausch hat einiges an Fahrt verloren in dem Versuch Blake zu folgen.

Robert Barker: „Was zum Teufel!? Du hast heute gegen Alistair verloren. Du bist geschlagen. Finde dich damit ab, dass du die Liga nicht mehr unter Kontrolle hast!“

Eine Augenbraue schießt erstaunt über den Maskenrand hinaus.

Blake Milton: „Hier geht es nicht um Sieg oder Niederlage, Robert. Hier geht es um Imperialismus. Hier geht es um *das*, was über die Grenzen der PCWA hinaus MIR GEHÖREN wird! Und ich bekomme IMMER... und ALLES... was ich will!“

Robert schnaubt verächtlich.

Robert Barker: „Ein Sieg gegen Alistair gehört nicht dazu.“

Blake Milton: „Es ging nicht um Alistair. Es ging um die Cotatores Title, die mir Alistair... *geschenkt* hat... freiwillig. Sie GEHÖREN MIR! Und ich habe sie wieder! Du GEHÖRST MIR! Und ich habe dich wieder! Ihr streitet euch um mich! Und ihr ALLE WOLLT MIR FOLGEN! Lucifer, weil er jemanden braucht, der an ihn glaubt. Eleven, weil er jemanden braucht, den er formen kann. Mad Dog, weil er jemanden braucht, an dem er alles wieder gutmachen kann, was er selbst vermässelt hat. Und stell dir vor... dafür hat er mir sogar seine Maske *geschenkt*... freiwillig. So wie Alistair es mit den Titeln gemacht hat.“

Er lacht laut und die Handschellen schneiden sich genau die Wunden, die noch eine halbe Stunde zuvor Eleven verursacht hat.

Blake Milton: „Und es war so einfach. Warum? Weil Alistair jemanden braucht, mit dem er seinen Schwanz vergleichen kann. Aber vielleicht wird mir auch Rage folgen, weil Männer wie er... sich früher oder später immer mit demjenigen anlegen wollen, der mehr Macht hat, als sie selbst.“

Die Hände auf dem Rücken fixiert, dreht er Runde um Runde um Barker.

Blake Milton: „Ich werde nicht allein sein, weil ihr... mir alle verfallen seid. Und mal ganz ehrlich...“

Er beugt sich erneut zu Robert hin und flüstert lasziv.

Blake Milton: „...es gefällt euch.“

IHY ALLE SPIELT FREIWILLIG MIT, DENN EY WEISS, WIE EY EUCH BEI LAUNE HALTEN MUSS! EY WEISS, WAS EUCH GEFÄLLT!

Barker schluckt unfreiwillig, schüttelt den Kopf, als wolle er sich aus einer Trance befreien und stößt ihn zurück gegen die Wand.

UND IHY WERDET IHM FOLGEN, DENN IHY GEHÖRT SCHON LÄNGST ALLE IHM!

Robert Barker: „Ich werde meine Rache bekommen. Nicht heute, nicht morgen...“

Robert stopft Blake die Schlüssel für die Handschellen in den Mund und gibt ihm zum Abschied eine sanfte Ohrfeige.

Robert Barker: "...aber irgendwann, bei allem was mir heilig ist, werde ich dich in deine Einzelteile zerlegen! Du wirst für das büßen, was du mir angetan hast!“

Er geht.

Und Milton lässt sich auf die Knie fallen.

Er spuckt die Schlüssel mit einem Würgen hervor und schaut durch die Augen der Maske direkt in die Kamera.

EY HAT DIE KONTROLLE! AUCH WEENN IHY ALLE DAS NICHT WAHNEHABEN WOLLT!

Blake Milton: „WELCOME TO YOUR NIGHT SHOW!“

Hinter einer Mauer steht der Gerasy Champion. Seine Augen funkeln, als er befreit an sich herab sieht, und sein Blick dann noch einmal hinter die Wand zum Night Fighter schießt.

Mad Dog: "...ihr Rages, ihr Elevens, ihr Arrows, ihr Barkers. Es kann nur einen PCWA Undisputed Gerasy Champion geben. Und das ist der wahre verrückte Hund, der euch alle durchlebt und überlebt hat. Auch wenn ihr mich provoziert habt, wenn ihr mich verändert habt. Vermutlich kann ich genau deshalb der größte Champion aller Zeiten werden, weil ich diese, eure Verantwortung trage. Und heute... Heute mehr denn je... ich bin!"

Vincent Craven: "Mad Dog schenkt Blake Milton seine Maske... aber auf eine andere Art und Weise, wie dieser es sich vermutlich erhofft hatte."

Mike Garland: "Kein schöner Abend für Blake Milton. Auch wenn er die Niederlage gegen Alistair Brunswick erstaunlich locker weggesteckt hat, läuft doch alles andere vollkommen aus dem Ruder. Robert Barker ist wieder da, weil Blake ihn trotz allem nicht bezwingen konnte. Gabriel Lucifer, sein Dad, ist auch kein Teil der PCWA mehr. Was soll denn nun noch kommen?"

Vincent Craven: "Für Blake scheint es aber eine Genugtuung zu sein, dass Barker nun wieder hier ist. Das zeigt ihm, dass er in der Tat etwas bewirken kann. Er wird nicht ignoriert."

Mike Garland: "Er ignoriert aber die Gefahr, die Barker Rückkehr mit sich bringt."

Vincent Craven: "Was meinst du zu Mad Dogs Entscheidung? Hat er seine Maske nun endgültig abgelegt?"

Mike Garland: "Ach was. Wer daran glaubt, der schreibt vermutlich auch noch Briefe an den Weihnachtsmann."

Vincent Craven: "Was macht dich so sicher?"

Mike Garland: "Mad Dog und diese Maske sind eins. Beide sind nicht vollständig ohne einander. So sieht es aus."

Vincent Craven: "Ob der verrückte Hund nach dem Ende der PCWA noch einmal in einer anderen Liga antreten wird?"

Mike Garland: "Er wird. Warum? Weil er einfach nicht anders kann."

Vincent Craven: "Hoffentlich nimmt er uns dann mit."

----- PCWA -----

„Das darf doch alles nicht wahr sein!“

Ungläubig steht der Sohn des Bären vor drei Sperrmüllcontainern. Der Aufgabe, die ihm für heute noch zu tun verbleibt.

„Wieso denn immer ich, verdammt?“

Vor sich hin fluchend, marschiert der junge Mann auf den ersten Container zu, öffnet diesen und schaut hinein.

„Was habe ich ihm gesagt? Lass den Bertram in der Kabine. LASS IHN IN DER KABINE! Aber NEIN, das verschissene Stück muss ja UNBEDINGT mitgeschleppt werden – UND ALLES KAPUTTMACHEN!“

Kein Bertram zu sehen, der Containerdeckel wird lautstark zugeknallt. Auf geht's zur nächsten Box.

„Nur eine halbe Stunde hätte ausgereicht. Aber was ist schon ne Million? Ist doch geil, im Dreck zu hausen, gelle Gunnar?“

Außer sich vor Wut, wird mit der Faust auf den Container eingedroschen, dann eine naheliegende, achtlos abgelegte Flasche quer durch die Halle gekickt. Mit lautem Scheppern zerspringt das Teil an der nächsten Wand in tausend Teile.

Der Deckel des zweiten Containers wird angehoben.

„Beeertram... du verschissenes Stück... komm zeig dich!“

So weit ist es also gekommen, dass selbst er jetzt schon mit ner Flasche spricht. Wütend wird auch der zweite Deckel zugeworfen.

„Wenn ich dich finde, bringe ich dich um. Ich schwörs...“

----- PCWA -----

Der Nachthimmel liegt wie ein dunkles Leichentuch über dem Phoenix Centre. Seit mehr als einem Jahrzehnt ist dieses Gelände Mittelpunkt der Phoenix Crossover Wrestling Association gewesen. Hier haben Männer und Frauen ihre Gesundheit und manchmal sogar ihr Leben geopfert. Wofür? Für eine Idee, die größer ist als alles andere? Für die Fans da draußen, die Helden und Schurken träumen? Beides ist vermutlich irgendwie richtig, vielleicht aber können sie auch einfach nichts anderes.

All das soll heute Abend vorbei sein.

Vage erkennen wir die Umrisse einer einsamen Gestalt, die es sich auf das Dach des stillgelegten PCWA Domes zurückgezogen hat. Ein nahezu winziger Schatten neben der gewaltigen dunklen Kuppel. Leise

Musik dringt an unsere Ohren und es ist diesselbe Melodie, die er schon bei seinem allerersten Auftritt hier gespielt hat. Die Gitarre mag beschädigt sein, aber die Message ist trotz der schiefen Töne klar und deutlich.

**“All this talk of getting old
It's getting me down my love
Like a cat in a bag, waiting to drown
this time I'm comin' down...”**

Nachdenklich betrachtet Alistair Brunswick den Sternenhimmel. All diese weit entfernten Sonnen, Millionen und Abermillionen von Lichtjahren entfernt. Er hat einmal gelesen, dass das Licht dieser fernen Gestirne so lange bis zur Erde braucht, dass ein Teil dieser kleinen leuchtenden Punkte vielleicht schon nicht mehr existiert, aufgegangen ist in einer Supernova. Bemerken werden wir dies erst in einer fernen Zukunft, wenn einer dieser leuchtenden Punkte eines Tages erlischt und uns damit ohne einen Abschiedsgruß für immer verlässt.

*Ob es mit der PCWA genau so enden wird?
Oder mit ihm?*

Neben sich hat Alistair einige Gegenstände liegen. Einer davon, ein quietschbuntes Telefon mit einem Hello-Kitty-Aufkleber, vibriert gerade und zeigt an, dass ein Anruf eingeht. Noch immer hat Alistair NEONs Handy, das Handy seines Schützlings. Alistair legt seine Gitarre beiseite, betrachtet es für einen Moment, dann greift er danach. Aber er nimmt den Anruf nicht entgegen, er schleudert es in einem hohen Bogen in die Nacht hinaus. Er wird es nicht mehr benötigen, denn er ist kein Mentor mehr, kein Vorbild.

Als nächstes fällt sein Blick auf Tom Nowaks Schlagring. Er hatte ihn dem Polen vor so vielen Monaten abgenommen, dass er sich kaum noch daran erinnerte. Über verschlungene Pfade war dieser Gegenstand in die Hände von Pavus Maximus geraten und wieder zu ihm zurück. Auch der Schlagring verschwindet.

Zu guter letzt ist da noch ein Blechschild. 'Alistairs World Of Pleasure' ist darauf zu lesen. Lange ist es her. Alistair streicht noch einmal mit der Hand über das reichlich zerbeulte Metall, dann schleudert er es ebenfalls vom Dach.

"Du räumst mit deiner Vergangenheit auf."

Alistair blickt nicht einmal auf, denn er weiß nur zu gut, zu wem diese Stimme gehört. Robert Barker, der Mann, den er mit einem Telefonanruf in die PCWA zurückgeholt hat, um ihm im Kampf gegen Blake Milton zu helfen, ist neben ihm aufgetaucht, wie aus dem Nichts.

Alistair: "Man sollte sich nicht an sein Leben klammern."

Erst jetzt blickt er zu Barker hoch. Im Halbdunkel des Abends zeichnet sich ein mexikanischer Ex-Champion ab, der aus der Sicht von Alistair größer wirkt, als er es eigentlich ist. Bedeckt von Wrestlingstiefeln, seinem schwarzen Stoffoverall und den engen Lederhandschuhen ist es lediglich sein schlafdepriviertes Gesicht, das man zwischen seinen langen Haaren erkennen kann. Dunkle Augenringe und unzählige geplatzte Äderchen erzählen die traurige Geschichte von geplagten Augen.

Robert Barker: "Leichter gesagt, als getan."

Alistair nickt knapp und Barker setzt sich neben ihn. Noch immer fühlt er sich unwohl bei der Anwesenheit des Mannes, der einmal als Schlächter die Liga in Angst und Schrecken versetzt hat. Zu viele Erinnerungen, zu viel Vergangenheit.

Natürlich bleibt auch Robert Alistairs Gemütslage nicht verborgen, spürt er doch die Zweifel in Cinderellas Ehemann, diese unsäglichen, unaufhaltsamen Zweifel. Sie untergraben den stärksten Glauben und zerstören selbst den perfidesten Plan, denn Zweifel... führen zu Angst.

Robert Barker: "Du hast das Richtige getan, Alistair. Blake muss unbedingt aufgehalten werden! Glaub mir!"

Gerade nach seinem gerade überstandenen Aufeinandertreffen mit Blake ist sich Robert dessen sicherer als jemals zuvor. Blake Milton hat das Potenzial ein größeres Unheil zu werden, als er es je war und alle Zeichen sprechen dafür, dass er auf dem besten Wege ist diese Erwartungen zu erfüllen. Ja, er muss aufgehalten werden, jetzt, solange es noch möglich ist.

Stumm blickt Alistair in die Nacht hinaus. Wie sehr sich doch die Zeiten ändern können. Vor einem Jahr

noch, da galt Milton als der brave Security-Chef und Barker als der Inbegriff des Bösen. Aber manchmal, da ändern sich die Dinge. Alistair wendet sich seinem Nebenmann zu.

Alistair: "Jedes Handeln hat Konsequenzen. Blake ist zu weit gegangen und er musste den Preis dafür zahlen. Für ihn mag das alles nur ein großes Spiel gewesen sein, aber nun bist du wieder hier. Das war notwendig. Ich frage mich nur: War es das wert? War es meine Rache wert, den Schlächter in diese Liga zurück zu holen?"

In einer PCWA, die von Eleven und Blake Milton heimgesucht wird, in einer Welt voll nicotine & bacteria, spricht er von Robert Barker wie von einer gottverdammten Pest und, bei Satan, Robert sollte wütend darüber sein, doch stattdessen ist er wütend auf sich selbst, als er sofort den ungenierten Stolz in sich anschwillen spürt, diesen Funken an überheblicher Selbstgefälligkeit, der so schnell so viel mehr anzünden wird, wenn er ihn nicht sofort unterdrückt. Er zwingt sich zur Contenance, will wenigstens keine Zufriedenheit zeigen, wenn er schon keine Scham zustande bringt.

Robert Barker: "Der Schlächter? Ist das deine größte Sorge? ... Du hast den Schlächter nicht zurück gebracht, Alistair. Der Schlächter ist tot, von Blake Milton getötet... Ich bin nicht mehr... ich bin... *fuck*, ich kann dir vielleicht nicht genau sagen, wer oder was ich bin, aber eines kann ich dir versichern: Ich habe mich geändert. Wurde geändert. Eine Schlachtung hat diesen Effekt auf jeden..."

...und Milton hat verdammt nochmal sichergestellt, dass ich nie wieder der Gleiche sein werde.

Robert Barker: "...und gerade deshalb musste ich zurückkehren. Dein Anruf hat offene Türen eingerannt, hat den Moment definiert, aber das große Ganze was heute Abend geschehen ist, *musste* geschehen und früher oder später wäre es deshalb auch geschehen. Deine Verantwortung beschränkt sich maximal auf die Uhrzeit des Geschehenen. Wenn du dir also Gedanken machen willst, ob Blake nun eine Stunde früher oder später attackiert wurde, dann wünsche ich dir viel Spaß dabei."

Alistair blickt verträumt in den Himmel, sein Blick schweift über die Sterne über ihm.

Alistair: "Du hast dich geändert, ich habe mich geändert. Ich bin bestimmt nicht mehr derselbe Hitzkopf, der Lebemann früherer Tage. Nur frage ich mich, wo inzwischen meine Rolle in diesem Spiel ist. Alistair Brunswick, der liebende Ehemann, Beschützer der Schwachen und Hilflosen?"

Das ist einfach zu beantworten... für einen Außenstehenden.

Robert Barker: "Ich weiß, es ist bitter, aber glaub mir, die Rolle passt absolut nicht zu dir, Alistair, denn es ist eben genau das: *eine Rolle!* Das bist nicht wirklich du, das ist das Tun von Cinderella und ihrem verschissenen Vater! Sie tut mit dir, was er will... Rage zwingt dir durch sie die Rolle auf, die für ihn gerade am dienlichsten ist."

Alistair behagt dieses Gesprächsthema nicht. Mit zusammengekniffenen Augen blickt er Robert an.

Alistair: "Azrael..."

Doch Barker lässt nicht locker.

Robert Barker: "Azrael hat dich über Cinderella in der Hand und spielt dich wie eine verdammte Marionette. Azrael wollte, dass du Milton brichst und genau das hast du getan. Was verlangt er von dir als nächstes? Was, wenn Azrael dich nur als sein persönliches Schutzschild gegen Blake und Eleven benutzt?"

Nicotine & Bacteria.

Alistair ballt eine Hand zur Faust.

Alistair: "Ob für Azrael oder nicht... um die beiden werde ich mich noch kümmern müssen."

Falls sich dazu überhaupt die Gelegenheit ergibt.

Robert Barker: "...dies ist vielleicht die letzte Show der PCWA..."

Der Gedanke an sich ist so absurd und schockierend für jemanden, der schon so lange in dieser Welt lebt, dass Barker vollkommen aus seinen Gedanken gerissen wird. Kann das wirklich das Ende sein? Muss er sich bald auch auf schäbigen Schrottplätzen herumschlagen? Hat er sich dafür wirklich zurückgeköpft?

Alistair allerdings schüttelt den Kopf.

Alistair: "Männer wie Milton oder Eleven lassen sich nicht vom Ende einer Liga aufhalten. Ihnen geht es um

das große Ganze, ihnen geht es um das Prinzip. Sie werden uns überall hin verfolgen, egal wohin wir auch gehen. Vor ihnen werden wir keine Ruhe haben."

Bitterlich nickt der einstige Terrorist nun, realisiert, dass Alistair recht hat und weiß es doch eigentlich auch besser. Schließlich haben sie ihn selbst in seinem Krankenbett nicht zufrieden gelassen, habe ihn gequält... nicotine & bacteria haben ihn längst infiziert und ihm damit jede Wahl genommen. Deshalb steht er doch hier, deshalb spricht er mit Alistair, deshalb sagt er Sachen wie...

Robert Barker: "Fuck, du hast Recht, aber alleine schaffst du das ganz sicher nicht. Das können wir nur gemeinsam schaffen!"

Barker steht auf. Kann selber kaum glauben, was er da gerade gesagt hat und erwartet auch eigentlich keine Antwort, doch Alistair blickt noch einmal zu ihm hoch.

Alistair: "Das werden wir. Das werden wir."

Robert hält in seiner Bewegung inne, erstarrt. "Wir" denkt er und lässt dieses kurze, bedeutsame Wort in seinem Schädel wiederhallen. Ohne Alistair noch einmal anzuschauen geht er in die immer stärker einsetzende Dunkelheit davon.

Alistair bleibt alleine zurück.

Noch einmal schweifen seine Gedanken zu den Geschehnissen dieses Abends und der letzten Wochen. Und noch immer ist er sich nicht ganz sicher, ob man Feuer tatsächlich mit Feuer bekämpfen sollte. Viel zu leicht konnte man dabei einen Brand auslösen, der sich nicht mehr löschen ließ. Als sein eigenes Handy klingelt, zieht er es beiläufig aus der Tasche.

Eine Nachricht von Cinderella. Sie bittet ihn, zum Match ihres Vaters zu kommen. Alistairs Antwort ist knapp.

Nein, Schatz.

Die leisen Schritte hinter ihm bestätigen ihn nur zu gut in seinen düsteren Gedanken. Nicht die Kontaktaufnahme zu Robert Barker bereitete ihm Sorgen. Sondern... die andere.

Als sich die dunkle Silhouette neben ihm aufbaut läuft ihm ein Schauer über den Rücken. Langes Haar, das im Wind flattert.

"Die Zukunft wartet auf uns."



Reactio

Vincent Craven: "Alistair Brunswick und Robert Barker wieder Seite an Seite zu sehen - irgendwie ein komisches Gefühl. Und kein gutes, wenn ich ehrlich bin."

Mike Garland: "Robert gibt zwar vor, sich geändert zu haben, aber wie soll man ihm trauen? Wie soll man einem Mann trauen, der als Schlächter die Liga so lange in Angst und Schrecken versetzt hat?"

Vincent Craven: "Selbst Alistair zweifelt daran. Aber scheinbar hielt er es für notwendig, das Spiel mit dem Feuer zu wagen."

Mike Garland: "Manchmal muss man eben Dinge tun, die etwas... unorthodox erscheinen. So weh es einem tut."

Vincent Craven: "Scheinbar wollen die beiden sich auch nicht von einem möglichen Ende der PCWA von ihrer Mission abbringen lassen. Eleven und Blake, Nicotine & Bacteria... hier geht es um das Prinzip und nicht die Liga."

Mike Garland: "Eine andere Sache macht mich allerdings stutzig..."

Vincent Craven: "Welche?"

Mike Garland: "Hast du den Schatten ganz am Ende gesehen? Wer zur Hölle war das?"

Vincent Craven: "Das werden wir vermutlich niemals erfahren, Mike..."

----- PCWA -----

Cinderella Brunswick: „Da bist Du ja, Vater. Ich habe schon auf Dich gewartet.“

Er streichelt seiner Tochter begrüßend über die Wange.

Azrael Rage: „Entschuldige die Verspätung... ich musste noch mit Onkel Gabriel... reden.“

In seinem Kopf hört er noch einmal das Knacken und vor seinem inneren Auge sieht er, wie er Lucifers Rückrat auf seinem Knie zerschmettert.

Cinderella Brunswick: „Lisa Sanders war schon ganz aufgeregt wegen dem Interview mit dem aktuellen Chef.“

Der Blick des letzten PCWA-Urgesteins geht allerdings in eine andere Richtung.

Azrael Rage: „Sie wird sich noch kurz gedulden müssen... Sei begrüßt, Diego.“

Ein Händedruck zwischen Azrael Rage und Diego A. Sánchez. Ein Bild, das man wohl eher ins Reich der Mythen und Sagen schieben möchte.

Sánchez: „Guten Abend, Azrael.“

Die Sonnenbrille von Rage wird abgenommen.

Azrael Rage: „Bist Du bereit dieses Match fair zu leiten, falls du gewählt worden bist?“

Entschlossen aber auch mit einer gehörigen Portion Skepsis blickt Sánchez ihn an, denn so ganz versteht er den Plan von Azrael nicht. Was will er mit all dem aktuellen Geschehen bezwecken? Dennoch hat er genug Grund zu zweifeln?

Sánchez: „Bist du wirklich ehrlich, Azrael? Ist das alles nur eine Rolle zur Rettung der PCWA?“

Tief blickt die lebende PCWA-Legende seinem gegenüber in die Augen, denn er will, dass Diego sie selbst liest.

Azrael Rage: „Ich bin kein Edelmann, das weißt Du, aber ich tue was notwendig ist. Am besten Du stellst Dich hier zu Cinderella und hörst dem Interview zu.“

Der Deutschmexikaner nickt nur, während Rage sich zur ungeduldig wartenden Lisa Sanders zur Interviewwand stellt. Ein Nicken zu ihr zeigt, dass das Interview beginnen kann.

Lisa Sanders: „Liebe PCWA-Fans, neben mir steht der aktuelle Number One Contender auf den Undisputed Gerasy und aktueller Interims-Chef der PCWA... Azrael Rage. Guten Abend.“

Azrael Rage: „Guten Abend, Lisa.“

Lisa Sanders: „Herr Rage, die PCWA steht weiterhin am Abgrund, Gabriel Lucifer hat die Millionen Euro verloren und noch kein Käufer in Sicht. Wie geht es weiter? Und überhaupt... geht es weiter?“

Betroffen blickt Rage sich um.

Azrael Rage: „Kurz gesagt, ich weiß es noch nicht. Es ist noch nichts zu Ende. Die Verhandlungen laufen noch und vielleicht ist es wirklich wie ich glaube... nämlich, dass die Interessenten einen würdigen Champion an der Spitze wollen. Schließlich sieht nicht jeder Mad Dog durch die Fanbrille.“

Lisa Sanders: „Ich muss hier widersprechen. Sowohl Fachleute der Branche wie auch Fans sind sich einig, dass Mad Dog wohl der größte Gerasy Champion aller Zeiten ist. Wieso sollte jemand das anders sehen?“

Verblüfft starrt Azrael sie an.

Azrael Rage: „Wieso?“

Er zieht das Mikrophon nun mit seiner Hand etwas näher an sich ran und sieht dabei, dass er noch Blut von Lucifer am Manschettenknopf hat.

Azrael Rage: „Vielleicht aus Fansicht, wie ich schon sagte, aber wenn man ein Unternehmen leitet, darf das Aushängeschild nicht wankelmütig, mal Held, mal Schurke, mal grässlich hässlich, mal nobel und edel sein. Auf so jemanden kann man nicht bauen. Mad Dog versteckt sich stets, indem er Verantwortung ablehnt, sie anderen wiederum nicht zugesteht. Schuld an irgendwas ist er sowieso nie und wenn er doch mal für seine Taten verantwortlich gemacht werden soll, dann versteckt er sich hinter einer Maske, bevor er die nächste Liga als Vorreiter in den Ruin führt.“

Nur mit Mühe kann Lisa wieder an das Mikrophon kommen.

Lisa Sanders: „Aber, ohne überkritisch zu sein, kann man doch sagen, dass sie ihn zu vielen Dingen getrieben haben.“

Die Augenschlitze von Rage verengen sich kurz und er entzieht der Interviewerin das Mikrophon, während er genau Cinderella und Sánchez anblickt.

Azrael Rage: „Ist das nicht die Pflicht eines Herausforderers? Den Champion zum stolpern zu bringen und den Titel zu jagen? Ja, das ist es, verdammt noch einmal! Aber klären wir die Fakten Lisa – Ich bin kein feiner Kerl. Ich bin bereit alles zu tun, um die PCWA zu retten und der Undisputed Gerasy ist meine Motivation dafür. Das ist kein nobles Motiv, nein, aber es ist ehrlich und ich stehe jetzt hier als der ehrlichste Mensch der Welt vor Dir, wenn ich sage, ich werde die PCWA retten und ich werde Undisputed Gerasy.“

Er blickt sich um, sucht den Blick von Diego.

Azrael Rage: „Von mir aus, Welt, jubelt Eurem Helden zu, wendet Euch von mir ab, aber ich wende mich nicht von Euch ab. Die PCWA bedeutet mir alles. Einfach alles. Sie ist die Erde und der Gerasy ist meine Sonne, mein Stern nachdem ich stets versuche zu greifen. Das ist meine Passion und dafür bin ich was nötig ist. Das macht mich vielleicht nicht beliebt, aber ich kann nachts besser schlafen, weil ich in den Spiegel blicke und einen aufrechten Mann sehe. Das ist nun einmal meine Bürde... meine Verantwortung, denn wenn alles fällt, kann ich immerhin sagen - Ich war ehrlich!“

Er wirft das Mikrophon zu Boden und begibt sich wieder zu Diego und Cinderella. Noch einmal blickt er Diego tief in die Augen, bevor er die Sonnenbrille wieder aufsetzt.

Azrael Rage: „Ich hoffe, das hat all Deine Fragen beantwortet. Bitte leite das Match einfach fair, okay?“

Diego nickt, denn das hätte er so oder so getan, trotz des Matchausgangs des Vendetta 93-Mainevents. Die PCWA steht über diesen persönlichen Dingen.

Sánchez: „Das werde ich, falls ich gewählt werde. Viel Glück... in allen Belangen.“

Der Herausforderer zeigt seiner Tochter eine Tür.

Azrael Rage: „Bitte entschuldige uns. Wir haben noch ein Vater-Tochter Gespräch zu führen... und danke, Diego.“

Damit verschwinden sie in der Tür.

Off the camera...

Rage vergewissert sich noch einmal, dass die Tür hinter ihm verschlossen ist und geht mit Cinderella in den hintersten Teil des Raumes. Es soll niemand lauschen können. Ein Lächeln, während er sich zu seiner Tochter abhockt.

Azrael Rage: „Hat Dir die Show gefallen?“

Sie lächelt, während er die Sonnenbrille wieder absetzt und den Blick auf puren Wahnsinn in seinen Augen freisetzt.

Azrael Rage: „Ich sah es an Deinem Blick. Ich konnte Lisa und diesen Idioten Sánchez problemlos anlügen und überzeugen, aber Du wusstest es die ganze Zeit.“

Sie nickt.

Cinderella Brunswick: „Ja, es war Spaßig. Aber jetzt habe ich eine Frage. Wofür das alles?“

Er legt ihr die Hand auf die Schulter.

Azrael Rage: „Für mein Meisterstück, Cinderella.“

Skeptisch legt sie den Kopf seitlich, versteht noch nicht.

Azrael Rage: „Ich erkläre es Dir... Nach dem verlorenen Brawlin' Rumble war ich verzweifelt. Ich suchte nach einer Möglichkeit wieder den Fokus auf mich zu richten. Genau zu dem Zeitpunkt brachte mir einer der Detektive, die ich angeheuert hatte, die Information, die ich suchte. Nämlich, dass Kerry & Gaelic nur eine große Finanzblase ist. Ein paar anonyme Drohungen an die Zentrale von K&G später und schon waren sie bei der besten Gelegenheit verschwunden, als es passte... nämlich während der Auslandstour. Ich wusste nämlich, dass ich nur ein reinigendes Feuer brauchte, um die Hydra zu erledigen.“

Er leckt sich mit der Zunge über die Lippen.

Azrael Rage: „Ich ließ sofort das Geschehen auf die Titanen schwenken. Schillernde Persönlichkeiten, Psychopathen, wie Eleven, Blake Milton und Kriss Dalmi. Keiner sollte ahnen, dass ich, der sich nur mit NEON LOVE rumprügelte die wahre Gefahr wäre. Sie alle dienten als perfekte Ablenkung.“

Zufrieden blickt er gen Himmel.

Azrael Rage: „Wie Ikarus flog ich also nun in ungeahnte Höhen und stahl die Sonne vom Himmel, indem ich Nummer Eins Herausforderer, dank Deiner Hilfe wurde, wie ich es Dir aufgetragen hatte und die PCWA an mich riss mit meinem Geld. Ich war der Einzige, der dieses Vorhaben stemmen konnte. Daher führte kein Weg an mir vorbei. Mit all der Macht konnte ich meine Feinde schwächen.“

Sie blickt erstaunt, während sein Gesichtsausdruck Zufriedenheit zeigt.

Cinderella Brunswick: „Warum das One Million Ring?“

Kurz hört er wieder das Knacken... besinnt sich dann auf die Frage seiner Tochter.

Azrael Rage: „Gabriel Lucifer ist gefährlich. Er ist ein Querdenker. Ich wusste, dass ich ihn ablenken musste, damit er nicht meinen Plan vorhersieht und eventuelle Gegenmaßnahmen ergreift. Die Million hatte ich von Anfang an als Verlust abgeschrieben. Ferner musste ich Gabriel nur mit jeder Menge von diesem widerlichen Gesöff, Chianti, beliefern... als guter Freund natürlich. Wie Prometheus sollte er sich für den Helden in dem Stück halten und dann genauso fallen, wie er... Es kann nämlich nur einen wahren Retter der PCWA geben. Dieser Ruhm ist zu groß, um ihn zu teilen.“

Cinderella Brunswick: „Genauso fallen, wie er? Was hast Du mit Onkel Gabriel gemacht?“

Soll er ihr jedes Detail erzählen? Nein, falscher Zeitpunkt.

Azrael Rage: „Nach seiner Niederlage überredete ich ihn endlich in den wohlverdiente Wohlstand zu gehen. Das hat er getan. Er hat das Gebäude schon verlassen.“

... in einem Krankenwagen... Skepsis bei Cinderella. Wirklich abkaufen tut sie das ihrem Vater nicht, aber für den Moment reicht es ihr. Stattdessen hat sie eine andere Frage.

Cinderella Brunswick: „Wieso habe ich vorhin einige der Investoren in Deinen Konferenzsaal gebracht?“

Er lacht leise, spricht flüsternd weiter.

Azrael Rage: „Ach das, richtig. Die Interessenten in der Lounge haben falsche Papiere vorgelegt bekommen. Die PCWA sieht dort aus wie das Minusgeschäft des Jahrtausends. Meine Interessenten mit denen ich verhandelt habe, sind nun im Saal mit den wahren Papieren und sie alle halten zu mir. Sie werden die PCWA kaufen, wenn ich den Gerasy gewinne. Nur dann!“

Cinderella Brunswick: „UND WENN...“

Azrael Rage: „Pssst... sprich leise, Kind.“

Sie beruhigt sich.

Cinderella Brunswick: „Und wenn nicht?“

Sein Blick scheint kalt wie Stein in diesem Moment zu sein.

Azrael Rage: „Dann hat Mad Dog eine weitere Liga in den Ruin geführt, weil er sich mir widersetzt hat.“

Sie ist fast erschrocken über das Ausmaß des Wahnes bei ihrem Vater, wenn es um den Gerasy geht. Würde

er wirklich die PCWA zur Hölle fahren lassen, wenn er nicht Gerasy sein kann? Das kann nicht sein.

Cinderella Brunswick: „Wir reden hier von der PCWA. Sie ist Dein Ein und Alles. Du hast sie Dir sogar auf die Hand tätowieren lassen.“

Nüchtern blickt er sie an.

Azrael Rage: „Hab ich das?“

Er holt eine Creme hervor, bestreicht damit seine linke Hand und hält sie dann unter einem Wasserhahn. Schleunigst verwischen die Buchstaben, weichen anderen Buchstaben und sie zeigen ein anderes Wort, dass deutlich besser zur Szenerie und zum Plan passt: RAGE

Azrael Rage: „Ich würde diesen Ort lieber niederbrennen, als einen Tag länger zu ertragen nicht der Gerasy zu sein. Ich bin Azrael Rage, der Name, das einzige PCWA-Original und ich bin nicht zur Mittelmäßigkeit geboren. Ich verlange mein Geburtsrecht. Ich werde zum zweiten Mal Gerasy sein, oder alles zerstören.“

Ein wenig ehrfürchtig, ein wenig resignierend, seine Augen. Das ist nun sein Bekenntnis. Die einzig wahre Version der Wahrheit.

Azrael Rage: „Mad Dog war nie der Verräter der PCWA, zu dem ich ihn nun gemacht habe. Ich war es. Von Anfang dieses Desasters bis zu seinem von mir geschmiedeten Ende. Ich bin der Judas und das wird mich keine Nacht Schlaf kosten, denn ich tu es für ihn... meinen Gerasy. Er ist all das wert!“

Seiner Tochter bleibt fast die Luft weg bei all diesen Enthüllungen. Dennoch kann sie noch eine Frage stellen, während ihr Vater Handschuhe über die Hände zieht, damit niemand sein wahres Tattoo sieht.

Cinderella Brunswick: „Aber... aber... wir hatten Dich doch eh zum Herausforderer Nummer Eins gemacht. Wo bleibt der Sinn hinter all den Taten? Was hast Du davon? Du gehst nur unnötiges Risiko ein.“

Er schüttelt den Kopf.

Azrael Rage: „Trotz, dass dies mein Plan ist, sind Gestalten wie Robert Barker und Mad Dog an allem Schuld. Ihre dreckigen Finger griffen nach dem Großartigsten der Welt und erschufen etwas Neues. Etwas, dass ich nicht über mir dulden konnte. Sie wurden nicht nur Gerasy... Ein Metzger und ein Verlierer... man muss sich das mal vorstellen... In den Augen der Welt, wurden sie die größten Gerasy Champions aller Zeiten.“

Er schluckt, denkt an all die Opfer seines Planes - Neon Love, Gabriel Lucifer, die vielen Millionen Euro und an seine eigene Integrität.

Azrael Rage: „Es gab kein zurück mehr. Schlussendlich machte Mad Dog es unmöglich, indem er den Gerasy in seinem jämmerlichen Abbild personifizierte und dennoch drehten sich Erde, Sterne und selbst die Sonne plötzlich um ihn... Selbst wenn ich ihn einfach besiegt hätte, um den Gerasy, wäre ich gescheitert. Denn er wäre selbst dann noch größer als ich mit den Gerasy gewesen und das konnte ich nicht zulassen. Es wäre gegen alle Regeln in meinem Kosmos, meiner PCWA gewesen. Nichts und niemand darf größer sein... als der Undisputed Gerasy. Also habe ich etwas erschaffen, dass noch größer, noch monumentaler, epischer, glorreicher ist, als Mad Dog mit dem Gerasy.“

Er holt kurz Luft, freute sich schon die ganze Zeit auf diese Worte, während er sie nun langsam und bedächtig endlich aussprechen kann.

Azrael Rage: „Ein Gerasy, der die Phoenix Crossover Wrestling Association gerettet hat! Denn im Endeffekt geht es in der PCWA, geht es mir, egal wer ich bin und wen ich darstelle, immer nur um den Undisputed Gerasy. Mein Gerasy. Meiner... ganz... alleine!“

Mit einem Lächeln streichelt er seiner offensichtlich verstörten Tochter über den Kopf, richtet sich die Krawatte und verlässt den Raum.

Draußen noch einmal ein Lächeln für die Kameras und dann geht er Richtung Entrance, während er sich an einigen Studenten und auch an Lisa Sanders vorbeidrängelt. In Gedanken geht er den Abend durch. Alistair nahm sich Blake Milton zur Brust, dank seiner Aufforderung als liebender Familienvater. Mit Eleven hat er einen Handel geschlossen, der noch Früchte tragen wird. Mad Dog wurde abermals in sein Spiel gedrängt, kann nicht länger unbekannt sein. Gabriel Lucifer ist zerstört und vergangen, wie ein gebrochener Ast – Es ging nicht anders. Und nun das! Er selbst steht als Heiland an der Spitze des Olymps und muss nur noch nach den Sternen greifen, denn ALLE haben sich auf sein Spiel eingelassen... Ein Spiel, das nur er gewinnen kann. Es ist Zeit zur Vollendung. Der letzte Schritt von einem Plan, der mit Gedeih und Verderb Lotto spielt. La grande Finale. Der Schlusspunkt... der letzte Akt. Die endgültige Daseinsberechtigung eines Gottes... nein, viel größer... eines Gerasys!

Azrael Rage: „Aus dem Weg! Der ehrlichste Mensch der Welt wird nun der größte Undisputed Gerasy aller Zeiten!“

Mike Garland: "Lisa Sanders mit dem vielleicht letzten Interview in der PCWA-Geschichte."

Vincent Craven: "Azrael Rage scheint fest entschlossen, seine Mission hier und heute zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Er lechzt nach diesem Titel, das merkt man den ganzen Abend schon."

Mike Garland: "Aber auch Mad Dog wird sich nicht kampflos geschlagen geben. Seine Vorbereitung heute mag zwar alles andere als ideal gewesen sein und er tanzte auf zu vielen Hochzeiten, aber..."

Vincent Craven: "Aber?"

Mike Garland: "Denk dir den Rest. Ich bin mir sicher, dass wir gleich ein phantastisches Match zu sehen bekommen. Mit einem verdienten Sieger. Das sind die beiden sich selbst und der PCWA einfach schuldig."

Vincent Craven: "In diesem Sinne: Freuen wir uns auf die finale Schlacht, den vielleicht letzten Kampf in unserer Geschichte."

Mike Garland: "Here we go!"

----- PCWA -----

Vincent Craven: „Und damit sind wir auch schon im Main Event.“

Mike Garland: „Ein Treffen zweier Ideologien, zweier eigenen Prämissen und Ansichten. Kurz gesagt – Rage vs. Mad Dog.“

Vincent Craven: „Wollen wir aber doch erst einmal gucken, wie die Leute gevotet haben.“

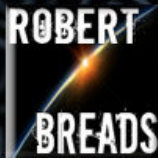
Mike Garland: „Zur Auswahl als Special Referee standen bekanntlich Eleven und Diego A. Sánchez von Rage gestellt.“

Vincent Craven: „Und natürlich von Mad Dog gestellt Robert Breads und Blake Milton.“

Wer soll SPECIAL REFEREE im Main Event sein?



ELEVEN



ROBERT BREADS



DIEGO ALEJANDRO SANCHEZ



BLAKE MILTON

PCWA IMPERIAL IMPACT 9

Mike Garland: „Das hätte ich ja jetzt nicht erwartet.“

Vincent Craven: „Offenbar fordern unsere Fans ein faires Match und da war Sánchez wohl die beste Wahl für.“

Mike Garland: „Hier kommt er auch gleich zum Ring und scheint über die Wahl der Menschen selbst erstaunt zu sein.“

Genau in dem Augenblick in dem das Ergebnis verkündet wird, erklingt auch schon "Perkins" von Peyote Asesino als Coverversion. Die Kameras zeigen uns einige Fans, deren Reaktionen zwischen Freude, Fassungslosigkeit und Enttäuschung alles bieten, was so ein Voting auslösen kann. Wenige Sekunden vergehen, da tritt er auch schon durch den Vorhang auf die Rampe: Diego Alejandro Sánchez. Ehemaliger PCWA Tribune und PCWA Cotadores Champion. Das Referee-Shirt sitzt wie angegossen, als ob jemand tatsächlich damit gerechnet hat, dass der Deutschmexikaner dieses Voting für sich entscheiden wird. Freudestrahlend läuft er zum Ring. Diesen Moment scheint er wirklich zu genießen, trotz der enormen Verantwortung die nun auf seinen Schultern lastet.

Vincent Craven: „Aber positiv erstaunt.“

Einige Hände werden ihm entgegen gestreckt, die er natürlich abklatscht. Doch für mehr ist jetzt keine Zeit, noch ist es der richtige Ort. Er selbst ist heute nur eine Randfigur, jemand, der nach Möglichkeit heute so wenig auffallen sollte wie es geht. Dies ist der große Moment für Azrael Rage und Mad Dog. So rollt er sich schnell in den Ring, winkt nochmal ins Publikum und überlässt dann den Hauptakteuren die große Bühne...das grelle Spotlight.

Mike Garland: „Er lässt sich noch einmal von den Fans feiern und nun sollte es auch losgehen.“

Vincent Craven: „Das denke ich auch.“

Mike Garland: „Beginnen wir, denn hier kommt der Herausforderer. Unserer Interims-Chef... Azrael Rage.“

Hier kommt er zum Ring.

Der Herausforderer.

Ohne Musik.

Ohne Pyros.

Ohne Lichtshow.

*



*

*Das alles ist geldverschwendender Mumpitz,
und deswegen braucht er es nicht.*

*

Ebenfalls hat er kein Ringoutfit an.

Es ist sein Anzug.

Eine Sonnenbrille.

Lackschuhe.

*

*

Warm empfangen wird er nicht gerade.

Die Reaktionen sind deutlich.

Sie hassen ihn.

Dabei ist er doch ihr Heiland.

Der Retter.

Der letzte Wächter vor dem Untergang.

Der Schutzgott.

Er hat sogar Mad Dog offenbart.

Dennoch stehen sie zu ihm.

Er bemerkt es und empfindet...

Wut.

Hass.

Unverständnis!

Doch darum geht es nicht!

Es geht nur um den Undisputed Gerasy.

Nichts anderes hat Wert.

Hat Bedeutung!

Dies ist seine Stunde.

Sein Moment.

Er ist bereit!

„Every nightshow has its end. Welcome to the day.“

Kurz herrscht Stille nach den überraschenden Worten des verrückten Hundes, dann aber keimen Jubelstürme bei den Fans auf. Sie haben die Stimme erkannt. Mad Dog hat gesprochen.

<http://www.youtube.com/watch?v=H-mrCYRs1Yg>

Die ersten Klänge und Worte des rockigen Songs verhallen in der Arena.

Broken bones, broken hearts

Stripped down and torn apart

A little bit of rust - **I'm still runnin'**

Countin' miles, countin' tears

Twisted roads, shiftin' gears

Year after year - **it's all or nothin'**

Wie für den Night Fighter gesprochen tritt der Veteran, als sich der Song zum Chorus erhebt, hinaus. Ein entschlossener und fokussierter Blick zeigt sich. Seine Augen sind auf den Ring gerichtet. Der Titel, um den es jetzt gehen wird, liegt um seine Hüften. Es hat lange Zeit gedauert, bis er sich selbst als World Champion akzeptiert hat, und deshalb wird er den Undisputed Gerasy nicht so einfach wieder hergeben. Auch gegen Azrael Rage nicht!

But I'm not home, I'm not lost

Still holdin' on to what I got

Ain't much left

No there's so much that's been stolen

I guess I've lost everything I've had

But I'm not dead, at least not yet

STILL ALONE,

STILL ALIVE,

STILL UNBROKEN

I'm still alone, still alive,

I'm still unbroken

Im Ring angekommen betrachtet Mad Dog seinen Herausforderer. Entschlossen schauen sich die beiden großen Stars der PCWA in die Augen, ehe MD dann auf das Top-Rope steigt, um den Fans zu demonstrieren, wer der Champion ist und wer es bleiben wird.

Sánchez nickt beiden Kontrahenten zu und begibt sich dann nochmal zu Azrael Rage. Er tastet den Interims-Chef ab, wechselt dabei kurze Worte mit ihm und scheint zufrieden mit dem, was er nicht findet. Das gleiche Prozedere wiederholt sich in der anderen Ecke. Der Weg ist frei für ein faires, spannendes Match. Hier erhebt der verrückte Hund noch einmal den Undisputed Gerasy und zeigt ihn in Richtung Rage. Die Botschaft ist deutlich. Unfreundliche Worte des letzten PCWA-Originals sind die Antwort. Jetzt übergibt auch Mad Dog Sanchez den Gerasy und streichelt noch einmal vor dem Match über ihn herüber.

Der Titel wird zu den Kommentatoren gelegt und Diego gibt das Match frei. Die Glocke ertönt.

Main Event

-Namenlos + Gerasy = ?!Zukunft!?! = Gerasy + Name-

Undisputed Gerasy Title Match

Single Match



VS.



Undisputed Gerasy Champion

Als Special Referee stehen zur Wahl:

1. Eleven
2. Robert Breads
- 3. Diego Alejandro Sánchez**
4. Blake Milton

(Sieg durch Pin oder Aufgabe, Disqualifikation oder Count Out - Referee: Je nach Wahlergebnis)

Mike Garland: „Keiner bewegt sich.“

Vincent Craven: „Ich denke hier ist gerade noch das psychologische Duell in vollem Gange.“

Mike Garland: „Dann sag doch mal, Vincent. Wer wird heute Abend gewinnen?“

Vincent Craven: „Also ich sehe trotz aller Psychospielchen den Vorteil bei Mad Dog. Er wird schließlich nicht grundlos von den Fans als der größte Gerasy Champion aller Zeiten gefeiert.“

Mike Garland: „Dann stell ich mich doch einfach mal auf die Rage Seite.“

Vincent Craven: „Als ob du das bei dem Match von Rage gegen NEON nicht auch schon getan hättest.“

Mike Garland: „Das war etwas grundlegend anderes, denn NEON ist noch ein Grünschnabel, während hier zwei wahre Veteranen des Wrestlings aufeinander treffen.“

Vincent Craven: „Da ist was wahres dran und nun scheint es hier auch richtig loszugehen.“

Tatsächlich treffen sich Mad Dog und Azrael Rage endlich in der Mitte des Ringes und es beginnt mit dem Log-Up. Doch das kann Mad Dog hier nicht gewinnen. Von der rein körperlichen Kraft ist wohl niemand in der PCWA Azrael Rage gewachsen und dieser macht das auch sofort deutlich, als er den verrückten Hund einfach wegschubst und dieser mit einer Rolle rückwärts auf dem Allerwertesten landet. Dennoch steht der ehemalige Night Fighter sofort auf, schüttelt den Staub ab und zeigt, dass er es noch einmal versuchen will. Sie begeben sich wieder in den Log-Up... Nein, doch nicht. Finte von Mad Dog. Stattdessen teilt er einige saftige Punches gegen Rage aus. Dieser muss zurückweichen in die Ringecke. Mad Dog setzt nach mit einigen Kniestößen und einigen Sidekicks in die Rippen von Rage, bis Sanchez dazwischen geht. Er erklärt,

dass er das Match in der Mitte des Ringes haben will.

Vincent Craven: „Sánchez zeigt hier gleich einmal, dass er das Match korrekt leiten will, und verschafft sich somit Respekt.“

Azrael Rage kommt wieder aus der Ecke hervor und Mad Dog lauert bereits. Sofort folgt ein Punch, aber dieser wird geblockt von Rage und der gibt „den Gefallen“ natürlich gerne zurück und zeigt seinerseits einige harte Punches, die jetzt die ehemalige unbekannte Konstante zurückdrängt. Der Undisputed Gerasy muss in die Seile und wird doch mit einigen hohen Kniestößen traktiert, bevor er per Whip In in die gegen gesetzten Seile geschickt wird. Als er aus diesen wieder herausfedert erwartet ihn die lebende PCWA-Legende bereits für einen Back Drop, aber sein Kopf ist zu früh abgesenkt. Ein klatschender Tritt in das Gesicht von Rage ist die Reaktion des Darstellers von Nelson Friedrich Töle darauf. Doch keine Zeit zu verschnaufen für MD. Stattdessen nutzt er den Augenblick und setzt sofort nach mit einem hochgesprungenen Dropkick, der auch das Gesicht von Azrael Rage trifft und diesen zum ersten Mal in diesem Match auf die Matte schickt. Das darauf folgende Cover ist natürlich nicht ernst gemeint, aber es soll zeigen, dass MD seinen Gegner auf den Boden schicken kann, falls er will. Sánchez zählt.

Eins

.

.

.

Kick out!

Oder besser gesagt Fly out, denn Mad Dog wird in hohen Bogen von Rage heruntergeworfen.

Vincent Craven: „Bisher doch leichte Vorteile für den ehemaligen Night Fighter Mad Dog.“

Mike Garland: „Es ist ja auch erst die Anfangsphase des Matches.“

Beide Kontrahenten stehen wieder und blicken sich in die Augen, aber in diesem Moment fliegen die Fäuste wieder. Es ist Rage, der mit einem High Knie in die Brustregion erst einmal das Ruder übernehmen kann. Er packt Mad Dog und entledigt sich ihm mit einem Sidewalkslam. Seinerseits jetzt das Cover.

Eins

.

.

.

Kick out!

Mike Garland: „Retourkutsche?“

Vincent Craven: „Retourkutsche!“

Noch während beide wieder aufstehen wollen, gibt es von MD einen knallenden Forearm gegen den Kopf von Rage. Mad Dog weiß, dass sein Gegner in seiner ausgestreckten Größe bedrohlich ist. Also warum ihn aufstehen lassen. Ein weiterer Punch und dann springt auch der Undisputed Gerasy auf die Beine unter den wachenden Augen des Special Referees Diego A. Sánchez. Er nimmt kurz Maß, rennt zwei Schritte und zeigt einen beachtlichen Swinging DDT, der Azrael Rage gleich wieder auf die Bretter schickt. Man hört ein lautes Stöhnen des Interims-Chefs. Schnell wird nachgesetzt mit mehreren Fistsdrops. Diese zeigen Effekt. Rage versucht sich wegzudrehen, aber Mad Dog lässt ihn nicht. Wieder nimmt Mad Dog sofort Maß und will den nächsten Fist Drop springen, doch da trifft ihn das lange Bein von Rage am Kopf, so dass der Champion torkelt. Das gibt dem Herausforderer Zeit aufzustehen. Ein gewaltiger Shoulderblock stößt den verrückten Hund in die Seile. Sofort nutzt der ehemalige Teufel dies und stürzt sich mit seinem massiven Gewicht auf den Darsteller von Nelson Friedrich Töle. Rage's massiver Körper, Mad Dog's Hals dazwischen und das Seil darunter – keine gute Kombination für den Champion und man hört ihn schwer atmen, als Rage ihn auf diese Art und Weise würgt. Sofort ist Special Referee Diego A. Sánchez zur Stelle und zählt den Herausforderer an. Eins – Zwei – Drei – Vier – Fünf... Rage löst den Griff und Mad Dog fällt von dem Seil zu Boden. Leg Drop von Rage und ein folgendes Cover sofort.

Eins

.

.

.

Zwei

.

.

Kick out!

Vincent Craven: „Als ob so etwas jemals geklappt hat.“

Mike Garland: „Man muss es doch versuchen, oder?“

Sofort setzt Rage nach. Er zerrt Mad Dog an den Haaren hoch und wird dafür gleich von Sánchez ermahnt. Ein trotziger Blick ist die Reaktion, aber er hört tatsächlich auf den vom Volke gewählten Ringrichter und packt stattdessen den Kopf von MD an. Ein Kniestoß in die Magengegend und schon muss Mad Dog per Whip In in die Ringecke. Rage nimmt Anlauf und kommt mit einem gewaltigen Avantage angesprungen... aber der Undisputed Gerasy Champion weicht in letzter Sekunde aus, so dass Rage selbst in die Ringecke knallt. Der Riese torkelt zurück und der Champion sieht hier seine Chance. Mit einem Forearm springt er in die Kniekehle des Herausforderers. Natürlich geht dieser sofort zu Boden, und wieder ist es der Champion, der hier seine Gelegenheit sieht und nutzt. Er greift sich das rechte Bein von Rage und will dieses zum Figure Four Leglock umdrehen, aber das PCWA-Urgestein wehrt sich mit Leibeskräften und mehreren Tritten in das Gesicht der ehemaligen unbekannten Konstante. Dieser muss nun doch das Bein loslassen, aber zumindest ein klatschender Kick gegen das Bein des ehemaligen Teufels ist noch drin.

Vincent Craven: „Mad Dog scheint Rage also von den Beinen aus zu schwächen.“

Mike Garland: „Eine schlaue Technik hier. Schließlich ist Rage im liegen nicht ansatzweise so gefährlich, wie

wenn er steht.“

Vincent Craven: „Schon, aber wenn er richtig an den Beinen ansetzen will, dann muss er dafür sorgen, dass Rage länger und vor allem ruhiger liegen bleibt.“

Als ob der ehemalige Night Fighter den Satz gehört hat, zerrt dieser jetzt den Interims-Chef hoch – ebenfalls an den Haaren. Die Ermahnung von Sanchéz lässt nicht lange auf sich warten. Eingestehend nickt Mad Dog und packt Rage stattdessen am Arm, aber dieser wehrt sich wieder. Mehrere harte Elbows treffen die Magengegend von Mad Dog. Rage setzt nach, aber auch der Champion kann sich zur Wehr setzen. Mit einem eigenen Elbow trifft er den noch nicht ganz aufgestandenen Rage in den Nacken. Noch einmal. Die Gegenwehr von Rage wird schwächer. Ein weiterer Elbow und ein Kniestoß lässt der Darsteller von Nelson Friedrich Töle los. Jetzt kann er endlich Rage greifen wie er will. Back Suplex. Mad Dog zeigt hier wirklich einen Kraftakt und das soll belohnt werden. Man sieht es Rage an, als er aufknallt, dass er Schmerzen hat. Wieder springt Mad Dog zum rechten Bein des Hünen und versucht noch einmal den Figure Four Leglock anzusetzen und dieses mal gelingt ist. In dem Moment wo der Druck aufgebaut ist, beginnt Rage zu zappeln, doch er ist in der Mitte des Ringes. Er versucht sich aufzurichten, um den Druck auszugleichen und eventuell mit den Händen den Griff lösen zu können, aber der Undisputed Gerasy Champion hat das voraus geahnt und sich auch aufgerichtet. Ein Schlagabtausch während des Figure Four Leglocks beginnt. Punch von Rage, Punch von Mad Dog, wieder ein Punch von Rage und wieder ein Punch von Mad Dog. Der aktuelle Herausforderer auf den Gerasy merkt, dass er mit dieser Defensivtaktik nicht weit kommt. Im Gegenteil. Sein Bein wird immer angeschlagener und Mad Dog kann damit dann die Überhand gewinnen. Nein, er muss in die Seile.

Währenddessen ist Sanchéz bei Rage und fragt, ob dieser aufgeben will, aber der verneint das deutlich, während er versucht sich zum Seil zu ziehen, um das Rope Break zu erreichen. Mit immer mehr Kraft und Druck hängt sich die ehemaligen unbekannte Konstante in den Submission Hold, aber die lebende PCWA-Legende kommt den Seilen immer näher. Rage ist einfach so unglaublich groß, dass selbst von der Ringmitte aus das Seil nicht weit entfernt ist. Die Fans haben sich hierbei deutlich zum Unterstützer von Mad Dog entwickelt und feuern diesen lauthals an, während Rage nur noch wenige Zentimeter zur Freiheit fehlen.

Mike Garland: „Dieser Figure Four ist natürlich in dieser Phase des Matches Gift für Rage.“

Vincent Craven: „Aber er gibt nicht auf.“

Mike Garland: „Hast du das wirklich erwartet? Rage ist zwar schon in Submission Moves ohnmächtig geworden, aber aufgeben hat er noch nie.“

Vincent Craven: „Er ist dran. Er ist dran. Mad Dog muss lösen.“

Special Referee Diego A. Sanchéz macht den Champion auch sofort darauf aufmerksam und dieser löst prompt ohne Murren, was Sanchéz mit einem zufriedenen Nicken quittiert. Sogleich versucht Mad Dog sich wieder den Kopf des Herausforderers zu schnappen, um diesen nach oben zu ziehen, aber ein Gesichtskratzer, welcher zwar bemängelnd von Special Referee kommentiert wird, zeigt hier optimale Wirkung. Er dreht sich weg und hält sich das Gesicht. Das nutzt Rage, um aufzustehen, wobei er da feststellen muss, dass sein Bein nicht mehr maximale Stärke hergibt. Dennoch kann er noch halbwegs problemlos auftreten. Der Undisputed Gerasy Champion will sich auch wieder zu seinem Gegner drehen, doch da erwartet ihn schon ein harter Schlag ins Gesicht. Ein weiterer Schlag folgt. Whip In in die Seile, Mad Dog federt aus diesen heraus und rennt direkt in die Fänge von Rage. FLAPJACK INTO UPPERCUT!

Vincent Craven: „Junge, Junge, das war eine massive Aktion!“

Mike Garland: „Das hab ich bis hier her gespürt. Ein heftiger Move, den Rage erst seit kurzer Zeit benutzt.“

Doch Rage ist nicht fertig. Gleich wird der Undisputed Gerasy Champion wieder hochgezerrt und er umschließt ihn mit den Armen. Overhead Belly to Belly Suplex! Er rollt rüber, zerrt ihn wieder hoch und noch

einmal dasselbe Spielchen. Overhead Belly to Belly Suplex zum zweiten Mal. Wieder rollt er sich rüber, zerrt Mad Dog hoch und noch einmal den Overhead Belly to Belly Suplex. TRIABLO, wie Rage diese Kombination nennt. Das hat Wirkung hinterlassen.

Vincent Craven: „Was macht Rage? Er geht zur Ringhecke? Bereitet er etwa das vor, was ich denke?“

Mike Garland: „Es scheint so.“

Tatsächlich hockt sich das PCWA-Urgestein in der Ringhecke ab. Er checkt kurz sein Knie und beginnt dann seinen linken Arm anzuwinkeln, während die rechte Faust auf den Boden klopft, um seinen Gegner „aufzuschrecken“. Das gewünschte Resultat folgt schnell. Mad Dog steht langsam und auf wackligen Beinen auf. Die Moveserie von Rage hat ihn stark getroffen. Er fühlt sich benommen und nur mit Mühe kann er sich auf den Beinen halten.

Mike Garland: „Rage rennt los!“

FINAL SIN LARIAT!

Vincent Craven: „Volltreffer!“

Tatsächlich trifft der Finisher von Azrael Rage punktgenau, als sich Mad Dog gerade zu ihm umdreht. Hart knallt Mad Dog auf und sofort, mit einem diabolischen Grinsen im Gesicht, lässt sich Rage auf seinen Gegner fallen, hakt das Bein ein und covert. Diego A. Sánchez ist sofort zur Stelle, während sich die Gesichter der Fans verfinstern.

Mike Garland: „Das ist es. Damit haben wir einen Gerasy Champion.“

Eins

.

.

.

Zwei

.

.

.

Kick out!

Vincent Craven: „Was?“

Mike Garland: „Unglaublich!“

Tatsächlich hatte Mad Dog, wie man in der Wiederholung sieht es noch geschafft kurz vor dem dritten

Schlag auf die Matte die Schulter hochzureißen. Azrael Rage blickt ungläubig auf Diego A. Sánchez, der eindeutig nur zwei Finger in die Höhe hält. Langsam, immer noch geschockt, steht das letzte PCWA-Original auf und beginnt mit seinem eigenen Referee Sánchez an zu diskutieren, aber dieser lässt sich natürlich nicht von seiner Meinung abbringen.

Mike Garland: „Also ich hatte Rage hier schon als nächsten Gerasy gesehen.“

Vincent Craven: „Nicht nur du. Auch ich war mir sicher, dass die Sache nach der FSL gelaufen ist.“

Mike Garland: „Mad Dog weigert sich aber offenbar den Titel so einfach an Rage zu übergeben.“

Vincent Craven: „Wundert mich gar nicht. Er hat alles dafür geopfert, um der Champion zu sein.“

Mike Garland: „Hat Rage das nicht? Ich meine, wir hätten gar keine PCWA mehr aktuell ohne ihn.“

Vincent Craven: „Das ist zwar richtig, aber bisher hat sich noch kein Investor gemeldet. Zudem hat er das alles nur getan, um noch einmal Gerasy zu sein.“

Mike Garland: „Das ändert nichts daran, dass er es getan hat. Er wäre damit der einzige zweifache Gerasy außer Keevan in der Laufzeit der PCWA.“

Vincent Craven: „Ich will das ja alles gar nicht klein reden, aber ich bin fest der Meinung, dass Mad Dog besser für die PCWA als Champion ist und sich nicht verstecken muss vor Rage.“

Thema Mad Dog. Dieser rührt sich langsam, indem er sich zusammenrollt, während Azrael Rage immer noch mit dem Special Referee diskutiert, der nicht von seiner Meinung abweichen will. Dennoch muss der Herausforderer auf den Undisputed Gerasy wohl langsam akzeptieren, dass es nicht nützt und er hier auf Granit beißt, wenn er glaubt die Meinung von Sánchez ändern zu können. Also besinnt er sich wieder. Sein Fokus geht wieder auf Mad Dog, der langsam zu sich kommt und versucht aufzustehen. Gleich ist Rage bei ihm und setzt seine Offensive mit einem Kick in die Seite fort, der den Darsteller von Nelson Friedrich Töle in die Seile torkeln. Kurz hält sich Rage das Knie. Der Kick hat ihn daran erinnert, dass er das Bein nicht voll belasten sollte. Dennoch geht er zu Mad Dog hinterher und greift diesen, doch der beginnt sich mit mehreren Shoulderblocks zu wehren. Tatsächlich schafft es der verrückte Hund sich zu befreien. Seine zweite Luft ist jetzt wohl an der Reihe. Mit mehreren harten Kicks in die Seiten drängt er Rage Schritt für Schritt zurück. Ein Kick in die Magengegend und es folgt ein harter und schnell gezogener DDT gegen den Herausforderer. Endlich etwas Zeit zum durchatmen für den Champion, der noch einige Male seinen Kopf schüttelt, während er seinen Gegner dabei nicht aus den Augen lässt. Just in dem Moment, wo sich Rage wieder erhebt, fliegt der erste Schlag von Mad Dog. Der ehemalige Night Fighter richtet sich auf und schlägt wieder auf Azrael ein, als dieser aufstehen will. Es gilt den Gegner zu schwächen. Noch einmal folgt ein Schlag, der seinen Gegner zu Boden zwingt. Endlich scheint auch dieser nicht mehr so aufstehen zu können, wie er will. Darauf hatte Mad Dog gewartet. Jetzt zerrt er unter dem aufmerksamen Blick des Special Referees, dass nicht wieder an den Haaren gezogen wird, den ehemaligen Regenläufer hoch. Ein Kniestoß in die Magenregion und dann greift er sich über den Rücken seines Gegners die Arme.

THE FIGHTERS POWERBOMB!

Vincent Craven: „Was für eine beeindruckende Krafftleistung von Mad Dog! Gutwrench Powerbomb von Mad Dog gegen Rage.“

Mike Garland: „Er teilt tatsächlich genauso gut aus, wie er einsteckt.“

Erschöpft fällt Mad Dog auf den Herausforderer um seinen Titel, hakt das Bein ein und sofort ist Special

Referee Diego A. Sánchez an Ort und Stelle um das Cover zu zählen.

Eins

.

.

.

Zwei

.

.

.

Dr... Kick out!

Mike Garland: „Ich wusste es irgendwie!“

Vincent Craven: „Klar, wusstest du es. Besonders wo du gerade verwundert deine Augenbrauen hochgerissen hattest, wusstest du es.“

Nicht nur Mike Garland war von diesem Kick out verwundert. Auch Mad Dog ist es. Sein Blick, während sein Kopf noch auf der schwer atmenden Brust von Rage liegt, zeigt es deutlich an. Er hatte gedacht, dass es das gewesen sei, denn seine Powerbomb ist sowieso verheerend, aber mit dem Gewicht von Azrael Rage hätte sie eigentlich endgültig vernichtend sein müssen. Noch einmal blickt er zu Diego, welcher wieder nur zwei Finger hochhält.

Vincent Craven: „Mad Dog steht auf und sieht entschlossen Rage an. Er weiß, dass er jetzt nachsetzen muss.“

Wieder wuchtet der Undisputed Gerasy Champion hier seinen Gegner hoch, wobei er da alle Mühe bei dem Gewicht hat. Der Ansatz zum Vertical Suplex!

Vincent Craven: „Das soll bestimmt Mad Dogs Finisher werden. Der Enter Night!“

Aber Rage blockt als ihn dieser hoch hieven will, indem er das Bein von Mad Dog mit seinem Bein umschlingt. Die Fans rufen laut den Namen des verrückten Hundes, und dennoch wird auch ein zweiter Versuch das PCWA-Urgestein in die Höhe zu kriegen geblockt. Ein dritter Versuch soll folgen, doch Rage hebt hier stattdessen Mad Dog mit dem Vertical Suplex aus und lässt ihn nach hinten einfach in einem Drop Suplex knallen. Mit schmerzverzerrten Gesicht und immer noch leicht humpelnd, dreht sich Azrael Rage nun um und will sofort einen Tritt gegen den Kopf von Mad Dog setzen, doch dieser fängt den Fuß ab. Aus dem nichts, Dragon Screw und wieder der Ansatz zum Figure Four Leglock... aber Rage greift noch während der Drehung nach ihm. SMALL PACKAGE COVER!

Eins

.

.

.

Zwei

.

.

.

Dre... Kick out!

Mike Garland: „Eine Millisekunde länger und Azrael Rage wäre der neue Undisputed Gerasy Champion gewesen.“

Vincent Craven: „Ich dachte es auch schon.“

Dieses Mal verhandelt Rage nicht lange mit Diego A. Sánchez und kommentiert dessen Entscheidung nur mit einem bösen Blick. Stattdessen schnappt er sich den Arm von Mad Dog und reißt diesen hoch. Er wirft ihn in die Seile für Schwung und mit einem gewaltigen Choke Toss durch den ganzen Ring. Selbst das Publikum belohnt die Weite des „Mad Dog Weitwurfes“ in diesem Moment mit einem lauten „Ohhh“. Doch danach wird es schnell wieder zum Buhen, denn Rage zeigt eines an. Es ist nun zu Ende! Wieder geht er in die Hocke und wieder klopft er mit seiner Faust auf den Ringboden, um seinen Gegner zum aufstehen zu bringen. Tatsächlich, trotz Wiederholung, scheint es wieder zu funktionieren. Mit schummerigem Blick steht Mad Dog langsam auf, wirkt desorientiert.

Vincent Craven: „Nicht schon wieder?!“

FINAL SIN LARIAT!

Abgeduckt von Mad Dog.

Stattdessen ist es ein Schlag von MD, der Rage in den Rücken treffen soll, aber dieser dreht sich schlagartig um und blockt. Welch Reflex! Rage holt mit dem linken Arm weit aus und...

FINAL SIN LARIAT!

Mike Garland: „Rums, bums, aus die Maus! Die gewaltige Lariat von Rage hat Mad Dog nun zum zweiten Mal niedergestreckt.“

Sofort lässt sich Rage, glücklich aber vollkommen erschöpft, auf Mad Dog fallen. Er hakt nicht einmal sein Bein ein, sondern wartet nur auf den Count. Er weiß, dass Niemand eine zweite FSL aushält. Niemand. Sánchez zählt.

Eins

.

.

.

Zwei

.

.

.

Drei

DOCH NICHT!

MAD DOG KICKT AUS!

Fast mit flehendem Blick schlägt Azrael Rage die Arme über den Kopf. Das kann es doch nicht sein. Er hatte ihn doch schon geschlagen, oder nicht?

Mike Garland: „Das glaube ich doch jetzt nicht? Das ist doch ein schlechter Film. Einer der mächtigsten Finisher der Welt und Mad Dog kickt zwei Mal aus?“

Vincent Craven: „Ich bin gerade bis ins Tiefste von der Leistung von Mad Dog beeindruckt. Niemand hat bisher zwei Lariats ausgehalten, ohne gepint zu werden. Meinen Respekt.“

Mike Garland: „Respekt, mein Arsch! Das kann doch gerade nicht wahr sein? Der Typ müsste schon zweimal den Undisputed Gerasy heute verloren haben.“

Vincent Craven: „Hat er aber nicht. Deswegen ist Mad Dog so ein Ausnahmetalent und derart beliebt bei den Fans. Weil er immer alles gibt, alles opfert, um an sein Ziel zu kommen.“

Die Hände über den Kopf geschlagen, lehnt Azrael Rage an der Ringecke. Er kann es einfach nicht glauben. Wie konnte das sein? Er blickt auf seinen linken Arm. Die Final Sin Lariat hat doch sonst immer funktioniert. All der Unglaube bringt nichts. Auch Sánchez zuckt mit den Schultern, als Rage ihn ansieht, als er mal wieder nur zwei Finger in die Höhe hält. Man kann deutlich im Gesicht des Deutschmexikaners sehen, dass auch er vom ehemaligen Night Fighter schwer beeindruckt ist.

Mike Garland: „Offenbar ist Mad Dog heute unbesiegbar! Ich weiß nicht, was ich anderes dazu sagen soll.“

Vincent Craven: „Rage offenbar auch nicht. Sieh dir sein Gesicht an. Er ist verzweifelt.“

Das Publikum hingegen kriegt sich kaum ein vor Begeisterung. Ihr Champion ist nicht schlagbar von dem Herausforderer. Dabei hat der seine stärkste Waffe schon zwei Mal abgefeuert.

Azrael Rage schüttelt den Kopf. Es hilft alles nichts. Er muss weitermachen, darf nicht aufgeben, nicht nachgeben, nicht länger zögern. Dies ist seine Nacht. Mit Verbissenheit im Blick hockt er noch einmal ab und lässt wieder die rechte Faust auf den Ringboden krachen. Wieder einmal zeigt sein Wecksignal die erhoffte Wirkung und ein Mad Dog, der Mühe hat überhaupt aufzuwachen, versucht sich hoch zu schaffen. Das erste Mal sacken seine Beine noch weg, und dennoch versucht es die ehemalige unbekannte Konstante wieder. Dieses Mal scheint es, trotz fehlender Kraft zu klappen. Langsam, verwirrt und mit schmerzverzerrten

Gesicht steht er auf.

Vincent Craven: „Oh nein!“

Mike Garland: „Rage läuft wieder los!“

FINAL SIN LARIAT!

Mad Dog duckt sich ab und schnappt sich das rechte Bein von Rage.

Dieser steht nun auf einem Bein hüpfend vor dem ehemaligen Night Fighter, welcher das rechte Bein festhält, während dieser mit einem einzigen Ruck Rage heranzieht und aus dem Nichts, unheimlich schnell durchgezogen...

ENTER NIGHT!

Vincent Craven: „Mad Dog muss covern.“

Müsste er eigentlich, aber seine Kraft reicht nicht. Stattdessen fällt auch er nur einfach auf den Ringboden und atmet durch. Beide fühlen es in ihren Knochen. Das Ende ist nicht mehr fern.

Mike Garland: „Diego Sánchez beginnt beide anzuzählen, weil sie sich nicht bewegen.“

Vincent Craven: „Beide haben hier alle Register gezogen und bei keinem von beiden scheint es zu reichen? Sollte es ein Draw werden?“

Mad Dog und Azrael Rage liegen beide am Boden, atmen schwer. Nur langsam kommt Bewegung in ihre geschundenen Körper. Sanchez beäugt das Geschehen aufmerksam, während er beide immer noch anzählt. Langsam auf gegen gesetzten Seiten hieven sich der Undisputed Gerasy und sein Herausforderer mit Hilfe der Seile hoch.

Mad Dog und Rage haben ihre Blicke aufeinander fixiert und als sie beide wieder stehen, gehen sie langsamen Schrittes aufeinander zu. Beide ballen die rechte Faust, holen aus und schlagen zu. Hart werden sowohl der Champion als auch der Interims-Chef getroffen. Beide gehen in die Knie, aber keiner will nachgeben. Mit aller Kraft erheben sie sich wieder, doch dieses Mal ist es der Herausforderer, der zuerst zuschlägt. Wieder muss MD in die Knie. Doch aus dieser Position schlägt er in die Magenregion bei Rage. Dieser muss einige Schritte zurück. Im Publikum wird es trotz des Schlagabtauschs aus einem anderen Grund laut.



Das Apocalypse Girl kommt zum Ring!

Um den Ring herum stehen die Fans auf und schauen ihr zu, wie sie mit entschlossenem Blick und erhobenen Kinn in Richtung des Geschehens wandelt.

Die Zeit der Worte ist vorbei.

Mike Garland: „BLEED IST DA!“

Vincent Craven: „Was will die denn hier?“

Mike Garland: „Sánchez hat sie bemerkt.“

Vincent Craven: „Er positioniert sich so, dass Bleed den Ring nicht entern kann.“

Der ehemalige Night Fighter erhebt sich und setzt einen weiteren Schlag an, doch dieser wird von dem PCWA-Urgestein geblockt, der seinerseits wieder zuschlägt. Ein Faustschlag, der Mad Dog kräftig traf. Noch ein Faustschlag folgt. Mad Dog torkelt rückwärts. Da ist Gelegenheit für Rage zum Anlauf. Sofort rennt er los, so schnell ihn seiner Füße noch tragen mögen.

Mike Garland: „FINAL SIN LARIAT!“

Vincent Craven: „Mad Dog hat sich abgeduckt!“

Doch da ist Eleven in dem Moment!!!

Niemand sah ihn durch das Publikum kommen. Er schubst noch zwei Fans zur Seite, dann springt er über die Absperrung.

Vincent Craven: „Was macht Eleven hier? Er ist nicht gewählt worden!“

Mike Garland: „Als ob ihn das an irgendwas hindert.“

Das Timing stimmt. Bleed steigt auf den Apron und wird dort von Sánchez abgefangen, der ihr unmissverständlich klar macht, zu verschwinden. Derweil tritt Eleven den Timekeeper von seinem Stuhl und greift sich den Gerasy Gürtel.

Mike Garland: „Was zum..?“

Vincent Craven: „Eleven wirft Azrael Rage den Gerasy Gürtel zu! Der kann ihn fangen!!“

Just in dem Moment, wo Mad Dog seinen kurzen Vorteil ausnutzen und zuschlagen will, dreht sich Rage um und die Faust der Unbekannten Konstante trifft Gerasy. Mit schmerzverzerrten Gesicht hält sich Mad Dog die Hand. Er hat das goldene Metall des Titels voll erwischt, so dass seine Faust blutet. Das letzte PCWA-Original blickt währenddessen Eleven an und dieser nickt nur ihm einfach nur auffordernd zu.

SCHLAG MIT DEM GERASY GEGEN MAD DOG!

Vincent Craven: „BELTSHOT MIT DEM TITELGÜRTEL GEGEN MAD DOG VON RAGE! UNFAIR! ELEVEN GUCKT EINFACH NUR ZU!“

Mike Garland: „Das muss der Handel gewesen!“

Vincent Craven: „Diego A. Sánchez hat es nicht bemerkt. Er ist immer noch damit beschäftigt Bleed am entern des Ringes zu hindern.“

Mit einer blutigen Stirn geht Mad Dog zu Boden, als ob ihn eine Kanonenkugel getroffen hätte. Er ist vollkommen K.O.. Bewusstlos. Schnell schubst Rage den Gerasy Titel aus dem Ring und lässt sich auf Mad Dogs Brust fallen. Bleed gibt unterdessen ihren Versuch in den Ring zu kommen auf und springt vom Apron runter. Diego dreht sich um und er hat das Gefühl irgendwas Wichtiges verpasst zu haben. Er sieht zwar Eleven ein paar Meter vor dem Ring stehen, aber dieser spreizt nur drei Finger ab, die Aufforderung den Count durchzuziehen. Sánchez mag ahnen, dass etwas faul ist. Dennoch muss er fair zählen.

.

.

.

Eins!

.

Vincent Craven: „Das darf es doch jetzt nicht sein!“

.

Zwei!

.

Vincent Craven: „Mad Dog wach auf!“

.

Drei!

ENDLICH! ENDLICH! ENDLICH! Azrael Rage ist zum zweiten Mal in seinem Leben Undisputed Gerasy

Champion!

Diego lässt die Glocke läuten und deutet auf Rage als Sieger des Matches, während die Fans jetzt schon pfeifen und buhen, so laut es nur geht.

Jane Nelson: „Nach einer Matchzeit von 28 Minuten und 16 Sekunden siegt via Pinfall... der neue Undisputed Gerasy Champion... AZRAEL RAGEEEEEEEE!“

Eigentlich will Sánchez jetzt Rage den Gerasy übergeben, aber in diesem Moment betritt rollt sich Eleven mit dem Titelgürtel in den Ring und blickt den Special Referee zufrieden an, während er den Undisputed Gerasy vor Azrael Rage auf den Ringboden wirft. Langsam dämmert es dem Deutschmexikaner was passiert ist, aber es ist zu spät etwas dran zu ändern. Das könnte nur einer. Der aktuelle Chef Rage und der wird den Teufel tun. Es bringt also nichts. Er verzieht sich mit gebrochenem Stolz.

Azrael Rage drückt auch sofort den Gerasy Titel an seine Brust, als ob er ihn nie wieder loslassen will. Sein Gesicht zeigt nur Freude, nur Triumph. Er hat es endlich geschafft. Er ist wieder an der Spitze. Azrael Rage ist endlich wieder Undisputed Gerasy! Der Beste der Besten!

Eleven baut sich vor Rage auf, der noch kniet und seinen Gerasy Titel umarmt. Aus der Tasche seiner Combatpants holt Eleven etwas heraus. Es ist ein Zettel. Er glättet ihn und wirft ihn Rage vor die Füße. Man meint die Worte von Eleven's Lippen lesen zu können.

E11: „Schön, mit dir Geschäfte zu machen.“

Rage blickt noch einmal auf den Zettel und lässt ihn dann liegen, während die Kamera ihn einfängt und auch so den Fans präsentiert:

„Räum Gabriel Lucifer aus dem Weg – und ich mache dich zum Gerasy Champ.“

Das war das Angebot von Eleven und Rage ist drauf eingegangen. Der Handel wurde vollzogen.

Eleven verlässt zusammen mit Bleed die Halle. Zurück bleibt ein Azrael Rage der immer noch kniet und unter dem Buhen der Fans den Gerasy an sich drückt und immer wieder ansieht.

Erschöpft liegt MD auf dem Ringboden. Er hat verloren. Azrael Rage hat ihn tatsächlich besiegt. Er kann in diesem Moment noch gar nicht richtig fassen, während er sich aus dem Ring rollt und auf den Hallenboden fällt. Damit ist alles aus.

Für Mad Dog. Den ehemaligen Night Fighter, den ehemaligen Unbekannten.

Es ist die schöne Frau aus der ersten Reihe, die über die Ringabspernung springt und sich gleich zu MD begibt. Es ist die Frau, der MD noch vor seiner Begegnung mit Eleven zugewinkt hat. Es ist das kleine Groupie, welches ihn damals noch in der XFWA kennenlernte, welches Mad Dog dann später bei sich aufnahm und mit welchem er nun schon seit einiger Zeit zusammen ist. Yai.

Yai umarmt ihren Mad Dog, drückt ihn fest und gibt ihm einen Kuss auf den Mund.

Das Geschehen ist wieder bei dem neuen Undisputed Gerasy Champion. Jetzt fehlt für Rage nur noch das I-Tüpfelchen. Die Rettung der PCWA!

So blickt er zum Entrance in freudiger Erwartung.

Mike Garland: „Was soll passieren?“

Vincent Craven: „Ich weiß es nicht. In all der Freude scheint Rage vergessen zu haben, dass wir immer noch pleite sind und selbst er keine weitere Show finanzieren kann.“

Der PCWA-Veteran blickt weiter, aber sein Blick verfinstert sich. Wo bleiben sie? Er hatte doch alles bis ins Detail geplant und abgesprochen. Jemand oder eine Ankündigung müsste kommen, dass die PCWA gerettet

ist. Ungeduldig steht er auf, geht an das Seil, blickt skeptisch drein.

Mike Garland: „Es kommt niemand.“

Vincent Cracen: „Es ist vorbei!“

Rage verlässt den Ring, und geht die Rampe hoch. Wo sind alle? Wo ist Cinderella mit guten Nachrichten, wo ist einer SEINER neuen Investoren, der die PCWA gekauft hat?

Seine Schritte werden hastiger. Er verschwindet einfach in den Backstagebereich. Sein Ziel ist einfach. Sein Konferenzsaal. Die Kamera folgt ihm hastig.

Mike Garland: „Was will Rage da? Ich dachte die potentiellen Investoren wären in der Lounge?“

Vincent Craven: „Dachte ich auch.“

Sofort reißt Rage die Tür auf und er findet nur folgendes. Ein leerer Konferenzsaal. Seine Augen weiten sich, werden rot unterlaufen. Sofort rennt er weiter. Richtung Lounge. Die Kamera bleibt dran.

Eiligen Fußes kommt er bei der Lounge an, schreit folgende Worte, bevor er endgültig zur Lounge um die Ecke blickt.

Azrael Rage: „DIE PAPIERE SIND FALSCH. DIE PCWA IST KEIN MINUSGE...“

Dann sieht er es. Auch leer. Vollkommen leer. Nur ein Student, der fegt.

Er sinkt zusammen in seine Knie, presst den Gerasy an sich und der Kopf wird hängen gelassen.

Azrael Rage: „Ich habe versagt. Ich bin der letzte Gerasy Champion... aber... aber... ich konnte die PCWA nicht retten... Es ist alles aus. Es tut mir leid.“

Der Verräter wurde verraten. Ohne Bewegung verharret er, während offenbar der Student die Kamera ablegt. Sein Job ist getan. Der Blick geht zurück in die Halle.

Vincent Craven: „Sie haben es selbst gehört, liebe Zuschauer.“

Mike Garland: „Ja, wir sind am Ende. Das war es. Zwölf Jahre PCWA sind damit vorbei.“

Vincent Craven: „Ihr wart tolle Fans. Man kann sich keine besseren wünschen. Damit verabschieden sich zum letzten Mal von ihnen Vincent Craven...“

Mike Garland: „Und ein wehmütiger Mike Garland. Danke und Gott segne euch.“

Ein letzter Blick in den Ring und in die Fans, die offenbar kaum glauben können, dass es nicht weitergehen soll. Eine Totenstille herrscht in der Halle. Keiner kann es glauben, dass es alles enden soll, aber es ist wohl so. Wir, die PCWA, sind fertig, gescheitert, am Ende...

----- PCWA -----

Vincent Craven: "Was zur Höl..."

SENDESCHLUSS.

----- PCWA -----